STATISTIK AUSTRIA

Die Informationsmanager

Studie

zu

Armut und sozialer Eingliederung in den Bundesländern

Erstellt im Auftrag der Bundesländer, vertreten durch die Verbindungsstelle der Bundesländer

Wien, im Mai 2013

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
Richard Heuberger

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-8285
e-mail: richard.heuberger@statistik.gv.at

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Erstellt im Auftrag der Bundesländer, vertreten durch die
Verbindungsstelle der Bundesländer (Werkvertrag VSt-5381/22)

Für den Inhalt verantwortlich

Martin Bauer
e-mail: martin.bauer@statistik.gv.at

Matthias Till
e-mail: matthias.till@statistik.gv.at

Richard Heuberger
e-mail: richard.heuberger@statistik.gv.at

Marcel Bilgili
e-mail: marcel.bilgili@statistik.gv.at

Thomas Glaser
e-mail: thomas.glaser@statistik.gv.at

Elisabeth Kafka
e-mail: elisabeth.kafka@statistik.gv.at

Johannes Klotz
e-mail: johannes.klotz@statistik.gv.at

Alexander Kowarik
e-mail: alexander.kowarik@statistik.gv.at

Nadja Lamei
e-mail: nadja.lamei@statistik.gv.at

Angelika Meraner
e-mail: angelika.meraner@statistik.gv.at

Anneliese Oismüller
e-mail: anneliese.oismüller@statistik.gv.at

Marc Plate
e-mail: marc.plate@statistik.gv.at

Stefanie Scheikl
e-mail: stefanie.scheikl@statistik.gv.at

Vlasta Zucha
e-mail: vlasta.zucha@statistik.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.
Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2013 (hinsichtlich der Seiten 67 und 68 im Juni 2013 korrigierte Version)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung – Definitionen, Schätzwege und Empfehlungen ... 11

1.1. Definitionen und Grundlagen der Messung von Indikatoren für Armut ... 11

1.2. Drei Wege zur Schätzung von Hauptindikatoren in den Bundesländern ... 12

1.3. Empfehlungen zur Verwendung der Schätzverfahren ... 13

1.3.1. Qualitätskriterien für die Evaluierung alternativer Schätzverfahren ... 16

2. Hauptindikatoren für Armut und soziale Ausgrenzung in Österreich 2005–2011 ... 19

2.1. Wie haben sich Hauptindikatoren für Armut in Österreich entwickelt? (2005–2011) ... 19

2.2. Was sind die wichtigsten Risikofaktoren? ... 21

2.3. Wie unterscheiden sich Risiken in den Bundesländern? ... 24

2.4. Gab es 2005–2011 unterschiedliche Entwicklungspfade in den Bundesländern? ... 26

2.4.1. Bundesländer mit statistisch aussagekräftigen Verbesserungen 2005–2011 ... 27

2.4.2. Zunahme finanzieller Deprivation in Wien ... 30

2.4.3. Bundesländer ohne signifikante Änderungen ... 31

3 ASE-Bundesländererhebung 2011/12 ... 33

3.1 Haushaltseinkommen ... 33

3.1.1 Die Zusammensetzung des Haushaltseinkommens ... 33

3.1.2 Äquivalisierung des Haushaltseinkommens ... 35

3.1.3 Verteilung des Äquivalenzeinkommens ... 35

3.1.4 Äquivalenzeinkommen nach soziodemographischen Merkmalen ... 37

3.2 Armutsgefährdung ... 40

3.2.1 Definition und Berechnung der Armutsgefährdung ... 40

3.2.2 Soziodemographisches Profil der Armutsgefährdeten ... 42

3.2.3 Entstehungszusammenhänge von Armutsgefährdung: Armut und Haushaltszusammensetzung ... 44

3.3 Finanzielle Deprivation und manifeste Armut ... 46

3.3.1 Methodische Vorbemerkungen: Datenquelle und Stichprobengröße ... 46

3.3.2 Deprivation in den Bundesländern ... 47

3.3.3 Merkmale finanzieller Deprivation ... 50

3.3.4 Die Intensität der finanziellen Deprivation ... 51

3.3.5 Manifeste Armut ... 51

3.4 Erwerbstätigkeit ... 52

3.4.1 Europa 2020-Teilzielgruppe: Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität ... 53

3.4.2 Armutsgefährdung und Erwerbstätigkeit: „Working Poor“ ... 57

3.5 Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung ... 59

3.5.1 Europa 2020-Strategie und Definition der Europa 2020-Sozialzielgruppe ... 59

3.5.2 Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Österreich und den Bundesländer ... 60

3.5.3 Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach Soziodemografie und Haushaltstyp ... 61

3.6 Wohnen ... 63

3.6.1 Wohnsituation in den Bundesländern ... 63

3.6.2 Hohe Eigentumsquote ... 63
3.6.3 Prekäre Wohnsituation – Überbelag und Befristung ... 65
3.6.4 Finanzielle Aspekte von Wohnraum ... 67

4 Methoden ... 71

4.1 ASE-Bundesländererhebung ... 71
4.1.1 Datenquellen ... 71
4.1.2 Zusammenführung der Datenquellen für die Analyse ... 72
4.1.3 Berechnung des Haushaltseinkommens ... 76

4.2 Methoden zu indirekten Schätzungen ... 80
4.2.1 Direkte Schätzung: erwartungstreu, aber große Varianz bei kleinen Stichproben ... 80
4.2.2 Dreijährige Durchschnitte ... 81
4.2.3 Modellgestützte Schätzungen: verzerrt, aber geringe Varianz ... 81
4.2.4 Kombinierte Schätzung ... 85
4.2.5 Qualität der Schätzverfahren ... 86
4.2.6 Überblick alternative Schätzverfahren ... 100

5 Glossar ... 103
5.2.1 Einkommen ... 103
5.2.2 Indikatoren zur sozialen Eingliederung ... 103
5.2.3 Erwerbstätigkeit ... 105
5.2.4 Wohnen ... 106
5.2.5 Haushaltstypen ... 107

Literatur ... 109

Übersichtstabellen

Übersicht 1 Standardfehler und Fehlerreduktion durch alternative Verfahren ... 17
Übersicht 2 Schwellenwerte für Armutsgefährdung (60% des Medians) nach unterschiedlichen Haushaltstypen ... 20
Übersicht 3 Vier Hauptindikatoren für drei Haushaltstypen im Durchschnitt 2009–2011 ... 21
Übersicht 4 Einkommensbestandteile zur Ermittlung des Haushaltseinkommens ... 34
Übersicht 5 Beispiele für die Berechnung der Haushaltsäquivalente ... 35
Übersicht 6 Berechnungsbeispiel für das Äquivalenzeinkommen eines Mehrpersonenhaushalts ... 35
Übersicht 7 Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Haushaltstyp ... 38
Übersicht 8 Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Staatsbürgerschaft ... 39
Übersicht 9 Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Erwerbstätigkeit ... 39
Übersicht 10 Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Arbeitslosigkeit (ILO) ... 40
Übersicht 11 Armutsgefährdung nach regionaler Armutsgefährdungsschwelle ... 41
Übersicht 12 Armutsgefährdung in Österreich und in den Bundesländern ... 41
Übersicht 13 Armutsgefährdungsquote und Anzahl der Betroffenen bei alternativen Armutsgefährdungsschwellen ... 42
Übersicht 14 Armutsgefährdungsquote nach Haushaltstyp und Alter des jüngsten Kindes ... 45
Übersicht 15 Armutsgefährdung und Erwerbsbeteiligung von Haushalten mit Kindern ... 46
Übersicht 16 Finanzielle, materielle und erhebliche materielle Deprivation in den Bundesländern ... 48

Übersicht 17 Vergleich der Methodik „Lebensstandard“-Modul und EU-SILC 2011 in ausgewählten Merkmalen 50
Übersicht 18 Finanziell bedingte Einschränkungen in den Bundesländern 50
Übersicht 19 Intensität der finanziellen Deprivation in den Bundesländern 51
Übersicht 20 Manifeste Armut in den Bundesländern 51
Übersicht 21 Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität 54
Übersicht 22 Risikofaktoren für „Working Poor“ 59
Übersicht 23 Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in den Bundesländern 60
Übersicht 24 Wohnungsüberbelag 66
Übersicht 25 Befristete Mietverträge 66
Übersicht 26 Wohnungsaufwand inklusive Betriebskosten (Median), pro Haushalt (korrigiert) 67
Übersicht 27 Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum 68
Übersicht 28 Stichprobengröße und Ausschöpfung der Modulbefragung in den Bundesländern 72
Übersicht 29 Verwaltungsdaten 73
Übersicht 30 Randverteilungen für die Kalibrierung des Gesamtgewichts 75
Übersicht 31 Randverteilungen für die Kalibrierung des Modulgewichts 76
Übersicht 32 Vollständig imputierte Einkommenskomponenten 79
Übersicht 33 Besetzungszahlen nach Indikatoren 81

Grafikverzeichnis

Grafik 1 Überlappungsgrad der 95%-Konfidenzintervalle verschiedener Schätzverfahren (Österreich gesamt) 16
Grafik 2 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Österreich (Basis = 2008) 20
Grafik 3 Modellparameter für Ausgrenzungsgefährdung und manifeste Armut (Odds-Ratios, Ref = 1) 23
Grafik 4 Modellparameter für Ausgrenzungsgefährdung und manifeste Armut nach Herkunft (Odds-Ratios, Ref = 1) 24
Grafik 5 Punktschätzer und Konfidenzbänder der Bundesländer für vier Hauptindikatoren (Vergleich dreijähriger Durchschnittswerte und Bundesländererhebung) 25
Grafik 6 Relative Quoten für Ausgrenzungsgefährdung und manifeste Armut in den Bundesländern 2009–2011 26
Grafik 7 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren im Burgenland (Basis = Österreichwert 2008) 27
Grafik 8 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Niederösterreich (Basis = Österreichwert 2008) 28
Grafik 9 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Oberösterreich (Basis = Österreichwert 2008) 28
Grafik 10 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in der Steiermark (Basis = Österreichwert 2008) 29
Grafik 11 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Tirol (Basis = Österreichwert 2008) 29
Grafik 12 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Vorarlberg (Basis = Österreichwert 2008) 30
Grafik 13 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Wien (Basis = Österreichwert 2008) 30

Grafik 14 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Kärnten (Basis = Österreichwert 2008) ... 31
Grafik 15 Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Salzburg (Basis = Österreichwert 2008) ... 31
Grafik 16 Zusammensetzung des Haushaltseinkommens nach Haushaltstyp ... 34
Grafik 17 Verteilung des Äquivalenzeinkommens nach Bundesland ... 36
Grafik 18 Gini-Koeffizient der Äquivalenzeinkommen nach Bundesland (in %) ... 37
Grafik 19 Armutsgefährdung und Alter in den Bundesländern ... 43
Grafik 20 Armutsgefährdung von Haushalten mit und ohne Pension nach Bundesländern ... 45
Grafik 21 Quote der finanziellen, materiellen und erheblichen materiellen Deprivation in den Bundesländern und Österreich ... 49
Grafik 22 Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten nach Bundesland ... 52
Grafik 23 Anteil der Personen an Haushalten mit verschiedener Erwerbsintensität nach Bundesländer ... 55
Grafik 24 „Working Poor“-Quote und Arbeitslosenquote nach Bundesländern ... 58
Grafik 25 Geschlechterunterschiede in Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in den Bundesländern ... 61
Grafik 26 Unterschiede in der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquote zwischen Personen mit österreichischer und nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft ... 62
Grafik 27 Anteil von Personen in Wohneigentum sowie in Mietwohnungen ... 66
Grafik 28 Anteil von Personen in Mietwohnungen ... 65
Grafik 29 Überblick über den Datensatz des Mikrozensus ... 74
Grafik 30 Ausgewählte Haushalte des Mikrozensus für die ASE-Bundesländererhebung ... 74
Grafik 31 Ausgewählte Personen des Mikrozensus für die ASE-Bundesländererhebung ... 74
Grafik 32 Haushaltseinkommensmodell ASE-Bundesländererhebung ... 77
Grafik 33 Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit der Gruppenzugehörigkeit für vier Hauptindikatoren ... 86
Grafik 34 Übereinstimmung der Bundesländererhebung mit dem direkten Schätzer 2011 ... 89
Grafik 35 Übereinstimmung der dreijährigen Durchschnitte mit dem direkten Schätzer 2006–2010 ... 90
Grafik 36 Übereinstimmung der auf EU-SILC projizierten Modellschätzung mit dem direkten Schätzer 2005–2011 ... 91
Grafik 37 Übereinstimmung der auf den Mikrozensus projizierten Modellschätzung mit dem direkten Schätzer 2005–2011 ... 92
Grafik 38 Übereinstimmung der auf Mikrozensus und EU-SILC projizierten Modellschätzungen 2005–2011 ... 93
Grafik 39 Übereinstimmung der kombinierten Schätzung mit der direkten Schätzung 2005–2011 ... 94
Grafik 40 Vergleich der Fehler aus direkter Schätzung und Bundesländererhebung ... 95
Grafik 41 Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers und seinem dreijährigen Durchschnitt ... 96
Grafik 42 Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit dem Modellschätzer ... 97
Grafik 43 Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit dem kombinierten Schätzer ... 98
Grafik 44 Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit Modellschätzern mit und ohne Verwaltungsdaten 2011 ... 99
Grafik 45 Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit kombinierten Schätzern mit und ohne Verwaltungsdaten 2011 ... 100

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteiles

Tabellen I Methodenvergleich

Tabelle I.1.1 Vergleich der Punktschätzer für das Jahr 2011 ... 113
Tabelle I.1.1 Vergleich der Fehler (RMSE) für das Jahr 2011 für verschiedene Schätzer ... 117

Tabelle II Ergebnisse und Präzision indirekter Schätzungen

Tabelle II.1 Direkter Schätzer 2005–2011 ... 121
Tabelle II.2 Standardfehler des direkten Schätzers 2005–2011 ... 124
Tabelle II.3 Dreijähriger Durchschnitt des direkten Schätzers 2006–2010 ... 127
Tabelle II.4 Standardfehler des dreijährigen Durchschnitts des direkten Schätzers 2006–2010 ... 130
Tabelle II.5 Modellschätzer 2005–2011 ... 133
Tabelle II.6 Standardfehler des Modellschätzers 2005–2011 ... 136
Tabelle II.7 Root Mean Squared Error des Modellschätzers 2005–2011 ... 139
Tabelle II.8 Kombinierter Schätzer 2005–2011 ... 142
Tabelle II.9 Standardfehler des kombinierten Schätzers 2005–2011 ... 145
Tabelle II.10 Root Mean Squared Error des kombinierten Schätzers 2005–2011 ... 148
Tabelle II.11 Bias des Modellschätzers 2005–2011 ... 151
Tabelle II.12 Beitrag des Modellschätzers zum kombinierten Schätzer (Gewicht in %) ... 154
Tabelle II.13 Parameterschätzer: Ausgrenzungsgefährdung ... 157
Tabelle II.14 Parameterschätzer Multivariates Regressionsmodell ... 160
Tabelle II.15 Häufigkeiten der Regressoren in den Datenquellen ... 164
Tabelle II.16 Signifikanz der Veränderung des kombinierten Schätzers von 2005–2011 ... 166
Tabelle II.17 Signifikanz der Abweichung des 3-jährigen-Durchschnitts des direkten Schätzers vom Österreich-Wert ... 169

Tabellen III Hauptindikatoren aus der ASE-Bundesländererhebung

Tabelle III.0.1 Randverteilungen der Tabellenform a – Gesamtpersonenanzahl der soziodemographischen Gruppen ... 172
Tabelle III.0.2 Randverteilungen der Tabellenform b – Gesamtpersonenanzahl der Gruppen zum Erwerbstatus und Europa 2020-Zielgruppen ... 173
Tabelle III.1.1a Median des verfügbaren Haushaltseinkommen privater Haushalte nach Haushaltsmerkmalen ... 174
Tabelle III.1.1b Median des verfügbaren Haushaltseinkommen privater Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen ... 175
Tabelle III.1.2a Median des äquivalisierten Haushaltseinkommens nach soziodemographischen Merkmalen ... 176
Tabelle III.1.2b Median des äquivalisierten Haushaltseinkommens nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen ... 177
Tabelle III.1.3a Subjektive Schwierigkeit mit dem Haushaltseinkommen auszukommen nach soziodemographischen Merkmalen ... 178
Tabelle III.1.3b Subjektive Schwierigkeit mit dem Haushaltseinkommen auszukommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen ... 179
Tabelle III.2.1a Armutsgefährdung nach soziodemographischen Merkmalen ... 180
Tabelle III.2.1b Armutsgefährdung nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen ... 181

Tabelle III.2.2a Armutsgefährdung vor Pensionen und Sozialleistungen, gegliedert nach soziodemographischen Merkmalen 182
Tabelle III.2.2b Armutsgefährdung vor Pensionen und Sozialleistungen, gegliedert nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 183
Tabelle III.2.3a Armutsgefährdung der unter 20-Jährigen nach soziodemographischen Merkmalen 184
Tabelle III.2.3b Armutsgefährdung der unter 20-Jährigen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 185
Tabelle III.2.4a Armutsgefährdung der 20- bis 64-Jährigen nach soziodemographischen Merkmalen 186
Tabelle III.2.4b Armutsgefährdung der 20- bis 64-Jährigen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 187
Tabelle III.2.5a Armutsgefährdung von Personen ab 65 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen 188
Tabelle III.2.5b Armutsgefährdung von Personen ab 65 Jahren nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen 189
Tabelle III.2.6a Armutsgefährdungslücke nach soziodemographischen Merkmalen 190
Tabelle III.2.6b Armutsgefährdungslücke nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 191
Tabelle III.3.1a Finanzielle Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen 192
Tabelle III.3.1b Finanzielle Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 193
Tabelle III.3.2a Durchschnittliche Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen 194
Tabelle III.3.2b Durchschnittliche Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 295
Tabelle III.4.1a Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen 196
Tabelle III.4.1b Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 197
Tabelle III.4.2a "Working poor" nach soziodemographischen Merkmalen 198
Tabelle III.4.2b "Working poor" nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 199
Tabelle III.5.1a Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach soziodemographischen Merkmalen 200
Tabelle III.5.1b Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach Erwerbsstatus 201
Tabelle III.5.2a Einfach-Ausgrenzungsgefährdete (in ausschließlich einem der drei Problembereiche Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation oder niedrige/ keine Erwerbsintensität betroffen) 202
Tabelle III.5.2b Einfach-Ausgrenzungsgefährdete (in ausschließlich einem der drei Problembereiche Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation oder niedrige/ keine Erwerbsintensität betroffen) 203
Tabelle III.6.1a Eigentumsquote nach soziodemographischen Merkmalen 204
Tabelle III.6.1b Eigentumsquote nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 205
Tabelle III.6.2a Mietquote nach soziodemographischen Merkmalen 206
Tabelle III.6.2b Mietquote nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 207
Tabelle III.6.3a Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum nach soziodemographischen Merkmalen 208
Tabelle III.6.3b Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 209

Tabellen IV Detailergebnisse der ASE-Bundesländererhebung getrennt nach Bundesland

Tabelle IV.1.1a Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen 210
Tabelle IV.1.1b Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen 211
Tabelle IV.1.2a Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen 212
Tabelle IV.1.2b Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 213
Tabelle IV.2.1a Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen 214
Tabelle IV.2.1b Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 215
Tabelle IV.2.2a Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen 216
Tabelle IV.2.2b Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 217
Tabelle IV.3.1a Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen 218
Tabelle IV.3.1b Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen 219
Tabelle IV.3.2a Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen 220
Tabelle IV.3.2b Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen 221
Burgenland beginnt auf Seite 222
Kärnten beginnt auf Seite 234
Niederösterreich beginnt auf Seite 246
Oberösterreich beginnt auf Seite 258
Salzburg beginnt auf Seite 270
Steiermark beginnt auf Seite 282
Tirol beginnt auf Seite 294
Vorarlberg beginnt auf Seite 306
Wien beginnt auf Seite 318

1. Einleitung – Definitionen, Schätzwege und Empfehlungen

1.1. Definitionen und Grundlagen der Messung von Indikatoren für Armut

„Auf die Frage, was Armut ist oder wer arm ist, gibt es überhaupt keine objektive, wissenschaftlich beweisbare Antwort“ (Hauser 1997, S. 19). Die Definition von Armut ist vielmehr das Ergebnis sozialer Wertsetzungen, die sich auch in statischen Indikatoren spiegeln können. Im Jahr 2010 haben sich die europäischen Staats- und Regierungschefs auf eine neue Wachstumsstrategie bis zum Jahr 2020 geeinigt. Eines der fünf Leitziele der Europa 2020-Strategie ist, die Zahl der Menschen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, binnen zehn Jahren um mindestens 20 Millionen zu verringern. Ausgangspunkt bildet das Jahr 2008. Damals galten nach gemeinsamen EU-Kriterien insgesamt etwa 116 Millionen Menschen als von Armut oder sozialer Ausgrenzung gefährdet. Davon lebten rund 1,5 Millionen Menschen in Österreich. Die österreichische Bundesregierung hat sich daraufhin zum Ziel gesetzt, diese Zahl innerhalb von zehn Jahren um mindestens 235.000 Menschen zu verringern.

In dem nationalen Strategieprozess soll durch begleitende Indikatoren auch besonders berücksichtigt werden, wie sich die Lebensbedingungen der Menschen in der Zielgruppe (und darüber hinaus) verändern (vgl. BMASK 2012). Die nationalen Indikatoren wurden von der nationalen Plattform gegen Armut[1] in einem breiten Konsens von Sozialpartnern, Behörden und Vertretungen von Armutsbetroffenen ausgewählt. Diese Indikatoren enthalten neben Informationen zu Einkommen und Lebensstandard auch Kennzahlen zur Wohnsituation, der Arbeits- und Bildungsbeteiligung sowie der Gesundheit. Jeder Bereich zeigt unterschiedliche Aspekte von Armut. Bei Studierenden ist beispielsweise zwar das Einkommen gering, aber die Bildungschancen sind sehr gut. Bei gleichem Einkommen ist die Wohnsituation in der Stadt in der Regel schwieriger als am Land usw.

Ziel all dieser Indikatoren zur Armut ist es herauszufinden, bei welchen Gruppen konkrete Maßnahmen gesetzt werden können und in welche Richtung die Entwicklung geht. Schon aufgrund unterschiedlicher Definitionsmöglichkeiten ist eine vollständige Zählung „der Armen“ nicht möglich und auch weder notwendig noch sinnvoll, um bedeutende Trends zu erkennen. Die Vielzahl der Varianten wird noch dadurch vergrößert, dass für Stichprobendaten auch noch unterschiedliche Schätzverfahren angewendet werden können. Diese Vielfalt an Definitionen und Methoden ist eine Herausforderung zur kritischen Auseinandersetzung und sorgfältigen Interpretation.

Es ist daher sinnvoll, die Betrachtung vorerst auf ausgewählte Indikatoren zu beschränken. Im zweiten Kapitel stehen die folgenden vier Hauptindikatoren für den Lebensstandard im Mittelpunkt:

- Ausgrenzungsgefährdung (definiert durch Armutsgefährdung und/oder Deprivation nach EU-Definition bei mindestens vier von neun Grundbedürfnissen und/oder nahezu Erwerbslosigkeit im Haushalt).
- Armutsgefährdung (definiert mit einer nach Haushaltsgröße und Zusammensetzung abgestuften Einkommensschwelle in Höhe von 60% des äquivalisierten Median-Haushaltseinkommens).
- finanzielle Deprivation nach nationaler Definition (auf Basis von siebenFragen nach der Leistbarkeit von Grundbedürfnissen, nämlich Kleidung, Nahrung, Arztbesuche, die Wohnung warmzuhalten, Freunde einzuladen, unerwartete Ausgaben zu tätigen und regelmäßige Zahlungen rechtzeitig zu begleichen).
- manifeste Armut (definiert als Überlappung von Armutsgefährdung und finanzieller Deprivation).

Für unterschiedliche politische Entscheidungsebenen können jeweils andere Indikatoren im Mittelpunkt stehen. Für die europäische und nationale Politik ist die Quote der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung seit Beginn der Europa 2020-Strategie[2] der primäre Indikator. Er umfasst den breitesten Kreis an Betroffenen. Regionale Faktoren betreffen hier besonders die arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen, die aber auch stark überregionalen Einflüssen unterliegen. Regionale Infrastrukturen wirken hingegen besonders durch die Versorgung mit Wohnraum, Bildung oder Kinderbetreuung sowie Gesundheits- und ein breites Spektrum an subsidiären sozialen Fürsorgeleistungen. Solche Versorgungsleistungen können die Lebensführung und Lebenskosten unmittelbar beeinflussen und sind damit eher für Deprivationserfahrungen als die Verteilung der Einkommen relevant. Für die Definition von Deprivation wird hier eine nationale Definition verwen-

1) Zur Begleitung der Umsetzung des Europa 2020-Kernzieles der Armuts- und Ausgrenzungsbekämpfung und zur konkreten Ausgestaltung der entsprechenden Leitinitiative der EU wurde in Österreich ein dauerhafter Dialog mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren in Österreich etabliert (siehe http://www.bmask.gv.at/site/Soziales/EU_Internationales/Die_gemeinsame_Strategie_fuer_Sozialschutz_und_Soziale_Eingliederung/Europaeische_Plattform_gegen_Armut_und_soziale_Ausgrenzung)

2) Bis 2010 wurde die Armutsgefährdungsquote als Hauptindikator herangezogen.

det, die im Jahr 2012 auch von der nationalen Plattform gegen Armut bestätigt wurde. Diese Definition enthält ausschließlich Merkmale, die von der Mehrheit der Bevölkerung ausdrücklich als „absolut notwendige Bestandteile des Mindestlebensstandards" in Österreich bezeichnet werden (Till-Tentschert, Weiss 2008). Aufgrund starker Unterschiede zwischen Generationen und Regionen sind in dieser nationalen Definition (im Unterschied zur entsprechenden EU-Definition) Merkmale wie die Leistbarkeit eines PKWs sowie jährliche Urlaubsreisen nicht enthalten. Von größter Bedeutung für die regionale Situation ist die Frage, in welcher Weise sich „nationale" Einkommensnachteile in der konkreten, „regionalen" Lebensführung manifestieren. Genau dieser Sachverhalt wird mit dem Indikator für manifeste Armut beschrieben. Dieser Indikator bezieht sich auf die kleinste Teilgruppe der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten, die besonders stark von Problemlagen betroffen sind. Bei diesem Indikator sind zudem die stärksten Unterschiede zwischen den Bundesländern feststellbar.

1.2. Drei Wege zur Schätzung von Hauptindikatoren in den Bundesländern

Soweit keine Gesamtzählungsdaten verwendet werden, sind Indikatoren stets als stichprobenbasierte Schätzungen zu verstehen. Eine konkrete Kennzahl wie die Armutsgefährdungsquote ist eine Schätzung, die von der konkreten Realisation einer Stichprobe sowie dem Schätzverfahren für die Grundgesamtheit abhängt. Die mathematischen Algorithmen, Programme etc. aus denen konkrete Schätzwerte abgeleitet werden, nennt man Schätzer. Verwendet man einen anderen Schätzer kann das sogar auf Basis identischer Daten und Merkmalsdefinitionen zu unterschiedlichen Schätzungen führen. Umgekehrt führt derselbe Schätzer bei jeder neuerlichen Durchführung der Stichprobenerhebung zu einem anderen Ergebnis.

Für die Berechnung von Hauptindikatoren für die österreichischen Bundesländer wurden in diesem Bericht jeweils drei grob unterscheidbare Wege[3] beschritten:

1. Direkte Hochrechnung von Bundesländerergebnissen aus der EU-SILC Stichprobe
2. Direkte Berechnung aus einer speziellen Bundesländererhebung
3. Indirekte Schätzungen auf Basis von Modellen oder mehrjährigen Durchschnitten

Der erste Weg ist derzeit in der Standardberichterstattung von EU-SILC etabliert. Der Vorteil ist, dass dieselben Verfahren angewendet werden können, wie für die nationale Berichterstattung. Die Methoden sind in der Standarddokumentation von EU-SILC genau dokumentiert.[4] Die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse berücksichtigt das Stichprobendesign sowie Non-Response bei den Erst- und Folgebefragungen. Weiters werden für die Hochrechnung zentrale Merkmale der Bevölkerungsstruktur an Eckzahlen des Mikrozensus gebunden (Glaser, Till 2010). Dieser Ansatz führt zu verzerrungsfreien und EU-weit vergleichbaren Schätzungen für politisch höchst relevante Größen. Allerdings sind diese Schätzungen besonders für kleinere Bundesländer sehr ungenau und in der Regel ist keine vertiefende Analyse für Ungleichheiten innerhalb der Bundesländer möglich. Da die Stichprobe nach Bundesländern gezogen wird, ist der Stichprobenumfang für jedes Bundesland planmäßig d.h. für jedes Bundesland prinzipiell vorab festgelegt. Damit ist garantiert, dass jedes Bundesland entsprechend seiner Bevölkerungszahl in der Stichprobe repräsentiert ist. Eine Erhöhung des Stichprobenumfangs für kleinere Bundesländer wäre prinzipiell denkbar. Geht dies aber zu Lasten der größeren Bundesländer würde dies den Genauigkeitsanforderungen auf nationaler Ebene entgegenstehen. Eine Erhöhung des gesamten Stichprobenumfangs ist sowohl aus Kosten- als auch aufgrund der Kapazität der für Statistik Austria verfügbaren Erhebungsinfrastrukturen problematisch.

Der zweite Weg bietet eine Alternative zur Vergrößerung des Stichprobenumfangs von EU-SILC: Indem die bestehende Mikrozensuserhebung um zusätzliche Merkmale ergänzt wird, kann von deren vor allem in den kleineren Bundesländern wesentlich größerem Stichprobenumfang profitiert werden. Für den zweiten Weg gab es wiederum zwei Varianten: Einerseits wurden Einkommensvariablen ohne zusätzliche Respondentenbelastung aus Verwaltungsdaten gewonnen und sind für die gesamte Mikrozensusstichprobe verfügbar. Andererseits wurden für einen Teil der Stichprobe Merkmale für finanzielle Deprivation aus einer speziellen Modulerhebung ergänzt.

3) Es können wiederum sechs Hauptvarianten und zahlreiche Detailvarianten unterscheiden werden: Beispielsweise kann bei Durchschnittswerten mehrerer Jahre die Länge der Stützperiode variiert werden oder der Beitrag des letzten Jahres stärker gewichtet werden; bei Modellschätzungen können zusätzlich zur Wahl der Stützperiode (z.B. 2005-2011 vs. 2011) alternative Spezifikationen und Modellannahmen formuliert und für jede Kombination andere Kombinationsfaktoren abgeleitet werden; für die direkten Schätzungen aus dem Mikrozensus wären auch andere Beobachtungszeiträume oder alternative Hochrechnungsvarianten denkbar.

4) Vgl. http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/armut_und_soziale_eingliederung/index.html; Dokumentationen.

Der dritte Weg besteht darin, ausschließlich bereits vorhandene Daten zu berücksichtigen und Schätzverfahren zu optimieren. Grob sind hier wiederum drei Varianten für indirekte Schätzungen zu unterscheiden: In der ersten Variante werden lediglich die Ergebnisse von drei aufeinanderfolgenden EU-SILC Erhebungen summiert und dann durch drei dividiert. Dieses Verfahren hat den Vorzug maximaler Transparenz bei minimalen Voraussetzungen und Volatilität über die Zeit. Eine zweite Variante ist die Schätzung durch Modelle. Im einfachsten Fall würde zum Beispiel für jedes Bundesland der Mittelwert für Österreich angewendet. Der Standardfehler dieses Schätzers entspricht genau jenem der für Österreich insgesamt erzielt wird. Der Nachteil ist offenkundig: Unterschiede zwischen den Bundesländern würden selbst dann verschwinden wenn tatsächlich sehr große Unterschiede zwischen den Regionen bestünden. Auch bei den hier verwendeten differenzierteren Modellen besteht die Gefahr einer „Regression zur Mitte“. Derartige Schätzungen sind verzerrungsbehaftet und dieser Bias ist in den Schätzfehler einzurechnen. Die dritte Variante schließlich kombiniert die Vorzüge der erwartungstreuen (aber unpräzisen) direkten Schätzung und der zuverlässigen (aber im Allgemeinen nicht erwartungstreuen) Modellschätzungen. Die kombinierte Schätzung liefert ein Ergebnis, das einerseits für große Stichproben eher von der direkten Schätzung abhängig ist und für kleinere Stichproben eher die Modellschätzung wiederspiegelt und anderseits den Einfluss von stark verzerrten Modellschätzungen verringert.

Merkmale, die sowohl in EU-SILC als auch im Mikrozensus erhoben werden, werden dafür verwendet, Risikofaktoren zu quantifizieren. Um einen Schätzwert zu erhalten, müssen die aus der EU-SILC Stichprobe ermittelten Risiken einfach mit der Häufigkeit der jeweiligen Gruppen in der Mikrozensus-Stichprobe multipliziert werden. Da die Bevölkerungsstruktur der Bundesländer in der Mikrozensus-Stichprobe wesentlich präziser erfasst wird, gewinnt diese Schätzung an Genauigkeit. Hier gibt es unzählige Spezifikationsmöglichkeiten und das Modell wurde insbesondere auch um Kovariaten auf regionaler Ebene ergänzt. Der Genauigkeitsgewinn hat jedoch einen Preis: Eine Modellschätzung berücksichtigt nur den beobachteten Teil der tatsächlich wirksamen Risikofaktoren und ist daher notwendigerweise verzerrt. In der Regel regressieren die regionalen Modellschätzungen zur Mitte hin und unterschätzen somit die Streuung zwischen den Bundesländern.

1.3. Empfehlungen zur Verwendung der Schätzverfahren

Die Vielzahl möglicher Schätzer erfordert Entscheidungen darüber, welches Schätzverfahren zu bevorzugen ist. Es ist davon auszugehen, dass die optimale Lösung je nach Situation verschieden ist. Aus Sicht der Bundesstatistik wären dabei aber jedenfalls zwischen den Bundesländern einheitliche Lösungen zu bevorzugen. Die Entscheidungen sind auch danach zu differenzieren, welche Kennzahlen aus dieser Studie kurzfristig tragfähig genug für politische Schlussfolgerungen sind und welche Schätzverfahren mittelfristig für die regionale Berichterstattung heranzuziehen wären. Schließlich ist auch das langfristige Entwicklungspotenzial in die Beurteilung einzubeziehen.

Die nachfolgenden Empfehlungen können folgendermaßen zusammengefasst werden:

Kurzfristige Verwendung von Hauptindikatoren der vorliegenden Studie:

- Österreich-Ergebnisse: EU-SILC-Publikation 2011
- Relative Position der Bundesländer: dreijähriger Durchschnitt 2009-2011
- Zeitliche Entwicklung für Bundesländer: kombinierte Schätzungen 2005-2011
- Detailinformationen: nur aus der Bundesländererhebung 2011/12 verfügbar

Mittelfristige Optionen der Berichterstattung:

- Erstellung von Zeitreihen mit kombinierten Schätzungen auf Basis von Verwaltungsdaten (derzeit nur für 2011 verfügbar)
- Berechnung von Haushaltseinkommen und Armutsgefährdungsquoten auf Grundlage der Mikrozensuserhebung und Veraltungsdaten (ohne Erhebung von Merkmalen zum Lebensstandard)
- Engere Bindung der jährlichen EU-SILC-Hochrechnung an regionale Merkmale (insbesondere Einkommensverteilung in den Verwaltungsdaten)

Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten:

- Weiterentwicklung von Modellschätzungen für tiefere Regionalgliederungen und weitere Indikatoren. Hierbei wäre die Machbarkeit von kombinierten Schätzungen bzw. die Notwendigkeit von Modellen mit zufälligen Effekten erneut zu prüfen.
- Berechnung von Regionalindikatoren der Einkommensverteilung aus dem Gesamtbestand von Verwaltungsdaten.

1.3.1. Qualitätskriterien für die Evaluierung alternativer Schätzverfahren

Einen wichtigen Ausgangspunkt für die Entscheidung zwischen verschiedenen Alternativen liefern die Qualitätsrichtlinien von Statistik Austria bzw. der Verhaltenskodex für europäische Statistiken. Demnach zeichnet sich amtliche Statistik durch insgesamt 15 Prinzipien aus, die bestimmte institutionelle Rahmenbedingungen sowie den Produktionsprozess und die Ergebnisqualität umfassen. Da grundsätzlich alle drei Zugänge den Prinzipien der amtlichen Statistik genügen sollen, ist die Entscheidung, welches Verfahren favorisiert wird, auch davon abhängig, wie stark die jeweiligen Dimensionen gewichtet und inwiefern diese Dimensionen quantifiziert werden können. Im Mittelpunkt dieses Berichts stehen vor allem die Genauigkeit und daraus abgeleitete Größen, da diese am besten quantitativ beschreibbar sind.

Institutionelle Rahmenbedingungen

Die Qualität der institutionellen Rahmenbedingungen bezieht sich auf sechs Prinzipien:

- Fachliche Unabhängigkeit
- Auftrag zur Datenerhebung
- Angemessene Ressourcen
- Verpflichtung zur Qualität
- Statistische Geheimhaltung
- Unparteilichkeit und Objektivität

Die drei oben genannten Wege unterscheiden sich in diesen Punkten nur geringfügig. Vor allem ist anzuführen, dass die direkte Schätzung aus EU-SILC-Stichprobendaten im Rahmen des Europäischen Statistischen Systems erfolgt und sowohl durch europäische als auch nationale Verordnungen genau geregelt ist. Die beiden alternativen Varianten beruhen hingegen auf einer vertraglichen Vereinbarung mit den Bundesländern. Daraus ergibt sich die größte Abweichung in Bezug auf die Bundesländererhebung. Eine rechtlich bindende Verpflichtung zur Übermittlung von Verwaltungsdaten der Länder im Zusammenhang mit der Mindestsicherung besteht hier aber nicht und der Auftrag zur (auskunftspflichtigen) Datenerhebung trifft hier nicht zu.

Prozessqualität

Die Definition der Prozessqualität der statistischen Produktion umfasst vier Prinzipien:

- Solide Methodik
- Geeignete statistische Verfahren
- Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftsgebenden
- Wirtschaftlichkeit

Die Methodik der direkten Hochrechnung aus EU-SILC wurde seit dem Jahr 2004 kontinuierlich weiterentwickelt. Sie entspricht den in mehreren EU-Verordnungen definierten Qualitätsvorgaben und ist in jährlichen Qualitätsberichten ausführlich dokumentiert. Auch die Erfahrungen der beiden alternativen Berechnungsweisen werden zur Weiterentwicklung dieser Methodik beitragen. Insbesondere werden in EU-SILC 2012 Einkommen erstmals überwiegend auf Basis von Verwaltungsdaten erhoben.

Demgegenüber enthalten beide Alternativzugänge methodische Weiterentwicklungen mit geringen Erfahrungswerten und haben daher auch experimentellen Charakter („work in progress“). Nur wenige methodische Entscheidungen waren durch Richtlinien und Verordnungen vorgegeben. Alle Entscheidungen wurden aber in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Methodik sowie internationalen Experten[5] mit größtmöglicher Sorgfalt von hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesanstalt getroffen. Methodische Entscheidungen spiegeln dabei aber auch die gegebenen Rahmenbedingungen z.B. hinsichtlich der Referenzzeiträume der Bundesländererhebung bzw. der Verfügbarkeit von Verwaltungsdaten wider.

Die angewendeten statistischen Verfahren bei der Hochrechnung der Bundesländererhebung sind weitgehend identisch zu den Verfahren der konventionellen EU-SILC-Berichterstattung. Wesentliche Unterschiede ergeben sich jedoch im Verfahren der Datenerhebung durch Verwaltungsdaten für das Einkommen bzw. der Rekonstruktion von nicht erhobenen Merkmalen (z.B. Erwerbsintensität des Haushalts). Mit der Einbeziehung von Verwaltungsdaten nimmt die Bundesländererhebung jedoch auch die zukünftige Entwicklung von EU-SILC teilweise vorweg, bei der es ab dem Berichtsjahr 2012 zu einem Zeitreihenbruch kommen wird.

Bei indirekten Schätzungen kommen sehr unterschiedliche Verfahren zum Einsatz. Diese Verfahren wurden eingehend geprüft und wurden als geeignet befunden. Wie bei der konventionellen Hochrechnung gibt es jedoch konkurrierende Alternativen, die einer laufenden Bewertung unterzogen werden müssen.

---

5) Die Arbeit über indirekte Schätzungen hat wesentlich von durch das italienische Statistikamt (ISTAT) im Rahmen eines ESSnet organisierten und insbesondere von Michele D'Alo, Loredana di Consiglio und Stefano Falorsi durchgeführten Schulungsveranstaltungen profitiert. Wichtige Impulse gaben auch Nick Longford im Rahmen eines abschließenden Methodenworkshops sowie der fachliche Austausch mit internationalen Fachleuten wie Timothy Kennel, Risto Lehtonnen, Danny Pfeffermann, Nikos Tzavidis, Richard Valliant. Die Autorinnen und Autoren möchten diesen Personen sowie allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, ausdrücklich danken. Die inhaltliche Verantwortung für allfällige Irrtümer und Fehler bleibt jedoch uneingeschränkt bei den Autorinnen und Autoren.

Bei indirekten Schätzungen sowie der Berechnung von Haushaltseinkommen aus Verwaltungsdaten gibt es keinerlei zusätzliche Respondentenbelastung. Belastungen entstehen jedoch durch die zusätzliche Erhebung von Merkmalen in einem Zusatzmodul der Bundesländererhebung. Die Wirtschaftlichkeit ist dabei weitgehend proportional zur Respondentenbelastung. Demnach erlauben Durchschnittswerte und Modellschätzungen gleichzeitig das breiteste Spektrum an Indikatoren bei minimalem Zusatzaufwand. Eine Bundesländererhebung in der bisherigen Form gewährleistet zwar große Detailtiefe, allerdings fallen dafür auch erhebliche Zusatzkosten an.

Produktqualität

Gemäß dem europäischen Verhaltenskodex kann jedes statistische Produkt anhand von mindestens fünf Qualitätskriterien beurteilt werden. Die Kriterien setzen dabei an unterschiedlichen Ebenen an.

Die Ebene der Datennutzung wird durch drei Kriterien berührt und kann daher nicht generell festgelegt werden.

- Relevanz
- Zeitnähe/Pünktlichkeit
- Klarheit und Zugänglichkeit

Eine zweite Dimension berücksichtigt gezielt die Einordnung in das (Europäische) Statistische System

- Vergleichbarkeit/Kohärenz

Schließlich bleibt ein objektives Kriterium, das ausschließlich anhand des Produktes bestimmbar und gleichzeitig einigermaßen gut quantifizierbar ist:

- Genauigkeit/Zuverlässigkeit

Aus Sicht der Bundesanstalt weisen alle drei Zugänge ein hohes Maß an Relevanz auf. Indikatoren für Armut sind heute im europäischen und nationalen politischen Prozess fest verankert und wurden unter breiter Beteiligung von Akteuren laufend weiterentwickelt. Einschränkungen der Relevanz ergeben sich möglicherweise eher durch unterschiedliche Operationalisierungen bei der Bundesländererhebung.

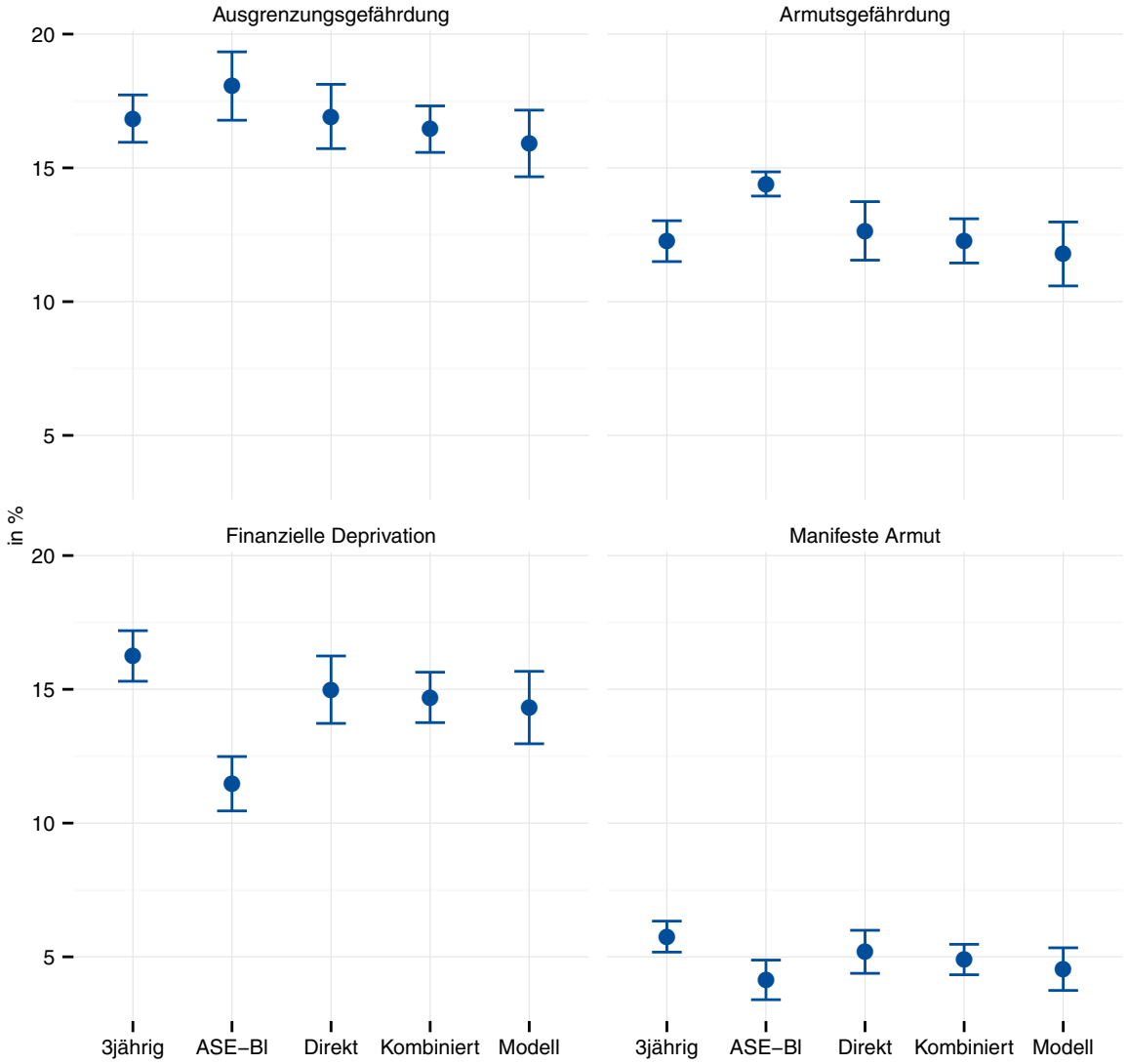
Da alle Verfahren hier gleichzeitig vorgelegt werden, gibt es hinsichtlich der Zeitnähe mehr theoretische als praktische Unterschiede. Theoretisch könnten Modellschätzungen besonders zeitnah vorliegen, da Modellparameter auf aktuelle Mikrozensusdaten (theoretisch innerhalb von drei Monaten) übertragen werden können. Diese Schätzungen könnten theoretisch auch mit Vorjahreswerten zu „flash estimates“ kombiniert werden. Umgekehrt setzt die Bildung mehrjähriger Durchschnitte hingegen das Vorliegen mehrerer Erhebungsjahre voraus und ist daher immer nur mit großer zeitlicher Verzögerung verfügbar. Aufgrund der in Hinblick auf die Schwankungsbreiten in Österreich in der Vergangenheit sehr stabilen Entwicklung wäre aus einer besseren Zeitnähe jedoch im Moment kein großer Erkenntnisgewinn zu erwarten.

Die Zugänglichkeit ist für EU-SILC sowohl durch Veröffentlichungen einerseits der Bundesanstalt sowie des Sozialministeriums und anderseits Eurostat und der EU-Kommission gewährleistet. Die Zugänglichkeit der alternativen Ergebnisse ergibt sich durch die vorliegende Publikation sowie die Verfügbarkeit von Mikrodaten bzw. Programmcodes. Die Verfahren unterscheiden sich aber durch die Komplexität und Verständlichkeit des Verfahrens. Die Annahmen und notwendigen Rechenoperationen für die Durchschnittsbildung sind so einfach, dass der Vorgang auch intuitiv gut verstanden werden kann. Aus Sicht der Bundesanstalt wäre auch davon auszugehen, dass die Gefahr von Fehlinterpretationen bei dreijährigen Durchschnitten am geringsten ist. Dieser Schätzer verringert nicht nur die Schwankungsbreite sondern glättet Schwankungen über die Zeit automatisch, so dass hier Fehlschlüsse über dramatische Veränderungen praktisch ausgeschlossen sind. Sollten solche Veränderungen allerdings tatsächlich stattfinden, dann wäre dieser Schätzer schlecht geeignet, um derartige Entwicklungen aufzudecken.

Kohärenz der Definitionen mit den Rechtsgrundlagen für EU-SILC ist bei allen Verfahren grundsätzlich angestrebt. Empirisch kann die Kohärenz annähernd durch die Überlappung der Schätzintervalle der verschiedenen Verfahren quantifiziert werden. Theoretisch wäre zu fordern, dass ein geeignetes Alternativverfahren ein schmäleres Konfidenzintervall produziert, das sich innerhalb des Konfidenzintervalls der direkten Schätzer aus EU-SILC befindet. Die Abbildung zeigt, dass sich für Österreich insgesamt die Konfidenzbänder der meisten Schätzverfahren tatsächlich stark überlappen.

Bereits konstruktionsbedingt ist die Überlappung mit dem direkten Schätzer vor allem für den kombinierten Schätzer und den dreijährigen Durchschnitt gewährleistet. In beiden Fällen fließt der direkte Schätzer auch unmittelbar ein. Auch die Modellschätzer der Indikatoren weichen nicht signifikant von den direkten Schätzern ab. Signifikante Abweichungen zeigen sich hingegen bei der Bundesländererhebung. Die Armutsgefährdungsquoten sind dabei wesentlich höher als jene der direkten Hochrechnung aus EU-SILC, während Deprivationsquoten deutlich niedriger geschätzt werden. Diese Abweichungen sind nicht durch zufällige Schwankungen erklärbar und die Ergebnisse daher

Grafik 1: **Überlappungsgrad der 95%-Konfidenzintervalle verschiedener Schätzverfahren** (Österreich gesamt)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

derzeit nicht direkt mit den EU-SILC Ergebnissen vergleichbar. Die Kohärenz mit dem bestehenden EU-SILC-Schätzer für Armutsgefährdung sollte sich allerdings verbessern, wenn für die EU-SILC-Berichterstattung ab EU-SILC 2012 ebenfalls Verwaltungsdaten herangezogen werden. Der damit einhergehende Zeitreihenbruch der EU-SILC-Ergebnisse wird die Kohärenz mit Durchschnittswerten beeinträchtigen, Modell- und kombinierte Schätzungen könnten hingegen relativ flexibel angepasst werden.

Für die Genauigkeit der Schätzergebnisse lassen sich diagnostische Kennzahlen ermitteln, die die Entscheidung für ein bestimmtes Verfahren erleichtern können. Diese Kennzahlen beruhen auf einer Gegenüberstellung von Fehlerkennzahlen und sind in der Regel auch visuell rasch zu erfassen (siehe Grafiken im Methodenteil 4.2). Bei verzerrten Schätzern[6] muss neben dem Standardfehler auch der Bias (die systematische Abweichung) in die Gütebewertung einfließen. Als Index bietet sich der Root Mean Squared Error (RMSE) an.[7]

6) Ein Schätzer heißt unverzerrt (erwartungstreu), wenn er über alle möglichen Stichproben betrachtet im Mittel am unbekannten wahren Wert in der interessierenden Grundgesamtheit liegt. Dies wird im vorliegenden Bericht für den direkten Schätzer angenommen. Beim Modellschätzer und folglich beim kombinierten Schätzer handelt es sich hingegen um verzerrte Schätzer. Empirisch erweist sich auch der Schätzer auf Basis der Bundesländererhebung gegenüber der EU-SILC-Stichprobe als verzerrt. Ob nun der EU-SILC-Schätzer oder die Bundesländererhebung den wahren Wert für Armutsgefährdung erfassen, kann erst untersucht werden, wenn für EU-SILC 2012 Ergebnisse auf Basis von Verwaltungsdaten vorliegen.

7) Im Falle unverzerrter Schätzer ist der RMSE identisch mit dem Standardfehler. Siehe dazu die methodischen Ausführungen in Kapitel 4.2

Es gilt: Je kleiner der RMSE, desto besser der Schätzer. Mit dieser Kennzahl kann man für jeden Schätzwert (z.B. Armutsgefährdungsquote in einem Bundesland) eindeutig entscheiden, welche Berechnungsweise die genauesten Aussagen ermöglicht. Es ist aber unmöglich festzustellen, welcher konkrete Schätzwert näher an den „wahren" Wert der Grundgesamtheit herankommt. Aus dem Vergleich der Genauigkeit (vgl. Tabellen Teil I) können sich auch Widersprüche ergeben: Wenn ein Verfahren besonders gute Ergebnisse in einem kleinen Bundesland verspricht, dann gilt dies nicht automatisch für alle Bundesländer. Es genügt daher nicht für jede Situation festzustellen welches Verfahren genauere Ergebnisse liefert, sondern es muss auch eine zusammenfassende Evaluierung vorgenommen werden. Als einfaches Kriterium wird hier die durchschnittliche Reduktion des RMSE über die Bundesländerergebnisse vorgeschlagen.[8]

Im Durchschnitt der neun Bundesländer liefert demnach die Bundesländererhebung für alle Hauptindikatoren die genauesten Resultate, ausgenommen beim Europa 2020-Indikator für Ausgrenzungsgefährdung. Besonders hoch ist der Genauigkeitsgewinn bei der aus Verwaltungsdaten errechneten Armutsgefährdungsquote. Hier gibt es für alle Bundesländer Genauigkeitsgewinne. Der Fehler schrumpft insgesamt um mehr als zwei Drittel. Um in der EU-SILC-Stichprobe ein solches Ergebnis zu realisieren, wäre nahezu der zehnfache Stichprobenumfang erforderlich.[9] Demnach hätten – bei gleichem Stichprobendesign – um rund 52.800 Haushalte mehr befragt werden müssen als bisher.

Geringer ist der Genauigkeitsgewinn der Bundesländererhebung bei Ausgrenzungsgefährdung. In Wien und der Steiermark ist der Fehler bei diesem Indikator sogar größer als beim direkten EU-SILC Schätzer (siehe Tabellen Teil I). Der Grund für den höheren Standardfehler im Fall von Wien ist, dass bei annähernd gleich großen Punktschätzern die Stichprobengröße der Bundesländererhebung aufgrund der Modulerhebung zum Lebensstandard in Wien um ca. 5% kleiner ist als in EU-SILC 2011. Im Fall der Steiermark ist die Stichprobe in der Modulerhebung zwar um ca. 35% größer als in EU-SILC 2011, allerdings ist der Punktschätzer aus der Modulerhebung (16,1%) auch höher als in EU-SILC 2011 (14,0%), was zu einem etwas größeren Wert des Standardfehlers führt. Immerhin gewährleistet die Bundesländererhebung im Durchschnitt der neun Bundesländer eine Fehlerreduktion um 23%. Um dieselbe Genauigkeit in EU-SILC zu erzielen hätten rund 4.100 Haushalte zusätzlich in EU-SILC befragt werden müssen.

Die mögliche Fehlerreduktion der alternativen Schätzverfahren liegt je nach Indikator bei 21% bis 34%. Dies entspricht etwa dem 1,6- bis 2,3-fachen Stichprobenumfang der derzeitigen EU-SILC Stichprobe bzw. theoretisch zusätzlich 3.600 bis 7.800 zu befragenden Haushalten. Dabei gilt, dass der dreijährige Durchschnitt teilweise bessere Ergebnisse erzielt als die Modellschätzungen.[10] Insgesamt aber sind die geschätzten Genauigkeitsgewinne für alle Verfahren von einer ähnlichen Größenordnung. Die im Methodenteil 4.2. dargestellten Grafiken zeigen außerdem, dass nur im Falle der kombinierten Schätzer Genauigkeitsverluste ausgeschlossen werden.

8) Alternativ könnten Durchschnitte auch über die Haushaltstypen berechnet werden oder jene Verfahren bevorzugt werden, mit denen die größten Genauigkeitsgewinne erzielt werden oder bei denen die schlechteste Genauigkeit am besten ist, oder die in den meisten Situationen am besten abschneiden oder die am seltensten das schlechteste Ergebnis liefern usw.

9) Der Standardfehler ist proportional zum Quadrat der Stichprobengröße. In diesem Fall wäre die 9,8-fache Stichprobe erforderlich: n = 1/(0,32)^2 = 9,8. Die EU-SILC-Stichprobengröße wird hier mit rund 6.000 angenommen, sodass 9,8*6.000 = 58.800 Haushalte zu befragen wären, um dieselbe Genauigkeit zu erzielen.

10) Allerdings wäre grundsätzlich auch für Modellschätzungen die Bildung von Durchschnittswerten möglich und daraus potentiell weitere Genauigkeitsgewinne realisierbar. Die Varianz der modellgestützten Schätzer wird außerdem durch die Bildung diskreter Merkmale erhöht und ist hier konservativ angenommen (siehe Methodenteil 4.2).

Übersicht 1
Standardfehler und Fehlerreduktion durch alternative Verfahren

	Ausgrenzungs-gefährdung	Armuts-gefährdung	Finanzielle Deprivation	Manifeste Armut
Standardfehler für direkte Schätzungen aus EU-SILC 2011				
Österreich	0,6	0,6	0,6	0,4
duchschnittlicher Fehler der Bundesländerergebnisse (n = 9)	2,0	1,9	2,2	1,2
Reduktion des durchschnittlichen Fehlers in %				
Bundesländererhebung	-23	-68	-46	-33
Kombination	-25	-27	-24	-28
Modell	-34	-30	-21	-27
Dreijähriger Durchschnitt (direkt)	-28	-32	-27	-23

Quelle STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen.

Insgesamt kann also durch verbesserte Schätzungen in erheblichem Ausmaß auf Stichprobenerhöhungen verzichtet werden. Die dabei erzielbare Genauigkeit bleibt aber im Allgemeinen noch immer deutlich unter jener der Österreich-Ergebnisse. Ob diese Genauigkeit den Anforderungen für ein sozialpolitisches Monitoring genügt, hängt entscheidend von den jeweiligen Zielvorgaben ab. Solche Zielvorgaben sollten sinnvollerweise deutlich größer sein als die Schwankungsbreiten (etwa dem doppelten Standardfehler), die auch bei der bestmöglichen Schätzung derzeit bei durchschnittlich ein bis zwei Prozentpunkten anzunehmen sind.

2. Hauptindikatoren für Armut und soziale Ausgrenzung in Österreich 2005–2011

Indikatoren für Armut und soziale Ausgrenzung können in unterschiedlicher Form dargestellt werden, etwa durch die absolute Zahl der betroffenen Menschen oder Haushalte oder als Quoten. In diesem Kapitel sind die Indikatoren grundsätzlich als Anteilswerte der Bevölkerung für ein jeweils binäres Merkmal zu verstehen (z.B. Zahl der Armutsgefährdeten in Prozent der Gesamtbevölkerung). Um die Zahl der Personen zu berechnen, ist die jeweilige Gesamtbevölkerung mit dieser Quote zu multiplizieren. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit sowohl der unterschiedlichen Niveaus und der verschiedenen Schätzmethoden bleibt die grafische Darstellung vorzugsweise dimensionsfrei. Das bedeutet, die jeweiligen Schätzungen für ein Bundesland werden als Indexwert ausgewiesen, der sich auf einen Vergleichswert für Österreich oder dasselbe Bundesland im Jahr 2008 bezieht. Im Tabellenteil (I und II) sind hingegen die genauen Schätzwerte sowie deren Standardfehler wiedergegeben.

Der erste Abschnitt dieses Kapitels geht von der Entwicklung für Österreich für die genannten Hauptindikatoren in sieben Jahren zwischen dem Jahr 2005 und dem Jahr 2011 aus.[11] Diese Entwicklungen sind der Hintergrund, vor dem die Regionalergebnisse jeweils zu interpretieren sind.

Der zweite Abschnitt dieses Kapitels beschreibt, mit welchen allgemeinen Risikofaktoren die Unterschiede zwischen den Bundesländern für die vier Hauptindikatoren für Armut am besten vorhergesagt werden können.

Der dritte Abschnitt zielt auf offensichtliche regionale Unterschiede in den Risikoverhältnissen. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits die Indikatoren für die Bundesländer insgesamt sowie drei grobe Haushaltstypen: Einzelpersonen, Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder und Haushalte mit Kindern.

Im vierten Abschnitt werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur die auffälligsten Unterschiede der Entwicklung für einzelne Bundesländer hervorgehoben. Die in den einzelnen Bundesländern beobachtbaren Entwicklungen unterscheiden sich im Allgemeinen nicht stark genug von den für Österreich insgesamt eher moderaten Entwicklungen, um diese Unterschiede mit den verfügbaren Stichprobengrößen trennscharf erfassen zu können.

2.1. Wie haben sich Hauptindikatoren für Armut in Österreich entwickelt? (2005–2011)

Die nachstehende Grafik zeigt Indexzahlen für alle vier Hauptindikatoren für Österreich, als Ergebnis der herkömmlichen EU-SILC Hochrechnung. Ausgewiesen werden näherungsweise Konfidenzbänder für den aus der Stichprobe ermittelten Schätzwert.[12]

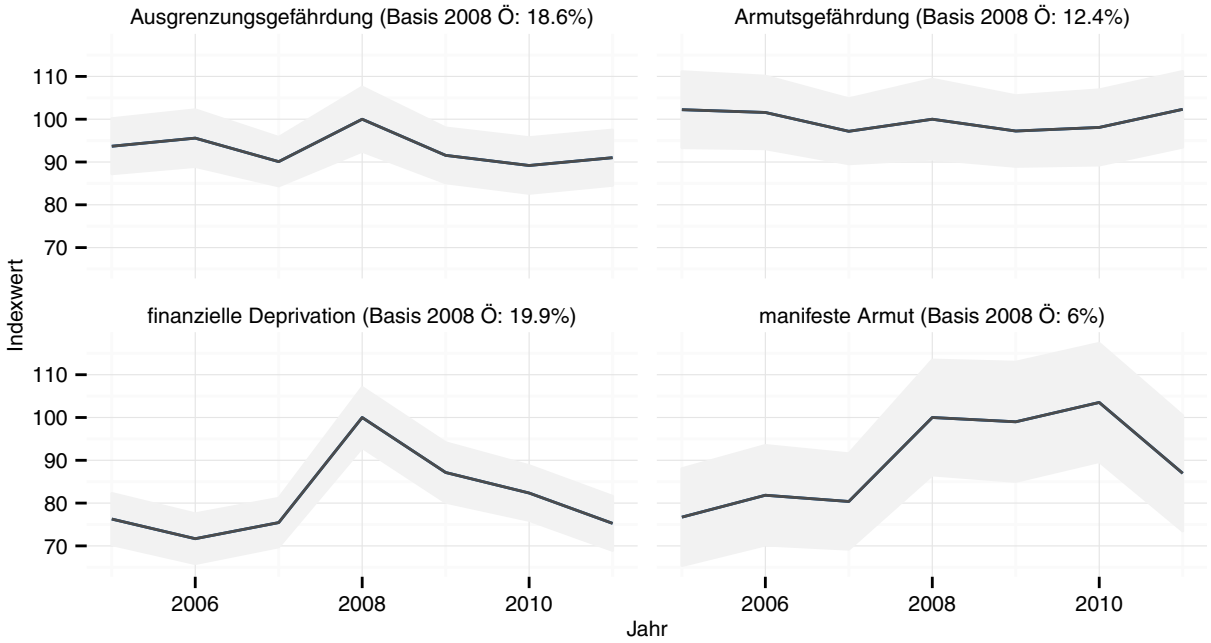
Der wichtigste Indikator der Europa 2020-Strategie ist die Quote der von Armut- oder sozialer Ausgrenzung gefährdeten Personen. Zur Zielgruppe zählen Menschen in Haushalten mit wenig Einkommen (Armutsgefährdung) oder Einschränkungen bei wichtigen Grundbedürfnissen (erhebliche materielle Deprivation) oder nicht ausreichender Integration in den Arbeitsmarkt. Der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtbevölkerung bewegte sich zwischen 2005 und 2011 zwischen 16,6% (2010) und 18,6% (2008). Mit 16,9% bzw. insgesamt rund 1,4 Millionen Betroffenen im Jahr 2011 war die Quote der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung zwar deutlich niedriger als im Jahr 2008 – dem Ausgangsjahr der Strategie – allerdings gab es zuvor einen sprunghaften Anstieg. Der längerfristige Rückgang seit dem Jahr 2005 (17,4%) fällt daher wesentlich schwächer aus und ist mit der durch die EU-SILC-Stichprobengröße gewährleisteten Genauigkeit nicht mehr von zufälligen Schwankungen unterscheidbar.

Mit rund einer Million Menschen zählen die meisten aufgrund eines geringen Haushaltseinkommens zur Zielgruppe der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten. Die beobachteten Werte des Indikators für Armutsgefährdung liegen zwischen 12,0% (2009) und 12,7%

11) Zwar wurde gemäß EU-Verordnung 1177/2003 zum ersten Mal im Jahr 2004 eine EU-SILC Erhebung durchgeführt, die vertragliche Vereinbarung mit den Bundesländern sieht aber das Jahr 2005 als Ausgangspunkt vor. Der Grund dafür ist die bessere Vergleichbarkeit von Erhebungen. Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus, der vor allem für die hier vorgenommenen Modellschätzungen, aber auch die standardmäßige Hochrechnung von EU-SILC maßgeblich ist, erstmalig nach einem völlig neuen Design gemäß EU-Verordnung 1991/2002 durchgeführt. Mikrozensus und EU-SILC folgen einem Rotationsschema, das beim Mikrozensus ab dem Jahr 2005 und bei EU-SILC ab dem Jahr 2007 erstmals vollständig umgesetzt wurde. Bei EU-SILC wurde zudem im Jahr 2008 die Feldarbeit vollständig durch die Erhebungsinfrastruktur von Statistik Austria übernommen.

12) Die angeführten Konfidenzbänder haben hier eher illustrativen Charakter und sind nicht geeignet, die Signifikanz von Änderungen über die Zeit zu testen. Das Konfidenzintervall bezieht sich auf die Streuung der Punktschätzungen in 1000 Bootstrap Replikationen der (Querschnitts-)Stichprobe so wie im Tabellenanhang ausgewiesen. Um genaue Konfidenzbänder für die Indexzahl (und damit Veränderungen über die Zeit) zu erhalten, wäre jeder Schätzwert auf einen jeweils anderen Schätzwert für das Basisjahr 2008 zu beziehen. Weiters ist bei einer großen Anzahl an Tests die Wahrscheinlichkeit hoch, dass falsch positive Ergebnisse erzielt werden und eine entsprechende Korrektur wäre notwendig.

Grafik 2: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Österreich** (Basis = 2008)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC. Direkte Schätzungen.

(2005) und haben sich im Lauf der Jahre nur innerhalb eines erwartbaren zufälligen Schwankungsbereiches von ungefähr einem Prozentpunkt bewegt. Tatsächlich ist der Wert 2011 (12,6%) nahezu identisch mit jenem des Jahres 2005.

Armutsgefährdung wird anhand einer nach Haushaltszusammensetzung und Größe jedes Jahr neu festgelegten Einkommensschwelle berechnet. Grundlage ist der Median des (äquivalisierten) Haushaltseinkommens in einem Land. In der Europäischen Union hat sich ein Grenzwert von 60% etabliert. Schwellenwert für Armutsgefährdung war in EU-SILC 2011 ein Betrag von 1.066 Euro pro Monat für Alleinlebende, plus 320 Euro pro Monat für jedes Kind unter 14 Jahren und 533 Euro pro Monat für jeden weiteren Erwachsenen. Die Schwellenwerte für ausgewählte Haushaltstypen aus EU-SILC 2011 sind in der folgenden Übersicht dargestellt.[13]

Übersicht 2
Schwellenwerte für Armutsgefährdung (60% des Medians) nach unterschiedlichen Haushaltstypen

Haushaltstyp	Gewichtungsfaktor (nach EU-Skala)	Jahreswert (in Euro)	Monatswert 1/12 (in Euro)	1/14 (in Euro)
		2011		
Einpersonenhaushalt	1,0	12.791	1.066	914
1 Erwachsener + 1 Kind	1,3	16.628	1.386	1.188
2 Erwachsene	1,5	19.187	1.599	1.370
2 Erwachsene + 1 Kind	1,8	23.024	1.919	1.645
2 Erwachsene + 2 Kinder	2,1	26.861	2.238	1.919
2 Erwachsene + 3 Kinder	2,4	30.699	2.558	2.193

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2011.

Über die Zeit weitaus veränderlicher als Armutsgefährdung zeigt sich der Indikator für finanzielle Deprivation.[14] Zwar weisen auch hier der Anfangs- und der Endwert der Zeitreihe nur geringe Unterschiede auf, nämlich 14,1% im Jahr 2005 und 14,9% im Jahr 2011, dazwischen zeigt sich jedoch ein deutlicher Anstieg der Quote auf 19,9% im Jahr 2008 mit anschließendem Rückgang.[15]

Manifeste Armut als Schnittmenge von Armutsgefährdung und finanzieller Deprivation weist auf besondere Problemlagen hin. Im Unterschied zur finanziellen Deprivation ist der Indikator bis zum Jahr 2010 stetig angestiegen. Im Jahr 2005 waren davon 4,2% der

13) Zu beachten ist, dass sich diese Grenzwerte auf die Einkommenssituation des jeweiligen Vorjahres, hier also 2010 beziehen und üblicherweise nicht preisbereinigt werden. Um eine Kennzahl für eine aktuelle, wertberichtigte Einkommensschwelle zu erhalten, kann dieser Wert beispielsweise mit dem Verbraucherpreisindex angepasst werden (VPI 2010 im Februar 2013 106,9). Auch diese Anpassung gilt nur näherungsweise, da die Preisentwicklung für einkommensschwache Haushalte z.B. stärker von Wohn- und Energiekosten abhängt als im Bevölkerungsdurchschnitt.

14) Dies liegt auch daran, dass zur Messung von Deprivation jedes Jahr dieselben sieben Kriterien angelegt werden, während die Armutsgefährdung durch die jährliche Berechnung des Schwellenwerts nur auf relative Veränderungen in der Einkommensverteilung reagiert.

15) Vgl. BMASK/Statistik Austria 2011, S. 86..

österreichischen Bevölkerung betroffen. Es folgt eine Phase des Anstiegs auf knapp 5% in den Jahren 2006 und 2007 und ca. 6% in den Jahren 2008 bis 2010. Dieser Anstieg kann mit Zufallsschwankungen in den Stichprobendaten allein nicht erklärt werden. Erst im Jahr 2011 gab es einen Rückgang auf 5,2%.

2.2. Was sind die wichtigsten Risikofaktoren?

Die Übersichtstabelle zeigt für drei grobe Haushaltstypen, wie hoch der durchschnittliche Bevölkerungsanteil im Verlauf der letzten drei Jahre war, der von den im vorigen Abschnitt als Indexwerte grafisch dargestellten Armutslagen betroffen war. Angeführt ist auch jeweilige Standardfehler.

Übersicht 3
Vier Hauptindikatoren für drei Haushaltstypen im Durchschnitt 2009–2011

	Durchschnittswerte 2009–2011	
	Quote	Standardfehler
Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung		
Insgesamt	16,8	0,6
1 erwachsene Person	28,4	1,2
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,0	0,8
Haushalte mit Kind(ern)	16,3	1,1
Armutsgefährdung		
Insgesamt	12,3	0,5
1 erwachsene Person	22,1	1,0
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,1	0,7
Haushalte mit Kind(ern)	12,6	1,0
Finanzielle Deprivation		
Insgesamt	16,2	0,6
1 erwachsene Person	22,9	1,1
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,9	0,9
Haushalte mit Kind(ern)	17,8	1,1
Manifeste Armut		
Insgesamt	5,8	0,4
1 erwachsene Person	10,7	0,8
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,9	0,5
Haushalte mit Kind(ern)	6,7	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2009-2011. Direkte Schätzungen.

Egal welcher Indikator betrachtet wird, das Armutsrisiko erweist sich als sehr ungleich auf Bevölkerungsgruppen verteilt. Zum Beispiel lag das Risiko für Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung im Durchschnitt zwischen 2009 und 2011 für allein lebende Erwachsene bei 28,4%. Ihr Risiko war damit doppelt so hoch wie bei Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder (13,0%). Beim Indikator für manifeste Armut liegt das Risiko für Einpersonenhaushalte im Durchschnitt bei 10,7% und war sogar mehr als dreimal so hoch wie bei Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder (2,9%). Bei allen Indikatoren und Erhebungsjahren war das Risiko für Haushalte mit Kindern höher als für Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder, aber auch deutlich niedriger als für alleinlebende Personen.

Diese Verhältnisse sind das Resultat unterschiedlicher Prozesse. Eine Schlüsselrolle spielt die Zahl der Haushaltsmitglieder, die Einkünfte haben und die Zahl der Personen, die mit diesem Einkommen auskommen müssen. Die Höhe der erzielten Einkommen wiederum hängt davon ab, wie hoch das Beschäftigungsausmaß und die Qualifikation ist oder welche Transferleistungen bezogen werden usw. Eine detailliertere, vorwiegend deskriptive Darstellung von Zusammenhängen bieten deshalb die vertiefenden Analysen des Mikrozensusmoduls im folgenden Kapitel.

Für Österreich sind solche Zusammenhänge auch durch die jährlich erhobenen Daten aus EU-SILC quantitativ gut nachvollziehbar und es ist möglich, mathematische Modelle zu formulieren, mit denen das Risiko für einen Haushalt relativ gut vorhergesagt werden kann. Diese Modelle werden später als Grundlage zur Verbesserung der Schätzgenauigkeit für die Bundesländer herangezogen. Die Parameter der Modelle können aber auch für sich genommen dazu beitragen, die Entstehung von Armutslagen besser zu verstehen.

Der nachstehenden multivariaten Analyse von Risikofaktoren liegen EU-SILC Stichproben aus sieben Jahren mit insgesamt mehr als 42.000 Beobachtungen auf Haushaltsebene zugrunde. Die Modellierung verdeutlicht die für einen Haushalt zu erwartenden Unterschiede, wenn sich ein einzelnes Merkmal verändert unter der hypothetischen Annahme, dass alle anderen Merkmale unverändert bleiben („ceteri paribus“). Dabei ist zu beachten, dass sich die hier untersuchten Risikofaktoren auf jene Merkmale beschränken, die sowohl in der Mikrozensus- als auch der EU-SILC Stichprobe zwischen 2005 und 2011 durchgängig erhoben wurden. Insbesondere werden nur Unterschiede im Querschnitt und nicht Veränderungen der Lebensverhältnisse von Personen über die Zeit modelliert.[16]

Im Zuge der Modellschätzung (siehe 4.2) wurden zwei unterschiedliche logistische Regressionsmodelle zur Vorhersage der Wahrscheinlichkeit von Gefährdungs-

16) Bei der inhaltlichen Interpretation ist besondere Vorsicht geboten, wenn erklärende Variablen stark miteinander korreliert sind. Bei solchen Kollinearitäten wurde das Modell nach ausschließlich technischen Kriterien zur Minimierung des Vorhersagefehlers optimiert (siehe Methodenteil). Zum Beispiel mussten in der nur für das Jahr 2011 möglichen Modellvariante mit Verwendung von Verwaltungsdaten zum Einkommen andere inhaltlich relevante Merkmale (z.B. Alter oder Familienstand der hauptverdienenden Person) wegen solcher Kollinearitäten aus dem Modell ausgeschieden werden. Bei einer allzu großen Zahl an Prädiktoren besteht auch das Risiko eines "overfitting" bei dem die Beobachtungsdaten zwar sehr gut beschrieben werden, ohne dass dies jedoch über die Stichprobe hinaus verallgemeinerbar wäre. Bei der Modellspezifikation wurden EU-SILC Daten daher in Trainings- und Teststichproben geteilt (Kreuzvalidierung) um so Varianten auszuscheiden, deren Güte stark von einer bestimmten Stichprobe abhängt und sich daher für Modellschätzungen nicht eignet.

lagen entwickelt. Der Indikator für Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung wurde als binäres Merkmal vorhergesagt (ja – nein), während bei den übrigen drei Indikatoren ein multivariates Modell zur Anwendung kam (1. weder armutsgefährdet noch depriviert – 2. depriviert, nicht armutsgefährdet – 3. armutsgefährdet, nicht depriviert – 4. depriviert und armutsgefährdet = manifest arm). Die multivariate Modellierung der drei abhängigen Variablen garantiert Konsistenz und erwies die beste Datenanpassung. Die Interpretation der Parameter ist dafür etwas erschwert: Um nämlich zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit für Armutsgefährdung insgesamt zu berechnen, muss die Summe der Wahrscheinlichkeiten für manifeste Armut sowie Armutsgefährdung ohne Deprivation berücksichtigt werden. Inhaltlich leichter interpretierbar sind hingegen vor allem die Modellparameter für manifeste Armut bzw. das binäre Modell für Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung. Alle Modellparameter sind im Tabellenanhang (Teil II) detailliert ausgewiesen und werden nachstehend auszugsweise qualitativ beschrieben. Die grafische Darstellung beschränkt sich zwecks Übersichtlichkeit auf Prädiktoren für Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung sowie manifeste Armut. Die in den Grafiken ausgewiesenen Werte sind am besten als Indexwerte für das relative Risiko im Vergleich zu der als letztes angeführten Referenzkategorie (= 1) zu interpretieren.[17] Der jeweils dunklere Balken repräsentiert die Modellparameter für manifeste Armut.

Ausgangspunkt der Modellierung waren Unterschiede zwischen den Erhebungsjahren im Vergleich zum Ausgangsjahr 2005. Hervorzuheben sind dabei vor allem ein signifikanter Rückgang von Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung in den Jahren 2010 und 2011 und ein signifikanter Anstieg manifester Armut in den Jahren 2007 und 2008. Letzteres steht in Zusammenhang mit einem sprunghaften Anstieg der finanziellen Deprivation im Jahr 2008. Diese Ereignisse lassen sich nicht durch die anderen im Modell berücksichtigten strukturellen Risikofaktoren erklären.[18]

Wesentliche Grundmerkmale zur Beschreibung von Ausgrenzungsgefährdung sind das Alter, der Lebensunterhalt und die Bildung der Person, die den größten Teil zum Haushalteinkommen beisteuert. Beim Alter ist das höchste Risiko für Jugendliche unter 20 Jahren erkennbar. Nach dem Lebensunterhalt haben Personen in Pension ein erhöhtes Risiko, wobei kein Unterschied zwischen Erwerbstätigen und sonst inaktiven Personen besteht. Dies gilt natürlich wieder nur unter der hypothetischen Annahme, dass alle anderen Merkmale (insbesondere z.B. die Erwerbsintenstität) gleich sind. Aussagekräftig ist besonders der höchste Bildungsabschluss der hauptverdienenden Person. Je höher dieser ist, desto geringer ist das Gefährdungsrisiko, wobei Personen, die lediglich einen Pflichtschulabschluss haben, das mit Abstand höchste Risiko tragen. Beim gesetzlichen Familienstand der hauptverdienenden Person zeigen sich gewisse Vorteile für Verheiratete und Verwitwete während vor allem bei der manifesten Armut signifikant erhöhte Risiken für Geschiedene feststellbar sind.

Insgesamt tragen Frauen bei den meisten Indikatoren ein um etwa 30% erhöhtes Risiko (vgl. BMASK 2011). In dem hier vorgestellten Modell sind Armutslagen jedoch ausschließlich Haushaltsmerkmale, die durch andere Haushaltsmerkmale erklärt werden. Die Benachteiligung von Frauen wird daher vorwiegend bei bestimmten Haushaltsformen wie Ein-Elternhaushalten oder allein lebenden Frauen sichtbar. Tatsächlich tragen diese Haushalte besonders hohe Risiken, die selbst durch die verfügbaren Variablen zur Erwerbsbeteiligung nicht erklärbar sind. Etwas über dem Durchschnitt liegt auch das Risiko für Mehrpersonenhaushalte mit drei oder mehr Kindern.

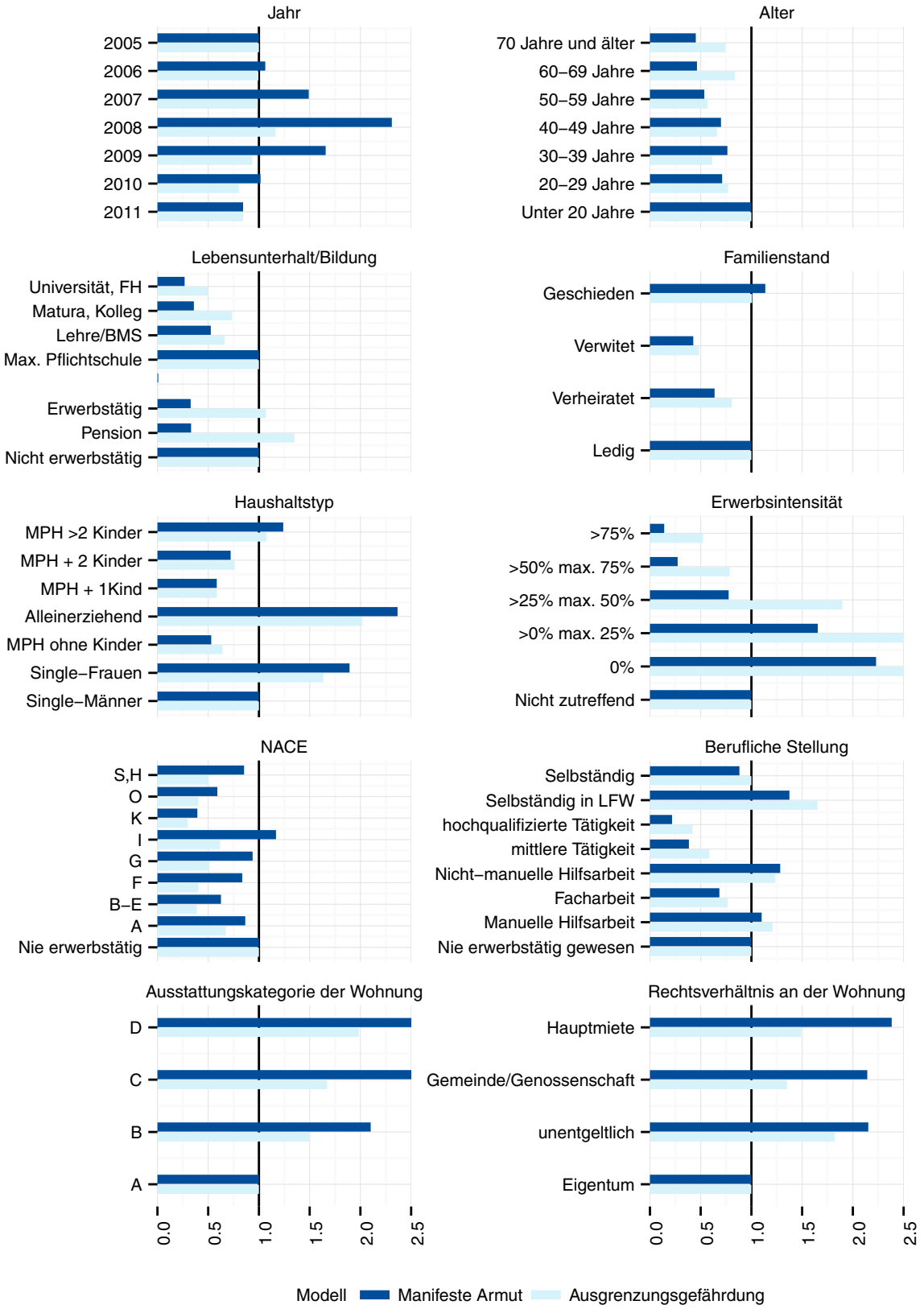
Aus Platzgründen in einer separaten Grafik dargestellt sind Risikofaktoren nach Herkunft. Speziell bei der Ausgrenzungsgefährdung ist das Risiko am weitaus geringsten, wenn die hauptverdienende Person in Österreich geboren wurde und am höchsten für Drittstaatenangehörige.

Massiven Einfluss auf alle Gefährdungslagen hat vor allem die Erwerbsintensität des Haushalts. Dies gilt besonders für die Wahrscheinlichkeit der Ausgrenzungsgefährdung. Schon definitionsgemäß gelten alle Haushalte, in denen das Erwerbspotenzial ungenützt bleibt als ausgrenzungsgefährdet. Mit zunehmender Erwerbsintensität wird dieses Risiko minimiert. Aber

17) Tatsächlich sind die aus den Modellparametern abgeleiteten Odds-Ratios dargestellt. Odds sind das Verhältnis der Wahrscheinlichkeit, dass ein Ereignis eintritt zur Wahrscheinlichkeit, dass dieses Ereignis nicht eintritt. Für jede Ausprägung einer Variable können die Odds wiederum als Quotient zu den Odds einer bestimmten Referenzkategorie dargestellt werden. Die Verhältniszahl der Odds ist umso höher je höher das Verhältnis der jeweiligen Wahrscheinlichkeiten ist, die Verhältniszahl entspricht aber nicht dem genauen Verhältnis dieser Wahrscheinlichkeiten. Beispiel: Eine Gruppe hat eine Armutsgefährdungsquote von 10% und eine andere hat eine Quote von 20%. Die Verhältniszahl der Odds wäre hier nicht 2 sondern 20/80 dividiert durch 10/90 also 2,25.

18) Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies, dass diese Entwicklungen nicht etwa allein durch Veränderungen bei der Zahl der Arbeitslosen oder die Zahl der Zuwanderer statistisch erklärt wird. Im Zuge der Modellspezifikation wurden zudem verschiedene Varianten getestet. Unter anderem wurde geprüft, ob die Parameter der Risikofaktoren selbst zeitlichen Veränderungen unterliegen (also Interaktionseffekte von Erhebungsjahr und anderen erklärenden Variablen). Letztlich waren die Veränderungen zu gering bzw. die EU-SILC Stichprobengröße nicht ausreichend, um die These zu stützen wonach sich beispielsweise das Risiko unter sonst gleichen Bedingungen für Familien über die Zeit verändert hätte.

Grafik 3: **Modellparameter für Ausgrenzungsgefährdung und manifeste Armut** (Odds-Ratios, Ref = 1)

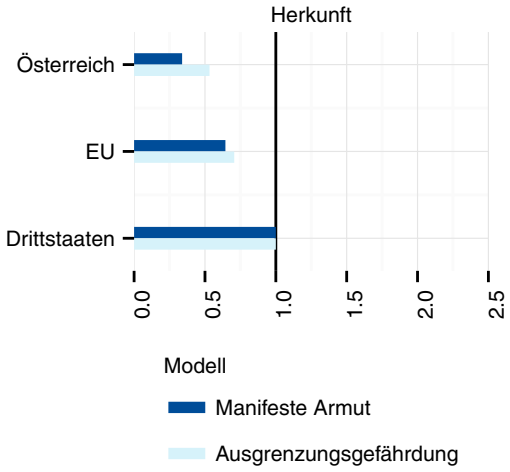


Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005-2011, Odds-Ratios zur Schätzung von Ausgrenzungsgefährdung aufgrund von geringer Ewerbsintensität liegen zum Teil außerhalb des dargestellten Wertebereiches: >0 max. 25% Erwerbsintensität ergibt eine Odds-Ratio von 5,1 während bei 0% Erwerbsintensität die Odds-Ratio bei 26,3 liegt. Die hohen Ratios sind dadurch bedingt, dass Erwerbsintensität Teil der Definition ist. Nur in äußerst seltenen Fällen (z.B. Studierende) ist eine exakte Vorhersage nicht möglich.

auch das Risiko der manifesten Armut verringert sich signifikant ab einer Erwerbsintensität von über 50%.

Die Branche und die berufliche Stellung der hauptverdienenden Person wirkt sich insbesondere auf das Risiko der Armutsgefährdung und der Deprivation aus: Günstig ist eine Beschäftigung im Kredit- und Versicherungswesen, im öffentlichen Dienst sowie – wenig überraschend – die Ausübung einer höheren, hochqualifizierten oder führenden Tätigkeit. Interessant ist, dass Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen (sowohl manuell als auch nicht-manuell) besonders von finanzieller Deprivation betroffen sind, während sich ein signifikantes Risiko der Armutsgefährdung vor allem bei Selbständigen und Mithelfenden in der Land- und Forstwirtschaft zeigt.[19]

Grafik 4: **Modellparameter für Ausgrenzungsgefährdung und manifeste Armut nach Herkunft** (Odds-Ratios, Ref = 1)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Wohnungsmerkmale (das Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. die Ausstattungskategorie) schließlich eignen sich sehr treffend zur Vorhersage von Gefährdungslagen. Das bei weitem geringste Risiko weisen Haus- oder Wohnungseigentümer bzw. Haushalte in Kategorie-A-Wohnungen auf. Innerhalb der Mieterhaushalte lässt sich kein eindeutiger Abstand zwischen Gemeinde- und Genossenschaftsmietern und Haushalten in Hauptmietwohnungen erkennen.[20]

Keinen Einfluss hat hingegen unter sonst gleichen Bedingungen die Besiedlungsdichte des Gebiets (Abgrenzung laut Eurostat in drei Kategorien). Dies würde bedeuten, dass die Häufung von Armutslagen in urbanen Räumen – etwa in Wien – aufgrund der dortigen Bevölkerungsstruktur (z. B. hohe Anzahl an alleinlebenden Personen, hoher Migrationsanteil) erwartbar ist. Eine Verstärkung von Risiken durch urbane Siedlungsstrukturen, wie sie etwa in vielen US-amerikanischen Städten bekannt ist, wird daher aus diesem Modell nicht bestätigt.

In die verwendeten Regressionsmodelle flossen auch vier regionale Kovariaten ein. Ein signifikanter Zusammenhang mit der Ausgrenzungsgefährdung zeigt sich für die Sterblichkeit und für die Arbeitslosenquote einer Region (beide positiv) sowie für den Anteil der Pkw/Kombi mit Hubraum ≥ 2500ccm (negativ). Bei der manifesten Armut ist ein signifikant negativer Zusammenhang mit dem ersten Quartil der personellen Einkommensverteilung feststellbar.[21]

2.3. Wie unterscheiden sich Risiken in den Bundesländern?

Um strukturelle Unterschiede bei Armutslagen in den einzelnen Bundesländern verlässlich aufzudecken, dient vor allem ein relativ zuverlässiger und einfacher Schätzwert, bei dem die Quoten für die Jahre 2009-2011 gemittelt werden. Die relative Position der Bundesländer nach diesem dreijährigen Durchschnittswert entspricht auch annähernd den Ergebnissen, die aus der Bundesländererhebung berechnet wurden. Allerdings sind die Armutsgefährdungsquoten dort insbesondere in Wien, Oberösterreich und Vorarlberg im Niveau deutlich höher und die Deprivationsquoten in einigen Bundesländern (Wien, Kärnten, Salzburg) deutlich niedriger als bei der Verwendung von dreijährigen Durchschnittswerten.

In der nachstehenden Grafik werden Ausgrenzungsgefährdung und manifeste Armut nach dem dreijährigen Durchschnittswert der direkten Schätzungen ausgewiesen. Weil die Indikatoren auf sehr unterschiedlichem Niveau liegen,[22] wurden zudem Verhältniszahlen berechnet (Bundesland-Quote in Prozent der Österreich-Quote). Die horizontale Achse zeigt für jedes Bundesland die relative Position zum Österreichdurchschnitt für Ausgrenzungsgefährdung (Österreich = 100) während die vertikale Achse die relative Position zum Österreichdurchschnitt für manifeste Armut

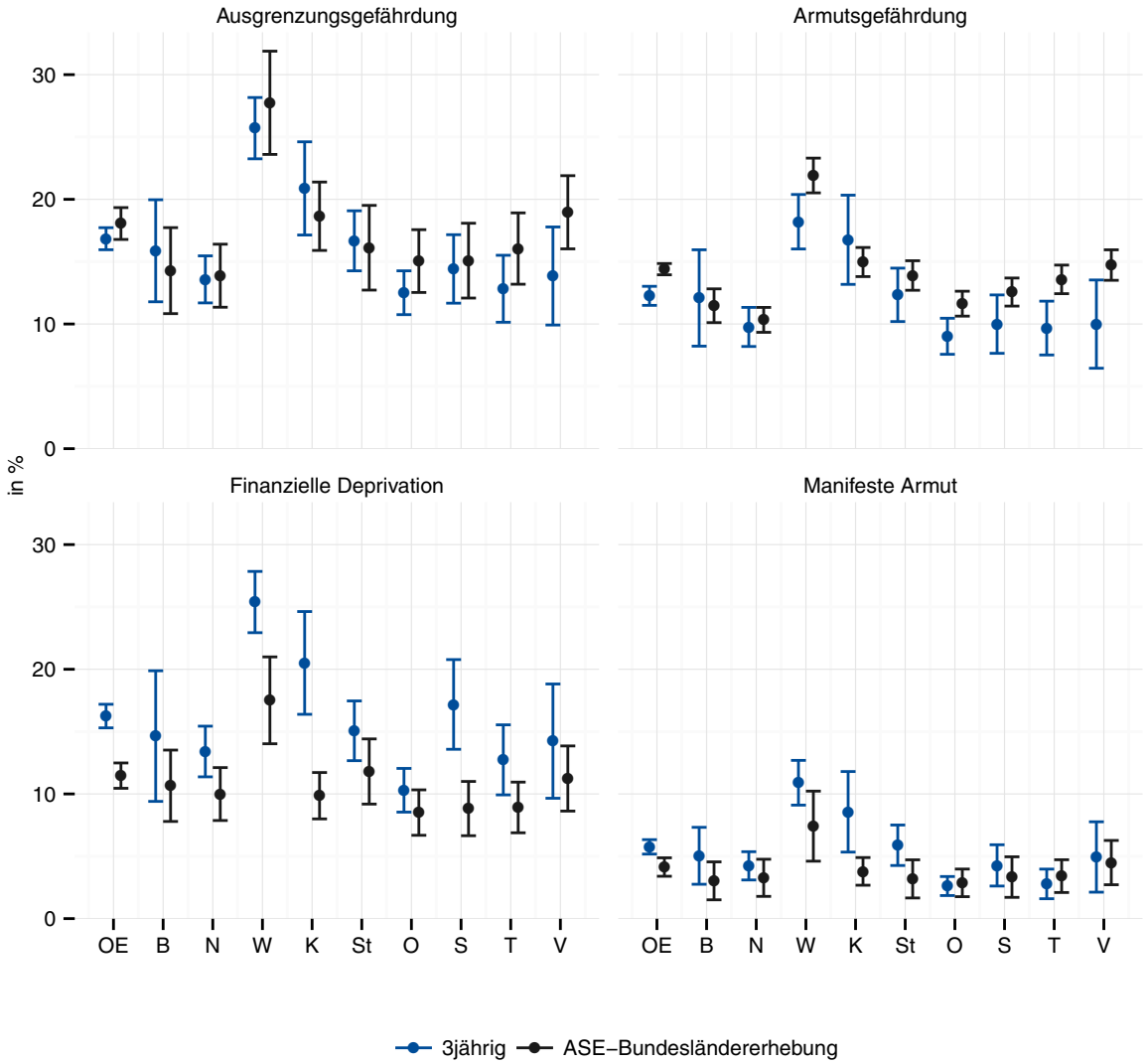
19) Dies könnte auch ein Hinweis auf die schwierigere Erfassbarkeit der Einkommen von Selbständigen sein.

20) Speziell bei den Wohnungsmerkmalen muss natürlich bedacht werden, dass im Modell statistische Korrelationen und nicht kausale Beziehungen gemessen werden.

21) Insgesamt wurden zehn regionale Kovariate getestet, wovon jedoch bei sechs keine signifikante Erklärungskraft über die bereits berücksichtigten Haushaltsmerkmale hinaus feststellbar war.

22) Bei der Ausgrenzungsgefährdung liegt die Quote für Österreich mehr als doppelt so hoch wie bei der manifesten Armut. Eine absolute Abweichung von z.B. zwei Prozentpunkten sollte also bei der Ausgrenzungsgefährdung inhaltlich anders interpretiert werden als bei der manifesten Armut.

Grafik 5: **Punktschätzer und Konfidenzbänder der Bundesländer für vier Hauptindikatoren** (Vergleich dreijähriger Durchschnittswerte und Bundesländererhebung)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2009-2011, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

angibt (Österreich = 100). Die Bundesländer sind jeweils durch Kreise dargestellt, deren Größe der Bevölkerungszahl des Bundeslandes entspricht. Im Allgemeinen gilt, dass Bundesländer mit einer hohen Quote für Ausgrenzungsgefährdung auch eine hohe Quote an manifester Armut aufweisen.

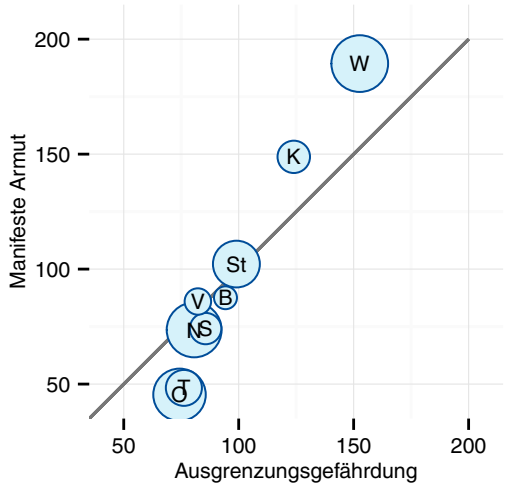
Für beide Indikatoren markieren Wien und Oberösterreich die Extrempunkte in Bezug auf Armutslagen in Österreich. Dazu kommt, dass in Wien die relative Position bei manifester Armut deutlich schlechter ist als die relative Position bei der Ausgrenzungsgefährdung, während in Oberösterreich die relative Position bei manifester Armut umso günstiger ist. Außer in Wien nimmt nur Kärnten bei beiden Indikatoren eine Position über dem Österreichdurchschnitt ein. In allen anderen Bundesländern sind die beiden Indikatoren besser als der Österreichdurchschnitt.

Die Differenz der Gefährdungsquoten wurde für drei grobe Haushaltstypen auch auf statistische Signifikanz getestet.[23] Die detaillierten Ergebnisse aus dem Tabellenteil umfassen auch Tests für finanzielle Deprivation und Armutsgefährdung und können für die einzelnen Bundesländer wie folgt zusammengefasst werden:

Für das Burgenland lässt sich bei der manifesten Armut von Haushalten mit Kindern eine signifikant geringere Gefährdung nachweisen: Die Quote beträgt dort 3%,

23) Der Test beruht auf der wiederholten Berechnung von Dreijahresdurchschnitten auf Basis von 1.000 Bootstrap-Replikationen der EU-SILC Stichproben. Die Annahme ist dabei, dass es zwischen den Jahren keine Veränderungen der wahren Quoten gab. Unter dieser Annahme gilt der Dreijahresdurchschnitt als unverzerrt und liefert eine nur wenig schlechtere Genauigkeit als die kombinierte Schätzung, die aufgrund ihrer Verzerrung für statistische Tests zwischen den Bundesländern nicht geeignet ist.

Grafik 6: **Relative Quoten für Ausgrenzungsgefährdung und manifeste Armut in den Bundesländern 2009–2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2009-2011. Direkte Schätzungen.

gegenüber 7% in ganz Österreich. Alle anderen Quoten waren für das Burgenland nicht statistisch von Österreich verschieden.

Für Kärnten sind für alle vier Indikatoren signifikant überdurchschnittliche Gefährdungslagen festzustellen. Besonders deutlich erhöht sind die Risiken bei Einpersonenhaushalten. Nur für Haushalte mit Kindern gibt es keine statistische Differenz zu den Österreichwerten.

Durchwegs geringere oder statistisch gleiche Gefährdung wie für ganz Österreich ist dagegen für Nieder- und Oberösterreich sowie für Tirol feststellbar. So beträgt z.B. die Ausgrenzungsgefährdung in Oberösterreich und Tirol nur 13% sowie in Niederösterreich 14%, gegenüber 17% in Österreich insgesamt. Am stärksten fällt die gemessene Differenz typischerweise für Haushalte mit Kindern aus.

Keine statistisch signifikante Abweichung von den Bundesergebnissen gibt es sowohl für Salzburg als auch für Vorarlberg. Dabei muss natürlich bedacht werden, dass diese Bundesländer vergleichsweise geringe Stichprobenumfänge aufweisen und eine gemessene Differenz daher relativ groß sein muss, um als statistisch signifikant zu gelten.

Trotz der relativ großen Stichprobe sind auch für die Steiermark kaum Abweichungen von Österreich feststellbar. Für die Ausgrenzungsgefährdung, die Armutsgefährdung und die manifeste Armut betragen die Abweichungen vom Bundeswert unter 0,2 Prozentpunkte. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass die soziale Struktur der Steiermark (Graz als zweitgrößte Stadt Österreichs, sowohl industriell als auch landwirtschaftlich geprägte Bezirke) in Summe gewisse Repräsentativität für Österreich hat. Lediglich bei der Armutsgefährdungsquote der Einpersonenhaushalte gibt es eine signifikante Abweichung nach oben.

Für die Bundeshauptstadt Wien werden generell relativ hohe Gefährdungslagen gemessen. So ist sowohl bei der Ausgrenzungsgefährdung und der Armutsgefährdung als auch bei der finanziellen Deprivation die Quote in Wien ca. 1,5-mal so hoch wie in Österreich insgesamt. Verstärkt tritt dieser Effekt bei der manifesten Armut auf, die in Wien knapp doppelt so hoch ist wie in ganz Österreich. Besonders betroffen sind Personen in Haushalten mit Kindern, von denen in Wien 15% manifest arm sind.

2.4. Gab es 2005–2011 unterschiedliche Entwicklungspfade in den Bundesländern?

Grundlage der folgenden Zeitreihendarstellung ist eine optimierte Kombination von direkten und Modellschätzungen. Bei der Modellkomponente der kombinierten Schätzung wurde sichergestellt, dass die Entwicklung der Indikatoren für Österreich weitestgehend[24] der anhand der EU-SILC Stichprobe beobachteten Entwicklungen entspricht. Die dafür verwendeten Parameter wurden bereits in Abschnitt 2.2 beschrieben.[25] Unterschiedliche Entwicklungen zwischen den Bundesländern werden in der Modellkomponente ausschließlich durch die unterschiedliche Entwicklung der Anteile von Risikogruppen - etwa am Arbeitsmarkt, der Bildungsbeteiligung oder der Familiengrößen - sowie bei aussagekräftigen Kovariaten auf Ebene von Bundesländern oder politischen Bezirken berücksichtigt. Das mit den Risikogruppen verbundene Gefährdungsrisiko wird hingegen über die Jahre und zwischen den Bundesländern als konstant angenommen. Das kombinierte Schätzverfahren zeichnet sich durch eine Minimierung des mittleren quadratischen Fehlers aus, also der Summe zufälliger und systematischer Fehler. Die wichtigste Eigenschaft dieses Schätzverfahrens ist, dass die konventionellen EU-SILC Schätzungen umso stärker durch Modellschätzungen korrigiert werden, je größer der Stichprobenfehler für ein Bundesland ist. In der Folge

24) Die Modellparameter reproduzieren die jährlichen Veränderungen exakt. Unterschiede der resultierenden Modellschätzungen entstehen nur insofern, als die größere Mikrozensusstichprobe für Österreich andere Randverteilungen aufweisen kann als die EU-SILC Stichprobe. Dabei können vor allem die Auskunftspflicht im Mikrozensus, die größere Stichprobe sowie geringfügige Abweichungen in der Definition von Variablen eine Rolle spielen.

25) Für das Jahr 2011 ermöglichen zusätzliche Verwaltungsdaten (Lohnsteuerdaten und Daten zu Transferleistungen), die für die Zeitreihe bisher nicht zur Verfügung standen, genauere Modellschätzungen als für die Zeitreihe 2005–2011.

spiegeln die Ergebnisse bei kleinen Bundesländern stärker die Modellschätzungen und bei großen Bundesländern stärker die konventionelle Hochrechnung aus EU-SILC. Insofern handelt es sich um eine Kompromisslösung, bei der erratische Zufallsschwankungen durch eine Modellkomponente geglättet werden (siehe Kapitel 4.2).

Für jeden Indikator und für jeden der drei Haushaltstypen sind detaillierte Ergebnisse für den Zeitraum 2005–2011 im Tabellenteil ausgewiesen. Bei jeder Kennzahl wurde die statistische Signifikanz der Veränderungen zwischen den beiden Randjahren getestet[26]. Die Entwicklungen in den Bundesländern sind oft nur schwach ausgeprägt und meist unter der statistischen Nachweisgrenze. Die folgenden grafischen Darstellungen können daher zwar mitunter plausible Tendenzen veranschaulichen, halten aber nicht immer einem statistischen Test stand. Dargestellt sind wie in Abschnitt 2.1 wieder Indexwerte für jedes Bundesland. Basis ist der jeweilige Schätzwert für Österreich im Jahr 2008. Dadurch werden gleichzeitig sowohl die zeitliche Entwicklung als auch die Niveauunterschiede zwischen den Bundesländern berücksichtigt.

26) Der Test beruht auf der wiederholten Berechnung von kombinierten Schätzungen auf Basis von 1.000 Bootstrap-Replikationen von EU-SILC und dem Mikrozensus. Die Annahme ist dabei, dass die Verzerrung für jedes Bundesland über die Zeit konstant blieb. Unter dieser Annahme kann die anhand der kombinierten Schätzung beobachtete Veränderung für jedes Bundesland auf statistische Signifikanz getestet werden.

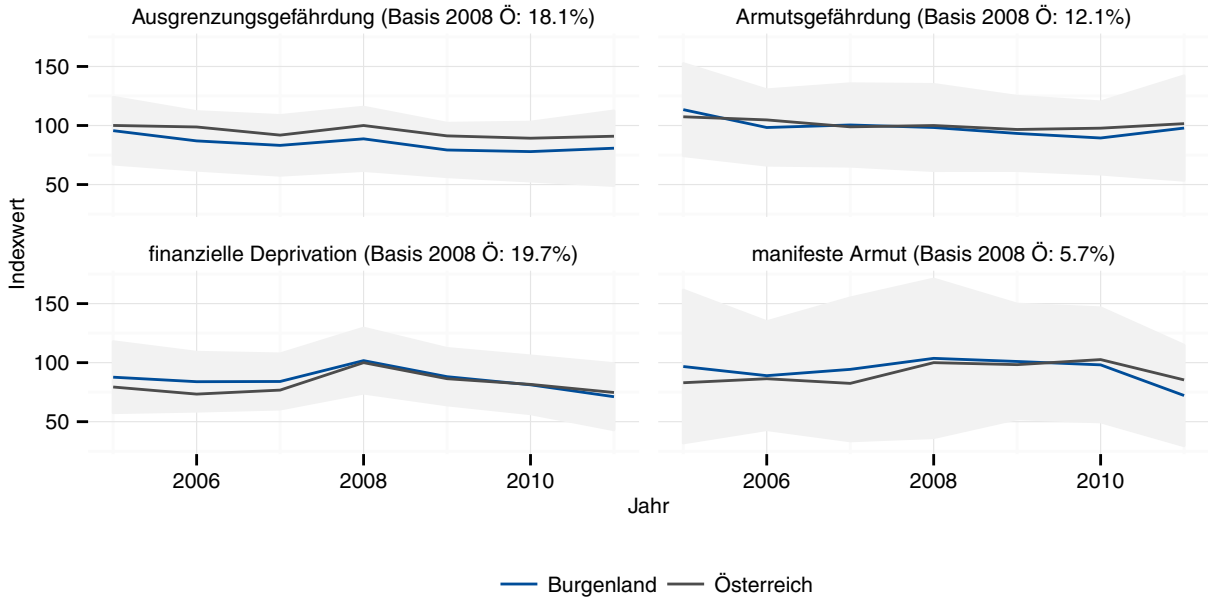
2.4.1. Bundesländer mit statistisch aussagekräftigen Verbesserungen 2005–2011

Für das Burgenland insgesamt lässt sich im Zeitraum 2005-2011 zwar bei keinem Indikator eine signifikante Veränderung feststellen, aber die Gefährdung von Einpersonenhaushalten hat sich bei zwei Indikatoren signifikant verbessert. Das Risiko der Armutsgefährdung hat sich für diese Haushalte um sieben Prozentpunkte verringert. Ebenfalls signifikant gesunken ist um sechs Prozentpunkte die Häufigkeit von manifester Armut. Für alle übrigen Haushaltstypen und Indikatoren können im Burgenland keine signifikanten Entwicklungspfade ausgemacht werden.

Eine tendenzielle Verringerung von sozialer Ausgrenzung ist in Nieder- und Oberösterreich zu beobachten. In beiden Bundesländern kam es zu signifikanten Rückgängen der Quote der Ausgrenzungsgefährdung (-3,8 Prozentpunkte in Niederösterreich, -2,8 Prozentpunkte in Oberösterreich). Darüber hinaus zeigen sich signifikante Rückgänge in Niederösterreich bei der Armutsgefährdung und in Oberösterreich bei der finanziellen Deprivation. Nach Haushaltstypen betrachtet ist in Niederösterreich eine tendenzielle Verbesserung der Situation von Personen in Haushalten mit Kindern zu konstatieren.

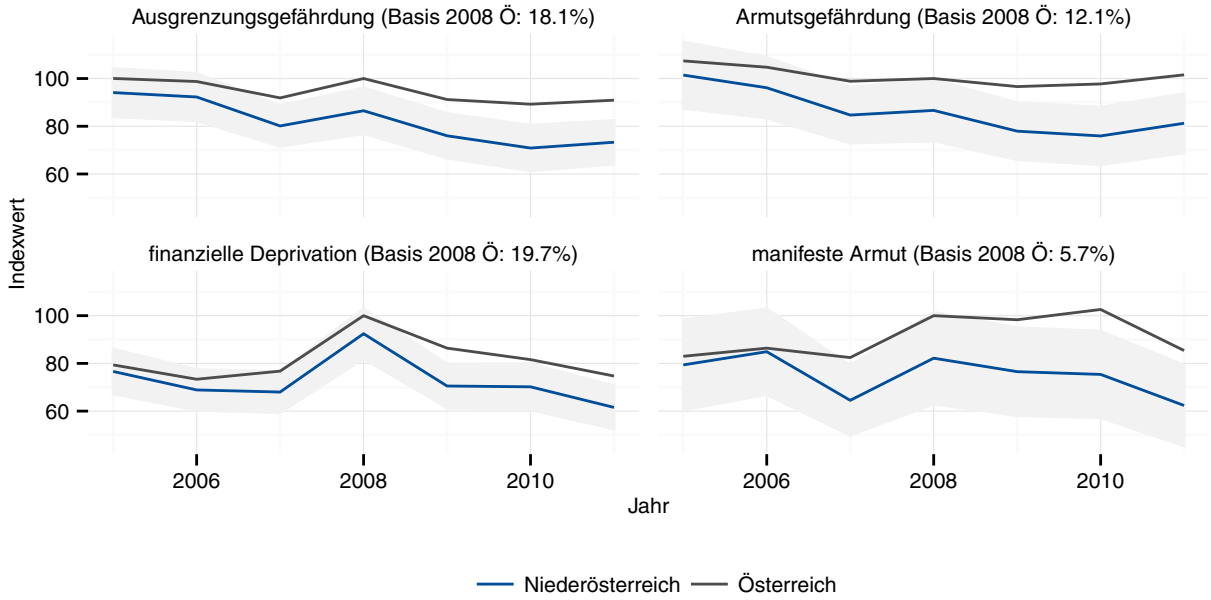
Gewisse Verbesserungen sind auch für die Steiermark, Tirol und Vorarlberg feststellbar. In der Steiermark kam es zu einem Rückgang der Ausgrenzungsgefährdungsquote von Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder (von 14% auf 10%), in Tirol zu einem Rückgang der finan-

Grafik 7: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren im Burgenland** (Basis = Österreichwert 2008)



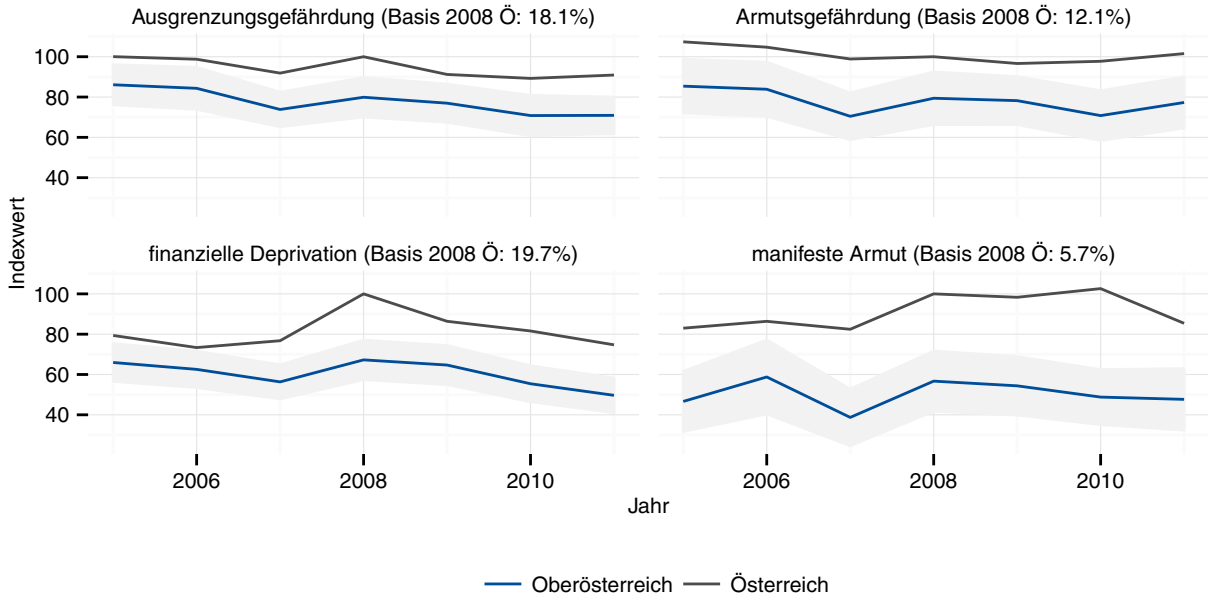
Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Grafik 8: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Niederösterreich** (Basis = Österreichwert 2008)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

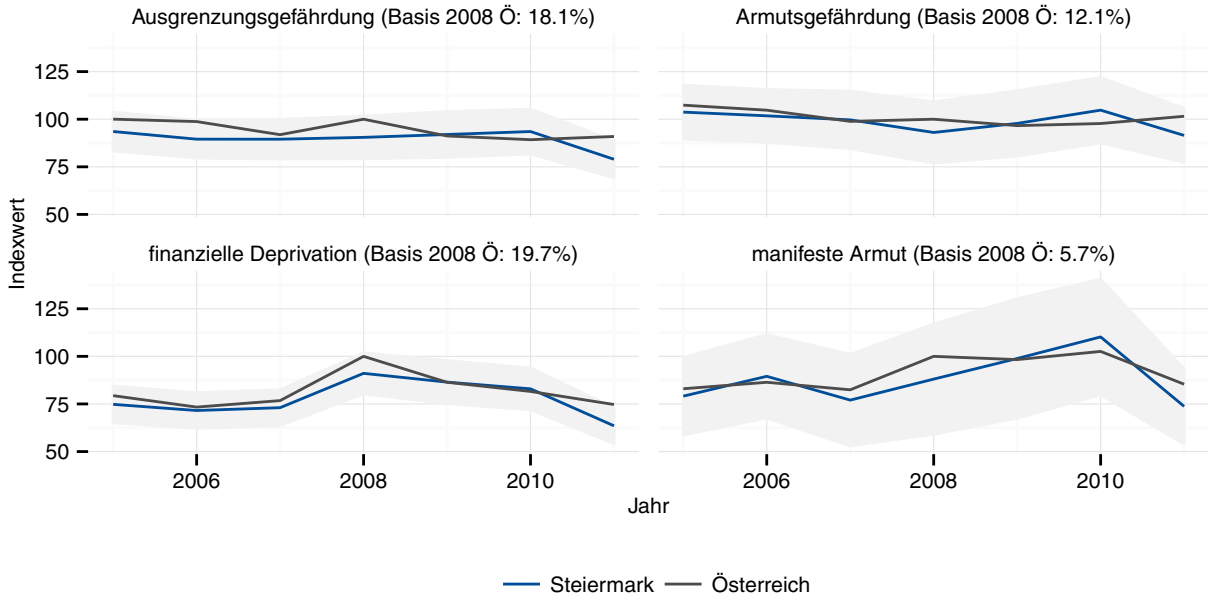
Grafik 9: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Oberösterreich** (Basis = Österreichwert 2008)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

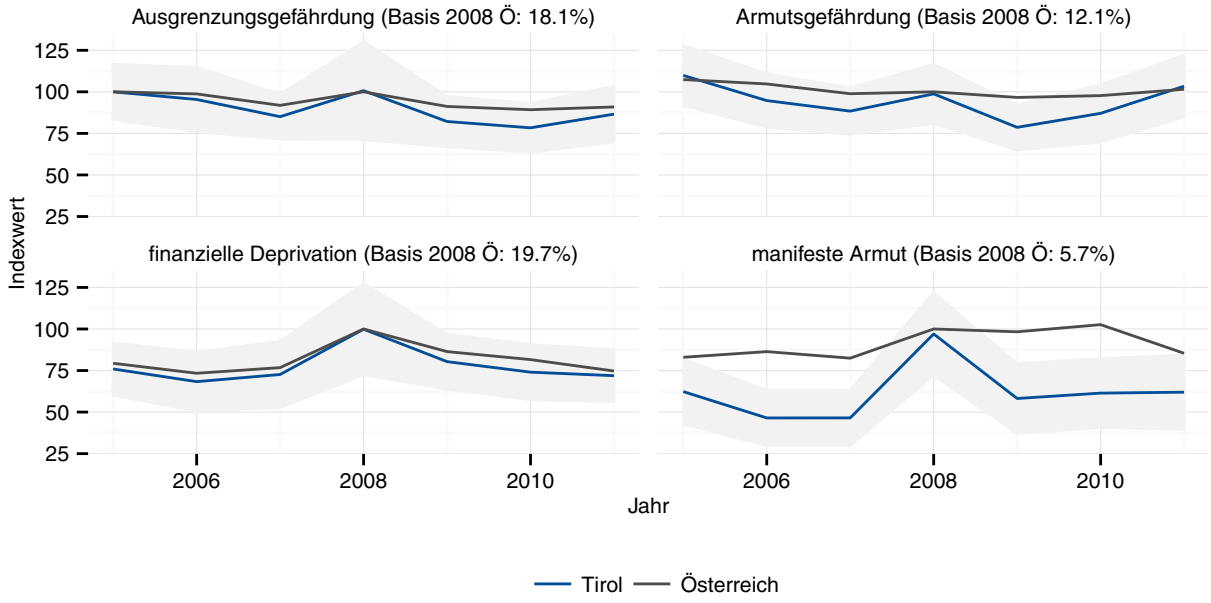
ziellen Deprivation von Einpersonenhaushalten (von 27% auf 16%) und in Vorarlberg zu einem Rückgang der allgemeinen Ausgrenzungsgefährdungsquote (von 17,5% auf 14,7%).

Grafik 10: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in der Steiermark** (Basis = Österreichwert 2008)



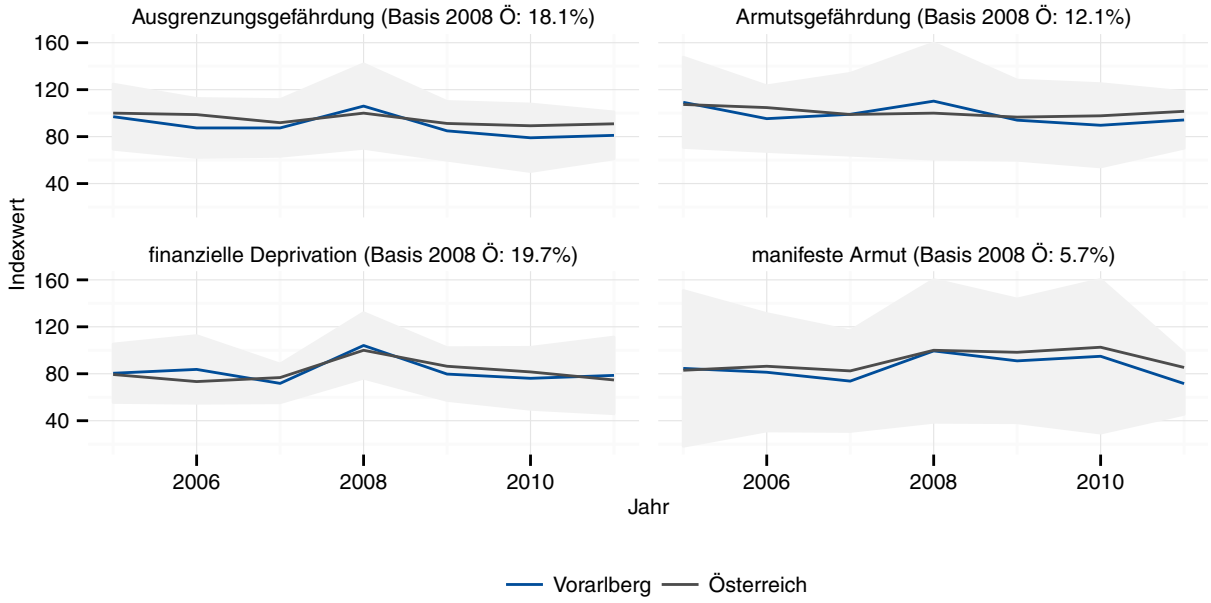
Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Grafik 11: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Tirol** (Basis = Österreichwert 2008)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Grafik 12: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Vorarlberg** (Basis = Österreichwert 2008)

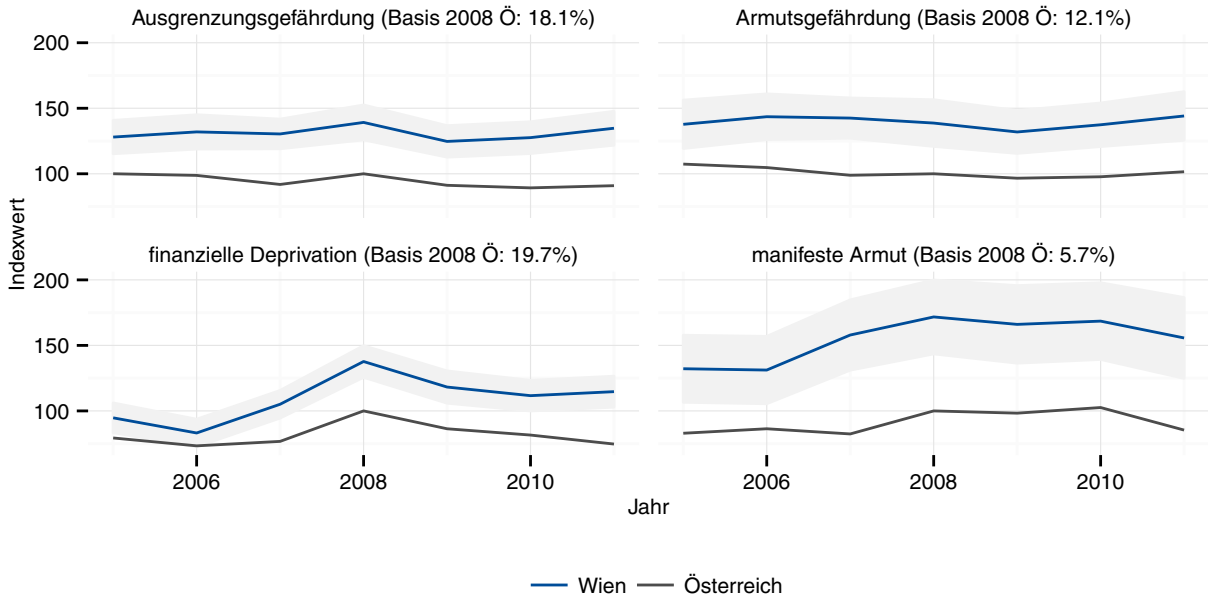


Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

2.4.2. Zunahme finanzieller Deprivation in Wien

Für die Bundeshauptstadt Wien zeigen sich signifikante Verschlechterungen bei der finanziellen Deprivation. Die Quote der von finanzieller Deprivation Betroffenen hat sich in Wien von 2005–2011 insgesamt um 3,9 Prozentpunkte erhöht. Differenziert nach Haushaltstypen betrachtet zeigen sich signifikante Anstiege für Einpersonenhaushalte (4 Prozentpunkte) und für Personen in Haushalten mit Kindern (7 Prozentpunkte). Obwohl in Wien etwa auch bei manifester Armut ein Anstieg augenscheinlich wäre, hat sich keiner der drei Indikatoren im Untersuchungszeitraum statistisch aussagekräftig verändert.

Grafik 13: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Wien** (Basis = Österreichwert 2008)

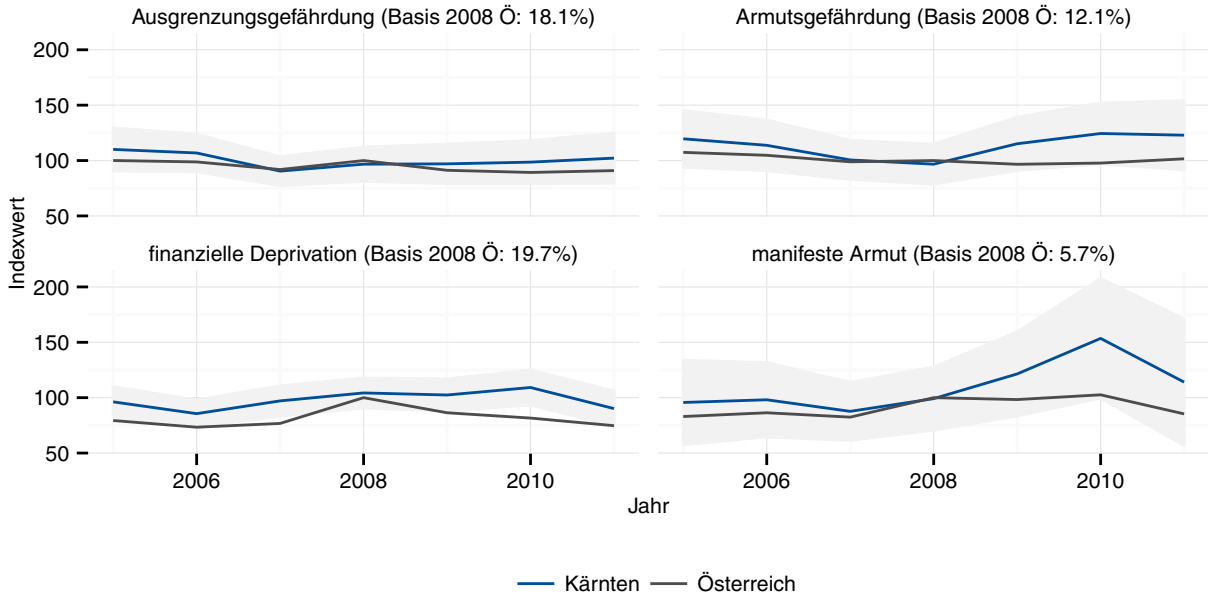


Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

2.4.3. Bundesländer ohne signifikante Änderungen

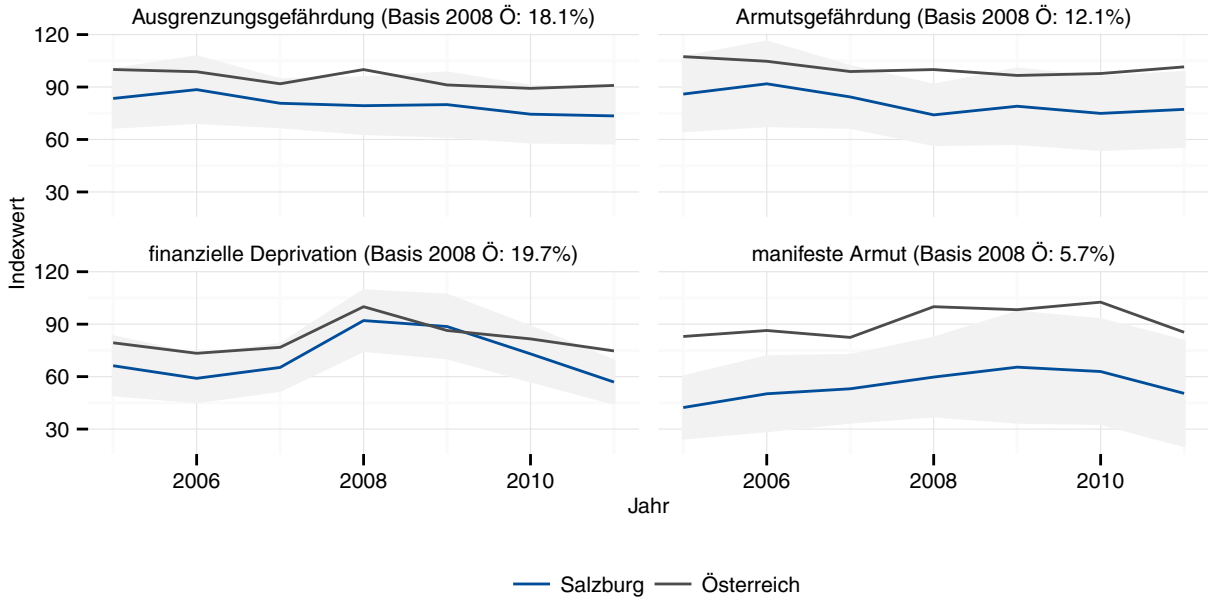
Statistisch gleich geblieben sind sämtliche Gefährdungslagen im Untersuchungszeitraum in Kärnten und in Salzburg. Die gemessenen Veränderungen betragen in diesen zwei Bundesländern mehrheitlich betragsmäßig unter zwei Prozentpunkten.

Grafik 14: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Kärnten** (Basis = Österreichwert 2008)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Grafik 15: **Indexwerte 2005–2011 für vier Hauptindikatoren in Salzburg** (Basis = Österreichwert 2008)



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

3 ASE-Bundesländererhebung 2011/12

3.1 Haushaltseinkommen

Für die Studie „Armut und soziale Eingliederung in den Bundesländern“ wurde auf Basis des Mikrozensus 2011/2012 das Haushaltseinkommen privater Haushalte in Österreich vorrangig mittels Verwaltungsdaten berechnet. Dabei wurden die Datensätze der Stichprobe des Mikrozensus über einen anonymisierten Schlüssel mit den jeweiligen Administrativdaten verknüpft und das Einkommen des Kalenderjahres 2011 auf Haushaltsebene summiert.

Das Kapitel zum Haushaltseinkommen stellt im ersten Unterkapitel die Zusammensetzung des Haushaltseinkommens dar. Das zweite Unterkapitel erklärt die Äquivalisierung als wichtigen Schritt für die Verwendung des Haushaltseinkommens als Indikator für den Lebensstandard eines Haushalts. Das dritte Unterkapitel behandelt die Verteilung des Haushaltseinkommens in den Bundesländern, bevor im vierten Unterkapitel Unterschiede der Äquivalenzeinkommen für verschiedene Bevölkerungsgruppen betrachtet werden.

3.1.1 Die Zusammensetzung des Haushaltseinkommens

Im Gegensatz zur Betrachtung von Personeneinkommen ermöglicht das Haushaltseinkommen eine indirekte Abschätzung des Lebensstandards des Haushalts. Der Vorstellung, dass der Lebensstandard eines Haushalts (bzw. von Personen in Haushalten) über das (verfügbare) Haushaltseinkommen bestimmt werden kann, liegen bestimmte Annahmen zugrunde. Erstens wird unterstellt, dass dieses Einkommen auch tatsächlich laufend ausgegeben werden kann, also verfügbar ist, und deshalb den Lebensstandard direkt beeinflusst. Unterschiedliche Fixkostenstrukturen von Haushalten, etwa Wohnkosten und Kreditzahlungen, oder auch notwendige Ausgaben für pflegerische Dienstleistungen, bleiben dabei unberücksichtigt. Zweitens wird unterstellt, dass alle Haushaltsmitglieder über denselben Anteil am Haushaltseinkommen verfügen, d.h. dass das Haushaltseinkommen im Haushalt gleich verteilt ist. Diese Annahme ist empirisch nicht belegt, erste Untersuchungen im Rahmen einer Modulbefragung von EU-SILC geben einen differenzierteren Befund (Mader et al. 2012). Die dritte Annahme der Verwendung des Haushaltseinkommens als Maß des Lebensstandards ist, dass ein solcherart konzeptionalisierter Vergleich des Lebensstandards auch ohne Berücksichtigung der Vermögensverteilung sinnvoll ist.

Erfasst wird bei dieser Art der Haushaltseinkommensmessung das sogenannte laufende Einkommen, d.h. die Summe der Einkommen, die einem Haushalt während des Einkommensbezugszeitraums zufließen. Berücksichtigt werden dabei die Nettoeinkommen, also Einkommen nach Steuern und Sozialabgaben. Für diese Studie werden alle im Jahr 2011 erzielten Einkommen erfasst. Die Haushaltszusammensetzung und Haushaltsstruktur ist auf das Jahr 2011/12 bezogen (vgl. dazu Kapitel 4.1). Hierin unterscheidet sich die Struktur dieser Erhebung von EU-SILC, wo der Einkommensbezugszeitraum das jeweils der Erhebung vorangegangene Kalenderjahr ist und die Haushaltsstruktur immer zu einem anderen Zeitpunkt beobachtet wird als das Haushaltseinkommen.

Für die Berechnung des Haushaltseinkommens werden möglichst alle Einkommenskomponenten erfasst, die den Mitgliedern des Haushalts innerhalb eines Jahres zufließen. Berücksichtigt werden dabei Einkommen aus Erwerbsarbeit (unselbständige und selbständige Erwerbstätigkeit), Einkommen aus Pensionsleistungen (Alterspensionen, Unfallrenten und Erwerbsunfähigkeitspensionen), Sozialleistungen (z.B. Sozialhilfeleistungen, Leistungen bei Arbeitslosigkeit, für Familien, ausbildungsbezogene Sozialleistungen), Kapitaleinkommen (etwa Einkommen aus Zinsgewinnen) und erhaltene private Transferzahlungen. Geleistete Unterhaltszahlungen und geleistete sonstige private Transfers werden dabei vom resultierenden Haushaltseinkommen abgezogen. Nicht berücksichtigt werden durch die Konzeptualisierung etwa alle Arten der Vermögensauflösung, also z.B. Auflösung von Sparvermögen, (nicht gewerbliche) Verkäufe von (Im-)Mobilien usw.

Die Berechnung des Haushaltseinkommens erfolgte für diese Studie vorrangig auf Basis von Verwaltungsdaten. Allerdings stehen nicht für alle Einkommenskomponenten geeignete Administrativdatenquellen zur Verfügung, sei es weil diese nicht zeitgerecht in adäquater Qualität verfügbar sind[27], oder weil die jeweiligen Leistungen nicht in entsprechenden, zentralisiert verfügbaren Verwaltungsdaten erfasst werden.[28] Leistungen, die nicht aus Verwaltungsdaten zur Verfügung standen, wurden durch statistische Schätzverfahren imputiert. Eine Ausnahme stellen Informationen zu erhaltenen und bezogenen Transferzahlungen und Unterhaltsvorschüssen

27) Dies ist beispielsweise der Fall bei Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit.

28) Letzteres ist etwa der Fall bei Wohnbeihilfen, die in vielen Fällen auf Gemeindeebene administriert werden und nicht in verfügbaren Registern in geeigneter Form zur Verfügung stehen.

dar: Diese wurden im Rahmen der Modulbefragung zum Lebensstandard erfasst und für den gesamten Datensatz hochgerechnet.

Übersicht 4 zeigt das Modell zur Berechnung des Haushaltseinkommens für die ASE-Bundesländererhebung. Eine genauere Darstellung des Haushaltseinkommensmodells findet sich im Methodenkapitel dieses Berichts (Kapitel 4.1). Die Zusammensetzung der Einkommenskomponenten orientierte sich dabei am Projekt EU-SILC, vorrangig um eine Vergleichsmöglichkeit für die erfassten bzw. berechneten Einkommenskomponenten zu haben. Dieses Haushaltseinkommenskonzept basiert auf den Empfehlungen der Expert Group on Household Income Statistics (Canberra Group 2011), einer von der UN Statistical Commission kuratierten Gruppe internationaler Expertinnen und Experten, und auf der Klassifikation des Europäischen Systems integrierter Sozialschutzstatistiken ESSOSS (Eurostat 2008).

Das gesamte verfügbare Einkommen der hochgerechnet etwa 3,66 Mio. österreichischen Privathaushalte wird nach dieser Definition auf ca. 144,0 Mrd. Euro geschätzt. Der entsprechende Vergleichswert aus EU-SILC für das Jahr 2010 beträgt 136,4 Mrd. Euro. Der Median des Haushaltseinkommens liegt bei 33.795 Euro und liegt damit um etwa 6% höher als der Vergleichswert aus EU-SILC 2011.

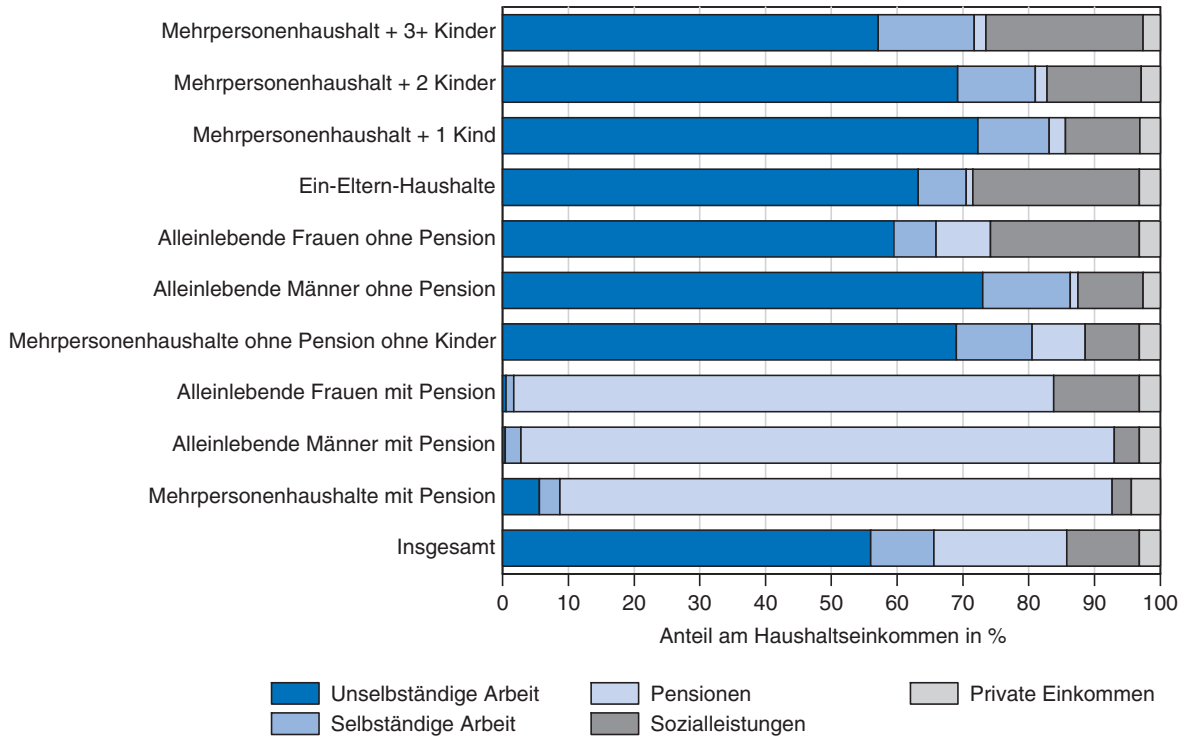
Übersicht 4
Einkommensbestandteile zur Ermittlung des Haushaltseinkommens

	Erwerbseinkommen netto
+	Pensionseinkommen netto
+	Arbeitslosenleistungen
+	Invaliditätsleistungen netto
+	Hinterbliebenenleistungen netto
+	Krankenleistungen
+	Ausbildungsleistungen
+	Familienleistungen
+	Leistungen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung und Sozialhilfe
+	Wohnbeihilfe
+	Private Einkommen
+/-	Private Transferzahlungen
=	**Haushaltseinkommen**

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Etwa 56% des Haushaltseinkommens stammt aus unselbständiger Erwerbsarbeit, knapp 10% aus selbständiger Arbeit, sodass etwa zwei Drittel des Haushaltseinkommen österreichischer Privathaushalte aus Einkommen aus Erwerbsarbeit stammt. Etwa 20% des gesamten Haushaltseinkommens stammt aus Pensionen und rund 11% aus Sozialleistungen. Die auf Hundert fehlenden Prozent stammen aus privaten Einkommen, also Zinsgewinnen, privaten Pensionen und dem Saldo privater Transfers. Hinsichtlich der Zusammensetzung zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Bundesländern.

Grafik 16: **Zusammensetzung des Haushaltseinkommens nach Haushaltstyp**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Die Zusammensetzung des Haushaltseinkommens ist maßgeblich durch die Haushaltszusammensetzung und die Lebenssituation der Haushaltsmitglieder bestimmt. So ist nicht verwunderlich, dass das Haushaltseinkommen von Personen, die nicht mehr im Erwerbsprozess stehen, zu etwa 84% aus Pensionsleistungen besteht, und Pensionen für Haushalte, deren Haupteinkommensquelle nicht Pensionen sind, nur eine geringfügige Rolle spielen. Für diese Haushalte bilden hingegen Erwerbseinkommen den größten Einkommensbestandteil des Haushaltseinkommens: Insbesondere Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit machen hier in Summe etwas mehr als zwei Drittel des Haushaltseinkommens aus. Sozialleistungen bilden für Ein-Eltern-Haushalte, alleinlebende Frauen ohne Pension und Haushalte mit mindestens drei Kindern mit mehr als 20% einen entscheidenden Beitrag zum Haushaltseinkommen.

3.1.2 Äquivalisierung des Haushaltseinkommens

Bei alleiniger Betrachtung des Haushaltseinkommens wird die unterschiedliche Zusammensetzung von Haushalten und mögliche Kostenersparnisse gemeinsamer Haushaltsführung nicht berücksichtigt. Somit können auch Ungleichheiten zwischen Haushalten nur bedingt dargestellt werden. Dabei stellt sich die Frage, wie unterschiedliche Haushaltsstrukturen und Einkommenssituationen miteinander vergleichbar gemacht werden können. Das Haushaltseinkommen durch die Anzahl der Personen des Haushalts zu teilen, erscheint nur bedingt sinnvoll: So wird ein Haushalt mit zwei erwachsenen Personen nicht den doppelten finanziellen Bedarf haben wie ein Einpersonenhaushalt und nicht denselben Bedarf wie ein Haushalt einer Alleinerzieherin mit einem Kind.

Ziel ist es also, zu einem Maßstab zu kommen, mit dem das Verhältnis zwischen Haushalten unterschiedlicher Größe und deren Einkommen miteinander vergleichbar gemacht werden kann. Dies erfolgt mittels Äquivalenzskalen. Im europäischen Kontext und auch in der österreichischen Sozialberichterstattung wird dabei die sogenannte EU-Skala herangezogen. Dabei wird eine alleinlebende erwachsene Person als Referenzgröße (= Konsumäquivalent) herangezogen. Der Ressourcenbedarf des Haushalts steigt dann für jede weitere erwachsene Person um 0,5 Konsumäquivalente, für Kinder unter 14 Jahre um 0,3 Konsumäquivalente. Die folgende Übersicht zeigt beispielhaft für verschiedene Haushaltskonstellationen die Berechnung des Äquivalenzgewichts des Haushalts.

Das äquivalisierte Haushaltseinkommen berechnet sich nun aus der Division des Haushaltseinkommens durch die Summe der Konsumäquivalente des Haushalts. Dieses gewichtete Pro-Kopf-Einkommen kann als derjenige Lebensstandard gelten, der dem eines Einpersonenhaushalts entspricht. Das jeweilige Äquivalenzeinkommen wird jedem Haushaltsmitglied zugeschrieben und der Lebensstandard von Personen in unterschiedlichen Haushaltskonstellationen kann dadurch miteinander verglichen werden. Dies nimmt beispielsweise an, dass der Lebensstandard von Personen in einem Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern mit einem Haushaltseinkommen von 31.500 Euro dem Lebensstandard eines Einpersonenhaushalts mit einem jährlichen Haushaltseinkommen von 15.000 Euro entspricht. Übersicht 6 zeigt die Berechnung des Äquivalenzeinkommens an einem Beispiel.

Übersicht 6
Berechnungsbeispiel für das Äquivalenzeinkommen eines Mehrpersonenhaushalts

	Nettoeinkommen pro Jahr	Bedarfs-äquivalente	Äquivalenz-einkommen
Haushalt	31.500	0.5+1.6 = 2.1	15.000
1. Erwachsener	15.000	0,5	15.000
2. Erwachsener	15.000	0,5	15.000
1. Kind	1.500	0,3	15.000
2. Kind	0	0,3	15.000

Q: STATISTIK AUSTRIA.

3.1.3 Verteilung des Äquivalenzeinkommens

Der Median des Äquivalenzeinkommens kann als Indikator für den mittleren Lebensstandard von Personen in Privathaushalten verwendet werden, da jener Wert die Ver-

Übersicht 5
Beispiele für die Berechnung der Haushaltsäquivalente

	Fixbedarf des Haushalts	+	Bedarf für Erwachsene	+	Bedarf für Kinder	=	Gesamtbedarf
Alleinlebende Person	0,5		0,5		0,0		1,0
Ein-Elternhaushalt + 1 Kind	0,5		0,5		0,3		1,3
Ein-Elternhaushalt + 2 Kind	0,5		0,5		0,6		1,6
2 Erwachsene + 1 Kind	0,5		1,0		0,3		1,8
2 Erwachsene + 2 Kinder	0,5		1,0		0,6		2,1
2 Erwachsene + 3 Kinder	0,5		1,0		0,9		2,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

teilung des Äquivalenzeinkommens in exakt zwei Hälften teilt. Demnach ist in Österreich für 50% der Personen das Äquivalenzeinkommen kleiner als 22.679 Euro im Jahr, für die restlichen 50% liegt der Wert darüber.

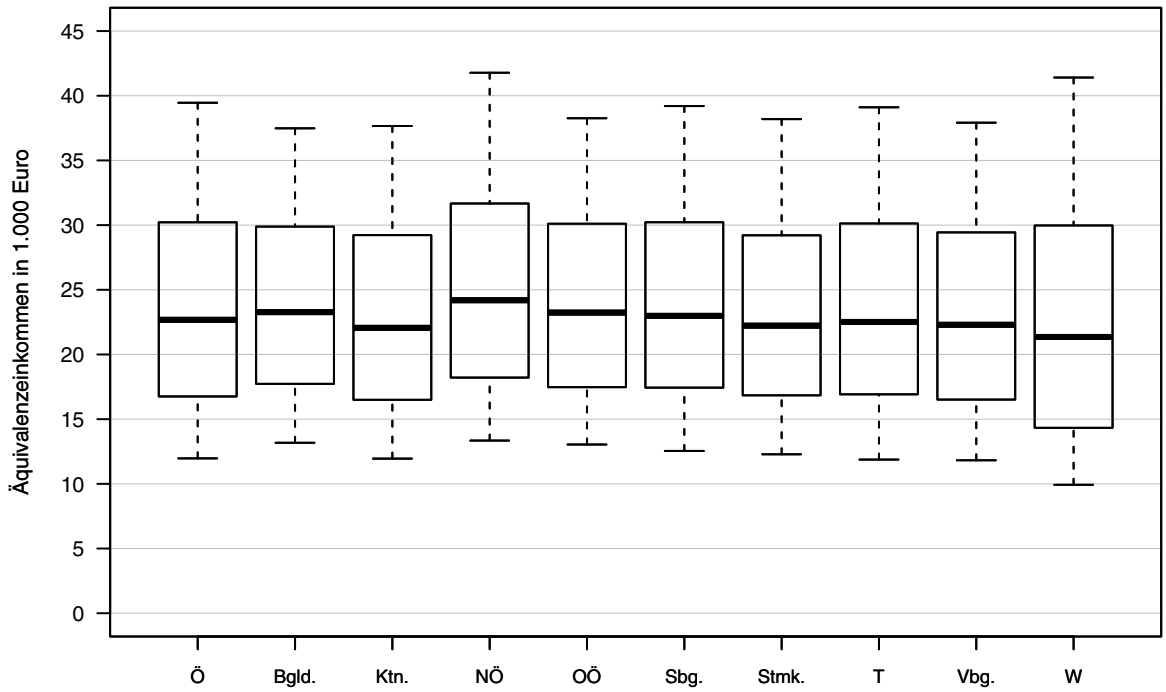
Um die Verteilung des Äquivalenzeinkommens nach Bundesland genauer zu untersuchen, werden neben dem Median auch andere Perzentile, also Unterteilungen der Verteilung des Äquivalenzeinkommens herangezogen. Ein Perzentil gibt an, wieviel Prozent der Bevölkerung unter dem Wert des Perzentils liegen, d.h. der Median ist das 50%-Perzentil. Grafik 17 stellt die Verteilung des Äquivalenzeinkommens in Österreich sowie in den einzelnen Bundesländern grafisch mit Hilfe von Boxplots dar. Dabei gibt die dicke Linie in der Mitte der Boxen den Median an. Die unteren und oberen Enden der Boxen bezeichnen das 25%- und 75%-Perzentil.[29] Das Innere der Box zeigt somit das Äquivalenzeinkommen der mittleren 50% an. An den Enden der Boxplots befinden sich strichlierte Linien, sogenannte „Antennen". Deren Endpunkte sind mit einem kurzen waagrechten Strich gekennzeichnet und bezeichnen das 10%- und 90%-Perzentil.

In Grafik 17 ist ersichtlich, dass der mediane Lebensstandard pro Bundesland im Vergleich zu Gesamtösterreich zwar schwankt, diese Abweichungen sind jedoch stets kleiner als +/- 7%. In Wien ist der Median des Äquivalenzeinkommens mit 21.353 Euro am niedrigsten, in Niederösterreich mit 24.194 Euro am höchsten. Für die meisten Bundesländer sind die Abweichungen des Medians zu Gesamtösterreich nicht signifikant (95%-Signifikanzniveau). Statistisch signifikante Abweichungen des medianen Lebensstandards im Vergleich zu Gesamtösterreich zeigen sich bei den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Wien. So ist der mediane Lebensstandard im Vergleich zu Gesamtösterreich in Kärnten und Wien um 3% bzw. 6% niedriger, im Burgenland und in Niederösterreich um 3% bzw. 7% höher.

Obwohl der mittlere Lebensstandard in den Bundesländern nicht sehr stark schwankt, gibt es mitunter dennoch deutliche Unterschiede in der Verteilung des Äquivalenzeinkommens, welche anhand von Grafik 17 veranschaulicht werden können. So zeigt die Höhe der Box die Spannweite der mittleren 50% des Äquivalenzeinkommens an. Eine kleine Box bedeutet dabei, dass das geringste und das höchste Äquivalenzeinkommen der mittleren 50% weit auseinanderliegen, eine kleine Box beschreibt eine geringe Spannweite der mittleren 50%. Analog dazu können die beiden Hälften der Boxen, welche durch den Median getrennt sind, interpretiert werden. Im Vergleich zu Gesamtösterreich zeigt sich beispielsweise in Wien ein breiter gestreutes Äquivalenzeinkommen. Obwohl der Wert des 75%-Perzentils

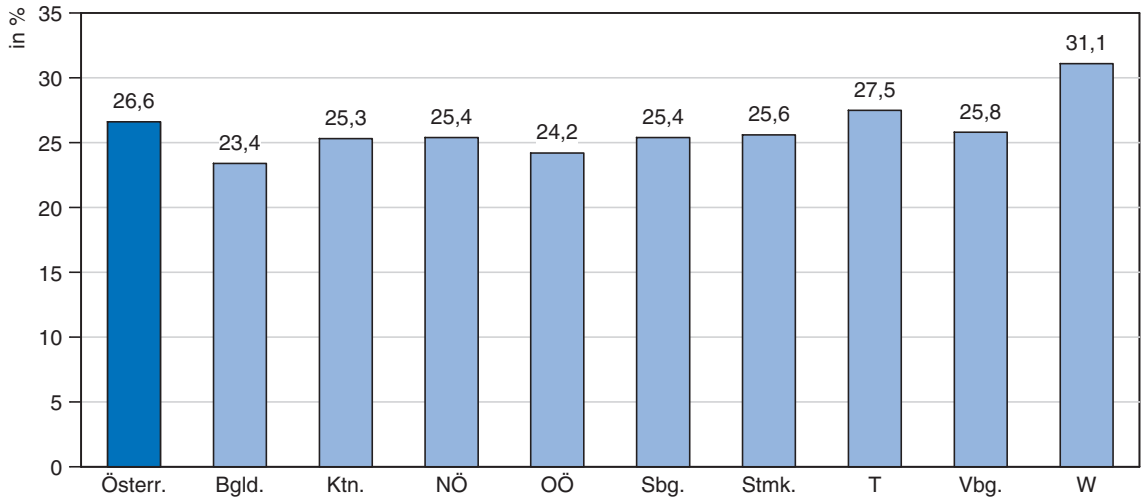
29) Das sind jene Werte des Äquivalenzeinkommens, bei denen für 25% der Bevölkerung das Äquivalenzeinkommen darunter bzw. darüber liegt.

Grafik 17: **Verteilung des Äquivalenzeinkommens nach Bundesland**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Grafik 18: **Gini-Koeffizient der Äquivalenzeinkommen nach Bundesland** (in %)



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

jenem des gesamten Bundesgebiets entspricht, ist hier der Median und das 25%-Perzentil signifikant kleiner. Ein Vergleich des Burgenlands mit Gesamtösterreich liefert genau umgekehrte Ergebnisse: Wieder ist der Wert des 75%-Perzentils annähernd so hoch wie im gesamten Bundesgebiet, der Median und das 25%-Perzentil sind jedoch signifikant höher, was auch leicht an der kleineren Box erkennbar ist. In Kärnten und Niederösterreich sind die entsprechenden Werte durchgehend höher bzw. niedriger, was sich in annähernd gleich großen Boxen wie in Gesamtösterreich, allerdings auf anderen Niveaus, ausdrückt. Noch deutlichere Unterschiede ergeben sich beim Betrachten der Antennen, also der 10%- und 90%-Perzentile. So zeigt sich, dass sowohl in Niederösterreich als auch in Wien das Äquivalenzeinkommen der höchsten 10% signifikant größer ist als in Gesamtösterreich. Signifikant niedrigere Werte ergeben sich für das Burgenland, Kärnten, Oberösterreich, die Steiermark und Vorarlberg. Bei den untersten 10% zeigt sich ein mitunter anderes Bild. So ist das Äquivalenzeinkommen der untersten 10% in Wien signifikant niedriger als in Gesamtösterreich, im Burgenland, in Niederösterreich und Oberösterreich signifikant höher. Die Länge der Antennen gibt einen weiteren Einblick in den oberen und unteren Teil der Verteilung der Äquivalenzeinkommen. Je länger diese sind desto höher ist das Ausmaß an Ungleichheit außerhalb der mittleren Äquivalenzeinkommen.

Die bislang dargestellten Unterschiede der Verteilung des Äquivalenzeinkommens der Bundesländer im Vergleich zu Gesamtösterreich können vielfältige Gründe haben. Die Ergebnisse legen nahe, dass in großen Städten der Lebensstandard zwischen verschiedenen Gruppen stärker ausdifferenziert ist bzw. andere Gruppenzusammensetzungen zu beobachten sind, was die deutlich unterschiedlichen Lebensstandards in Wien erklären könnte. Um nun die Ungleichverteilung des Äquivalenzeinkommens mit einem Indikator zu messen, wird der Gini-Koeffizient (in %) verwendet. Je höher der entsprechende Wert ist, desto größer ist die Ungleichverteilung. Ein Wert von 0% würde eine absolute Gleichverteilung bedeuten, also alle Mitglieder der Bevölkerung das gleiche Äquivalenzeinkommen hätten, 100% gäben eine absolute Ungleichverteilung an, d. h. ein Mitglied der Bevölkerung besäße die Gesamtsumme an Äquivalenzeinkommen und die restliche Bevölkerung hätte ein Äquivalenzeinkommen von Null.

Für Österreich beträgt der Gini-Koeffizient 26,6%, ein Wert der sich nicht signifikant (95%-Signifikanzniveau) vom Ergebnis aus EUSILC 2011 unterscheidet.[30] Ein Vergleich einzelner Bundesländer in Grafik 18 mit dem Österreichwert zeigt nun signifikante Unterschiede für alle Bundesländer, ausgenommen Tirol und Vorarlberg. Dabei ist wie auch schon beim Vergleich der Verteilungen des Äquivalenzeinkommens in Grafik 17 zu erkennen, dass das Burgenland und Wien im Vergleich zu Gesamtösterreich die größten Unterschiede aufweisen, wobei der Gini-Koeffizient im Burgenland mit 23,4% am niedrigsten und in Wien mit 31,1% Prozent am höchsten ist.

3.1.4 Äquivalenzeinkommen nach soziodemographischen Merkmalen

Der über den Median des Haushaltsäquivalenzeinkommens definierte Lebensstandard hängt mit soziodemographischen Merkmalen wie Bildung, Alter, Geschlecht,

30) Vgl. Statistik Austria (2012c).

Staatsbürgerschaft, Erwerbsstatus und Haushaltstyp zusammen.[31]

Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen sich in allen Bundesländern dahingehend, dass Männer in jeder Altersklasse ein höheres medianes Äquivalenzeinkommen haben als Frauen (vgl. Tabellen III.1.2). Mit steigendem Alter ist sowohl für Frauen als auch für Männer bis zum Pensionsalter ein höherer materieller Lebensstandard zu beobachten. Pensionistinnen und Pensionisten haben ein im Vergleich zum Median der österreichischen Gesamtbevölkerung leicht geringeres Einkommen. Diese Zusammenhänge lassen sich in allen Bundesländern beobachten, allerdings nimmt vor allem Wien durch Ausreißer nach oben wie unten eine Sonderstellung ein. Menschen bis 40 Jahre haben in der Bundeshauptstadt ein niedrigeres Äquivalenzeinkommen als im gesamtösterreichischen Median. Über 64-Jährige weisen in Wien hingegen ein überdurchschnittliches Äquivalenzeinkommen auf.

In Haushalten mit Pensionsleistungen als Haupteinkommensquelle weisen alleinlebende Frauen einen geringeren Lebensstandard auf als Haushalte mit alleinlebenden Männern und Mehrpersonenhaushalte. In Wien ist der Lebensstandard bei Haushalten mit Haupteinkommensquelle Pensionsleistungen höher als in allen anderen Bundesländern (vgl. Tabellen III.1.2).

Bei Haushalten, die eine andere Haupteinkommensquelle als Pensionsleistungen haben, gibt es teils beträchtliche Unterschiede je nach Zusammensetzung. Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder weisen einen gegenüber dem Gesamtmedian deutlich überdurchschnittlichen Lebensstandard auf, wohingegen Ein-Eltern-Haushalten im Median nur die Hälfte dessen zur Verfügung steht, worüber kinderlose Mehrpersonenhaushalte verfügen. Liegt das mediane Äquivalenzeinkommen bei Mehrpersonenhaushalten mit einem Kind noch leicht über dem Gesamtmedian, so liegt es für Haushalte mit zwei Kindern schon unterhalb. Haushalte mit mindestens drei Kindern weisen dann einen erheblich unterdurchschnittlichen Lebensstandard auf (siehe Übersicht 7).

Dass die Kinderzahl den Median des äquivalisierten Haushaltseinkommens negativ beeinflusst, erklärt sich auch durch die oben beschriebene Berechnung des Äquivalenzeinkommens. Ein Kind unter 14 Jahren erhöht den Ressourcenbedarf des Haushalts um 0,3 Konsumäquivalente, kann das Haushaltseinkommen aber nur durch Familien- und Sozialleistungen erhöhen.

Im Vergleich zu Haushalten mit Pensionsleistungen haben in Wien Haushalte ohne Pensionseinkommen beinahe durchwegs ein niedrigeres Äquivalenzeinkommen als in anderen Bundesländern. Hervorzuheben ist vor allem der Lebensstandard von Mehrpersonenhaushalten mit mindestens drei Kindern, welcher in Wien merklich geringer ist als im österreichischen Durchschnitt. Ein-Eltern-Haushalte und alleinlebende Frauen haben in Wien hingegen einen höheren Lebensstandard als in den anderen Bundesländern. Umgekehrt weisen im Burgenland vor allem Ein-Eltern-Haushalte und alleinlebende Frauen einen unterdurchschnittlichen Lebensstandard auf.

Ein großer Zusammenhang lässt sich zwischen der Staatsbürgerschaft und dem äquivalisierten Haushalts-

31) Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass den hier präsentierten Analysen das (äquivalisierte) Haushaltseinkommen zugrunde liegt – auf die Einkommensverteilung innerhalb des Haushalts können keine Rückschlüsse gezogen werden. Daher sind Unterschiede nach individuellen Merkmalen auch nur eingeschränkt interpretierbar.

Übersicht 7

Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Haushaltstyp

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sgb.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Median in Euro									
Insgesamt	**22.679***	**23.273***	**22.058***	**24.194***	**23.237***	**22.985***	**22.225***	**22.515***	**22.293***	**21.353***
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	22.878*	23.962*	22.403*	24.494*	23.730*	23.214*	22.661*	22.756*	22.468*	20.776*
Alleinlebende Männer	22.427*	24.589*	21.467*	23.799*	23.375*	22.864*	22.072*	22.814*	23.346*	21.243*
Alleinlebende Frauen	19.116*	17.374*	17.240*	19.716*	18.836*	19.463*	17.767*	18.388*	18.076*	20.779*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	28.150*	28.159*	27.484*	30.100*	28.921*	28.585*	27.470*	27.607*	28.940*	25.652*
Haushalte mit Kindern	20.890*	21.424*	20.669*	22.455*	21.629*	21.247*	20.739*	21.014*	20.269*	18.529*
Ein-Eltern-Haushalt	14.089*	13.102	12.761	15.182	13.844*	13.673*	13.633	13.567	11.874*	14.935*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	23.983*	24.383*	22.908*	25.965*	24.413*	23.498*	24.008*	23.681*	23.257*	22.263*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	21.138*	21.513*	21.114*	22.449*	22.243*	21.273*	20.037*	19.813*	20.387*	19.780*
MehrpersonenHH + mind. 3 Kinder	17.129*	15.990*	16.732*	18.588*	18.076*	18.350*	17.339*	19.043*	17.780*	14.193*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts.
Haushalt ohne Pension: Gesamteinkommen des Haushalts besteht zu weniger als 50% aus Pensionsleistungen.

Übersicht 8
Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Staatsbürgerschaft

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Median in Euro									
Insgesamt	**22.679***	**23.273***	**22.058***	**24.194***	**23.237***	**22.985***	**22.225***	**22.515***	**22.293***	**21.353***
Staatsbürgerschaft										
Österreich	23.478*	23.563*	22.345*	24.618*	23.844*	23.696*	22.690*	23.093*	22.980*	23.188*
Nicht Österreich	16.882*	18.144	17.232*	17.920*	17.479*	18.753*	16.365*	18.256*	19.543*	15.225*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts.

einkommen feststellen: Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft haben im Median ein ca. 30% höheres mittleres Äquivalenzeinkommen zur Verfügung als Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (siehe Übersicht 8).

Dieser Unterschied nach Staatsbürgerschaft tritt in Wien in einem noch erhöhten Maße auf. Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ansässig in Vorarlberg, Tirol und Salzburg haben zwar auch ein geringeres durchschnittliches Äquivalenzeinkommen, allerdings ist der Unterschied zu den Österreicherinnen und Österreichern geringer als in den anderen Bundesländern.

Höhere Bildung geht in allen Bundesländern erwartungsgemäß mit einem höheren Median des äquivalisierten Haushaltseinkommens einher. Gleiches gilt für die berufliche Stellung. Selbständige weisen einen geringeren Lebensstandard auf als unselbständig Erwerbstätige (vgl. Tabellen III.1.2). In Wien haben Hilfsarbeiterinnen und -arbeiter ein nur halb so großes äquivalisiertes Haushaltseinkommen im Vergleich zu Personen in hochqualifizierter Tätigkeit. In Salzburg ist die Differenz mit einem um knapp ein Drittel geringerem Einkommen am niedrigsten. Haushaltsführende Personen und Personen in Ausbildung weisen in Wien einen gegenüber den anderen Bundesländern deutlich unterdurchschnittlichen Lebensstandard auf.

Erwerbstätigkeit, bestenfalls eine Vollzeitstelle, hat einen positiven Effekt auf das äquivalisierte Haushaltseinkommen (Übersicht 9, vgl. auch Kapitel 3.4). Prekäre Arbeitsverhältnisse haben nach Übersicht 9 einen nur geringen Einfluss auf den Lebensstandard. Jedoch muss einerseits angemerkt werden, dass das Haushaltsäquivalenzeinkommen bei prekär Beschäftigen um 20% niedriger ist als bei Vollzeit-Erwerbstätigen. Andererseits muss in diesem Punkt der Haushalt in seiner Gesamtheit betrachtet werden, da geringe persönliche Einkommen häufig durch weitere Haushaltsmitglieder ausgeglichen werden. In Kärnten wird der mittlere Lebensstandard am wenigsten von prekären Arbeitsverhältnissen beeinflusst. In der Bundeshauptstadt zeigt sich bei Personen in prekären Arbeitsverhältnissen hingegen eine deutliche Schlechterstellung des Haushaltsäquivalenzeinkommens.

Arbeitslosigkeit hat einen sehr starken Effekt auf den Lebensstandard. Je länger eine Person von Arbeitslosigkeit betroffen ist, desto niedriger ist das mittlere äquivalisierte Haushaltseinkommen. Langzeitarbeitslosigkeit hat somit einen großen Einfluss auf den materiellen Lebensstandard (Übersicht 10). In Wien hat Arbeitslosigkeit eine stärkere negative Auswirkung auf das mittlere Äquivalenzeinkommen als in den anderen Bundesländern. Arbeitslose in Salzburg weisen im Vergleich zu den anderen Bundesländern den höchsten Lebensstandard auf.

Übersicht 9
Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Erwerbstätigkeit

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Median in Euro									
Insgesamt	**22.679***	**23.273***	**22.058***	**24.194***	**23.237***	**22.985***	**22.225***	**22.515***	**22.293***	**21.353***
Erwerbsstatus (nach ILO)										
Erwerbstätig	25.416*	25.965*	24.754*	27.056*	25.560*	25.479*	24.744*	25.123*	25.009*	24.590*
darunter Vollzeit	26.300*	26.569*	25.477*	27.875*	26.243*	26.068*	25.807*	25.948*	25.879*	26.077*
darunter Teilzeit	22.886*	24.082*	22.084*	24.700*	23.978*	23.947*	21.974*	22.845*	23.178*	20.454*
Nicht-Erwerbstätig	21.008*	21.255*	19.945*	22.458*	21.054*	21.074*	20.192*	20.521*	20.806*	20.585*
Prekäres Arbeitsverhältnis	21.585*	21.892*	22.737*	24.221*	21.966*	22.892*	21.217*	21.863*	22.444*	18.568*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts.
Prekäres Arbeitsverhältnis: Teilzeit unter 12 Stunden, befristete Beschäftigung oder freier Dienstvertrag/Werkvertrag.

Übersicht 10
Äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach Arbeitslosigkeit (ILO)

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Median in Euro									
Insgesamt	**22.679***	**23.273***	**22.058***	**24.194***	**23.237***	**22.985***	**22.225***	**22.515***	**22.293***	**21.353***
Erwerbsstatus (nach ILO)										
Arbeitslos	15.923*	18.553	16.557	17.155	18.361*	19.997	15.709	16.629*	17.258*	13.794*
Arbeitslos (nach ILO) seit										
1-5 Monaten	17.725*	19.366	18.389	20.563	19.068*	20.746	17.628	18.066	17.788*	15.755*
6-11 Monaten	14.623*	21.184	11.606	17.069	16.773	(19.720)	15.645	15.457*	(17.626)	11.687
12 und mehr Monaten	13.465*	14.466	15.663	13.729	13.838	16.464	13.579	13.490	17.020	12.705

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts.

Personen, die in Wohneigentum leben, haben ein höheres Medianhaushaltseinkommen als zur Miete lebende Personen (vgl. Kapitel 3.6). Der Median des äquivalisierten Haushaltseinkommens ist bei Eigentümerinnen und Eigentümern im Durchschnitt um ca. ein Viertel höher als bei Mieterinnen und Mietern, ausgenommen Personen in Genossenschaftswohnungen - hier ist der Unterschied etwas geringer. In Wien haben Personen in Wohneigentum und in Genossenschaftswohnungen einen höheren Lebensstandard als im landesweiten Durchschnitt. Im Burgenland haben besonders Mieterinnen und Mieter, die nicht in einer Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung leben, ein sehr niedriges Äquivalenzeinkommen.

3.2 Armutsgefährdung

3.2.1 Definition und Berechnung der Armutsgefährdung

Mit der Etablierung einer europäischen Sozialberichterstattung wurde eine Definition für Armutsgefährdung festgelegt, die auf die Höhe des den Haushaltsmitgliedern verfügbaren Haushaltseinkommens abzielt. Personen, deren Haushaltseinkommen niedriger ist als ein bestimmter Schwellenwert, gelten dieser Definition nach als armutsgefährdet. Der Schwellenwert für Armutsgefährdung wurde mit 60% des nationalen Medians des Äquivalenzeinkommens festgelegt. Da diese Definition auf das verfügbare Haushaltseinkommen abzielt – und also wie im Kapitel zum Haushaltseinkommen dargelegt – keine Vermögensauflösungen, Schulden und Vermögensbestände berücksichtigt, gelten die Personen, die von dieser Definition erfasst sind, nicht als arm, aber als armutsgefährdet, da das Haushaltseinkommen nur als indirektes Maß des Lebensstandards gelten kann (vgl. hierzu das Kapitel 3.3).

Die Vorteile dieser Definition sind die Einfachheit und Objektivität der Operationalisierung, die Berücksichtigung unterschiedlicher Haushaltsgrößen und -struktur durch die Äquivalisierung des Haushaltseinkommens und die Relativität der Definition. Das verfügbare Haushaltseinkommen wird als Maß für den Lebensstandard des Haushalts vorausgesetzt – verfügen Personen eines Haushalts über weniger als die Armutsgefährdungsschwelle, so kann deren Lebensstandard als zu niedrig interpretiert werden, die Personen des Haushalts gelten als armutsgefährdet. Die Messung erfolgt anders als bei den Indikatoren zu materieller Deprivation unabhängig von der subjektiven Beurteilung der Befragten. Durch die Berücksichtigung der Haushaltszusammensetzung wird versucht, die unterschiedlichen (finanziellen) Bedürfnisse von Haushalten zu berücksichtigen.[32] Schlussendlich vermeidet die Relativität der Definition, also die Abhängigkeit der Armutsgefährdungsschwelle von der Verteilung des Haushaltseinkommens in der Bevölkerung, die Schwierigkeiten der normativen Festsetzung einer absoluten monetären Grenze und ermöglicht durch diese Relativität auch den Vergleich zwischen unterschiedlichen Staaten.

Die Armutsgefährdungsschwelle liegt in der vorliegenden Studie für das Jahreseinkommen 2011 bei 13.607 Euro. Rechnet man diesen Wert auf einen Monatswert um, so können hierzu Jahres-Zwölftel oder -Vierzehntel herangezogen werden: Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen werden meist 14-mal, Sozialleistungen meist 12-mal ausbezahlt. Ein Zwölftel der Jahresarmutsgefährdungsschwelle beträgt 1.134 Euro, ein Vierzehntel 972 Euro.

Gemäß dieser Definition beträgt die Armutsgefährdungsquote in der ASE-Bundesländererhebung für Gesamtösterreich 14,4%. Damit gelten etwa 1,2 Mio. Personen als armutsgefährdet. Dieser Wert liegt damit um 1,8 Prozentpunkte über dem Vergleichswert von EU-SILC 2011 mit 12,6%. Der Unterschied zwischen den beiden Armutsgefährdungsquoten liegt vorrangig in der

32) Für eine stärkere Anpassung an unterschiedliche Bedürfnisstrukturen könnten auch unterschiedliche Äquivalenzskalen verwendet werden (vgl. Statistik Austria 2012b: 128ff).

unterschiedlichen Erfassungsmethode des Haushaltseinkommens, also in der Berechnung aus Verwaltungsdaten gegenüber Erhebung der Einkommenskomponenten in einer Befragung, aber auch in unterschiedlichen Einkommensbezugsjahren (für diese Studie das Jahr 2011, für EU-SILC 2011 das Jahr 2010).[33]

Zieht man nun die Schwankungsbreite in Betracht, so liegt der tatsächliche Wert der Armutsgefährdungsquote mit 95%-Wahrscheinlichkeit im Bereich zwischen 13,9% und 14,9%, d.h. zwischen 1,16 und 1,24 Mio. Personen in Österreich sind von Armutsgefährdung betroffen. In EU-SILC 2011 lag die Armutsgefährdung zwischen 11,5% und 13,8%. Somit überlappen die Schwankungsbreiten der ASE-Bundesländererhebung und die Erhebung EU-SILC 2011 einander nicht, und es kann von einer signifikant höheren Armutsgefährdung nach der vorliegenden Erhebung gesprochen werden.

Unterschiede zwischen dem österreichischen Gesamtergebnis und den Bundesländerergebnissen können nur dann inhaltlich interpretiert werden, wenn sich die jeweiligen Schwankungsbreiten nicht überlappen. Signifikante Befunde sind zum einen eine gegenüber Gesamtösterreich unterdurchschnittliche Armutsgefährdungsquote für das Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg, zum anderen eine überdurchschnittliche Betroffenheit von Armutsgefährdung in Wien.

Das Medianeinkommen, nach dem diese Armutsgefährdungsschwelle berechnet wurde, basiert auf der Haushaltseinkommensverteilung in Gesamtösterreich. Allerdings könnte die Berechnung der Schwelle auch auf der Haushaltseinkommensverteilung des jeweiligen Bundeslandes beruhen, d.h. es könnten somit regionalisierte Armutsgefährdungsschwellen und -quoten berechnet werden. Übersicht 12 zeigt, dass für etwa die Hälfte der Bundesländer die Armutsgefährdung durch diese veränderte Berechnung steigen würde, für die andere Hälfte würde die Quote der von Armutsgefährdung Betroffenen sinken. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den Quoten in den meisten

33) Ein Vergleichswert für die Erhebung EU-SILC 2012 liegt derzeit noch nicht vor.

Übersicht 11

Armutsgefährdung in Österreich und in den Bundesländern

	Armutsgefährdung in %	Konfidenzintervall 95%		
		untere Grenze in %	obere Grenze in %	Schwankung +/- in %-Punkten
Österreich	**14,4**	**13,9**	**14,9**	**0,5**
Burgenland	11,5	10,1	12,8	1,4
Kärnten	15,0	13,8	16,1	1,2
Niederösterreich	10,3	9,3	11,3	1,0
Oberösterreich	11,6	10,6	12,6	1,0
Salzburg	12,6	11,4	13,7	1,1
Steiermark	13,9	12,7	15,1	1,2
Tirol	13,6	12,4	14,7	1,2
Vorarlberg	14,7	13,5	16,0	1,2
Wien	21,9	20,5	23,3	1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Fällen recht klein, nur für Wien und Niederösterreich zeigen sich etwas deutlichere Unterschiede zwischen den beiden Armutsgefährdungsquoten. Der Grund für diese Unterschiede der Armutsgefährdungsquoten liegt in den unterschiedlichen Haushaltseinkommensverteilungen in den jeweiligen Bundesländern in Relation zur Verteilung des Haushaltseinkommens Gesamtösterreichs (vgl. das Kapitel 3.1.3). Durch die Berechnung der Schwelle für die Bundesländer wird die Spannweite der Armutsgefährdungsquoten geringer, der Unterschied in den Quoten zwischen den Bundesländern nimmt ab.

Die Festlegung der Armutsgefährdungsschwelle bei 60% des Medians erfolgte auf politischer Ebene und basiert nicht auf einer Bedarfsmessung. Für ein genaueres Verständnis von Einkommensarmut ist es daher sinnvoll, auch andere Schwellwerte zu betrachten. Eurostat schlägt dabei vor, weitere Prozentsätze des Medianäquivalenzeinkommens heranzuziehen: 40%, 50% und 70%. Wird die sehr niedrige Schwelle von 40% des Medians verwendet, liegt die Armutsgefährdungsquote in Österreich bei rund 5% (Armutsgefährdungsschwelle bei 9.072 Euro im Jahr). Bei Festlegung der Schwelle bei 50% des Medians liegt die Armutsgefährdungsschwelle bei 11.339 Euro, die Armutsgefährdungsquote liegt bei 9% der Bevölkerung. Bei Verwendung von 70% des Medians erhöht sich die Armutsgefährdungsschwelle auf 15.875 Euro, und die Armutsgefährdungsquote liegt bei 22%.

Übersicht 12

Armutsgefährdung nach regionaler Armutsgefährdungsschwelle

	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	w
Armutsgefährdung in % (Österreich-Schwelle)	11,5	15,0	10,3	11,6	12,6	13,9	13,6	14,7	21,9
Schwelle nach Bundesland									
Armutsgefährdung in %	12,5	13,9	12,8	12,5	13,1	12,9	13,4	13,8	18,7
Armutsgefährdungsschwelle	13.964	13.235	14.516	13.942	13.791	13.335	13.509	13.376	12.812

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Übersicht 13
Armutsgefährdungsquote und Anzahl der Betroffenen bei alternativen Armutsgefährdungsschwellen

	40% Median		50% Median		60% Median		70% Median		Ausgleichszulage		BMS	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Österreich	**401**	**5**	**708**	**9**	**1.198**	**14**	**1.790**	**22**	**571**	**7**	**390**	**5**
Burgenland	8	3	17	6	32	11	54	19	14	5	7	2
Kärnten	22	4	47	8	82	15	124	22	35	6	22	4
Niederösterreich	53	3	95	6	164	10	264	17	74	5	51	3
Oberösterreich	48	3	88	6	162	12	257	18	68	5	47	3
Salzburg	20	4	38	7	66	13	99	19	30	6	19	4
Steiermark	49	4	94	8	166	14	248	21	74	6	47	4
Tirol	37	5	64	9	96	14	148	21	51	7	35	5
Vorarlberg	17	5	32	9	54	15	82	22	27	7	17	5
Wien	147	9	234	14	375	22	514	30	197	12	145	8

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Alternativen zu solcherart statistisch festgelegten Armutsgefährdungsschwellen stehen in weiteren politisch festgelegten Schwellenwerten zur Verfügung. So kann auch der Ausgleichszulagenrichtsatz oder die Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) als Schwellenwert für politisch definiertes niedriges Einkommen herangezogen werden.

Der Ausgleichszulagenrichtsatz betrug im Jahr 2011 793,40 Euro und wird 14-mal im Jahr ausbezahlt, von diesem Wert müssen noch 5,1% für Krankenversicherungsbeiträge abgezogen werden. D.h. eine auf dieser Basis errechnete Armutsgefährdungsschwelle liegt somit bei 10.541 Euro. Nach dieser Definition fielen 571.000 Personen in die Gruppe der Armutsgefährdeten. Auch die im Jahr 2010 eingeführte Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) lässt sich als Schwelle zur Bemessung von Einkommensarmut verstehen. Die BMS wird 12-mal im Jahr ausbezahlt und beträgt 744 Euro pro Monat für einen Einpersonenhaushalt, das ergibt einen Jahreswert von 8.928 Euro. Etwa 390.000 Personen verfügen über ein äquivalisiertes Haushaltseinkommen unterhalb dieser Schwelle, die solcherart errechnete Armutsgefährdungsquote beträgt rund 5%. Dies entspricht etwa einer Armutsgefährdungsschwelle von 40% des Medians.

Die Verwendung alternativer Armutsgefährdungsschwellen zeigt einerseits die Relativität der Festsetzung einer bestimmten Armutsgefährdungsschwelle, der Vergleich macht andererseits auch deutlich, dass sich auch bei Verwendung unterschiedlicher Schwellwerte ähnliche Unterschiede zwischen den Bundesländern zeigen. So ist auch bei der Verwendung unterschiedlicher Schwellenwerte die Armutsgefährdungsquote etwa in Niederösterreich und dem Burgenland unter dem österreichweiten Durchschnitt.

Die Armutsgefährdungsquote bietet keine Information über die Intensität der Armutsgefährdung, somit keine Information darüber, wie deutlich die Haushaltseinkommen der von Armutsgefährdung Betroffenen unter der Armutsgefährdungsschwelle liegen. Ein Maß für die Intensität der Armutsgefährdung ist die Armutsgefährdungslücke. Diese drückt den Abstand des Medianeinkommens der Armutsgefährdeten in Prozent der Armutsgefährdungsschwelle bei 60% des Medians des äquivalisierten Haushaltseinkommens aus. Je größer dieser Prozentwert ist, desto geringer ist das Einkommen der Armutsgefährdeten. Der Median des äquivalisierten Haushaltseinkommen der Armutsgefährdeten beträgt 10.627 Euro. Die Armutsgefährdungslücke für Gesamtösterreich beträgt 22%, d.h. das Medianeinkommen der Armutsgefährdeten liegt 22% unter der Armutsgefährdungsschwelle. In Euro ausgedrückt, beträgt die Armutsgefährdungslücke also 2.980 Euro. Auf 12 Monate berechnet, ergibt sich ein Wert von 248 Euro. Es zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Bundesländern hinsichtlich der Intensität der Armutsgefährdung (Vgl. Tabelle II.2.6a).

3.2.2 Soziodemographisches Profil der Armutsgefährdeten

Insgesamt werden in der vorliegenden Auswertung rund 14% der Bevölkerung Österreichs als armutsgefährdet bezeichnet. Das Risiko armutsgefährdet zu sein ist in der Bevölkerung nicht gleichverteilt, wie bereits bei den Unterschieden zwischen den Bundesländern gezeigt werden konnte. Bestimmte Bevölkerungsgruppen haben ein deutlich höheres Risiko der Betroffenheit von Armutsgefährdung, wohingegen andere Gruppen recht gut gegen Einkommensarmut abgesichert sind.

Nachdem die Definition von Armutsgefährdung auf dem Haushaltseinkommen beruht, muss Armutsgefährdung als Merkmal eines Haushalts verstanden werden: Verfügen die Mitglieder eines Haushalts über ein äquivalisiertes Haushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, so gelten alle Haushaltsmitglieder als armutsgefährdet. Die Identifikation von individuellen

Merkmalen wie Geschlecht, Alter oder höchste abgeschlossene Schulbildung als Risikofaktoren für Armutsgefährdung ist deshalb nur bedingt möglich. Allerdings lässt auch die Zusammensetzung der armutsgefährdeten Bevölkerung nach individuellen Merkmalen Rückschlüsse auf die Entstehungszusammenhänge von Armutsgefährdung zu.

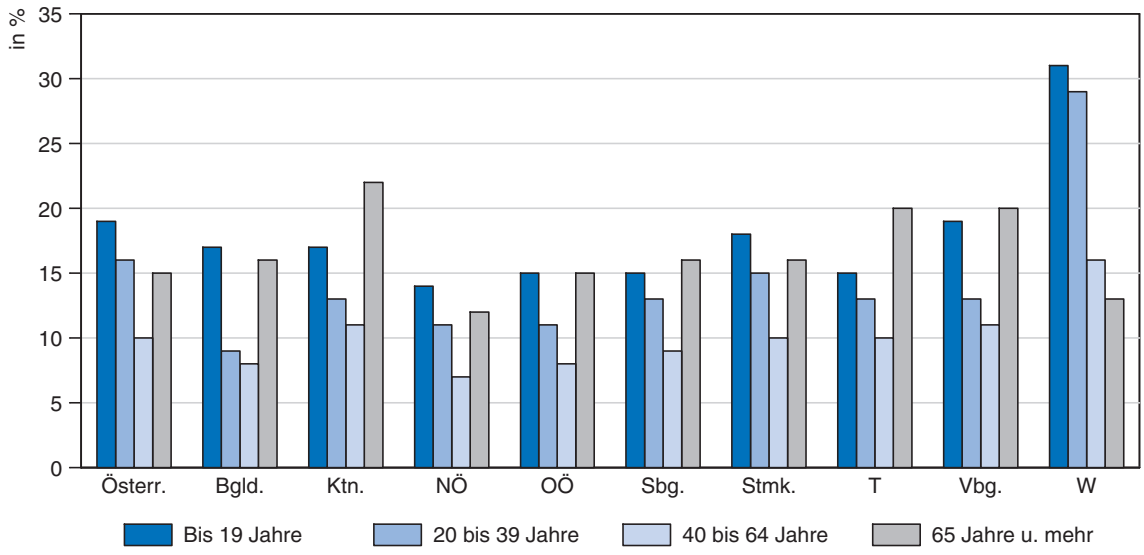
In der Altersgruppe der unter 19-Jährigen zeigt sich nach dem Alter die höchste Betroffenheit von Armutsgefährdung. Die Armutsgefährdungsquote nimmt dann nach dem Alter ab, und ist für die Gruppe der 40 bis 64-Jährigen mit 10% am geringsten. Personen über 65 Jahre weisen mit 15% eine höhere Armutsgefährdung auf. Dieser U-förmige Zusammenhang zwischen Alter und Armutsgefährdungsquote zeigt sich in allen Bundesländern außer in Wien – hier ist die Armutsgefährdungsquote mit 13% für Personen ab 65 Jahre am geringsten (Grafik 19).

Nach dem höchsten abgeschlossenen Bildungsabschluss zeigt sich die mit Abstand höchste Armutsgefährdungsquote mit 21% für Personen mit maximal Pflichtschulabschluss. Personen mit Matura weisen mit etwa 15% eine Armutsgefährdungsquote auf, die etwa dem Bevölkerungsdurchschnitt entspricht. Personen mit Lehre bzw. mittlerer Schule und auch Personen mit einem Universitätsabschluss sind mit etwa 10% unterdurchschnittlich stark von Armutsgefährdung betroffen. Dieser Zusammenhang von Armutsgefährdungsrisiko und Bildung zeigt sich in dieser Form allerdings nicht gleichermaßen in allen Bundesländern: So entspricht das Armutsgefährdungsrisiko von Personen mit Matura im Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Vorarlberg etwa dem Risiko von Personen mit Lehrabschluss oder mittlerer Schule als höchsten Abschluss. Für Gesamtösterreich zeigen sich auch deutliche Unterschiede in der Intensität der Armutsgefährdung: Die Armutsgefährdungslücke ist für Personen mit Matura bzw. Universitätsabschluss mit 36% und 37% deutlich über dem Gesamtdurchschnitt von 22%. Für Personen mit höchstem Bildungsabschluss Matura kann vermutet werden, dass hier vor allem Studierende und andere Personen stark betroffen sind, die sich in Ausbildung befinden und oft nur über ein geringes Einkommen verfügen.

Personen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft weisen mit 34% im Österreichdurchschnitt eine fast dreimal so hohe Armutsgefährdungsquote auf als Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (12%). Einzig in Vorarlberg ist die Armutsgefährdungsquote für nichtösterreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger nur geringfügig höher als für Österreicherinnen und Österreicher. Für Gesamtösterreich zeigt sich in der vorliegenden Studie kein Unterschied zwischen Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus dem EU/EFTA-Raum oder aus Drittstaaten. In den Bundesländern gibt es hier allerdings einen Unterschied: In Kärnten, Salzburg und Tirol ist die Armutsgefährdung von Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen aus dem EU/EFTA-Raum höher als die Armutsgefährdungsquote von Drittstaatsangehörigen, in der Steiermark verhält es sich umgekehrt. In allen anderen Bundesländern ist die Armutsgefährdungsquote dieser beiden Gruppen in etwa gleich groß.

Die Differenzierung nach Gemeindegrößenklassen zeigt, dass Armutsgefährdung ein städtisches Phänomen ist: In Städten mit über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern beträgt die Armutsgefährdungsquote 18%, in kleineren Städten mit einer Einwohnerzahl über

Grafik 19: **Armutsgefährdung und Alter in den Bundesländern**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

10.000 Personen 14% und in kleineren Gemeinden 11%.[34] In Wien beträgt die Armutsgefährdungsquote in dieser Studie 22%. Obgleich nun in kleineren Gemeinden die Armutsgefährdung am niedrigsten ist, macht die Gruppe der von Armutsgefährdung Betroffenen in diesen Gemeinden mit rund 43% die größte Gruppe an der Armutsbevölkerung aus. In Wien leben etwa 31% aller Armutsgefährdeten.

3.2.3 Entstehungszusammenhänge von Armutsgefährdung: Armut und Haushaltszusammensetzung

Um gezielte politische Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und für soziale Eingliederung setzen zu können, bedarf es im Vorfeld nicht nur einer detaillierten Beschreibung der Armutsbevölkerung, sondern auch einer Analyse der Gründe der Armutsgefährdung. Dieser Entstehungszusammenhang kann nun im Haushaltszusammenhang und auf individueller Ebene untersucht werden. Die individuelle Einkommenssituation und damit der Beitrag des Haushaltsmitglieds zum Haushaltseinkommen ist abhängig vom jeweiligen Lebenszyklus und der Stellung im Erwerbsprozess. Letztere ist wiederum abhängig von individuellen Ressourcen wie Bildung und Herkunft, von Strukturen des Arbeitsmarktes, aber auch von der jeweiligen Haushaltssituation. Die Summe der jeweiligen individuellen Beiträge zum Haushaltseinkommen ist dann dafür entscheidend, ob das Haushaltseinkommen insgesamt über oder unter der Armutsgefährdungsschwelle liegt.

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit dieser Haushaltszusammensetzung, die als entscheidend für die Entstehung des Armutsgefährdungsrisikos ist. In der Darstellung von Unterschieden zwischen der österreichischen Gesamtsituation und der Situation in den Bundesländern sollen dabei jene Gruppen mit einem überdurchschnittlichen Armutsgefährdungsrisiko genauer betrachtet werden.

Die Haushaltszusammensetzung bestimmt die individuellen Möglichkeiten der Haushaltsmitglieder sich am Erwerbsprozess zu beteiligen und ermöglicht den Ausgleich niedriger bzw. fehlender individueller Einkommen durch die Einkünfte anderer Haushaltsmitglieder. Außerdem können durch die gemeinsame Haushaltsführung Kosten gespart werden, etwa für das Wohnen bzw. bei Ausgaben für Lebensmittel.

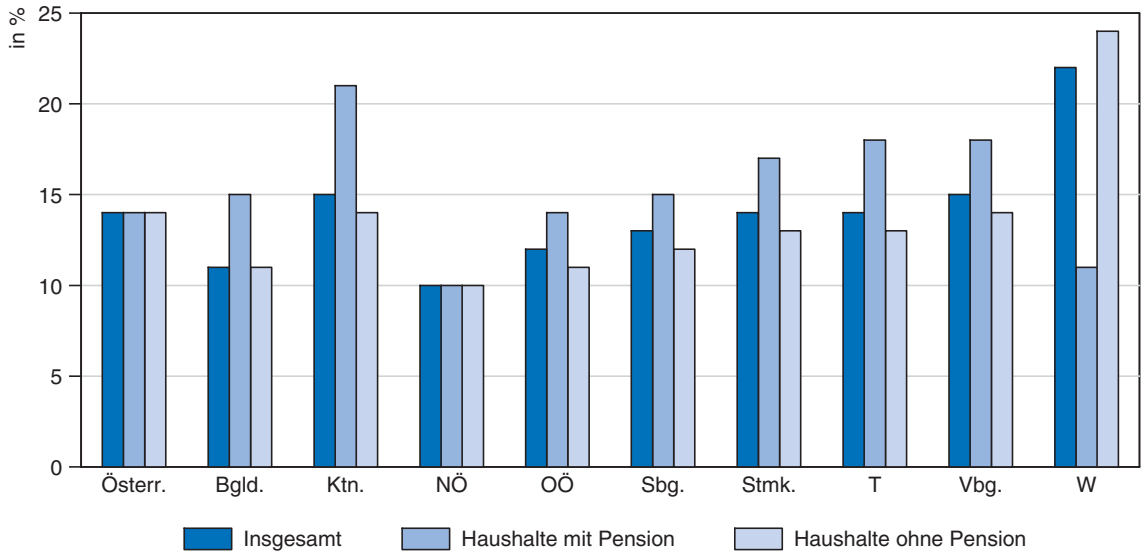
Alleinlebende Personen haben diese Vorteile nicht und weisen auch mit Ausnahme alleinlebender männlicher Pensionisten ein überdurchschnittliches Armutsgefährdungsrisiko auf. Alleinlebende Personen machen etwa ein Viertel der von Armutsgefährdung betroffenen Bevölkerung aus. Hierbei zeigen sich auch deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede: Alleinlebende Pensionistinnen weisen mit 24% eine um zehn Prozentpunkte höhere Armutsgefährdungsquote auf wie der Österreichschnitt, alleinlebende Männer mit Pension als Haupteinkommensquelle sind unterdurchschnittlich armutsgefährdet (13%). Dieser Unterschied für alleinlebende Pensionistinnen und Pensionisten zeigt sich (auf etwas unterschiedlichen Niveaus) für alle Bundesländer, allerdings können aufgrund der mitunter kleinen Stichprobengröße kaum Aussagen über alleinlebende Pensionistinnen und Pensionisten in den Bundesländer getroffen werden. Auch für alleinlebende Personen ohne Pension zeigt sich mit 27% Armutsgefährdungsquote eine stärkere Betroffenheit von Frauen gegenüber alleinlebenden Männern mit etwa 20%. Dieser geschlechtsspezifische Unterschied zeigt sich auch in den Bundesländern mit der Ausnahme von Wien: Hier weisen alleinlebende Männer und Frauen die gleiche überdurchschnittliche Betroffenheit von Armutsgefährdung auf (26%). Für Alleinlebende ohne Pension in Wien ist auch die Armutsgefährdungslücke mit fast 30% deutlich über dem Bevölkerungsdurchschnitt.

Insgesamt weisen Haushalte mit Pension mit 14% eine dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung entsprechende Armutsgefährdungsquote auf. Dabei zeigen sich relevante Unterschiede in den einzelnen Bundesländern sowohl im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt als auch im Durchschnitt des jeweiligen Bundeslandes. Das Armutsgefährdungsrisiko von Haushalten mit Pension als Haupteinkommensquelle ist in den meisten Bundesländern höher als für den Durchschnitt des jeweiligen Bundeslandes, Ausnahmen bilden hier Niederösterreich und Wien. Eine überdurchschnittliche Betroffenheit von Haushalten mit Pension zeigt sich in der Steiermark, in Tirol, Kärnten und Vorarlberg, obwohl deren Gesamtarmutsgefährdungsquote nicht wesentlich vom gesamtösterreichischen Durchschnitt abweicht.

Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder weisen generell ein unterdurchschnittliches Armutsgefährdungsrisiko auf – sei es mit oder ohne Pension als Haupteinkommensquelle. Ein Unterschied zeigt sich hier allerdings in der Intensität der Armutsgefährdung: Der Median des Einkommens von armutsgefährdeten Mehrpersonenhaushalten ohne Pension liegt beinahe ein Drittel unter der Armutsgefährdungsschwelle (32%), wohingegen die Armutsgefährdungslücke von Mehrpersonenhaushalten mit Pension mit 15% unter dem Gesamtdurchschnitt von 22% liegt.

34) Dies hängt mit der spezifischen Bevölkerungsstruktur in Großstädten zusammen.

Grafik 20: **Armutsgefährdung von Haushalten mit und ohne Pension nach Bundesländern**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Auch das Armutsgefährdungsrisiko von Haushalten mit bis zu zwei Kindern ist mit 9% bei einem Kind bzw. 12% bei zwei Kindern unterdurchschnittlich. Sind Haushalte mit ein bis zwei Kindern armutsgefährdet, so ist auch die Intensität der Armutsgefährdung leicht unterdurchschnittlich. Anders stellt sich die Situation für Ein-Eltern-Haushalte und Haushalte mit mindestens drei Kindern dar: Jeder vierte Haushalt mit drei und mehr Kindern ist armutsgefährdet (25%), bei Ein-Eltern-Haushalte ist es beinahe jeder zweite Haushalt (47%). Die betroffenen Personen in diesen beiden Haushaltsformen umfassen knapp ein Viertel der Armutsgefährdeten insgesamt. Diese beiden Haushaltstypen sind auch von den Haushalten mit Kindern in allen Bundesländern jene mit den jeweils höchsten Armutsgefährdungsquoten, ihr Anteil an der von Armutsgefährdung betroffenen Bevölkerung schwankt zwischen 19% in Tirol und 29% in Niederösterreich.

Für das hohe Armutsgefährdungsrisiko gerade dieser beiden Haushaltsformen können differenzierte Gründe angeführt werden: Bei Ein-Eltern-Haushalten schränken Betreuungspflichten die Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit ein, geringere Einkommen können nicht durch Einkommen anderer Haushaltsmitglieder ausgeglichen werden. Es ist auch nicht viel Ersparnispotential durch gemeinsame Haushaltsführung möglich. Von den rund 110.000 Erwachsenen in Ein-Eltern-Haushalten sind etwa 90% Frauen und nur 10% Männer. Kostenersparnisse durch geteilte Haushaltsführung und Kompensation geringer Einkommen wären grundsätzlich bei Mehrpersonenhaushalten mit drei und mehr Kindern möglich, allerdings schränken hier Betreuungspflichten bzw. möglicherweise fehlende Betreuungsmöglichkeiten außerhalb des Haushalts die Möglichkeiten der Erwerbsbeteiligung ein.

Der Betreuungsbedarf ist dabei nicht zuletzt vom Alter der Kinder abhängig. Übersicht 14 stellt die Quote der Armutsgefährdung nach Haushaltstyp und Alter des jüngsten Kindes im Haushalt dar. Ist das jüngste Kind im Haushalt unter sechs Jahre alt, so ist die Armutsgefährdung im Durchschnitt rund zehn Prozentpunkte höher als in Haushalten mit einem älteren jüngsten Kind. Dieser Zusammenhang zeigt sich für alle Haushalte mit Kindern, allerdings auf unterschiedlichem Niveau.

Den Zusammenhang zwischen Armutsgefährdung und Erwerbsbeteiligung stellt Übersicht 15 dar. Etwa drei Viertel der Haushalte mit Kindern mit keiner bzw. sehr

Übersicht 14
Armutsgefährdungsquote nach Haushaltstyp und Alter des jüngsten Kindes

	Insgesamt	Ein-Eltern-Haushalte	Mehrpersonenhaushalte + 1 Kind	Mehrpersonenhaushalte + 2 Kindern	Mehrpersonenhaushalte + mind. 3 Kindern
Insgesamt	**16**	**47**	**9**	**12**	**25**
Jüngstes Kind bis 3 Jahre	20	74	15	16	27
Jüngstes Kind 4 bis 6 Jahre	21	67	13	13	28
Hüngstes Kind über 6 Jahre	12	38	7	10	22

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Übersicht 15
Armutsgefährdung und Erwerbsbeteiligung von Haushalten mit Kindern

	Haushalte mit Kinder		Ein-Eltern-Haushalte		Mehrpersonenhaushalte + 1 Kind		Mehrpersonenhaushalte + 2 Kindern		Mehrpersonenhaushalte + mind. 3 Kindern	
	Anteil insgesamt	AGF-Quote	Anteil insgesamt	AGF-Quote	Anteil insgesamt	AGF-Quote	Anteil insgesamt	AGF-Quote	Anteil insgesamt	AGF-Quote
Insgesamt	**100**	**16**	**100**	**47**	**100**	**9**	**100**	**12**	**100**	**25**
Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität	4	76	21	84	3	57	2	71	7	85
Haushalt mit mittlerer Erwerbsintensität	56	17	44	54	50	11	62	14	65	24
Haushalt mit hoher Erwerbsintensität	39	7	35	17	48	4	36	6	29	15

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

geringer Erwerbsbeteiligung sind von Armutsgefährdung betroffen. Mit mittlerer Erwerbsintensität sinkt diese Quote auf 17%, schöpfen Haushalte mit Kindern ihr volles Erwerbspotential aus, so ist Betroffenheit von Armutsgefährdung mit 7% deutlich unterdurchschnittlich. Dieser Zusammenhang zeigt sich für alle Haushaltsformen, allerdings mit unterschiedlicher Stärke: Weisen Ein-Eltern-Haushalte und Haushalte mit mindestens drei Kindern eine geringe bzw. keine Erwerbsbeteiligung auf so sind mehr als 70% dieser Haushalte von Armutsgefährdung betroffen. Dies ist für Ein-Eltern-Haushalte nicht selten der Fall, immerhin jeder Fünfte Ein-Eltern-Haushalt (21%) weist eine geringe bzw. keine Erwerbsintensität auf.

Die Frage nach der Erwerbsbeteiligung von Haushalten verweist auf die Bedeutung der Erwerbsarbeit für Vermeidung des Armutsgefährdungsrisikos, dieser Frage wird insbesondere im Kapitel zur Erwerbstätigkeit in diesem Bericht nachgegangen.

3.3 Finanzielle Deprivation und manifeste Armut

Neben der relativen Armutsgefährdungsschwelle, die jedes Jahr neu und im Verhältnis zum „Mittel" der Bevölkerung festgelegt wird, können auch absolute, das heißt zeitlich und räumlich unveränderliche Kriterien für den Lebensstandard für eine Armutsdefinition herangezogen werden. In diesem Fall wird einmal festgelegt, was als Norm für einen angemessenen Lebensstandard gilt. Bei Unterschreitung dieses Lebensstandards wird von Benachteiligungen in der Lebensführung ausgegangen und dieser Zustand oft als Deprivation beschrieben. Der hier verwendete Deprivationsbegriff orientiert sich daran, was in Österreich von der Nationalen Plattform gegen Armut als „finanzielle Deprivation" festgelegt wurde – ungeachtet dessen, dass Bedürfnisse und damit die angelegte Norm auch regional anders wahrgenommen werden können. Um den Grad der Deprivation in den Bundesländern vergleichen zu können, ist eine einheitliche Definition erforderlich.[35]

Neben der „finanziellen Deprivation" wird auch die EU-Definition der „materiellen Deprivation" und der „erheblichen materiellen Deprivation" Erwähnung finden, den Analysen in diesem Kapitel liegt aber immer die „finanzielle Deprivation" zugrunde. Diese Entscheidung ergibt sich auch daraus, dass als weiteres Merkmal einer benachteiligten Lebenssituation in diesem Abschnitt „manifeste Armut" dargestellt werden soll. Hierbei handelt es sich um die Überschneidung zwischen finanzieller Deprivation und Armutsgefährdung.

3.3.1 Methodische Vorbemerkungen: Datenquelle und Stichprobengröße

Zur Ermittlung sowohl der finanziellen Deprivation nach nationaler wie auch der materiellen und erheblichen materiellen Deprivation nach EU-Definition wird üblicherweise die Erhebung EU-SILC herangezogen.[36] Ob Deprivation vorliegt, wird für die darin befragten Haushalte anhand von Fragen nach der Einschätzung zur Leistbarkeit von Grundbedürfnissen ermittelt. Da EU-SILC für die nationale und EU-weit vergleichende Berichterstattung konzipiert ist, können daraus nur eingeschränkt Schlüsse für die österreichischen Bundesländer gezogen werden. Um für das Projekt „Armut und soziale Eingliederung in den Bundesländern" finanzielle Deprivation und manifeste Armut für Bundesländer ermitteln zu können, war daher eine neue Datenquelle nötig. Es wurde dafür eine Teilstichprobe des Mikrozen-

35) Zudem liegt keine wissenschaftliche Untersuchung vor, die Grundbedürfnisse differenziert für die Bundesländer festlegt. Andere Unterscheidungen wie Stadt-Land etc. könnten zudem wesentlich prägender für Lebensstil und Lebensstandard sein.

36) Für Details zur EU-SILC Erhebung vgl. im Web http://www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/eu_silc/index.html, die aktuelle Publikation (BMASK/Statistik Austria 2013) sowie die Standarddokumentationen (http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Soziales/index.html)

sus zur Leistbarkeit von ausgewählten für die Indikatorenerstellung unbedingt nötigen Merkmalen befragt.[37]

Mit insgesamt 9.948 verwertbaren Datensätzen und einer relativ zu EU-SILC entsprechend größeren Stichprobe in kleineren Bundesländern sind nun erstmals Auswertungen zu Deprivation und manifester Armut auch für Bundesländer möglich. Vorweggeschickt werden muss aber auch, dass für Detailanalysen, etwa nach einzelnen Deprivationsmerkmalen oder nach soziodemographischen Hintergrundvariablen, die Datenbasis pro Bundesland oft nicht ausreichend ist. Verglichen mit den einkommensbasierten Indikatoren – die durch eine Verknüpfung der Einkommensbestandteile mit dem Gesamtdatensatz des Mikrozensus zustande gekommen sind – ist hier die Analyse auf den kleinen zusätzlich befragten Mikrozensusteil begrenzt und damit die Aussagekraft eingeschränkt. Auf Unterschiede zur EU-SILC Erhebung, die eigens zu diesem Zweck konzipiert ist, allerdings für Österreich repräsentativ und nur eingeschränkt für die Bundesländer, wird – wo nötig – kritisch hingewiesen.

3.3.2 Deprivation in den Bundesländern

Menschen haben je nach Lebenslage verschiedene Bedürfnisse und auch unterschiedliche Möglichkeiten zu wirtschaften. Bei Deprivation steht im Gegensatz zum einkommensbasierten Ansatz die tatsächliche Wirkung der Ressourcen im Vordergrund. So macht es einen großen Unterschied, ob man abbezahltes Wohnungseigentum besitzt oder Miete für eine Wohnung bezahlen muss. Beim Vergleich der Bundesländer spielt auch die Versorgung mit öffentlichen Gütern und Dienstleistungen eine große Rolle. Unterschiedliche Verfügbarkeit und teilweise unterschiedliche Kostensätze bzw. Förderungen für Gesundheitsdienste, Bildung, Wohnen oder Kinderbetreuung, um ein paar Beispiele zu nennen, tragen zu unterschiedlichen Niveaus der Versorgung und tatsächlichen Lebenskosten für private Haushalte bei. Je nachdem, ob größere oder kleinere Teile des Einkommens für derartige Leistungen aufgewendet werden, kann mit dem Rest ein unterschiedlicher Lebensstandard finanziert werden. Dies muss prinzipiell bei der Interpretation von Bundesländerergebnissen bedacht werden, wenn auch die Unterschiede innerhalb Österreichs nicht so groß sind wie beispielsweise zwischen den einzelnen EU-Staaten.

37) Eine detaillierte methodische Beschreibung des "Lebensstandard"-Moduls findet sich unter http://www.statistik.at/web_de/static/armut_und_soziale_eingliederung_-_modul_lebensstandard_071024.pdf

Abgrenzung verschiedener Deprivationsdefinitionen

Zur Festlegung der „finanziellen Deprivation“ in Österreich wird eine Liste von sieben Bedürfnissen verwendet. Kann sich ein Haushalt mindestens zwei finanziell nicht leisten, gilt er als finanzielle depriviert:

- Die Wohnung angemessen warm zu halten
- Unerwartete Ausgaben zu finanzieren[38]
- Jeden zweiten Tag Fleisch oder Fisch (oder vegetarische Speisen) zu essen
- Zahlungen (z.B. Miete) in den letzten zwölf Monaten rechtzeitig zu begleichen
- Notwendige Arzt- oder Zahnarztbesuche
- Neue Kleidung zu kaufen
- Freunde oder Verwandte einmal im Monat zum Essen einzuladen.

Um eine Fehleinschätzung, wer als finanziell depriviert zu zählen ist, auf Basis eines einzelnen Merkmals zu vermeiden, müssen immer mehrere Merkmale gleichzeitig zutreffen. Für Österreich wurde 2008 in einem Beirat, an dem u. A. alle Sozialpartnerorganisationen beteiligt waren, eine Grenze von mindestens zwei der oben angeführten sieben Merkmale festgelegt. [39]

Auch in der EU-Berichterstattung gibt es eine Festlegung von Deprivationsmerkmalen und einer Grenze, ab der eine Person als (erheblich) materiell depriviert gilt. Diese Festlegung erfolgte ein Jahr später als in Österreich und umfasst folgende Items:[40]

- Die Wohnung angemessen warm zu halten
- Unerwartete Ausgaben zu finanzieren
- Jeden zweiten Tag Fleisch oder Fisch (oder vegetarische Speisen) zu essen
- Zahlungen (z.B. Miete) in den letzten zwölf Monaten rechtzeitig zu begleichen
- Einmal im Jahr Urlaub (eine Woche für alle Haushaltsmitglieder) leistbar
- PKW
- Farbfernsehgerät
- Waschmaschine
- Telefon oder Handy.

Bei Vorliegen von mindestens drei der neun Deprivationsmerkmale wird im Kontext der EU-Indikatoren von

38) Dieser Betrag wird an die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle angepasst. Hier erfragt wurde ein Betrag in der Höhe von 1.000 Euro.

39) Näheres zum Zustandekommen dieser Definition kann in BMASK/Statistik Austria 2013, S. 100 nachgelesen werden.

40) Die Auswahl der Merkmale gilt als vorläufig und basiert auf den zurzeit verfügbaren Informationen für alle europäischen Länder in EU-SILC. Für 2015 ist geplant, die Kernelemente der Indikatoren zu

materieller Deprivation gesprochen, wobei ein Vorliegen von mindestens vier der neun Merkmale als erhebliche materielle Deprivation einen eigenen Indikator darstellt. Letzterer wird für das Europa 2020-Sozialziel zur Reduktion der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung herangezogen.

Die in der EU-Definition enthaltene Nichtleistbarkeit von Fernseher, Waschmaschine und Telefon werden wegen der hohen Verfügbarkeit in Österreich nicht als Deprivationsmerkmale nach der nationalen Definition (finanzielle Deprivation) berücksichtigt. Ebenso wurde Urlaub in der nationalen Definition nicht berücksichtigt, da sich gezeigt hat, dass hier die Notwendigkeit im ländlichen Raum deutlich geringer eingeschätzt wird (vgl. Till-Tentschert/Weiss 2008). Umgekehrt wird im urbanen Raum nur eine geringe Notwendigkeit für den Besitz eines PKWs angegeben. Dafür wurde in die nationale Definition auch die Leistbarkeit von Arztbesuchen und Einladungen von Freunden aufgenommen.

Auftreten von finanzieller, materieller und erheblicher materieller Deprivation in den Bundesländern

Die folgende Übersicht zeigt das Vorkommen von Deprivation nach den drei Deprivationsdefinitionen in den Bundesländern. Auf Grund des Designs des Zusatzmoduls ist eine ausreichende Stichprobengröße nur für den Indikator finanzielle Deprivation gegeben. Da erhebliche materielle Deprivation jedoch in den Europa 2020-Indikator Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung einfließt, sollen hier auch die Zahlen für die europäisch vereinheitlichten Deprivationsdefinitionen angegeben werden. Diese Ergebnisse sind auf Grund der geringen Stichprobengrößen pro Bundesland in Kombination mit niedrigen Quoten jedoch mit Vorsicht zu bewerten.[41]

Bei finanzieller Deprivation liegt der Wert für den Österreichdurchschnitt bei 11%. Eine bedeutsame Abweichung von diesem Gesamtwert verzeichnet Wien mit 18% der Bevölkerung, die finanziell depriviert sind. Der Unterschied zwischen anderen größeren Städten (über 100.000 Einwohnenden, das sind also Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck) und kleinen Gemeinden unter 10.000 Einwohnenden ist jedoch nur sehr gering, so dass hier generell keine höhere Betroffenheit von finanzieller Deprivation in anderen Städten außer Wien nachgewiesen werden kann.[42]

Die Definition von materieller Deprivation (bei mindestens drei aus neun Merkmalen) ist enger als die der finanziellen Deprivation und weist im Durchschnitt 7% der Bevölkerung Österreichs als depriviert aus. Eindeutige Abweichungen vom Österreichmittel können wiederum nur für Wien festgestellt werden (11%).

Erhebliche materielle Deprivation, also das gleichzeitige Auftreten von vier oder mehr der neun Deprivationsmerkmale, weisen weniger als die Hälfte der materiell Deprivierten auf. Die Quote liegt bei 3% der Gesamtbevölkerung. Die Bundesländerergebnisse sind größeren Schwankungen unterworfen und daher sind keine Unterschiede interpretierbar. Da der Indikator erhebliche materielle Deprivation um rund 112.000 Personen weniger ausweist als in EU-SILC 2011, sind auch Auswirkungen auf den übergeordneten Indikator Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung zu erwarten.

Wenngleich diese Ergebnisse vor allem in Hinblick auf materielle und erhebliche materielle Deprivation fallzahlbedingt höheren Schwankungen unterliegen, so zeigt die Grafik 21, dass das Abschneiden der Bundes-

materieller Deprivation im Kontext der mittelfristigen Revision der Europa 2020 Strategie zu überarbeiten (vgl. Gordon et al 2012).

41) Zum Zeitpunkt des Anbots für das Projekt "Armut und soziale Eingliederung in den Bundesländern" wurde lediglich die finanzielle Deprivation als Kernindikator für diesen Bericht festgelegt; materielle und erhebliche materielle Deprivation befanden sich erst in Entwicklung.

42) Vgl. Tab. III 3.1a. Vgl. auch Kap. 2.2 in diesem Bericht, wonach die Häufung von Armutslagen in Wien aufgrund der dortigen Bevölkerungsstruktur, nicht aber generell in dicht besiedelten Gebieten auftritt.

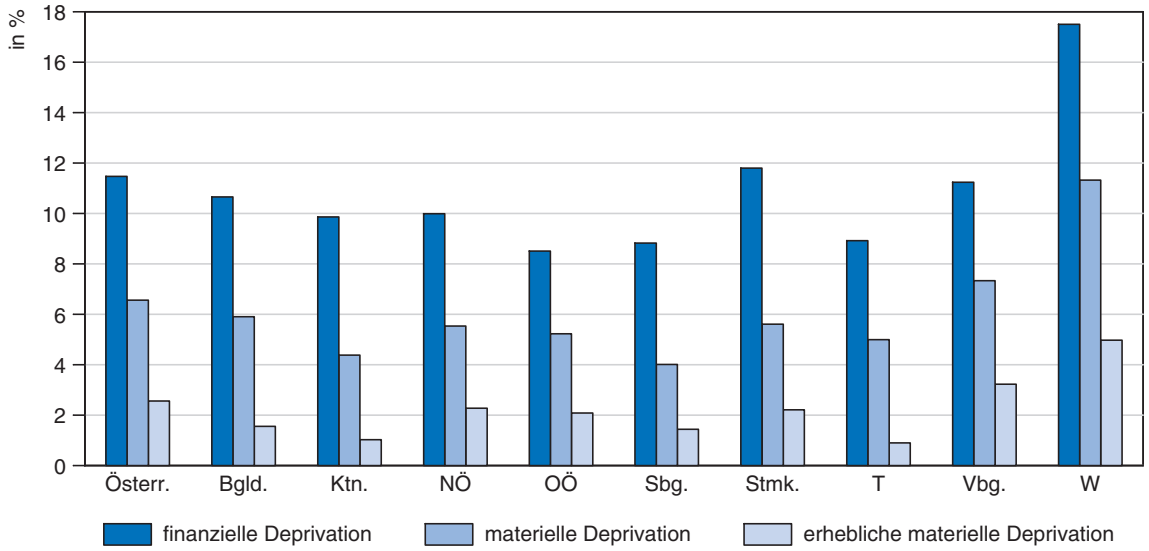
Übersicht 16

Finanzielle, materielle und erhebliche materielle Deprivation in den Bundesländern

		Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
nationale Definition											
Finanzielle Deprivation	in %	11*	11	10	10	9	9	12	9	11	18
	in 1.000	955*	31	54	158	117	45	148	62	41	299
EU-Definitionen											
materielle Deprivation	in %	7	(6)	4	6	5	(4)	6	5	7	11
	in 1.000	546	(17)	24	87	72	(21)	70	35	27	194
erhebliche materielle Deprivation	in %	3	-	(1)	(2)	(2)	(1)	(2)	(1)	(3)	(5)
	in 1.000	213	-	(6)	(36)	(29)	(7)	(28)	(6)	(12)	(85)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben.

Grafik 21: **Quote der finanziellen, materiellen und erheblichen materiellen Deprivation in den Bundesländern und Österreich**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

länder in Relation zum Österreichwert nicht von der verwendeten Definition abhängt.

Einordnung der Ergebnisse zur Deprivation im Vergleich zu EU-SILC

Insgesamt liegt das Niveau der aus dieser Stichprobe ermittelten und hochgerechneten Deprivation für alle drei Definitionen unter den zuletzt auf Basis von EU-SILC 2011 ermittelten Werten.[43] Gründe hierfür können u.a. die in Übersicht 17 dargestellten methodischen Unterschiede zwischen EU-SILC und dem im Zuge der ASE-Bundesländererhebung befragten „Lebensstandard"-Modul zum Mikrozensus[44] sein.

Generell scheint der Lebensstandard in der Gruppe der im Modul Befragten höher als in der Gesamtstichprobe des Bundesländerprojektes: Von den Modulbefragungen sind 10% ungewichtet armutsgefährdet, der gewichtete Gesamtwert beträgt 14%. Die Gewichtung gleicht den selektiven Ausfall zum Teil aus. Deprivation kann jedoch nur indirekt über in die Kalibrierung einfließende damit zusammenhängende Merkmale in der Randverteilung ausgeglichen werden.[45] Zudem ist aus EU-SILC bekannt, dass der Interviewmodus einen Zusammenhang mit Antworten bei den Deprivationsitems zeigt: Die Deprivationsquote ist bei den persönlichen, computerunterstützten Interviews (CAPI) höher als bei Telefoninterviews (CATI). Im „Lebensstandard"-Modul kam jedoch nur CATI zum Einsatz.

Die in Übersicht 17 dargestellten methodischen Gründe sprechen eher für eine geringere Erfassung von Deprivation im vorliegenden Bericht als in EU-SILC. Dies zeigt auch folgender Vergleich: Im „Bundesländerbericht" werden über alle Personen betrachtet durchschnittliche 0,47, in EU-SILC 2011 0,58 Items für finanzielle Deprivation bejaht (entspricht der Nichtleistbarkeit der Bedürfnisse) – was damit übereinstimmt, dass in EU-SILC 2011 die Grenze von zwei aus sieben Items öfter übersprungen wird und damit die Quote der finanziellen Deprivation höher ist.

Einen weiteren Befund in diese Richtung gibt es auf Ebene der Items: Der verglichen mit EU-SILC geringere Prozentsatz der Personen, die Nichtleistbarkeit der nur in die europäischen Deprivationsdefinitionen einfließenden Konsumgüter PKW, Waschmaschine, Handy/Telefon und Farbfernseher für den Haushalt angeben, wird durch einen höheren Prozentsatz beim Grund „Nein, der Haushalt möchte das nicht haben" teilweise ausgeglichen. Anders ausgedrückt: Die Werte in den beiden

43) In EU-SILC 2011 betrugen die Deprivationsquoten für Österreich: 15% bei finanzieller, 10% bei materieller und 4% bei erheblich materieller Deprivation (vgl. Statistik Austria 2012c, S. 64). Es ist zusätzlich zu beachten, dass sich das hier zugrundeliegende "Lebensstandard"-Modul (durchgeführt Ende 2011, Anfang 2012) und SILC 2011 (erhoben wurde von März bis August 2011, Deprivationsergebnisse beziehen sich auf 2011) vom Bezugszeitraum nicht überschneiden und daher nur bedingt vergleichbar sind.

44) Eine detaillierte methodische Beschreibung des "Lebensstandard"-Moduls findet sich unter http://www.statistik.at/web_de/static/armut_und_soziale_eingliederung_-_modul_lebensstandard_071024.pdf

45) Eine Beschreibung der Gewichtungsmethodik findet sich in Kapitel 4.1.

Übersicht 17
Vergleich der Methodik „Lebensstandard"-Modul und EU-SILC 2011 in ausgewählten Merkmalen

Erhebung	„Lebensstandard"-Modul des Mikrozensus	EU-SILC 2011
Art der Erhebung	freiwilliger Teil am Ende einer ansonsten verpflichtenden Erhebung zu Wohnen und Erwerbstätigkeit	freiwillige Erhebung zum Thema Einkommen und Lebensbedingungen
Befragungsart, -wellen	Telefoninterviews (CATI) bei Folgewellen, kein Methodenwechsel möglich	Erstinterviews persönlich (CAPI), Folgeinterviews telefonisch (CATI, ca. 60%) oder CAPI, auch Methodenwechsel möglich
Ausschöpfung	63%*	gesamt: 76%, nur Folgewellen: 87%
Übersetzungen	keine; rund 4% Ausfall auf Grund von Sprachproblemen	Avisobriefe, Infofolder und Fragebögen in Bosnisch-Kroatisch-Serbisch und Türkisch möglich; 0,1% Ausfall auf Grund von Sprachproblemen
Item-Non-Response Deprivationsitems	nur Einzelfälle (~0,1%)	nur Einzelfälle (~0,1%)
Item-Non-Response Haushaltseinkommen**	6,6%	1,4%

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12; EU-SILC 2011.
* Die Ausschöpfung variiert in den einzelnen Bundesländern um +/- 3 Prozentpunkte, nur Wien hat mit 57% Ausschöpfung einen deutlich niedrigeren Wert. - ** Frage nach dem aktuellen monatlichen Haushaltseinkommen.

Datenquellen sind ähnlicher, wenn man die Haushalte betrachtet, die diese Güter besitzen; bei den Gründen für das Nicht-Vorhandensein hingegen gibt es stärkere Differenzen. Die genannten Items fließen in die materielle und erhebliche materielle Deprivation jedoch nur ein, wenn explizit „Nichtleistbarkeit" zugegeben wurde – da dies in der vorliegenden Studie seltener genannt wurde, kann dies die geringeren (erheblich) materiellen Deprivationsquoten zum Teil erklären.

Im folgenden Abschnitt werden die für finanzielle Deprivation in Österreich als relevant erachteten Merkmale dargestellt. Für die Einzelitems liegen die Quoten der Betroffenheit recht nahe an den aus EU-SILC 2011 berichteten Werten, einzige Ausnahme ist das Item „Unvermögen, sich unerwartete Ausgaben zu leisten" (EU-SILC 2011: 23%[46], hier: 16%).

3.3.3 Merkmale finanzieller Deprivation

Übersicht 18 zeigt die Einzelitems, die zur Berechnung der finanziellen Deprivation herangezogen werden. Beschrieben werden im folgenden nur Abweichungen zwischen Österreich gesamt und den Bundesländern, wenn diese auf ausreichend präzisen Werten (Schwankungsbreite weniger als ein Drittel des Schätzwerts) basieren und sich die Konfidenzintervalle nicht überschneiden.

Rund 2% der Bevölkerung können es sich nicht leisten, ihre Wohnung ausreichend zu heizen. Die Fallzahlen in den Bundesländern sind teilweise – auch auf Grund der ähnlich niedrigen Quoten – sehr klein, so dass sich keine interpretierbaren Unterschiede zum Österreichwert erkennen lassen.

7% der Menschen in Österreich sind insgesamt bei regelmäßigen Zahlungen (für Miete, Betriebskosten etc.) im Rückstand. Eine Abweichung vom österreichischen Durchschnitt ergibt sich für Wien, das mit 12% in diesem Merkmal eine signifikant höhere Betroffenheit verzeichnet.

Unerwartete Ausgaben von 1.000 Euro sind für 16% der Personen nicht aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Auch hier liegt Wien mit 26% signifikant über dem Österreichwert. Salzburg und Tirol haben verglichen mit Gesamtösterreich mit je 12% eine geringere Quote an

46) Vgl. Statistik Austria 2012c: 47.

Übersicht 18
Finanziell bedingte Einschränkungen in den Bundesländern

…% können sich nicht leisten	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
die Wohnung angemessen warm zu halten	2	(1)	(2)	(2)	(1)	(1)	-	(1)	(2)	(3)
Ist mit Zahlungen im Rückstand	7	7	(4)	6	4	(3)	(8)	(5)	7	12
unerwartete Ausgaben zu tätigen	16*	13	13	14	14	12	15	12	17	26
neue Kleidung zu kaufen	5	(5)	4	5	5	(4)	6	(4)	(6)	5
jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	7	(7)	8	6	6	7	7	6	(5)	7
notwendigen Arztbesuch	2	(1)	(2)	(2)	(1)	(2)	(3)	(2)	(3)	(3)
1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen	8	8	7	8	9	6	11	6	6	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben

Personen, die sich keine unerwarteten Ausgaben leisten können. Die anderen Bundesländer liegen innerhalb der Schwankungsbreite für Österreich.

5% der Personen in Österreich geben an, sich aus finanziellen Gründen keine neue Kleidung leisten zu können. Bei der Ernährung müssen sich 7% der Bevölkerung einschränken und können nicht zumindest jeden zweiten Tage Fleisch oder Fisch (oder ein vegetarisches Äquivalent) essen. Wenn ein Arztbesuch notwendig ist, nehmen ihn 2% der Personen aus finanziellen Gründen nicht in Anspruch. Diese drei Einschränkungen sind auch in den Bundesländern in etwa gleich häufig genannt worden.

8% können es sich nicht leisten, Freunde oder Verwandte zumindest einmal pro Monat zum Essen nach Hause einzuladen. Kein Bundeslandwert weist einen signifikanten Unterschied zu diesem Österreichdurchschnitt auf.

3.3.4 Die Intensität der finanziellen Deprivation

Je mehr der als notwendig erachteten Grundbedürfnisse aus finanziellen Gründen fehlen, desto intensiver – so die Annahme – macht sich Deprivation bemerkbar. Wie stark der Lebensstandard eingeschränkt ist, lässt sich also annähernd anhand der Zahl an zutreffenden Deprivationsmerkmalen bemessen. Als Basis dienen hier jeweils nur die deprivierten Personen.

Finanziell deprivierte Personen – also jene, die mindestens zwei der sieben Grundbedürfnisse aus finanziellem Mangel nicht decken können – haben im Durchschnitt Probleme in 2,9 Merkmalen. Während im Vergleich der Bundesländer mit dem Gesamtwert Personen in Wien häufiger von Deprivation betroffen sind, ist unter den finanziell Deprivierten selbst die Intensität der Deprivation in Wien nicht stärker ausgeprägt. Generell zeigen sich keine signifikanten Abweichungen einzelner Bundesländer vom Durchschnittswert.

Im Unterschied zur Quote der Deprivation für Österreich ist deren Intensität für deprivierte Personen im vorliegenden Datensätzen ähnlich hoch wie in EU-SILC: Im Durchschnitt sind im vorliegenden Bericht basierend auf dem „Lebensstandard"-Modul die finanziell Deprivierten mit 2,9 Deprivationsmerkmalen konfrontiert, in EU-SILC 2011 beträgt die durchschnittliche Anzahl ebenfalls 2,9. Materiell deprivierte Personen (EU-Definition bei mind. drei von neun Merkmalen) sind hier von 3,5 Deprivationsmerkmalen, in EU-SILC 2011 von durchschnittlich 3,6 Merkmalen betroffen.

3.3.5 Manifeste Armut

Geringes Einkommen bedeutet in reichen Gesellschaften nicht automatisch Armut. Wenn zum Beispiel die Versorgung mit öffentlichen Gütern auch ohne Geld gewährleistet oder Vermögen vorhanden ist, können trotz Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle die Grundbedürfnisse gesichert sein. Zudem wurde nachgewiesen, dass der Lebensstandard eines Haushalts, dessen Einkommen unter die Armutsgefährdungsschwelle fällt, nur allmählich eingeschränkt wird (vgl. Gordon et al. 2000). Daher wird erst das gleichzeitige Vorliegen aus niedrigem Einkommen und Einschränkungen bei Grundbedürfnissen als „manifeste Armut" definiert. Der Indikator bezieht sich auf jene Personen, die gleichzeitig armutsgefährdet (60% vom Median des Äquivalenzeinkommens)[47] und nach dem

47) Vgl. Kapitel 3.2 "Armutsgefährdung".

Übersicht 19
Intensität der finanziellen Deprivation in den Bundesländern

Intensität bei finanziell Deprivierten	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
Durchschnittliche Anzahl der Deprivationsitems	2,9*	2,8	2,7*	3,0	3,1*	2,7	3,0*	2,9*	3,1	2,8*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts.

Übersicht 20
Manifeste Armut in den Bundesländern

		Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
manifeste Armut	in %	4	(3)	4	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(4)	(7)
	in 1.000	344	(9)	21	(52)	(39)	(17)	(40)	(24)	(16)	(127)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts.

nationalen Kriterienkatalog in mindestens zwei von sieben Merkmalen depriviert sind.

In Österreich beträgt die Quote der manifesten Armut 4%, 345.000 Personen sind betroffen.[48] Übersicht 20 zeigt die Werte für die Bundesländer in Prozent und in Absolutzahlen.

Die Bundesländerwerte für manifeste Armut bewegen sich innerhalb der Schwankungsbreite für Österreich, es ist kein signifikanter Unterschied feststellbar. Auch für Wien, wo mit 7% ein etwas höherer Wert auftritt, überschneidet sich das Konfidenzintervall noch mit dem für Gesamtösterreich, und damit ist nach konservativer Methodik nicht von überdurchschnittlicher Betroffenheit von manifester Armut auszugehen. Es zeigt sich jedoch, dass in Wien die Quote der Personen, die in keiner der Armutslagen betroffen sind – also weder Armutsgefährdung noch finanzielle Deprivation aufweisen – mit nur 68% signifikant unter dem Österreichdurchschnitt (78%) liegt.[49]

48) Quote und Absolutwert liegen etwas unter den für EU-SILC 2011 berichteten Werten (5% bzw. 431.000 Personen) – Gründe sind die niedrigere finanzielle Deprivationsquote als in SILC (für Erklärungen dazu vgl. Abschnitt 3.5.2), die jedoch teilweise durch eine etwas höhere Armutsgefährdungsquote ausgeglichen wird. Zudem ist zu beachten, dass das hier zugrundeliegende "Lebensstandard"-Modul und SILC 2011 sich vom Bezugszeitraum nur teilweise überschneiden und daher nur bedingt vergleichbar sind.

49) Vgl. Tab. IV. 2.2.a.

3.4 Erwerbstätigkeit

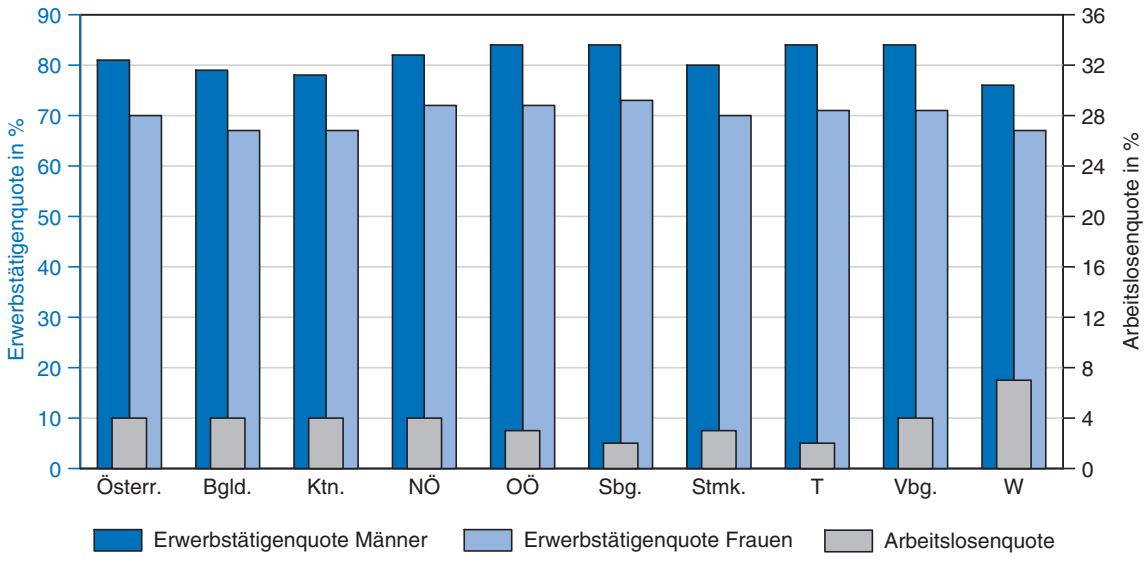
Die Ausübung einer Erwerbsarbeit spielt eine wichtige Rolle zum Schutz vor Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung. Das aus einer Erwerbstätigkeit erwirtschaftete Einkommen ermöglicht zumeist ein Leben über der Armutsgefährdungsschwelle und die Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards. Auf Basis der ASE-Bundesländererhebung sind in Österreich insgesamt 75% der 20- bis 64-Jährigen erwerbstätig[50], damit liegt Österreich verglichen mit den EU-27-Staaten deutlich über dem Durchschnitt. Innerhalb Österreichs ist vor allem Salzburg auffällig, da hier sowohl für Frauen als auch für Männer eine im Vergleich zu Gesamtösterreich höhere Erwerbstätigenquote zu beobachten ist.[51] Gleichzeitig ist in Salzburg auch die Arbeitslosenquote[52], verglichen mit der österreichweiten Arbeits-

50) Erwerbstätig bedeutet nach dem hier verwendeten ILO-Konzept, dass eine Person in einer bestimmten Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet hat. Hat sie nur aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. nicht gearbeitet, gilt sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildiener (vgl. Statistik Austria 2012a: 83).

51) Das Konfidenzintervall des Bundesland-Werts überlappt sich nicht mit jenem für Österreich insgesamt.

52) Nach dem ILO-Konzept gelten Personen als arbeitslos, die nach ILO-Definition nicht erwerbstätig sind, innerhalb der nächsten zwei Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können und während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv nach Arbeit gesucht haben oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten werden. Die Arbeitslosenquote berechnet sich als Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen

Grafik 22: **Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten nach Bundesland**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Erwerbstätigenquote: Nur Personen von 20 bis 64 Jahren, Arbeitslosenquote: Nur Personen von 18 bis 64 Jahren. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit werden nach dem ILO-Konzept definiert.

losenquote von 4% relativ niedrig. Sie kommt unter den 18- bis 64-Jährigen auf 2%. Niedrige Arbeitslosenquoten sind mit 2% auch in Tirol sowie mit 3% in Oberösterreich und der Steiermark zu sehen. In Wien sind mit einer Quote von 7% hingegen deutlich mehr Personen mit Arbeitslosigkeit konfrontiert als in Österreich insgesamt. Es gehen auch relativ gesehen weniger Personen einer Erwerbstätigkeit nach, als dies in Gesamtösterreich der Fall ist.

Viel augenscheinlicher als der Unterschied zwischen den Bundesländern ist aber die ungleiche Erwerbsbeteiligung von Männern und Frauen. Während Männer im Alter von 20 bis 64 Jahren zu 81% erwerbstätig sind, sind es Frauen desselben Alters lediglich zu 70%. Dieses Muster ist über alle Bundesländer hinweg zu beobachten.[53]

Geht es um die Frage, ob ein aus Erwerbsarbeit gewonnenes Einkommen schließlich auch tatsächlich als Schutz vor Armutsgefährdung wirksam werden kann, müssen mehrere Faktoren berücksichtigt werden. Dem Haushaltskontext, d.h. der Zusammensetzung des Haushalts, kommt dabei hohes Gewicht zu. Einerseits kann es trotz Erwerbsarbeit zu Armutsgefährdung kommen, wenn etwa mit nur einer Einkommensquelle mehrere Personen versorgt werden müssen. Andererseits muss niedriges oder kein Einkommen aus Erwerbsarbeit nicht zwangsläufig zu Armutsgefährdung führen, wenn die dadurch entstehenden Einkommenslücken durch andere Haushaltsmitglieder ausgeglichen werden können. Deutlich wird damit, dass nicht nur die individuelle, sondern die Erwerbsbeteiligung aller Haushaltsmitglieder entscheidend ist und in ihrer Gesamtheit betrachtet werden muss. Aus diesem Grund wird im folgenden Teil die Erwerbsintensität der Haushalte thematisiert, d.h. die Erwerbsbeteiligung aller Haushaltsmitglieder zusammen. Herausgegriffen und im Speziellen dargestellt wird dabei jene Gruppe, die keine oder eine sehr niedrige Erwerbsintensität aufweist. Anschließend wird die Gruppe der „Working Poor“ behandelt, also jene Personen, die gleichzeitig erwerbstätig und armutsgefährdet sind.

3.4.1 Europa 2020-Teilzielgruppe: Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität

Im Zuge der Europa 2020-Strategie wurde für Österreich das Ziel formuliert, die Zahl der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten bis in das Jahr 2020 um 235.000 Personen zu reduzieren. Zu dieser Zielgruppe zählen neben Menschen, die armutsgefährdet oder erheblich materiell depriviert sind, auch Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität.[54] Große Bedeutung wird dem Rückgang dieser Personengruppe beigemessen, da eine ausreichende Erwerbsintensität im Haushalt ein wirksames Mittel ist, um den Lebensstandard aller zugehörigen Haushaltsmitglieder sicherzustellen (vgl. BMASK/Statistik Austria 2013).

Die Zahl der Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität wird für Österreich jährlich aus EU-SILC berechnet. Sie beläuft sich im Jahr 2011 auf 519.000 Personen bzw. 8% der Bevölkerung. Auf Grundlage der vorliegenden Studie ist es nun auch möglich, diesen Indikator nach einzelnen Bundesländern gegliedert zu betrachten. Er definiert sich – sowohl in EU-SILC als auch in der ASE-Bundesländererhebung – als Anteil der Personen unter 60 Jahren, die in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben. Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität liegt vor, wenn alle Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter zusammen weniger als 20% des Vollzeit-Erwerbspotenzials ausschöpfen. Unter den Personen im Erwerbsalter werden alle 18- bis 59-jährigen Haushaltsmitglieder verstanden. Dazu zählen auch Personen, die ihr Erwerbsleben vor Vollendung des 60. Lebensjahres beendet haben und sich bereits in Pension befinden. Ausgenommen werden hingegen Studierende bis 24 Jahre (vgl. BMASK/Statistik Austria 2013).

Das Erwerbspotenzial basiert im Rahmen des vorliegenden Projekts auf den Arbeitsstunden, die in einer gewöhnlichen Woche geleistet werden. Vollständig ausgeschöpft wird das Erwerbspotenzial eines Haushalts, wenn alle Personen im Erwerbsalter einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen, d.h. normalerweise 40 Stunden pro Woche arbeiten. Damit berechnet sich das gesamte Erwerbspotenzial eines Haushalts für eine Woche durch Multiplikation der Zahl der Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter mit 40. Die Arbeitszeit einer Person wird als Durchschnitt der Normalarbeitszeit in vier Befragungsquartalen bestimmt, sodass näherungsweise die in einem Jahr durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit (in Stunden) abgebildet werden kann.[55]

(Erwerbstätige und Arbeitslose insgesamt) (vgl. Statistik Austria 2012a: S. 81).

53) Zur Strukturierung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den Bundesländern siehe Tabellen IV.3.1 sowie Knittler 2013.

54) Ergebnisse zu Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung insgesamt sind Kapitel 3.5 zu entnehmen.

55) Es wird dazu die Normalarbeitszeit aus insgesamt vier Quartalen herangezogen, d.h. aus dem aktuellen Quartal und zusätzlich aus den letzten drei vergangenen Quartalen. Sind diese Angaben aufgrund des Befragungsdesigns nicht vorhanden, werden jene aus den Folgequartalen hinzugezogen. Auf Angaben, die über das 2. Quartal 2012 oder das jeweils 3. Folgequartal hinausgehen, wird allerdings verzichtet. Die Angaben zur Normalarbeitszeit können sich damit erstens auf unterschiedliche Beobachtungszeiträume (innerhalb des

Die Erwerbsintensität eines Haushalts ergibt sich schließlich durch Division der summierten, durchschnittlich in einem Jahr geleisteten Arbeitsstunden aller Haushaltsmitglieder durch das Vollzeit-Erwerbspotenzial des Haushalts:

$$\text{Erwerbsintensität} = \frac{\text{Arbeitszeit des Haushalts}}{\text{Vollzeit} - \text{Erwerbspotenzial des Haushalts}} = \frac{\text{Summe der Arbeitsstunden aller Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter}}{\text{Anzahl der Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter} * 40}$$

Ein Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität liegt vor, wenn das Ergebnis 0,2 oder kleiner ist, d.h. durch alle Haushaltsmitglieder zusammen maximal 20% des Erwerbspotenzials ausgeschöpft werden. In einem Einpersonenhaushalt entspricht dies einer wöchentlichen Arbeitszeit von acht Stunden, in einem Haushalt mit zwei Personen im Erwerbsalter einer Arbeitszeit von 16 Wochenarbeitsstunden. Der Indikator selbst wird für alle Personen unter 60 Jahren ausgewiesen, also auch für Kinder und Studierende bis 24 Jahre, die bei der Berechnung des Erwerbspotenzials nicht einbezogen werden.

2. Quartals 2010 und des 2. Quartals 2012) und zweitens aufgrund von Non-Response und Befragungsdesign auf eine unterschiedliche Anzahl an Beobachtungszeitpunkten beziehen, aus denen der Durchschnitt berechnet wird (maximal jedoch vier Zeitpunkte).

Wenngleich die Definition der Teilzielgruppe in EU-SILC und der Studie zu Armut und sozialer Eingliederung in den Bundesländern dieselbe ist[56], weichen sie in ihrer Bestimmung von Arbeitszeit und Erwerbspotenzial voneinander ab. EU-SILC greift dazu auf Informationen zur Erwerbsaktivität in den einzelnen Monaten eines gesamten Kalenderjahres zurück. Diese sind in der vorliegenden Studie nicht verfügbar, daher wird die Berechnung über die in einem Jahr durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden angenähert. Ein Vergleich der Ergebnisse mit jenen aus EU-SILC ist aufgrund dieser Unterschiede in der Definition nur eingeschränkt möglich.

Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität in den Bundesländern

Auf Basis der Berechnung aus der ASE-Bundesländererhebung leben in Österreich insgesamt rund 439.000 unter 60-jährige Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität. Das entspricht einer Quote von 7%, bezogen auf die in Privathaushalten lebende Bevölkerung Österreichs unter 60 Jahren. 35% dieser Personen haben ihren Wohnsitz in Wien (Übersicht 21), dort gehören etwa 152.000 Personen Haushalten an, die maximal 20% ihres Erwerbspoten-

56) Anteil der Personen unter 60 Jahren, die in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben.

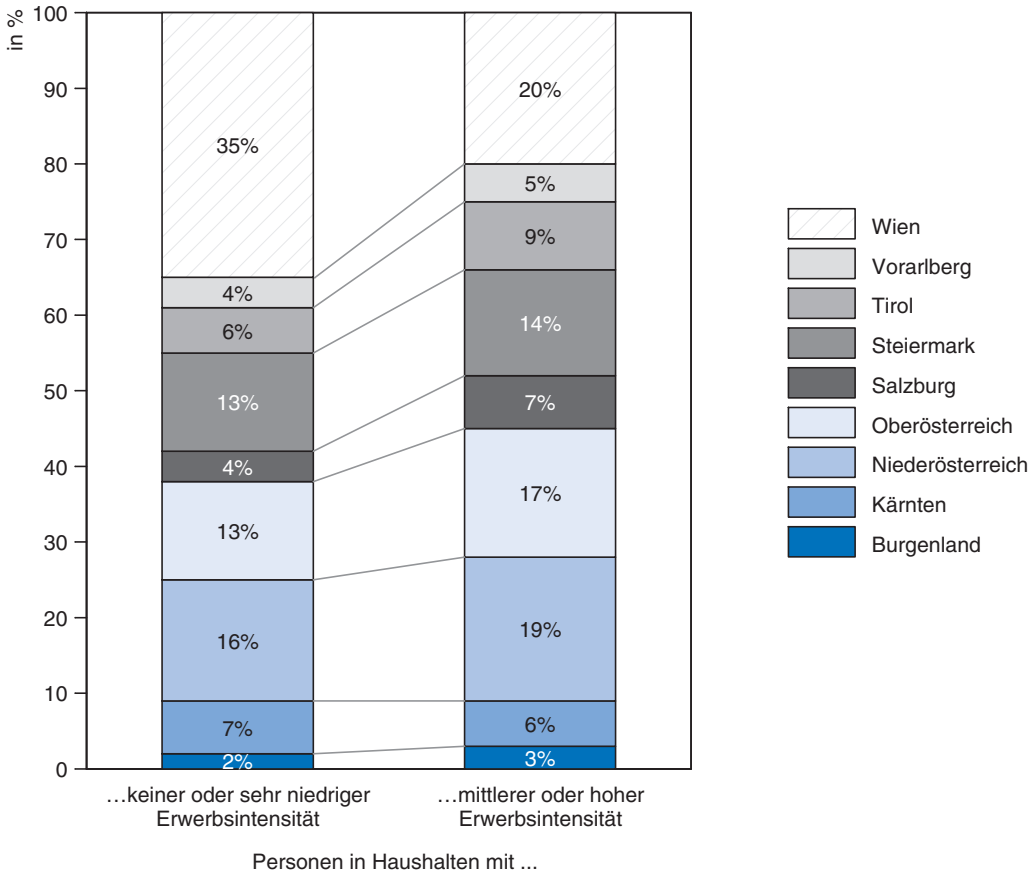
Übersicht 21

Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität

Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
					in 1.000					
Insgesamt	**439***	**11**	**31**	**71**	**57**	**18**	**58**	**26**	**17**	**152**
					in %					
Insgesamt	**7***	**5**	**8**	**6**	**5**	**4**	**6**	**5**	**6**	**11**
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	6*	4	7	5	5	4	6	5	4	11
20 bis 39 Jahre	5	(4)	(5)	4	3	(3)	5	4	(4)	10
40 bis 59 Jahre	7*	5	8	6	6	4	7	6	5	12
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	8*	7	10	8	7	6	8	6	8	12
20 bis 39 Jahre	6	(3)	5	5	4	(3)	5	3	6	10
40 bis 59 Jahre	11*	10	13	10	10	9	10	9	10	13
Haushaltstyp[1])										
Alleinlebende Männer	15*	(9)	14	11	14	10	16	12	10	19
Alleinlebende Frauen	16*	(15)	22	15	14	13	16	12	18	16
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	5	4	5	4	3	4	5	4	4	7
Haushalte mit Kindern	4	(3)	5	4	3	(2)	4	(2)	4	9
Derzeitiger Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[2])										
Erwerbstätig	1	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)	(1)	(1)	(1)	1
Arbeitslos	37*	24	34	33	30	21	35	24	33	49
Pension	53*	44	55	48	54	54	47	52	56	66
Haushalt	22*	22	26	22	16	16	24	16	19	29
Ausbildung	9	(5)	(8)	(5)	7	(7)	(10)	(7)	(6)	16

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - Der Indikator wird nur für Personen unter 60 Jahren ausgewiesen. - 1) Nur Haushalte ohne Pension (weniger als 50% des Haushalts-Einkommens besteht aus Pensionsleistungen). - 2) ohne Personen unter 15 Jahren.

Grafik 23: **Anteil der Personen an Haushalten mit verschiedener Erwerbsintensität nach Bundesländer**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Nur Personen unter 60 Jahre.
Lesebeispiel: 16% der Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben in Niederösterreich.

zials ausschöpfen. Personen, die nicht zu dieser Risikogruppe zählen, also Personen in Haushalten mit mittlerer oder hoher Erwerbsintensität entfallen hingegen nur zu 20% auf Wien.

Die gesteigerte Betroffenheit in Wien wird auch durch die Quote der Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität unterstrichen. Während österreichweit 7% der unter 60-jährigen in einem solchen Haushalt leben, ist mit 11% eine merklich höhere Quote für dieses Bundesland festzustellen. Aber auch in anderen Städten in Österreich mit mehr als 100.000 Einwohnern und Einwohnerinnen besteht mit einer Quote von insgesamt 9% ein höheres Risiko, in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität zu leben. Dies kann zu einem Teil auf die unterschiedliche Haushaltsstruktur in größeren Städten zurückgeführt werden. Während in Österreich insgesamt unter den 18- bis 59-Jährigen 15% der Personen alleine in einem Haushalt leben, sind es in Wien und in anderen Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern und Einwohnerinnen 24%. Dies kann zur Erklärung der höheren Quote beitragen, da die Gruppe der alleinlebenden Personen eine deutlich erhöhte Wahrscheinlichkeit besitzt, in die Zielgruppe der Haushalte mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität zu fallen (Übersicht 21). Insgesamt schöpfen rund 15% der alleinlebenden Personen weniger als ein Fünftel ihres Erwerbspotenzials aus.

Unter dem Österreichdurchschnitt von 7% liegt die Quote der Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität mit 4% in Salzburg sowie mit 5% im Burgenland, in Oberösterreich und Tirol.

Risikofaktoren für keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität

Die weitere Untergliederung nach verschiedenen Merkmalen zeigt auch das unterschiedlich hohe Risiko für Männer und Frauen, in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität zu leben. Während in Gesamtösterreich 6% der 20- bis 59-jährigen Männer Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität angehören, sind es unter Frauen desselben Alters 8%, wobei sich in Wien für beide Geschlechter wiederum ein höheres Risiko abzeichnet. Wesentlich ist

in diesem Zusammenhang aber auch das Alter, da die Betroffenheit mit der Höhe des Alters zunimmt. Stärker als bei Männern kommt dies bei Frauen zum Ausdruck. 11% der 40- bis 59-jährigen Frauen leben österreichweit in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität, unter den 20- bis 39-jährigen Frauen zählen hingegen lediglich 6% zur Zielgruppe. In Kärnten und Wien sind es in dieser Alterskategorie der 40- bis 59-Jährigen sogar 13% Frauen, die in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben. Zurückzuführen ist dies zu einem Teil auf die hohe Zahl der Personen in Pension, die in dieser Altersgruppe enthalten sind. Insgesamt 39% der 40- bis 59-jährigen Personen, die in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben, sind bereits in Pension.[57] Das Risiko in die Zielgruppe zu fallen, verstärkt sich für alleinlebende Menschen auch insofern, da der Verlust einer Erwerbstätigkeit und seine Folgen nicht durch andere Haushaltsmitglieder kompensiert werden kann. Nur in Salzburg ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen unter den 40- bis 59-Jährigen eine im Vergleich zum Österreichdurschnitt niedrigere Quote der Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität zu beobachten.

Nach Haushaltstyp betrachtet zeigt sich vor allem das oben angesprochene hohe Risiko für alleinlebende Menschen, in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität zu leben.[58] Etwa 15% der Alleinlebenden schöpfen weniger als 20% ihres Erwerbspotenzials aus. Unter Frauen sind es in Kärnten mit 22% mehr als im Österreichschnitt, dasselbe trifft mit einer Quote von 19% für alleinlebende Männer in Wien zu. Eine im Vergleich zum Österreichmittel niedrigere Quote ist bei alleinlebenden Männern in Salzburg und Vorarlberg festzustellen. Erwähnenswert sind neben den hohen Quoten von alleinlebenden Menschen die vergleichsweise niedrigen Quoten von Personen in Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder (5%) sowie von in Haushalten mit Kindern lebenden Personen (4%). In beiden Fällen ist nach oben hin wiederum Wien als Ausreißer festzustellen, in Oberösterreich sind niedrigere Quoten zu beobachten. Die unterdurchschnittliche Betroffenheit von Personen in Haushalten mit Kindern darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Erwerbsintensität der Haushalte vor allem bei mehreren Kindern aufgrund von Teilzeitarbeit eingeschränkt ist. Die niedrige Quote ergibt sich vielmehr aus der gering festgelegten Schwelle von 20% des Erwerbspotenzials (vgl. BMASK/ Statistik Austria 2013), die etwa in einem Haushalt mit zwei Personen im Erwerbsalter bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von insgesamt mehr als 16 Stunden bereits dazu führt, dass der gesamte Haushalt nicht in die Zielgruppe fällt. Für Haushalte mit Kindern ist damit zwar eine unterdurchschnittliche Quote von Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität festzustellen. Alleinerziehende, die ebenso in diese Kategorie fallen, weisen aber mit 21% eine merklich höhere Quote auf, die auch noch über jener der alleinlebenden Personen ohne Kinder liegt.

Eine entscheidende Rolle für das Risiko, in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität zu leben, ist natürlich auch die eigene Erwerbssituation. Personen, die selbst einer Beschäftigung nachgehen, sind lediglich zu 1% in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität vorzufinden, während nicht erwerbsaktive Personen dort deutlich häufiger anzutreffen sind.[59] Das höchste Risiko ist bei Personen in Pension beobachtbar. Rund die Hälfte aller Personen, die ihr Erwerbsleben vor Vollendung des 60. Lebensjahres beendet haben, leben in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität. Eine bedeutsame Abweichung ist hier einmal mehr in Wien zu beobachten: Zwei Drittel aller in Pension befindlichen Personen leben in diesem Bundesland in Haushalten, die maximal 20% ihres Erwerbspotenzials ausschöpfen. In derselben Haushaltssituation befinden sich in Wien, verglichen mit Österreich insgesamt, auch verhältnismäßig mehr arbeitslose, haushaltsführende sowie in Ausbildung stehende Personen. Nur in Oberösterreich, Salzburg und Tirol sind arbeitslose und haushaltsführende Personen relativ zu Gesamtösterreich betrachtet seltener in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität vorzufinden. Nichtsdestotrotz muss insgesamt betrachtet die besonders hohe Betroffenheit von nicht-erwerbstätigen Personen, insbesondere von Personen in Pension sowie arbeitslosen und haushaltsführenden Personen betont werden.

Erwartungsgemäß sind auch verhältnismäßig viele Personen, die in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben, armutsgefährdet: Mehr als die Hälfte dieser Personen lebt in einem Haushalt, dem nur ein Haushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle zur Verfügung steht. Für das Armutsgefährdungsrisiko spielt demnach die Erwerbsintensität des Haushalts eine große Rolle, dieser Zusammenhang wird näher in Kapitel 3.2.3 beleuchtet.

57) Diese Personen sind Großteils zwischen 50 und 59 Jahre alt. Diese Tendenz lässt sich auch mit den Ergebnissen aus EU-SILC bestätigen (vgl. BMASK/Statistik Austria 2013).

58) Hier werden nur Haushalte ohne Pension betrachtet, d.h. nur Haushalte, deren Haushaltseinkommen nicht oder nur zu weniger als 50% aus Pensionsleistungen besteht.

59) Auch für lediglich teilzeitbeschäftigte Personen ist mit einer Quote von 3% eine unterdurchschnittliche Betroffenheit im Vergleich zu Österreich insgesamt festzustellen.

3.4.2 Armutsgefährdung und Erwerbstätigkeit: „Working Poor“

Erwerbstätigkeit ist ein wichtiger Faktor zur Vermeidung von Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung und zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards. Dennoch kann, wie mittlerweile ausführlich belegt wurde (vgl. etwa BMASK/Statistik Austria 2011, BMASK/Statistik Austria 2013), Armutsgefährdung durch eine aufrechte Beschäftigung nicht immer abgewendet werden. Ist eine Person trotz Erwerbstätigkeit armutsgefährdet, wird von „Working Poor“ gesprochen.

Definition von „Working Poor“

Auf Basis der vorliegenden Studie zu Armut und sozialer Eingliederung in den Bundesländern beläuft sich die Quote der „Working Poor“ im gesamten Bundesgebiet auf 9% oder in Absolutzahlen betrachtet auf 344.000 Personen. Als „Working Poor“ werden hier jene Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren bezeichnet, die armutsgefährdet[60] und nach ILO-Definition aktuell erwerbstätig sind[61]. Mit dieser Erfassung von „Working Poor“ ist ein wesentlicher Unterschied zur Definition in EU-SILC vorhanden. Dort wird der Indikator zu „Working Poor“, wie auch jener zur Erwerbsintensität des Haushalts, auf die Erwerbsaktivität im vergangenen Kalenderjahr bezogen (BMASK/Statistik Austria 2013). Damit liegen erstens für die Berechnung von „Working Poor“ unterschiedliche Bezugszeiträume in den beiden Erhebungen vor (derzeitige Erwerbstätigkeit bzw. Erwerbstätigkeit im vergangenen Kalenderjahr) und zweitens verschiedene Definitionen von Erwerbstätigkeit. Während in der vorliegenden Studie das ILO-Konzept verwendet wird, basiert in EU-SILC der Erwerbsstatus auf Selbstzuordnung der befragten Personen. Vor diesem Hintergrund muss der Unterschied zur merklich niedrigeren Quote von 5% (198.000 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren) aus EU-SILC interpretiert werden.[62]

Besondere Beachtung verdienen neben den Unterschieden in den Definitionen auch die Entstehungszusammenhänge von „Working Poor“, da die Gründe für Armutsgefährdung trotz Erwerbstätigkeit vielseitig sein können. Neben einer geringen Wochenarbeitszeit, geringer Entlohnung oder unregelmäßiger Beschäftigung kann auch die Haushaltszusammensetzung von wesentlicher Bedeutung für die Betroffenheit von „Working Poor“ sein (vgl. BMASK/Statistik Austria 2013). Ein Einkommen aus einer Vollzeitbeschäftigung kann etwa in einem Einpersonenhaushalt ausreichen, um nicht als armutsgefährdet zu gelten. Müssen von demselben Einkommen aber mehrere Personen leben, kann dieser Umstand dazu führen, dass Armutsgefährdung trotz Erwerbstätigkeit vorliegt.

Vorkommen von „Working Poor“ in den Bundesländern

Österreich insgesamt hat bei Heranziehung des ILO-Konzepts für Erwerbstätigkeit eine Quote von 9% „Working Poor“ zu verzeichnen. Statistisch bedeutsame Abweichungen sind mit einer niedrigeren Quote von jeweils 6% für das Burgenland und Niederösterreich zu verzeichnen sowie für Wien mit einer im Verhältnis zum Österreichdurchschnitt höher liegenden Quote von 15%.

Um eine adäquate Beurteilung von „Working Poor“ erreichen zu können, wird in der einschlägigen Literatur geraten, gleichzeitig auch die Arbeitslosenquote zu betrachten (vgl. BMASK/Statistik Austria 2013). Damit kann festgestellt werden, ob sich in einem Bundesland „Working Poor“ und Arbeitslosigkeit ausgleichen oder ob sich nachteilige Arbeitsmarktlagen in Form von überdurchschnittlicher Betroffenheit von „Working Poor“ und Arbeitslosigkeit eher bündeln. Beide Indikatoren − „Working Poor“- und Arbeitslosenquote − verweisen auf mangelnde bzw. unzureichende Arbeitsmarktintegration, wenngleich die Arbeitslosenquote direktere Aussagen über die Arbeitsmarktlage erlaubt, da sie nicht von der Haushaltszusammensetzung beeinflusst wird. Aussagekräftige Ergebnisse zu „Working Poor“ können aber nur erzielt werden, wenn die Quoten in Beziehung zueinander betrachtet werden. Existiert etwa parallel zu einer hohen „Working Poor“-Quote eine niedrige Arbeitslosenquote, so relativiert sich die Bedeutung von „Working Poor“ als problematische Arbeitsmarktlage, da sich die beiden Quoten in Summe ausgleichen. Umgekehrt macht eine hohe Arbeitslosenquote bei geringer „Working Poor“-Quote aufmerksam auf die unzureichenden Arbeitsmarktchancen.

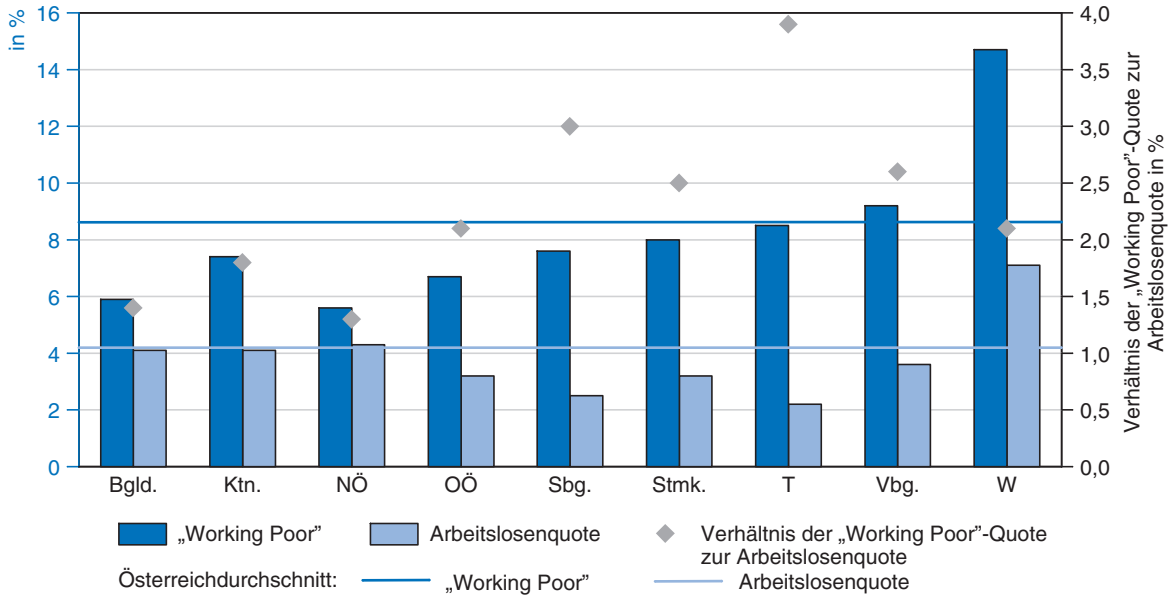
Grafik 24 stellt die Quoten der armutsgefährdeten Erwerbstätigen und die Arbeitslosenquoten nach Bundesland gegenüber. In Österreich liegt insgesamt unter den 18- bis 64-Jährigen eine Arbeitslosenquote von 4% vor, die „Working Poor“-Quote von 9% ist damit etwas mehr als doppelt so hoch.

60) Zur Definition von Armutsgefährdung siehe Kapitel 3.2.

61) Die ILO-Definition folgt den Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization). Sie ist für international vergleichbare Statistiken zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit von großer Bedeutung (vgl. Statistik Austria 2012a).

62) In der Arbeitskräfteerhebung, auf der die Daten der vorliegenden Studie basieren, werden die befragten Personen ebenso gebeten, ihren Erwerbsstatus selbst zuzuordnen. Der Vergleich zeigt, dass insgesamt eine Erwerbstätigkeit häufiger nach ILO-Konzept als nach Selbsteinschätzung vorliegt (vgl. Statistik Austria 2012a). Wird zur Berechnung von "Working Poor" dieser Erwerbsstatus nach Selbstzuordnung herangezogen (mindestens die Hälfte eines Jahres erwerbstätig), ergibt sich eine Quote von 8% für Österreich. Auch nach dieser Berechnungsmethode ist noch ein Unterschied zum EU-SILC-Ergebnis von 5% zu verzeichnen. Dies kann zu einem Teil auf die in der vorliegenden Studie ermittelte höhere Armutsgefährdung zurückgeführt werden.

Grafik 24: **„Working Poor"-Quote und Arbeitslosenquote nach Bundesländern**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Nur Personen von 18 bis 64 Jahren. Zur Berechnung von „Working Poor" und der Arbeitslosenquote wurden Erwerbstätigkeit bzw. Arbeitslosigkeit nach dem ILO-Konzept definiert.
Lesebeispiel zum Verhältnis der Quoten: In Salzburg ist die „Working Poor"-Quote etwa dreimal so hoch wie die Arbeitslosenquote.

Deutlich stärker ist das Verhältnis der „Working Poor"-Quote zur Arbeitslosenquote in Tirol ausgeprägt. Die – vom Österreichschnitt nicht abweichende – „Working Poor"-Quote ist nahezu viermal so hoch wie die Arbeitslosenquote. Gekennzeichnet wird das Bundesland damit durch verhältnismäßig wenige arbeitslose Personen bei gleichzeitig durchschnittlichen „Working Poor". Dieselbe Tendenz weisen auch die Ergebnisse für Salzburg auf: Auch hier steht eine relativ niedrige Arbeitslosenquote einer etwa dreimal so hohen, im Österreichdurchschnitt liegenden „Working Poor"-Quote entgegen.

Weniger stark gehen die „Working Poor"-Quote und die Arbeitslosenquote im Burgenland und in Niederösterreich auseinander, den beiden Bundesländern mit den niedrigsten „Working Poor"-Quoten. Diese ist hier nur knapp eineinhalbmal so hoch wie die Arbeitslosenquote. Das hat zur Folge, dass die positive Bedeutung der unterdurchschnittlichen Quote von Personen, die trotz Erwerbstätigkeit armutsgefährdet sind, in diesen beiden Bundesländern durch eine jeweils im Mittelfeld liegende Arbeitslosenquote abgeschwächt wird. Den – relativ betrachtet – wenigen „Working Poor" stehen verhältnismäßig viele Arbeitslose gegenüber.

Wien, das Bundesland, in dem beide Quoten deutlich höher liegen als im Österreichmittel, weicht im Verhältnis der beiden Quoten zueinander hingegen nicht von Gesamtösterreich ab. Es sind dort rund doppelt so viele Personen mit „Working Poor" als mit Arbeitslosigkeit konfrontiert.

Risikogruppen von „Working Poor"

Das Risiko, trotz einer Erwerbstätigkeit armutsgefährdet zu sein, variiert auch nach verschiedenen soziodemographischen Merkmalen (Übersicht 22). Jüngere Personen (18- bis 39-Jährige) tragen mit einer „Working Poor"-Quote von 12% ein etwa doppelt so hohes Risiko wie ältere Erwerbstätige (50- bis 64-Jährige), die zu 6% von Armutsgefährdung trotz aufrechter Beschäftigung betroffen sind. Eine deutliche Abweichung vom Österreichmittel ist wiederum in Wien zu erkennen. Hier sind 21% der jüngeren und 9% der älteren Gruppe der Erwerbstätigen armutsgefährdet.

Nach Bildungsabschluss betrachtet zeigt sich ein deutlich höheres Risiko für Personen, die maximal einen Pflichtschulabschluss erreicht haben. 15% dieser Bevölkerungsgruppe steht trotz Erwerbstätigkeit nur ein Haushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle zur Verfügung. In Wien betrifft dies sogar ein Viertel der Personen, im Burgenland und Niederösterreich hingegen lediglich 9%.

Wesentlich für das Risiko mit „Working Poor" konfrontiert zu sein ist auch die Erwerbssituation. Dies spiegelt sich auf individueller wie auch auf Haushaltsebene wider. „Working Poor" betrifft 7% der Personen, die Vollzeit erwerbstätig sind, von den teilzeitbeschäf-

Übersicht 22
Risikofaktoren für „Working Poor“

„Working Poor“	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
					in 1.000					
Insgesamt	**344***	**8**	**19**	**43**	**46**	**20**	**46**	**30**	**16**	**117***
					in %					
Insgesamt	**9***	**6**	**7**	**6**	**7**	**8**	**8**	**8**	**9**	**15***
Alter										
20 bis 39 Jahre	12*	7	9	8	9	11	10	10	11	21
40 bis 64 Jahre	6*	5	6	4	5	5	6	7	8	9
Höchster Bildungsabschluss										
Max. Pflichtschule	15*	9	15	9	13	13	16	12	12	25
Lehre/mittlere Schule	7*	6	7	5	6	7	7	7	9	11
Matura	10*	(6)	6	5	6	9	11	12	8	18
Universität	7	(3)	(4)	(4)	(2)	(5)	(5)	(7)	(7)	12
Beschäftigungsausmaß[1])										
Vollzeit	7*	5	6	4	6	6	5	7	8	10
Teilzeit	15*	10	13	9	10	11	16	13	13	27
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	57	-	(46)	58	(39)	(43)	61	(48)	(36)	68
Mittlere Erwerbsintensität	13*	10	11	8	9	11	13	10	12	25
Hohe Erwerbsintensität	5*	(3)	5	4	5	5	4	6	6	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. Der Indikator wird nur für Personen von 18 bis 64 Jahren ausgewiesen. -1) Teilzeit liegt bei einer normalerweise pro Woche geleisteten Arbeitszeit von weniger als 36 Stunden vor.

tigten Personen 15%. Ein Grund für Armutsgefährdung trotz Erwerbsarbeit ist neben der Haushaltszusammensetzung demnach das eigene Beschäftigungsausmaß. Auffällig ist wiederum Wien mit erhöhten, sowie das Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg mit unterdurchschnittlichen „Working Poor“-Quoten bei teilzeitbeschäftigten Personen. Dieses Verhältnis von Erwerbsintensität und Armutsgefährdung zeigt sich auch deutlich auf Haushaltsebene: Mehr als die Hälfte der Personen, die in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben, sind von „Working Poor“ betroffen.

3.5 Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung

3.5.1 Europa 2020-Strategie und Definition der Europa 2020-Sozialzielgruppe

Im Jahr 2010 einigten sich die europäischen Regierungen auf eine gemeinsame Strategie des intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums bis zum Jahr 2020. In der entsprechenden Mitteilung der Europäischen Kommission (2010) wurden daraufhin erstmals fünf messbare Kernziele festgehalten, die im Jahr 2020 auf EU-Ebene erreicht werden sollen. Neben Beschäftigung, Innovation, Klimaschutz und Bildung wird als fünftes Kernziel die Verminderung von Armut und sozialer Ausgrenzung festgelegt. Konkret wird angestrebt, die Gruppe der armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten Menschen um mindestens 20 Millionen zu reduzieren. Das Ausgangsjahr bildet hierbei das Jahr 2008, in dem es EU-weit 116 Millionen Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdete gab. Zur Umsetzung der Europa 2020-Strategie müssen die einzelnen Mitgliedsstaaten der europäischen Kommission jährlich ein nationales Reformprogramm vorlegen. Darin informieren sie „über die wesentlichen Wachstumshemmnisse, die der Erreichung der nationalen Ziele entgegenwirken, über die entsprechenden Reformmaßnahmen, deren Umsetzungsstand aber auch über bereits erzielte Fortschritte“[63]. Österreich formuliert in seinem Reformprogramm hinsichtlich des Kernziels zur sozialen Eingliederung, bis zum Jahr 2020 die Zahl der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten um 235.000 Personen zu senken.[64]

Welche Personen zum Kreis dieser Europa 2020-Sozialzielgruppe zu zählen sind, obliegt jedoch nicht im Ermessen der Mitgliedsstaaten, sondern wird von der Europäischen Kommission für alle EU-Staaten verpflichtend definiert. Von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen sind alle Personen, auf die mindestens eines der folgenden drei Merkmale zutrifft:

- Armutsgefährdung: Personen, die in Haushalten leben, deren äquivalisierte Haushaltseinkommen

63) Vgl. http://www.bka.gv.at/site/4892/default.aspx
64) BKA 2012, S. 40ff.

weniger als 60% des Medians aller Haushaltseinkommen in Österreich beträgt (vgl. Kapitel 3.2).
- Erhebliche materielle Deprivation: Personen, die in Haushalten leben, welche sich vier oder mehr Grundbedürfnisse des täglichen Lebens nicht leisten können (vgl. Kapitel 3.3).
- Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität: Personen die in Haushalten leben, deren Haushaltsmitglieder in Summe weniger als 20% ihres gemeinsamen Erwerbspotentials ausschöpfen (vgl. Kapitel 3.4).

Die Größe dieser Europa 2020-Sozialzielgruppe wird auf Basis von EU-SILC ermittelt und betrug im Jahr 2011 rund 1,4 Mio. Personen, das entspricht 17% der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zum Basisjahr 2008 konnte die Gruppengröße der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten somit um 125.000 Personen reduziert werden. [65]

3.5.2 Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Österreich und den Bundesländer

Nach der ASE-Bundesländererhebung sind in Österreich insgesamt rund 1,5 Millionen Menschen von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen. Das entspricht 18,1% der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zu EU-SILC 2011 ist die hier ermittelte Europa 2020-Sozialzielgruppe somit um 96.000 Personen größer. Das mag auf den ersten Blick überraschen, wurde doch in der Einzelbetrachtung der drei Problembereiche von Ausgrenzungsgefährdung in den vorangegangenen Kapitel im Vergleich zu EU-SILC zwar eine größere Anzahl von Armutsgefährdeten (+147.000), aber auch kleinere Gruppen von erheblich materiell Deprivierten (-112.000) und Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität (-80.000) festgestellt. Wieso es dennoch zu einer gegenüber EU-SILC erhöhten Anzahl an Ausgrenzungsgefährdeten kommt, liegt an jenem Teil der Ausgrenzungsgefährdeten, der die Gruppengröße unabhängig von Armutsgefährdung verändern kann: den ausschließlich von Deprivation und/oder niedriger Erwerbsintensität Betroffenen. Diese Gruppe ist im Vergleich zu EU-SILC in Summe um nur 51.000 Personen geringer. Das bedeutet, dass es in der hier vorliegenden Studie insgesamt zu weniger Überschneidungen in den Problembereichen von Ausgrenzungsgefährdung kommt als in EU-SILC beobachtet. Dies ist ein weiterer Hinweis darauf, dass sich der im Zusatzmodul der Mikrozensusbefragung erreichte Personenkreis in seiner sozialen Zusammensetzung von jenem der EU-SILC Stichprobe unterscheidet (vgl. Einordnung der Ergebnisse zur Deprivation im Vergleich zu SILC und Manifeste Armut in Kapitel Deprivation).

Zieht man die statistische Schwankungsbreite in Betracht, so liegt der tatsächliche Wert der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquote in der hier vorliegenden Studie mit 95%-Wahrscheinlichkeit für Österreich im Bereich zwischen 16,8 und 19,3%, bzw. zwischen 1,4 und 1,6 Mio. betroffenen Personen. Vor diesem Hintergrund der statistischen Zufallsschwankungen müssen auch die Unterschiede in den Bundesländern interpretiert werden: Signifikante Unterschiede ergeben sich mit 95%-Wahrscheinlichkeit jedenfalls dann, wenn sich die Schwankungsbreiten der einzelnen Bundesländer nicht überlappen.[66] Demgemäß ist Niederösterreich mit einer Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquote von 13,9% das einzige Bundesland, das signifikant unter dem Österreichschnitt liegt. Demgegenüber steht Wien als einziges Bundesland, in dem mit einer Quote von 27,7% überdurchschnittlich viele Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdete leben (Übersicht 23).

Übersicht 23
Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in den Bundesländern

	Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung		Konfidenzintervall 95%		
			untere Grenze	obere Grenze	Schwankung +/- in %-Punkten
	in 1.000	in %	in %		
Österreich	**1.503***	**18,1***	**16,8***	**19,3***	**1,3***
Burgenland	41	14,3	10,9	17,7	3,4
Kärnten	102	18,6	15,8	21,4	2,8
Niederösterreich	219	13,9	11,4	16,4	2,5
Oberösterreich	207	15,1	12,5	17,6	2,6
Salzburg	77	15,1	12,1	18,1	3,0
Steiermark	202	16,1	12,7	19,5	3,4
Tirol	111	16,1	13,2	18,9	2,9
Vorarlberg	69	19,0	15,9	22,0	3,0
Wien	474	27,7	23,6	31,9	4,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts.

Eine Möglichkeit, die Intensität der Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung zu bestimmen, kann anhand der Überschneidungen in den drei Problembereichen Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation und keine/sehr niedrige Erwerbsintensität vollzogen werden. Personen in multiplen Gefährdungslagen, die also gleichzeitig von zwei oder allen drei Problembereichen betroffen sind, sind in ihrem Lebensstandard stärker eingeschränkt als Personen, die sich ausschließlich in einer einzelnen Gefährdungslage befinden. Im Vergleich zum nicht-ausgrenzungsgefährdeten Teil der

65) Vgl. BMASK/Statistik Austria (2013).

66) Vgl. Sachs 2004, S.358

Bevölkerung ist die Betroffenheit von prekären Lebensstandards unter den Mehrfach-Ausgrenzungsgefährdeten in vielen Bereichen sogar bis zu sieben Mal höher (vgl. BMASK/Statistik Austria 2013, S.82f). Daher gilt: Je höher der Anteil der Personen in multipler Gefährdungslage unter den Ausgrenzungsgefährdeten desto höher die Intensität der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung. Die Gruppe der Mehrfach-Ausgrenzungsgefährdeten ist in der hier vorliegenden Studie kleiner als in EU-SILC und beträgt für Gesamtösterreich 297.000 Personen. Der Anteil der Mehrfach-Ausgrenzungsgefährdeten beträgt somit rund 20% an der gesamten Europa 2020-Sozialzielgruppe. In keinem Bundesland ist dieser Anteil nun signifikant höher oder niedriger. Im Vergleich zum Österreichschnitt unterscheidet sich die Intensität der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in den Bundesländern demzufolge nicht. Dieser Befund deckt sich auch mit den Ergebnissen aus Kapitel 3.2 und 3.3, in denen hinsichtlich der Armutsgefährdungslücke und der durchschnittlichen Anzahl an Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation keine signifikanten Unterschiede der Bundesländer zum Österreichschnitt nachgewiesen werden konnten.

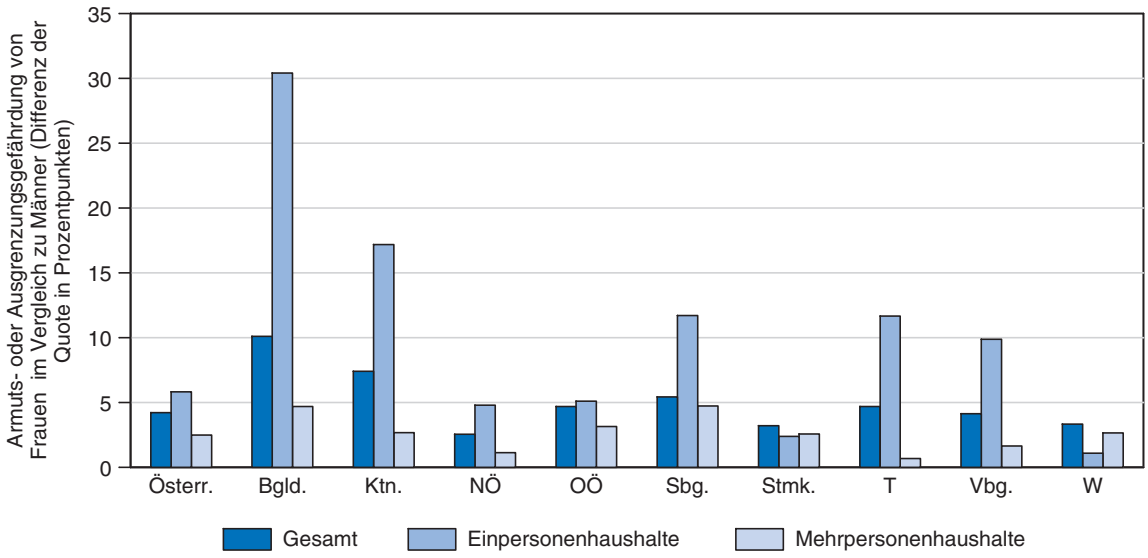
3.5.3 Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach Soziodemografie und Haushaltstyp

Im folgenden Abschnitt soll die Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Haushaltstyp untersucht werden. Dabei steht für Gesamtösterreich die Frage im Vordergrund, inwiefern sich Unterschiede im Risiko von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach diesen Merkmalen ergeben. Sodann soll überprüft werden, ob sich diese Zusammenhänge in den Bundesländer in einem signifikant anderen Ausmaß ergeben.

Hinsichtlich des Alters kann für Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung der gleiche U-Förmige Zusammenhang beobachtet werden, wie er bereits in Kapitel 3.2.2 beobachtet wurde: Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren sind am stärksten armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, dieses Risiko verringert sich mit zunehmendem Alter, erhöht sich jedoch wieder für die über 64-Jährigen. Dieser Zusammenhang zeigt sich in allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien: In Wien ist das Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsrisiko auch im höheren Alter unterdurchschnittlich hoch. Wien fällt weiters auch hinsichtlich der im Vergleich zum Österreichschnitt signifikant erhöhten Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquote von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf: 42% der unter 20-Jährigen in Wien leben in Haushalten, die von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen sind. Signifikant weniger ausgrenzungsgefährdet sind unter 20-Jährige in der Steiermark (12,2%). Hinsichtlich der Personen über 64 Jahren zeigt Kärnten als einziges Bundesland eine signifikante Abweichung zum Österreichschnitt und weist mit einer Quote von 25,6% ein erhöhtes Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsrisiko für ältere Personen aus.[67]

67) Siehe Tabelle III.5.1a.

Grafik 25: **Geschlechterunterschiede in Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in den Bundesländern**



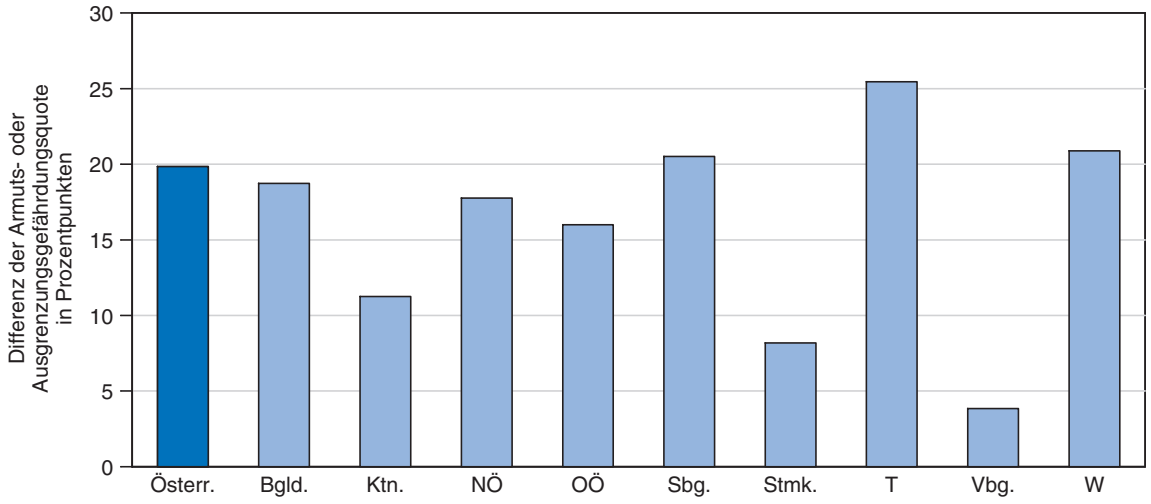
Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Lesebeispiel: In Wien ist die Quote der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten für Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft um 21 Prozentpunkte höher als die Quote für Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

Grafik 25 zeigt den Unterschied in den Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquoten von Frauen und Männern. Insgesamt ist die Quote in Österreich für Frauen höher als für Männer. Im Vergleich zum Österreichschnitt konnten keine signifikanten Unterschiede im Ausmaß der insgesamten Geschlechterungleichheit in den Bundesländern festgestellt werden. Der Geschlechterunterschied ist in Einpersonenhaushalten besonders groß, alleinlebende Frauen sind um 5,8 Prozentpunkte stärker von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen als alleinlebende Männer, in Mehrpersonenhaushalten beträgt die Differenz in der Quote 2,5 Prozentpunkte. Die Geschlechterunterschiede sind in Einpersonenhaushalten im Burgenland signifikant höher als im Österreichschnitt, alleinlebende Frauen haben dort ein um 30 Prozentpunkte höheres Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsrisiko als Männer. Für ganz Österreich gilt außerdem: Die Geschlechterungleichheit ist für Alleinlebende mit Pensionsbezug am größten. Während alleinlebenden Männer mit Haupteinkommensquelle Pension durchschnittlich von Ausgrenzungsgefährdung betroffen sind, sind alleinlebende pensionsbeziehende Frauen mit einem Ausgrenzungsgefährdungsrisiko von 28% deutlich stärker betroffen.

Hinsichtlich des Haushaltstyps zeigt sich, dass auch unabhängig vom Geschlecht, Personen in Einpersonenhaushalten stärker ausgrenzungsgefährdet sind als Personen in Mehrpersonenhaushalten. Dieser Zusammenhang zeigt sich in allen Bundesländern mit einer Ausnahme, nämlich Wien: In Wien unterscheidet sich die Ausgrenzungsgefährdungsquote der beiden Haushaltstypen nicht. Das Risiko der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung ist für die Haushaltsmitglieder von Mehrpersonenhaushalten in Wien mit einer Quote von 28% jedoch signifikant höher als der Österreichschnitt für Personen in Mehrpersonenhaushalten (16%). Dies zeigt sich insbesondere in Haushalten mit Kindern: Mehrpersonenhaushalte mit einem Kind (30,8%) und Mehrpersonenhaushalte mit drei oder mehr Kindern (56,2%) sind in Wien signifikant stärker von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen als Personen in diesen Haushaltstypen in Österreich insgesamt (12,7 bzw. 28,4%). Demgegenüber steht Niederösterreich, wo Personen in Mehrpersonenhaushalten mit einem Kind unterdurchschnittlich oft (3,6%) von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffen sind.

Grafik 26 zeigt die Unterschiede in der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquote von Personen mit österreichischer und nicht-österreichsicher Staatsbürgerschaft. Die Differenz der Quoten dieser beiden Gruppen kann als Maß für soziale Eingliederung von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft herangezogen werden. Je kleiner die Differenz, desto höher ihre soziale Eingliederung. In der Betrachtung für Gesamtösterreich zeigt sich: Personen mit nicht-österreichsicher Staatsbürgerschaft haben insgesamt ein um 20 Prozentpunkte höheres Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsrisiko als Personen mit österreichischer Staatsüberschaft. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in den Bundesländern. Einzig in Vorarlberg ist die Differenz der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquote von Personen mit österreichischer und nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft signifikant kleiner als in Gesamtösterreich.

Grafik 26: **Unterschiede in der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdungsquote zwischen Personen mit österreichischer und nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Nur Personen von 18 bis 64 Jahren. Zur Berechnung von „Working Poor“ und der Arbeitslosenquote wurden Erwerbstätigkeit bzw. Arbeitslosigkeit nach dem ILO-Konzept definiert.
Lesebeispiel zum Verhältnis der Quoten: In Salzburg ist die „Working Poor“-Quote etwa dreimal so hoch wie die Arbeitslosenquote.

3.6 Wohnen

3.6.1 Wohnsituation in den Bundesländern

Die Versorgung mit Wohnraum stellt ein grundlegendes, existentielles Bedürfnis von Menschen dar. Die Europäische Kommission definiert Wohnen als Grundbedürfnis und Grundrecht (vgl. Rat der Europäischen Union, 2004). Angemessener und leistbarer Wohnraum gilt als Grundpfeiler für die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. In der Versorgung mit Wohnraum manifestieren sich jedoch die unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten der Haushalte zu verschiedenen Ressourcen, wodurch soziale Ungleichheit deutlich wird.

Die Situierung der Haushalte in einzelnen Wohnsegmenten hängt zwar weitgehend von den finanziellen Ressourcen ab, über die der Haushalt verfügt. Neben der Einkommenssituation spielen aber auch verschiedene Arten und Quellen von Förderungen eine Rolle. Des Weiteren darf die Möglichkeit der Weitergabe bzw. -vererbung von Wohnraum von einer Generation auf die nächste nicht außer Acht gelassen werden.

Da sich unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten und Ressourcen – nicht nur finanzieller Natur – in der Wohnsituation von Haushalten widerspiegeln, sollen einander im vorliegenden Abschnitt die Wohnverhältnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen gegenübergestellt werden. Dies geschieht anhand von ausgewählten Merkmalen wie Rechtsverhältnis, Befristung von Wohnverhältnissen, Wohnungsüberbelag, Wohnkosten sowie einschlägiger Kreditverbindlichkeiten. Dabei wird herausgearbeitet, wie sich die Wohnsituation in den Bundesländern darstellt. Weiters wird darauf eingegangen, wie verschiedene Bevölkerungsgruppen und insbesondere auch armutsgefährdete Personen wohnen.

In Österreich liefert die Wohnerhebung im Rahmen des Mikrozensus jährlich grundlegende Informationen zur Wohnsituation der hauptwohnsitzgemeldeten Personen bzw. Haushalte (vgl. Statistik Austria 2012d). Die Stichprobe des Mikrozensus umfasst mehr als 20.000 auskunftspflichtige Haushalte bzw. 45.000 Personen pro Quartal. Somit können sowohl über die Wohnsituation in Österreich sowie auf Bundesländerebene verlässliche Aussagen getroffen werden. Doch ist es auf Grundlage des Mikrozensus allein nicht möglich, Analysen zu Wohnbedingungen und Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung durchzuführen. Dies wurde erstmals durch die Einbeziehung von EU-SILC-Merkmalen in eine Teilstichprobe des Mikrozensus und die Durchführung der ASE-Bundesländererhebung machbar.

Die Vorteile der vorliegenden Erhebung für die Beschreibung der Wohnsituation sind darin zu sehen, dass auf Bundesländerebene über die Wohnverhältnisse von armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten Personen berichtet werden kann und Aussagen zu wohnspezifischen Kreditverbindlichkeiten möglich sind.

Der Vergleichbarkeit der vorliegenden ASE-Bundesländererhebung mit EU-SILC und dem Mikrozensus sind im Themenbereich Wohnen Grenzen gesetzt:

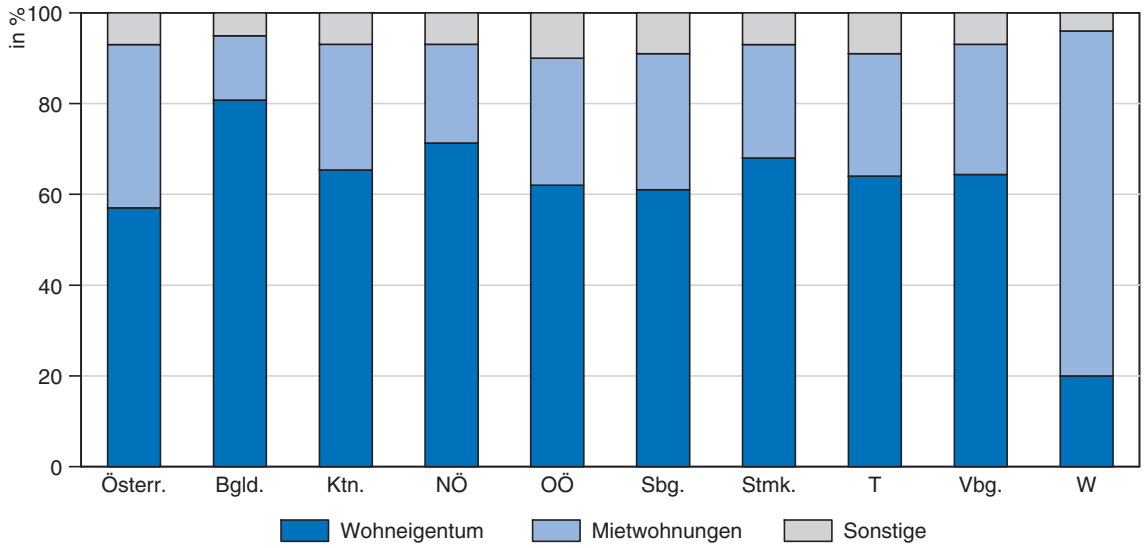
- Die wohnspezifischen Auswertungen des Mikrozensus erfolgen üblicherweise auf Haushaltsebene, nicht auf Personenebene – dies sollte bei Vergleichen mit Publikationen auf Grundlage des Mikrozensus berücksichtigt werden. Da für Armut und soziale Eingliederung die Anzahl bzw. der Anteil der betroffenen Personen von höherer Relevanz erscheint, wurden die hier dargestellten Analysen auf Personenebene durchgeführt.
- Das wohnbezogene Fragenprogramm von EU-SILC und Mikrozensus basiert teilweise auf unterschiedlichen Messkonzepten. Einige Merkmale, darunter auch die hier verwendete Anzahl an Wohnräumen, sind daher nur mit Einschränkungen vergleichbar. Die auf der Anzahl der Wohnräume basierende Berechnung des Wohnungsüberbelags, wie sie auf Grundlage von EU-SILC publiziert wird, kann mit Mikrozensus-Daten in dieser Form nicht berechnet werden. Der Wohnungsüberbelag, der im Rahmen des Mikrozensus seit mehreren Jahren veröffentlicht wird, verwendet die Wohnnutzfläche in Quadratmetern – so auch der im Rahmen der vorliegenden ASE-Bundesländererhebung errechnete Indikator.

Die Zielsetzung des vorliegenden Abschnitts zur Beschreibung der Wohnsituation ist es, zunächst einen kurzen Überblick zu den Strukturdaten anhand der Eigentümer- bzw. Mietquote zu geben. Danach wird die unterschiedliche Betroffenheit einzelner Bevölkerungsgruppen durch prekäre Wohnverhältnisse wie Wohnungsüberbelag sowie Befristung von Mietverhältnissen dargestellt. Zuletzt gilt es finanzielle Aspekte aufzuzeigen, wobei auf die Höhe der Wohnkosten sowie auf wohnungsbezogene Verschuldung eingegangen wird.

3.6.2 Hohe Eigentumsquote

Das Eigentums- bzw. Rechtsverhältnis, welches ein Haushalt an einer Wohnung hält, ist einer der zentralsten Strukturdaten zur Wohnsituation. Mit 57% wohnt die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung in Wohneigentum, wogegen 36% in Mietverhältnissen

Grafik 27: **Anteil von Personen in Wohneigentum sowie in Mietwohnungen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

wie Gemeinde-, Genossenschafts-, sonstigen Hauptmietwohnungen oder in Untermiete leben.[68] Im europäischen Vergleich hat Österreich eine eher geringe Eigentumsquote. Nur in Deutschland und Dänemark ist diese mit 46% niedriger und in Schweden mit 38% deutlich niedriger als in Österreich.[69]

Aus Grafik 27 ist ersichtlich, dass es bezüglich Eigentums- und Mietquote teilweise erhebliche Strukturunterschiede in den Bundesländern gibt. So lebt in Wien jede bzw. jeder Fünfte in Eigentum, während 76% der Hauptwohnsitze in Miete bewohnt werden. Im Burgenland gibt es mit 80% überdurchschnittlich viele Personen in Wohneigentum und mit 14% dagegen einen sehr geringen Anteil an Mieterinnen und Mietern.

Unterschiede in der Eigentumsquote ergeben sich jedoch nicht nur nach regionaler Gliederung, sondern auch nach sozioökonomischen Merkmalen sowie Lebensphase (und deren Indikatoren wie Alter oder Haushaltszusammensetzung).[70] So ist die Eigentumsquote von Personen, die über hohes Haushaltseinkommen verfügen, deutlich höher als die Eigentumsquote jener Personen, die über ein niedriges Haushaltseinkommen verfügen. Weiters liegt der Anteil der in Eigentum lebenden Personen aus Haushalten mit keiner oder sehr geringer Erwerbsintensität bei 31%. Dagegen leben 60% der Personen aus Haushalten mit hoher Erwerbsintensität in Eigentum. Ebenfalls sehr hohe Eigentumsquoten haben Personen, die in Haushalten ohne Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter leben – im österreichischen Durchschnitt leben 57% dieser Gruppe in Eigentum.

Weitere Hinweise auf den Zusammenhang zwischen Rechtsverhältnis der Wohnung und Lebensphase liefern die Merkmale Alter und Haushaltstyp.[71] Die Eigentumsquote ist unter 20- bis 39-Jährigen am geringsten und liegt österreichweit in dieser Altersgruppe bei 47%. In der nächsthöheren Altersgruppe der 40- bis 64-Jährigen wohnen 64% in Eigentum. Hohe Eigentumsquoten gibt es ebenfalls unter Personen, die in Haushalten mit Kindern leben: sie liegt bei 62% im Österreichdurchschnitt. Einzige Ausnahme unter den Haushalten mit Kindern bilden Ein-Eltern-Haushalte, unter denen nur 31% in Eigentum leben.

Unterschiede nach demographischen Merkmalen, Lebensphase und sozioökonomischem Hintergrund zeigen sich in allen Bundesländern. Dabei ist zu beachten, dass diese von strukturell unterschiedlichen Eigentums- bzw. Mietquoten ausgehen. Die Detailergebnisse dazu sind ebenfalls im Tabellenteil des Berichts verfügbar.

Personen in armutsgefährdeten Haushalten leben weniger häufig in Eigentumsverhältnissen und somit häufiger in Mietwohnungen, wie in Grafik 28 verdeutlicht wird.

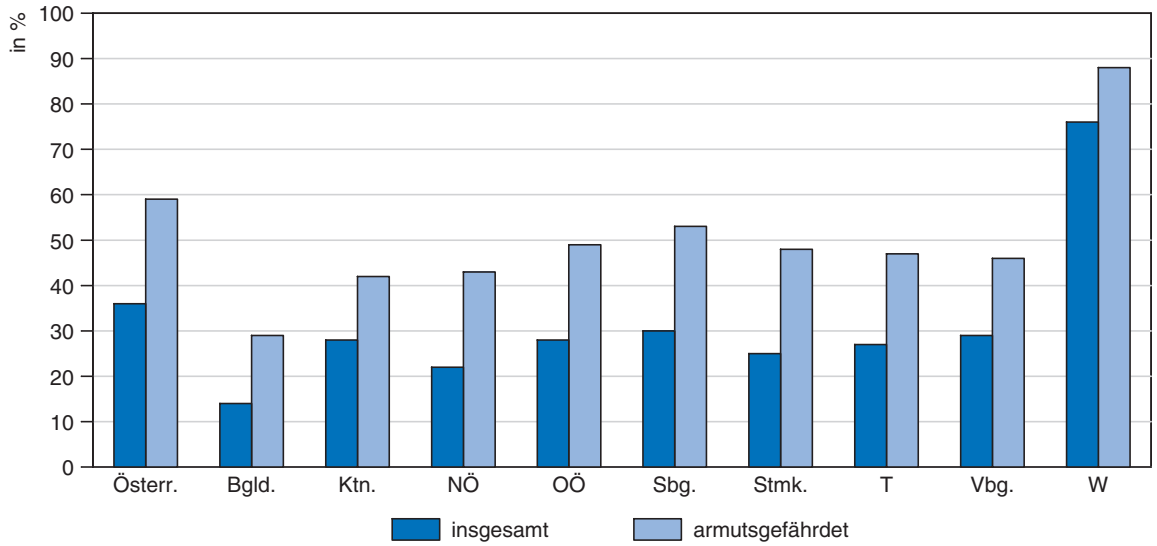
68) Die übrigen 7% leben in sonstigen unentgeltlichen und entgeltlichen Wohnverhältnissen (wie beispielsweise Dienst- und Naturalwohnungen).

69) Zur Eigentumsquote für Dänemark und Schweden vgl. Dol/Haffner (2010), für Deutschland vgl. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (2012).

70) Die Detailergebnisse zur Unterscheidung der Eigentumsquote nach sozioökonomischen Merkmalen sind im Tabellenteil angeführt.

71) Die Detailergebnisse zur Unterscheidung der Eigentumsquote nach demographischen Merkmalen sowie den Haushaltstypen sind im Tabellenteil angeführt.

Grafik 28: **Anteil von Personen in Mietwohnungen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Während insgesamt 36% der österreichischen Hauptwohnsitzbevölkerung in Mietwohnungen lebt, liegt dieser Anteil unter Armutsgefährdeten bei 59%. In Wien leben 88% dieser Bevölkerungsgruppe in Miete, im Burgenland 29% – die unterschiedlichen Mietquoten sind dabei zu beachten.

Zum Zusammenhang zwischen Rechtsverhältnis der Wohnung und Lebensstandard vgl. Kapitel 3.1.4.

3.6.3 Prekäre Wohnsituation – Überbelag und Befristung

Wohnungsüberbelag sowie die Befristung von Wohnverhältnissen werden als Indikatoren für prekäre Wohnverhältnisse herangezogen. Überbelag wird auch als EU-Indikator für soziale Eingliederung und als einer der nationalen Eingliederungsindikatoren zum Wohnen (BMASK) verwendet. Dieser bildet indirekt das Vorhandensein ausreichenden Wohnraums sowie die Leistbarkeit des Wohnens ab. Durch das Einbeziehen der Haushaltsgröße ist er ein besseres Kriterium für Wohnraumversorgung als die Wohnfläche allein.

Für den hier verwendeten Indikator „Überbelag“ wird eine von EU-SILC abweichende Definition und Berechnungsweise verwendet. Während auf Grundlage von EU-SILC die Anzahl der Haushaltsmitglieder mit der Anzahl der Wohnräume in Beziehung gesetzt wird, verwendet der hier berechnete Indikator die Merkmale Anzahl der Haushaltsmitglieder und Wohnnutzfläche. Dies ist durch eine abweichende Erhebung der Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Mikrozensus bedingt. Denn im Mikrozensus wird die Küche als eigener Wohnraum gezählt, sofern diese größer als vier Quadratmeter ist.

Übersicht 24 weist den Anteil der Personen in überbelegten Wohnungen nach Bundesländern sowie nach ausgewählten Merkmalen aus. Insgesamt leben 7% der Österreicherinnen und Österreicher in überbelegten Wohnungen, das entspricht etwa 589.000 Personen. Da Raum in Großstädten knapp und somit auch teurer ist, tritt hier Überbelag deutlich gehäuft auf: In Wien liegt die Überbelagsquote bei 17%.

In Wohneigentum tritt Überbelag deutlich seltener auf. Am häufigsten leben Bewohnerinnen und Bewohner von Gemeindewohnung in überbelegten Wohnungen – im österreichischen Gesamtdurchschnitt trifft das auf etwa ein Viertel der Gemeindewohnungsmieterinnen und -mieter zu.

In Haushalten mit Kindern tritt Überbelag häufiger auf, insbesondere dann, wenn mehr als zwei Kinder im Haushalt leben. Etwa ein Drittel der Personen aus Haushalten mit mindestens drei Kindern wohnt in einer überbelegten Wohnung. In der Großstadt Wien sind die Überbelagsquoten für Haushalte mit Kindern überdurchschnittlich hoch.

In Verbindung mit geringerem Einkommen sind die Überbelagsquoten ebenfalls erhöht – dies geht aus Übersicht 24 unter Betrachtung der Haushaltseinkommensgruppen bzw. der Armutsgefährdung hervor. 17% der armutsgefährdeten Personen leben in einer überbelegten Wohnung; in Wien liegt dieser Anteil bei 33%.

Übersicht 24
Wohnungsüberbelag

	Personen in überbelegten Wohnungen									
	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Anteil in %									
Insgesamt	**7***	**(2)**	**2**	**3**	**5**	**7**	**4**	**5**	**6**	**17***
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	1	-	(1)	-	(1)	(1)	(1)	(1)	(2)	-
Wohnungseigentum	5	-	-	-	(6)	(8)	-	(3)	(6)	(5)
Gemeindewohnung	27	0	-	(16)	-	(32)	(15)	(19)	(26)	31
Genossenschaftswohnung	10	-	(5)	(6)	15	19	(11)	(11)	(12)	(7)
Sonstige Haupt-/Untermiete	17*	(24)	(7)	18	14	15	(10)	15	12	21
Haushaltstypen										
Mehrpersonenhaushalt ohne Kind(er)	3	-	(1)	(1)	(1)	(3)	(2)	(2)	(2)	9
Haushalt mit Kind(ern)	14*	(4)	5	6	10	15	8	10	11	37*
Ein-Eltern-Haushalt	8	-	-	-	-	(8)	-	-	-	15
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	9	-	(2)	(4)	6	10	(4)	(6)	(9)	24
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	11	-	(3)	(3)	(7)	11	(7)	10	(6)	35
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	32	-	(14)	(18)	27	29	(23)	22	29	59
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median), armutsgefährdet	17	(6)	(5)	(11)	12	15	(10)	13	(7)	33
Mittel (60% - 180% vom Median)	6*	(2)	(2)	3	5	7	4	5	6	15
Hoch (>180% vom Median)	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben.

Den zweiten Indikator zur prekären Wohnsituation neben Überbelag stellt die Befristung von Wohnverhältnissen dar. Im vorliegenden Bericht wird auf die Befristung von Mietwohnungen, also Gemeinde-, Genossenschafts-, sonstigen Hauptmietwohnungen sowie Untermietwohnungen Bezug genommen. Insgesamt wohnen 18% der in Mietwohnungen lebenden Personen in befristet vermieteten Wohnungen (vgl. Übersicht 25), somit sind etwa 510.000 Personen betroffen. Befristungen kommen überwiegend im privaten Mietsegment vor, in Genossenschafts- und Gemeindewohnungen sind diese in den meisten Bundesländern nicht vorgesehen. Im sozialen Wohnbau kann die Befristung von Mietverhältnissen auch als wohnungspolitische Steuerungsmaßnahme verwendet werden. So etwa in Vorarlberg, wo sowohl Gemeindewohnungen als auch Wohnun-

Übersicht 25
Befristete Mietverträge

	Personen mit befristeten Mietverträgen									
	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Anteil in %									
Insgesamt	**18***	**(10)**	**11**	**17**	**16**	**35***	**17**	**33***	**58***	**11**
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Gemeindewohnung	5	-	(10)	-	-	(21)	(11)	-	55	(2)
Genossenschaftswohnung	4	-	(1)	(1)	(3)	(8)	(5)	(7)	35	(2)
Sonstige Haupt-/Untermiete	37*	(35)	29	46	42	59*	32	55*	69*	25
Haushaltstypen										
Alleinlebend	16*	(10)	11	13	15	34	13	29	54*	12
Mehrpersonenhaushalt ohne Kind(er)	15*	(10)	11	14	14	34	15	29	51	10
Haushalt mit Kind(ern)	21*	(9)	(11)	21	19	36	23	39	63*	13
Ein-Eltern-Haushalt	17	-	-	(21)	(15)	(25)	-	(29)	71	(9)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	19	-	(10)	(16)	19	34	(20)	38	66	11
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	22	-	(12)	(18)	(15)	42	(28)	35	62	16
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	21	-	-	(31)	(24)	(37)	-	(48)	58	(11)
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median), armutsgefährdet	24*	-	20	28	22	38	26	42	63	18
Mittel (60% - 180% vom Median)	16*	(9)	9	14	15	33	14	32	56*	9
Hoch (>180% vom Median)	14	0	-	(22)	-	50	-	(20)	74	9

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben.
Dieser Indikator wird nur für Mietwohnungen (inkl. Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen) ausgewiesen.

gen gemeinnütziger Bauträger seit 2001 befristet vergeben werden. Dies spiegelt sich in dem entsprechenden Anteil der befristeten Wohnungen in diesen Wohnsegmenten wider.[72] Bei der Interpretation der Anteile ist zu bedenken, dass aufgrund der geringen Fallzahlen die Schwankungsbreiten erhöht sind.

Armutsgefährdete Personen wohnen häufiger in Wohnungen mit befristeten Mietverträgen als Personen, die in nicht-armutsgefährdeten Haushalten leben: Ein Viertel der Armutsgefährdeten und 15% der nicht-armutsgefährdeten Personen haben ein befristetes Mietverhältnis.

3.6.4 Finanzielle Aspekte von Wohnraum

Die Wohnsituation eines Haushalts spiegelt die finanziellen Handlungsspielräume, nicht-finanzielle Ressourcen sowie rechtliche Rahmenbedingungen wie etwa den Zugang zu einzelnen Wohnsegmenten wider. Die monatlichen Wohnkosten stellen für Haushalte einen nicht unerheblichen, fixen Anteil an den Haushaltsausgaben dar.

72) Laut Mitteilung IIId-028 des Amtes der Vorarlberger Landesregierung/Abteilung Wohnbauförderung vom 10.5.2013 werden integrative Mietwohnungen befristet vergeben und die Voraussetzungen nach Ablauf der Befristung überprüft.

Wohnungsmiete inklusive Betriebskosten

Im vorliegenden Kapitel wird auf den monatlichen Wohnungsaufwand für Mietwohnungen eingegangen. Dieser versteht sich als an die Hausverwaltung bezahltes Wohnungsentgelt inklusive Betriebskosten. Der Median der Wohnungsmiete inklusive Betriebskosten für alle österreichischen Mietwohnungen liegt bei 388 Euro, d.h. die Hälfte aller Personen lebt in Haushalten, die monatlich weniger für die Wohnung bezahlten, die andere Hälfte zahlt mehr als diesen Betrag (vgl. Übersicht 26). Die Höhe des monatlichen Wohnungsaufwandes hängt mit dem Wohnsegment zusammen: So werden in Gemeindewohnungen eher niedrige, in privaten Mietwohnungen etwas höhere Gesamtbeträge fürs Wohnen bezahlt. Die Wohnkosten in privaten Mietwohnungen sind auch unter Berücksichtigung der Wohnungsgröße teurer.

Haushalte mit Kindern haben aufgrund der höheren durchschnittlichen Wohnungsgröße erwartungsgemäß auch höhere Wohnkosten zu tragen (vgl. Übersicht 26). So zahlt die Hälfte der Mehrpersonenhaushalte mit mehr als einem Kind mindestens 501 Euro Wohnungsaufwand (inklusive Betriebskosten) pro Monat. Der Median für Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder beträgt 415 Euro monatlich. Die Hälfte der Alleinlebenden wendet weniger als 334 Euro für ihre Mietwohnung auf. Diese Tendenz besteht in allen Bundesländern, wenngleich auf unterschiedlichem Mietniveau.

Der Median der Wohnungsaufwände in Mietwohnungen für armutsgefährdete Haushalte unterscheidet sich

Übersicht 26
Wohnungsaufwand inklusive Betriebskosten (Median), pro Haushalt (korrigiert)

	Wohnungsaufwand inklusive Betriebskosten pro Haushalt									
	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Median in Euro									
Insgesamt	**388***	**355***	**350***	**380***	**380***	**425***	**351***	**415***	**485***	**398***
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Gemeindewohnung	320*	301	258*	245	306	366	300*	356*	388	328*
Genossenschaftswohnung	385*	360*	350*	390*	365*	382*	330*	377*	408*	443*
Sonstige Haupt-/Untermiete	425*	353*	386*	405*	411*	480*	406*	450*	530*	425*
Haushaltstypen										
Alleinlebend	334*	331*	302*	346*	320*	370*	304*	360*	400*	335*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kind(er)	415*	370*	377*	375*	429*	447*	392*	442*	497*	426*
Haushalt mit Kind(ern)	480*	389*	420*	450*	469*	540*	449*	520*	571*	498*
Ein-Eltern-Haushalt	437*	394*	379*	421*	440*	521*	390*	476	530*	456*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	478*	384*	412*	431*	480*	500*	450*	520*	587*	494*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	501*	390*	450*	488*	499*	556*	470*	514	611*	515*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	502*	357	444	505	461	640	478	536	575	501*
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median), armutsgefährdet	362*	332*	313*	366*	350*	410*	346*	412*	473*	370*
Mittel (60% - 180% vom Median)	385*	362*	359*	379*	381*	422*	351*	413*	482*	390*
Hoch (>180% vom Median)	539*	390	444	481	506	600	419	550	700*	562*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts.
Dieser Indikator wird nur für Mietwohnungen (Hauptmiete, inkl. Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen, Untermiete) ausgewiesen.

nicht wesentlich von jenem der Haushalte mit mittlerem Einkommen. Sehr wohl bestehen Unterschiede zur höchsten Haushaltseinkommensgruppe (>180% vom Median). Dies ist weitgehend auch innerhalb der einzelnen Bundesländer zu beobachten.

Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum

Im Rahmen der ASE-Bundesländererhebung wurden Basisinformationen zu laufenden Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum erhoben, die in der Mikrozensus-Wohnerhebung nicht enthalten sind. Sowohl Eigentümerinnen und Eigentümer von Häusern bzw. Wohnungen als auch Mieterinnen bzw. Mieter von Genossenschaftswohnungen, die Kredite oder Darlehen für die Bezahlung des Finanzierungsbeitrags aufgenommen haben, wurden zu entsprechenden Rückzahlungsverpflichtungen befragt.

Wie in Übersicht 27 ersichtlich ist, hat insgesamt ein Drittel dieser Personengruppen entsprechende wohnspezifische Kreditverbindlichkeiten. Konkret müssen 47% der im Hauseigentum lebenden Personen für den Kauf bzw. die Errichtung ihres Eigenheims Kredite zurückzahlen. Mehr als die Hälfte (53%) der Wohnungseigentümerinnen bzw. -eigentümer und ein Fünftel der in Genossenschaftswohnungen lebenden Personen sind mit wohnspezifischen Krediten belastet, die dem Kauf der Wohnung dienten bzw. in den Finanzierungsbeitrag flossen.

Übersicht 27 zeigt weiters, dass sich die Werte in manchen Bundesländern wesentlich vom gesamtösterreichischen Durchschnitt unterscheiden. So ist in Wien der Anteil von Personen mit wohnspezifischen Kreditverbindlichkeiten eher gering, der Anteil der Genossenschaftsmieterinnen und -mieter mit Rückzahlungsverpflichtungen liegt mit 30% jedoch über dem österreichischen Durchschnitt. In Vorarlberg zahlen knapp drei Viertel der Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer Kredite für den Kauf ihres Wohnraumes ab. Im Burgenland gibt es überdurchschnittlich viele Mieterinnen und Mieter von Genossenschaftswohnungen, die Darlehen für den Finanzierungsbeitrag ihrer Wohnung aufgenommen haben.

Der Zusammenhang zwischen Wohnsituation und sozioökonomischem Hintergrund sowie Lebensphase zeigt sich auch in Bezug auf das Auftreten von Kreditverbindlichkeiten: Während im Durchschnitt mehr als ein Drittel der Personen im Haupterwerbsalter Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum nachkommt, sinkt dieser Anteil im Alter deutlich. Jede bzw. jeder Zehnte über 65 Jahre zahlt Darlehen für den Kauf bzw. die Errichtung ihres bzw. seines Wohneigentums oder den Finanzierungsbeitrag des Genossenschaftsanteils zurück (vgl. Übersicht 27).

Auch 15% der armutsgefährdeten Personen, die in Wohneigentum oder einer Genossenschaftswohnung leben, zahlen Kredite für ihren Wohnraum zurück. Über-

Übersicht 27
Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum

	Personen in Haushalten mit Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum									
	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Anteil in %									
Insgesamt	**33***	**43**	**34**	**41***	**33**	**31**	**37**	**37**	**47***	**15**
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	47*	44	44	51*	45	43	46	49	66*	(30)
Wohnungseigentum	53*	(55)	54	39	61	51	61	66	73	42
Genossenschaftswohnung	20	61	19	28	(7)	-	(11)	-	-	30
Alter										
Bis 19 Jahre	45*	63	51	52	45	47	51	51	58	22
20 bis 39 Jahre	35*	51	35	47	39	35	39	37	46	15
40 bis 64 Jahre	35*	42	35	44*	32	30	39	40	52*	16
65 Jahre +	10	(11)	12	14	10	(8)	12	13	17	(4)
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median), armutsgefährdet	15	(38)	(17)	(24)	(13)	(16)	(9)	(22)	29	-
Mittel (60% - 180% vom Median)	36*	44	38	42*	36	33	42	39	50*	17
Hoch (>180% vom Median)	36	(35)	33	44	36	36	40	40	47	(20)
Zielgruppe Europa 2020										
Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung	15	(39)	(19)	(26)	(15)	(15)	(12)	(21)	29	(6)
darunter armutsgefährdet	15	(38)	(17)	(24)	(13)	(16)	(9)	(22)	29	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben.
Dieser Indikator wird nur für Wohneigentum sowie Genossenschaftswohnungen ausgewiesen.

sicht 27 bietet diesbezüglich zwar auch Anhaltspunkte über die Anteile in den Bundesländern, doch sind diese aufgrund der höheren Schwankungsbreiten mit Vorsicht zu interpretieren. Weitere Detailinformationen zu wohnspezifischen Kreditverbindlichkeiten sind im Tabellenteil des Berichts zu finden.

4 Methoden

Die Methoden der ASE-Bundesländererhebung und der indirekten Schätzungen unterscheiden sich konzeptionell sehr stark, da in ersterer zusätzliche Merkmale erhoben werden, um die Schätzung aller Indikatoren zu ermöglichen, wohingegen für letztere die Indikatoren modellhaft für jeden Haushalt in der Mikrozensus Erhebung imputiert werden. Die methodischen Vorgehensweisen der beiden Ansätze werden in diesem Abschnitt beschrieben.

4.1 ASE-Bundesländererhebung

Die Grundgesamtheit der ASE-Bundesländererhebung sind Personen in Privathaushalten in Österreich. Über die Datengrundlage der ASE-Bundesländererhebung sind darüber hinaus auch Aussagen über Haushalte, Familien und Wohnungen möglich. Aus der Analyse ausgeschlossen sind Personen in Anstaltshaushalten wie Gefängnissen, Alters- und Pflegeheimen, Internaten und anderen institutionalisierten Haushalten. Für die Beobachtungseinheiten stehen eine Reihe von Datenquellen zur Verfügung, die im Rahmen der ASE-Bundesländererhebung zusammengeführt werden. Die einzelnen Datenquellen, ihre Verknüpfung und das Haushaltseinkommen als zentrales Merkmal werden im Folgenden dargestellt.

4.1.1 Datenquellen

Mikrozensus: Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung[73]

Im Rahmen des Mikrozensus werden Daten zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit, aber auch zu Wohnungen und Wohnkosten für die österreichische Wohnbevölkerung in Privathaushalten erhoben. Die Stichprobe des Mikrozensus ist eine integrierte Quer- und Längsschnittbefragung im Fünftel-Rotationsdesign: Jede ausgewählte Adresse wird über fünf Quartale befragt und rotiert danach aus der Stichprobe hinaus. Die Stichprobe besteht jedes Quartal aus fünf Rotationen, die insgesamt rund 22.500 Haushalte umfassen. Pro Rotation wird eine Stichprobe von rund 4.500 Adressen aus jenen Adressen im zentralen Melderegister (ZMR) gezogen, an denen mindestens eine Person ihren Hauptwohnsitz hat. Die Stichproben für die Bundesländer sind dabei annähernd gleich groß. Die Adressen einer Rotation werden über Referenzwochen gleichmäßig auf das Quartal aufgeteilt. Diese Zuordnung wird innerhalb des Quartals in der Erstbefragung festgelegt und bleibt über die Quartale der Folgebefragung unverändert. Die Befragung sollte innerhalb von fünf Wochen nach der Referenzwoche stattfinden.

Für den Mikrozensus werden an den gezogenen Adressen alle Personen ab 15 Jahren befragt, die dort ihren Lebensmittelpunkt haben. Die erste Befragung im Haushalt wird persönlich mittels computerunterstützter Face-to-face-Befragung (CAPI) durchgeführt, rund 80% der Folgebefragungen werden telefonisch abgewickelt (CATI). Die volljährigen Personen sind gesetzlich zur Auskunft verpflichtet, es werden aber auch Fremdauskünfte durch ein anderes Haushaltsmitglied akzeptiert (ca. 24% aller Personeninterviews). Auf Haushaltsebene hat der Mikrozensus durch die Auskunftspflicht eine überdurchschnittlich hohe Ausschöpfung von über 90% zu verzeichnen.[74] Es stehen übersetzte Fragebögen auf Englisch, Türkisch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch zur Verfügung, für telefonische Befragungen werden auch muttersprachliche Interviewerinnen und Interviewer in diesen Sprachen eingesetzt. Verzerrungen durch systematische Antwortausfälle bestimmter Gruppen werden bei der Hochrechnung ausgleichend berücksichtigt. Antwortausfälle bei einzelnen Merkmalen werden großteils mittels Hot-Deck-Verfahren imputiert. Vollständig fehlende Personenfragebögen werden über eine Distanzfunktion ergänzt.

Mikrozensus-Modul „Lebensstandard“[75]

Im 4. Quartal 2011 und im 1. Quartal 2012 wurde für die ASE-Bundesländererhebung im Rahmen der telefonischen Mikrozensus-Folgebefragungen der Rotationen 32 bis 36 ein Zusatzmodul zum Thema „Lebensstandard“ durchgeführt. Die rund zehn Minuten dauernde Modulbefragung umfasste einerseits Einkommenskomponenten, die die aus den Verwaltungsdaten verfügbaren Informationen ergänzen, wie erhaltene und geleistete Unterhaltszahlungen, andere Zahlungen zwischen Privathaushalten, Unterhaltsvorschuss und eine Frage zum aktuellen monatlichen Haushaltseinkommen. Andererseits wurde die Leistbarkeit jener grundlegenden Bedürfnisse und Konsumgüter erhoben, die zur Berechnung der nationalen und europäischen Deprivationsindikatoren notwendig sind (vgl. Kapitel 3).

73) Vgl. die Standarddokumentation des Mikrozensus unter http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/008863.pdf (Statistik Austria 2011).

74) Auschöpfung = erfolgreiche Befragungen/("Brutto-Brutto"-Stichprobe - neutrale Ausfälle). Neutrale Ausfälle sind Adressen, die zum Zeitpunkt der Befragung keinen Privathaushalt enthalten, z.B. leerstehende oder betrieblich genutzte Wohnungen.

75) Eine detaillierte Information befindet sich unter http://www.statistik.at/web_de/static/armut_und_soziale_eingliederung_-_modul_lebensstandard_071024.pdf.

Für das Modul wurde eine Auskunftsperson zur Situation des gesamten Haushalts befragt. Die Auskunftsperson musste mindestens 18 Jahre alt sein, aktuell im Haushalt leben und über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, da die Modulbefragung nur in deutscher Sprache durchgeführt wurde. Die Haushalte wurden mit einem Avisobrief vorab über das Modul informiert. Das Modul konnte im Gegensatz zum Grundprogramm des Mikrozensus freiwillig beantwortet werden. Im Avisobrief sowie in der Einstiegsfrage zur Modulbefragung wurde auf die Freiwilligkeit hingewiesen.

Durch die Beschränkung auf telefonische Befragungen ist die Bruttostichprobe des Moduls kleiner als die Mikrozensus-Stichprobe in diesen beiden Quartalen insgesamt. Im 1. Quartal 2012 wurde zudem noch eine Teilstichprobe aus allen telefonischen Befragungen gezogen. Übersicht 28 stellt die verfügbare Bruttostichprobe, die erfolgreichen Modulbefragungen und die Ausschöpfung für die einzelnen Bundesländer dar. Insgesamt konnten in 9.948 Haushalten Daten zum Lebensstandard erhoben werden: 8.984 im 4. Quartal 2011, 964 im 1. Quartal 2012. Die Ausschöpfungsquote auf Haushaltsebene liegt damit österreichweit bei 63%. Im Burgenland und Niederösterreich war die Ausschöpfung mit 66% am höchsten, in Wien mit 57% am niedrigsten. In den anderen Bundesländern konnte zwischen 61% und 65% Ausschöpfung erzielt werden.

Von den Antwortausfällen sind Verweigerungen mit 23% der Bruttostichprobe die häufigsten Ausfallgründe. 9% der Bruttostichprobe schieden für die Modulbefragung aus, weil sie in dem Quartal einen Methodenwechsel durchliefen und nicht mehr telefonisch, sondern persönlich für den Mikrozensus befragt wurden. Sprachprobleme oder Auskunftspersonen, die nicht ausreichend über die Situation des Haushalts Bescheid wussten, kamen bei 4% der Bruttostichprobe vor.

Das eingesetzte Supervisionsteam sowie die Interviewer und Interviewerinnen wurden speziell für das Modul geschult und erhielten wöchentliche Rückmeldungen zu Feldfortschritt und Datenqualität. So konnte eine regelmäßige Ausschöpfung über die Referenzwochen gewährleistet werden, aber auch auftretende Schwierigkeiten bei einzelnen Fragen noch während der Feldzeit behoben werden. Laufend rückgemeldet wurde etwa der Anteil der fehlenden Angaben bei der Frage zum gesamten Haushaltseinkommen, der schlussendlich bei 6,6% aller Modulbefragungen lag – bei EU-SILC 2011 liegt dieser Wert zum Vergleich bei 1,4%.

Verwaltungsdaten

Ein Hauptziel der ASE-Bundesländererhebung war die erstmalige Berechnung von Haushaltseinkommen auf Basis von Verwaltungsdaten. Dazu wurden zum einen bereits innerhalb der Statistik Austria verfügbare Datenquellen verwendet, zum anderen auch Datenquellen zum ersten Mal zu Zwecken der statistischen Auswertung von den jeweiligen Datenhaltern akquiriert und zusammengeführt. Verwendet wurden die Daten des Kalenderjahres 2011, d.h. alle Zahlungen, die im Laufe des Kalenderjahres geleistet worden sind.

Im folgendem werden die verwendeten Datensätze kurz beschrieben, eine genauere Beschreibung der verwendeten Merkmale findet sich im Abschnitt zur Berechnung des Haushaltseinkommens (siehe Kap. 3.1.3).

4.1.2 Zusammenführung der Datenquellen für die Analyse

Verknüpfung der verschiedenen Datenquellen

Die Verknüpfung des Datensatzes des Mikrozensus und der Verwaltungsdatensätze erfolgte auf Basis des bereichsspezifischen Personenkennzeichens (bPK).

Übersicht 28
Stichprobengröße und Ausschöpfung der Modulbefragung in den Bundesländern

	Ö	Bgld.	NÖ	W	Ktn.	Stmk.	OÖ	Sbg.	T	Vbg.
Bruttostichprobe										
4. Quartal 2011	14.297	998	1.680	1.992	1.586	1.385	1.816	1.597	1.616	1.627
1. Quartal 2012	1.551	116	183	225	168	179	179	168	168	165
Gesamt	15.848	1.114	1.863	2.217	1.754	1.564	1.995	1.765	1.784	1.792
Erfolgreiche Modulbefragungen										
4. Quartal 2011	8.984	653	1.107	1.114	1.026	893	1.184	977	1.022	1.008
1. Quartal 2012	964	78	126	140	110	106	115	96	91	102
Gesamt	9.948	731	1.233	1.254	1.136	999	1.299	1.073	1.113	1.110
Ausschöpfung [1]) in % der Bruttostichprobe										
4. Quartal 2011	63	65	66	56	65	64	65	61	63	62
1. Quartal 2012	62	67	69	62	65	59	64	57	54	62
Gesamt	63	66	66	57	65	64	65	61	62	62

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus Quartal 4/2011, Quartal 1/2012.
1) Ausschöpfung: erfolgreiche Modulbefragungen/Bruttostichprobe*100.

Übersicht 29
Verwaltungsdaten

Lohnsteuerdatensatz	Enthält Einkommensinformationen zu lohnsteuerpflichtigen Einkommen, also vor allem Einkommen aus unselbständiger Beschäftigung und Pensionszahlungen, aber auch Informationen zum Pflegegeldbezug und zum Wochengeld. Vor der Weiterverwendung der Daten kommen umfangreiche Plausibilisierungsverfahren zur Anwendung. Die Lohnzettel werden pro Person zusammengeführt und die jeweiligen Einkommen summiert.
Pensions-Jahresdatensatz	Enthält Informationen zu allen versicherungsrechtlichen Pensionen (z.B. Alterspensionen, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen). Dieser Datensatz des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger beinhaltet umfassende Informationen zu allen in einem Kalenderjahr aufrechten Pensionen, Neuzugängen und Abgängen und ermöglicht es, Pensionen hinsichtlich unterschiedlicher individueller Merkmale wie z.B. der Pensionsart zu klassifizieren.
HV-Qualifikationen	Enthält die sozialversicherungsrechtlichen Meldungen beim Hauptverband österreichischer Sozialversicherungsträger. Dieser Datensatz enthält keine Einkommensinformation, aber vielfältige Informationen zum jeweiligen sozialversicherungsrechtlichen Status, z.B. Arbeitslosenmeldungen.
Transferdatensatz	Enthält Informationen zu Leistungen des Arbeitsmarktservice, d.h. vor allem Auszahlungen aus der Arbeitslosenversicherung wie Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe.
Arbeitnehmerveranlagungsdatensatz	Dieser Datensatz enthält die Rückzahlungen bzw. Nachzahlungen der Lohnsteuer aus der Arbeitnehmerveranlagung.
Familienbeihilfedatensatz	Enthält die Daten der ausbezahlten Familienbeihilfe.
Studienbeihilfendatensatz	Enthält die Informationen zu den im Kalenderjahr ausbezahlten Studienbeihilfen der Studienbeihilfenbehörde. Weiters sind auch etwaige Rückzahlung an die Behörde erfasst.
Schülerbeihilfendatensatz	Enthält den zusammengeführten Datensatz der Auszahlungen der Schülerbeihilfe der österreichischen Schülerbeihilfenbehörden.
Kinderbetreuungsgelddatensatz	Enthält die Auszahlung des Kinderbetreuungsgelds, die von der niederösterreichischen Gebietskrankenkassa verwaltet wird. Der Datensatz enthält auch etwaige Rückzahlungen an die Behörde.
Daten der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)	Enthält die von den einzelnen Bundesländern zur Verfügung gestellten Daten der ausbezahlten Beträge von BMS und Sozialhilfe.

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Dieser anonymisierte Verknüpfungsschlüssel wurde mit der E-Governmentstrategie 2004 entwickelt und dient der sicheren Kommunikation von personenbezogenen Daten zwischen staatlichen Institutionen und Behörden. Dieser Schlüssel identifiziert Personen eindeutig und ist spezifisch für bestimmte Bereiche der Verwaltung. So gibt es eigene Verknüpfungsschlüssel für verschiedene Verwaltungsbereiche wie Sozialversicherung, Finanzverwaltung und auch amtliche Statistik. Die Verknüpfungsschlüssel können nur im jeweiligen Verwaltungsbereich verwendet werden, als zentrale Übersetzungsstelle fungiert die Stammzahlenregisterbehörde. Diese Behörde ist auch für die Bildung des bPKs zuständig, die Basis der Bildung der bPKs bildet die ZMR-Zahl. Die bPKs werden in verschlüsselter Form an die jeweiligen Bereiche übermittelt, die Entschlüsselung kann nur durch die jeweilig rechtlich autorisierte Institution erfolgen, so kann die Statistik Austria etwa keine bPKs des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger entschlüsseln und zur Verknüpfung von Daten verwenden.

Um nun verschiedene Verwaltungsdaten mit Erhebungsdaten der Statistik Austria zu verknüpfen, müssen die jeweiligen Verwaltungsdatensätze mit dem bPK-AS (Amtliche Statistik) versehen werden. Das bedeutet, dass die Institutionen, die der Statistik Austria Daten zu Auswertungszwecken zur Verfügung stellen, dafür Sorge zu tragen haben, dass die jeweiligen Daten anonymisiert und mit den verschlüsselten bPK-AS versehen sind. Das verschlüsselte bPK-AS wird dabei über die Stammzahlenregisterbehörde zur Verfügung gestellt und kann dann innerhalb der Statistik Austria entschlüsselt werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die jeweiligen Datensätze aus datenschutzrechtlicher Sicht nur für statistische Zwecke verwendet werden können.

Allerdings kann nicht jeder Person in jedem Datensatz ein bPK zugeordnet werden. Für den für diese Studie verwendeten Ausgangsdatensatz des Mikrozensus konnten für 88.449 von 94.169 Personen ein bPK zugewiesen werden (94%). Für alle anderen Datensätze, die für die vorliegende Erhebung verwendet wurden, ergeben sich ähnliche Prozentsätze. Ist die Abdeckung in Verwaltungsdatensätzen nicht vollständig, kann letztlich nicht abgegrenzt werden, ob eine Verknüpfung der Datensätze aufgrund fehlender bPKs nicht zustande kommt, oder ob eine bestimmte Person schlichtweg nicht im jeweiligen Datensatz erfasst worden ist, weil keine entsprechende Leistung oder lohnsteuerpflichtiges Einkommen bezogen wurde.

Auswahl der Haushalte

Ausgangsbasis für den Datensatz der ASE-Bundesländererhebung ist der Mikrozensus-Datensatz (MZ-Datensatz) mit insgesamt sechs Quartalen: die Quartalsdaten der Quartale eins bis vier des Jahres 2011 und

die ersten beiden Quartale des Jahres 2012. Personen bzw. Haushalte werden im Mikrozensus in fünf Quartalen befragt, d.h. im Datensatz können diese Personen bzw. Haushalte insgesamt ein bis fünf Mal vorkommen.

Das MZ-Modul zum Lebensstandard wurde in den vier Rotationen der Folgebefragung des 4. Quartals 2011 und in der zweiten Folgebefragung im 1. Quartal 2012 befragt.[76] Die Befragung zum Modul war freiwillig (die Teilnahme an der Standardbefragung des MZ ist verpflichtend), befragt wurden Personen im Haushalt ab 18 Jahren. Die Ausschöpfung betrug etwa 63%.

Ein Überblick über den MZ-Datensatz gibt die nachfolgende Grafik. Die Rotationen, die zum Modul „Lebensstandard“ befragt wurden, sind rot umrandet.

Grafik 29: **Überblick über den Datensatz des Mikrozensus**

	2011				2012	
Rotation	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
Rotation 29						
Rotation 30						
Rotation 31						
Rotation 32						
Rotation 33						
Rotation 34						
Rotation 35						
Rotation 36						
Rotation 37						
Rotation 38						

Q: STATISTIK AUSTRIA.
Rot umrandet: Befragung des Moduls „Lebensstandard“.

Für die Erstellung des Datensatzes wurde ein konsistentes Querschnittsfile gebildet, das heißt, dass jede Person und jeder Haushalt nur einmal im Datensatz vorhanden sein sollte. Dies weicht insofern vom Konzept etwa des Jahresdatensatzes des Mikrozensus ab, als im Jahresdatensatz Personen und Haushalte bis zu viermal vorkommen können und in der Hochrechnung ein entsprechend niedriges Gewicht erhalten: Personen, die vier Mal im Jahr interviewt wurden erhalten demnach ein Viertel des Gewichts einer Person, die nur einmal im Jahr interviewt wurde. Dieses Konzept ist für die Berechnung von Haushaltseinkommen problematisch, weil das bedeuten würde, dass das gleiche Einkommen bis zu fünfmal im Mikrozensusdatensatz enthalten wäre (Rotation 33 und 34) – dies könnte unerwünschte Effekte auf die Varianz der berechneten Einkommen zur Folge haben.

76) Informationen zur Modulbefragung „Lebensstandard“ sind unter http://www.statistik.at/web_de/static/armut_und_soziale_eingliederung_-_modul_lebensstandard_071024.pdf zu finden.

Vor der Erstellung des Querschnittfiles erfolgten umfassende Plausibilisierungsschritte um bei der Aufbereitung des Datensatzes die eindeutige Identifizierung von Personen mittels Personenidentifikationsnummer sowie bPK und die Bildung von Haushalten zu gewährleisten.

Welche Personen bzw. Haushalte wurden nun aus den sechs Quartalen des Mikrozensus für die ASE-Bundesländererhebung ausgewählt? Unter der Vorgabe, dass die Daten aus der Modulbefragung „Lebensstandard“ im 4. Quartal 2011 und im 1. Quartal 2012 zu den anderen verwendeten Merkmalen dieser Haushalte und Personen passen sollten, wurden grundsätzlich die Haushalte und Personen in jenem Quartal ausgewählt, in dem sie zum Modul befragt worden sind. Für alle anderen Haushalte und Personen werden die Merkmale des jeweils letzten Befragungsquartals herangezogen. Grafik 29 stellt den Plan der auszuwählenden Haushalte überblicksweise dar. Scheiden Haushalte vor dem letzten vorgesehenen Befragungsquartal aus der Befragung aus, so wird das jeweilige letzte Befra-

Grafik 30: **Ausgewählte Haushalte des Mikrozensus für die ASE-Bundesländererhebung**

		2011				2012	
Rotation	Anzahl	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
Rotation 29	3.926	3.926					
Rotation 30	3.984	135	3.849				
Rotation 31	4.064	79	138	3.847			
Rotation 32	4.164	65	73	155	3.871		
Rotation 33	4.288	68	44	109	3.933	134	
Rotation 34	4.272		62	59	3.919	30	202
Rotation 35	4.260			93	3.939	17	211
Rotation 36	4.266				125	3.997	144
Rotation 37	4.200					214	3.986
Rotation 38	4.034						4.034
Insgesamt	41.458	4.273	4.166	4.263	15.787	4.392	8.577

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Rot umrandet: Befragung des Moduls „Lebensstandard“.

Grafik 31: **Ausgewählte Personen des Mikrozensus für die ASE-Bundesländererhebung**

		2011				2012	
Rotation	Anzahl	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
Rotation 29	9.047	9.047					
Rotation 30	9.170	294	8.876				
Rotation 31	9.294	161	268	8.865			
Rotation 32	9.400	124	149	287	8.840		
Rotation 33	9.692	140	94	213	8.955	290	
Rotation 34	9.663		116	101	8.931	59	456
Rotation 35	9.604			181	8.960	30	433
Rotation 36	9.624				237	9.078	309
Rotation 37	9.486					435	9.051
Rotation 38	9.189						9.189
Insgesamt	94.169	9.766	9.503	9.647	35.923	9.892	19.438

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
Rot umrandet: Befragung des Moduls „Lebensstandard“.

gungsquartal herangezogen. Wenn etwa ein Haushalt der Rotation 31 im 2. Quartal in der 4. Folgebefragung zum letzten Mal befragt wird, so werden die Daten dieses 2. Quartals verwendet.

Durch diesen Auswahlprozess wurden letztlich aus den sechs Quartalen des Mikrozensus 41.459 Haushalte (siehe Grafik 29) und 94.169 Personen (siehe Grafik 30) eines bestimmten Quartals ausgewählt, die die Datengrundlage für die ASE-Bundesländererhebung bilden.

Gewichtung

Die ASE-Bundesländererhebung wird auf Basis einer Stichprobe des Mikrozensus erstellt. Wie oben beschrieben, handelt es sich um Haushalte, die während der sechs Quartale Q1/2011 bis Q2/2012 zumindest einmal in einer der Mikrozensus-Rotationen vorhanden waren. Um nun Parameter in der Grundgesamtheit auf Basis dieser Stichprobe zu schätzen, wird eine gebundene Hochrechnung durchgeführt. Ziel der Gewichtung ist es einerseits Ergebnisse unverzerrter Schätzer zu erhalten, andererseits sollen die hochgerechneten Daten kohärent mit anderen offiziellen Statistiken in Bezug auf wichtige Merkmale wie Altersstruktur, Geschlechterverteilung etc. sein.

Da Items zur Messung der erheblichen materiellen Deprivation nur für Haushalte verfügbar sind, die an der Modulbefragung teilgenommen haben (siehe Grafik 29), muss für diese Haushalte eine getrennte Hochrechnung durchgeführt werden. Neben dem Gesamtgewicht, das für alle ausgewählten Haushalte zur Verfügung steht, gibt es somit noch ein Modulgewicht, das nur für die Hochrechnung von Merkmalen, die aus der Modulerhebung im 4. Quartalen 2011 und 1. Quartal 2012 stammen, verwendet werden soll.

Gesamtgewicht

Aus den einzelnen Mikrozensus-Quartalen sind bereits Hochrechnungsgewichte vorhanden. Mit Hilfe dieser Mikrozensus-Quartalsgewichte sind unverzerrte Schätzungen auf Basis einzelner Quartale für die gesamte Stichprobe eines Quartals möglich. Diese Gewichte beziehen sich allerdings auf die Grundgesamtheit der jeweiligen Quartale. Um mit Hilfe von Gewichten unverzerrte Ergebnisse für die der ASE-Bundesländererhebung zugrunde liegenden Population, nämlich die 1,5-Jahres-Population von Personen in Privathaushalten zu erhalten, müssen die Quartalsgewichte an diese Population kalibriert werden. Die Randverteilungen in der Grundgesamtheit wurden mit Hilfe des 1,5-Jahres-Durchschnitts des Jahres 2011 und dem 1. Halbjahr 2012 des Mikrozensus aus den sechs jeweiligen Quartalen berechnet. Dafür wurde aus den Quartalsgewichten ein 1,5-Jahres-Gewicht erstellt und daraus die gewichteten Randverteilungen berechnet.[77] Das bedeutet, dass prinzipiell alle Variablen aus den gewichteten Mikrozensus-Ergebnissen als Randverteilung in der Kalibrierung zur Verfügung stehen. Die in der oben beschriebenen Auswahl der Haushalte vorhandenen Quartalsgewichte wurden schließlich an bestimmte Randverteilungen kalibriert. Für die Kalibrierung wurde das vom INSEE erstellte SAS-Makro CALMAR verwendet.[78]

Bei der Auswahl der Randverteilungen für das Gesamtgewicht wurde einerseits darauf geachtet, die soziodemographische Struktur der Grundgesamtheit zu erhalten. Andererseits sollten Antwortausfälle kompensiert und einem dadurch möglicherweise verursachten Bias entgegen gewirkt werden, indem für Randverteilungen jener Merkmale kontrolliert wird, die gleichzeitig mit Erhebungsvariablen und der Teilnahmewahrscheinlichkeit eines Haushalts an der Erhebung zusammenhängen.[79] Übersicht 30 zeigt die in der Kalibrierung des Gesamtgewichts verwendeten Randverteilungen sowie die Anzahl ihrer Ausprägungen.

Übersicht 30
Randverteilungen für die Kalibrierung des Gesamtgewichts

	Randverteilung	
	Variable	Anzahl Ausprägungen
Haushaltsebene	Bundesland	9
	Haushaltsgröße	5
	Rechtsverhältnis	2
Personenebene	Alter x Geschlecht	16
	Staatsbürgerschaft Ö (Alter 15+)	1
	Staatsbürgerschaft nicht Ö (Alter 15+)	1
	Bezug AMS-Gelder (Alter 15+)	1
	Teilzeit Arbeitende (Alter 15+)	1
	Max. Pflichtschulabschluss (Alter 15+)	1

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Bis auf die Randverteilungen der Variablen Teilzeit Arbeitende und Personen mit maximal Pflichtschulabschluss entspricht die Auswahl der Randverteilungs-Variablen für das Gesamtgewicht in etwa jener von EU-SILC, wobei die Anzahl der Kategorien bei der Bundesländererhebung zum Teil größer ist. Die Variablen zu Teilzeit und Pflichtschulabschluss wurden zusätzlich als Randverteilungen in die Kalibrierung aufgenommen, da diese Merkmale in engem Zusammenhang mit Armutsgefährdung und Ausgrenzungsgefährdung stehen (vgl. Tabelle III.2.1a, b und Tabelle III.5.1a, b).

77) Dieses 1,5-Jahres-Gewicht wurde als Mittelwert über alle Quartalsgewichte berechnet.

78) Vgl. http://www.insee.fr/fr/methodes/default.asp?page=outils/calmar/accueil_calmar.htm.

(Abgerufen am 23.04.2013).

79) Vgl. Särndal C.-E./Lundström S. (2005), S. 22.

Modulgewicht

Für das Modulgewicht wurde von den gleichen Randverteilungen wie beim Gesamtgewicht ausgegangen. Die gebundene Hochrechnung erfolgte demnach auf die gleiche Grundgesamtheit wie beim Gesamtgewicht, nämlich dem 1,5-Jahres-Durchschnitt der Mikrozensusquartale Quartal Q1/2011 bis Quartal Q2/2012. Als zusätzliche Randverteilungen wurde die Anzahl der von Armutsgefährdung betroffenen Personen pro Bundesland in der Kalibrierung des Modulgewichts aufgenommen. Die Armutsgefährdung wurde mit dem Gesamtgewicht berechnet. Durch die Bindung des Modulgewichts an die Anzahl der Armutsgefährdeten auf Basis des Gesamtgewichts ist gewährleistet, dass die Anzahl der Armutsgefährdeten mit beiden Gewichten gleich ist. Dadurch entspricht die Struktur der Armutsgefährdung in Bezug auf die Bundesländer bei Verwendung des gewichteten Moduldatensatzes jenem des gewichteten Gesamtdatensatzes. Übersicht 31 präsentiert alle für das Modulgewicht verwendeten Randverteilungen.

Übersicht 31

Randverteilungen für die Kalibrierung des Modulgewichts

	Randverteilung	
	Variable	Anzahl Ausprägungen
Haushaltsebene	Bundesland	9
	Haushaltsgröße	5
	Rechtsverhältnis	2
Personenebene	Alter x Geschlecht	16
	Staatsbürgerschaft Ö (Alter 15+)	1
	Staatsbürgerschaft nicht Ö (Alter 15+)	1
	Bezug AMS-Gelder (Alter 15+)	1
	Teilzeit Arbeitende (Alter 15+)	1
	Max. Pflichtschulabschluss (Alter 15+)	1
	Anzahl Armutsgefährdete pro Bundesland	9

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Varianzschätzung

Die Schätzer auf Basis der ASE-Bundesländererhebung sind sog. „direkte Schätzer“ (vgl. Kap 1.1.1) da sie sich nur auf die Auswertung von Stichprobendaten beziehen und Indikatoren wie z.B. die Armutsgefährdungsquote nicht mit Modellen schätzen. Wie oben erläutert, basiert die Auswahl der Haushalte auf einer Zusammenfassung verschiedener Rotationsgruppen, welche für sich genommen jeweils eine Zufallsauswahl aus dem Zentralen Melderegister darstellen. Würde man diese Zufallsauswahl wiederholen, so würden die darauf basierenden Schätzungen jedes Mal unterschiedliche Ergebnisse liefern, da die so gewonnenen Stichproben in ihrer Zusammensetzung unterschiedlich wären. Im Mittel würden die Schätzergebnisse jedoch dem Wert in der Grundgesamtheit entsprechen. Die zufallsbedingte Schwankung der Schätzergebnisse wird als Standardabweichung aller möglichen Schätzergebnisse, auch „Standardfehler“ genannt, berechnet.[80] Da in der Praxis jedoch nicht alle theoretisch möglichen Stichproben, sondern nur eine konkrete Stichprobe vorliegt, muss der Standardfehler geschätzt werden. Die dabei verwendeten Verfahren werden auch „Varianzschätzung“ genannt. Für die ASE-Bundesländererhebung wurden die Varianzschätzungen mit Hilfe von Linearisierung auf Basis von Taylor-Reihen[81] durchgeführt.

Mit Hilfe des geschätzten Standardfehlers können die zufallsbedingten Schwankungen der Schätzergebnisse berechnet werden. Dieses Konfidenzintervall wird so definiert, dass in 95% aller theoretisch möglichen Stichproben der tatsächliche Wert der Grundgesamtheit innerhalb des Konfidenzintervalls liegt.

4.1.3 Berechnung des Haushaltseinkommens

Einkommenskonzept

Ziel der ASE-Bundesländererhebung ist die Berechnung eines Haushaltseinkommens auf Basis von Verwaltungsdaten und erfragten Einkommensinformationen für eine Stichprobe aus dem Mikrozensus. Das Konzept der Haushaltseinkommensberechnung lehnt sich dabei an das Konzept der Erhebung EU-SILC an. Das Haushaltseinkommenskonzept von EU-SILC basiert einerseits auf den Empfehlungen der Expert Group on Household Income Statistics (Canberra Group), einer von der UN Statistical Commission kuratierten Gruppe internationaler Expertinnen und Experten, und andererseits der Klassifikation des Europäischen Systems integrierter Sozialschutzstatistiken ESSOSS.

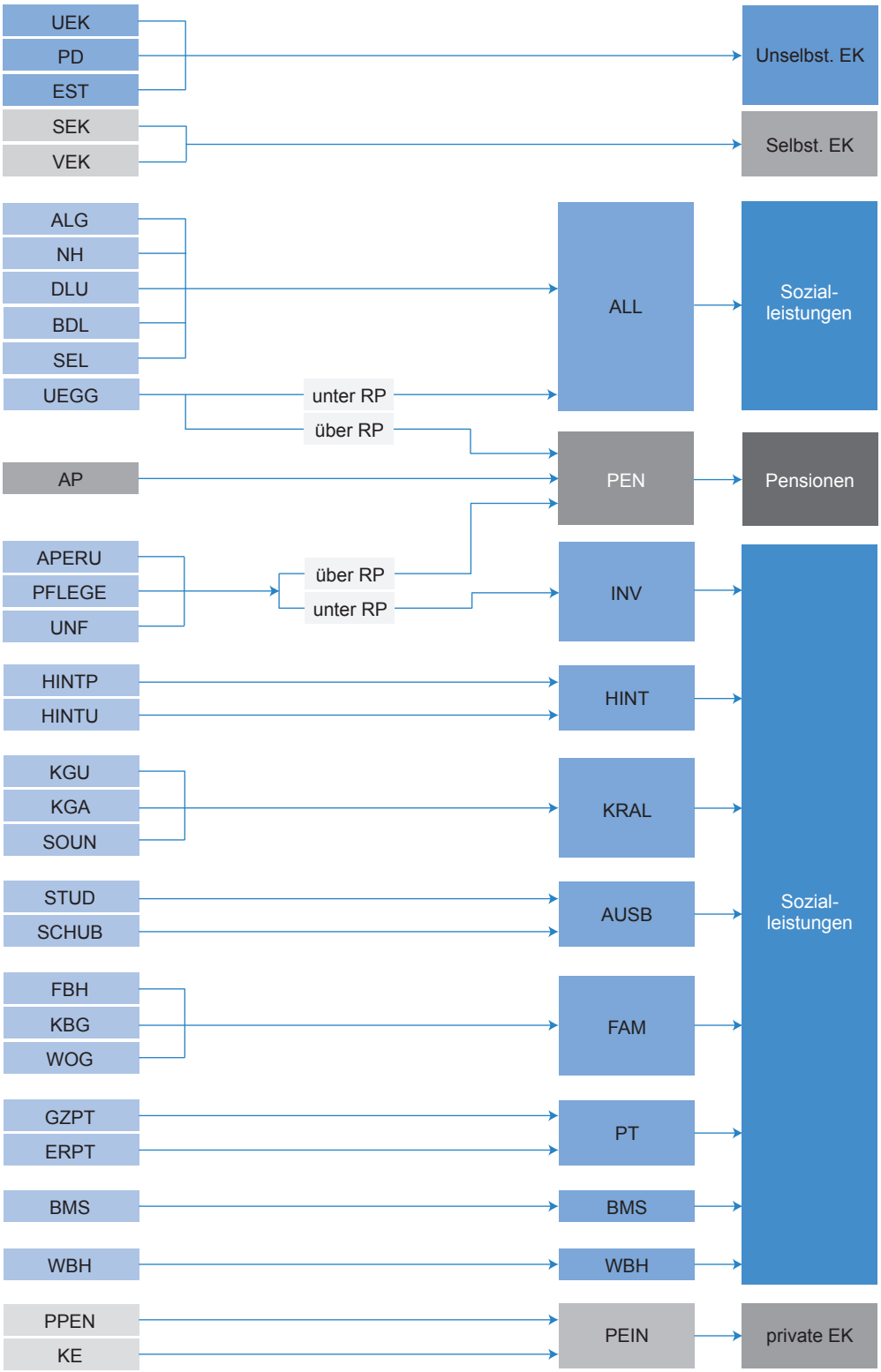
Die für die ASE-Bundesländererhebung verwendeten Verwaltungsdatensätze für die Berechnung von Einkommenskomponenten des Haushaltseinkommens werden entweder bereits für Analysen der Statistik Austria verwendet (wie etwa die Daten der Lohnsteuerstatistik), oder wurden erstmalig der Statistik Austria für dieses Projekt zur Verfügung gestellt (wie etwa die Daten zur Bedarfsorientierten Mindestsicherung). In der Erhebung zum Modul wurden nur private Transferzahlungen der Haushalte (erhaltene und gezahlte Transfers, freiwillige und verpflichtende) und Unterhaltszahlungen erfragt. Somit standen Auskünfte zu diesen Transferzahlungen für knapp ein Viertel der Haushalte des Datensatzes zur Verfügung. Einkommenskomponenten, für die keine geeigneten Verwaltungsdatenquellen zur Verfügung standen, mussten für diese Erhebung vollständig imputiert werden (vgl. hierzu den Abschnitt Imputation).

80) Vgl. Sachs (2004), S. 159f.

81) Vgl. Wolter (2007), S. 226ff.

Grafik 32 stellt das Einkommensmodell der Bundesländererhebung dar. Im Folgenden soll die Zusammensetzung der einzelnen Einkommenskomponenten erklärt, sowie die Quelle der jeweiligen Einkommensinformation angegeben werden.

Grafik 32: **Haushaltseinkommensmodell ASE-Bundesländererhebung**



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Das Erwerbseinkommen setzt sich aus unselbständigen Einkommen und Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit zusammen. Die unselbständigen Einkommen fassen die Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit, Einkommen aus Präsenz- oder Zivildienst und die Rück- bzw. Nachzahlungen der Arbeitnehmerveranlagung zusammen.

Für die Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit werden Administrativdaten der Lohnsteuer verwendet - hier stehen Angaben zu den Bruttoverdiensten und zur abgeführten Lohnsteuer bzw. Sozialversicherungsbeiträgen zur Verfügung, sodass ein Nettoeinkommen berechnet werden kann. Für das Einkommen von Zivildienern und Präsenzdienstleistenden wird auf die Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zurückgegriffen. Hier können Präsenz- bzw. Zivildiener eindeutig identifiziert werden. Das Einkommen wird mittels eines angenommenen Durchschnittsatzes berechnet. Die Informationen über Nach- bzw. Rückzahlungen der Lohnsteuer stammen aus dem Datensatz zur Arbeitnehmerveranlagung.

Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit stammen nicht aus Administrativdaten und wurden für zwei Einkommenskategorien getrennt vollständig imputiert: einerseits Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und andererseits Einkommen aus sonstiger selbständiger Erwerbstätigkeit (Einkommen aus Forst- und Landwirtschaft, Gewerbebetrieb, Werkvertrags usw.).

Pensionseinkommen setzen sich vereinfacht gesprochen aus den Pensionszahlungen der gesetzlichen Pensionsversicherung und für Personen ab dem Regelpensionsalter (Männer ab 65 Jahren, Frauen ab 60 Jahren) aus Einkommen aus dem Übergangsgeld, Erwerbsunfähigkeitspensionen, Pflegegeldzahlungen und Unfallrenten zusammen. Die Angaben zu diesen Einkommen stammen aus unterschiedlichen Verwaltungsdatensätzen: Zahlungen der gesetzlichen Pensionsversicherung kommen aus dem Lohnsteuerdatensatz, ebenso wie Angaben zu Einkommen aus der Erwerbsunfähigkeitspension und Pflegegeldern. Leistungen des Übergangsgeldes stammen aus dem Transferdatensatz des Arbeitsmarktservice und Daten zu Unfallrenten stammen aus einem eigenen Datensatz zu Leistungen der Unfallversicherungsanstalt.

Sozialleistungen setzen sich aus einer Vielzahl von Einkommenskomponenten zusammen. Hierzu gehören Arbeitslosenleistungen, Leistungen bei Invalidität, Hinterbliebenenleistungen und Familienleistungen. Arbeitslosenleistungen setzen sich aus dem Arbeitslosengeld, der Notstandshilfe, der Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts, Bildungsleistungen und sonstigen Arbeitslosenleistungen zusammen. Zu den Arbeitslosenleistungen zählt auch das Übergangsgeld, sofern das Alter der beziehenden Person noch unter dem des Regelpensionsalters liegt. Die Angaben zu Arbeitslosenleistungen stammen aus dem Transferdatensatz der Leistungen des AMS.

Invaliditätsleistungen setzen sich für Personen vor dem Regelpensionsalter aus Erwerbsunfähigkeitspensionen, Pflegegeldleistungen und Unfallrentenzahlungen zusammen. Wie bereits bei den Pensionsleistungen angeführt stammen diese Angaben aus den Lohnsteuerdaten bzw. den Auszahlungsdaten der Unfallversicherung.

Hinterbliebenenleistungen setzen sich aus Leistungen aus der Pensionsversicherung und aus der Unfallversicherung zusammen, die Einkommensinformation kommt aus den jeweiligen Verwaltungsdatensätzen.

Krankenleistungen setzen sich aus Zahlungen des Krankengelds und sonstigen Leistungen bei Unfällen zusammen. Das Krankengeld besteht dabei aus zwei Einkommenskomponenten: Krankengeldern bei unselbständiger Arbeit - diese stammen aus den Lohnsteuerdaten - und Krankengeldern bei Arbeitslosigkeit - diese stammen aus den Transferdaten des AMS. Sonstige Leistungen bei Unfällen wurden vollständig imputiert.

Ausbildungsleistungen bestehen aus Studienbeihilfen und Schülerbeihilfen. Diese Informationen stammen einerseits aus dem Administrativdatensatz der Studienbeihilfenbehörde und andererseits aus dem Administrativdatensatz der Schülerbeihilfenbehörde.

Die Summe aus Kindergeld, Familienbeihilfe und Wochengeldzahlungen ergibt die Familienleistungen. Die Angaben zum Kindergeld stammen aus Administrativdatensätzen der NöGKK, die die Verwaltung der Auszahlung dieser Leistungen administriert, die Angaben zu Wochengeldzahlungen stammen aus dem Lohnsteuerdatensatz und für die Familienbeihilfe stand ein eigener Datensatz des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung.

Die Leistungen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) stammen aus den Administrativdatensätzen, die für dieses Projekt von den einzelnen Bundesländern zur Verfügung gestellt wurden. Enthalten waren darin auch Zahlungen der Sozialhilfe (die BMS wurde in Oberösterreich und in der Steiermark erst im Laufe des Jahres 2011 eingeführt). Das Land Niederösterreich konnte keine Daten für die vier Städte mit eigenem Statut zur Verfügung stellen.

Für die Wohnbeihilfe stand keine taugliche Verwaltungsdatenquelle zur Verfügung. Diese Leistungen wurden

auf Basis der Angaben aus EU-SILC 2011 vollständig imputiert.

Angaben zur Leistung bzw. zum Erhalt von privaten Transferzahlungen wurden in der Modulbefragung zum Lebensstandard erhoben und für den Gesamtdatensatz der Bundesländererhebung imputiert. Private Transferzahlungen wurden dann als Saldo der erhaltenen und geleisteten Zahlungen in die Berechnung des Haushaltseinkommens aufgenommen. Vollständig imputiert wurden auch Einkommen aus Kapitalerträgen (etwa Zinsgewinne und Unternehmensbeteiligungen) und Einkommen aus privaten Pensionen. Diese Einkommen bilden insgesamt dann die Summe der so genannten Privaten Einkommen.

Imputation

Imputationen sind Methoden zur Ergänzung von fehlenden Werten bestimmter Variablen. Dafür werden Schätzverfahren auf Basis vorhandener Werte verwendet. Die hier beschriebenen Imputationen beziehen sich auf fehlende Werte bestimmter Komponenten des in der Bundesländererhebung erfassten Haushaltseinkommens. Nicht vorhandene Werte können zwei Ursachen haben. Einerseits können für all jene Personen in der Mikrozensus-Stichprobe, für die keine bPKs zugeordnet werden können, auch keine Einkommenswerte ermittelt werden. Anderseits gibt es bestimmte Einkommenskomponenten, die nicht oder nicht zeitgerecht auf Basis von Verwaltungsdaten ermittelt werden konnten. Diese Einkommensarten müssen vollständig imputiert werden, um das Haushaltseinkommen vollständig abzubilden. Übersicht 32 beschreibt in welchen Einkommensbestandteilen einzelne Komponenten vollständig imputiert wurden.

Bis auf die Wohnbeihilfe wurden nur Subkomponenten der dargestellten Einkommenskomponenten vollständig imputiert. Die vollständige Imputation besteht aus zwei hintereinander ausgeführten Modellen: einem zur Klassifikation, ob eine Person bzw. ein Haushalt eine Einkommenskomponente überhaupt bezogen hat und einem anderen um die Höhe der Einkommenswerte zu schätzen. Als Datengrundlage zur Konstruktion der Modelle wurde in beiden Fällen die hochgerechneten Daten aus EU-SILC 2011 verwendet, da diese eine vollständige Erfassung aller relevanten Einkommensbestandteile beinhalten. Als zusätzliche Prädiktoren wurden in den Modellen auch Verwaltungsdaten verwendet. So floss beispielsweise die Einkommenssteuer 2010 in das Modell zur Schätzung des Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit als erklärende Variable ein. In einem ersten Imputationsschritt wurde nun mit Hilfe einer schrittweisen Diskriminanzanalyse[82] geschätzt, ob eine bestimmte Person bzw. ein bestimmter Haushalt überhaupt die betreffende Einkommenskomponente bezog. Die Auswahl der dabei verwendeten Erklärungsvariablen erfolgte automatisch durch die SAS Prozedur „Proc Stepdisc“, welche erklärende Variablen anhand ihrer Signifikanz im Modell auswählt. Der zweite Schritt der vollständigen Imputation von komplett fehlenden Einkommenswerten bestand darin, für die in Schritt 1 klassifizierten Personen bzw. Haushalte die Höhe der jeweiligen Einkommenskomponente anhand einer linearen Regression zu schätzen. Die in der Regression verwendeten erklärenden Variablen wurden nach der Stärke ihrer Vorhersagekraft im Rahmen einer schrittweisen linearen Regression[83] ausgewählt. Dabei wurden die Schätzwerte aus der Regression um eine stochastischen Störterm ergänzt, um zu verhindern, dass die imputierten Werte eindeutig von einem Modell abhängen. Wäre dies nämlich der Fall, so hätte die Imputation einen Varianz-reduzierenden Effekt. Das Hinzufügen eines Störterms zum geschätzten Wert führt dazu, dass die Verteilung der imputierten Werte einer Verteilung tatsächlich gemessener Werte entspricht.

82) Vgl. Backhaus et al., S. 126.

83) Vgl. Backhaus et al., S. 105ff.

Übersicht 32
Vollständig imputierte Einkommenskomponenten

Einkommensbestandteil	(Enthaltene) vollständig imputierte Komponente
Erwerbseinkommen	Selbständige Erwerbstätigkeit
Pensionseinkommen	Privatpensionen
Arbeitslosenleistungen	-
Invaliditätsleistungen	-
Hinterbliebenenleistungen	-
Krankenleistungen	Sonstige Unfallsleistungen
Ausbildungsleistungen	-
Familienleistungen	-
Leistungen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung und Sozialhilfe	-
Wohnbeihilfe	Wohnbeihilfe
Private Einkommen	Kapitalerträge
Private Transferzahlungen	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Die Imputation von einzelnen fehlenden Werten aufgrund nicht vorhandener bPKs wurden mit Hilfe von linearen Regressionen (inkl. stochastischen Störtermen) bzw. Medianimputationen durchgeführt. Erstere Methode entspricht der Vorgehensweise in Schritt 2 der vollständigen Imputation, letztere ist eine vereinfachte Methode, die bei kleinen Einkommenskomponenten wie etwa den Kapitalerträgen, durchgeführt wurde. Hierbei wurde der gewichtete Median aus EU-SILC 2011, ergänzt um stochastische Störwerte, als Imputationswert verwendet.

4.2 Methoden zu indirekten Schätzungen

Die hier vorgestellten Verfahren kleinräumiger Schätzungen (small area estimation) beziehen sich allgemein auf eine Situation, in der verlässliche Schätzer für eine Gesamtmasse verfügbar sind und für Teilmassen differenziert werden sollen. Die geografische Abgrenzung dieser Teilmassen (area) ist kein zwingendes Kriterium aber hilfreich, da hier in der Regel bereits umfangreiche regionale Hilfsinformationen verfügbar sind. Werden Schätzungen für andere Teilmassen benötigt spricht man von Domänen (domains).

Die Problemstellung kleinräumiger Schätzungen kann sich auf drei Arten kleinräumiger Aggregate beziehen. Erstens kann eine betreffende Teilmasse im Stichprobenplan einer Erhebung nicht explizit vorgesehen sein. In diesem Fall ist die Teilmasse Teil eines oder mehrerer Schichten des Stichprobenplanes und der Stichprobenumfang ist selbst eine Zufallsgröße. Die zweite Situation ist der extremste Fall aus diesem Szenario: Für eine Teilmasse wurde keine einzige Stichprobeneinheit ausgewählt. Auf die vorliegende Problemstellung der Schätzung von Indikatoren für Bundesländer trifft aber eine dritte Situation zu. Die Regionen sind hier Teil des Stichprobenplanes und der Stichprobenumfang ist explizit Gegenstand des Stichprobenplanes. Dies gewährleistet, dass aus den Stichprobenergebnissen für jeden Zeitpunkt und jede Region ein designbasierter Schätzwert direkt hochgerechnet werden kann. Dieser Schätzer ist erwartungstreu, hat für kleine Bundesländer aber große Schwankungsbreiten. Im Gegensatz dazu verbessern indirekte Schätzungen die Genauigkeit dadurch, dass Beobachtungen aus einer größeren Region oder anderen Zeitpunkten genutzt werden.

Innerhalb der Familie der indirekten Schätzer sind wiederum rein synthetische (Modell-)Schätzer zu unterscheiden von kombinierten Schätzern in die auch direkte Schätzer einfließen. Zusätzlich ist eine Unterscheidung nach der Art der Modellierung möglich. In den meisten Fällen sind indirekte Schätzer designbasiert. Mit Hilfe komplexer Verfahren können aber auch modellbasierte Schätzer mit zufälligen Effekten berechnet werden. Bei designbasierten Verfahren wird die Verteilung der Schätzwerte zwischen den Regionen als fix (in der Grundgesamtheit) angenommen. Hingegen ist die Grundlage der modellbasierten Schätzer mit zufälligen Effekten eine hypothetische, unendliche Verteilung von Regionen (superpopulation). Bei diesem Ansatz wird folglich einer Unterschätzung der Streuung zwischen den Regionen vorgebeugt. Insbesondere können auf diese Weise erwartungstreue Schätzer für Regionen ermittelt werden, die nicht im Stichprobenplan vorgesehen waren bzw. für die keine einzige Beobachtung vorliegt.

Im Rahmen eines Forschungsnetzwerkes europäischer Statistikämter (ESSNET SAE) hat das italienische Statistikamt die möglichen Schätzstrategien in einem dreistufigen Entscheidungsprozess beschrieben.[84] Demnach wären im ersten Schritt (clarification) Nutzeranforderungen, verfügbare Daten und Bewertungskriterien insbesondere für die benötigte Genauigkeit festzulegen. Im zweiten Schritt (basic smoothing) wäre zu prüfen, ob die direkten Schätzungen den Anforderungen entsprechen.[85] Wenn dies nicht der Fall ist, dann sollen zunächst designbasierte Verfahren ausgeschöpft werden. Dazu zählen insbesondere synthetische (Modell-) Schätzungen und – falls diese zu stark verzerrt sind – kombinierte Schätzer. Der vorliegende Bericht entspricht etwa diesem als basic smoothing bezeichneten Schritt. Erst wenn diese Stufe nach ausführlicher Evaluierung der Qualität kein befriedigendes Ergebnis liefert, sollte ein dritter Schritt (enhancement) erfolgen. Dieser beginnt mit der Klärung, ob eine geeignete Modellierung mit zufälligen Effekten notwendig bzw. sinnvoll ist. Im vorliegenden Problemfall mit neun Regionen wäre ein solcher (superpopulation-)Ansatz aufgrund der geringen Anzahl an Regionen auszuscheiden.

4.2.1 Direkte Schätzung: erwartungstreu, aber große Varianz bei kleinen Stichproben

Unter „direkter Schätzung“ wird der Stichprobenschätzer auf Basis eines einzelnen Erhebungsjahres der

84) Siehe die umfassende Dokumentation des Projektes http://www.cros-portal.eu/projectdetail/1392

85) Im Falle von ISTAT wird beispielsweise eine Mindestanforderung für den relativen Standardfehler (Variationskoeffizient) von 18% für kleine Regionen angestrebt. Bei Statistik Kanada werden Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler von mehr als 33% nicht mehr veröffentlicht, solche mit mehr als 16,5% nur mit entsprechenden Warnhinweisen. Für Großbritannien wird eine maximale Grenze für den Variationskoeffizienten von 20% angeführt. In den USA werden Schätzergebnisse für Arbeitslosigkeit bereits ab einem Variationskoeffizient von 8-16% als ungenügend genau eingestuft.

EU-SILC Erhebung verstanden. Direkte Schätzergebnisse sind erwartungstreu: Bei mehrfacher Wiederholung der Erhebung mit jeweils eigenen Samples würden manche Stichproben höhere, andere niedrigere Schätzergebnisse liefern und im Durchschnitt aller möglichen Wiederholungen wäre der geschätzte Wert identisch mit dem Wert bei einer vollständigen Erhebung. Tatsächlich steht aber nur ein einziges Sample zur Verfügung und bei sehr kleinen Stichprobenumfängen ist dort mit großen Zufallsschwankungen zu rechnen. Die Schätzergebnisse unterliegen also einem hohen Stichprobenfehler. Dieser Stichprobenfehler trägt auch dazu bei, dass die Unterschiede zwischen den regionalen Schätzungen größer ausfallen als dies bei einer Vollerhebung der Fall wäre. Der Stichprobenfehler erhöht damit künstlich das Ausmaß der regionalen Disparität. Aufgrund des Stichprobenplans ist die Zuverlässigkeit der Bundeslandschätzer sehr unterschiedlich, da die Stichprobengröße eines Bundeslandes proportional zur Größe der Grundgesamtheit in dem Bundesland ist.

4.2.2 Dreijährige Durchschnitte

Eine Möglichkeit den Fehler durch indirekte Schätzung zu reduzieren, ist es, mehrjährige Durchschnitte zu bilden. Dazu wurde hier ein gleitender, 3-jähriger und symmetrischer Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der direkten Schätzer berechnet. An den Rändern des Beobachtungszeitraums sind sohin keine Werte verfügbar (2010 wird als Durchschnitt von 2009, 2010 und 2011 geschätzt). Von einer möglichen Ungleichgewichtung der Jahre wurde abgesehen, sodass alle drei verwendeten Jahre mit Gewicht 1 in die Schätzung eingehen. Der Standardfehler der Schätzer konnte durchschnittlich um ca. 25% gegenüber den Jahresschätzern reduziert werden. Zur Fehlerrechnung wurde das unten beschriebene Bootstrap-Verfahren verwendet, welches die Überlappung der Stichproben aufgrund des Rotationsplans berücksichtigt.

4.2.3 Modellgestützte Schätzungen: verzerrt, aber geringe Varianz

Dieser Ansatz besteht darin, Indikatorvariablen in der Stichprobe des Mikrozensus zu rekonstruieren. Diese Stichprobe ist nicht nur wesentlich größer als jene von EU-SILC, sie ist auch gleichmäßiger auf die Bundesländer verteilt und bietet damit besonders für kleine Bundesländer eine solidere Stichprobenbasis. Da die deterministische Berechnung von Indikatorvariablen nicht möglich ist, werden diese modellhaft auf Basis von Variablen, welche sowohl in der SILC-Erhebung als auch in der Mikrozensus Erhebung enthalten sind, imputiert. Modellgestützte Schätzungen nutzen Informationen der gesamten EU-SILC-Stichprobe für die Schätzung von Modellparametern sowie eine exaktere Erfassung der zur regionalen Schätzung benötigten Randverteilungen von Risikogruppen im Mikrozensus. Bei einer Wiederholung der Erhebung mit jeweils eigenen Samples und neuerlicher Modellschätzung wären jeweils sehr ähnliche Ergebnisse zu erwarten. Gegenüber direkten Schätzungen, die nur auf der jeweiligen regionalen EU-SILC-Stichprobe beruhen, unterliegen die Modellschätzungen also einem wesentlich geringeren Stichprobenfehler. Allerdings werden dabei nur jene Einflussgrößen berücksichtigt, die im Modell explizit formuliert sind. Nicht beobachtete regionale Besonderheiten (beispielsweise im Bereich der Kinderbetreuung), werden implizit als inexistent angenommen. Eine Fehlspezifikation führt somit zu systematisch (zur Mitte) verzerrten Ergebnissen. Die Verzerrung von Modellschätzungen kann dazu führen, dass Unterschiede zwischen Regionen künstlich verringert werden.

Logistische Regressionsmodelle

Die Indikatorvariable „Ausgrenzungsgefährdung“ wurde mit Hilfe eines logistischen Regressionsmodells geschätzt, welches die Wahrscheinlichkeit ausgrenzungsgefährdet zu sein für jeden Haushalt modelliert. Zur Parameterschätzung wird die R-Funktion ‚glm‘ verwendet. (Venables/Ripley 2002)

Multinomiale Regressionsmodelle

Da die Indikatoren „Armutsgefährdung“, „finanzielle Deprivation“ und „manifeste Armut“ einen direkten Zusammenhang haben, liegt eine Definition als nominale Variable nahe. Diese Variable wird als Verkreuzung der drei angeführten Indikatoren gebildet, wobei nur vier der möglichen acht Verkreuzungen besetzt sind. Für das Jahr 2011 ergeben sich folgende hochgerechnete Besetzungszahlen:

Übersicht 33
Besetzungszahlen nach Indikatoren

Gruppe	Armutsgefährdung	Finanzielle Deprivation	Manifeste Armut	Hochgerechnete Personenzahl	Haushalte in der Stichprobe
0	Nein	Nein	Nein	6.449.600	4769
100	Ja	Nein	Nein	620041	517
10	Nein	Ja	Nein	814899	568
111	Ja	Ja	Ja	431341	333

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2011.

Es wird also im multinomialen Regressionsansatz die Wahrscheinlichkeit der Zugehörigkeit zu einer dieser vier Gruppen modelliert und anschließend werden geteilte Gruppen wieder aus den Untergruppen zusammengesetzt (z.B. Armutsgefährdung aus den Gruppen „100“ und „111“). Da die Summe der vier Wahrscheinlichkeiten mit 1 beschränkt ist, werden entsprechend

nur drei Parametervektoren geschätzt, hierfür wird die Funktion ‚multinom' aus dem R-Paket ‚nnet' verwendet (Venables/Ripley 2002).

Erklärungsvariablen

Zur Ermittlung von Gefährdungswahrscheinlichkeiten werden in den Regressionsmodellen drei Klassen von Prädiktoren herangezogen:

- Indikatorvariablen für das jeweilige Erhebungsjahr
- Kategoriale Variablen auf Ebene der einzelnen Haushalte (diskrete Merkmale des Haushalts bzw. einer Referenzperson des Haushalts)
- Regionale Kovariaten (metrische Merkmale des Politischen Bezirks bzw. des Bundeslandes verkreuzt mit dem Erhebungsjahr)

Indikatorvariablen für das jeweilige Erhebungsjahr bewirken in den Modellen einen separaten Intercept pro Jahr. Sie bilden also das allgemeine Gefährdungsniveau einer Periode ab. Die Aufnahme dieser Indikatorvariablen erfolgt aus zwei Gründen: Erstens wird auf diese Weise sichergestellt, dass die auf Basis des SILC-Datensatzes (nicht MZ-Datensatz) vorhergesagte Gefährdungswahrscheinlichkeit für ganz Österreich im jeweiligen Jahr mit der direkten Schätzung aus SILC übereinstimmt. Dieser Umstand ist für die Berechnung des Bias (siehe unten) von Bedeutung. Zweitens können die Indikatorvariablen als Indizes für konjunkturelle Einflüsse, welche im ganzen Bundesgebiet wirksam sind, verstanden werden. Zu denken ist etwa an die im Zeitverlauf schwankende Inflationsrate oder an das generelle Niveau von Lohnabschlüssen in Kollektivvertragsverhandlungen.

Zahlreiche haushaltsspezifische Risikofaktoren für Gefährdung werden nicht nur in EU-SILC, sondern im Prinzip auch im Mikrozensus erhoben und können somit zur Vorhersage von Gefährdung im Regressionsmodell verwendet werden. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass sowohl in EU-SILC als auch im Mikrozensus jeweils genau dieselben Risikogruppen identifiziert werden können. Als Erhebungen auf Basis unterschiedlicher Rechtsgrundlagen existieren nur wenige Merkmale in völlig identischer Form für EU-SILC und dem Mikrozensus. Die Auswahl und Aufbereitung kohärenter Variablen für die Periode 2005 bis 2011 war deshalb ein sehr anspruchsvoller und aufwändiger Prozess. Ziel war, für jede verwendete Klassifikation einen kleinsten gemeinsamen Nenner als Schnittstelle zwischen den Erhebungen zu finden. In einigen Fällen mussten fehlende Werte durch ein Hot-Deck-Verfahren imputiert werden. Abweichungen in der Verteilung der Merkmale zwischen EU-SILC und Mikrozensus sind in der Regel auf stichprobenbedingte Fehler, teilweise aber auch auf leicht unterschiedliche Definitionen und Messfehler zurückzuführen.

Folgende kategoriale Variablen auf Ebene der einzelnen Haushalte wurden in das Regressionsmodell einbezogen:

- Haushaltstyp (7 Ausprägungen): Zusammenfassung des in EU-SILC-Ergebnistabellen üblichen Haushaltstyps, der sich aus der Zahl der Erwachsenen und Kinder sowie bei alleinlebenden Erwachsenen zusätzlich nach dem Geschlecht ermittelt. Als Kinder gelten alle Personen unter 16 Jahren sowie jene Personen unter 27 Jahren, welche mit zumindest einem Elternteil im gemeinsamen Haushalt leben und keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.
- Ausländische Herkunft des Haushalts (3 Ausprägungen): Erstens Haushalte, in denen zumindest eine Person ab 16 Jahren eine Nicht-EU-Staatsangehörigkeit hat oder in einem Nicht-EU-Staat (heutige Grenzen) geboren wurde; zweitens Haushalte, auf die das nicht zutrifft, in denen aber zumindest eine Person ab 16 Jahren im EU-Ausland geboren wurde oder die Staatsangehörigkeit eines EU-Staates hat; drittens Haushalte, in denen alle Personen ab 16 Jahren österreichische Staatsangehörige sind und in Österreich geboren wurden.
- Erwerbsintensität des Haushalts (6 Ausprägungen): Zunächst werden pro Haushalt die „erwerbsfähigen Personen" ermittelt, das sind jene, die 18 bis 59 Jahre alt sind, ausgenommen a) Präsenz- und Zivildiener und b) Personen von 18 bis 24 Jahren, die in Ausbildung sind. Anschließend wird für jede erwerbsfähige Person die Zahl der Wochenstunden ermittelt. Ist die Wochenstundenzahl größer gleich 40, dann ist die Erwerbsintensität dieser Person gleich 1, ansonsten ist sie der Quotient aus der Wochenstundenzahl und 40. In Folge wird auf Haushaltsebene der Mittelwert der Erwerbsintensität pro erwerbsfähige Person ermittelt. Beispielsweise ist in einem Haushalt mit zwei erwerbsfähigen Personen, von denen die eine 40 Stunden und die andere 24 Stunden arbeitet, die Erwerbsintensität gleich (40/40 + 24/40) / 2 = 0,80. Die Haushalte werden gegliedert in nicht zutreffend (d.h. keine erwerbsfähige Person im Haushalt), keine Erwerbsintensität, Erwerbsintensität höchstens 0,25, höchstens 0,50, höchstens 0,75 und mehr als 0,75.
- Besiedlungsdichte (3 Ausprägungen): Abgrenzung gemäß der Methode von Eurostat in dicht, mittel und gering besiedeltes Gebiet.

- Rechtsverhältnis an der Wohnung (4 Ausprägungen): Es wird zunächst unterschieden zwischen entgeltlichen (Miete, Untermiete) und unentgeltlichen Rechtsverhältnissen (Eigentum, mietfrei, verwandt/verschwägert mit Eigentümer). Bei entgeltlichen Rechtsverhältnissen wird weiters unterschieden zwischen geförderten Mietwohnungen (Gemeindewohnung, Genossenschaftswohnung/gemeinnützige Bauvereinigung) und sonstigen, bei den unentgeltlichen Rechtsverhältnissen zwischen Eigentümern und sonstigen.
- Ausstattungskategorie der Wohnung (4 Ausprägungen): Kategorien A–D entsprechend der Abgrenzung im Mikrozensus, angelehnt an die Ausstattungskategorien im österreichischen Mietrecht.
- Erhebungsjahr: 2005 bis 2010 als diskretes Merkmal. Dieses Merkmal wurde vor allem aufgenommen, um für jedes Erhebungsjahr sicherzustellen, dass die vorhergesagte Zahl an gefährdeten Personen in den EU-SILC-Daten (nicht in den Mikrozensusdaten) mit der direkt hochgerechneten Zahl übereinstimmt.

Neben den Haushaltsmerkmalen waren auch Merkmale von Interesse, die im Prinzip auf Personenebene erhoben werden und auf Haushaltsebene anhand einer Referenzperson abgebildet werden können. Als Referenzperson eines Haushalts wurde (sowohl in EU-SILC als auch im Mikrozensus) jene Person ermittelt, deren geschätztes Einkommen am höchsten ist. Für diese Referenzperson wurden folgende Merkmale berücksichtigt:

- Höchste abgeschlossene Ausbildung (3 Ausprägungen): Abgrenzung gemäß der in Veröffentlichungen von Statistik Austria üblichen Gliederung in Pflichtschule (inklusive kein Pflichtschulabschluss), Lehre oder berufsbildende mittlere Schule, allgemeine und berufsbildende höheren Schulen (inklusive Kollegs), sowie Hochschule und hochschulverwandte Ausbildung.
- Branche (9 Ausprägungen): gegenwärtige (bei Erwerbstätigen) oder vormalige Branche (bei Nichterwerbstätigen). Zusammenfassung von ÖNACE-Abschnitten, wobei insbesondere das allgemeine Verdienstniveau und die Saisonalität der Branchen maßgeblich waren (siehe Rechnungshof 2010). Personen, die nie erwerbstätig gewesen sind, bekommen einen gesonderten Code zugewiesen.
- Berufliche Stellung (8 Ausprägungen): gegenwärtige (bei Erwerbstätigen) oder vormalige berufliche Stellung (bei Nichterwerbstätigen). Zusammenfassungen der in Ergebnisdarstellungen von Statistik Austria üblichen Kategorien (Arbeiter, Angestellte, Selbständige usw.). Personen, die nie erwerbstätig gewesen sind, bekommen einen gesonderten Code zugewiesen. Für diese Personen wird im Regressionsmodell kein eigener Parameter geschätzt, da sie bereits bei der Branche (als nie erwerbstätig gewesene Personen) einen Parameter zugewiesen bekommen.
- Lebensunterhalt (3 Ausprägungen): Erwerbstätige, Pensionistinnen und Pensionisten und sonstige Nichterwerbstätige entsprechend dem Lebensunterhaltskonzept (nicht Labor-Force-Konzept).
- Altersgruppe (10 Ausprägungen): unter 20 Jahre, 20 bis 29 Jahre, …, 60 bis 69 Jahre, 70 Jahre und älter.
- Familienstand (4 Ausprägungen): gesetzlicher Familienstand, d.h. ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden. Dieses Merkmals ist deswegen interessant, weil bei geschiedenen und insbesondere verwitweten Personen häufig Einkommensansprüche auf Grund der früheren Ehe bestehen (in Form von Unterhaltszahlungen bzw. Hinterbliebenenpensionen).

Zusätzlich zu solchen Individualmerkmalen ist davon auszugehen, dass die Gefährdungswahrscheinlichkeit eines Haushalts auch von regionalen Einflüssen abhängt. Darunter werden Einflüsse verstanden, die einerseits nicht in ganz Österreich gleichermaßen wirksam sind, sich jedoch andererseits der direkten Beeinflussbarkeit auf Haushaltsebene weitgehend entziehen. Beispielsweise können regionale Disparitäten der Arbeitskräftenachfrage nicht bloß für unterschiedliche Häufigkeit von Arbeitslosigkeit (eine Erklärungsvariable auf Haushaltsebene) verantwortlich sein, sondern auch unterschiedliche Lohnniveaus der Erwerbstätigen erklären.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden daher in die Modellselektion auch regionale Kovariaten aufgenommen. Im Unterschied zu den haushaltsspezifischen Merkmalen, welche in der Regel kausale Einflüsse auf Einkommen bzw. Deprivation widerspiegeln (z.B. Teilnahme am Erwerbsleben), müssen regionale Kovariaten als Proxy-Variablen, d.h. als mit den eigentlich ursächlichen Größen korrelierte Variablen verstanden werden. So sind z.B. „regionale Disparitäten der Arbeitskräftenachfrage“ als solche nicht messbar, jedoch kann z.B. die Arbeitslosenquote einer Region als Abbildung dieser Disparitäten verstanden werden.

Bei der Auswahl der regionalen Kovariaten stellte sich die Frage, welche regionale Klassifikation zur Anwendung kommen sollte (also z.B. Bundesländer- vs. Bezirkswerte). Auf Basis von Überlegungen zur Verfügbarkeit der Daten einerseits und zur statistischen

Belastbarkeit der Ausprägungen andererseits stellte sich heraus, dass für die vorliegende Analyse insbesondere zwei Abgrenzungen geeignet sind: einerseits Werte für politische Bezirke,[86] die einheitlich für die gesamte Untersuchungsperiode zur Anwendung kommen (also Durchschnitte oder Stichtagswerte), andererseits Werte für Bundesländer, die jedoch spezifisch für jedes Erhebungsjahr ausgeprägt sind.

Im Einzelnen wurden folgende regionale Kovariaten auf Ebene der politischen Bezirke (einschließlich Wiener Gemeindebezirke) in die Modellselektion einbezogen:

- Altersstandardisierter Index der Sterblichkeit von 25 bis 54 Jahren in den Jahren 2009 bis 2011. Quotient (×100) aus der Zahl der beobachteten Sterbefälle von Personen im Haupterwerbsalter von 25 bis 54 Jahren dividiert durch die erwartete Zahl solcher Sterbefälle. Die erwartete Zahl ergibt sich aus der Bevölkerungsgröße dieser Altersgruppe (gegliedert nach Geschlecht und fünfjährigen Altersklassen) und der Sterblichkeitsrate für ganz Österreich. Das Merkmal ist ein Indexwert, d.h. ein Wert von 118 bedeutet, dass in einer Region um 18% mehr Todesfälle verzeichnet wurden, als bei gleicher Sterblichkeit wie in ganz Österreich zu erwarten gewesen wären. Die Einschränkung auf die Jahre 2009 bis 2011 ist darauf zurückzuführen, dass Todesfälle auf ausländischem Staatsgebiet erst seit 2009 in den österreichischen Gestorbenendaten inkludiert sind und die Häufigkeit dieser Auslandssterbefälle regional unterschiedlich ausfällt.
- Erstes Quartil (25%) des Nettoeinkommens der Integrierten Statistik der Lohn- und Einkommensteuer, Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2009. Wert (in Euro), welcher die einkommensschwächsten 25% der Einkommensbezieher und -bezieherinnen einer Region von den restlichen 75% trennt. Als Einkommensbezieher im Sinne dieser Statistik gelten unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige und Pensionisten und Pensionistinnen. Der Einkommensbegriff ist für eine auf Administrativdaten beruhende Statistik relativ breit gefasst und enthält neben den Nettoeinkommen aus selbständiger und unselbständiger Erwerbstätigkeit (vor Arbeitnehmerveranlagung) auch Pensionen und bestimmte Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld und Notstandshilfe. Dies ist insbesondere in Hinblick auf Tourismusregionen wichtig, wo eine ausschließliche Betrachtung der Unselbständigen-Einkommen ein nach unten verzerrtes Bild vom Einkommensniveau einer Region liefern würde. Allerdings ist wegen der Inklusion der selbständig Erwerbstätigen, die ihr Einkommen bei der Finanzverwaltung deklarieren müssen, die Statistik nur mit einer relativ großen zeitlichen Verzögerung verfügbar, weshalb keine aktuelleren Ergebnisse als für 2009 vorliegen. Als Lagemaß wurde das erste Quartil und nicht der in Einkommensstatistiken eher übliche Median gewählt, um den für Gefährdung primär relevanten unteren Bereich der personellen Einkommensverteilung abzubilden.
- Anteil der Pkw/Kombi in der Hubraumklasse ≥2500ccm. Quote (in %) an der Gesamtheit aller Pkw/Kombi zum 31.12.2010. Mit Elektromotor/Brennstoffzellen angetriebene Fahrzeuge sind aus der Berechnung ausgeschlossen. Das Merkmal beschreibt Ungleichheit auf der Seite des (sichtbaren) Konsums. Bei diesem Merkmale waren die Originaldaten nicht nach Bezirken, sondern nach Zulassungsbehörden (Kennzeichen) gegliedert. Die Werte für die politischen Bezirke mussten also in einigen Fällen erst berechnet werden. Weiters ist bei diesem Merkmal eine Unterscheidung der Ausprägungen zwischen Eisenstadt (Stadt) und Rust (Stadt) nicht möglich.

Neben diesen drei regionalen Kovariaten wurden weitere Merkmale auf Bezirksebene getestet, die sich jedoch im gewählten Modell als nicht signifikant herausstellten. Im Einzelnen waren dies der durchschnittliche Binnenwanderungssaldo und die Häufigkeit von Lebendgeborenen mit geringem Geburtsgewicht in den Jahren 2005 bis 2011 sowie der Anteil der Nicht-Erwerbspersonen (stratifiziert nach Männern und Frauen) an der Bevölkerung von 30 bis 49 Jahren am 31.10.2009, einem Stichtag der Abgestimmten Erwerbsstatistik.

Folgende regionale Kovariaten wurden auf Ebene der Bundesländer verkreuzt mit dem Erhebungsjahr ins Modell einbezogen:

- Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt) im Vorjahr. Mittelwert der monatlichen Arbeitslosenquoten (in %), welche vom Arbeitsmarktservice und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger publiziert werden. Die Quote misst den Anteil der gemeldeten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential, d.h. Arbeitslose plus unselbständig Erwerbstätige ohne ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Der Vorjahreswert wurde gewählt, weil sich die Ein-

86) Auf Grund des Darstellungszeitraums 2005 bis 2011 und der verfügbaren Daten wurde die Gliederung Österreichs in politische Bezirke zum 31.12.2011 verwendet. Die Bezirksfusionierungen in der Steiermark seit 2012 bleiben also unberücksichtigt.

kommensdaten in EU-SILC immer auf das der Befragung vorangegangene Jahr beziehen.

- Veränderung der Ausgleichszulagenbezieher und -bezieherinnen in % des Pensionsstandes. Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger veröffentlicht jeweils für den Dezember eines Jahres den Quotienten aus der Zahl der Ausgleichszulagenbezieher und -bezieherinnen dividiert durch die Zahl der Pensionen.[87] Um einen Jahreswert zu erhalten, wurden der Dezember-Wert des betreffenden Jahres und der Dezember-Wert des Vorjahres gemittelt. Für diese Jahresdurchschnitte wurde schließlich die Veränderung über die Zeit betrachtet. Der Anteil der Ausgleichszulagenbezieher und -bezieherinnen am Pensionsstand kann als Index für kumulierte Einkommenspositionen in der Vergangenheit interpretiert werden. Ein langfristiger Anstieg in einem Bundesland deutet auf eine langfristige Verschlechterung der Einkommensposition dieses Bundeslandes hin.

Neben diesen beiden Variablen wurden weitere regionale Kovariaten für Bundesländer verkreuzt mit dem Erhebungsjahr getestet, die sich im gewählten Modell jedoch als nicht signifikant herausstellten. Dies betraf insbesondere die Sozialhilfebezugsquote (Jahressumme der Bezieher und Bezieherinnen von Sozialhilfe bzw. Bedarfsorientierter Mindestsicherung auf 1.000 der Bevölkerung in Privathaushalten). Angesichts der großen Bedeutung von Sozialhilfeleistungen im unteren sozialen Netz scheint diese Nicht-Signifikanz zunächst überraschend. Es muss jedoch bedacht werden, dass die Vergleichbarkeit der Sozialhilfebezugsquote zwischen den Bundesländern insbesondere für frühere Jahre mangelhaft ist.

Korrektur der Modellschätzung der Ausgrenzungsgefährdungsquote

Im Unterschied zu den übrigen drei Gefährdungsindikatoren ist das Merkmal „Ausgrenzungsgefährdung" nicht auf Haushalts-, sondern auf Personenebene definiert. Es kann also in einem Haushalt sowohl ausgrenzungsgefährdete als auch nicht-ausgrenzungsgefährdete Personen geben. Solche Fälle kommen zwar insgesamt nur selten vor, dennoch muss dieser Umstand bei der Modellschätzung berücksichtigt werden.

Die Modellschätzung beruht auf einem logistischen Regressionsmodell, mit dem die Wahrscheinlichkeit der Gefährdung eines Haushalts vorhergesagt wird. Weil die Ausgrenzungsgefährdung ein Personenmerkmal ist, kann sie nicht exakt als abhängige Variable in der logistischen Regression auf Haushaltsebene verwendet werden. Zur Annäherung bietet sich eine Modifikation in Form einer Vorhersage der Wahrscheinlichkeit, dass mindestens eine Person eines Haushalts ausgrenzungsgefährdet ist, an.

Das logistische Regressionsmodell projiziert Wahrscheinlichkeiten für die Ausgrenzungsgefährdung mindestens einer Person im Haushalt. Der Modellschätzer schätzt also zunächst, wie viele Personen in Haushalten mit mindestens einer ausgrenzungsgefährdeten Person leben. Dies ist nicht deckungsgleich mit der Zahl der Personen, die selbst ausgrenzungsgefährdet sind. Zu erwarten ist, dass die tatsächliche Ausgrenzungsgefährdungsquote durch den Modellschätzer zunächst überschätzt wird.

Es scheint daher angebracht, den Modellschätzer der Ausgrenzungsgefährdung zu modifizieren. Konkret wird die zunächst geschätzte Ausgrenzungsgefährdungsquote mit einem Korrekturfaktor multipliziert, der die oben beschriebene Abweichung ausgleichen soll. Dazu wird zunächst als 1. Korrekturfaktor

$$k_i = \frac{h_i - a_i}{h_i}$$

h_i …Haushaltsgröße des Haushalts i

a_i … Anzahl der Personen >= 60 Jahre

verwendet. Da der 1. Faktor zu keiner exakten Korrektur führt, wird ein zusätzlicher Korrekturfaktor berechnet, welcher nicht mehr auf Haushaltsebene definiert ist, sondern als Korrektur auf Makroebene angesehen werden kann. Der Quotient des exakten Schätzers der Anzahl an ausgrenzungsgefährdeten Personen und dem korrigierten Schätzer definiert diesen 2. Korrekturfaktor. Dieser Quotient wird getrennt auf den Domains, welche durch die Verkreuzung der Variablen Bundesland, Haushaltstyp[88] und Erhebungsjahr gebildet werden, berechnet.

4.2.4 Kombinierte Schätzung

In jedem Bundesland kann das Ausmaß der jeweiligen Gefährdungslagen durch direkte und modellgestützte Schätzungen ermittelt werden. Die Ergebnisse dieser

87) Die Zahl der Pensionen darf nicht mit der Zahl der Pensionisten und Pensionistinnen verwechselt werden, weil eine Person auch mehrere Pensionen beziehen kann (z.B. eine Eigenpension und eine Witwenpension). Es handelt sich hier also um keine Quote auf Personenebene. Zudem sind die Beamten und Beamtinnen in Ruhe nicht erfasst.

88) Für Einpersonenhaushalte ergibt sich natürlich ein Quotient von 1.

Schätzungen sind teilweise stark unterschiedlich. Welcher Schätzung ist nun eher zu vertrauen? Eine mögliche Antwort ist die Optimierung in Bezug auf den mittleren quadratischen Fehler bzw. der Wurzel daraus.

Als kombinierter Schätzer wird eine Linearkombination aus direktem Schätzer und Modellschätzer verwendet:

$$\hat{\vartheta}_{\text{kombiniert}} = (1-\lambda)^* \hat{\vartheta}_{\text{direkt}} + \lambda^* \hat{\vartheta}_{\text{Modell}}$$

Ziel der Kombination ist es, den MSE zu minimieren. Der dafür benötigte Gewichtungsfaktor λ ist von Domain zu Domain verschieden und lässt sich vereinfacht durch folgende Formel ermitteln:

$$\ddot{e} = \frac{V\left(\hat{\vartheta}_{\text{direkt}}\right)}{V\left(\hat{\vartheta}_{\text{direkt}}\right) + V\left(\hat{\vartheta}_{\text{Modell}}\right) + \mathbb{E}\left[B\left(\hat{\vartheta}_{\text{Modell}}\right)\right]^2}$$

Wenn der Stichprobenfehler des direkten Schätzers im Vergleich zu den übrigen Termen im Nenner sehr groß ist, dann liegt der Gewichtungsfaktor nahe 1 und der kombinierte Schätzer liegt somit sehr nahe am Modellschätzer. Weil die Varianzen mit zunehmendem Stichprobenumfang kleiner werden, wird λ also in Bundesländern mit großen Stichprobenumfängen geringer ausfallen.

4.2.5 Qualität der Schätzverfahren

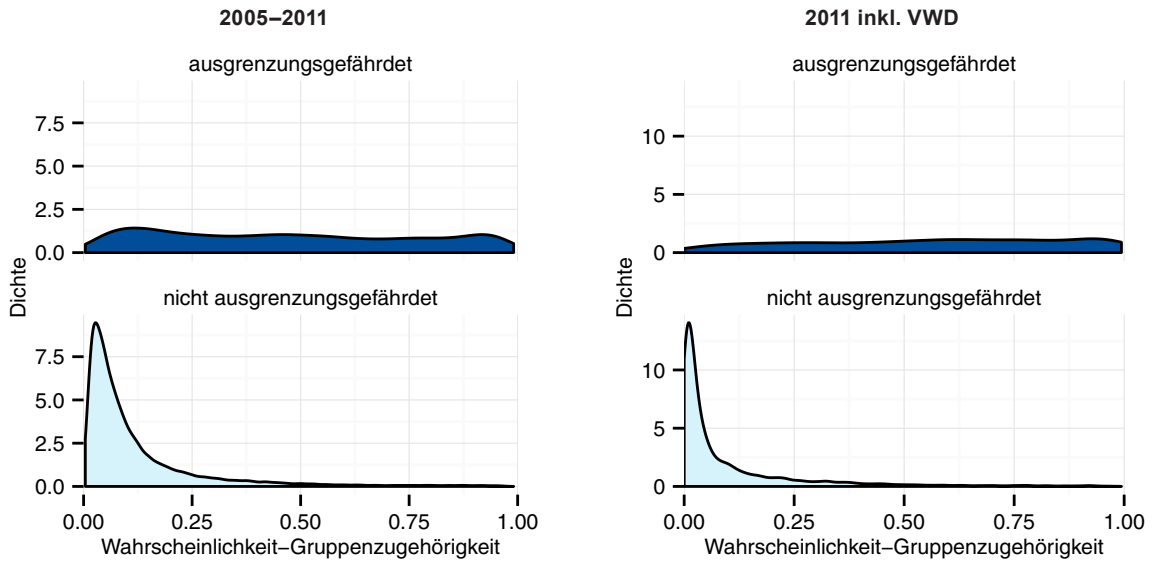
In der klassischen Stichprobentheorie wird die Qualität eines Schätzers meist nur anhand der Varianz bzw. der Standardabweichung definiert. Da die klassischen Stichprobenschätzer unverzerrt sind, ist der mittlere quadratische Fehler hier gleich der Varianz bzw. die Wurzel aus dem mittleren quadratischen Fehler (RMSE) gleich der Standardabweichung des Schätzers. Bei verzerrtem Schätzer ist die Größe der Verzerrung (Bias) genauso ein entscheidendes Gütekriterium, welches ebenfalls in den mittleren quadratischen Fehler eingeht.

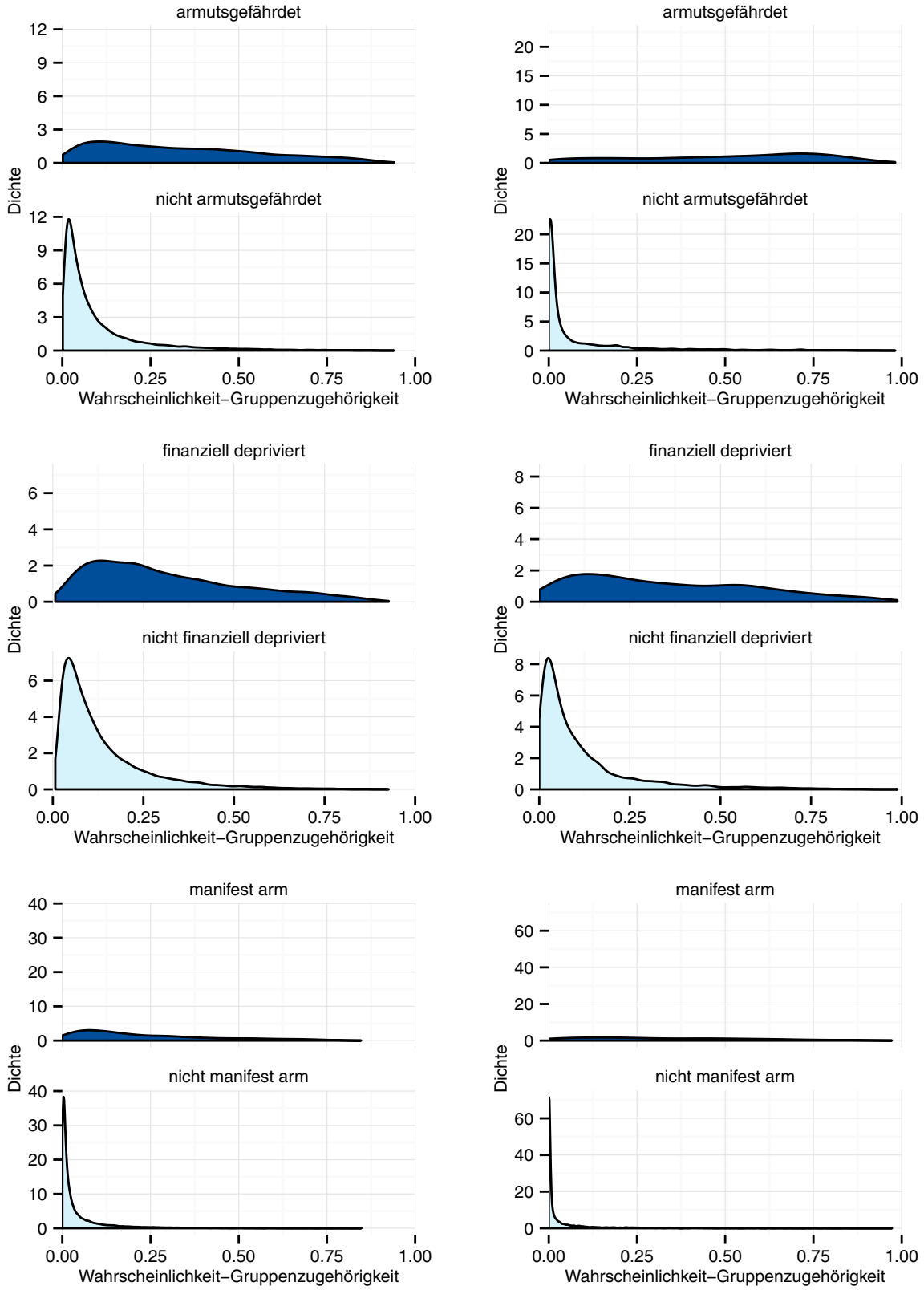
Modellgüte

Die Güte der verwendeten Modellierung ist vorrangig an der Varianz und dem mittleren quadrierten Fehler der resultierenden kleinräumigen Schätzung abzulesen. Maßzahlen ähnlich dem R-quadrat die lineare Regression oder Informationskriterien sind hingegen weniger geeignet als globale Gütemaßzahlen und erlauben eher Vergleiche innerhalb einer Familie von Modellen. Aufgrund der großen Stichprobengröße wäre es möglich durch eine große Zahl an Parametern hochgradig gesättigte Spezifikationen zu finden, die zwar die vorhandenen Daten sehr gut beschreiben aber kaum auf andere Stichproben übertragbar wären (overfitting).

Die Güte der Modelle lässt sich aber anhand der Dichte der Wahrscheinlichkeit für die jeweiligen Ausprägungen binärer Merkmale grafisch gut beschreiben. Dabei ist klar erkennbar, dass es stets leichter ist, die Gruppe jener zu identifizieren die nicht von Armut oder sozialer Ausgrenzung gefährdet sind als umgekehrt. Offenbar sind vor allem die Schutzfaktoren sehr gut abzubilden, während aus den Risikofaktoren im Normalfall keine eindeutige Gruppenzugehörigkeit abzuleiten ist. Wenn für die Schätzung auch Verwaltungsdaten zur Verfügung stehen, dann ergibt sich ein erkennbar trennschärferes Profil der vorhergesagten Wahrscheinlichkeiten.

Grafik 33: **Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit der Gruppenzugehörigkeit für vier Hauptindikatoren**





Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011, VWD = Verwaltungsdaten zu Lohnsteuer und Transferleistungen (Modellparameter nur aus EU-SILC 2011) mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2011.

Varianzschätzung

Die Varianzschätzung erfolgt bei allen Schätzmethoden einheitlich mit Hilfe eines Bootstrap-Verfahrens. Das Prinzip des Bootstrap-Verfahrens ist es, wiederholt Stichproben der Größe n* mit Zurücklegen aus der Originalstichprobe zu ziehen. Zur Korrektur der endlichen Grundgesamtheit und der Ziehung ohne Zurücklegen wurde $n_h^* = n_h - 1$ gewählt, wobei die Bootstrap-Stichproben unabhängig in jeder Schicht h (= Bundesland) gezogen werden (siehe Wolter 2010). Es wurden 1.000 Bootstrap-Samples gezogen.

Da sowohl die EU-SILC-Erhebung als auch die Mikrozensus-Erhebung auf Rotationsstichproben basieren, muss auch das Bootstrap-Verfahren entsprechend angepasst werden, sodass Einheiten die in der Vorperiode im Bootstrap-Sample enthalten waren im Folgejahr ebenfalls im Bootstrap-Sample enthalten sind (solange die jeweilige Einheit im Folgejahr laut Rotationsplan noch Teil der Stichprobe ist).

In jedem Bootstrap-Durchgang werden die Modellparameter auf der SILC-Stichprobe geschätzt und auf die Mikrozensus-Stichprobe übertragen. Für jede Beobachtung der Mikrozensus-Erhebung werden Wahrscheinlichkeiten der Gruppenzugehörigkeiten geschätzt, diese Wahrscheinlichkeiten werden genutzt um für die verschiedenen Indikatoren diskretisierte Merkmale zu erstellen. Diese Merkmale werden zur Bestimmung der Schätzwerte genutzt. Da die Mittelwerte der diskretisierten Werte eine höhere Streuung als die Mittelwerte der Wahrscheinlichkeiten haben, wird die Varianz generell konservativ geschätzt.

Das Bootstrap-Verfahren wurde mit Hilfe des R-Pakets ‚survey' implementiert (Lumley 2004).

Bias

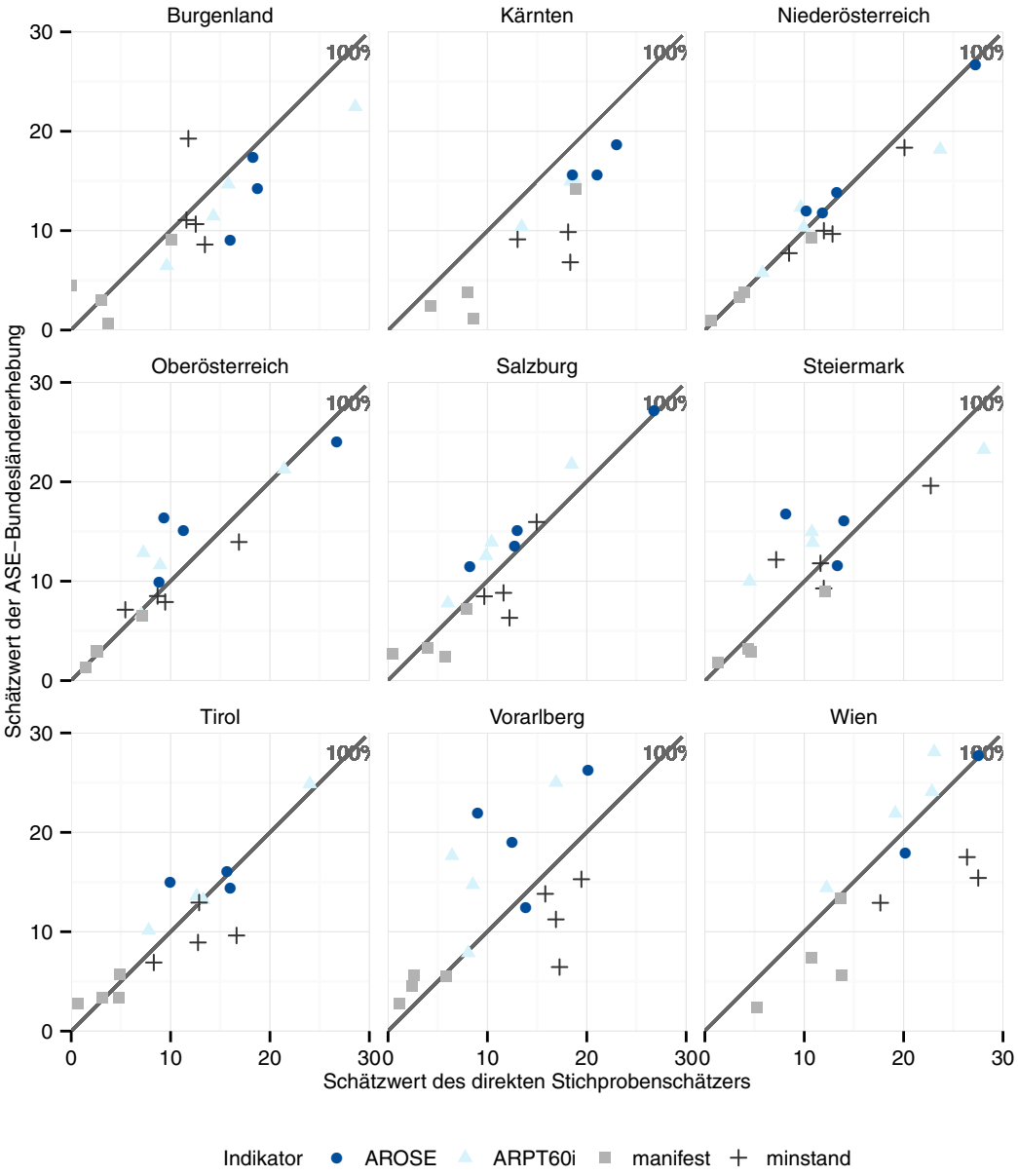
Der Bias wurde hier definiert als Abweichung zwischen dem direkten Stichprobenschätzer und dem auf EU-SILC evaluierten Modellschätzer. Es wird also angenommen, dass nicht die Übertragung des Modells zur Verzerrung führt, sondern die Vereinfachung des Merkmals durch die Modellierung zu Verzerrungen führen kann, etwa durch das Fehlen wichtiger erklärender Variablen (siehe z.B. Kim 2012).

Eine weitere Annahme ist die zeitliche Konstanz der Verzerrung, sodass der Bias im Jahr 2011 mit dem Bias im Jahr 2005 für eine bestimmte Domain gleichgesetzt wird. In die Praxis übersetzt sich diese Annahme als Mittelung des Bias über die Jahre. Der Bias wird also pro Verkreuzung der Variablen Bundesland und Haushaltstyp berechnet. Die genauen Verzerrungswerte sind im Tabellenteil II ausgewiesen.

In den folgenden Grafiken sind jeweils die direkten Punktschätzer der vier Indikatoren für die Haushaltstypen aus EU-SILC gegenübergestellt mit den jeweiligen alternativen Schätzern. Wenn die Punkte nicht nur zufallsbedingte Schwankungen aufweisen sondern erkennbar systematisch von der Diagonalen abweichen, dann wäre dies ein Hinweis auf Verzerrungen.

Zur Illustration wird zunächst ein Vergleich der direkten Schätzungen mit jenen der Bundesländererhebung dargestellt. In diesem Fall gibt es nur Beobachtungen für das Jahr 2011. Die beobachteten Muster sind daher vor allem auch das Ergebnis zufälliger Schwankungen. Eine augenscheinlich besonders gute Übereinstimmung zeigt sich vor allem für Niederösterreich während für Kärnten alle Indikatoren systematisch geringer scheinen als beim direkten EU-SILC-Schätzer.

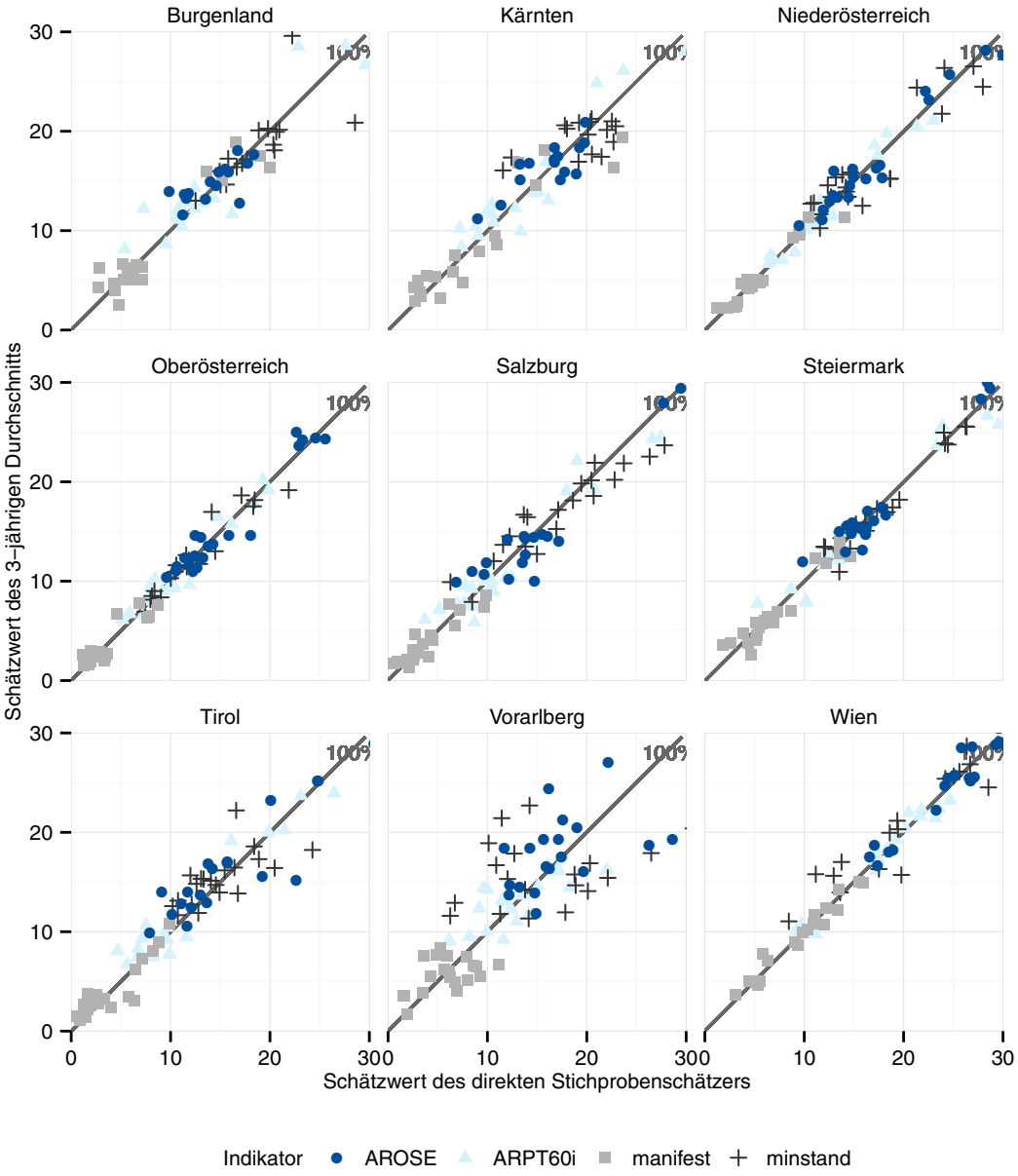
Grafik 34: **Übereinstimmung der Bundesländererhebung mit dem direkten Schätzer 2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2011, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Für die dreijährigen Durchschnittsschätzer gibt es fünfmal so viele Beobachtungen wie für die Bundesländererhebung (2006 bis 2010). Auf dieser Grundlage wären systematische Abweichungen deutlicher erkennbar. Die Werte liegen jedoch annähernd entlang einer Geraden in der Nähe der Diagonalen und die Übereinstimmung scheint somit die Annahme einer weitgehend verzerrungsfreien Schätzung zu stützen.

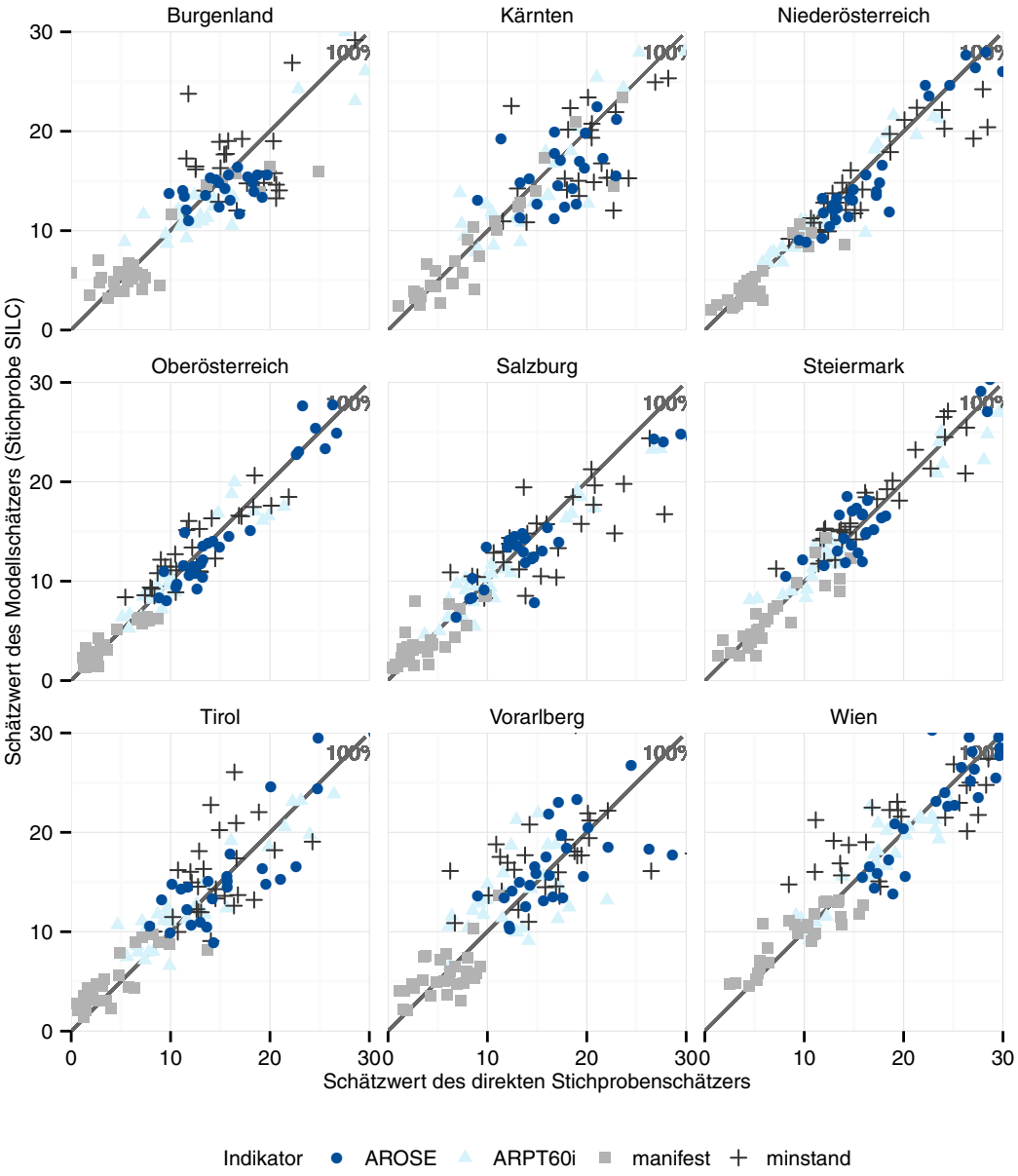
Grafik 35: **Übereinstimmung der dreijährigen Durchschnitte mit dem direkten Schätzer 2006–2010**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Für die Beurteilung des Modellschätzers ist insbesondere die Evaluierung der Projektion von Modellparametern auf die EU-SILC Stichprobe maßgeblich. Dies ist hier lediglich ein methodischer Zwischenschritt und in diesem Projekt werden diese Ergebnisse ausschließlich für die Bestimmung des durch das Modell implizierten Bias verwendet. Die Grafiken zeigen für die meisten Bundesländer optisch relativ gute Übereinstimmung, besonders für Niederösterreich, Oberösterreich und die Steiermark ergeben sich sehr konsistente Ergebnisse. Die im Durchschnitt für jedes Bundesland festgestellten Abweichungen werden zur Schätzung des Bias für die Kombination der direkten und der Modellschätzung verwendet.

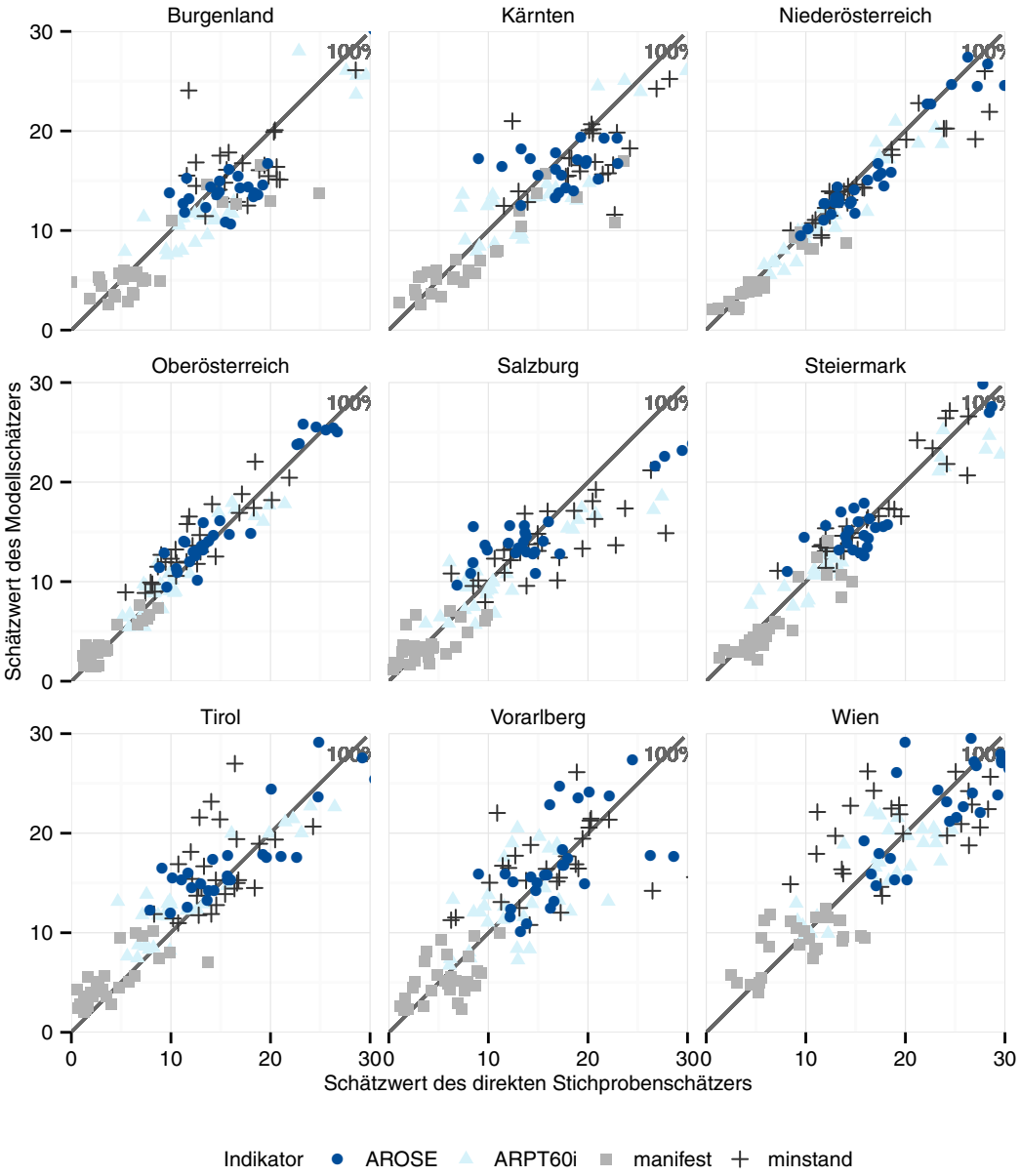
Grafik 36: **Übereinstimmung der auf EU-SILC projizierten Modellschätzung mit dem direkten Schätzer 2005–2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

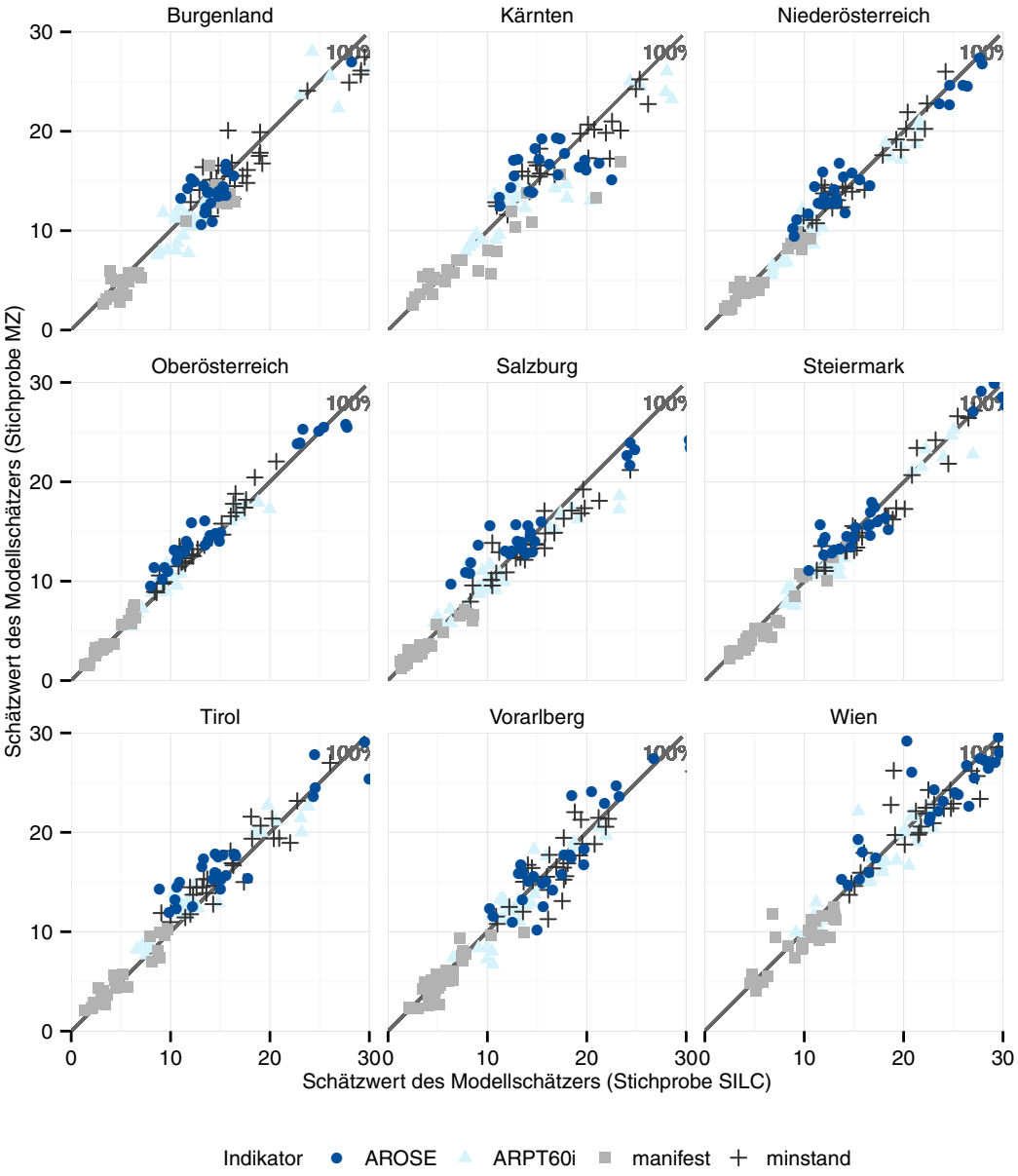
Bei der Übertragung von Modellparametern aus EU-SILC auf die Mikrozensus-Stichprobe können weitere Verzerrungen hinzukommen, etwa durch mangelnde Kohärenz von Prädiktor variablen oder durch die bessere Ausschöpfung der Mikrozensus Stichprobe. Diese Art des Bias kann bei der Modellschätzung nicht berücksichtigt werden. Es ist nicht bekannt wie sich derartige Unterschiede auswirken, denn durch bessere Ausschöpfung würde beispielsweise eine dadurch bedingte etwaige Verzerrung der EU-SILC-Stichprobe tatsächlich verringert. Die Grafiken legen aber zumindest keinen großen Verzerrungseffekt aufgrund der Übertragung von Modellparametern nahe.

Grafik 37: **Übereinstimmung der auf den Mikrozensus projizierten Modellschätzung mit dem direkten Schätzer 2005–2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Modellparameter, EU-SILC 2005–2011, Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2005–2011.

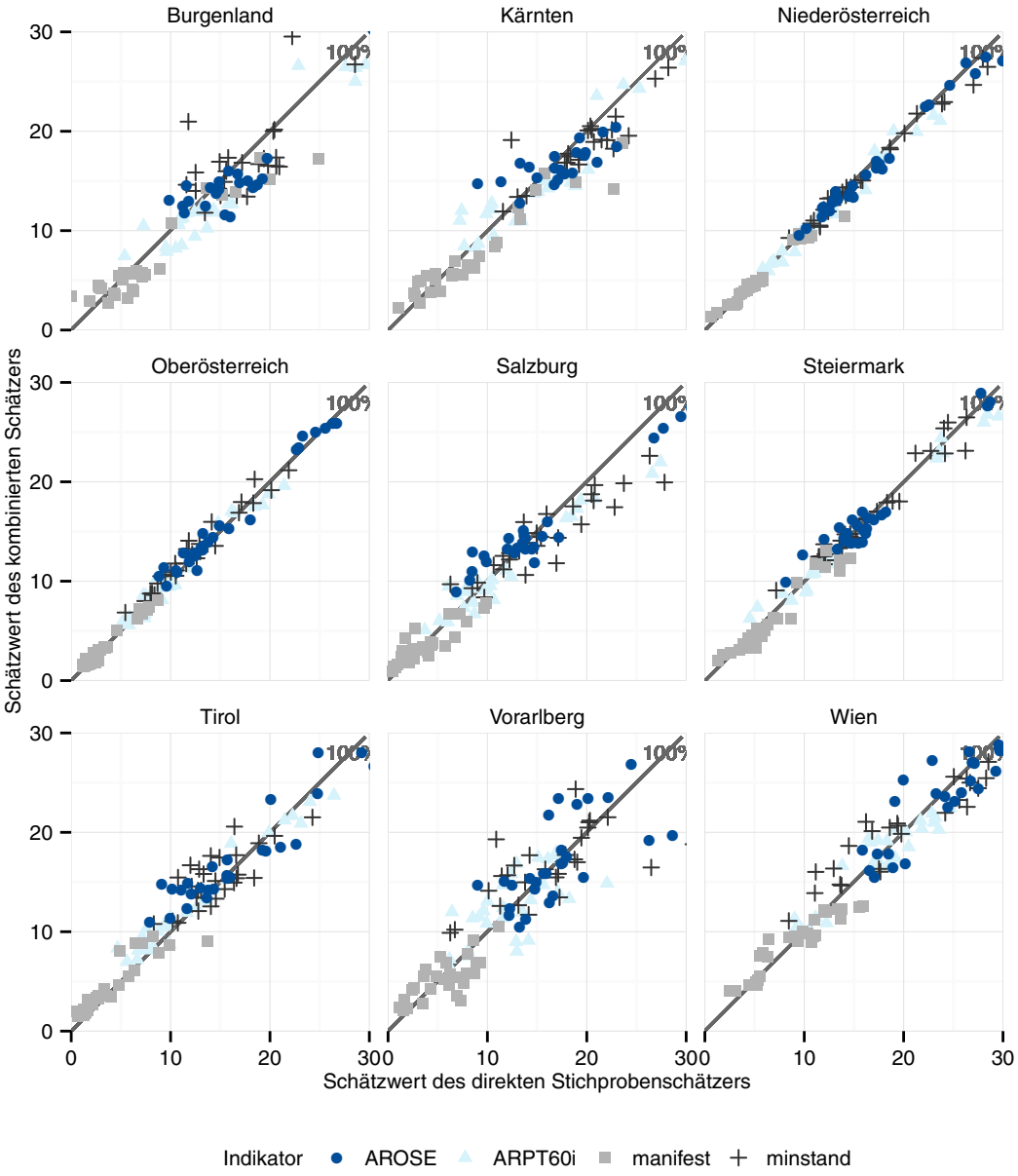
Grafik 38: **Übereinstimmung der auf Mikrozensus und EU-SILC projizierten Modellschätzungen 2005–2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Modellparameter, EU-SILC 2005–2011, Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2005–2011.

Der kombinierte Schätzer zielt auf die Minimierung von Verzerrungen ab, wobei im Falle großer Stichproben mit geringen Schätzfehlern und großen modellbedingten Verzerrungen der Beitrag der Modellschätzung verringert und jener der direkten Schätzung erhöht wird. Daher ist für diesen Schätzer auch eine besonders gute Übereinstimmung feststellbar.

Grafik 39: **Übereinstimmung der kombinierten Schätzung mit der direkten Schätzung 2005–2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Mittlerer quadratischer Fehler

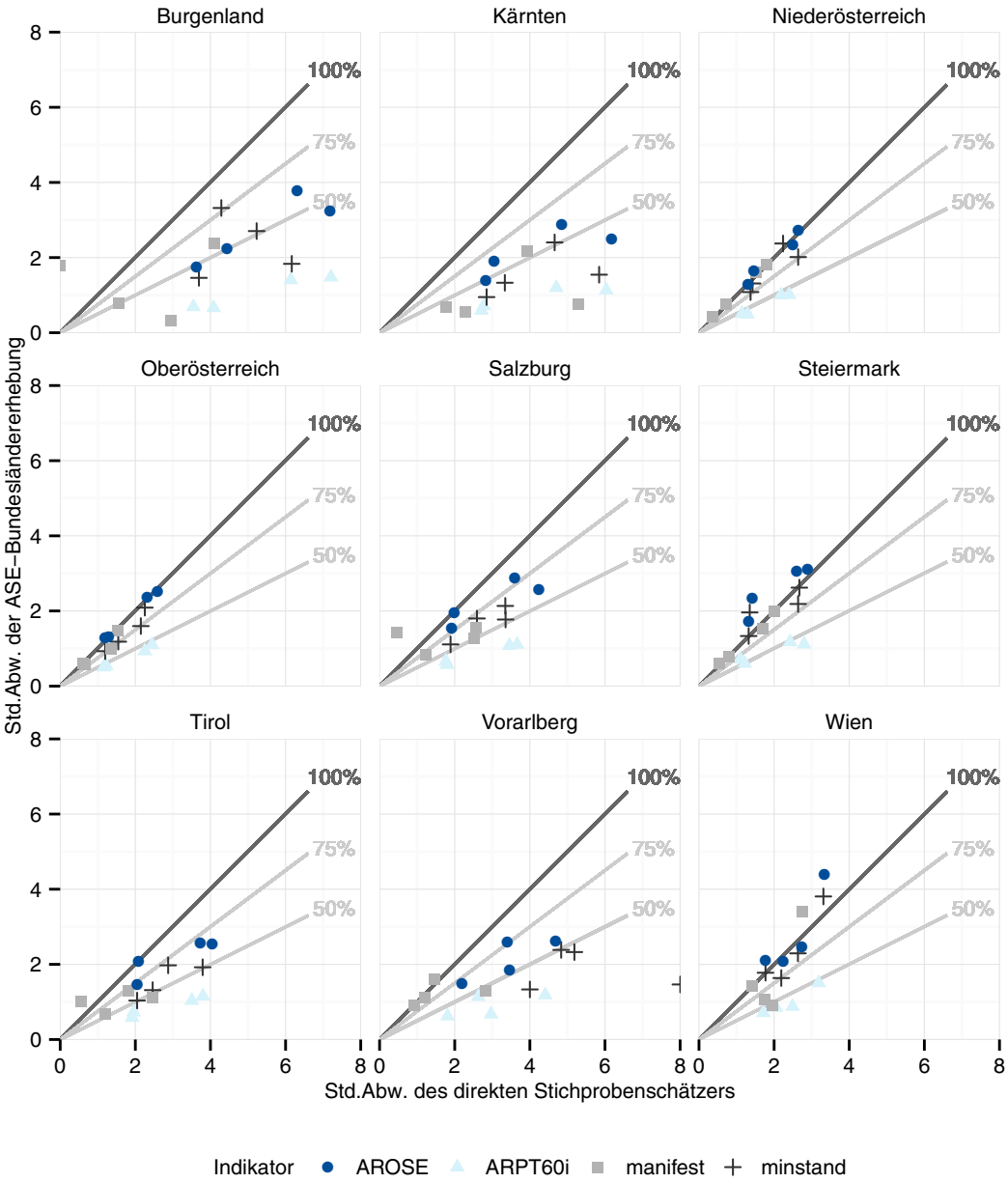
Der mittlere quadratische Fehler ist durch die Summe der Varianz und des quadrierten Bias definiert.

$$\mathrm{MSE} = \mathbb{E}\left(\hat{\vartheta} - \vartheta\right)^2 = \mathbb{E}\left(\hat{\vartheta} - \mathbb{E}(\hat{\vartheta})\right)^2 + \left(\mathbb{E}(\hat{\vartheta}) - \vartheta\right)^2 = \mathrm{V}\left(\hat{\vartheta}\right) + \left[\mathrm{B}\left(\hat{\vartheta}\right)\right]^2$$

Das wichtigste hier vorgeschlagene Qualtitätskriterium für die verschiedenen Schätzvarianten ist die Wurzel aus dem mittleren quadratischen Fehler (RMSE). Im Allgemeinen sind jene Schätzer zu bevorzugen, die den Stichprobenfehler am stärksten reduzieren. In den folgenden Grafiken werden die Fehler jedes Schätzverfahrens mit dem Stichprobenfehler des direkten Schätzers verglichen (dieser ist unter der Annahme der Unverzerrtheit ident zum RMSE des direkten Schätzers). Dargestellt werden die Fehler für jedes Erhebungsjahr, jeden Indikator und jeden der drei Haushaltstypen. Die durch ein bestimmtes Verfahren erzielte Reduktion ist umso größer, je weiter unterhalb der Diagonale die Punkte sind. Werte entlang der Diagonale bedeuten keine Reduktion des Stichprobenfehlers. Werte über der Diagonale bedeuten, dass Schätzwerte zu einem größeren Fehler als die direkte Schätzung führen.

Die erste Abbildung zeigt aus Vergleichsgründen wieder den Genauigkeitsgewinn durch die Bundesländererhebung. Deutlich erkennbar sind die massiven

Grafik 40: **Vergleich der Fehler aus direkter Schätzung und Bundesländererhebung**

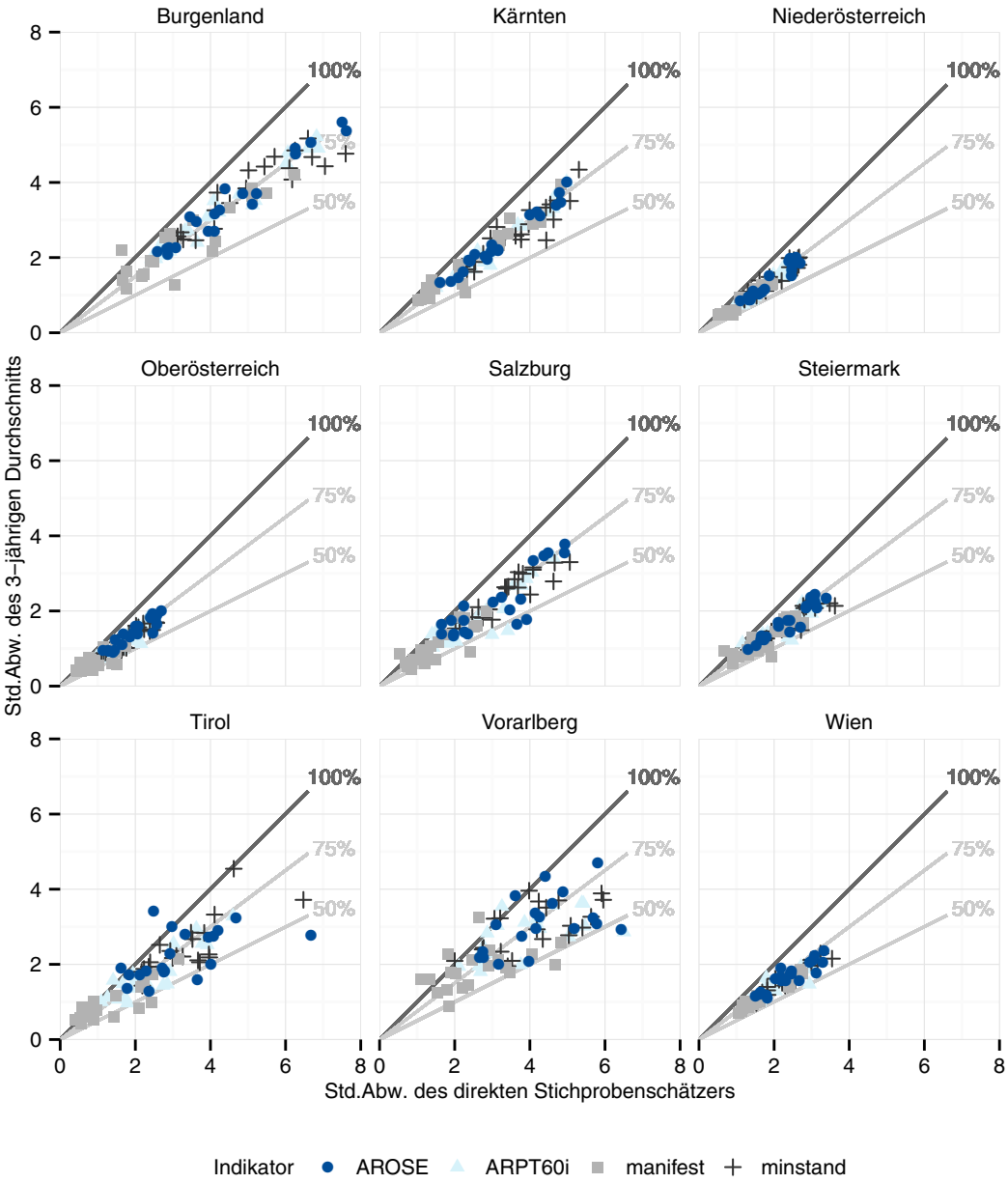


Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2011, ASE-Bundesländererhebung 2011/12

Genauigkeitsgewinne in Bezug auf den durch Dreiecke symbolisierten Indikator für Armutsgefährdung. Erkennbar ist aber auch, dass dieser Genauigkeitsgewinn nicht für alle Bundesländer und alle Indikatoren zutrifft. Obwohl die durchschnittliche Genauigkeit sich durchwegs verbessert, ist in einigen Fällen (insbesondere Wien und Steiermark) sogar erkennbar, dass der Schätzfehler der Bundesländererhebung auch größere Werte annehmen kann als bei der direkten Schätzung aus EU-SILC.

In der folgenden Abbildung werden nun die Fehler des direkten und des indirekten dreijährigen Schätzers gegenübergestellt. Der dreijährige Durchschnitt wird hier als unverzerrt angenommen und die Schätzfehler beziehen sich auf den Standardfehler. Nur in Ausnahmefällen gibt es keinen Genauigkeitsgewinn. Dies ist dann der Fall wenn die Stichprobengröße für eine Teilmasse (z.B. Haushaltstyp) in einem Jahr deutlich geringer war als in anderen Jahren. Dies kann die Schätzgenauigkeit des dreijährigen Durchschnitts auch negativ beeinflussen.

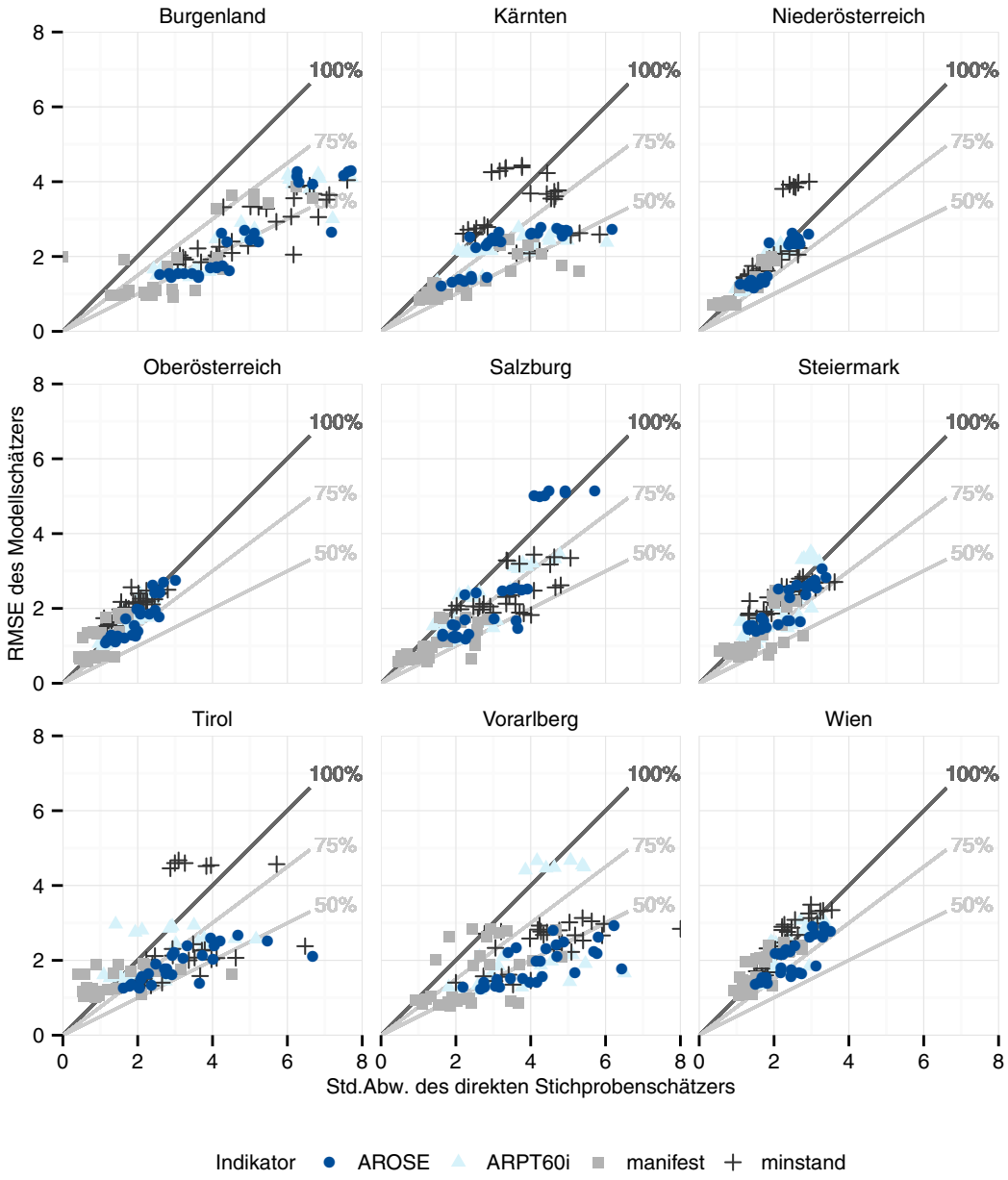
Grafik 41: **Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers und seinem dreijährigen Durchschnitt**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

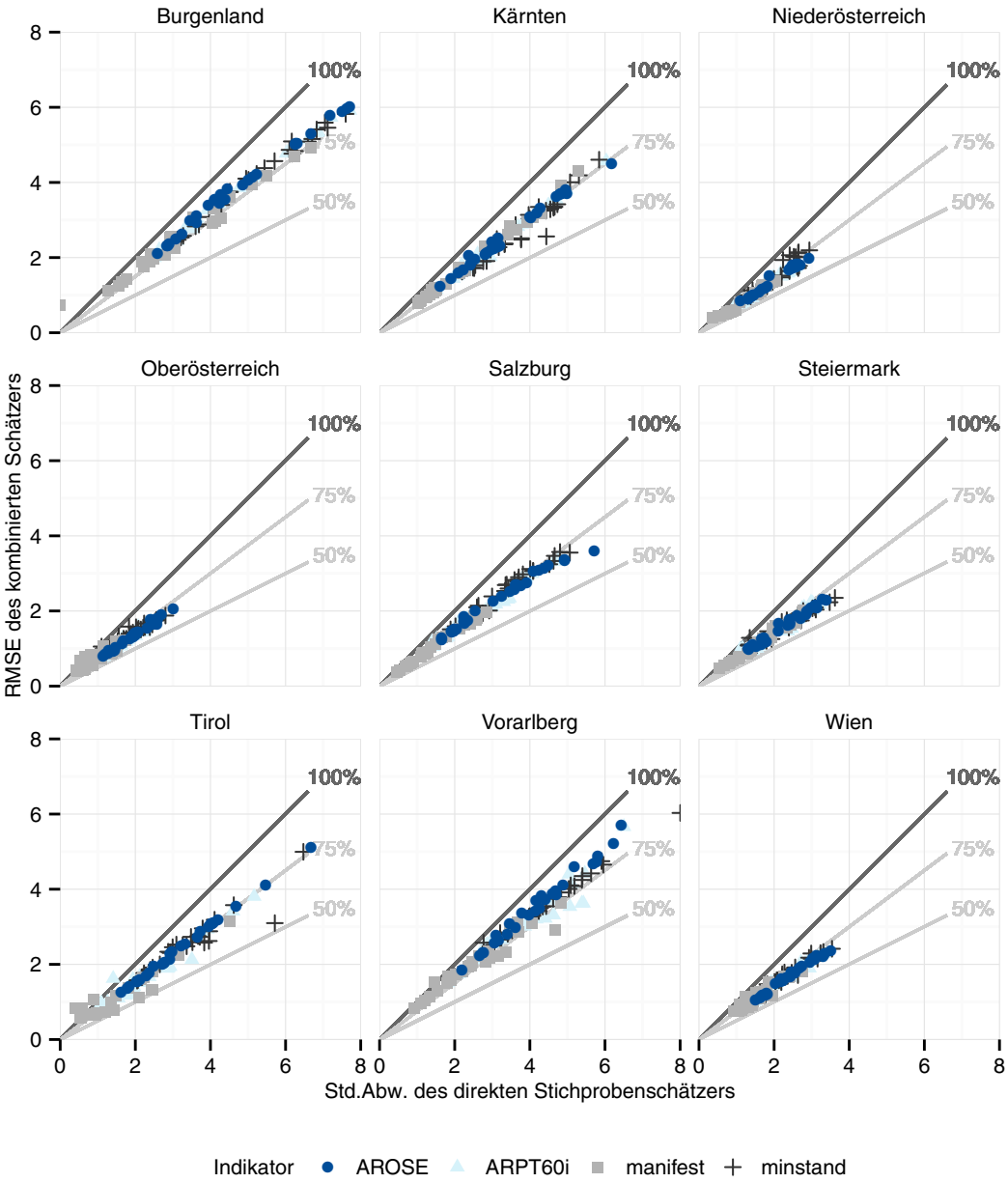
In den nächsten beiden Abbildungen wird der direkte Schätzer mit dem Modellschätzer und mit dem kombinierten Schätzer verglichen. Da der kombinierte Schätzer (konstruktionsbedingt) optimiert in Hinblick auf den RMSE ist, ist der kombinierte Schätzer dem Modellschätzer hier überlegen. Vor allem ist klar ersichtlich, dass durch die optimale Kombination in jedem Fall ein Genauigkeitsgewinn realisiert wird, während andere Verfahren auch zu Verschlechterungen führen können.

Grafik 42: **Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit dem Modellschätzer**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Grafik 43: **Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit dem kombinierten Schätzer**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Die letzten beiden Abbildungen zeigen zusätzlich Vergleiche mit einer alternativen Modellierung mit zusätzlichen Prädiktoren aus administrativen Lohnsteuer- und Transferdaten. Diese Daten wurden nur für das Jahr 2011 aufgebracht und die Modellschätzungen beruhen daher auf einer deutlich kürzeren Stützperiode als die zuvor gezeigten Modellschätzungen. Diese Schätzer wurden deshalb nicht ausgewiesen. Vor allem die oben beschriebene Methode der Bestimmung des Bias konnte für diesen Schätzer nicht angewendet werden. Da für die Biasschätzung derzeit nur ein einziges Erhebungsjahr zur Verfügung steht könnte dieser Bias nur sehr ungenau geschätzt werden. Stattdessen wird hier die durch die „Regression zur Mitte" bedingte Varianzreduktion zwischen den Bundesländern als Grundlage zur Schätzung eines erwarteten Bias herangezogen. Der Erwartungswert der Verzerrung lässt sich aus der Unterschätzung der Varianz zwischen den Bundesländern schätzen und wird daher für alle Bundesländer gleich angenommen:

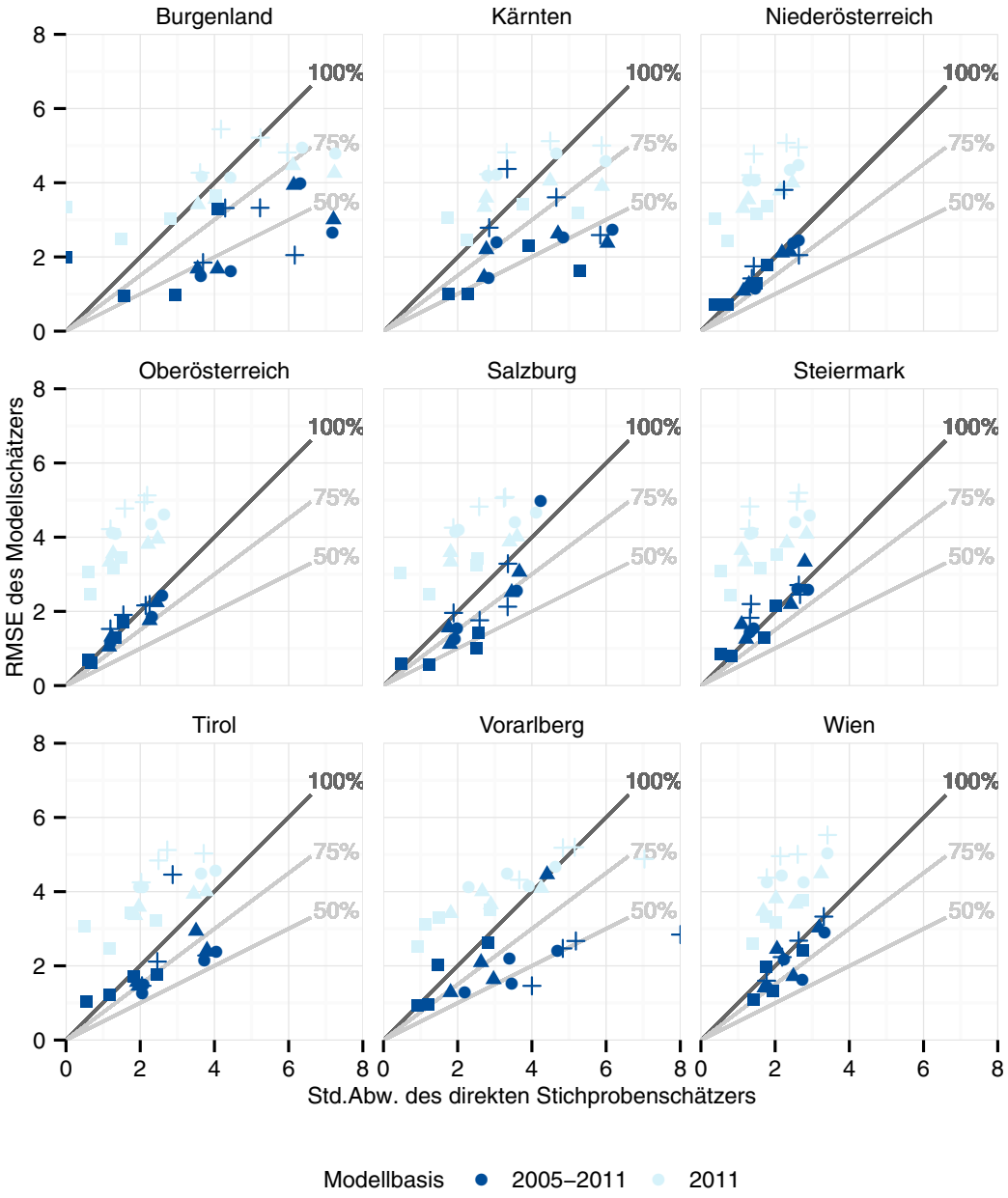
$$E\left[B\left(\hat{\vartheta}_{\text{Modell}}\right)\right]^2 = S^2\left(\hat{\vartheta}_{\text{direkt}}\right) - S^2\left(\hat{\vartheta}_{\text{Modell}}\right)$$

Dabei bezeichnet S^2 die empirische Varianz der Schätzwerte zwischen den Bundesländern.

Unter Berücksichtigung dieser alternativen Berechnung des Bias wären durch die Modellschätzung mit

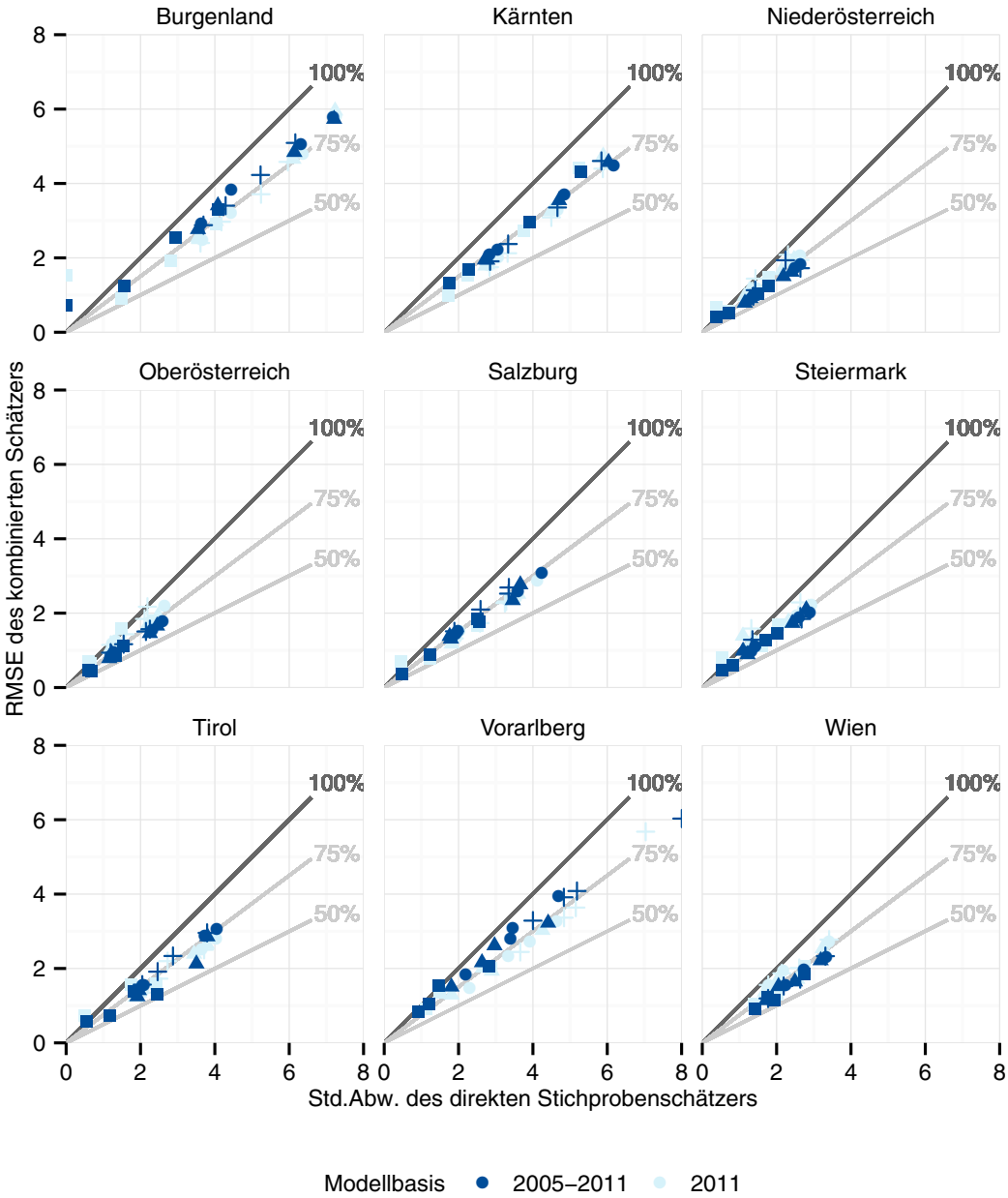
einer einjährigen Stützperiode für die Parameterschätzung mit Ausnahme von Burgenland und Kärnten keine Genauigkeitsgewinne realisierbar. Die ausgezeichnete Vorhersagequalität der Verwaltungsdaten für die Hauptindikatoren kommt erst zur Geltung, wenn diese Modellschätzungen mit dem direkten Schätzer kombiniert werden. Die Genauigkeit dieser Schätzer ist vergleichbar mit der der Genauigkeit der für Zeitreihen verwendeten kombinierten Schätzer ohne Verwaltungsdaten. Die Verwendung von Verwaltungsdaten für Modellschätzungen empfiehlt sich daher besonders für die zukünftige Berichterstattung von Zeitreihen.

Grafik 44: **Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit Modellschätzern mit und ohne Verwaltungsdaten 2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011, Verwaltungsdaten zu Lohnsteuer und Transferleistungen (Modellparameter nur aus EU-SILC 2011) mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2011.

Grafik 45: **Vergleich der Schätzfehler des direkten Schätzers mit kombinierten Schätzern mit und ohne Verwaltungsdaten 2011**



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011, VWD = Verwaltungsdaten zu Lohnsteuer und Transferleistungen (Modellparameter nur aus EU-SILC 2011) mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2011.

4.2.6 Überblick alternative Schätzverfahren

Random Effects Modell

Im Rahmen der von der Weltbank entwickelten Poverty Maps wird ein Random Effects Modell verwendet, welches für sehr kleine Aggregate durchaus gute Resultate liefern könnte. Mehr Informationen dazu liefert Bedi et al. (2007).

Eine detaillierte Beschreibung des verwendeten Modells findet sich in Lanjouw et al. (2002). Die Grundidee dahinter ist folgende: anstatt eines Fixed Effects Modell wird ein Random Effects Modell von der Form

$$\ln y_{ch} = x_{ch}^{T}\beta + u_{ch}$$

verwendet mit

$$u_{ch} = \eta_c + \varepsilon_{ch}$$

c steht dabei für Cluster bzw. Aggregat und h für Haushalt. η_c sind unbeobachtete ortsbezogene Zufallsva-

riablen die einer Wahrscheinlichkeitsverteilung folgen.

Hat man es allerdings mit einer sehr kleinen Anzahl von Clustern zu tun wie im Fall von nur neun Bundesländern, so sind sinnvolle Verteilungsannahmen hier nicht zu treffen.

Darüber hinaus tritt auf dieser Aggregatsebene das Problem nicht auf, dass für einige Regionen der Gesamtpopulation keine ortsbezogenen Informationen verfügbar sind.

Bias-korrigierter Domainschätzer

In ihren Ausführungen zu einem modellgestützten Ansatz (Kim/Rao 2012) stellen die Autoren ihre Methode zur Berechnung eines bias-korrigierten Projektionsschätzers für Domains vor, der wie folgt definiert ist:

$$\hat{Y}_{d,p,bc} = \hat{Y}_{d,p} + \hat{Y}_{d,bc}$$

Dabei ist der Projektionsschätzer eines Domain-Totals, der aus den imputierten Werten $\{\tilde{y}_i : i \in A_1\}$ mit den entsprechenden Gewichten berechnet wird, gegeben durch:

$$\hat{Y}_{d,p} = \sum_{i \in A_1} \omega_{i1} \delta_i(d) \tilde{y}_i$$

mit $\delta_i(d) = 1$ für $i \in d$ und $\delta_i(d) = 0$ sonst.

Der Bias-Korrekturterm berechnet sich zu

$$\hat{Y}_{d,bc} = \sum_{i \in A_2} \omega_{i2} \delta_i(d)(y_i - \tilde{y}_i)$$

A_1 entspricht bei dieser Vorgehensweise den Mikrozensus-Daten und A_2 den EU-SILC-Daten.

Das Problem dabei ist, dass der Standardfehler unverhältnismäßig hoch wird. Da der Bias für jede Domain bzw. Verkreuzung eigens geschätzt werden muss, steigt die Varianz des Schätzers erheblich an. Wir haben unter der Annahme eines über die Jahre stabilen Bias diesen über die Jahre gemittelt.

Logistische generalisierte Regression

Der logistische generalisierte Regressionsschätzer (LGREG) von Lehtonen und Veijanen (1998) wird von Kennel und Valliant (2010) für Cluster Samples wie folgt definiert:

$$\hat{t}_{y,II}^{LG} = \sum_{i=1}^{M} \sum_{k=1}^{N_i} \hat{\mu}_{ik} + \sum_{i=1}^{m} \sum_{k=1}^{n_i} \omega_{ik}(y_{ik} - \hat{\mu}_{ik}) = \sum_{k=1}^{N} \hat{\mu}_k + \sum_{k=1}^{n} \omega_k (y_k - \hat{\mu}_k)$$

$\hat{\mu}_k$ ist die Punktprognose eines zugrundeliegenden logistischen Modells, M ist die Anzahl der Cluster in der Population, m ist die Anzahl der Cluster im Sample, N_i entspricht der Anzahl an Beobachtungen in Cluster i, n_i der Anzahl an Beobachtungen in Cluster i im Sample, $n = \sum_{i=1}^{m} n_i$ und $N = \sum_{i=1}^{M} N_i$.

Da diese Methode nur für Kalibrierungen oder Eckzahlen aus Grundgesamtheiten ohne eigenen Fehler entwickelt wurde, haben wir von der weiteren Verwendung dieser Vorgangsweise abgesehen.

Die technische Dokumentation der verwendeten Algorithmen findet sich unter http://www.statistik.at/web_de/static/armut_und_soziale_eingliederung_-_algorithmen_071025.pdf.

5 Glossar

5.2.1 Einkommen

Verfügbares Haushaltseinkommen

Die Summe der Einkommen aller Haushaltsmitglieder pro Haushalt. Berücksichtigt werden Einkommen aus Erwerbsarbeit (unselbständige und selbständige Erwerbstätigkeit), Einkommen aus Pensionsleistungen (Alterspensionen, Unfallrenten und Erwerbsunfähigkeitspensionen), Sozialleistungen (z.B. Sozialhilfeleistungen, Leistungen bei Arbeitslosigkeit, für Familien, ausbildungsbezogene Sozialleistungen, Bedarfsorientierte Mindestsicherung), Kapitaleinkommen (etwa Einkommen aus Zinsgewinnen) und erhaltene private Transferzahlungen. Geleistete Unterhaltszahlungen und geleistete sonstige private Transfers werden dabei vom resultierenden Haushaltseinkommen abgezogen.

Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen

Das äquivalisierte Haushaltseinkommen berechnet sich aus der Division des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Summe der Konsumäquivalente des Haushalts. Dabei wird eine alleinlebende erwachsene Person als Referenzgröße (= Konsumäquivalent) herangezogen. Der Ressourcenbedarf des Haushalts steigt dann für jede weitere erwachsene Person um 0,5 Konsumäquivalente, für Kinder unter 14 Jahren um 0,3 Konsumäquivalente. Dieses gewichtete Pro-Kopf-Einkommen kann als derjenige Lebensstandard gelten, der dem eines durchschnittlichen Einpersonenhaushaltes entspricht. Das jeweilige Äquivalenzeinkommen wird jedem Haushaltsmitglied zugeschrieben und der Lebensstandard von Personen in unterschiedlichen Haushaltskonstellationen kann dadurch miteinander verglichen werden.

Subjektive Schwierigkeit mit dem Haushaltseinkommen auszukommen

Personen, welche nach der Angabe ihres Haushaltseinkommen die Frage „Wie kommt Ihr Haushalt mit diesem Einkommen aus? Das heißt wie leicht oder schwer können laufende Ausgaben getätigt werden?“ mit „mit großen Schwierigkeiten“ oder „mit Schwierigkeiten“ beantwortet haben.

Haupteinkommensquelle

Diejenige Einkommenskomponente, die den größten Teil des verfügbaren Haushaltseinkommens ausmacht.

5.2.2 Indikatoren zur sozialen Eingliederung

Armutsgefährdung

Der Europa 2020-Indikator Armutsgefährdung umfasst Personen, deren äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen niedriger als die Armutsgefährdungsschwelle ist. Die Höhe der Armutsgefährdungsschwelle wird mit 60% des Medians aller äquivalisierten Haushaltseinkommen in Österreich festgelegt.

Armutsgefährdung vor Pensionen und Sozialleistungen

Armutsgefährdung bei Abzug der Sozialtransfers und Pensionen vom Haushaltseinkommen unter Beibehaltung der Armutsgefährdungsschwelle von 60% des Medians des Äquivalenzeinkommens inkl. Pensionen und Sozialleistungen.

Armutsgefährdungslücke

Maß für die Intensität der Armutsgefährdung definiert als Median der individuellen relativen Abweichungen der äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen der Armutsgefährdeten von der Armutsgefährdungsschwelle in Prozent dieser Schwelle. Beträgt die Armutsgefährdungslücke 22%, bedeutet dies, dass die äquivalisierten Nettohaushaltseinkommen der Armutsgefährdeten im Mittel um 22% unter der Armutsgefährdungsschwelle liegen.

Finanzielle Deprivation

Nationaler Indikator zur Messung von Deprivation als Unvermögen, aus finanziellen Gründen am definierten Mindestlebensstandard teilzuhaben. Auftreten von zumindest zwei der folgenden sieben Probleme:

Der Haushalt kann es sich nicht leisten:

- die Wohnung angemessen warm zu halten
- unerwartete Ausgaben in Höhe von 1.000 Euro zu finanzieren (die Höhe des Betrags wird an die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle von EU-SILC angepasst)
- jeden zweiten Tag Fleisch oder Fisch (oder vergleichbare vegetarische Speisen) zu essen
- Zahlungen (z.B. Miete) in den letzten zwölf Monaten rechtzeitig zu begleichen
- notwendige Arzt- oder Zahnarztbesuche
- neue Kleidung zu kaufen
- Freunde oder Verwandte einmal im Monat zum Essen einzuladen

Erhebliche materielle Deprivation

Europa 2020-Indikator zur Messung von Deprivation als Unvermögen, aus finanziellen Gründen am definierten Mindestlebensstandard teilzuhaben. Auftreten von zumindest vier der folgenden neun Probleme:

Der Haushalt kann es sich nicht leisten:

- die Wohnung angemessen warm zu halten
- unerwartete Ausgaben in Höhe von 1.000 Euro zu finanzieren (die Höhe des Betrags wird an die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle von EU-SILC angepasst)
- jeden zweiten Tag Fleisch oder Fisch (oder vegetarische Speisen) zu essen
- Zahlungen (z.B. Miete) in den letzten zwölf Monaten rechtzeitig zu begleichen
- einmal im Jahr in den Urlaub (eine Woche für alle Haushaltsmitglieder) zu fahren
- PKW
- Farbfernsehgerät
- Waschmaschine
- Telefon oder Handy

Haushalte mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität

Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität liegt vor, wenn alle Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter zusammen weniger als 20% des Vollzeit-Erwerbspotenzials ausschöpfen. Unter den Personen im Erwerbsalter werden alle 18- bis 59-jährigen Haushaltsmitglieder verstanden. Dazu zählen auch Personen, die ihr Erwerbsleben vor Vollendung des 60. Lebensjahres beendet haben und sich bereits in Pension befinden. Ausgenommen werden hingegen Studierende bis 24 Jahre. Erwerbsintensität wird hier auf Basis der durchschnittlichen Arbeitszeit aus vier Befragungsquartalen gemäß der folgenden Formel bestimmt:

$$\text{Erwerbsintensität} = \frac{\text{Arbeitszeit des Haushalts}}{\text{Vollzeit} - \text{Erwerbspotenzial des Haushalts}} = \frac{\text{Summe der Arbeitsstunden aller Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter}}{\text{Anzahl der Haushaltsmitglieder im Erwerbsalter} * 40}$$

Der Europa 2020-Indikator keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität wird für alle Haushaltsmitglieder unter 60 Jahren ausgewiesen.

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung

Die Europa 2020-Sozialzielgruppe umfasst Personen, die in mindestens einem der drei Gefährdungslagen sozialer Ausgrenzung, d.h. Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation und keine bzw. sehr niedrige Erwerbsintensität betroffen sind.

Einfach-Ausgrenzungsgefährdete

Personen, die ausschließlich in einer der drei Gefährdungslagen sozialer Ausgrenzung, d.h. Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation oder keine bzw. sehr niedrige Erwerbsintensität betroffen sind.

Mehrfach Ausgrenzungsgefährdete

Personen, bei denen es zu Überschneidungen in den Europa 2020-Problembereichen kommt, d.h. die in mindestens zwei der drei Gefährdungslagen sozialer Ausgrenzung, d.h. Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation und/oder keine bzw. sehr niedrige Erwerbsintensität betroffen sind.

Armutslagen

Gleichzeitigkeit von Armutsgefährdung und Deprivation. Durch die gemeinsame Betrachtung von Einkommenssituation und Deprivation lassen sich vier Lebenslagen unterscheiden:

- Kein Mangel liegt vor, wenn weder Armutsgefährdung noch finanzielle Deprivation eine Benachteiligung erkennen lassen.
- Einkommensmangel bezeichnet eine Armutslage mit armutsgefährdendem Einkommen, aber ohne deprivierte Lebensführung aus finanziellen Gründen.
- Teilhabemangel besteht, wenn jemand schweren finanziellen Einschränkungen ausgesetzt ist, das Haushaltseinkommen jedoch über der Armutsgefährdungsschwelle liegt.
- Manifeste Armut betrifft Menschen, die sowohl armutsgefährdet als auch finanziell depriviert sind.

5.2.3 Erwerbstätigkeit

Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung

Direkte Frage zum Lebensunterhalt, bei der die Respondenten und Respondeninnen selbst angeben können, welches ihre Hauptaktivität ist. Die Unterscheidung zwischen Vollzeit/Teilzeit Erwerbstätigkeit erfolgt auf Basis einer Frage zur Selbsteinschätzung nach Teilzeiterwerbstätigkeit. Aus Plausibilitätsgründen gelten dabei Personen, die normalerweise weniger als 30 Stunden pro Woche arbeiten immer als teilzeitbeschäftigt, Personen, die 36 oder mehr Stunden arbeiten immer als vollzeitbeschäftigt. Die Kategorie „Haushalt“ beinhaltet die Selbsteinstufung „dauerhaft arbeitsunfähig“, „Elternkarenz“, „Anderes“. Die Kategorie „Teilzeit erwerbstätig“ beinhaltet die Selbsteinstufung „Präsenz/Zivildiener“.

Erwerbsstatus nach ILO-Konzept

Beim ILO-Konzept (auch Labour Force-Konzept bzw. LFK genannt) basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

- Erwerbstätige: Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildiener. In die-

ser Publikation sind nur Erwerbstätige ausgewiesen, die in Privathaushalten leben (also ohne Personen in Anstaltshaushalten).
- Arbeitslos: Jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren gelten als arbeitslos, die nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind, innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können, und während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv eine Arbeit gesucht haben, oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten.

Zu beachten ist, dass arbeitsuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), nach dieser Definition dann nicht als arbeitslos gelten, wenn sie eine oder wenige Stunden in der Referenzwoche gearbeitet haben. Saisonarbeitslose werden nach diesem Konzept somit nur dann als arbeitslos klassifiziert, wenn sie gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar und aktiv auf Arbeitssuche sind. Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Form der Arbeitssuche betrachtet. Arbeitslose Personen, die in Anstaltshaushalten leben, werden in dieser Publikation nicht ausgewiesen.

- Nicht-Erwerbspersonen: All jene, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

„Working Poor“

18- bis 64-jährige nach dem ILO-Konzept Erwerbstätige, die armutsgefährdet sind.

5.2.4 Wohnen

Eigentums- bzw. Mietquote

Die Eigentumsquote entspricht dem Anteil von Personen, die entweder in Haus- oder Wohnungseigentum leben. Die Mietquote ist der Anteil von Personen in Mietwohnungen, also in Gemeinde-, Genossenschafts-, anderen Hauptmietwohnungen oder in Untermiete.

Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum, wohnspezifische Kreditverbindlichkeiten

Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum (bzw. wohnspezifische Kreditverbindlichkeiten) sind Kredite oder Darlehen, die für den Kauf oder die Errichtung des Hauses (im Fall von Hauseigentum), für den Kauf der Wohnung (im Fall von Wohnungseigentum) oder für den Finanzierungsbeitrag (im Fall einer Genossenschaftswohnung) zurückgezahlt werden müssen. Es handelt sich nur um Kredite im Zusammenhang mit der Errichtung, Schaffung und Finanzierung von Wohnraum jener Wohnung, in der der Haushalt lebt. Ausgenommen werden Kredite für Wohnungseinrichtungen sowie zinslose Kredite und Geldleihen. Im Berichtstext werden die Begriffe „Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum“ und „wohnspezifische Kreditverbindlichkeiten“ synonym verwendet.

Rechtsverhältnis der Wohnung

Von Haus- und Wohnungseigentum wird gesprochen, wenn das Haus oder die Wohnung im (Mit-)Eigentum eines oder mehrerer Mitglieder des Haushalts ist. Es handelt sich nur dann um Haus- oder Wohnungseigentum, wenn Eigentum bereits begründet wurde (Grundbucheintrag).

- Hauptmiete einer Gemeindewohnung: Die Gemeinde ist Eigentümerin des Mietshauses, in dem sich die Wohnung befindet.
- Hauptmiete einer Genossenschaft oder gemeinnützigen Bauvereinigung: Eigentümerin bzw. Eigentümer des Mietshauses ist eine Genossenschaft oder gemeinnützige Bauvereini-

gung. Hierzu zählen auch Vereinigungen und Bauträger, die ihre Gemeinnützigkeit aufgegeben haben (z.B. BUWOG).
- Andere Hauptmiete: In dieses Wohnsegment fallen all jene Wohnungen, die von einer Privatperson oder sonstigen juristischen Person (z.B. Bank, Versicherung) besessen und vermietet werden.
- Gemeinde-, Genossenschaftswohnungen, „andere Hauptmieten“ sowie Untermiete werden in Summe als „Mietwohnungen“ ausgewiesen.

Überbelag

Die Kombination der Personenanzahl im Haushalt mit der Wohnungsgröße ermöglicht Rückschlüsse über die Anzahl überbelegter Wohnungen in Österreich. „Überbelegte“ Wohnungen wurden wie folgt definiert:

- Nutzfläche unter 35 m², 2 und mehr Personen in der Wohnung
- Nutzfläche 35 bis unter 60 m², 3 und mehr Personen in der Wohnung
- Nutzfläche 60 bis unter 70 m², 4 und mehr Personen in der Wohnung
- Nutzfläche 70 bis unter 90 m², 5 und mehr Personen in der Wohnung
- Nutzfläche 90 bis unter 110 m², 6 und mehr Personen in der Wohnung
- Bei einer Nutzfläche ab 110 m² ist kein Überbelag möglich

Diese Definition bietet den Vorteil, dass sie im Rahmen des Mikrozensus auf zwei stabilen, in längeren Zeitreihen zur Verfügung stehenden Merkmalen beruht. Jedoch unterscheidet sich die hier angewendete Definition von jener in EU-SILC, welche die Anzahl der Wohnräume, die Personenanzahl im Haushalt sowie die Wohnungsgröße berücksichtigt. Diese Definition kann aufgrund der unterschiedlichen Erhebung der Wohnraumanzahl im vorliegenden Datensatz nicht angewandt werden.

Wohnungsmiete inklusive Betriebskosten

Die Wohnungsmiete inklusive Betriebskosten entspricht der an die Hausverwaltung bezahlten Miete plus Betriebskosten, ohne enthaltene Heizungs- bzw. Warmwasserkosten sowie ohne Kosten für Garagen- oder Abstellplätze. Berechnet wurde die Höhe der Wohnungsmiete für alle Mietwohnungen, inklusive Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen.

5.2.5 Haushaltstypen

Haushalte mit bzw. ohne Pension

Als Haushalte mit Pension werden jene definiert, deren Einkommen zu mindestens 50% aus Altersleistungen stammt, als Haushalte ohne Pension entsprechend jene, wo Altersleistungen weniger als 50% des Einkommens ausmachen.

Haushalte mit bzw. ohne Kinder

Kinder sind neben unter 16-Jährigen auch Personen unter 27 Jahren, die mit mindestens einem Elternteil zusammenleben und nicht erwerbstätig sind.

Literatur

Backhaus, K./Erichson, B./Plinke, W./Weiber, R- (2006). Multivariate Analysemethoden. 11. Auflage. Springer Verlag. Berlin Heidelberg.

Bedi, T./Coudouel, A./Simler,K. (2007). More Than a Pretty Picture: Using Poverty Maps to Design Better Policies and Interventions. Washington DC: World Bank.

BKA (2012): Nationales Reformprogramm Österreich. http://www.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=47619 (24.4.2013)

BMASK/Statistik Austria (2013). Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung in Österreich. Ergebnisse aus EU-SILC 2011.

BMASK/Statistik Austria (2011). Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung in Österreich. Ergebnisse aus EU-SILC 2010.

Canberra Group (2011). Canberra Group Handbook on Household Income Statistics. Second Edition 2011, New York and Geneva. http://www.unece.org/fileadmin/DAM/stats/publications/Canberra_Group_Handbook_2nd_edition.pdf (24.4.2013)

Dol, K./Haffner, M. (ed.) (2010). Housing Statistics in the European Union. The Hague: Ministry of the Interior and Kingdom Relations, September 2010.

Europäische Kommission (2010). Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. KOM (2010) 2020, Brüssel.

Eurostat (2008). ESSOSS-Handbuch. Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS). Ausgabe 2008, Luxemburg. http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-RA-07-027/DE/KS-RA-07-027-DE.PDF (24.4.2013)

Glaser, T./Till M., U. (2010). Gewichtungsverfahren zur Hochrechnung von EU-SILC-Querschnittergebnissen. Statistische Nachrichten 7/2010, S. 567-578.

Gordon, D./Guio, A./Marlier, E. (2012). Measuring Material Deprivation in the EU. Indicators for the whole population and child-specific indicators. Eurostat. Luxemburg. Abrufbar unter: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-RA-12-018/EN/KS-RA-12-018-EN.PDF (4.4.2013)

Gordon, D. et al (2000). Poverty and Social Exclusion in Britain. York: Joseph Rowntree Foundation.

Kennel, T./Valliant, R. (2010). Logistic Generalized Regression (LGREG) Estimator in Cluster Samples. Section on Survey Research Methods - JSM 2010.

Kim, J.K./Rao, J.N.K. (2012). Combining Data from Two Independent Surveys: A Model-Assisted Approach. Biometrika.

Knittler, K. (2013). Bundesländer im Profil: Erwerbsbeteiligung und atypische Beschäftigung zwischen Wien und Vorarlberg (im Erscheinen).

Lanjouw, P./Lanjouw, J./Elbers, C. (2002). Mirco-Level Estimation of Welfare. World Bank Policy Research Working Paper Number 2911.

Lehtonen, R./Veijanen, A. (1998). Logistic Generalized Estimators. Survey Methodology, 24, S. 51-55.

Lumley, T. (2004). Analysis of Complex Survey Samples. Journal of Statistical Software 9(1), S. 1-19.

Mader, K./Schneebaum, A./Skina-Tabue, M./Till-Tentschert, U. (2012). Intrahaushaltsverteilung von Ressourcen. Geschlechtsspezifische Verteilung von Einkommen und Entscheidungsmacht. Statistische Nachrichten 12/2012, S. 983-991.

Rat der Europäischen Union (2004). Gemeinsamer Bericht der Kommission und des Rates über die soziale Eingliederung 2003, Brüssel.

Sachs, L. (2004). Angewandte Statistik. Anwendungen statistischer Methoden. 11, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Springer Verlag. Heidelberg.

Statistik Austria (2012a). Arbeitskräfteerhebung 2011. Ergebnisse des Mikrozensus. Wien.

Statistik Austria (2012b). Soziale Lage älterer Menschen in Österreich. Wien.

Statistik Austria (2012c). Tabellenband EU-SILC 2011 Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Wien.

Statistik Austria (2012d). Wohnen 2011. Ergebnisse der Wohnungserhebung im Mikrozensus, Jahresdurchschnitt 2011. Wien.

Till-Tentschert, U./Weiss, H. (2008). Armutslagen und Chancen für Eingliederung in Österreich. Arbeitspapier 1. Merkmale deprivierter Lebensführung in Österreich. Wien.

Venables, W.N./Ripley, B.D. (2002). Modern Applied Statistics with S. Fourth Edition. Springer.

Wolter, K.M. (2007). Introduction to Variance Estimation. Second Edition. Springer.

Internetquellen:

BKA: Nationale Reformprogramme - Umsetzung der Strategie Europa 2020 http://www.bka.gv.at/site/4892/default.aspx (17.4.2013)

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (2012). Eigentümerquote 2010, in % (Tabelle). https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Wohnen/AktuellMikrozensus.html (17.4.2013)

Tabellen

Tabelle I.1.1: Vergleich der Punktschätzer für das Jahr 2011

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	16,92	15,91	16,45	16,84	16,30	16,62	18,06
1 erwachsene Person	30,21	26,36	28,26	28,36	29,74	29,99	27,11
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,32	11,96	12,11	13,03	11,88	12,08	13,90
Haushalte mit Kind(ern)	16,40	15,76	16,04	16,27	15,48	15,95	18,67
Armutsgefährdung							
Insgesamt	12,64	11,78	12,27	12,26	12,18	12,42	14,40
1 erwachsene Person	23,91	20,34	22,22	22,12	23,67	23,79	22,73
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,99	7,75	7,86	8,14	7,86	7,92	9,15
Haushalte mit Kind(ern)	12,92	12,39	12,64	12,56	11,99	12,46	16,42
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	14,99	14,32	14,70	16,25	14,46	14,76	11,47
1 erwachsene Person	22,05	20,30	21,25	22,88	22,02	22,05	16,37
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,35	11,13	10,74	11,95	10,80	10,44	9,36
Haushalte mit Kind(ern)	16,81	15,08	15,91	17,84	15,09	16,33	11,66
Manifeste Armut							
Insgesamt	5,19	4,54	4,90	5,76	4,68	4,93	4,14
1 erwachsene Person	11,05	8,88	10,08	10,68	10,62	10,96	7,49
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,12	2,53	2,34	2,88	2,26	2,13	1,83
Haushalte mit Kind(ern)	5,95	4,81	5,34	6,65	4,76	5,67	5,09
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	18,74	13,57	14,61	15,87	13,32	16,37	14,28
1 erwachsene Person	31,33	27,02	28,17	33,97	30,62	30,89	28,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	16,02	10,61	11,39	13,64	9,32	12,44	9,01
Haushalte mit Kind(ern)	18,29	13,43	14,38	13,79	13,38	14,86	17,38
Armutsgefährdung							
Insgesamt	14,31	11,04	11,82	12,09	9,18	11,64	11,47
1 erwachsene Person	28,58	23,66	25,01	28,18	24,57	25,97	22,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,61	7,54	7,89	8,17	5,01	7,03	6,47
Haushalte mit Kind(ern)	15,81	11,81	12,67	12,53	9,98	11,48	14,68
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	12,53	14,48	14,00	14,64	10,55	11,70	10,66
1 erwachsene Person	11,79	24,06	20,97	20,86	19,34	14,59	19,26
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,45	11,45	11,80	14,62	7,82	10,05	8,60
Haushalte mit Kind(ern)	11,59	15,52	14,62	13,01	11,43	11,51	11,07
Manifeste Armut							
Insgesamt	3,05	4,43	4,14	5,04	2,81	2,99	3,03
1 erwachsene Person	10,13	11,00	10,73	16,38	8,62	9,30	9,04
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,73	2,59	2,75	4,70	1,09	2,51	0,64
Haushalte mit Kind(ern)	0,00	4,85	3,39	2,51	3,30	0,00	4,50
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	23,01	16,77	18,48	20,87	18,11	21,48	18,64
1 erwachsene Person	42,99	29,05	32,55	39,69	34,56	38,88	34,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	18,58	13,98	15,79	17,47	14,58	17,20	15,61
Haushalte mit Kind(ern)	21,06	15,15	16,93	18,39	15,73	17,70	15,61
Armutsgefährdung							
Insgesamt	18,38	13,29	14,85	16,76	11,21	15,53	14,97
1 erwachsene Person	33,61	25,41	27,57	32,26	24,80	28,75	27,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,45	9,12	10,95	12,29	7,76	11,33	10,40
Haushalte mit Kind(ern)	18,84	13,03	14,51	16,94	9,75	12,53	14,99
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	18,13	17,29	17,74	20,51	12,16	16,28	9,86
1 erwachsene Person	34,52	26,59	29,72	33,57	21,62	28,91	19,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,03	13,93	13,39	17,43	9,52	11,90	9,12
Haushalte mit Kind(ern)	18,34	17,25	17,48	19,66	11,38	14,30	6,82
Manifeste Armut							
Insgesamt	8,02	5,98	6,54	8,57	3,71	6,06	3,79
1 erwachsene Person	18,90	13,32	14,89	19,42	10,21	14,14	14,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,28	3,63	3,81	4,83	1,98	3,73	2,41
Haushalte mit Kind(ern)	8,61	5,66	6,22	9,51	3,10	4,59	1,20

Tabelle I.1.1: Vergleich der Punktschätzer für das Jahr 2011 (Fortsetzung)

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	13,27	13,25	13,26	13,58	12,98	13,24	13,87
1 erwachsene Person	27,24	24,52	25,80	23,99	26,77	27,12	26,72
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,19	10,20	10,20	10,50	9,63	10,13	11,94
Haushalte mit Kind(ern)	11,85	12,74	12,29	13,38	11,98	11,88	11,78
Armutsgefährdung							
Insgesamt	9,95	9,69	9,82	9,76	9,38	9,89	10,33
1 erwachsene Person	23,67	18,71	21,07	19,79	21,08	22,96	18,18
2+ Erwachsene ohne Kinder	5,81	6,53	6,20	6,68	6,02	5,83	5,76
Haushalte mit Kind(ern)	9,66	9,97	9,81	9,68	9,04	9,51	12,34
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	11,98	12,27	12,11	13,40	11,24	11,91	9,99
1 erwachsene Person	20,09	19,13	19,80	21,76	18,61	19,84	18,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,47	10,00	9,27	10,24	8,86	8,50	7,73
Haushalte mit Kind(ern)	12,85	12,36	12,58	13,92	11,28	12,50	9,67
Manifeste Armut							
Insgesamt	3,49	3,66	3,58	4,23	3,27	3,47	3,27
1 erwachsene Person	10,69	8,14	9,45	9,69	8,68	10,25	9,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,67	2,10	1,39	2,32	1,53	0,68	0,96
Haushalte mit Kind(ern)	3,97	3,81	3,88	4,42	3,28	3,84	3,76
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	11,31	14,05	12,82	12,51	13,08	11,45	15,05
1 erwachsene Person	26,72	25,08	25,88	24,99	26,05	26,56	24,04
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,83	11,38	10,45	10,37	10,37	8,98	9,92
Haushalte mit Kind(ern)	9,34	12,91	11,38	11,00	11,38	9,79	16,39
Armutsgefährdung							
Insgesamt	8,95	9,71	9,34	9,02	11,27	9,20	11,63
1 erwachsene Person	21,43	17,81	19,61	20,19	23,03	21,88	21,27
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,05	6,66	6,84	6,73	7,73	7,12	6,69
Haushalte mit Kind(ern)	7,26	9,76	8,60	7,96	10,61	8,10	12,86
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	8,69	11,50	9,77	10,29	13,28	9,03	8,51
1 erwachsene Person	16,88	16,90	16,89	18,63	22,18	17,69	13,94
2+ Erwachsene ohne Kinder	5,44	8,93	6,85	6,95	10,05	5,90	7,13
Haushalte mit Kind(ern)	9,46	11,96	10,65	10,94	13,23	10,04	7,90
Manifeste Armut							
Insgesamt	2,68	2,79	2,74	2,61	4,21	2,78	2,87
1 erwachsene Person	7,19	6,06	6,72	7,57	10,59	7,73	6,49
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,48	1,57	1,53	1,48	2,09	1,50	1,37
Haushalte mit Kind(ern)	2,55	2,81	2,64	2,25	4,01	2,76	2,95
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	13,02	13,40	13,29	14,42	12,91	13,00	15,08
1 erwachsene Person	26,76	21,62	24,40	27,98	24,23	25,65	27,13
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,25	10,78	10,10	9,95	10,23	8,62	11,49
Haushalte mit Kind(ern)	12,74	12,93	12,86	13,99	11,45	12,23	13,52
Armutsgefährdung							
Insgesamt	9,86	9,11	9,33	9,99	11,08	10,14	12,56
1 erwachsene Person	18,48	15,26	16,50	19,06	22,60	20,32	21,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	6,02	5,80	5,88	6,14	7,10	6,24	7,79
Haushalte mit Kind(ern)	10,42	9,93	10,14	10,42	10,69	10,54	13,93
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	11,62	10,89	11,19	17,18	13,20	11,88	8,83
1 erwachsene Person	14,95	14,80	14,84	18,12	20,25	16,50	15,95
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,69	7,94	8,37	13,49	9,35	9,61	8,47
Haushalte mit Kind(ern)	12,23	12,15	12,18	19,83	14,21	12,81	6,31
Manifeste Armut							
Insgesamt	3,97	2,43	2,89	4,27	4,07	3,99	3,33
1 erwachsene Person	7,90	4,88	5,96	7,09	9,91	8,60	7,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,46	1,18	0,95	1,68	1,72	0,49	2,68
Haushalte mit Kind(ern)	5,73	2,70	3,53	5,58	4,17	5,15	2,37

Tabelle I.1.1: Vergleich der Punktschätzer für das Jahr 2011 (Fortsetzung)

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	14,01	14,54	14,28	16,67	14,53	14,06	16,12
1 erwachsene Person	31,47	29,08	30,13	30,66	30,90	31,30	30,08
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,16	11,07	9,94	13,15	11,58	8,51	16,80
Haushalte mit Kind(ern)	13,34	13,17	13,25	15,16	12,07	13,03	11,56
Armutsgefährdung							
Insgesamt	10,85	11,20	11,05	12,34	11,04	10,87	13,89
1 erwachsene Person	28,08	23,29	25,98	26,69	25,21	27,14	23,25
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,51	7,70	6,24	7,83	8,26	4,82	10,00
Haushalte mit Kind(ern)	10,77	10,67	10,71	11,62	9,13	10,33	14,96
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	11,64	13,68	12,50	15,07	12,11	11,68	11,80
1 erwachsene Person	22,73	23,40	23,11	23,75	22,92	22,77	19,60
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,18	11,09	9,07	10,94	9,80	7,36	12,16
Haushalte mit Kind(ern)	11,96	13,04	12,52	15,89	10,85	11,72	9,28
Manifeste Armut							
Insgesamt	4,40	4,13	4,23	5,88	3,76	4,34	3,19
1 erwachsene Person	12,09	10,70	11,40	11,78	11,32	11,90	8,96
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,31	2,37	2,00	2,59	2,08	1,33	1,79
Haushalte mit Kind(ern)	4,62	3,72	3,98	6,88	2,93	4,27	2,89
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	15,67	15,66	15,66	12,83	15,03	15,55	16,05
1 erwachsene Person	30,67	27,83	28,56	25,19	29,62	30,21	24,34
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,96	11,94	11,35	9,84	11,05	10,18	14,97
Haushalte mit Kind(ern)	16,00	15,34	15,50	11,75	14,20	15,29	14,37
Armutsgefährdung							
Insgesamt	12,61	12,37	12,49	9,67	12,16	12,51	13,58
1 erwachsene Person	24,01	22,72	23,09	19,99	25,38	24,66	24,88
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,80	8,32	8,15	6,69	8,22	7,90	10,14
Haushalte mit Kind(ern)	13,28	12,89	13,11	9,21	11,72	12,61	13,21
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	12,76	14,63	14,14	12,73	13,82	12,95	8,92
1 erwachsene Person	12,87	21,58	16,30	13,95	21,85	14,86	12,93
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,31	11,88	10,78	11,89	10,90	8,85	6,90
Haushalte mit Kind(ern)	16,64	15,00	15,38	13,13	14,02	15,72	9,62
Manifeste Armut							
Insgesamt	3,16	4,32	3,56	2,78	4,13	3,33	3,41
1 erwachsene Person	4,91	9,51	8,08	6,19	10,80	6,12	5,69
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,71	2,43	1,50	1,11	2,13	0,75	2,73
Haushalte mit Kind(ern)	4,76	4,46	4,65	3,24	3,92	4,46	3,34
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	12,47	15,10	14,66	13,85	16,24	13,36	18,96
1 erwachsene Person	20,13	24,14	23,45	20,44	30,87	25,45	26,27
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,85	10,91	11,25	14,44	11,30	12,65	12,45
Haushalte mit Kind(ern)	9,02	15,91	14,64	11,87	16,09	11,54	21,93
Armutsgefährdung							
Insgesamt	8,53	12,06	11,38	9,99	13,15	9,54	14,73
1 erwachsene Person	16,90	18,89	17,93	16,70	25,81	21,52	25,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,07	8,04	8,04	9,04	8,69	8,31	7,88
Haushalte mit Kind(ern)	6,44	13,33	11,99	9,21	13,17	8,50	17,65
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	16,89	15,15	15,47	14,24	15,80	16,44	11,24
1 erwachsene Person	19,46	19,45	19,45	16,89	22,16	20,80	15,28
2+ Erwachsene ohne Kinder	17,26	12,02	13,46	11,60	11,98	13,69	6,45
Haushalte mit Kind(ern)	15,82	16,42	16,29	15,76	17,06	16,40	13,81
Manifeste Armut							
Insgesamt	2,45	4,51	4,11	4,95	5,05	2,76	4,49
1 erwachsene Person	5,85	7,82	6,92	6,58	11,30	8,02	5,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,13	2,61	2,38	3,86	2,59	1,30	2,73
Haushalte mit Kind(ern)	2,57	5,09	4,37	5,55	5,26	3,02	5,57

Tabelle I.1.1: Vergleich der Punktschätzer für das Jahr 2011 (Schluss)

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	27,51	22,09	24,37	25,71	24,81	27,11	27,74
1 erwachsene Person	32,07	27,07	29,51	30,43	32,63	32,17	26,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	20,18	15,30	16,81	18,72	16,54	19,09	17,91
Haushalte mit Kind(ern)	31,29	25,43	27,89	28,80	27,85	30,21	37,86
Armutsgefährdung							
Insgesamt	19,16	16,02	17,41	18,20	17,34	18,82	21,91
1 erwachsene Person	22,85	20,50	21,90	21,59	23,96	23,09	24,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,24	9,93	10,89	10,82	10,21	11,58	14,42
Haushalte mit Kind(ern)	23,08	19,02	21,00	22,38	20,03	22,04	28,09
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	26,38	18,77	22,56	25,39	21,88	25,75	17,51
1 erwachsene Person	27,51	20,58	24,44	26,85	24,09	26,97	15,41
2+ Erwachsene ohne Kinder	17,66	13,71	16,03	16,31	15,67	17,23	12,91
Haushalte mit Kind(ern)	33,35	22,39	28,04	32,05	26,33	31,41	23,24
Manifeste Armut							
Insgesamt	10,68	7,39	8,93	10,90	8,03	10,09	7,42
1 erwachsene Person	13,81	9,59	12,25	12,34	11,65	13,33	5,62
2+ Erwachsene ohne Kinder	5,20	4,04	4,63	4,91	3,87	4,81	2,37
Haushalte mit Kind(ern)	13,66	9,19	11,33	15,04	9,74	12,31	13,39

Q: STATISTIK AUSTRIA.
Direkter Schätzer = EU-SILC 2011; 3-jähriger Durchschnitt = EU-SILC 2009–2011; Modellschätzer = Modellparameter aus EU-SILC 2005–2011 mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2011; Kombinierter Schätzer = Gewogenes Mittel aus direktem Schätzer und Modellschätzer; VWD = Verwaltungsdaten zu Lohnsteuer und Transferleistungen (Modellparameter nur aus EU-SILC 2011) mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2011; ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Tabelle I.1.2: Vergleich der Fehler (RMSE) für das Jahr 2011 für verschiedene Schätzer

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,61	0,64	0,44	0,45	0,66	0,46	0,65
1 erwachsene Person	1,10	1,09	0,78	0,85	1,17	0,81	1,00
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,75	0,64	0,52	0,57	0,69	0,54	0,77
Haushalte mit Kind(ern)	1,17	1,01	0,79	0,82	1,22	0,85	1,27
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,56	0,61	0,42	0,39	0,61	0,42	0,23
1 erwachsene Person	1,03	1,07	0,74	0,77	1,09	0,75	0,40
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,66	0,64	0,46	0,48	0,67	0,48	0,26
Haushalte mit Kind(ern)	1,09	0,94	0,72	0,72	1,11	0,78	0,45
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,64	0,69	0,48	0,48	0,73	0,50	0,52
1 erwachsene Person	1,05	1,09	0,76	0,77	1,96	1,06	0,82
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,87	0,82	0,60	0,59	1,76	0,80	0,66
Haushalte mit Kind(ern)	1,17	1,05	0,79	0,88	1,92	1,01	0,98
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,41	0,41	0,29	0,30	0,40	0,29	0,38
1 erwachsene Person	0,78	0,81	0,57	0,55	1,59	0,82	0,58
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,42	0,39	0,29	0,28	1,36	0,43	0,27
Haushalte mit Kind(ern)	0,83	0,65	0,54	0,58	1,47	0,66	0,80
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	3,63	1,49	2,93	2,09	4,16	2,47	1,76
1 erwachsene Person	6,31	3,98	5,05	5,06	4,95	4,79	3,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,45	1,62	3,82	2,70	4,14	3,22	2,24
Haushalte mit Kind(ern)	7,19	2,65	5,80	3,71	4,79	5,80	3,25
Armutsgefährdung							
Insgesamt	3,55	1,68	2,77	1,97	3,41	2,55	0,69
1 erwachsene Person	6,14	3,94	4,84	4,90	4,47	4,66	1,41
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,08	1,68	3,41	2,28	3,56	2,99	0,66
Haushalte mit Kind(ern)	7,21	3,01	5,73	3,69	4,26	5,95	1,48
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	3,69	1,85	2,88	2,67	4,27	2,40	1,46
1 erwachsene Person	4,29	3,32	3,40	4,08	5,44	2,97	3,32
2+ Erwachsene ohne Kinder	6,16	2,05	5,09	3,84	4,82	4,58	1,83
Haushalte mit Kind(ern)	5,23	3,32	4,23	4,32	5,21	3,71	2,71
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,56	0,96	1,25	1,16	2,47	0,91	0,78
1 erwachsene Person	4,10	3,28	3,31	3,72	3,65	2,92	2,37
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,95	0,96	2,55	1,93	3,03	1,92	0,32
Haushalte mit Kind(ern)	0,00	1,98	0,73	1,28	3,34	1,53	1,77
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,83	1,43	2,10	1,91	4,18	1,81	1,40
1 erwachsene Person	4,85	2,54	3,71	3,73	4,79	3,29	2,88
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,05	2,41	2,23	2,17	4,21	2,01	1,90
Haushalte mit Kind(ern)	6,18	2,73	4,50	4,02	4,58	4,60	2,49
Armutsgefährdung							
Insgesamt	2,71	1,45	1,95	1,83	3,34	1,79	0,60
1 erwachsene Person	4,70	2,63	3,55	3,67	4,05	3,25	1,20
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,77	2,20	1,95	1,88	3,59	1,82	0,72
Haushalte mit Kind(ern)	6,03	2,38	4,57	4,02	3,91	4,74	1,13
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,85	2,79	1,91	2,10	4,23	1,75	0,95
1 erwachsene Person	4,66	3,61	3,35	3,52	5,12	3,09	2,40
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,33	4,37	2,37	2,48	4,82	2,12	1,33
Haushalte mit Kind(ern)	5,84	2,59	4,60	4,34	5,00	4,40	1,54
Manifeste Armut							
Insgesamt	2,28	1,01	1,69	1,65	2,46	1,53	0,57
1 erwachsene Person	3,92	2,31	2,95	2,89	3,42	2,73	2,16
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,76	1,00	1,31	1,30	3,05	0,99	0,69
Haushalte mit Kind(ern)	5,30	1,62	4,31	3,96	3,20	4,41	0,75

Tabelle I.1.2: Vergleich der Fehler (RMSE) für das Jahr 2011 für verschiedene Schätzer (Fortsetzung)

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,31	1,21	0,89	0,96	4,05	1,01	1,29
1 erwachsene Person	2,64	2,45	1,82	1,97	4,49	2,06	2,73
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,47	1,15	0,99	0,98	4,07	1,18	1,66
Haushalte mit Kind(ern)	2,50	2,37	1,72	1,87	4,35	1,85	2,35
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,15	1,08	0,79	0,80	3,31	0,97	0,51
1 erwachsene Person	2,40	2,15	1,62	1,72	4,00	1,96	1,01
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,29	1,26	0,91	0,85	3,55	1,14	0,49
Haushalte mit Kind(ern)	2,18	2,11	1,50	1,54	3,79	1,66	1,01
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,37	1,42	0,97	1,04	4,20	1,11	1,08
1 erwachsene Person	2,24	3,81	1,94	1,85	5,07	2,08	2,37
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,43	1,75	1,13	1,11	4,78	1,44	1,31
Haushalte mit Kind(ern)	2,64	2,05	1,72	2,01	4,96	1,94	2,01
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,73	0,71	0,51	0,58	2,44	0,58	0,76
1 erwachsene Person	1,79	1,78	1,26	1,27	3,38	1,47	1,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,37	0,71	0,40	0,52	3,04	0,67	0,43
Haushalte mit Kind(ern)	1,51	1,28	1,03	1,17	3,17	1,10	1,62
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,20	1,15	0,84	0,90	4,11	1,19	1,28
1 erwachsene Person	2,59	2,42	1,78	1,94	4,60	2,19	2,51
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,29	1,27	0,94	1,11	4,10	1,27	1,32
Haushalte mit Kind(ern)	2,32	1,86	1,55	1,65	4,34	1,82	2,37
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,16	1,05	0,78	0,74	3,34	1,02	0,51
1 erwachsene Person	2,45	2,24	1,66	1,78	3,95	1,92	1,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,23	1,32	0,91	0,92	3,56	1,17	0,54
Haushalte mit Kind(ern)	2,25	1,76	1,46	1,33	3,82	1,71	0,94
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,20	1,53	0,94	0,89	4,22	1,15	0,93
1 erwachsene Person	2,25	2,19	1,57	1,67	5,13	2,17	2,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,55	1,91	1,17	0,96	4,77	1,43	1,18
Haushalte mit Kind(ern)	2,15	2,16	1,51	1,56	4,95	1,84	1,60
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,67	0,61	0,45	0,39	2,45	0,64	0,57
1 erwachsene Person	1,54	1,72	1,12	1,10	3,45	1,58	1,48
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,59	0,69	0,48	0,42	3,05	0,71	0,60
Haushalte mit Kind(ern)	1,34	1,30	0,85	0,70	3,17	1,07	1,00
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,92	1,24	1,43	1,40	4,13	1,34	1,53
1 erwachsene Person	4,24	4,99	3,08	3,33	4,66	2,87	2,56
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,99	1,53	1,52	1,66	4,20	1,54	1,97
Haushalte mit Kind(ern)	3,59	2,55	2,58	2,32	4,39	2,42	2,88
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,79	1,12	1,31	1,19	3,34	1,18	0,57
1 erwachsene Person	3,66	3,06	2,77	2,67	4,01	2,52	1,11
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,76	1,56	1,38	1,39	3,59	1,31	0,66
Haushalte mit Kind(ern)	3,46	2,51	2,34	2,06	3,88	2,35	1,08
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,89	1,96	1,51	1,84	4,26	1,32	1,11
1 erwachsene Person	3,35	2,13	2,53	2,63	5,05	2,27	2,13
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,59	1,76	2,10	2,44	4,82	1,73	1,80
Haushalte mit Kind(ern)	3,35	3,29	2,69	3,16	5,08	2,31	1,77
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,23	0,57	0,88	0,84	2,48	0,79	0,83
1 erwachsene Person	2,56	1,43	1,77	1,83	3,43	1,77	1,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,47	0,58	0,37	0,86	3,05	0,69	1,42
Haushalte mit Kind(ern)	2,52	1,01	1,85	1,58	3,25	1,67	1,28

Tabelle I.1.2: Vergleich der Fehler (RMSE) für das Jahr 2011 für verschiedene Schätzer (Fortsetzung)

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,33	1,44	0,99	1,23	4,08	1,12	1,73
1 erwachsene Person	2,89	2,57	2,01	2,20	4,58	2,23	3,12
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,42	1,55	1,11	1,57	4,11	1,28	2,35
Haushalte mit Kind(ern)	2,61	2,61	1,88	2,12	4,40	1,94	3,06
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,22	1,26	0,89	1,09	3,34	1,05	0,60
1 erwachsene Person	2,80	3,34	2,10	2,10	4,09	2,14	1,12
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,10	1,65	0,99	1,22	3,65	1,39	0,72
Haushalte mit Kind(ern)	2,43	2,19	1,73	1,95	3,85	1,77	1,18
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,32	1,83	1,08	1,22	4,22	1,17	1,33
1 erwachsene Person	2,67	2,45	1,84	1,97	5,19	2,29	2,62
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,35	2,20	1,29	1,49	4,83	1,59	1,96
Haushalte mit Kind(ern)	2,64	2,71	1,91	2,14	4,96	1,94	2,19
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,81	0,79	0,61	0,83	2,45	0,63	0,78
1 erwachsene Person	2,01	2,15	1,47	1,46	3,53	1,70	1,99
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,54	0,85	0,48	0,78	3,08	0,80	0,61
Haushalte mit Kind(ern)	1,70	1,30	1,26	1,45	3,16	1,12	1,53
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,05	1,26	1,55	1,37	4,11	1,32	1,46
1 erwachsene Person	4,05	2,39	3,07	2,76	4,56	2,80	2,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,09	1,48	1,56	1,72	4,11	1,41	2,08
Haushalte mit Kind(ern)	3,73	2,14	2,89	2,28	4,50	2,52	2,58
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,92	1,56	1,25	1,10	3,36	1,23	0,58
1 erwachsene Person	3,80	2,42	2,86	2,52	4,01	2,65	1,15
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,96	1,46	1,41	1,36	3,59	1,35	0,73
Haushalte mit Kind(ern)	3,50	2,94	2,13	1,81	3,94	2,39	1,04
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,05	1,46	1,57	1,43	4,25	1,35	1,04
1 erwachsene Person	2,87	4,46	2,34	2,21	5,12	2,20	1,97
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,46	2,12	1,91	2,19	4,84	1,73	1,31
Haushalte mit Kind(ern)	3,79	2,28	2,96	2,36	5,03	2,50	1,92
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,19	1,21	0,73	0,61	2,46	0,74	0,67
1 erwachsene Person	1,81	1,71	1,38	1,39	3,44	1,56	1,30
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,55	1,04	0,59	0,46	3,06	0,72	1,01
Haushalte mit Kind(ern)	2,45	1,77	1,32	1,17	3,21	1,60	1,12
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,19	1,29	1,84	2,01	4,13	1,47	1,50
1 erwachsene Person	4,69	2,41	3,95	3,92	4,68	3,28	2,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,46	1,52	3,09	2,96	4,14	2,72	1,86
Haushalte mit Kind(ern)	3,40	2,20	2,81	3,25	4,48	2,32	2,61
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,81	1,29	1,51	1,81	3,42	1,29	0,62
1 erwachsene Person	4,41	4,46	3,23	3,57	4,10	3,03	1,18
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,97	1,64	2,62	2,48	3,65	1,93	0,67
Haushalte mit Kind(ern)	2,63	2,09	2,16	2,88	4,01	2,02	1,14
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	4,00	1,46	3,29	2,34	4,32	2,44	1,33
1 erwachsene Person	5,19	2,67	4,08	3,70	5,20	3,64	2,33
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,01	2,84	6,03	3,23	4,88	5,68	1,47
Haushalte mit Kind(ern)	4,83	2,47	3,91	3,89	5,18	3,37	2,38
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,93	0,93	0,83	1,44	2,52	0,83	0,91
1 erwachsene Person	2,83	2,63	2,06	2,12	3,52	2,00	1,30
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,20	0,95	1,05	1,76	3,12	0,93	1,13
Haushalte mit Kind(ern)	1,47	2,02	1,53	2,59	3,31	1,35	1,61

Tabelle I.1.2: Vergleich der Fehler (RMSE) für das Jahr 2011 für verschiedene Schätzer (Schluss)

	Direkter Schätzer	Modell-schätzer	Kombinierter Schätzer	3-jähriger Ø des direkten Schätzers (2010)	Modell-schätzer mit VWD	Kombinierter Schätzer mit VWD	ASE-BL-Schätzer
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,77	1,45	1,19	1,25	4,25	1,55	2,11
1 erwachsene Person	2,24	2,16	1,57	1,62	4,45	1,95	2,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,74	1,64	1,96	1,90	4,24	1,86	2,47
Haushalte mit Kind(ern)	3,34	2,89	2,30	2,37	5,04	2,74	4,39
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,72	1,41	1,14	1,11	3,48	1,36	0,71
1 erwachsene Person	2,05	2,45	1,52	1,45	3,81	1,68	0,85
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,49	1,72	1,65	1,64	3,67	1,71	0,88
Haushalte mit Kind(ern)	3,18	3,03	2,22	2,09	4,49	2,54	1,51
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,77	1,60	1,19	1,25	4,37	1,56	1,78
1 erwachsene Person	2,19	2,24	1,53	1,62	4,96	1,87	1,64
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,63	2,68	1,71	1,64	5,01	2,01	2,29
Haushalte mit Kind(ern)	3,31	3,33	2,33	2,29	5,53	2,78	3,81
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,41	1,08	0,91	0,92	2,61	1,06	1,43
1 erwachsene Person	1,75	1,98	1,23	1,16	3,34	1,41	1,06
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,94	1,32	1,16	0,94	3,17	1,31	0,90
Haushalte mit Kind(ern)	2,75	2,41	1,85	1,86	3,77	2,07	3,40

Q: STATISTIK AUSTRIA.
Für direkte Schätzer, 3-jährige Durchschnitte und die ASE-Bundesländererhebung entspricht der RMSE dem Standardfehler, für die anderen Schätzwerte wird auch der Bias berücksichtigt. Direkter Schätzer = EU-SILC 2011; 3-jähriger Durchschnitt = EU-SILC 2009–2011; Modellschätzer = Modellparameter aus EU-SILC 2005–2011 mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2011; Kombinierter Schätzer = Gewogenes Mittel aus direktem Schätzer und Modellschätzer; VWD = Verwaltungsdaten zu Lohnsteuer und Transferleistungen (Modellparameter nur aus EU-SILC 2011) mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2011; ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

Tabelle II.1: Direkter Schätzer 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
				Österreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,4	17,8	16,8	18,6	17,0	16,6	16,9	0,62
1 erwachsene Person	27,2	29,0	28,0	28,9	27,3	27,5	30,2	1,16
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,2	13,9	13,3	14,2	14,5	12,3	12,3	0,83
Haushalte mit Kind(ern)	17,1	17,4	16,1	18,9	15,7	16,7	16,4	1,09
Armutsgefährdung								
Insgesamt	12,6	12,6	12,0	12,4	12,0	12,1	12,6	0,54
1 erwachsene Person	19,5	22,1	20,2	19,6	20,4	22,1	23,9	1,04
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,7	8,8	7,8	8,5	8,8	7,6	8,0	0,70
Haushalte mit Kind(ern)	13,8	12,7	13,0	13,2	11,9	12,8	12,9	0,96
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	15,2	14,3	15,0	19,9	17,4	16,4	15,0	0,64
1 erwachsene Person	21,9	20,0	21,0	27,3	23,0	23,6	22,1	1,08
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,9	10,5	11,9	15,9	12,5	13,0	10,4	0,88
Haushalte mit Kind(ern)	15,9	15,6	15,8	20,9	19,7	17,0	16,8	1,13
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,6	4,9	4,8	6,0	5,9	6,2	5,2	0,39
1 erwachsene Person	9,0	10,2	9,5	10,9	9,7	11,3	11,1	0,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,6	2,9	3,0	3,4	3,1	3,4	2,1	0,45
Haushalte mit Kind(ern)	4,9	4,9	4,8	6,5	7,0	7,0	6,0	0,71
				Burgenland				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	19,7	16,8	17,8	15,9	14,0	14,9	18,7	3,02
1 erwachsene Person	41,8	31,8	32,7	40,5	30,4	40,2	31,3	6,91
2+ Erwachsene ohne Kinder	19,3	18,4	15,5	14,6	13,5	11,4	16,0	3,99
Haushalte mit Kind(ern)	14,9	9,9	17,0	11,6	11,2	11,8	18,3	5,15
Armutsgefährdung								
Insgesamt	16,3	12,4	14,3	13,0	11,2	10,7	14,3	2,84
1 erwachsene Person	40,5	28,6	27,6	29,6	22,9	33,1	28,6	6,60
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,7	12,4	10,5	11,1	9,5	5,4	9,6	3,56
Haushalte mit Kind(ern)	13,2	7,3	16,2	11,6	10,8	11,0	15,8	5,07
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	19,4	20,6	19,8	20,3	15,8	15,6	12,5	3,42
1 erwachsene Person	33,8	37,2	34,2	38,0	22,2	28,6	11,8	6,39
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,8	16,7	17,7	17,2	15,4	15,0	13,5	4,65
Haushalte mit Kind(ern)	20,6	20,9	18,9	20,5	14,9	12,5	11,6	5,91
Manifeste Armut								
Insgesamt	7,4	5,2	7,2	6,6	5,8	6,3	3,1	1,98
1 erwachsene Person	24,9	16,6	15,2	13,6	19,0	20,0	10,1	5,32
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,8	4,4	5,7	6,3	6,1	4,3	3,7	2,61
Haushalte mit Kind(ern)	8,9	2,8	7,2	5,3	2,7	4,8	0,0	2,85
				Kärnten				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	21,7	19,3	14,2	16,8	19,8	19,9	23,0	2,22
1 erwachsene Person	35,7	41,5	31,3	29,7	38,4	37,7	43,0	4,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,0	19,0	13,3	17,8	16,7	17,1	18,6	2,94
Haushalte mit Kind(ern)	22,9	13,3	9,0	11,4	17,3	16,8	21,1	3,98
Armutsgefährdung								
Insgesamt	16,2	14,7	10,5	9,9	15,1	16,8	18,4	2,04
1 erwachsene Person	25,3	33,7	23,7	21,0	29,9	33,3	33,6	4,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,7	13,3	8,8	9,1	10,6	12,8	13,5	2,52
Haushalte mit Kind(ern)	20,1	10,4	7,4	7,2	16,1	15,9	18,8	3,83
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	20,7	18,0	22,0	20,4	20,5	22,9	18,1	2,53
1 erwachsene Person	26,9	33,8	28,2	37,0	31,0	35,2	34,5	4,52
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,9	11,6	22,7	22,5	17,8	21,5	13,0	3,54
Haushalte mit Kind(ern)	24,2	19,2	19,2	12,4	20,5	20,1	18,3	4,45
Manifeste Armut								
Insgesamt	6,5	6,5	4,7	4,8	6,8	10,9	8,0	1,55
1 erwachsene Person	13,3	22,7	13,1	14,9	15,8	23,6	18,9	3,67
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,1	5,3	3,2	2,8	2,7	7,5	4,3	1,60
Haushalte mit Kind(ern)	8,7	3,0	3,3	3,9	9,2	10,7	8,6	3,05
				Niederösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,3	17,6	14,9	16,2	14,6	12,9	13,3	1,31
1 erwachsene Person	26,3	28,3	30,0	24,6	22,6	22,2	27,2	2,62
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	14,4	12,6	12,0	11,8	9,5	10,2	1,60
Haushalte mit Kind(ern)	18,6	17,3	13,0	17,9	15,0	13,3	11,9	2,40

Tabelle II.1: Direkter Schätzer 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,0	12,1	10,5	10,9	10,1	9,3	10,0	1,12
1 erwachsene Person	19,0	23,0	21,3	17,1	17,4	18,3	23,7	2,33
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,8	9,1	6,6	6,9	7,8	6,4	5,8	1,35
Haushalte mit Kind(ern)	16,2	11,7	11,2	13,0	10,2	9,2	9,7	2,06
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	15,7	14,2	13,2	18,7	13,8	14,4	12,0	1,34
1 erwachsene Person	28,5	27,0	24,1	28,0	21,3	23,9	20,1	2,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,4	11,6	11,0	15,9	10,7	11,6	8,5	1,82
Haushalte mit Kind(ern)	15,1	12,7	12,4	18,6	14,7	14,2	12,9	2,34
Manifeste Armut								
Insgesamt	5,0	5,5	3,7	4,8	4,8	4,4	3,5	0,76
1 erwachsene Person	9,6	14,0	10,4	9,5	8,9	9,5	10,7	1,85
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,8	3,1	1,2	2,3	3,3	3,0	0,7	0,74
Haushalte mit Kind(ern)	5,9	5,1	4,2	5,8	5,0	4,2	4,0	1,46
				Oberösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	14,9	15,9	13,1	14,3	13,8	12,4	11,3	1,30
1 erwachsene Person	26,3	23,3	22,9	24,6	25,6	22,7	26,7	2,61
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	10,7	10,6	11,9	12,7	9,6	8,8	1,73
Haushalte mit Kind(ern)	13,3	18,1	12,5	13,3	11,4	12,2	9,3	2,17
Armutsgefährdung								
Insgesamt	9,8	10,1	7,9	10,3	9,9	8,3	9,0	1,12
1 erwachsene Person	16,4	16,2	14,8	18,4	19,9	19,3	21,4	2,32
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,1	5,9	5,1	7,4	7,3	5,8	7,1	1,46
Haushalte mit Kind(ern)	8,6	11,9	8,4	10,5	9,1	7,5	7,3	1,89
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	13,0	12,6	10,6	11,6	12,2	10,0	8,7	1,26
1 erwachsene Person	20,1	18,3	14,1	18,5	21,9	17,1	16,9	2,38
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,5	8,4	8,1	9,0	8,0	7,4	5,4	1,66
Haushalte mit Kind(ern)	13,0	14,5	11,6	11,8	12,9	10,5	9,5	2,13
Manifeste Armut								
Insgesamt	2,5	3,6	1,9	3,4	2,9	2,3	2,7	0,62
1 erwachsene Person	6,7	7,7	4,6	7,9	6,8	8,7	7,2	1,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,4	2,7	2,0	2,0	1,7	1,3	1,5	0,86
Haushalte mit Kind(ern)	1,4	3,3	1,2	3,4	2,7	1,5	2,6	0,96
				Salzburg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	13,6	16,1	13,7	13,8	15,5	14,7	13,0	2,03
1 erwachsene Person	30,5	36,4	36,6	31,1	29,5	27,7	26,8	4,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,5	13,8	9,7	8,5	14,7	6,9	8,3	2,58
Haushalte mit Kind(ern)	8,5	12,2	9,9	13,5	12,0	17,2	12,7	3,25
Armutsgefährdung								
Insgesamt	8,8	11,9	10,5	7,8	10,3	9,8	9,9	1,72
1 erwachsene Person	19,4	27,4	26,6	19,0	20,8	17,9	18,5	4,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,6	10,6	7,6	5,2	8,7	3,7	6,0	2,22
Haushalte mit Kind(ern)	6,1	8,5	7,8	6,9	8,4	12,4	10,4	2,81
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	13,2	10,6	12,2	20,7	22,8	17,1	11,6	2,41
1 erwachsene Person	16,0	13,7	20,5	26,3	20,8	18,6	15,0	3,91
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,0	8,5	6,3	15,0	16,9	13,8	9,7	3,33
Haushalte mit Kind(ern)	15,4	11,6	14,0	23,7	27,8	19,5	12,2	4,11
Manifeste Armut								
Insgesamt	1,3	1,9	3,0	3,5	4,5	4,4	4,0	0,99
1 erwachsene Person	1,8	2,7	9,7	9,8	6,2	7,2	7,9	2,23
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,8	2,2	0,9	2,6	4,1	0,5	0,5	1,03
Haushalte mit Kind(ern)	1,6	1,5	2,5	2,5	4,3	6,7	5,7	1,71
				Steiermark				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	15,9	14,9	17,0	16,4	17,8	18,2	14,0	1,53
1 erwachsene Person	30,8	33,9	28,5	27,8	28,7	31,8	31,5	3,11
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,0	9,8	14,2	14,8	15,4	15,9	8,2	2,06
Haushalte mit Kind(ern)	15,3	13,5	16,2	14,3	16,3	15,9	13,3	2,63
Armutsgefährdung								
Insgesamt	12,1	11,7	13,5	11,9	12,5	13,6	10,9	1,40
1 erwachsene Person	23,8	29,6	23,9	23,4	23,6	28,4	28,1	2,96
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,8	5,3	10,2	8,7	8,7	10,3	4,5	1,73
Haushalte mit Kind(ern)	12,8	11,9	13,5	11,0	12,2	11,9	10,8	2,47
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	14,1	13,7	15,2	18,3	17,3	16,2	11,6	1,57
1 erwachsene Person	21,2	24,2	26,2	26,3	24,1	24,5	22,7	2,96
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,5	12,0	13,1	14,6	12,1	13,5	7,2	2,16
Haushalte mit Kind(ern)	14,6	12,0	13,8	18,9	19,6	16,1	12,0	2,70

Tabelle II.1: Direkter Schätzer 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,7	5,5	5,7	6,0	6,4	6,9	4,4	1,08
1 erwachsene Person	9,3	14,6	13,6	13,6	11,1	12,2	12,1	2,23
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,5	2,6	5,2	4,4	1,8	4,7	1,3	1,20
Haushalte mit Kind(ern)	4,6	5,3	3,8	5,1	8,7	7,3	4,6	1,92
				Tirol				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	19,6	15,7	15,7	19,2	11,7	11,1	15,7	2,19
1 erwachsene Person	29,2	31,3	30,5	24,9	20,1	24,8	30,7	4,25
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,3	13,0	13,7	12,1	11,7	7,9	10,0	2,53
Haushalte mit Kind(ern)	21,1	14,2	13,8	22,6	9,1	10,2	16,0	3,72
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,4	10,0	9,7	11,6	7,1	9,3	12,6	1,59
1 erwachsene Person	22,3	26,5	23,1	21,5	16,1	19,9	24,0	3,98
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,4	8,3	6,7	9,9	6,7	5,6	7,8	2,10
Haushalte mit Kind(ern)	15,7	7,6	8,7	9,9	4,7	9,7	13,3	2,52
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	16,4	12,6	15,4	20,5	13,3	12,1	12,8	2,45
1 erwachsene Person	31,1	16,6	18,9	16,4	14,1	14,9	12,9	3,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,1	10,7	10,2	16,8	14,6	12,8	8,3	3,09
Haushalte mit Kind(ern)	14,5	13,1	18,4	24,3	12,0	10,8	16,6	4,05
Manifeste Armut								
Insgesamt	3,6	2,0	2,2	5,8	2,5	2,7	3,2	0,87
1 erwachsene Person	13,7	9,9	8,8	8,2	7,2	6,5	4,9	2,64
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,3	1,5	1,4	4,0	1,7	0,9	0,7	0,98
Haushalte mit Kind(ern)	2,8	0,6	1,2	6,3	1,7	3,3	4,8	1,37
				Vorarlberg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	18,0	15,9	15,7	26,3	14,3	14,8	12,5	2,94
1 erwachsene Person	24,5	17,2	16,2	40,0	22,2	19,0	20,1	5,75
2+ Erwachsene ohne Kinder	16,6	12,2	12,3	19,7	16,3	13,2	13,9	4,35
Haushalte mit Kind(ern)	17,4	17,5	17,6	28,6	11,7	14,9	9,0	4,51
Armutsgefährdung								
Insgesamt	14,4	9,2	13,6	18,2	11,5	9,9	8,5	2,64
1 erwachsene Person	12,9	12,4	11,6	15,1	17,1	16,1	16,9	4,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,9	6,2	8,2	14,1	13,0	6,1	8,1	3,89
Haushalte mit Kind(ern)	15,6	10,0	17,1	22,0	9,6	11,6	6,4	4,06
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	17,1	26,5	10,1	20,1	12,0	13,8	16,9	3,13
1 erwachsene Person	20,2	35,0	14,2	18,9	10,9	20,3	19,5	5,08
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,1	14,2	6,7	17,9	11,3	6,3	17,3	4,55
Haushalte mit Kind(ern)	19,0	30,7	11,4	22,1	12,7	18,8	15,8	4,70
Manifeste Armut								
Insgesamt	7,7	6,1	4,3	6,3	5,6	6,8	2,5	1,88
1 erwachsene Person	3,8	8,0	3,6	11,1	5,3	8,6	5,9	3,03
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,3	1,5	1,9	1,7	7,0	3,5	1,1	2,09
Haushalte mit Kind(ern)	8,7	7,9	5,9	8,9	4,8	9,2	2,6	3,15
				Wien				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	19,1	23,3	24,2	26,7	24,5	25,1	27,5	1,69
1 erwachsene Person	22,9	26,6	26,9	32,4	29,6	29,6	32,1	2,28
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,9	17,4	16,6	18,5	18,9	17,1	20,2	2,55
Haushalte mit Kind(ern)	20,0	27,1	29,7	30,4	25,8	29,3	31,3	3,22
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,8	17,2	17,4	17,0	17,1	18,3	19,2	1,55
1 erwachsene Person	16,7	17,4	18,3	19,2	20,2	21,7	22,9	2,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,0	11,1	9,2	9,7	10,5	9,7	12,2	2,14
Haushalte mit Kind(ern)	16,5	23,2	24,7	21,8	20,5	23,5	23,1	3,02
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	14,5	13,0	19,4	28,5	25,6	24,2	26,4	1,64
1 erwachsene Person	16,8	11,2	19,4	33,0	26,4	26,7	27,5	2,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,1	8,5	13,6	19,8	13,8	17,5	17,7	2,39
Haushalte mit Kind(ern)	16,2	18,6	25,1	33,3	34,5	28,3	33,4	3,17
Manifeste Armut								
Insgesamt	5,5	6,3	9,3	10,4	10,9	11,1	10,7	1,19
1 erwachsene Person	8,5	5,9	9,0	12,0	11,0	12,2	13,8	1,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,5	3,0	5,3	5,5	4,4	5,1	5,2	1,43
Haushalte mit Kind(ern)	6,5	9,9	13,4	13,5	16,0	15,5	13,7	2,44

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Tabelle II.2: Standardfehler des direkten Schätzers 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,61	0,63	0,54	0,71	0,61	0,62	0,61
1 erwachsene Person	1,28	1,19	1,08	1,21	1,14	1,10	1,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,85	0,84	0,81	0,92	0,85	0,81	0,75
Haushalte mit Kind(ern)	1,06	1,06	0,90	1,26	1,06	1,14	1,17
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,56	0,54	0,48	0,59	0,52	0,55	0,56
1 erwachsene Person	1,14	1,08	0,95	1,01	1,05	1,03	1,03
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,70	0,69	0,67	0,82	0,71	0,68	0,66
Haushalte mit Kind(ern)	0,99	0,90	0,82	0,98	0,92	1,03	1,09
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,61	0,59	0,58	0,71	0,71	0,65	0,64
1 erwachsene Person	1,24	1,05	0,94	1,19	1,08	1,00	1,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,90	0,80	0,90	0,94	0,85	0,91	0,87
Haushalte mit Kind(ern)	1,04	1,06	0,99	1,23	1,28	1,16	1,17
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,34	0,35	0,34	0,41	0,42	0,42	0,41
1 erwachsene Person	0,87	0,78	0,71	0,80	0,76	0,75	0,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,41	0,41	0,54	0,47	0,43	0,47	0,42
Haushalte mit Kind(ern)	0,60	0,63	0,55	0,75	0,81	0,82	0,83
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	3,25	2,84	2,90	3,08	2,59	2,86	3,63
1 erwachsene Person	7,71	6,26	6,27	7,62	7,51	6,67	6,31
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,27	3,95	3,63	4,12	3,46	4,11	4,45
Haushalte mit Kind(ern)	5,01	4,39	5,23	5,12	4,25	4,86	7,19
Armutsgefährdung							
Insgesamt	3,12	2,55	2,79	2,92	2,51	2,43	3,55
1 erwachsene Person	7,71	6,06	6,02	6,87	6,83	6,60	6,14
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,96	3,65	3,39	3,91	3,32	2,64	4,08
Haushalte mit Kind(ern)	4,87	4,09	5,20	5,12	4,23	4,77	7,21
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	3,96	3,27	3,07	3,61	3,13	3,21	3,69
1 erwachsene Person	7,12	6,71	6,25	7,60	6,59	6,17	4,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,52	4,10	4,13	4,51	4,19	4,95	6,16
Haushalte mit Kind(ern)	6,83	6,10	5,71	7,05	5,44	5,01	5,23
Manifeste Armut							
Insgesamt	2,38	1,67	2,23	2,47	1,78	1,77	1,56
1 erwachsene Person	6,66	5,11	4,52	5,09	6,25	5,48	4,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,28	2,18	2,95	3,54	2,93	2,42	2,95
Haushalte mit Kind(ern)	4,27	2,80	4,06	4,13	1,64	3,05	0,00
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,43	2,10	1,61	1,90	2,22	2,42	2,83
1 erwachsene Person	4,95	4,70	4,00	4,28	4,82	4,79	4,85
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,20	3,16	2,54	2,87	2,81	2,97	3,05
Haushalte mit Kind(ern)	4,03	3,15	2,37	2,99	4,19	4,98	6,18
Armutsgefährdung							
Insgesamt	2,22	1,96	1,47	1,51	2,06	2,36	2,71
1 erwachsene Person	4,48	4,50	3,68	3,79	4,62	4,68	4,70
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,34	2,95	2,28	2,06	2,47	2,78	2,77
Haushalte mit Kind(ern)	3,95	2,89	2,19	2,61	4,14	4,98	6,03
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,49	2,19	2,52	2,33	2,54	2,76	2,85
1 erwachsene Person	4,63	4,54	3,99	4,63	4,43	4,73	4,66
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,17	2,95	4,44	3,77	3,33	3,77	3,33
Haushalte mit Kind(ern)	4,24	3,97	3,62	3,12	5,07	5,31	5,84
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,51	1,32	1,02	1,10	1,49	2,14	2,28
1 erwachsene Person	3,64	4,28	3,17	3,19	3,41	4,08	3,92
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,07	2,28	1,43	1,23	1,26	2,21	1,76
Haushalte mit Kind(ern)	2,80	1,38	1,46	2,11	3,48	4,82	5,30
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,39	1,37	1,10	1,32	1,32	1,33	1,31
1 erwachsene Person	2,93	2,59	2,49	2,70	2,58	2,43	2,64
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,83	1,75	1,45	1,68	1,60	1,42	1,47
Haushalte mit Kind(ern)	2,45	2,46	1,88	2,47	2,40	2,65	2,50

Tabelle II.2: Standardfehler des direkten Schätzers 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,28	1,12	0,97	1,18	1,10	1,04	1,15
1 erwachsene Person	2,55	2,37	2,18	2,30	2,27	2,23	2,40
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,46	1,48	1,11	1,39	1,42	1,28	1,29
Haushalte mit Kind(ern)	2,37	1,86	1,79	2,26	1,97	1,98	2,18
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,31	1,21	1,20	1,53	1,30	1,44	1,37
1 erwachsene Person	2,94	2,52	2,41	2,65	2,64	2,58	2,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,93	1,81	1,96	2,20	1,61	1,78	1,43
Haushalte mit Kind(ern)	2,18	2,00	1,87	2,61	2,41	2,67	2,64
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,82	0,78	0,56	0,84	0,84	0,75	0,73
1 erwachsene Person	2,03	1,96	1,71	1,93	1,87	1,67	1,79
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,85	0,90	0,51	0,79	0,97	0,82	0,37
Haushalte mit Kind(ern)	1,57	1,32	1,08	1,65	1,57	1,49	1,51
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,30	1,45	1,14	1,30	1,28	1,41	1,20
1 erwachsene Person	3,01	2,70	2,40	2,54	2,58	2,46	2,59
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,91	1,47	1,86	2,01	1,95	1,65	1,29
Haushalte mit Kind(ern)	1,98	2,47	1,68	2,06	2,07	2,57	2,32
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,11	1,22	0,97	1,16	1,07	1,12	1,16
1 erwachsene Person	2,43	2,45	2,08	2,23	2,32	2,31	2,45
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,75	1,13	1,63	1,60	1,51	1,40	1,23
Haushalte mit Kind(ern)	1,65	2,15	1,42	1,95	1,81	2,01	2,25
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,30	1,41	1,16	1,10	1,40	1,22	1,20
1 erwachsene Person	2,80	2,55	2,02	2,23	2,56	2,21	2,25
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,88	1,53	1,76	1,56	1,69	1,63	1,55
Haushalte mit Kind(ern)	2,07	2,39	1,93	1,83	2,45	2,08	2,15
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,56	0,86	0,61	0,60	0,57	0,47	0,67
1 erwachsene Person	1,69	1,73	1,15	1,48	1,48	1,64	1,54
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,09	0,85	1,39	0,77	0,87	0,43	0,59
Haushalte mit Kind(ern)	0,65	1,50	0,53	1,02	0,90	0,80	1,34
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,05	2,34	1,65	1,97	2,26	1,98	1,92
1 erwachsene Person	5,72	4,93	4,49	4,93	4,38	4,09	4,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,61	3,03	2,25	1,91	3,66	1,66	1,99
Haushalte mit Kind(ern)	2,55	3,91	2,24	3,47	3,25	3,76	3,59
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,78	2,04	1,45	1,42	1,81	1,75	1,79
1 erwachsene Person	4,78	4,64	4,06	3,90	3,79	3,55	3,66
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,09	2,83	1,98	1,52	2,99	1,40	1,76
Haushalte mit Kind(ern)	2,33	3,41	2,09	2,44	2,63	3,30	3,46
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,72	2,13	2,02	2,74	2,92	2,47	1,89
1 erwachsene Person	4,80	3,43	3,68	4,66	4,09	3,34	3,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,70	3,00	2,63	3,59	3,81	4,01	2,59
Haushalte mit Kind(ern)	4,52	3,70	3,38	4,63	5,06	4,09	3,35
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,68	0,84	0,75	0,89	1,29	1,21	1,23
1 erwachsene Person	1,67	1,57	2,60	2,85	2,25	2,14	2,56
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,81	1,20	0,68	1,10	2,42	0,53	0,47
Haushalte mit Kind(ern)	1,16	1,48	1,12	1,37	1,78	2,51	2,52
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,35	1,31	1,53	1,65	1,80	1,74	1,33
1 erwachsene Person	3,28	3,09	2,98	3,39	3,08	3,10	2,89
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,73	1,67	2,42	2,11	2,36	2,70	1,42
Haushalte mit Kind(ern)	2,41	2,12	2,42	2,85	3,14	2,87	2,61
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,24	1,17	1,43	1,54	1,61	1,59	1,22
1 erwachsene Person	2,98	2,99	2,75	3,21	2,96	3,02	2,80
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,49	1,16	2,36	1,83	1,69	2,47	1,10
Haushalte mit Kind(ern)	2,27	2,02	2,28	2,66	3,00	2,62	2,43
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,33	1,32	1,54	1,80	1,93	1,72	1,32
1 erwachsene Person	3,02	2,80	2,85	3,62	3,09	2,68	2,67
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,84	1,93	2,39	2,41	2,46	2,72	1,35
Haushalte mit Kind(ern)	2,34	2,20	2,34	3,11	3,48	2,77	2,64

Tabelle II.2: Standardfehler des direkten Schätzers 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,84	0,89	1,05	1,28	1,37	1,30	0,81
1 erwachsene Person	1,97	2,45	2,33	2,58	2,27	2,02	2,01
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,08	0,90	1,85	1,40	0,67	1,94	0,54
Haushalte mit Kind(ern)	1,49	1,57	1,40	2,25	2,79	2,21	1,70
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,04	2,37	1,63	3,66	1,83	1,79	2,05
1 erwachsene Person	5,47	4,68	4,20	3,95	3,33	4,08	4,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,91	2,72	2,29	2,78	2,77	2,12	2,09
Haushalte mit Kind(ern)	3,21	4,01	2,49	6,68	2,98	2,93	3,73
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,83	1,55	1,26	1,79	1,09	1,74	1,92
1 erwachsene Person	5,16	4,60	3,62	3,78	3,02	3,91	3,80
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,12	2,37	1,66	2,74	1,93	1,92	1,96
Haushalte mit Kind(ern)	2,88	2,11	1,93	2,85	1,41	2,92	3,50
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,07	2,36	2,65	3,67	2,17	2,19	2,05
1 erwachsene Person	5,71	3,83	3,96	3,09	2,99	3,26	2,87
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,37	2,39	2,23	3,72	3,52	3,97	2,46
Haushalte mit Kind(ern)	2,94	4,11	4,62	6,47	3,48	2,93	3,79
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,95	0,56	0,53	1,43	0,64	0,79	1,19
1 erwachsene Person	4,50	3,15	2,46	2,21	2,21	2,14	1,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,87	0,89	0,88	2,11	0,97	0,56	0,55
Haushalte mit Kind(ern)	1,34	0,40	0,58	2,43	0,88	1,49	2,45
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	3,06	2,77	2,66	3,97	2,75	3,17	2,19
1 erwachsene Person	6,23	4,60	4,41	9,63	5,81	4,89	4,69
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,31	3,79	3,10	6,44	5,18	4,17	3,46
Haushalte mit Kind(ern)	4,71	4,15	4,26	5,78	3,61	5,69	3,40
Armutsgefährdung							
Insgesamt	2,92	2,11	2,64	3,76	2,58	2,69	1,81
1 erwachsene Person	5,06	4,17	3,86	5,42	5,38	4,63	4,41
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,23	2,83	2,87	6,50	5,04	2,76	2,97
Haushalte mit Kind(ern)	4,56	3,14	4,27	5,46	3,26	5,12	2,63
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	3,04	3,53	2,00	3,41	2,74	3,23	4,00
1 erwachsene Person	5,39	5,95	4,43	5,63	4,24	4,76	5,19
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,27	4,34	2,77	5,04	4,19	3,21	8,01
Haushalte mit Kind(ern)	4,62	5,09	3,06	5,40	3,98	5,91	4,83
Manifeste Armut							
Insgesamt	2,40	1,80	1,55	2,20	1,90	2,37	0,93
1 erwachsene Person	2,44	3,35	1,82	4,66	2,93	3,16	2,83
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,68	1,09	1,84	1,33	3,46	2,03	1,20
Haushalte mit Kind(ern)	3,70	2,90	2,47	4,05	2,65	4,82	1,47
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,69	1,82	1,50	1,79	1,62	1,64	1,77
1 erwachsene Person	2,55	2,43	2,18	2,31	2,19	2,03	2,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,19	2,67	2,46	3,12	2,47	2,18	2,74
Haushalte mit Kind(ern)	3,51	3,30	2,96	3,03	3,08	3,33	3,34
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,64	1,61	1,33	1,62	1,46	1,50	1,72
1 erwachsene Person	2,37	2,05	1,88	1,92	1,97	1,92	2,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,92	2,04	1,80	2,94	2,03	1,79	2,49
Haushalte mit Kind(ern)	3,35	3,02	2,82	2,71	2,87	3,19	3,18
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,53	1,53	1,48	1,67	1,83	1,68	1,77
1 erwachsene Person	2,35	1,82	1,82	2,29	2,13	2,03	2,19
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,28	2,36	2,21	2,56	2,22	2,47	2,63
Haushalte mit Kind(ern)	2,93	3,16	2,99	2,99	3,54	3,24	3,31
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,94	1,07	1,14	1,16	1,31	1,28	1,41
1 erwachsene Person	1,81	1,23	1,38	1,61	1,53	1,54	1,75
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,08	1,24	1,63	1,51	1,16	1,44	1,94
Haushalte mit Kind(ern)	1,86	2,40	2,41	2,25	2,74	2,70	2,75

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Tabelle II.3: Dreijähriger Durchschnitt des direkten Schätzers 2006–2010

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
				Österreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	17,3	17,7	17,5	17,4	16,8	.	0,44
1 erwachsene Person	.	28,1	28,6	28,1	27,9	28,4	.	0,84
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	13,8	13,8	14,0	13,7	13,0	.	0,59
Haushalte mit Kind(ern)	.	16,8	17,5	16,9	17,1	16,3	.	0,77
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	12,4	12,3	12,1	12,2	12,3	.	0,38
1 erwachsene Person	.	20,6	20,7	20,1	20,7	22,1	.	0,76
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	8,4	8,4	8,4	8,3	8,1	.	0,49
Haushalte mit Kind(ern)	.	13,2	13,0	12,7	12,7	12,6	.	0,65
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	14,8	16,4	17,4	17,9	16,3	.	0,47
1 erwachsene Person	.	21,0	22,8	23,8	24,6	22,9	.	0,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	11,4	12,8	13,4	13,8	12,0	.	0,60
Haushalte mit Kind(ern)	.	15,8	17,4	18,8	19,2	17,8	.	0,82
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	4,8	5,2	5,6	6,0	5,8	.	0,27
1 erwachsene Person	.	9,5	10,2	10,0	10,6	10,7	.	0,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,8	3,1	3,2	3,3	2,9	.	0,31
Haushalte mit Kind(ern)	.	4,8	5,4	6,1	6,8	6,7	.	0,49
				Burgenland				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	18,1	16,8	15,9	14,9	15,9	.	2,20
1 erwachsene Person	.	35,4	35,0	34,5	37,0	34,0	.	5,14
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	17,7	16,2	14,5	13,2	13,6	.	2,92
Haushalte mit Kind(ern)	.	13,9	12,8	13,3	11,6	13,8	.	3,58
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	14,4	13,3	12,9	11,7	12,1	.	2,03
1 erwachsene Person	.	32,3	28,6	26,7	28,5	28,2	.	4,87
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	12,2	11,4	10,4	8,7	8,2	.	2,64
Haushalte mit Kind(ern)	.	12,2	11,7	12,9	11,1	12,5	.	3,46
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	19,9	20,3	18,7	17,3	14,6	.	2,54
1 erwachsene Person	.	35,1	36,5	31,5	29,6	20,9	.	4,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	16,4	17,2	16,8	15,9	14,6	.	3,41
Haushalte mit Kind(ern)	.	20,1	20,1	18,1	16,0	13,0	.	4,45
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	6,6	6,3	6,5	6,2	5,0	.	1,53
1 erwachsene Person	.	18,9	15,1	15,9	17,5	16,4	.	3,75
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	4,0	5,5	6,0	5,6	4,7	.	2,29
Haushalte mit Kind(ern)	.	6,3	5,1	5,1	4,3	2,5	.	2,12
				Kärnten				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	18,4	16,8	16,9	18,8	20,9	.	1,54
1 erwachsene Person	.	36,2	34,2	33,2	35,3	39,7	.	3,37
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	15,7	16,7	15,9	17,2	17,5	.	2,09
Haushalte mit Kind(ern)	.	15,1	11,2	12,6	15,2	18,4	.	2,75
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	13,8	11,7	11,8	13,9	16,8	.	1,41
1 erwachsene Person	.	27,5	26,1	24,9	28,1	32,3	.	3,18
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	9,9	10,4	9,5	10,8	12,3	.	1,78
Haushalte mit Kind(ern)	.	12,7	8,4	10,2	13,1	16,9	.	2,63
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	20,3	20,1	21,0	21,3	20,5	.	1,81
1 erwachsene Person	.	29,6	33,0	32,1	34,4	33,6	.	3,31
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	16,1	18,9	21,0	20,6	17,4	.	2,52
Haushalte mit Kind(ern)	.	20,9	16,9	17,4	17,7	19,7	.	3,22
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	5,9	5,3	5,4	7,5	8,6	.	1,13
1 erwachsene Person	.	16,3	16,9	14,6	18,1	19,4	.	2,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	3,2	3,8	2,9	4,3	4,8	.	1,18
Haushalte mit Kind(ern)	.	5,0	3,4	5,4	7,9	9,5	.	2,27
				Niederösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	16,6	16,2	15,2	14,6	13,6	.	0,91
1 erwachsene Person	.	28,2	27,6	25,7	23,1	24,0	.	1,91
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	13,4	13,0	12,1	11,1	10,5	.	1,07
Haushalte mit Kind(ern)	.	16,3	16,1	15,3	15,4	13,4	.	1,69

Tabelle II.3: Dreijähriger Durchschnitt des direkten Schätzers 2006–2010 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	11,8	11,2	10,5	10,1	9,8	.	0,77
1 erwachsene Person	.	21,1	20,5	18,6	17,6	19,8	.	1,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	7,8	7,5	7,1	7,1	6,7	.	0,89
Haushalte mit Kind(ern)	.	13,0	12,0	11,5	10,8	9,7	.	1,44
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	14,4	15,4	15,2	15,6	13,4	.	0,98
1 erwachsene Person	.	26,5	26,4	24,5	24,4	21,8	.	1,86
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	11,7	12,8	12,5	12,7	10,2	.	1,31
Haushalte mit Kind(ern)	.	13,4	14,6	15,2	15,9	13,9	.	1,72
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	4,7	4,7	4,4	4,7	4,2	.	0,54
1 erwachsene Person	.	11,4	11,3	9,6	9,3	9,7	.	1,28
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,4	2,2	2,3	2,9	2,3	.	0,51
Haushalte mit Kind(ern)	.	5,1	5,0	5,0	5,0	4,4	.	1,05
				Oberösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	14,6	14,4	13,7	13,5	12,5	.	0,94
1 erwachsene Person	.	24,2	23,6	24,4	24,3	25,0	.	1,89
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	11,5	11,0	11,7	11,4	10,4	.	1,33
Haushalte mit Kind(ern)	.	14,6	14,6	12,4	12,3	11,0	.	1,49
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	9,3	9,5	9,4	9,5	9,0	.	0,77
1 erwachsene Person	.	15,8	16,5	17,7	19,2	20,2	.	1,65
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	6,7	6,1	6,6	6,8	6,7	.	1,02
Haushalte mit Kind(ern)	.	9,6	10,3	9,3	9,0	8,0	.	1,25
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	12,1	11,6	11,5	11,3	10,3	.	0,88
1 erwachsene Person	.	17,5	17,0	18,2	19,2	18,6	.	1,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	9,0	8,5	8,4	8,1	7,0	.	1,06
Haushalte mit Kind(ern)	.	13,0	12,6	12,1	11,7	10,9	.	1,47
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	2,7	3,0	2,7	2,9	2,6	.	0,44
1 erwachsene Person	.	6,3	6,7	6,4	7,8	7,6	.	1,04
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,4	2,2	1,9	1,6	1,5	.	0,58
Haushalte mit Kind(ern)	.	2,0	2,6	2,4	2,5	2,3	.	0,63
				Salzburg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	14,5	14,5	14,4	14,7	14,4	.	1,39
1 erwachsene Person	.	34,5	34,7	32,4	29,4	28,0	.	3,54
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	12,7	10,7	11,0	10,0	10,0	.	1,81
Haushalte mit Kind(ern)	.	10,2	11,9	11,8	14,3	14,0	.	2,13
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	10,4	10,0	9,5	9,3	10,0	.	1,14
1 erwachsene Person	.	24,5	24,3	22,1	19,2	19,1	.	2,93
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	8,9	7,8	7,2	5,9	6,1	.	1,55
Haushalte mit Kind(ern)	.	7,5	7,7	7,7	9,3	10,4	.	1,74
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	12,0	14,5	18,6	20,2	17,2	.	1,79
1 erwachsene Person	.	16,7	20,2	22,5	21,9	18,1	.	2,86
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	7,9	9,9	12,7	15,3	13,5	.	2,43
Haushalte mit Kind(ern)	.	13,7	16,4	21,9	23,7	19,8	.	2,97
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	2,1	2,8	3,7	4,1	4,3	.	0,66
1 erwachsene Person	.	4,7	7,4	8,6	7,7	7,1	.	1,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,3	1,9	2,5	2,4	1,7	.	0,79
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,9	2,2	3,1	4,5	5,6	.	1,11
				Steiermark				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	15,9	16,1	17,1	17,5	16,7	.	1,17
1 erwachsene Person	.	31,1	30,0	28,3	29,4	30,7	.	2,33
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	12,0	12,9	14,8	15,4	13,2	.	1,56
Haushalte mit Kind(ern)	.	15,0	14,7	15,6	15,5	15,2	.	1,93
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	12,4	12,4	12,6	12,7	12,3	.	1,05
1 erwachsene Person	.	25,8	25,6	23,6	25,1	26,7	.	2,21
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	7,8	8,1	9,2	9,2	7,8	.	1,29
Haushalte mit Kind(ern)	.	12,7	12,1	12,2	11,7	11,6	.	1,78
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	14,3	15,7	17,0	17,3	15,1	.	1,18
1 erwachsene Person	.	23,9	25,6	25,5	25,0	23,8	.	2,07
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	12,2	13,3	13,3	13,4	10,9	.	1,59
Haushalte mit Kind(ern)	.	13,5	14,9	17,4	18,2	15,9	.	1,96

Tabelle II.3: Dreijähriger Durchschnitt des direkten Schätzers 2006–2010 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	5,3	5,7	6,0	6,4	5,9	.	0,85
1 erwachsene Person	.	12,5	13,9	12,8	12,3	11,8	.	1,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	3,8	4,1	3,8	3,6	2,6	.	0,93
Haushalte mit Kind(ern)	.	4,6	4,7	5,9	7,1	6,9	.	1,43
				Tirol				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	17,0	16,9	15,6	14,0	12,8	.	1,57
1 erwachsene Person	.	30,3	28,9	25,2	23,3	25,2	.	2,88
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	13,7	12,9	12,5	10,6	9,8	.	1,81
Haushalte mit Kind(ern)	.	16,4	16,9	15,2	14,0	11,8	.	2,69
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	11,0	10,4	9,5	9,3	9,7	.	1,05
1 erwachsene Person	.	23,9	23,7	20,2	19,2	20,0	.	2,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	7,5	8,3	7,8	7,4	6,7	.	1,43
Haushalte mit Kind(ern)	.	10,6	8,7	7,8	8,1	9,2	.	1,65
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	14,8	16,2	16,4	15,3	12,7	.	1,96
1 erwachsene Person	.	22,2	17,3	16,5	15,1	14,0	.	2,34
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	11,7	12,6	13,9	14,7	11,9	.	2,17
Haushalte mit Kind(ern)	.	15,3	18,6	18,2	15,7	13,1	.	3,36
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	2,6	3,3	3,5	3,7	2,8	.	0,57
1 erwachsene Person	.	10,8	9,0	8,1	7,3	6,2	.	1,69
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,4	2,3	2,4	2,2	1,1	.	0,69
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,5	2,7	3,1	3,8	3,2	.	0,91
				Vorarlberg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	16,5	19,3	18,7	18,5	13,9	.	2,15
1 erwachsene Person	.	19,3	24,4	26,1	27,1	20,4	.	4,27
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	13,7	14,7	16,1	16,4	14,4	.	2,93
Haushalte mit Kind(ern)	.	17,5	21,2	19,3	18,4	11,9	.	3,36
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	12,4	13,7	14,4	13,2	10,0	.	1,96
1 erwachsene Person	.	12,3	13,0	14,6	16,1	16,7	.	3,43
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	9,1	9,5	11,8	11,1	9,0	.	2,64
Haushalte mit Kind(ern)	.	14,2	16,4	16,2	14,4	9,2	.	3,08
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	17,9	18,9	14,1	15,3	14,2	.	2,17
1 erwachsene Person	.	23,2	22,7	14,7	16,7	16,9	.	3,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	11,3	12,9	12,0	11,8	11,6	.	2,81
Haushalte mit Kind(ern)	.	20,4	21,4	15,4	17,9	15,8	.	3,41
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	6,0	5,6	5,4	6,2	5,0	.	1,44
1 erwachsene Person	.	5,2	7,6	6,7	8,3	6,6	.	2,13
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	3,6	1,7	3,5	4,0	3,9	.	1,53
Haushalte mit Kind(ern)	.	7,5	7,6	6,5	7,6	5,6	.	2,44
				Wien				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	.	22,2	24,7	25,1	25,5	25,7	.	1,18
1 erwachsene Person	.	25,5	28,6	29,7	30,5	30,4	.	1,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	16,6	17,5	18,0	18,2	18,7	.	1,77
Haushalte mit Kind(ern)	.	25,6	29,1	28,6	28,5	28,8	.	2,17
Armutsgefährdung								
Insgesamt	.	16,1	17,2	17,2	17,5	18,2	.	1,04
1 erwachsene Person	.	17,5	18,3	19,3	20,4	21,6	.	1,42
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	9,8	10,0	9,8	10,0	10,8	.	1,49
Haushalte mit Kind(ern)	.	21,5	23,2	22,3	22,0	22,4	.	1,95
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	.	15,6	20,3	24,5	26,1	25,4	.	1,13
1 erwachsene Person	.	15,8	21,2	26,2	28,7	26,9	.	1,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	11,1	14,0	15,7	17,0	16,3	.	1,56
Haushalte mit Kind(ern)	.	20,0	25,7	31,0	32,0	32,1	.	2,11
Manifeste Armut								
Insgesamt	.	7,0	8,7	10,2	10,8	10,9	.	0,82
1 erwachsene Person	.	7,8	9,0	10,7	11,7	12,3	.	1,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	3,6	4,6	5,1	5,0	4,9	.	0,96
Haushalte mit Kind(ern)	.	9,9	12,2	14,3	15,0	15,0	.	1,63

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Tabelle II.4: Standardfehler des dreijährigen Durchschnitts des direkten Schätzers 2006–2010

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	0,41	0,44	0,44	0,46	0,45	.
1 erwachsene Person	.	0,88	0,83	0,82	0,84	0,85	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,59	0,58	0,60	0,59	0,57	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,66	0,74	0,76	0,84	0,82	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	0,36	0,37	0,38	0,39	0,39	.
1 erwachsene Person	.	0,78	0,73	0,73	0,76	0,77	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,47	0,50	0,50	0,49	0,48	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,59	0,61	0,65	0,70	0,72	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	0,42	0,45	0,48	0,51	0,48	.
1 erwachsene Person	.	0,77	0,73	0,75	0,81	0,77	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,60	0,57	0,62	0,64	0,59	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,71	0,79	0,85	0,87	0,88	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,23	0,25	0,28	0,31	0,30	.
1 erwachsene Person	.	0,55	0,54	0,54	0,56	0,55	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,30	0,33	0,34	0,31	0,28	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,37	0,41	0,51	0,57	0,58	.
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	2,23	2,26	2,25	2,15	2,09	.
1 erwachsene Person	.	4,90	4,76	5,37	5,61	5,06	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,70	2,95	3,17	3,10	2,70	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	3,82	3,71	3,41	3,27	3,71	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	1,97	2,05	2,17	1,97	1,97	.
1 erwachsene Person	.	4,79	4,51	4,91	5,22	4,90	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,40	2,75	3,08	2,71	2,28	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	3,51	3,52	3,40	3,21	3,69	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	2,48	2,52	2,46	2,57	2,67	.
1 erwachsene Person	.	4,68	4,85	4,76	5,17	4,08	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,77	3,26	3,45	3,73	3,84	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	4,38	4,68	4,43	4,42	4,32	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	1,40	1,55	1,88	1,63	1,16	.
1 erwachsene Person	.	3,64	3,33	3,85	4,20	3,72	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,50	2,39	2,99	2,62	1,93	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	2,53	2,17	2,43	2,21	1,28	.
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	1,47	1,35	1,36	1,62	1,91	.
1 erwachsene Person	.	3,38	3,14	3,10	3,48	3,73	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,18	2,08	1,96	2,04	2,17	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	2,22	1,93	2,35	3,21	4,02	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	1,35	1,20	1,20	1,49	1,83	.
1 erwachsene Person	.	3,20	2,88	2,83	3,30	3,67	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,79	1,87	1,65	1,69	1,88	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	2,11	1,73	2,19	3,12	4,02	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	1,76	1,62	1,69	1,88	2,10	.
1 erwachsene Person	.	3,42	3,26	3,01	3,33	3,52	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,51	2,46	2,62	2,53	2,48	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	2,89	2,58	2,81	3,51	4,34	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,93	0,86	0,89	1,31	1,65	.
1 erwachsene Person	.	2,94	2,60	2,33	2,63	2,89	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,08	1,31	1,01	1,20	1,30	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,39	1,16	1,81	3,05	3,96	.
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	0,89	0,85	0,88	0,95	0,96	.
1 erwachsene Person	.	2,02	1,81	1,86	1,87	1,97	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,17	1,10	1,08	1,03	0,98	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,52	1,52	1,67	1,90	1,87	.

Tabelle II.4: Standardfehler des dreijährigen Durchschnitts des direkten Schätzers 2006–2010 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	0,80	0,74	0,76	0,74	0,80	.
1 erwachsene Person	.	1,71	1,62	1,68	1,68	1,72	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,96	0,92	0,86	0,87	0,85	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,42	1,36	1,46	1,43	1,54	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	0,88	0,91	0,98	1,09	1,04	.
1 erwachsene Person	.	1,93	1,74	1,81	1,98	1,85	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,33	1,35	1,38	1,39	1,11	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,40	1,48	1,72	1,99	2,01	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,50	0,50	0,55	0,58	0,58	.
1 erwachsene Person	.	1,30	1,21	1,29	1,32	1,27	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,47	0,47	0,48	0,60	0,52	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,91	0,94	1,10	1,13	1,17	.
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	0,96	0,96	0,93	0,96	0,90	.
1 erwachsene Person	.	2,02	1,82	1,77	1,90	1,94	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,23	1,31	1,58	1,41	1,11	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,42	1,38	1,38	1,60	1,65	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	0,77	0,77	0,76	0,81	0,74	.
1 erwachsene Person	.	1,65	1,61	1,52	1,67	1,78	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,01	0,95	1,18	1,06	0,92	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,13	1,17	1,20	1,41	1,33	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	0,94	0,88	0,83	0,87	0,89	.
1 erwachsene Person	.	1,70	1,61	1,51	1,68	1,67	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,16	1,02	1,13	1,04	0,96	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,47	1,43	1,39	1,50	1,56	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,49	0,50	0,41	0,39	0,39	.
1 erwachsene Person	.	1,06	1,04	0,92	1,07	1,10	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,68	0,61	0,76	0,44	0,42	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,58	0,63	0,55	0,69	0,70	.
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	1,40	1,38	1,35	1,44	1,40	.
1 erwachsene Person	.	3,78	3,55	3,56	3,47	3,33	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,24	1,75	1,75	1,64	1,66	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,77	2,15	2,04	2,36	2,32	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	1,19	1,14	1,03	1,14	1,19	.
1 erwachsene Person	.	3,39	3,03	2,86	2,68	2,67	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,99	1,57	1,47	1,37	1,39	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,48	1,74	1,55	1,88	2,06	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	1,70	1,53	1,82	2,04	1,84	.
1 erwachsene Person	.	2,64	2,62	3,28	3,10	2,63	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,77	2,10	2,85	2,99	2,44	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	3,03	2,60	2,79	3,30	3,16	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,45	0,53	0,71	0,78	0,84	.
1 erwachsene Person	.	1,17	1,60	1,99	1,80	1,83	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,60	0,62	0,97	0,91	0,86	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,71	0,83	1,07	1,37	1,58	.
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	0,99	1,07	1,24	1,32	1,23	.
1 erwachsene Person	.	2,45	2,36	2,34	2,29	2,20	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,35	1,44	1,71	1,75	1,57	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,60	1,76	2,08	2,09	2,12	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	0,87	0,98	1,13	1,19	1,09	.
1 erwachsene Person	.	2,28	2,22	2,21	2,24	2,10	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,14	1,30	1,42	1,39	1,22	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,44	1,60	1,99	1,93	1,95	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	0,97	1,07	1,27	1,37	1,22	.
1 erwachsene Person	.	2,08	2,12	2,14	2,08	1,97	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,45	1,54	1,68	1,78	1,49	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,50	1,74	2,19	2,21	2,14	.

Tabelle II.4: Standardfehler des dreijährigen Durchschnitts des direkten Schätzers 2006–2010 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,61	0,79	0,98	1,04	0,83	.
1 erwachsene Person	.	1,70	1,84	1,85	1,70	1,46	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,85	1,04	1,05	0,93	0,78	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,94	1,29	1,78	1,69	1,45	.
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	1,28	1,91	1,59	1,71	1,37	.
1 erwachsene Person	.	3,24	2,89	2,72	2,80	2,76	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,90	1,81	1,81	1,80	1,72	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	2,01	3,42	2,76	3,00	2,28	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	1,07	1,12	0,97	1,00	1,10	.
1 erwachsene Person	.	3,28	2,95	2,56	2,55	2,52	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,39	1,48	1,44	1,46	1,36	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,62	1,75	1,47	1,57	1,81	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	1,94	2,52	2,11	1,80	1,43	.
1 erwachsene Person	.	2,84	2,26	2,23	2,17	2,21	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,06	1,88	2,06	2,67	2,19	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	3,32	4,55	3,72	2,84	2,36	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,43	0,57	0,61	0,61	0,61	.
1 erwachsene Person	.	2,15	1,73	1,67	1,52	1,39	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,53	0,84	0,84	0,79	0,46	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	0,53	0,86	0,98	1,02	1,17	.
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	2,18	2,18	2,08	2,33	2,01	.
1 erwachsene Person	.	3,62	4,34	4,77	4,70	3,92	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,76	3,06	2,92	2,95	2,96	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	3,36	3,26	3,08	3,83	3,25	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	1,94	1,95	1,99	2,12	1,81	.
1 erwachsene Person	.	3,20	3,12	3,62	3,63	3,57	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,29	2,83	2,86	2,73	2,48	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	3,03	2,95	3,02	3,54	2,88	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	2,09	2,09	1,95	2,40	2,34	.
1 erwachsene Person	.	3,72	3,51	3,27	3,67	3,70	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	2,67	2,44	2,77	2,93	3,23	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	3,03	3,22	2,98	3,96	3,89	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	1,33	1,24	1,37	1,79	1,44	.
1 erwachsene Person	.	1,91	2,27	1,98	2,37	2,12	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,61	0,89	1,60	1,78	1,76	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,97	2,13	2,27	3,26	2,59	.
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	.	1,11	1,16	1,17	1,22	1,25	.
1 erwachsene Person	.	1,74	1,66	1,57	1,56	1,62	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,58	1,74	1,78	1,83	1,90	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	2,06	2,07	2,11	2,25	2,37	.
Armutsgefährdung							
Insgesamt	.	0,98	1,02	1,04	1,04	1,11	.
1 erwachsene Person	.	1,48	1,40	1,38	1,42	1,45	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,29	1,50	1,47	1,53	1,64	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,88	1,89	1,94	1,95	2,09	.
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	.	0,97	1,05	1,17	1,19	1,25	.
1 erwachsene Person	.	1,40	1,31	1,43	1,59	1,62	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	1,47	1,51	1,57	1,59	1,64	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,96	2,04	2,12	2,15	2,29	.
Manifeste Armut							
Insgesamt	.	0,70	0,76	0,84	0,86	0,92	.
1 erwachsene Person	.	1,02	0,98	1,01	1,09	1,16	.
2+ Erwachsene ohne Kinder	.	0,89	1,03	0,99	0,92	0,94	.
Haushalte mit Kind(ern)	.	1,40	1,47	1,64	1,76	1,86	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Tabelle II.5: Modellschätzer 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
				Österreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	18,9	18,0	16,5	17,5	15,9	15,7	15,9	0,66
1 erwachsene Person	29,1	27,9	26,1	28,1	26,0	25,8	26,4	1,14
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,2	14,2	13,1	13,9	12,4	11,6	12,0	0,68
Haushalte mit Kind(ern)	18,6	18,0	16,2	17,1	15,5	15,7	15,8	0,97
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,4	12,8	11,9	11,7	11,2	11,4	11,8	0,62
1 erwachsene Person	21,6	21,1	19,8	20,2	19,8	19,8	20,3	1,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,2	8,5	8,0	7,9	7,3	7,3	7,8	0,65
Haushalte mit Kind(ern)	14,3	13,7	12,5	12,2	11,7	12,1	12,4	0,91
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	16,2	14,6	15,2	19,4	16,5	15,6	14,3	0,73
1 erwachsene Person	22,2	20,4	20,9	26,6	23,9	22,5	20,3	1,17
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,0	11,2	12,0	15,5	12,7	11,7	11,1	0,88
Haushalte mit Kind(ern)	16,8	15,6	16,1	20,3	17,3	16,7	15,1	1,09
Manifeste Armut								
Insgesamt	5,0	5,1	4,7	5,5	5,3	5,5	4,5	0,43
1 erwachsene Person	9,1	9,3	8,7	10,5	10,6	10,8	8,9	0,87
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,9	2,8	2,6	3,2	3,0	3,0	2,5	0,42
Haushalte mit Kind(ern)	5,4	5,5	5,0	5,7	5,5	5,9	4,8	0,66
				Burgenland				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	16,7	15,5	14,4	16,1	14,4	13,9	13,6	1,52
1 erwachsene Person	33,1	29,4	29,6	30,5	30,2	25,5	27,0	4,14
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,6	13,8	10,9	13,6	12,3	11,8	10,6	1,64
Haushalte mit Kind(ern)	14,9	13,8	14,3	15,2	12,7	13,2	13,4	2,54
Armutsgefährdung								
Insgesamt	12,9	11,7	11,5	11,5	11,3	10,8	11,0	1,59
1 erwachsene Person	29,3	25,6	26,1	25,6	28,0	22,3	23,7	4,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,5	8,8	7,8	8,0	8,1	7,9	7,5	1,60
Haushalte mit Kind(ern)	12,3	11,4	11,7	11,8	10,5	11,2	11,8	2,66
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	16,6	15,1	15,5	19,9	17,8	16,1	14,5	1,96
1 erwachsene Person	27,5	24,9	25,7	32,8	32,0	26,1	24,1	3,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,1	12,9	12,5	16,8	14,8	13,2	11,5	2,16
Haushalte mit Kind(ern)	16,4	15,1	16,1	20,1	17,5	16,8	15,5	3,21
Manifeste Armut								
Insgesamt	5,1	5,1	4,9	5,8	5,8	5,5	4,4	1,02
1 erwachsene Person	13,8	12,7	12,9	14,6	16,6	13,0	11,0	3,56
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,1	3,4	2,8	3,6	3,8	3,6	2,6	1,03
Haushalte mit Kind(ern)	4,9	5,0	5,2	6,0	5,3	5,7	4,9	1,87
				Kärnten				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	19,3	19,3	17,2	17,8	16,7	17,1	16,8	1,36
1 erwachsene Person	30,2	29,5	30,8	31,9	29,9	28,9	29,1	2,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,6	17,1	12,5	14,3	13,3	13,8	14,0	2,37
Haushalte mit Kind(ern)	19,3	18,2	17,2	16,4	15,6	16,1	15,2	2,61
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,7	13,3	12,9	12,5	13,4	14,3	13,3	1,36
1 erwachsene Person	23,9	23,2	25,1	24,5	26,1	26,0	25,4	2,61
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,0	9,7	7,9	8,4	8,7	9,6	9,1	2,16
Haushalte mit Kind(ern)	14,8	13,6	13,6	12,3	13,7	14,7	13,0	2,24
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	16,9	15,5	15,8	20,7	19,8	19,8	17,3	2,71
1 erwachsene Person	24,2	22,7	25,2	31,3	30,9	30,7	26,6	3,65
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,9	12,5	11,6	16,6	15,4	15,6	13,9	4,33
Haushalte mit Kind(ern)	18,3	15,9	16,6	21,0	20,2	20,1	17,3	2,35
Manifeste Armut								
Insgesamt	5,1	5,3	5,2	6,0	7,1	8,0	6,0	0,96
1 erwachsene Person	10,4	10,8	12,0	13,8	15,7	17,0	13,3	2,30
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,7	3,3	2,5	3,6	4,1	4,9	3,6	1,00
Haushalte mit Kind(ern)	5,7	5,4	5,4	5,8	7,0	7,9	5,7	1,47
				Niederösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	16,8	15,8	14,1	15,1	12,9	12,8	13,3	1,29
1 erwachsene Person	27,4	26,7	24,6	24,7	22,7	22,7	24,5	2,46
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,4	12,7	11,6	12,7	11,1	9,5	10,2	1,31
Haushalte mit Kind(ern)	15,9	15,4	13,4	14,5	11,8	12,8	12,7	2,40

Tabelle II.5: Modellschätzer 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Armutsgefährdung								
Insgesamt	11,6	11,1	10,0	10,0	8,7	9,1	9,7	1,12
1 erwachsene Person	21,0	20,3	18,8	18,9	17,4	17,2	18,7	2,21
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,1	6,8	6,7	6,9	6,0	5,6	6,5	1,24
Haushalte mit Kind(ern)	11,9	12,2	10,4	10,3	8,6	10,0	10,0	2,13
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	14,3	12,8	13,6	17,6	13,9	13,1	12,3	1,48
1 erwachsene Person	21,9	19,2	20,2	26,0	22,8	20,2	19,1	3,91
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,5	9,5	11,1	14,3	10,7	9,3	10,0	1,75
Haushalte mit Kind(ern)	14,6	13,8	13,9	18,1	14,1	14,4	12,4	2,11
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,1	4,3	3,7	4,7	4,0	4,2	3,7	0,74
1 erwachsene Person	8,7	8,7	8,2	9,9	9,3	9,2	8,1	1,90
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,4	2,1	2,2	2,9	2,3	2,0	2,1	0,74
Haushalte mit Kind(ern)	4,3	4,9	3,8	4,8	4,0	4,8	3,8	1,28
				Oberösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	16,1	14,8	13,6	14,6	14,0	13,1	14,1	1,16
1 erwachsene Person	25,5	25,8	23,9	25,5	25,3	23,8	25,1	2,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	11,0	11,3	12,0	10,2	9,5	11,4	1,32
Haushalte mit Kind(ern)	15,9	14,9	12,6	13,7	14,0	13,0	12,9	1,87
Armutsgefährdung								
Insgesamt	10,8	10,1	9,1	8,9	9,1	8,8	9,7	1,09
1 erwachsene Person	17,3	17,9	16,9	16,6	17,7	16,0	17,8	2,31
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,3	6,7	6,4	6,1	5,5	5,4	6,7	1,33
Haushalte mit Kind(ern)	11,8	10,8	8,9	9,0	9,6	9,5	9,8	1,77
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	13,0	11,8	11,9	15,8	13,6	12,3	11,5	1,59
1 erwachsene Person	18,2	17,4	17,8	22,0	20,4	18,8	16,9	2,37
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,6	9,0	9,8	12,7	9,9	8,9	8,9	2,02
Haushalte mit Kind(ern)	13,5	12,5	12,0	16,5	14,7	13,2	12,0	2,23
Manifeste Armut								
Insgesamt	2,9	3,1	2,5	3,1	3,4	3,4	2,8	0,64
1 erwachsene Person	5,7	6,3	5,7	6,7	7,6	7,4	6,1	1,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,5	1,6	1,5	1,7	1,5	1,6	1,6	0,71
Haushalte mit Kind(ern)	3,3	3,5	2,5	3,2	3,7	3,7	2,8	1,33
				Salzburg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	15,7	16,0	14,9	14,6	14,1	13,0	13,4	1,24
1 erwachsene Person	23,9	25,5	24,2	23,4	23,2	22,6	21,6	5,08
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,7	13,0	13,7	11,9	10,8	9,7	10,8	1,57
Haushalte mit Kind(ern)	15,5	15,6	13,2	14,0	13,9	12,8	12,9	2,48
Armutsgefährdung								
Insgesamt	11,1	10,8	10,1	9,4	9,2	8,7	9,1	1,11
1 erwachsene Person	17,4	18,6	17,2	16,2	16,8	15,4	15,3	3,21
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,5	6,8	7,2	6,5	5,7	5,8	5,8	1,60
Haushalte mit Kind(ern)	12,0	11,7	10,2	9,7	9,8	9,1	9,9	2,41
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	12,9	12,3	13,3	16,3	13,7	12,4	10,9	2,03
1 erwachsene Person	17,1	16,8	18,1	21,2	19,2	17,1	14,8	2,43
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,1	9,6	10,8	13,1	10,1	9,6	7,9	1,91
Haushalte mit Kind(ern)	13,9	13,2	13,8	17,4	14,9	13,3	12,2	3,30
Manifeste Armut								
Insgesamt	2,9	3,3	3,1	3,4	3,4	3,3	2,4	0,65
1 erwachsene Person	5,7	6,7	6,0	6,6	7,1	6,5	4,9	1,67
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,6	1,7	1,9	2,1	1,7	1,9	1,2	0,70
Haushalte mit Kind(ern)	3,1	3,6	3,1	3,5	3,7	3,5	2,7	1,05
				Steiermark				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,9	17,4	15,4	16,3	15,6	15,7	14,5	1,48
1 erwachsene Person	32,0	28,4	27,0	29,9	27,6	28,5	29,1	2,75
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,6	14,4	13,9	13,2	12,9	12,6	11,1	1,65
Haushalte mit Kind(ern)	16,0	17,0	13,5	15,2	14,4	14,7	13,2	2,49
Armutsgefährdung								
Insgesamt	12,9	12,8	11,0	10,8	11,3	12,0	11,2	1,19
1 erwachsene Person	25,2	22,8	21,5	21,1	22,5	24,7	23,3	3,36
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,5	9,1	7,8	7,6	7,5	8,1	7,7	1,59
Haushalte mit Kind(ern)	12,3	13,1	10,8	10,7	11,4	11,6	10,7	1,99
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	15,6	14,6	13,2	17,3	16,6	16,4	13,7	1,84
1 erwachsene Person	24,2	21,8	20,7	26,6	26,4	27,2	23,4	2,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,5	11,4	11,0	14,4	13,4	13,1	11,1	2,23
Haushalte mit Kind(ern)	14,9	15,4	13,0	17,3	16,6	16,2	13,0	2,63

Tabelle II.5: Modellschätzer 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,4	4,9	3,7	4,5	5,3	6,0	4,1	0,82
1 erwachsene Person	10,5	10,0	8,4	10,7	12,4	14,1	10,7	2,25
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,9	3,0	2,2	2,7	3,1	3,5	2,4	0,88
Haushalte mit Kind(ern)	4,0	5,2	3,6	4,3	5,1	5,8	3,7	1,24
				Tirol				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,6	17,8	15,3	17,9	16,0	15,3	15,7	1,31
1 erwachsene Person	27,6	28,5	25,4	29,1	24,5	23,6	27,8	2,51
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,3	15,0	13,3	14,5	12,6	12,3	11,9	1,64
Haushalte mit Kind(ern)	17,7	17,3	14,3	17,6	16,5	15,5	15,3	2,08
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,1	12,9	11,7	12,3	11,8	11,7	12,4	1,57
1 erwachsene Person	21,4	22,6	20,0	21,1	20,0	20,0	22,7	2,50
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,6	8,5	8,8	8,2	7,5	7,6	8,3	1,45
Haushalte mit Kind(ern)	14,7	13,9	11,8	13,2	13,1	12,9	12,9	2,87
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	14,4	13,7	13,9	19,4	16,7	15,4	14,6	1,45
1 erwachsene Person	19,4	19,4	18,9	27,0	23,2	21,4	21,6	4,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,9	11,0	11,4	15,3	12,8	11,8	11,9	2,06
Haushalte mit Kind(ern)	15,3	14,5	14,5	20,7	18,1	16,9	15,0	2,24
Manifeste Armut								
Insgesamt	3,6	4,0	3,6	5,1	5,0	5,1	4,3	1,21
1 erwachsene Person	7,0	8,1	7,4	10,2	9,7	10,0	9,5	1,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,1	2,3	2,4	2,8	2,7	2,8	2,4	1,05
Haushalte mit Kind(ern)	4,1	4,3	3,6	5,6	5,6	5,7	4,5	1,75
				Vorarlberg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,5	15,8	15,8	17,8	15,6	14,2	15,1	1,32
1 erwachsene Person	27,4	24,7	22,9	26,6	23,8	23,6	24,1	2,61
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	11,6	12,3	14,9	12,5	10,1	10,9	1,57
Haushalte mit Kind(ern)	18,3	16,7	16,8	17,7	15,9	15,1	15,9	2,14
Armutsgefährdung								
Insgesamt	12,9	12,1	11,6	12,2	11,3	11,0	12,1	1,29
1 erwachsene Person	20,5	19,0	17,6	19,7	18,3	18,5	18,9	4,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,4	7,4	7,5	8,4	7,3	6,7	8,0	1,52
Haushalte mit Kind(ern)	14,5	13,8	13,3	13,2	12,7	12,6	13,3	1,99
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	15,5	14,2	15,0	20,6	16,5	15,2	15,2	1,49
1 erwachsene Person	21,3	18,8	18,8	26,1	22,0	21,5	19,5	2,90
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,5	10,8	11,5	17,7	13,1	11,3	12,0	2,80
Haushalte mit Kind(ern)	16,5	15,6	16,7	21,4	17,7	16,9	16,4	2,44
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,2	4,3	4,2	5,6	5,1	5,1	4,5	0,92
1 erwachsene Person	8,1	7,6	7,1	10,0	9,3	9,7	7,8	2,76
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,3	2,2	2,3	3,4	2,9	2,7	2,6	0,90
Haushalte mit Kind(ern)	4,7	5,1	4,9	6,1	5,7	6,0	5,1	1,99
				Wien				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	26,1	24,3	23,2	24,0	21,2	21,6	22,1	1,45
1 erwachsene Person	31,4	29,5	27,2	30,2	27,4	28,0	27,1	2,23
2+ Erwachsene ohne Kinder	19,3	18,0	15,9	17,5	15,3	14,7	15,3	1,70
Haushalte mit Kind(ern)	29,2	26,7	27,1	26,4	22,7	23,8	25,4	2,74
Armutsgefährdung								
Insgesamt	18,9	17,5	17,1	16,6	15,0	15,2	16,0	1,38
1 erwachsene Person	22,5	21,8	20,3	21,6	19,7	20,4	20,5	2,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,0	11,7	11,2	10,7	10,0	9,5	9,9	1,81
Haushalte mit Kind(ern)	22,1	19,9	20,4	19,0	16,7	17,2	19,0	2,94
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	22,8	19,7	21,9	25,7	20,9	19,8	18,8	1,64
1 erwachsene Person	24,3	22,1	22,8	28,6	24,2	22,9	20,6	2,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	17,9	14,9	16,4	20,0	15,9	14,6	13,7	2,86
Haushalte mit Kind(ern)	26,2	22,5	26,2	29,2	23,4	22,4	22,4	3,26
Manifeste Armut								
Insgesamt	9,5	8,6	8,8	9,4	8,3	8,4	7,4	1,11
1 erwachsene Person	11,1	11,2	10,4	12,5	11,6	11,6	9,6	2,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	5,7	5,0	5,0	5,5	4,8	4,8	4,0	1,46
Haushalte mit Kind(ern)	11,8	10,2	11,3	11,2	9,5	9,7	9,2	2,34

Q: STATISTIK AUSTRIA, Modellparameter, EU-SILC 2005–2011, Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2005–2011.

Tabelle II.6: Standardfehler des Modellschätzers 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,72	0,63	0,60	0,72	0,66	0,63	0,64
1 erwachsene Person	1,24	1,13	1,12	1,18	1,12	1,10	1,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,73	0,70	0,64	0,75	0,67	0,65	0,64
Haushalte mit Kind(ern)	1,01	0,92	0,90	1,03	0,98	0,95	1,01
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,67	0,63	0,57	0,64	0,60	0,61	0,61
1 erwachsene Person	1,19	1,09	1,10	1,11	1,10	1,06	1,06
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,74	0,66	0,62	0,66	0,63	0,60	0,64
Haushalte mit Kind(ern)	0,93	0,93	0,83	0,92	0,90	0,93	0,94
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,78	0,65	0,68	0,81	0,77	0,76	0,69
1 erwachsene Person	1,25	1,13	1,17	1,24	1,17	1,15	1,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,88	0,75	0,79	0,97	0,85	0,81	0,76
Haushalte mit Kind(ern)	1,08	0,95	0,98	1,16	1,09	1,13	1,02
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,45	0,43	0,40	0,45	0,44	0,45	0,41
1 erwachsene Person	0,90	0,85	0,83	0,90	0,90	0,87	0,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,42	0,40	0,39	0,44	0,41	0,40	0,37
Haushalte mit Kind(ern)	0,64	0,64	0,57	0,66	0,65	0,71	0,64
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,50	1,49	1,39	1,51	1,46	1,48	1,44
1 erwachsene Person	3,54	3,34	3,49	3,49	3,36	3,06	3,14
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,72	1,66	1,40	1,66	1,51	1,70	1,58
Haushalte mit Kind(ern)	2,43	2,40	2,39	2,62	2,61	2,70	2,65
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,47	1,42	1,36	1,48	1,36	1,53	1,56
1 erwachsene Person	3,40	3,35	3,48	3,38	3,52	3,03	3,20
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,69	1,59	1,46	1,60	1,52	1,69	1,68
Haushalte mit Kind(ern)	2,30	2,28	2,37	2,56	2,29	2,75	2,85
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,74	1,74	1,59	2,06	1,86	1,79	1,66
1 erwachsene Person	3,48	3,51	3,70	3,89	3,74	3,39	3,13
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,06	2,00	1,98	2,37	2,23	2,26	2,02
Haushalte mit Kind(ern)	2,73	2,74	2,59	3,24	2,98	3,04	3,03
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,96	0,99	0,96	1,08	1,10	1,07	0,95
1 erwachsene Person	2,75	2,69	2,85	2,89	3,13	2,58	2,38
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,96	1,03	0,89	1,08	1,10	1,17	0,95
Haushalte mit Kind(ern)	1,52	1,61	1,69	1,86	1,81	1,87	1,87
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,34	1,34	1,17	1,26	1,29	1,43	1,39
1 erwachsene Person	2,63	2,68	2,53	2,73	2,62	2,64	2,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,62	1,66	1,39	1,56	1,48	1,73	1,64
Haushalte mit Kind(ern)	2,15	2,18	2,03	2,00	2,16	2,22	2,29
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,20	1,22	1,22	1,27	1,29	1,46	1,40
1 erwachsene Person	2,46	2,38	2,73	2,49	2,67	2,61	2,58
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,40	1,49	1,40	1,50	1,46	1,69	1,56
Haushalte mit Kind(ern)	1,97	2,03	1,98	2,00	2,12	2,30	2,24
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,39	1,34	1,31	1,53	1,59	1,74	1,66
1 erwachsene Person	2,54	2,56	2,75	2,81	2,73	2,86	2,64
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,77	1,70	1,64	2,00	1,92	2,11	1,97
Haushalte mit Kind(ern)	2,15	2,08	2,09	2,35	2,57	2,62	2,59
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,80	0,80	0,78	0,87	0,99	1,16	0,97
1 erwachsene Person	1,85	1,84	2,16	2,12	2,28	2,37	2,11
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,80	0,93	0,81	0,99	1,01	1,22	0,96
Haushalte mit Kind(ern)	1,34	1,29	1,26	1,36	1,62	1,77	1,62
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,24	1,20	1,13	1,17	1,11	1,15	1,07
1 erwachsene Person	2,54	2,46	2,55	2,26	2,27	2,30	2,38
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,46	1,32	1,30	1,42	1,26	1,23	1,15
Haushalte mit Kind(ern)	1,95	1,92	1,89	1,93	1,81	1,99	1,88

Tabelle II.6: Standardfehler des Modellschätzers 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,13	1,10	1,08	1,04	0,98	1,07	1,02
1 erwachsene Person	2,26	2,31	2,34	2,22	2,12	2,07	2,14
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,31	1,24	1,22	1,17	1,11	1,15	1,22
Haushalte mit Kind(ern)	1,82	1,85	1,72	1,77	1,63	1,89	1,75
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,33	1,20	1,24	1,42	1,28	1,31	1,21
1 erwachsene Person	2,55	2,33	2,42	2,51	2,49	2,30	2,23
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,61	1,40	1,63	1,73	1,46	1,46	1,55
Haushalte mit Kind(ern)	2,07	2,05	1,94	2,28	2,14	2,23	2,05
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,73	0,70	0,65	0,74	0,66	0,75	0,67
1 erwachsene Person	1,66	1,67	1,69	1,76	1,65	1,65	1,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,75	0,68	0,72	0,78	0,69	0,71	0,69
Haushalte mit Kind(ern)	1,18	1,23	1,09	1,25	1,10	1,39	1,20
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,27	1,18	1,07	1,23	1,15	1,10	1,14
1 erwachsene Person	2,69	2,64	2,56	2,38	2,40	2,33	2,34
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,55	1,26	1,29	1,40	1,25	1,20	1,27
Haushalte mit Kind(ern)	1,99	1,94	1,73	1,96	1,86	1,77	1,86
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,21	1,11	1,05	1,11	0,99	1,02	1,04
1 erwachsene Person	2,38	2,28	2,31	2,19	2,13	2,15	2,15
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,38	1,30	1,24	1,17	1,12	1,12	1,20
Haushalte mit Kind(ern)	1,91	1,79	1,60	1,80	1,63	1,66	1,72
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,29	1,18	1,17	1,45	1,31	1,24	1,18
1 erwachsene Person	2,48	2,37	2,38	2,46	2,40	2,17	2,17
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,74	1,49	1,52	1,75	1,56	1,42	1,40
Haushalte mit Kind(ern)	1,91	1,82	1,84	2,33	1,98	1,99	1,88
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,66	0,66	0,55	0,63	0,63	0,64	0,59
1 erwachsene Person	1,56	1,53	1,46	1,51	1,58	1,49	1,40
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,65	0,64	0,59	0,62	0,58	0,60	0,59
Haushalte mit Kind(ern)	1,07	1,09	0,88	1,05	1,03	1,10	1,00
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,24	1,31	1,25	1,27	1,19	1,20	1,24
1 erwachsene Person	2,60	2,62	2,59	2,50	2,36	2,33	2,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,64	1,70	1,67	1,54	1,42	1,28	1,50
Haushalte mit Kind(ern)	1,89	2,00	1,83	1,98	1,96	2,00	2,06
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,15	1,15	1,14	1,05	1,10	1,06	1,11
1 erwachsene Person	2,56	2,41	2,25	2,12	2,24	2,10	2,04
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,39	1,34	1,43	1,32	1,15	1,22	1,26
Haushalte mit Kind(ern)	1,80	1,86	1,72	1,63	1,82	1,79	1,94
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,24	1,25	1,40	1,47	1,37	1,38	1,23
1 erwachsene Person	2,54	2,26	2,44	2,48	2,39	2,21	2,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,66	1,66	1,85	1,91	1,64	1,59	1,52
Haushalte mit Kind(ern)	1,87	1,90	2,04	2,19	2,15	2,29	2,05
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,63	0,65	0,64	0,66	0,67	0,69	0,57
1 erwachsene Person	1,58	1,59	1,46	1,56	1,60	1,46	1,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,67	0,70	0,79	0,76	0,66	0,74	0,57
Haushalte mit Kind(ern)	0,98	1,09	0,96	0,98	1,12	1,19	1,01
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,31	1,30	1,14	1,21	1,25	1,27	1,20
1 erwachsene Person	2,88	2,53	2,47	2,65	2,45	2,58	2,37
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,52	1,59	1,51	1,40	1,52	1,49	1,38
Haushalte mit Kind(ern)	2,04	2,09	1,78	1,88	2,11	2,16	2,19
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,18	1,23	1,01	1,02	1,17	1,25	1,23
1 erwachsene Person	2,72	2,44	2,45	2,37	2,52	2,63	2,49
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,56	1,48	1,29	1,30	1,36	1,38	1,48
Haushalte mit Kind(ern)	1,79	1,95	1,61	1,68	1,90	2,14	2,09
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,36	1,31	1,19	1,33	1,37	1,44	1,31
1 erwachsene Person	2,72	2,56	2,49	2,70	2,68	2,79	2,45
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,82	1,66	1,53	1,90	1,72	1,81	1,70
Haushalte mit Kind(ern)	2,05	2,06	1,87	2,01	2,20	2,38	2,21

Tabelle II.6: Standardfehler des Modellschätzers 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,75	0,82	0,64	0,69	0,81	0,89	0,73
1 erwachsene Person	2,01	1,88	1,68	1,86	2,05	2,21	1,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,93	0,89	0,72	0,80	0,90	0,91	0,82
Haushalte mit Kind(ern)	1,07	1,35	0,99	1,09	1,27	1,55	1,30
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,27	1,33	1,24	1,39	1,34	1,30	1,25
1 erwachsene Person	2,50	2,66	2,52	2,59	2,39	2,45	2,38
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,56	1,71	1,57	1,73	1,59	1,50	1,42
Haushalte mit Kind(ern)	2,05	2,02	1,89	2,11	2,21	2,13	2,14
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,26	1,22	1,18	1,24	1,29	1,21	1,22
1 erwachsene Person	2,44	2,45	2,37	2,46	2,31	2,29	2,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,46	1,39	1,48	1,43	1,38	1,45	1,44
Haushalte mit Kind(ern)	2,03	1,91	1,83	1,98	2,14	2,07	2,10
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,43	1,33	1,40	1,58	1,51	1,41	1,46
1 erwachsene Person	2,49	2,39	2,43	2,67	2,54	2,54	2,27
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,78	1,67	1,79	2,06	1,85	1,80	1,90
Haushalte mit Kind(ern)	2,12	2,05	2,06	2,37	2,42	2,30	2,27
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,71	0,68	0,69	0,82	0,87	0,83	0,78
1 erwachsene Person	1,57	1,72	1,64	1,84	1,76	1,86	1,66
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,76	0,80	0,81	0,86	0,84	0,85	0,80
Haushalte mit Kind(ern)	1,14	1,11	1,09	1,33	1,46	1,48	1,31
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,32	1,28	1,22	1,42	1,41	1,27	1,29
1 erwachsene Person	2,82	2,68	2,19	2,64	2,50	2,38	2,28
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,53	1,47	1,43	1,73	1,62	1,35	1,47
Haushalte mit Kind(ern)	2,08	1,95	1,97	2,15	2,32	2,21	2,18
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,28	1,20	1,15	1,24	1,28	1,30	1,24
1 erwachsene Person	2,65	2,64	2,16	2,32	2,42	2,30	2,26
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,46	1,37	1,34	1,59	1,34	1,38	1,56
Haushalte mit Kind(ern)	1,97	1,83	1,86	1,91	2,10	2,15	2,09
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,41	1,31	1,37	1,58	1,54	1,53	1,42
1 erwachsene Person	2,83	2,65	2,39	2,73	2,60	2,46	2,30
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,77	1,63	1,68	2,14	1,85	1,77	1,88
Haushalte mit Kind(ern)	2,07	1,99	2,11	2,33	2,39	2,48	2,26
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,76	0,78	0,71	0,88	0,93	0,88	0,84
1 erwachsene Person	1,88	1,81	1,52	1,85	1,88	1,72	1,54
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,82	0,81	0,74	1,00	0,89	0,87	0,92
Haushalte mit Kind(ern)	1,21	1,21	1,17	1,37	1,54	1,51	1,41
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,54	1,39	1,37	1,55	1,41	1,41	1,45
1 erwachsene Person	2,15	1,97	1,87	2,04	1,92	1,90	1,89
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,80	1,66	1,56	1,84	1,75	1,67	1,64
Haushalte mit Kind(ern)	2,68	2,53	2,52	2,82	2,61	2,65	2,81
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,53	1,34	1,33	1,41	1,34	1,33	1,41
1 erwachsene Person	2,03	1,81	1,81	1,89	1,85	1,81	1,84
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,83	1,67	1,63	1,71	1,70	1,60	1,58
Haushalte mit Kind(ern)	2,63	2,37	2,37	2,66	2,43	2,47	2,61
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,68	1,45	1,51	1,75	1,65	1,63	1,57
1 erwachsene Person	2,22	1,86	2,00	2,18	2,07	1,97	1,90
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,16	1,89	1,96	2,33	2,08	2,05	1,76
Haushalte mit Kind(ern)	2,80	2,48	2,66	3,07	2,90	2,87	2,89
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,19	1,06	1,07	1,17	1,09	1,11	1,07
1 erwachsene Person	1,62	1,45	1,43	1,58	1,55	1,53	1,45
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,31	1,16	1,20	1,33	1,23	1,21	1,05
Haushalte mit Kind(ern)	2,10	1,90	1,92	2,20	1,99	2,04	2,11

Q: STATISTIK AUSTRIA, Modellparameter, EU-SILC 2005–2011, Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2005–2011.

Tabelle II.7: Root Mean Squared Error des Modellschätzers 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,72	0,63	0,60	0,72	0,66	0,63	0,64
1 erwachsene Person	1,24	1,13	1,12	1,19	1,12	1,10	1,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,73	0,70	0,64	0,75	0,67	0,65	0,64
Haushalte mit Kind(ern)	1,01	0,92	0,90	1,03	0,98	0,95	1,01
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,67	0,63	0,57	0,64	0,60	0,61	0,61
1 erwachsene Person	1,19	1,09	1,10	1,11	1,10	1,06	1,07
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,74	0,67	0,62	0,66	0,63	0,60	0,64
Haushalte mit Kind(ern)	0,93	0,93	0,83	0,92	0,90	0,93	0,94
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,78	0,65	0,68	0,81	0,77	0,76	0,69
1 erwachsene Person	1,25	1,13	1,17	1,24	1,17	1,15	1,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,93	0,81	0,85	1,01	0,90	0,87	0,82
Haushalte mit Kind(ern)	1,11	0,98	1,01	1,19	1,12	1,16	1,05
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,45	0,43	0,40	0,45	0,44	0,45	0,41
1 erwachsene Person	0,90	0,85	0,83	0,90	0,90	0,87	0,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,44	0,42	0,41	0,46	0,43	0,42	0,39
Haushalte mit Kind(ern)	0,65	0,65	0,59	0,67	0,66	0,72	0,65
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,55	1,54	1,44	1,56	1,51	1,53	1,49
1 erwachsene Person	4,30	4,14	4,26	4,26	4,15	3,92	3,98
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,75	1,69	1,44	1,69	1,55	1,73	1,62
Haushalte mit Kind(ern)	2,43	2,40	2,40	2,62	2,61	2,70	2,65
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,60	1,56	1,50	1,61	1,50	1,66	1,68
1 erwachsene Person	4,11	4,06	4,17	4,08	4,20	3,80	3,94
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,69	1,59	1,46	1,60	1,52	1,69	1,68
Haushalte mit Kind(ern)	2,49	2,47	2,55	2,74	2,48	2,91	3,01
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,92	1,92	1,79	2,22	2,03	1,97	1,85
1 erwachsene Person	3,64	3,68	3,86	4,04	3,89	3,56	3,32
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,09	2,03	2,01	2,40	2,26	2,28	2,05
Haushalte mit Kind(ern)	3,05	3,06	2,93	3,52	3,28	3,33	3,32
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,97	0,99	0,96	1,09	1,10	1,07	0,96
1 erwachsene Person	3,56	3,51	3,64	3,67	3,86	3,43	3,28
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,97	1,04	0,90	1,09	1,11	1,17	0,96
Haushalte mit Kind(ern)	1,65	1,74	1,81	1,98	1,93	1,98	1,98
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,38	1,38	1,22	1,31	1,34	1,47	1,43
1 erwachsene Person	2,69	2,74	2,60	2,79	2,69	2,71	2,54
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,39	2,42	2,24	2,35	2,30	2,47	2,41
Haushalte mit Kind(ern)	2,62	2,64	2,52	2,49	2,62	2,67	2,73
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,26	1,29	1,29	1,33	1,36	1,51	1,45
1 erwachsene Person	2,51	2,43	2,77	2,54	2,72	2,66	2,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,10	2,15	2,10	2,16	2,13	2,30	2,20
Haushalte mit Kind(ern)	2,13	2,18	2,13	2,15	2,26	2,43	2,38
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,64	2,61	2,59	2,72	2,75	2,84	2,79
1 erwachsene Person	3,53	3,55	3,68	3,73	3,67	3,77	3,61
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,28	4,25	4,23	4,38	4,35	4,43	4,37
Haushalte mit Kind(ern)	2,15	2,08	2,09	2,35	2,57	2,62	2,59
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,86	0,86	0,83	0,92	1,03	1,20	1,01
1 erwachsene Person	2,07	2,06	2,35	2,31	2,46	2,54	2,31
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,85	0,97	0,86	1,03	1,05	1,25	1,00
Haushalte mit Kind(ern)	1,34	1,29	1,27	1,36	1,62	1,77	1,62
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,36	1,33	1,27	1,30	1,25	1,28	1,21
1 erwachsene Person	2,60	2,53	2,62	2,33	2,35	2,37	2,45
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,46	1,32	1,30	1,42	1,26	1,23	1,15
Haushalte mit Kind(ern)	2,43	2,41	2,38	2,41	2,32	2,46	2,37

Tabelle II.7: Root Mean Squared Error des Modellschätzers 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,19	1,16	1,14	1,11	1,05	1,13	1,08
1 erwachsene Person	2,26	2,31	2,34	2,23	2,12	2,08	2,15
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,35	1,27	1,25	1,21	1,15	1,19	1,26
Haushalte mit Kind(ern)	2,17	2,20	2,09	2,13	2,01	2,23	2,11
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,53	1,41	1,45	1,60	1,48	1,50	1,42
1 erwachsene Person	4,00	3,87	3,92	3,98	3,96	3,85	3,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,81	1,62	1,82	1,91	1,67	1,67	1,75
Haushalte mit Kind(ern)	2,07	2,05	1,94	2,28	2,14	2,23	2,05
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,76	0,74	0,69	0,78	0,70	0,79	0,71
1 erwachsene Person	1,90	1,91	1,93	1,98	1,89	1,89	1,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,77	0,71	0,75	0,80	0,72	0,73	0,71
Haushalte mit Kind(ern)	1,26	1,30	1,17	1,32	1,18	1,46	1,28
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,27	1,18	1,07	1,23	1,15	1,10	1,15
1 erwachsene Person	2,75	2,71	2,63	2,46	2,47	2,41	2,42
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,55	1,26	1,29	1,40	1,25	1,20	1,27
Haushalte mit Kind(ern)	1,99	1,94	1,73	1,96	1,86	1,78	1,86
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,22	1,12	1,06	1,12	1,00	1,03	1,05
1 erwachsene Person	2,46	2,36	2,40	2,27	2,22	2,24	2,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,48	1,41	1,35	1,29	1,24	1,25	1,32
Haushalte mit Kind(ern)	1,95	1,82	1,64	1,83	1,67	1,70	1,76
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,61	1,52	1,52	1,74	1,63	1,57	1,53
1 erwachsene Person	2,50	2,39	2,40	2,48	2,42	2,19	2,19
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,17	1,97	1,99	2,17	2,02	1,92	1,91
Haushalte mit Kind(ern)	2,18	2,11	2,13	2,56	2,24	2,26	2,16
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,67	0,67	0,57	0,64	0,64	0,65	0,61
1 erwachsene Person	1,86	1,83	1,77	1,81	1,87	1,80	1,72
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,74	0,73	0,69	0,72	0,68	0,70	0,69
Haushalte mit Kind(ern)	1,35	1,37	1,21	1,34	1,33	1,38	1,30
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,24	1,32	1,25	1,27	1,19	1,20	1,24
1 erwachsene Person	5,14	5,15	5,14	5,09	5,02	5,01	4,99
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,67	1,73	1,70	1,57	1,45	1,32	1,53
Haushalte mit Kind(ern)	2,42	2,51	2,38	2,49	2,48	2,51	2,55
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,15	1,15	1,15	1,06	1,11	1,06	1,12
1 erwachsene Person	3,43	3,32	3,21	3,12	3,20	3,11	3,06
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,67	1,63	1,70	1,62	1,48	1,53	1,56
Haushalte mit Kind(ern)	2,41	2,45	2,35	2,29	2,43	2,40	2,51
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,97	1,98	2,07	2,12	2,05	2,06	1,96
1 erwachsene Person	2,62	2,35	2,53	2,56	2,48	2,31	2,13
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,89	1,88	2,05	2,11	1,86	1,82	1,76
Haushalte mit Kind(ern)	3,17	3,19	3,27	3,37	3,35	3,44	3,29
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,63	0,66	0,64	0,66	0,68	0,69	0,57
1 erwachsene Person	1,74	1,75	1,63	1,72	1,76	1,63	1,43
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,68	0,70	0,79	0,77	0,67	0,74	0,58
Haushalte mit Kind(ern)	0,98	1,09	0,97	0,98	1,13	1,19	1,01
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,53	1,52	1,39	1,45	1,49	1,51	1,44
1 erwachsene Person	3,05	2,72	2,67	2,84	2,64	2,76	2,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,67	1,74	1,66	1,57	1,68	1,65	1,55
Haushalte mit Kind(ern)	2,49	2,53	2,28	2,36	2,55	2,59	2,61
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,21	1,26	1,04	1,05	1,20	1,28	1,26
1 erwachsene Person	3,51	3,30	3,30	3,25	3,36	3,44	3,34
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,72	1,65	1,48	1,49	1,55	1,56	1,65
Haushalte mit Kind(ern)	1,90	2,06	1,74	1,80	2,01	2,23	2,19
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,86	1,82	1,74	1,84	1,86	1,92	1,83
1 erwachsene Person	2,72	2,56	2,49	2,71	2,68	2,80	2,45
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,29	2,17	2,07	2,36	2,22	2,28	2,20
Haushalte mit Kind(ern)	2,57	2,59	2,43	2,54	2,70	2,85	2,71

Tabelle II.7: Root Mean Squared Error des Modellschätzers 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,81	0,87	0,70	0,75	0,86	0,94	0,79
1 erwachsene Person	2,31	2,20	2,04	2,18	2,35	2,49	2,15
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,95	0,92	0,75	0,83	0,93	0,93	0,85
Haushalte mit Kind(ern)	1,08	1,36	1,00	1,09	1,28	1,55	1,30
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,29	1,34	1,25	1,40	1,35	1,31	1,26
1 erwachsene Person	2,51	2,67	2,53	2,59	2,40	2,46	2,39
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,62	1,76	1,63	1,79	1,65	1,57	1,48
Haushalte mit Kind(ern)	2,05	2,02	1,89	2,12	2,21	2,14	2,14
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,59	1,56	1,53	1,57	1,61	1,55	1,56
1 erwachsene Person	2,57	2,58	2,50	2,59	2,44	2,43	2,42
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,47	1,40	1,49	1,45	1,39	1,46	1,46
Haushalte mit Kind(ern)	2,89	2,81	2,75	2,85	2,97	2,91	2,94
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,43	1,33	1,40	1,58	1,51	1,41	1,46
1 erwachsene Person	4,57	4,52	4,54	4,67	4,60	4,60	4,46
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,00	1,91	2,01	2,26	2,07	2,02	2,12
Haushalte mit Kind(ern)	2,13	2,06	2,07	2,38	2,43	2,30	2,28
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,17	1,15	1,16	1,24	1,27	1,24	1,21
1 erwachsene Person	1,63	1,77	1,70	1,89	1,82	1,91	1,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,01	1,04	1,05	1,09	1,07	1,08	1,04
Haushalte mit Kind(ern)	1,66	1,64	1,62	1,79	1,89	1,90	1,77
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,32	1,29	1,22	1,42	1,41	1,27	1,29
1 erwachsene Person	2,92	2,79	2,32	2,75	2,61	2,50	2,41
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,58	1,53	1,49	1,77	1,67	1,41	1,52
Haushalte mit Kind(ern)	2,10	1,98	1,99	2,17	2,34	2,23	2,20
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,33	1,25	1,20	1,28	1,33	1,34	1,29
1 erwachsene Person	4,67	4,66	4,41	4,49	4,54	4,48	4,46
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,54	1,46	1,42	1,66	1,43	1,46	1,64
Haushalte mit Kind(ern)	1,98	1,84	1,87	1,91	2,10	2,15	2,09
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,45	1,35	1,40	1,62	1,57	1,56	1,46
1 erwachsene Person	3,13	2,97	2,75	3,04	2,93	2,80	2,67
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,77	2,68	2,71	3,02	2,82	2,77	2,84
Haushalte mit Kind(ern)	2,29	2,22	2,33	2,53	2,58	2,67	2,47
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,86	0,88	0,82	0,97	1,01	0,98	0,93
1 erwachsene Person	2,85	2,80	2,62	2,82	2,85	2,74	2,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,85	0,84	0,78	1,03	0,92	0,90	0,95
Haushalte mit Kind(ern)	1,90	1,89	1,87	2,00	2,12	2,10	2,02
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,54	1,39	1,37	1,55	1,41	1,41	1,45
1 erwachsene Person	2,40	2,24	2,15	2,30	2,19	2,17	2,16
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,80	1,66	1,56	1,84	1,75	1,67	1,64
Haushalte mit Kind(ern)	2,76	2,61	2,61	2,89	2,70	2,73	2,89
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,53	1,34	1,33	1,41	1,34	1,33	1,41
1 erwachsene Person	2,60	2,43	2,43	2,49	2,46	2,43	2,45
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,96	1,80	1,76	1,84	1,83	1,74	1,72
Haushalte mit Kind(ern)	3,04	2,82	2,82	3,07	2,87	2,91	3,03
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,71	1,48	1,54	1,78	1,68	1,66	1,60
1 erwachsene Person	2,51	2,20	2,32	2,48	2,37	2,30	2,24
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,95	2,76	2,81	3,08	2,90	2,87	2,68
Haushalte mit Kind(ern)	3,25	2,98	3,13	3,49	3,34	3,31	3,33
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,20	1,06	1,08	1,17	1,10	1,11	1,08
1 erwachsene Person	2,10	1,97	1,96	2,07	2,05	2,03	1,98
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,54	1,42	1,45	1,56	1,48	1,45	1,32
Haushalte mit Kind(ern)	2,40	2,23	2,24	2,49	2,30	2,34	2,41

Q: STATISTIK AUSTRIA, Modellparameter, EU-SILC 2005–2011, Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2005–2011.

Tabelle II.8: Kombinierter Schätzer 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
				Österreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	18,1	17,9	16,6	18,1	16,5	16,1	16,5	0,45
1 erwachsene Person	28,1	28,4	27,0	28,5	26,6	26,7	28,3	0,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,8	14,1	13,1	14,0	13,2	11,9	12,1	0,57
Haushalte mit Kind(ern)	17,9	17,7	16,1	17,9	15,6	16,2	16,0	0,75
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,0	12,7	12,0	12,1	11,7	11,8	12,3	0,42
1 erwachsene Person	20,5	21,6	20,0	19,9	20,1	21,0	22,2	0,76
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,0	8,6	7,9	8,2	8,0	7,4	7,9	0,48
Haushalte mit Kind(ern)	14,1	13,2	12,7	12,7	11,8	12,5	12,6	0,66
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	15,6	14,4	15,1	19,7	17,0	16,1	14,7	0,50
1 erwachsene Person	22,0	20,2	21,0	27,0	23,4	23,1	21,3	0,80
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,4	10,9	11,9	15,7	12,6	12,4	10,7	0,63
Haushalte mit Kind(ern)	16,4	15,6	15,9	20,6	18,5	16,8	15,9	0,79
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,8	5,0	4,7	5,7	5,6	5,9	4,9	0,29
1 erwachsene Person	9,1	9,8	9,1	10,7	10,1	11,0	10,1	0,59
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,8	2,9	2,8	3,3	3,0	3,2	2,3	0,31
Haushalte mit Kind(ern)	5,1	5,2	4,9	6,1	6,2	6,4	5,3	0,49
				Burgenland				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,3	15,7	15,1	16,1	14,3	14,1	14,6	2,45
1 erwachsene Person	35,4	30,0	30,4	33,1	30,2	29,4	28,2	5,46
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,2	14,5	11,6	13,7	12,5	11,8	11,4	3,44
Haushalte mit Kind(ern)	14,9	13,1	14,8	14,5	12,4	13,0	14,4	4,17
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,7	11,9	12,1	11,9	11,3	10,8	11,8	2,24
1 erwachsene Person	32,4	26,4	26,5	26,7	26,6	25,3	25,0	5,16
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,2	9,4	8,2	8,5	8,3	7,5	7,9	2,97
Haushalte mit Kind(ern)	12,5	10,5	12,7	11,8	10,6	11,2	12,7	4,08
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	17,3	16,5	16,5	20,0	17,3	16,0	14,0	2,69
1 erwachsene Person	29,1	28,0	27,9	34,1	29,5	26,7	21,0	4,93
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,2	13,6	13,4	16,8	14,9	13,5	11,8	3,86
Haushalte mit Kind(ern)	17,4	16,4	16,7	20,2	16,9	15,9	14,6	4,73
Manifeste Armut								
Insgesamt	5,6	5,1	5,4	6,0	5,8	5,6	4,1	1,58
1 erwachsene Person	17,2	13,9	13,6	14,3	17,3	15,1	10,7	4,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,9	3,5	3,2	3,9	4,1	3,7	2,8	2,26
Haushalte mit Kind(ern)	6,1	4,3	5,8	5,8	4,5	5,4	3,4	2,20
				Kärnten				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	19,9	19,3	16,4	17,5	17,6	17,8	18,5	1,67
1 erwachsene Person	31,6	32,5	30,9	31,4	32,0	31,1	32,6	3,56
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,3	17,8	12,8	15,7	14,7	15,1	15,8	2,17
Haushalte mit Kind(ern)	20,4	16,8	14,8	14,9	16,1	16,3	16,9	3,06
Armutsgefährdung								
Insgesamt	14,5	13,7	12,2	11,7	13,9	15,0	14,9	1,50
1 erwachsene Person	24,3	26,0	24,7	23,6	27,1	27,9	27,6	3,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,5	11,2	8,3	8,7	9,5	10,9	11,0	1,83
Haushalte mit Kind(ern)	16,2	12,8	12,0	11,0	14,3	15,0	14,5	2,97
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	18,9	16,8	19,1	20,5	20,2	21,5	17,7	1,77
1 erwachsene Person	25,3	27,1	26,4	33,5	30,9	32,5	29,7	3,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,5	11,9	18,2	20,2	16,8	19,2	13,4	2,39
Haushalte mit Kind(ern)	19,6	16,7	17,1	19,1	20,3	20,1	17,5	3,52
Manifeste Armut								
Insgesamt	5,5	5,6	5,0	5,7	7,0	8,8	6,5	1,17
1 erwachsene Person	11,2	14,2	12,3	14,1	15,7	18,8	14,9	2,79
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,3	3,9	2,7	3,4	3,7	5,6	3,8	1,21
Haushalte mit Kind(ern)	6,3	4,9	5,0	5,4	7,4	8,4	6,2	2,49
				Niederösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,0	16,7	14,5	15,7	13,8	12,8	13,3	0,92
1 erwachsene Person	26,9	27,5	27,1	24,7	22,7	22,5	25,8	1,82
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,9	13,4	12,0	12,4	11,4	9,5	10,2	1,09
Haushalte mit Kind(ern)	17,2	16,3	13,2	16,2	13,4	13,1	12,3	1,70

Tabelle II.8: Kombinierter Schätzer 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Armutsgefährdung								
Insgesamt	12,3	11,6	10,2	10,5	9,4	9,2	9,8	0,80
1 erwachsene Person	20,0	21,6	20,0	18,0	17,4	17,7	21,1	1,61
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,9	7,9	6,7	6,9	6,8	6,0	6,2	0,93
Haushalte mit Kind(ern)	14,1	11,9	10,8	11,7	9,4	9,6	9,8	1,47
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	15,1	13,6	13,4	18,2	13,9	13,8	12,1	0,99
1 erwachsene Person	26,5	24,7	22,9	27,4	21,8	22,8	19,8	2,07
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,9	10,5	11,0	15,0	10,7	10,4	9,3	1,27
Haushalte mit Kind(ern)	14,8	13,3	13,2	18,3	14,4	14,4	12,6	1,60
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,6	4,9	3,7	4,7	4,4	4,3	3,6	0,53
1 erwachsene Person	9,1	11,4	9,3	9,7	9,1	9,4	9,5	1,32
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,6	2,6	1,7	2,6	2,8	2,5	1,4	0,53
Haushalte mit Kind(ern)	5,0	5,0	4,0	5,2	4,4	4,5	3,9	1,01
				Oberösterreich				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	15,6	15,3	13,4	14,5	13,9	12,8	12,8	0,89
1 erwachsene Person	25,9	24,6	23,4	25,1	25,4	23,2	25,9	1,83
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	10,8	11,1	12,0	11,1	9,5	10,5	1,20
Haushalte mit Kind(ern)	14,8	16,2	12,5	13,5	12,9	12,7	11,4	1,48
Armutsgefährdung								
Insgesamt	10,3	10,1	8,5	9,6	9,5	8,6	9,3	0,78
1 erwachsene Person	16,9	17,1	15,9	17,5	18,8	17,7	19,6	1,64
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,1	6,4	5,9	6,7	6,3	5,6	6,8	1,02
Haushalte mit Kind(ern)	10,3	11,3	8,7	9,7	9,4	8,6	8,6	1,31
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	13,0	12,3	11,1	13,2	12,7	10,9	9,8	0,99
1 erwachsene Person	19,2	17,9	16,0	20,3	21,2	18,0	16,9	1,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,5	8,6	8,8	10,5	8,8	8,0	6,9	1,26
Haushalte mit Kind(ern)	13,2	13,6	11,8	14,1	13,8	11,8	10,7	1,54
Manifeste Armut								
Insgesamt	2,7	3,4	2,2	3,3	3,1	2,8	2,7	0,45
1 erwachsene Person	6,3	7,1	5,0	7,4	7,2	8,1	6,7	1,16
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,9	2,1	1,7	1,8	1,6	1,4	1,5	0,61
Haushalte mit Kind(ern)	2,1	3,4	1,6	3,3	3,1	2,2	2,6	0,81
				Salzburg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	15,1	16,0	14,6	14,4	14,5	13,5	13,3	1,51
1 erwachsene Person	27,5	31,4	30,9	27,6	26,6	25,4	24,4	3,26
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	13,2	12,6	10,9	11,9	8,9	10,1	1,95
Haushalte mit Kind(ern)	13,0	14,3	12,0	13,8	13,2	14,4	12,9	2,39
Armutsgefährdung								
Insgesamt	10,4	11,1	10,2	9,0	9,6	9,1	9,3	1,26
1 erwachsene Person	18,2	22,0	20,8	17,3	18,3	16,4	16,5	3,00
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,9	8,1	7,3	6,0	6,7	5,1	5,9	1,66
Haushalte mit Kind(ern)	9,5	10,3	9,2	8,6	9,2	10,5	10,1	2,02
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	13,0	11,6	12,8	18,1	17,4	14,4	11,2	1,77
1 erwachsene Person	16,8	16,0	18,8	22,6	19,7	17,5	14,8	2,94
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,8	9,3	9,7	13,6	11,8	10,6	8,4	2,64
Haushalte mit Kind(ern)	14,5	12,5	13,9	19,9	19,9	15,7	12,2	3,06
Manifeste Armut								
Insgesamt	2,4	2,9	3,0	3,4	3,8	3,6	2,9	0,72
1 erwachsene Person	4,3	5,3	7,3	7,8	6,8	6,8	6,0	1,61
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,3	1,9	1,6	2,2	2,5	1,5	1,0	0,75
Haushalte mit Kind(ern)	2,7	3,0	2,9	3,2	3,9	4,3	3,5	1,27
				Steiermark				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	16,9	16,2	16,2	16,4	16,6	16,9	14,3	1,08
1 erwachsene Person	31,5	30,8	27,7	29,0	28,1	30,0	30,1	2,16
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,2	12,7	14,0	13,8	13,9	13,9	9,9	1,46
Haushalte mit Kind(ern)	15,7	15,3	14,8	14,8	15,3	15,2	13,3	1,85
Armutsgefährdung								
Insgesamt	12,5	12,3	12,0	11,2	11,8	12,7	11,1	0,96
1 erwachsene Person	24,4	26,6	22,9	22,4	23,1	26,8	26,0	2,15
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,7	7,4	8,9	8,1	8,1	9,1	6,2	1,22
Haushalte mit Kind(ern)	12,5	12,6	11,8	10,8	11,7	11,7	10,7	1,72
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	14,7	14,1	14,4	17,9	17,0	16,3	12,5	1,15
1 erwachsene Person	22,9	22,9	23,1	26,5	25,4	26,0	23,1	2,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,5	11,7	12,1	14,5	12,7	13,3	9,1	1,54
Haushalte mit Kind(ern)	14,8	13,7	13,4	18,1	18,0	16,2	12,5	1,91

Tabelle II.8: Kombinierter Schätzer 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø RMSE
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,5	5,1	4,4	5,1	5,7	6,3	4,2	0,77
1 erwachsene Person	9,9	12,3	11,0	12,1	11,7	13,1	11,4	1,58
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,1	2,8	3,3	3,3	2,6	3,9	2,0	0,86
Haushalte mit Kind(ern)	4,2	5,3	3,7	4,6	6,2	6,3	4,0	1,41
				Tirol				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	18,1	17,3	15,4	18,2	14,9	14,2	15,7	1,66
1 erwachsene Person	28,0	29,3	26,7	28,0	23,3	23,9	28,6	3,22
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,3	14,4	13,4	13,8	12,3	11,0	11,4	1,86
Haushalte mit Kind(ern)	18,5	16,6	14,2	18,8	14,8	14,2	15,5	2,88
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,3	11,5	10,7	11,9	9,5	10,5	12,5	1,13
1 erwachsene Person	21,7	23,7	20,9	21,2	18,9	20,0	23,1	2,99
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,2	8,4	8,1	8,8	7,2	7,0	8,2	1,50
Haushalte mit Kind(ern)	15,3	10,3	10,0	11,3	8,3	11,1	13,1	1,83
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	14,9	13,4	14,3	19,6	15,8	14,6	14,1	1,86
1 erwachsene Person	26,5	17,7	18,9	20,6	17,6	17,5	16,3	2,59
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,6	10,9	11,1	15,7	13,3	12,1	10,8	2,31
Haushalte mit Kind(ern)	15,1	14,2	15,4	21,5	16,7	15,5	15,4	3,15
Manifeste Armut								
Insgesamt	3,6	2,7	2,7	5,6	3,3	3,5	3,6	0,67
1 erwachsene Person	9,1	8,6	7,8	9,6	8,9	8,9	8,1	1,93
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,6	1,9	1,8	3,5	2,1	1,8	1,5	0,72
Haushalte mit Kind(ern)	3,3	2,0	2,2	6,1	3,2	4,2	4,7	1,08
				Vorarlberg				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	17,5	15,8	15,8	19,2	15,4	14,3	14,7	2,46
1 erwachsene Person	26,9	23,4	21,8	28,9	23,5	22,8	23,5	4,83
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,6	11,6	12,3	15,5	12,9	10,5	11,3	3,87
Haushalte mit Kind(ern)	18,2	16,9	16,9	19,7	15,1	15,0	14,6	3,71
Armutsgefährdung								
Insgesamt	13,2	11,5	12,0	13,3	11,4	10,8	11,4	2,17
1 erwachsene Person	16,9	15,8	14,7	17,5	17,7	17,3	17,9	3,36
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,0	7,2	7,6	9,1	8,0	6,6	8,0	3,41
Haushalte mit Kind(ern)	14,7	13,1	14,0	14,9	12,1	12,4	12,0	3,30
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	15,8	16,5	14,1	20,5	15,7	15,0	15,5	2,59
1 erwachsene Person	21,0	22,8	17,7	24,4	19,3	21,2	19,5	4,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,7	11,7	10,2	17,7	12,6	9,9	13,5	3,70
Haushalte mit Kind(ern)	17,0	18,8	15,6	21,5	16,7	17,3	16,3	3,81
Manifeste Armut								
Insgesamt	4,9	4,7	4,2	5,7	5,2	5,5	4,1	1,56
1 erwachsene Person	6,2	7,8	5,5	10,5	7,5	9,2	6,9	2,19
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,1	2,1	2,3	3,2	3,6	2,8	2,4	1,79
Haushalte mit Kind(ern)	5,8	5,9	5,2	6,9	5,5	6,9	4,4	2,54
				Wien				
Ausgrenzungsgefährdung								
Insgesamt	23,2	23,9	23,6	25,2	22,6	23,1	24,4	1,15
1 erwachsene Person	27,2	28,1	27,1	31,3	28,5	28,8	29,5	1,60
2+ Erwachsene ohne Kinder	18,2	17,8	16,1	17,8	16,4	15,4	16,8	1,84
Haushalte mit Kind(ern)	25,3	26,9	28,2	28,1	24,0	26,1	27,9	2,21
Armutsgefährdung								
Insgesamt	16,6	17,3	17,2	16,8	15,9	16,6	17,4	1,06
1 erwachsene Person	19,0	19,2	19,1	20,2	20,0	21,2	21,9	1,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,3	11,4	10,4	10,3	10,2	9,6	10,9	1,49
Haushalte mit Kind(ern)	19,4	21,5	22,5	20,4	18,5	20,3	21,0	2,13
Finanzielle Deprivation								
Insgesamt	18,6	16,4	20,7	27,1	23,3	22,0	22,6	1,16
1 erwachsene Person	20,1	16,0	20,9	31,0	25,4	25,0	24,4	1,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,9	11,1	14,8	19,9	14,7	16,3	16,0	1,76
Haushalte mit Kind(ern)	21,1	20,5	25,6	31,3	29,1	25,5	28,0	2,26
Manifeste Armut								
Insgesamt	7,6	7,5	9,1	9,9	9,5	9,7	8,9	0,82
1 erwachsene Person	9,4	7,9	9,6	12,2	11,2	12,0	12,3	1,22
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,1	4,0	5,1	5,5	4,6	5,0	4,6	1,02
Haushalte mit Kind(ern)	9,3	10,0	12,3	12,3	12,6	12,5	11,3	1,72

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.
Kombinierter Schätzer = Gewogenes Mittel aus direktem Schätzer (=EU-SILC des jeweiligen Jahres) und Modellschätzer (= Modellparameter aus EU-SILC mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus des jeweiligen Jahres)

Tabelle II.9: Standardfehler des kombinierten Schätzers 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,48	0,45	0,41	0,51	0,45	0,44	0,44
1 erwachsene Person	0,89	0,82	0,78	0,85	0,80	0,78	0,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,59	0,57	0,55	0,63	0,57	0,55	0,52
Haushalte mit Kind(ern)	0,74	0,72	0,64	0,84	0,73	0,76	0,79
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,45	0,43	0,38	0,45	0,41	0,42	0,42
1 erwachsene Person	0,83	0,77	0,73	0,76	0,76	0,74	0,74
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,51	0,48	0,46	0,53	0,48	0,46	0,46
Haushalte mit Kind(ern)	0,68	0,64	0,58	0,68	0,64	0,70	0,72
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,52	0,45	0,46	0,56	0,53	0,51	0,48
1 erwachsene Person	0,88	0,78	0,77	0,86	0,80	0,77	0,76
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,63	0,55	0,60	0,67	0,60	0,61	0,58
Haushalte mit Kind(ern)	0,75	0,71	0,70	0,85	0,85	0,81	0,78
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,29	0,28	0,27	0,31	0,31	0,31	0,29
1 erwachsene Person	0,63	0,59	0,56	0,61	0,60	0,58	0,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,30	0,29	0,34	0,32	0,30	0,31	0,28
Haushalte mit Kind(ern)	0,44	0,45	0,40	0,50	0,53	0,55	0,53
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,61	2,29	2,34	2,48	2,09	2,31	2,92
1 erwachsene Person	5,74	4,68	4,70	5,68	5,59	4,97	4,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,66	3,39	3,11	3,53	2,97	3,52	3,81
Haushalte mit Kind(ern)	4,05	3,56	4,23	4,15	3,45	3,94	5,80
Armutsgefährdung							
Insgesamt	2,40	1,97	2,15	2,25	1,94	1,89	2,73
1 erwachsene Person	5,68	4,49	4,47	5,08	5,05	4,86	4,54
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,30	3,04	2,83	3,26	2,77	2,21	3,41
Haushalte mit Kind(ern)	3,85	3,24	4,10	4,05	3,35	3,78	5,68
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	3,02	2,50	2,35	2,76	2,40	2,46	2,81
1 erwachsene Person	5,39	5,09	4,77	5,77	5,02	4,70	3,30
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,74	3,39	3,41	3,74	3,47	4,09	5,08
Haushalte mit Kind(ern)	5,31	4,75	4,44	5,49	4,25	3,93	4,09
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,89	1,34	1,77	1,97	1,42	1,41	1,25
1 erwachsene Person	4,68	3,62	3,24	3,63	4,42	3,87	2,92
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,11	1,89	2,55	3,06	2,54	2,09	2,55
Haushalte mit Kind(ern)	3,02	2,02	2,89	2,94	1,27	2,21	0,56
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,80	1,56	1,21	1,42	1,65	1,80	2,09
1 erwachsene Person	3,77	3,59	3,06	3,28	3,67	3,65	3,68
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,04	2,02	1,64	1,85	1,80	1,93	1,96
Haushalte mit Kind(ern)	2,89	2,30	1,77	2,17	3,00	3,55	4,37
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,58	1,41	1,09	1,11	1,48	1,70	1,93
1 erwachsene Person	3,36	3,37	2,80	2,87	3,47	3,52	3,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,47	1,81	1,44	1,35	1,55	1,75	1,73
Haushalte mit Kind(ern)	2,98	2,22	1,71	2,01	3,13	3,76	4,53
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,38	1,25	1,37	1,36	1,46	1,59	1,60
1 erwachsene Person	2,98	2,93	2,65	3,01	2,89	3,08	3,01
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,66	1,56	2,03	1,93	1,76	1,97	1,78
Haushalte mit Kind(ern)	3,35	3,14	2,87	2,49	4,00	4,19	4,60
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,12	0,98	0,77	0,83	1,11	1,58	1,67
1 erwachsene Person	2,66	3,12	2,35	2,37	2,53	3,01	2,87
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,80	1,66	1,05	0,93	0,95	1,63	1,30
Haushalte mit Kind(ern)	2,29	1,14	1,21	1,73	2,84	3,92	4,31
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,93	0,91	0,79	0,88	0,86	0,88	0,85
1 erwachsene Person	1,96	1,80	1,78	1,78	1,74	1,68	1,79
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,24	1,18	1,01	1,15	1,08	0,99	0,99
Haushalte mit Kind(ern)	1,56	1,56	1,33	1,57	1,50	1,66	1,56

Tabelle II.9: Standardfehler des kombinierten Schätzers 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,86	0,79	0,72	0,79	0,74	0,74	0,77
1 erwachsene Person	1,72	1,66	1,59	1,60	1,56	1,53	1,62
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,99	0,98	0,82	0,92	0,92	0,87	0,90
Haushalte mit Kind(ern)	1,48	1,31	1,24	1,42	1,27	1,37	1,39
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,94	0,86	0,87	1,04	0,92	0,97	0,91
1 erwachsene Person	1,99	1,80	1,84	1,93	1,91	1,78	1,70
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,27	1,16	1,28	1,41	1,09	1,16	1,05
Haushalte mit Kind(ern)	1,52	1,43	1,35	1,77	1,64	1,78	1,72
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,55	0,53	0,43	0,56	0,54	0,53	0,50
1 erwachsene Person	1,30	1,29	1,20	1,30	1,24	1,17	1,17
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,57	0,56	0,44	0,56	0,60	0,54	0,39
Haushalte mit Kind(ern)	1,02	0,92	0,77	1,08	1,01	1,04	1,00
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,92	0,96	0,79	0,90	0,87	0,92	0,84
1 erwachsene Person	2,02	1,89	1,75	1,75	1,76	1,70	1,75
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,34	1,04	1,27	1,37	1,32	1,13	0,94
Haushalte mit Kind(ern)	1,42	1,64	1,21	1,45	1,43	1,66	1,55
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,82	0,83	0,71	0,81	0,73	0,76	0,78
1 erwachsene Person	1,70	1,67	1,55	1,56	1,58	1,58	1,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,14	0,86	1,05	1,02	0,97	0,92	0,86
Haushalte mit Kind(ern)	1,25	1,42	1,07	1,34	1,23	1,32	1,45
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,94	0,90	0,85	0,99	0,97	0,90	0,86
1 erwachsene Person	1,87	1,74	1,56	1,66	1,76	1,55	1,56
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,29	1,08	1,15	1,22	1,15	1,07	1,04
Haushalte mit Kind(ern)	1,40	1,48	1,33	1,50	1,56	1,44	1,42
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,44	0,54	0,41	0,44	0,42	0,40	0,45
1 erwachsene Person	1,15	1,15	0,97	1,07	1,11	1,11	1,04
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,70	0,57	0,86	0,52	0,57	0,35	0,43
Haushalte mit Kind(ern)	0,73	0,88	0,61	0,77	0,75	0,77	0,80
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,52	1,74	1,25	1,47	1,68	1,47	1,43
1 erwachsene Person	2,98	2,67	2,49	2,64	2,38	2,27	2,31
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,68	2,26	1,70	1,46	2,70	1,26	1,51
Haushalte mit Kind(ern)	1,75	2,59	1,57	2,32	2,18	2,49	2,40
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,30	1,48	1,07	1,05	1,32	1,28	1,31
1 erwachsene Person	3,10	3,00	2,64	2,54	2,48	2,33	2,39
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,09	1,92	1,39	1,10	2,01	1,01	1,24
Haushalte mit Kind(ern)	1,54	2,12	1,41	1,57	1,70	2,05	2,15
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,67	1,35	1,32	1,72	1,80	1,55	1,22
1 erwachsene Person	3,54	2,55	2,74	3,43	3,02	2,49	2,48
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,82	2,29	2,03	2,74	2,90	3,04	1,99
Haushalte mit Kind(ern)	2,84	2,37	2,21	2,94	3,19	2,64	2,19
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,51	0,62	0,56	0,65	0,92	0,87	0,88
1 erwachsene Person	1,21	1,16	1,75	1,92	1,55	1,47	1,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,59	0,85	0,53	0,79	1,66	0,43	0,37
Haushalte mit Kind(ern)	0,88	1,12	0,86	1,03	1,33	1,85	1,85
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,94	0,92	0,96	1,04	1,11	1,09	0,90
1 erwachsene Person	2,24	2,06	1,99	2,23	2,03	2,07	1,93
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,21	1,19	1,59	1,40	1,56	1,75	1,02
Haushalte mit Kind(ern)	1,59	1,49	1,53	1,75	1,94	1,83	1,72
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,87	0,85	0,93	0,99	1,06	1,06	0,88
1 erwachsene Person	2,01	1,90	1,83	1,94	1,92	1,99	1,86
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,08	0,93	1,41	1,16	1,11	1,48	0,90
Haushalte mit Kind(ern)	1,54	1,44	1,52	1,74	1,97	1,80	1,69
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,97	0,94	0,95	1,08	1,13	1,10	0,94
1 erwachsene Person	2,07	1,93	1,94	2,35	2,09	1,94	1,84
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,29	1,27	1,40	1,52	1,49	1,61	1,09
Haushalte mit Kind(ern)	1,56	1,51	1,50	1,87	2,08	1,84	1,73

Tabelle II.9: Standardfehler des kombinierten Schätzers 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,60	0,64	0,70	0,85	0,92	0,89	0,58
1 erwachsene Person	1,41	1,54	1,43	1,59	1,53	1,50	1,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,77	0,66	1,22	0,95	0,54	1,30	0,45
Haushalte mit Kind(ern)	1,10	1,18	1,03	1,62	2,00	1,63	1,26
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,53	1,78	1,24	2,71	1,40	1,36	1,55
1 erwachsene Person	4,11	3,54	3,19	3,01	2,54	3,10	3,07
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,10	1,98	1,68	2,02	2,00	1,56	1,53
Haushalte mit Kind(ern)	2,50	3,09	1,95	5,11	2,33	2,29	2,89
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,12	0,99	0,86	1,09	0,84	1,07	1,14
1 erwachsene Person	3,77	3,37	2,68	2,80	2,26	2,88	2,80
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,51	1,67	1,22	1,91	1,38	1,38	1,41
Haushalte mit Kind(ern)	1,70	1,42	1,33	1,67	1,36	1,73	1,93
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,58	1,78	2,00	2,75	1,65	1,66	1,57
1 erwachsene Person	2,71	2,09	2,14	2,03	1,94	2,00	1,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,40	1,74	1,64	2,65	2,51	2,81	1,80
Haushalte mit Kind(ern)	2,30	3,19	3,57	4,99	2,73	2,31	2,95
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,57	0,49	0,49	0,73	0,61	0,61	0,65
1 erwachsene Person	3,14	2,23	1,77	1,63	1,62	1,59	1,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,57	0,59	0,60	1,08	0,63	0,53	0,50
Haushalte mit Kind(ern)	0,87	0,71	0,71	1,24	0,96	1,08	1,24
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,56	2,31	2,23	3,32	2,31	2,65	1,84
1 erwachsene Person	5,19	3,84	3,67	7,99	4,83	4,07	3,90
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,82	3,36	2,75	5,70	4,59	3,69	3,07
Haushalte mit Kind(ern)	3,86	3,41	3,50	4,73	2,98	4,66	2,80
Armutsgefährdung							
Insgesamt	2,37	1,72	2,15	3,05	2,10	2,18	1,48
1 erwachsene Person	2,92	2,51	2,26	3,03	3,03	2,65	2,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,68	2,47	2,49	5,65	4,38	2,40	2,58
Haushalte mit Kind(ern)	3,69	2,55	3,46	4,42	2,66	4,14	2,16
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,49	2,89	1,65	2,80	2,25	2,65	3,28
1 erwachsene Person	4,12	4,54	3,40	4,30	3,26	3,65	3,95
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,14	3,18	2,06	3,70	3,08	2,38	5,83
Haushalte mit Kind(ern)	3,66	4,03	2,45	4,28	3,17	4,68	3,84
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,94	1,46	1,25	1,78	1,54	1,91	0,77
1 erwachsene Person	1,58	2,01	1,21	2,68	1,82	1,90	1,70
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,11	0,93	1,56	1,13	2,93	1,72	1,03
Haushalte mit Kind(ern)	2,67	2,10	1,80	2,92	1,95	3,48	1,12
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,17	1,21	1,04	1,23	1,11	1,12	1,19
1 erwachsene Person	1,68	1,57	1,44	1,55	1,46	1,39	1,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,61	1,91	1,77	2,23	1,79	1,59	1,96
Haushalte mit Kind(ern)	2,33	2,19	2,02	2,12	2,10	2,23	2,27
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,14	1,07	0,95	1,10	1,01	1,02	1,14
1 erwachsene Person	1,54	1,36	1,32	1,37	1,36	1,33	1,37
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,36	1,38	1,25	1,86	1,38	1,24	1,60
Haushalte mit Kind(ern)	2,14	1,93	1,85	1,90	1,89	2,03	2,07
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,14	1,05	1,06	1,21	1,23	1,17	1,18
1 erwachsene Person	1,62	1,31	1,38	1,59	1,49	1,42	1,44
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,58	1,47	1,47	1,73	1,53	1,57	1,50
Haushalte mit Kind(ern)	2,02	2,00	1,99	2,14	2,28	2,16	2,19
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,75	0,75	0,78	0,83	0,87	0,86	0,90
1 erwachsene Person	1,22	1,02	1,03	1,16	1,13	1,12	1,12
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,85	0,85	1,00	1,00	0,85	0,94	1,09
Haushalte mit Kind(ern)	1,40	1,55	1,56	1,58	1,72	1,71	1,75

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.
Kombinierter Schätzer = Gewogenes Mittel aus direktem Schätzer (=EU-SILC des jeweiligen Jahres) und Modellschätzer (= Modellparameter aus EU-SILC mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus des jeweiligen Jahres)

Tabelle II.10: Root Mean Squared Error des kombinierten Schätzers 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,48	0,45	0,41	0,51	0,45	0,44	0,44
1 erwachsene Person	0,89	0,82	0,78	0,85	0,80	0,78	0,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,59	0,58	0,55	0,63	0,57	0,55	0,52
Haushalte mit Kind(ern)	0,74	0,72	0,64	0,84	0,73	0,76	0,79
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,45	0,43	0,38	0,45	0,41	0,42	0,42
1 erwachsene Person	0,83	0,77	0,73	0,76	0,76	0,74	0,74
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,51	0,48	0,46	0,54	0,48	0,46	0,46
Haushalte mit Kind(ern)	0,68	0,64	0,58	0,68	0,64	0,70	0,72
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,52	0,45	0,46	0,56	0,53	0,51	0,48
1 erwachsene Person	0,88	0,78	0,77	0,86	0,80	0,77	0,76
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,65	0,57	0,62	0,69	0,62	0,63	0,60
Haushalte mit Kind(ern)	0,76	0,73	0,71	0,86	0,86	0,82	0,79
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,29	0,28	0,27	0,31	0,31	0,31	0,29
1 erwachsene Person	0,63	0,59	0,56	0,61	0,60	0,58	0,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,30	0,30	0,34	0,33	0,31	0,32	0,29
Haushalte mit Kind(ern)	0,44	0,45	0,40	0,51	0,53	0,55	0,54
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,63	2,31	2,36	2,49	2,11	2,32	2,93
1 erwachsene Person	6,02	5,02	5,03	5,96	5,87	5,29	5,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,67	3,40	3,12	3,54	2,98	3,54	3,82
Haushalte mit Kind(ern)	4,05	3,56	4,23	4,15	3,45	3,94	5,80
Armutsgefährdung							
Insgesamt	2,45	2,03	2,21	2,30	2,00	1,95	2,77
1 erwachsene Person	5,92	4,79	4,78	5,34	5,32	5,14	4,84
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,30	3,04	2,83	3,26	2,77	2,21	3,41
Haushalte mit Kind(ern)	3,92	3,33	4,17	4,12	3,43	3,86	5,73
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	3,08	2,58	2,43	2,83	2,48	2,54	2,88
1 erwachsene Person	5,46	5,16	4,84	5,82	5,09	4,77	3,40
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,75	3,40	3,42	3,75	3,48	4,10	5,09
Haushalte mit Kind(ern)	5,41	4,87	4,57	5,59	4,38	4,07	4,23
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,90	1,34	1,77	1,97	1,42	1,42	1,25
1 erwachsene Person	4,93	3,95	3,60	3,95	4,69	4,17	3,31
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,12	1,89	2,56	3,07	2,54	2,10	2,55
Haushalte mit Kind(ern)	3,06	2,07	2,92	2,98	1,35	2,26	0,73
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,82	1,58	1,24	1,44	1,67	1,81	2,10
1 erwachsene Person	3,79	3,61	3,10	3,31	3,70	3,67	3,71
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,31	2,29	1,95	2,13	2,10	2,20	2,23
Haushalte mit Kind(ern)	3,07	2,52	2,05	2,41	3,18	3,70	4,50
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,61	1,44	1,13	1,15	1,51	1,72	1,95
1 erwachsene Person	3,38	3,39	2,82	2,89	3,49	3,53	3,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,73	2,02	1,70	1,62	1,79	1,97	1,95
Haushalte mit Kind(ern)	3,04	2,29	1,81	2,09	3,19	3,80	4,57
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,73	1,63	1,72	1,71	1,80	1,90	1,91
1 erwachsene Person	3,33	3,29	3,04	3,36	3,25	3,42	3,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,28	2,21	2,56	2,48	2,35	2,51	2,37
Haushalte mit Kind(ern)	3,35	3,14	2,87	2,49	4,00	4,19	4,60
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,14	1,01	0,80	0,86	1,13	1,59	1,69
1 erwachsene Person	2,75	3,19	2,45	2,46	2,62	3,08	2,95
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,83	1,67	1,07	0,95	0,97	1,64	1,31
Haushalte mit Kind(ern)	2,29	1,14	1,21	1,73	2,84	3,92	4,31
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,98	0,96	0,84	0,93	0,91	0,93	0,89
1 erwachsene Person	1,98	1,82	1,81	1,81	1,76	1,71	1,82
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,24	1,18	1,01	1,15	1,08	0,99	0,99
Haushalte mit Kind(ern)	1,72	1,72	1,52	1,73	1,67	1,81	1,72

Tabelle II.10: Root Mean Squared Error des kombinierten Schätzers 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,88	0,81	0,75	0,81	0,76	0,77	0,79
1 erwachsene Person	1,72	1,66	1,60	1,61	1,56	1,53	1,62
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,01	1,00	0,84	0,94	0,94	0,89	0,91
Haushalte mit Kind(ern)	1,59	1,43	1,37	1,53	1,39	1,48	1,50
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,00	0,92	0,93	1,09	0,98	1,02	0,97
1 erwachsene Person	2,19	2,02	2,06	2,14	2,12	2,01	1,94
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,34	1,23	1,35	1,47	1,17	1,23	1,13
Haushalte mit Kind(ern)	1,52	1,43	1,35	1,77	1,64	1,78	1,72
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,56	0,54	0,44	0,58	0,55	0,54	0,51
1 erwachsene Person	1,38	1,36	1,28	1,38	1,32	1,25	1,26
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,57	0,57	0,45	0,56	0,60	0,55	0,40
Haushalte mit Kind(ern)	1,05	0,95	0,81	1,11	1,04	1,06	1,03
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,92	0,96	0,79	0,90	0,87	0,92	0,84
1 erwachsene Person	2,05	1,91	1,78	1,77	1,79	1,73	1,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,34	1,04	1,27	1,37	1,32	1,13	0,94
Haushalte mit Kind(ern)	1,42	1,64	1,21	1,45	1,43	1,66	1,55
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,82	0,83	0,72	0,81	0,74	0,76	0,78
1 erwachsene Person	1,73	1,70	1,58	1,59	1,61	1,61	1,66
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,18	0,91	1,09	1,06	1,01	0,97	0,91
Haushalte mit Kind(ern)	1,27	1,43	1,08	1,35	1,24	1,34	1,46
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,01	0,98	0,93	1,05	1,04	0,97	0,94
1 erwachsene Person	1,88	1,75	1,57	1,67	1,76	1,56	1,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,39	1,20	1,26	1,33	1,26	1,19	1,17
Haushalte mit Kind(ern)	1,49	1,57	1,43	1,58	1,64	1,53	1,51
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,44	0,54	0,42	0,44	0,43	0,40	0,45
1 erwachsene Person	1,23	1,22	1,06	1,15	1,18	1,18	1,12
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,73	0,61	0,89	0,57	0,61	0,41	0,48
Haushalte mit Kind(ern)	0,79	0,93	0,67	0,82	0,80	0,82	0,85
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,52	1,74	1,25	1,47	1,68	1,47	1,43
1 erwachsene Person	3,61	3,36	3,22	3,33	3,14	3,05	3,08
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,69	2,27	1,72	1,47	2,71	1,28	1,52
Haushalte mit Kind(ern)	2,00	2,76	1,84	2,51	2,38	2,67	2,58
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,30	1,48	1,08	1,05	1,32	1,28	1,31
1 erwachsene Person	3,41	3,32	2,99	2,90	2,86	2,72	2,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,18	2,01	1,52	1,26	2,10	1,18	1,38
Haushalte mit Kind(ern)	1,80	2,31	1,68	1,82	1,94	2,25	2,34
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,90	1,62	1,59	1,94	2,01	1,79	1,51
1 erwachsene Person	3,57	2,60	2,79	3,47	3,06	2,53	2,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,90	2,39	2,14	2,83	2,98	3,12	2,10
Haushalte mit Kind(ern)	3,24	2,84	2,70	3,33	3,55	3,07	2,69
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,51	0,62	0,56	0,65	0,92	0,87	0,88
1 erwachsene Person	1,30	1,25	1,81	1,97	1,62	1,54	1,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,60	0,85	0,53	0,79	1,66	0,43	0,37
Haushalte mit Kind(ern)	0,88	1,12	0,86	1,03	1,33	1,85	1,85
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,03	1,01	1,05	1,12	1,18	1,17	0,99
1 erwachsene Person	2,31	2,14	2,07	2,30	2,11	2,15	2,01
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,28	1,27	1,65	1,46	1,62	1,80	1,11
Haushalte mit Kind(ern)	1,76	1,67	1,71	1,90	2,08	1,98	1,88
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,89	0,87	0,94	1,01	1,07	1,07	0,89
1 erwachsene Person	2,23	2,13	2,07	2,17	2,15	2,21	2,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,15	1,01	1,47	1,22	1,18	1,53	0,99
Haushalte mit Kind(ern)	1,59	1,50	1,57	1,79	2,01	1,84	1,73
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,11	1,08	1,09	1,20	1,25	1,23	1,08
1 erwachsene Person	2,07	1,93	1,94	2,35	2,09	1,94	1,84
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,46	1,44	1,56	1,67	1,63	1,75	1,29
Haushalte mit Kind(ern)	1,75	1,71	1,70	2,04	2,23	2,00	1,91

Tabelle II.10: Root Mean Squared Error des kombinierten Schätzers 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,63	0,67	0,73	0,87	0,94	0,91	0,61
1 erwachsene Person	1,52	1,64	1,54	1,69	1,63	1,60	1,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,78	0,68	1,23	0,96	0,56	1,30	0,48
Haushalte mit Kind(ern)	1,10	1,18	1,04	1,63	2,01	1,63	1,26
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,54	1,78	1,25	2,72	1,40	1,36	1,55
1 erwachsene Person	4,11	3,54	3,19	3,01	2,55	3,10	3,07
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,12	2,00	1,71	2,04	2,02	1,59	1,56
Haushalte mit Kind(ern)	2,50	3,09	1,95	5,11	2,33	2,29	2,89
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,22	1,10	1,00	1,20	0,98	1,18	1,25
1 erwachsene Person	3,81	3,42	2,74	2,85	2,33	2,94	2,86
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,52	1,67	1,23	1,92	1,39	1,39	1,41
Haushalte mit Kind(ern)	1,92	1,68	1,60	1,89	1,62	1,94	2,13
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,58	1,78	2,00	2,75	1,65	1,66	1,57
1 erwachsene Person	3,10	2,58	2,62	2,53	2,46	2,51	2,34
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,48	1,85	1,76	2,73	2,59	2,88	1,91
Haushalte mit Kind(ern)	2,31	3,19	3,58	4,99	2,73	2,31	2,96
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,65	0,58	0,58	0,79	0,69	0,68	0,73
1 erwachsene Person	3,16	2,25	1,80	1,65	1,65	1,61	1,38
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,65	0,67	0,67	1,12	0,71	0,61	0,59
Haushalte mit Kind(ern)	0,99	0,84	0,84	1,32	1,07	1,17	1,32
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	2,56	2,32	2,23	3,32	2,31	2,65	1,84
1 erwachsene Person	5,22	3,89	3,73	8,02	4,87	4,12	3,95
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,84	3,37	2,78	5,71	4,61	3,71	3,09
Haushalte mit Kind(ern)	3,87	3,41	3,50	4,74	2,99	4,67	2,81
Armutsgefährdung							
Insgesamt	2,39	1,75	2,17	3,06	2,12	2,20	1,51
1 erwachsene Person	3,54	3,21	3,01	3,63	3,62	3,31	3,23
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,70	2,50	2,53	5,66	4,40	2,44	2,62
Haushalte mit Kind(ern)	3,69	2,55	3,46	4,42	2,66	4,15	2,16
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	2,51	2,90	1,67	2,81	2,27	2,66	3,29
1 erwachsene Person	4,25	4,65	3,55	4,42	3,42	3,78	4,08
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,50	3,54	2,57	4,01	3,45	2,83	6,03
Haushalte mit Kind(ern)	3,75	4,10	2,57	4,35	3,27	4,75	3,91
Manifeste Armut							
Insgesamt	1,97	1,50	1,30	1,81	1,58	1,94	0,83
1 erwachsene Person	1,97	2,32	1,68	2,93	2,16	2,23	2,06
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,11	0,95	1,57	1,15	2,94	1,73	1,05
Haushalte mit Kind(ern)	2,87	2,35	2,08	3,10	2,21	3,63	1,53
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	1,17	1,21	1,04	1,23	1,11	1,12	1,19
1 erwachsene Person	1,76	1,66	1,54	1,64	1,56	1,49	1,57
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,61	1,91	1,77	2,23	1,79	1,59	1,96
Haushalte mit Kind(ern)	2,36	2,22	2,05	2,15	2,13	2,26	2,30
Armutsgefährdung							
Insgesamt	1,14	1,07	0,95	1,10	1,01	1,02	1,14
1 erwachsene Person	1,67	1,51	1,47	1,52	1,51	1,48	1,52
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,41	1,44	1,31	1,90	1,44	1,30	1,65
Haushalte mit Kind(ern)	2,28	2,09	2,01	2,06	2,05	2,18	2,22
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,15	1,06	1,07	1,22	1,24	1,18	1,19
1 erwachsene Person	1,70	1,41	1,47	1,67	1,58	1,51	1,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,78	1,69	1,69	1,92	1,74	1,78	1,71
Haushalte mit Kind(ern)	2,18	2,15	2,15	2,29	2,41	2,30	2,33
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,75	0,76	0,79	0,83	0,87	0,86	0,91
1 erwachsene Person	1,32	1,13	1,15	1,26	1,23	1,22	1,23
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,94	0,94	1,08	1,08	0,94	1,02	1,16
Haushalte mit Kind(ern)	1,52	1,66	1,67	1,69	1,82	1,82	1,85

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.
Kombinierter Schätzer = Gewogenes Mittel aus direktem Schätzer (=EU-SILC des jeweiligen Jahres) und Modellschätzer (= Modellparameter aus EU-SILC mit Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus des jeweiligen Jahres).

Tabelle II.11: Bias des Modellschätzers 2005–2011

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	-0,01	-0,01	-0,01	-0,01	-0,01	-0,01	-0,01
1 erwachsene Person	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02
Haushalte mit Kind(ern)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 erwachsene Person	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Haushalte mit Kind(ern)	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 erwachsene Person	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Haushalte mit Kind(ern)	-0,26	-0,26	-0,26	-0,26	-0,26	-0,26	-0,26
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1 erwachsene Person	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
Haushalte mit Kind(ern)	-0,12	-0,12	-0,12	-0,12	-0,12	-0,12	-0,12
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37
1 erwachsene Person	-2,45	-2,45	-2,45	-2,45	-2,45	-2,45	-2,45
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34
Haushalte mit Kind(ern)	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Armutsgefährdung							
Insgesamt	-0,64	-0,64	-0,64	-0,64	-0,64	-0,64	-0,64
1 erwachsene Person	-2,30	-2,30	-2,30	-2,30	-2,30	-2,30	-2,30
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04
Haushalte mit Kind(ern)	-0,96	-0,96	-0,96	-0,96	-0,96	-0,96	-0,96
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	-0,82	-0,82	-0,82	-0,82	-0,82	-0,82	-0,82
1 erwachsene Person	-1,09	-1,09	-1,09	-1,09	-1,09	-1,09	-1,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36
Haushalte mit Kind(ern)	-1,37	-1,37	-1,37	-1,37	-1,37	-1,37	-1,37
Manifeste Armut							
Insgesamt	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06
1 erwachsene Person	-2,26	-2,26	-2,26	-2,26	-2,26	-2,26	-2,26
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14
Haushalte mit Kind(ern)	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34	-0,34
1 erwachsene Person	-0,59	-0,59	-0,59	-0,59	-0,59	-0,59	-0,59
2+ Erwachsene ohne Kinder	-1,76	-1,76	-1,76	-1,76	-1,76	-1,76	-1,76
Haushalte mit Kind(ern)	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49
Armutsgefährdung							
Insgesamt	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41
1 erwachsene Person	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	-1,56	-1,56	-1,56	-1,56	-1,56	-1,56	-1,56
Haushalte mit Kind(ern)	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	-2,24	-2,24	-2,24	-2,24	-2,24	-2,24	-2,24
1 erwachsene Person	-2,46	-2,46	-2,46	-2,46	-2,46	-2,46	-2,46
2+ Erwachsene ohne Kinder	-3,90	-3,90	-3,90	-3,90	-3,90	-3,90	-3,90
Haushalte mit Kind(ern)	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Manifeste Armut							
Insgesamt	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30
1 erwachsene Person	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29
Haushalte mit Kind(ern)	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	-0,57	-0,57	-0,57	-0,57	-0,57	-0,57	-0,57
1 erwachsene Person	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04
Haushalte mit Kind(ern)	-1,45	-1,45	-1,45	-1,45	-1,45	-1,45	-1,45

Tabelle II.11: Bias des Modellschätzers 2005–2011 (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37	-0,37
1 erwachsene Person	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31
Haushalte mit Kind(ern)	-1,18	-1,18	-1,18	-1,18	-1,18	-1,18	-1,18
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	-0,74	-0,74	-0,74	-0,74	-0,74	-0,74	-0,74
1 erwachsene Person	-3,09	-3,09	-3,09	-3,09	-3,09	-3,09	-3,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,81	-0,81	-0,81	-0,81	-0,81	-0,81	-0,81
Haushalte mit Kind(ern)	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Manifeste Armut							
Insgesamt	-0,23	-0,23	-0,23	-0,23	-0,23	-0,23	-0,23
1 erwachsene Person	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92	-0,92
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Haushalte mit Kind(ern)	-0,43	-0,43	-0,43	-0,43	-0,43	-0,43	-0,43
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
1 erwachsene Person	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04
Haushalte mit Kind(ern)	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Armutsgefährdung							
Insgesamt	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14	-0,14
1 erwachsene Person	-0,63	-0,63	-0,63	-0,63	-0,63	-0,63	-0,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,55	-0,55	-0,55	-0,55	-0,55	-0,55	-0,55
Haushalte mit Kind(ern)	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97
1 erwachsene Person	-0,28	-0,28	-0,28	-0,28	-0,28	-0,28	-0,28
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,29	1,29	1,29	1,29	1,29	1,29	1,29
Haushalte mit Kind(ern)	1,06	1,06	1,06	1,06	1,06	1,06	1,06
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
1 erwachsene Person	-1,01	-1,01	-1,01	-1,01	-1,01	-1,01	-1,01
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36	-0,36
Haushalte mit Kind(ern)	0,83	0,83	0,83	0,83	0,83	0,83	0,83
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
1 erwachsene Person	-4,43	-4,43	-4,43	-4,43	-4,43	-4,43	-4,43
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,31	-0,31	-0,31	-0,31	-0,31	-0,31	-0,31
Haushalte mit Kind(ern)	1,51	1,51	1,51	1,51	1,51	1,51	1,51
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
1 erwachsene Person	-2,29	-2,29	-2,29	-2,29	-2,29	-2,29	-2,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93
Haushalte mit Kind(ern)	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53
1 erwachsene Person	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,89	-0,89	-0,89	-0,89	-0,89	-0,89	-0,89
Haushalte mit Kind(ern)	-2,56	-2,56	-2,56	-2,56	-2,56	-2,56	-2,56
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
1 erwachsene Person	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,09	-0,09	-0,09	-0,09	-0,09	-0,09	-0,09
Haushalte mit Kind(ern)	-0,05	-0,05	-0,05	-0,05	-0,05	-0,05	-0,05
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80
1 erwachsene Person	-1,00	-1,00	-1,00	-1,00	-1,00	-1,00	-1,00
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Haushalte mit Kind(ern)	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27
1 erwachsene Person	-2,22	-2,22	-2,22	-2,22	-2,22	-2,22	-2,22
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,73	0,73	0,73	0,73	0,73	0,73	0,73
Haushalte mit Kind(ern)	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27	1,27
1 erwachsene Person	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,39	1,39	1,39	1,39	1,39	1,39	1,39
Haushalte mit Kind(ern)	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56

Tabelle II.11: Bias des Modellschätzers 2005–2011 (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30	-0,30
1 erwachsene Person	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,22	-0,22	-0,22	-0,22	-0,22	-0,22	-0,22
Haushalte mit Kind(ern)	-0,11	-0,11	-0,11	-0,11	-0,11	-0,11	-0,11
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
1 erwachsene Person	-0,20	-0,20	-0,20	-0,20	-0,20	-0,20	-0,20
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44
Haushalte mit Kind(ern)	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97
1 erwachsene Person	-0,79	-0,79	-0,79	-0,79	-0,79	-0,79	-0,79
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Haushalte mit Kind(ern)	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
1 erwachsene Person	3,84	3,84	3,84	3,84	3,84	3,84	3,84
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93	-0,93
Haushalte mit Kind(ern)	-0,19	-0,19	-0,19	-0,19	-0,19	-0,19	-0,19
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,93	0,93	0,93	0,93	0,93	0,93	0,93
1 erwachsene Person	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67
Haushalte mit Kind(ern)	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
1 erwachsene Person	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Haushalte mit Kind(ern)	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29	-0,29
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35
1 erwachsene Person	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,49	-0,49	-0,49	-0,49	-0,49	-0,49	-0,49
Haushalte mit Kind(ern)	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33
1 erwachsene Person	1,35	1,35	1,35	1,35	1,35	1,35	1,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13	2,13
Haushalte mit Kind(ern)	-0,99	-0,99	-0,99	-0,99	-0,99	-0,99	-0,99
Manifeste Armut							
Insgesamt	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41	-0,41
1 erwachsene Person	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24
Haushalte mit Kind(ern)	-1,46	-1,46	-1,46	-1,46	-1,46	-1,46	-1,46
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04	-0,04
1 erwachsene Person	1,05	1,05	1,05	1,05	1,05	1,05	1,05
2+ Erwachsene ohne Kinder	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06	-0,06
Haushalte mit Kind(ern)	-0,66	-0,66	-0,66	-0,66	-0,66	-0,66	-0,66
Armutsgefährdung							
Insgesamt	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
1 erwachsene Person	1,62	1,62	1,62	1,62	1,62	1,62	1,62
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Haushalte mit Kind(ern)	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53	-1,53
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31
1 erwachsene Person	1,17	1,17	1,17	1,17	1,17	1,17	1,17
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,02	2,02	2,02	2,02	2,02	2,02	2,02
Haushalte mit Kind(ern)	-1,65	-1,65	-1,65	-1,65	-1,65	-1,65	-1,65
Manifeste Armut							
Insgesamt	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
1 erwachsene Person	1,34	1,34	1,34	1,34	1,34	1,34	1,34
2+ Erwachsene ohne Kinder	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81	0,81
Haushalte mit Kind(ern)	-1,16	-1,16	-1,16	-1,16	-1,16	-1,16	-1,16

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011 (Durchschnittswerte).

Tabelle II.12: Beitrag des Modellschätzers zum kombinierten Schätzer (Gewicht in %)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
				Österreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	47,03	47,03	47,03	47,03	47,03	47,03	47,03
1 erwachsene Person	50,70	50,70	50,70	50,70	50,70	50,70	50,70
2+ Erwachsene ohne Kinder	59,80	59,80	59,80	59,80	59,80	59,80	59,80
Haushalte mit Kind(ern)	55,76	55,76	55,76	55,76	55,76	55,76	55,76
Armutsgefährdung							
Insgesamt	43,36	43,36	43,36	43,36	43,36	43,36	43,36
1 erwachsene Person	47,26	47,26	47,26	47,26	47,26	47,26	47,26
2+ Erwachsene ohne Kinder	53,89	53,89	53,89	53,89	53,89	53,89	53,89
Haushalte mit Kind(ern)	52,66	52,66	52,66	52,66	52,66	52,66	52,66
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	43,22	43,22	43,22	43,22	43,22	43,22	43,22
1 erwachsene Person	45,77	45,77	45,77	45,77	45,77	45,77	45,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	49,92	49,92	49,92	49,92	49,92	49,92	49,92
Haushalte mit Kind(ern)	51,96	51,96	51,96	51,96	51,96	51,96	51,96
Manifeste Armut							
Insgesamt	44,54	44,54	44,54	44,54	44,54	44,54	44,54
1 erwachsene Person	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	53,02	53,02	53,02	53,02	53,02	53,02	53,02
Haushalte mit Kind(ern)	54,12	54,12	54,12	54,12	54,12	54,12	54,12
				Burgenland			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	79,90	79,90	79,90	79,90	79,90	79,90	79,90
1 erwachsene Person	73,52	73,52	73,52	73,52	73,52	73,52	73,52
2+ Erwachsene ohne Kinder	85,59	85,59	85,59	85,59	85,59	85,59	85,59
Haushalte mit Kind(ern)	80,36	80,36	80,36	80,36	80,36	80,36	80,36
Armutsgefährdung							
Insgesamt	76,14	76,14	76,14	76,14	76,14	76,14	76,14
1 erwachsene Person	72,64	72,64	72,64	72,64	72,64	72,64	72,64
2+ Erwachsene ohne Kinder	83,15	83,15	83,15	83,15	83,15	83,15	83,15
Haushalte mit Kind(ern)	78,36	78,36	78,36	78,36	78,36	78,36	78,36
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	75,37	75,37	75,37	75,37	75,37	75,37	75,37
1 erwachsene Person	74,77	74,77	74,77	74,77	74,77	74,77	74,77
2+ Erwachsene ohne Kinder	82,25	82,25	82,25	82,25	82,25	82,25	82,25
Haushalte mit Kind(ern)	77,17	77,17	77,17	77,17	77,17	77,17	77,17
Manifeste Armut							
Insgesamt	79,01	79,01	79,01	79,01	79,01	79,01	79,01
1 erwachsene Person	69,02	69,02	69,02	69,02	69,02	69,02	69,02
2+ Erwachsene ohne Kinder	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40
Haushalte mit Kind(ern)	69,97	69,97	69,97	69,97	69,97	69,97	69,97
				Kärnten			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	72,56	72,56	72,56	72,56	72,56	72,56	72,56
1 erwachsene Person	74,90	74,90	74,90	74,90	74,90	74,90	74,90
2+ Erwachsene ohne Kinder	60,70	60,70	60,70	60,70	60,70	60,70	60,70
Haushalte mit Kind(ern)	69,94	69,94	69,94	69,94	69,94	69,94	69,94
Armutsgefährdung							
Insgesamt	69,36	69,36	69,36	69,36	69,36	69,36	69,36
1 erwachsene Person	73,63	73,63	73,63	73,63	73,63	73,63	73,63
2+ Erwachsene ohne Kinder	57,60	57,60	57,60	57,60	57,60	57,60	57,60
Haushalte mit Kind(ern)	74,53	74,53	74,53	74,53	74,53	74,53	74,53
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	46,63	46,63	46,63	46,63	46,63	46,63	46,63
1 erwachsene Person	60,52	60,52	60,52	60,52	60,52	60,52	60,52
2+ Erwachsene ohne Kinder	40,06	40,06	40,06	40,06	40,06	40,06	40,06
Haushalte mit Kind(ern)	78,20	78,20	78,20	78,20	78,20	78,20	78,20
Manifeste Armut							
Insgesamt	72,39	72,39	72,39	72,39	72,39	72,39	72,39
1 erwachsene Person	71,81	71,81	71,81	71,81	71,81	71,81	71,81
2+ Erwachsene ohne Kinder	71,98	71,98	71,98	71,98	71,98	71,98	71,98
Haushalte mit Kind(ern)	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20
				Niederösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	50,78	50,78	50,78	50,78	50,78	50,78	50,78
1 erwachsene Person	53,09	53,09	53,09	53,09	53,09	53,09	53,09
2+ Erwachsene ohne Kinder	59,97	59,97	59,97	59,97	59,97	59,97	59,97
Haushalte mit Kind(ern)	50,10	50,10	50,10	50,10	50,10	50,10	50,10

Tabelle II.12: Beitrag des Modellschätzers zum kombinierten Schätzer (Gewicht in %) (Fortsetzung)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Armutsgefährdung							
Insgesamt	49,84	49,84	49,84	49,84	49,84	49,84	49,84
1 erwachsene Person	52,55	52,55	52,55	52,55	52,55	52,55	52,55
2+ Erwachsene ohne Kinder	54,14	54,14	54,14	54,14	54,14	54,14	54,14
Haushalte mit Kind(ern)	48,17	48,17	48,17	48,17	48,17	48,17	48,17
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	44,80	44,80	44,80	44,80	44,80	44,80	44,80
1 erwachsene Person	30,15	30,15	30,15	30,15	30,15	30,15	30,15
2+ Erwachsene ohne Kinder	51,85	51,85	51,85	51,85	51,85	51,85	51,85
Haushalte mit Kind(ern)	55,18	55,18	55,18	55,18	55,18	55,18	55,18
Manifeste Armut							
Insgesamt	51,45	51,45	51,45	51,45	51,45	51,45	51,45
1 erwachsene Person	48,78	48,78	48,78	48,78	48,78	48,78	48,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	50,20	50,20	50,20	50,20	50,20	50,20	50,20
Haushalte mit Kind(ern)	56,38	56,38	56,38	56,38	56,38	56,38	56,38
				Oberösterreich			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	55,28	55,28	55,28	55,28	55,28	55,28	55,28
1 erwachsene Person	51,20	51,20	51,20	51,20	51,20	51,20	51,20
2+ Erwachsene ohne Kinder	63,40	63,40	63,40	63,40	63,40	63,40	63,40
Haushalte mit Kind(ern)	57,16	57,16	57,16	57,16	57,16	57,16	57,16
Armutsgefährdung							
Insgesamt	51,49	51,49	51,49	51,49	51,49	51,49	51,49
1 erwachsene Person	50,21	50,21	50,21	50,21	50,21	50,21	50,21
2+ Erwachsene ohne Kinder	54,61	54,61	54,61	54,61	54,61	54,61	54,61
Haushalte mit Kind(ern)	53,44	53,44	53,44	53,44	53,44	53,44	53,44
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	38,47	38,47	38,47	38,47	38,47	38,47	38,47
1 erwachsene Person	50,21	50,21	50,21	50,21	50,21	50,21	50,21
2+ Erwachsene ohne Kinder	40,20	40,20	40,20	40,20	40,20	40,20	40,20
Haushalte mit Kind(ern)	47,58	47,58	47,58	47,58	47,58	47,58	47,58
Manifeste Armut							
Insgesamt	48,71	48,71	48,71	48,71	48,71	48,71	48,71
1 erwachsene Person	41,78	41,78	41,78	41,78	41,78	41,78	41,78
2+ Erwachsene ohne Kinder	59,45	59,45	59,45	59,45	59,45	59,45	59,45
Haushalte mit Kind(ern)	34,57	34,57	34,57	34,57	34,57	34,57	34,57
				Salzburg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	72,57	72,57	72,57	72,57	72,57	72,57	72,57
1 erwachsene Person	45,97	45,97	45,97	45,97	45,97	45,97	45,97
2+ Erwachsene ohne Kinder	73,11	73,11	73,11	73,11	73,11	73,11	73,11
Haushalte mit Kind(ern)	63,36	63,36	63,36	63,36	63,36	63,36	63,36
Armutsgefährdung							
Insgesamt	70,46	70,46	70,46	70,46	70,46	70,46	70,46
1 erwachsene Person	61,53	61,53	61,53	61,53	61,53	61,53	61,53
2+ Erwachsene ohne Kinder	65,91	65,91	65,91	65,91	65,91	65,91	65,91
Haushalte mit Kind(ern)	57,65	57,65	57,65	57,65	57,65	57,65	57,65
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	58,57	58,57	58,57	58,57	58,57	58,57	58,57
1 erwachsene Person	72,20	72,20	72,20	72,20	72,20	72,20	72,20
2+ Erwachsene ohne Kinder	75,27	75,27	75,27	75,27	75,27	75,27	75,27
Haushalte mit Kind(ern)	60,82	60,82	60,82	60,82	60,82	60,82	60,82
Manifeste Armut							
Insgesamt	69,84	69,84	69,84	69,84	69,84	69,84	69,84
1 erwachsene Person	64,35	64,35	64,35	64,35	64,35	64,35	64,35
2+ Erwachsene ohne Kinder	68,15	68,15	68,15	68,15	68,15	68,15	68,15
Haushalte mit Kind(ern)	72,60	72,60	72,60	72,60	72,60	72,60	72,60
				Steiermark			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	51,73	51,73	51,73	51,73	51,73	51,73	51,73
1 erwachsene Person	56,22	56,22	56,22	56,22	56,22	56,22	56,22
2+ Erwachsene ohne Kinder	61,03	61,03	61,03	61,03	61,03	61,03	61,03
Haushalte mit Kind(ern)	52,80	52,80	52,80	52,80	52,80	52,80	52,80
Armutsgefährdung							
Insgesamt	58,18	58,18	58,18	58,18	58,18	58,18	58,18
1 erwachsene Person	43,76	43,76	43,76	43,76	43,76	43,76	43,76
2+ Erwachsene ohne Kinder	54,27	54,27	54,27	54,27	54,27	54,27	54,27
Haushalte mit Kind(ern)	60,61	60,61	60,61	60,61	60,61	60,61	60,61
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	42,05	42,05	42,05	42,05	42,05	42,05	42,05
1 erwachsene Person	55,91	55,91	55,91	55,91	55,91	55,91	55,91
2+ Erwachsene ohne Kinder	48,42	48,42	48,42	48,42	48,42	48,42	48,42
Haushalte mit Kind(ern)	51,34	51,34	51,34	51,34	51,34	51,34	51,34

Tabelle II.12: Beitrag des Modellschätzers zum kombinierten Schätzer (Gewicht in %) (Schluss)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Manifeste Armut							
Insgesamt	63,39	63,39	63,39	63,39	63,39	63,39	63,39
1 erwachsene Person	49,75	49,75	49,75	49,75	49,75	49,75	49,75
2+ Erwachsene ohne Kinder	64,84	64,84	64,84	64,84	64,84	64,84	64,84
Haushalte mit Kind(ern)	70,64	70,64	70,64	70,64	70,64	70,64	70,64
				Tirol			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	73,56	73,56	73,56	73,56	73,56	73,56	73,56
1 erwachsene Person	74,21	74,21	74,21	74,21	74,21	74,21	74,21
2+ Erwachsene ohne Kinder	70,29	70,29	70,29	70,29	70,29	70,29	70,29
Haushalte mit Kind(ern)	76,14	76,14	76,14	76,14	76,14	76,14	76,14
Armutsgefährdung							
Insgesamt	50,83	50,83	50,83	50,83	50,83	50,83	50,83
1 erwachsene Person	71,69	71,69	71,69	71,69	71,69	71,69	71,69
2+ Erwachsene ohne Kinder	67,80	67,80	67,80	67,80	67,80	67,80	67,80
Haushalte mit Kind(ern)	43,42	43,42	43,42	43,42	43,42	43,42	43,42
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	74,18	74,18	74,18	74,18	74,18	74,18	74,18
1 erwachsene Person	39,33	39,33	39,33	39,33	39,33	39,33	39,33
2+ Erwachsene ohne Kinder	69,35	69,35	69,35	69,35	69,35	69,35	69,35
Haushalte mit Kind(ern)	76,64	76,64	76,64	76,64	76,64	76,64	76,64
Manifeste Armut							
Insgesamt	34,24	34,24	34,24	34,24	34,24	34,24	34,24
1 erwachsene Person	68,93	68,93	68,93	68,93	68,93	68,93	68,93
2+ Erwachsene ohne Kinder	46,13	46,13	46,13	46,13	46,13	46,13	46,13
Haushalte mit Kind(ern)	38,02	38,02	38,02	38,02	38,02	38,02	38,02
				Vorarlberg			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	83,28	83,28	83,28	83,28	83,28	83,28	83,28
1 erwachsene Person	82,86	82,86	82,86	82,86	82,86	82,86	82,86
2+ Erwachsene ohne Kinder	88,52	88,52	88,52	88,52	88,52	88,52	88,52
Haushalte mit Kind(ern)	81,59	81,59	81,59	81,59	81,59	81,59	81,59
Armutsgefährdung							
Insgesamt	80,81	80,81	80,81	80,81	80,81	80,81	80,81
1 erwachsene Person	51,90	51,90	51,90	51,90	51,90	51,90	51,90
2+ Erwachsene ohne Kinder	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80
Haushalte mit Kind(ern)	80,58	80,58	80,58	80,58	80,58	80,58	80,58
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	81,61	81,61	81,61	81,61	81,61	81,61	81,61
1 erwachsene Person	75,47	75,47	75,47	75,47	75,47	75,47	75,47
2+ Erwachsene ohne Kinder	72,52	72,52	72,52	72,52	72,52	72,52	72,52
Haushalte mit Kind(ern)	78,73	78,73	78,73	78,73	78,73	78,73	78,73
Manifeste Armut							
Insgesamt	80,60	80,60	80,60	80,60	80,60	80,60	80,60
1 erwachsene Person	54,66	54,66	54,66	54,66	54,66	54,66	54,66
2+ Erwachsene ohne Kinder	84,46	84,46	84,46	84,46	84,46	84,46	84,46
Haushalte mit Kind(ern)	71,62	71,62	71,62	71,62	71,62	71,62	71,62
				Wien			
Ausgrenzungsgefährdung							
Insgesamt	57,83	57,83	57,83	57,83	57,83	57,83	57,83
1 erwachsene Person	51,12	51,12	51,12	51,12	51,12	51,12	51,12
2+ Erwachsene ohne Kinder	69,09	69,09	69,09	69,09	69,09	69,09	69,09
Haushalte mit Kind(ern)	57,97	57,97	57,97	57,97	57,97	57,97	57,97
Armutsgefährdung							
Insgesamt	55,72	55,72	55,72	55,72	55,72	55,72	55,72
1 erwachsene Person	40,17	40,17	40,17	40,17	40,17	40,17	40,17
2+ Erwachsene ohne Kinder	58,47	58,47	58,47	58,47	58,47	58,47	58,47
Haushalte mit Kind(ern)	51,38	51,38	51,38	51,38	51,38	51,38	51,38
Finanzielle Deprivation							
Insgesamt	50,20	50,20	50,20	50,20	50,20	50,20	50,20
1 erwachsene Person	44,29	44,29	44,29	44,29	44,29	44,29	44,29
2+ Erwachsene ohne Kinder	41,09	41,09	41,09	41,09	41,09	41,09	41,09
Haushalte mit Kind(ern)	48,50	48,50	48,50	48,50	48,50	48,50	48,50
Manifeste Armut							
Insgesamt	53,03	53,03	53,03	53,03	53,03	53,03	53,03
1 erwachsene Person	36,94	36,94	36,94	36,94	36,94	36,94	36,94
2+ Erwachsene ohne Kinder	48,98	48,98	48,98	48,98	48,98	48,98	48,98
Haushalte mit Kind(ern)	52,12	52,12	52,12	52,12	52,12	52,12	52,12

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.

Tabelle II.13: Parameterschätzer: Ausgrenzungsgefährdung

	Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik
Allgemeine Merkmale			
Konstante	0,20	0,36	0,55
Erhebungsjahr			
2005	0,00	**)	
2006	-0,01	0,06	-0,10
2007	-0,01	0,07	-0,17
2008	0,15	0,07	2,11
2009	-0,07	0,06	-1,12
2010	-0,22	0,06	-3,64
2011	-0,17	0,06	-2,78
Merkmale des Haushalts bzw. der hauptverdienenden Person			
Haushaltstyp			
Single-Männer	0,00	**)	
Single-Frauen	0,49	0,08	6,29
MPH ohne Kinder	-0,44	0,07	-5,98
Alleinerziehend	0,70	0,10	7,17
MPH + 1 Kind	-0,54	0,09	-6,19
MPH + 2 Kinder	-0,27	0,09	-3,05
MPH + 3 oder mehr Kinder	0,07	0,09	0,76
Höchste abgeschlossene Ausbildung *)			
Maximal Pflichtschule	0,00	**)	
Lehre/BMS	-0,41	0,04	-9,29
Matura, Kolleg	-0,31	0,06	-4,95
Universität, FH	-0,70	0,08	-9,08
Ausländische Herkunft des Haushaltes			
Haushalte mit Nicht-EU-Herkunft	0,00	**)	
Haushalte mit EU-Herkunft, ohne Nicht-EU-Herkunft	-0,35	0,07	-5,35
Haushalte ohne ausländische Herkunft	-0,63	0,05	-13,07
Erwerbsintensität des Haushalts			
Nicht zutreffend (keine erwerbsfähige Person im HH)	0,00	**)	
0%	3,27	0,07	43,97
>0%, max. 25%	1,63	0,12	14,00
>25%, max. 50%	0,64	0,09	7,24
>50%, max. 75%	-0,24	0,10	-2,49
>75%	-0,65	0,09	-7,28
Branche *)			
Nie erwerbstätig gewesen	0,00	**)	
Land- und Forstwirtschaft	-0,40	0,13	-3,12
Produzierender Bereich ohne Bauwesen	-0,95	0,10	-9,20
Bauwesen	-0,91	0,11	-8,31
Handel	-0,67	0,11	-6,34
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	-0,48	0,12	-4,18
Kredit- und Versicherungswesen	-1,21	0,15	-7,86
Öff. Verwaltung, Gesundheits- und Unterrichtswesen	-0,91	0,11	-8,35
Sonstige Dienstleistungen	-0,69	0,10	-6,77
Berufliche Stellung *)			
Nie erwerbstätig gewesen	0,00	**)	
Manuell: Hilfs- oder angelernte Arbeit	0,19	0,06	3,06
Manuell: Facharbeit, Vorarbeit, Meister	-0,27	0,07	-4,06
Nicht-manuell: Hilfsarbeit	0,21	0,10	2,17
Nicht-manuell: mittlere (gelernte) Tätigkeit	-0,54	0,06	-8,61
Nicht-manuell: höhere, hochqualifizierte, führende Tätigkeit	-0,87	0,07	-13,14
Selbständig/Mithelfend in der Land- und Forstwirtschaft	0,50	0,11	4,38
Selbständig/Mithelfend außerhalb der LFW	0,00		
Lebensunterhalt *)			
Nicht erwerbstätig, kein Pensionist	0,00	**)	
Pensionist	0,30	0,08	3,63
Erwerbstätig	0,07	0,08	0,81
Besiedlungsdichte (Gemeindeklassifikation laut Eurostat)			
Hoch	0,00	**)	
Mittel	-0,11	0,06	-1,99
Gering	0,02	0,06	0,35

Tabelle II.13: Parameterschätzer: Ausgrenzungsgefährdung (Schluss)

	Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik
Altersgruppe *)			
Unter 20 Jahre	0,00	**)	
20-29 Jahre	-0,26	0,22	-1,17
30-39 Jahre	-0,49	0,22	-2,23
40-49 Jahre	-0,42	0,22	-1,88
50-59 Jahre	-0,56	0,22	-2,51
60-69 Jahre	-0,18	0,23	-0,77
70 Jahre und älter	-0,30	0,24	-1,26
Familienstand *)			
Ledig	0,00	**)	
Verheiratet	-0,22	0,06	-3,89
Verwitwet	-0,73	0,08	-9,07
Geschieden	0,01	0,07	0,11
Rechtsverhältnis an der Wohnung			
Haus- oder Wohnungseigentümer	0,00	**)	
Sonstiges unentgeltliches Rechtsverhältnis	0,60	0,06	9,89
Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung	0,30	0,05	6,47
Hauptmiete, sonstiges entgeltliches Rechtsverhältnis	0,40	0,05	8,16
Ausstattungskategorie der Wohnung			
A (Bad/Dusche, WC, Zentralheizung)	0,00	**)	
B (Bad/Dusche, WC, Einzelofenheizung)	0,41	0,05	8,30
C (WC und Wasseranschluss innen)	0,51	0,18	2,90
D	0,69	0,11	6,37
Regionale Kovariaten			
Index der Sterblichkeit	0,00	0,00	2,91
1. Quartil des Nettoeinkommens in 1.000 EUR ***)	-0,04	0,02	-1,92
Anteil (%) der Pkw/Kombi mit Hubraum ≥ 2500 ccm	-0,05	0,01	-3,62
Arbeitslosenquote (%) laut AMS/HV im Vorjahr	0,07	0,01	5,87
Ausleichszulagenbezieher in % des Pensionsstands (Veränderung)	-0,20	0,10	-1,91

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.
*) Merkmale der hauptverdienenden Person. - **) Referenzkategorie. - ***) Integrierte Statistik der Lohn- und Einkommensteuer.

Tabelle II.14: Parameterschätzer: Multivariates Regressionsmodell

	Depriviert, nicht armutsgefährdet		
	Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik
Allgemeine Merkmale			
Konstante	-0,97	0,64	-1,51
Erhebungsjahr			
2005	0,00	**)	
2006	-0,12	0,59	-0,20
2007	0,19	0,77	0,24
2008	0,59	0,08	7,32
2009	0,16	0,09	1,85
2010	-0,19	0,12	-1,50
2011	-0,22	0,11	-2,08
Merkmale des Haushalts bzw. der hauptverdienenden Person			
Haushaltstyp			
Single-Männer	0,00	**)	
Single-Frauen	0,36	0,12	2,94
MPH ohne Kinder	0,22	0,17	1,30
Alleinerziehend	0,75	0,11	6,82
MPH + 1 Kind	0,36	0,13	2,67
MPH + 2 Kinder	0,35	0,17	2,02
MPH + 3 oder mehr Kinder	0,56	0,09	5,99
Höchste abgeschlossene Ausbildung *)			
Maximal Pflichtschule	0,00	**)	
Lehre/BMS	-0,39	0,13	-2,90
Matura, Kolleg	-0,56	0,13	-4,50
Universität, FH	-0,94	0,18	-5,33
Ausländische Herkunft des Haushaltes			
Haushalte mit Nicht-EU-Herkunft	0,00	**)	
Haushalte mit EU-Herkunft, ohne Nicht-EU-Herkunft	-0,24	0,10	-2,27
Haushalte ohne ausländische Herkunft	-0,52	0,14	-3,81
Erwerbsintensität des Haushalts			
Nicht zutreffend (keine erwerbsfähige Person im HH)	0,00	**)	
0%	0,58	0,09	6,31
>0%, max. 25%	0,57	0,11	5,43
>25%, max. 50%	0,47	0,13	3,58
>50%, max. 75%	0,07	0,09	0,75
>75%	0,02	0,10	0,23
Branche *)			
Nie erwerbstätig gewesen	0,00	**)	
Land- und Forstwirtschaft	-0,11	0,14	-0,79
Produzierender Bereich ohne Bauwesen	-0,03	0,09	-0,36
Bauwesen	0,04	0,10	0,42
Handel	0,08	0,13	0,61
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0,09	0,09	1,01
Kredit- und Versicherungswesen	-0,35	0,12	-2,99
Öff. Verwaltung, Gesundheits- und Unterrichtswesen	-0,11	0,16	-0,71
Sonstige Dienstleistungen	0,00	0,12	0,03
Berufliche Stellung *)			
Nie erwerbstätig gewesen	0,00	**)	
Manuell: Hilfs- oder angelernte Arbeit	0,50	0,14	3,58
Manuell: Facharbeit, Vorarbeit, Meister	0,07	0,18	0,37
Nicht-manuell: Hilfsarbeit	0,47	0,11	4,34
Nicht-manuell: mittlere (gelernte) Tätigkeit	-0,30	0,16	-1,85
Nicht-manuell: höhere, hochqualifizierte, führende Tätigkeit	-0,78	0,19	-4,05
Selbständig/Mithelfend in der Land- und Forstwirtschaft	-0,11	0,12	-0,92
Selbständig/Mithelfend außerhalb der LFW	-0,24	0,16	-1,53
Lebensunterhalt *)			
Nicht erwerbstätig, kein Pensionist	0,00	**)	
Pensionist	-0,47	0,21	-2,24
Erwerbstätig	-0,89	0,15	-5,93
Besiedlungsdichte (Gemeindeklassifikation laut Eurostat)			
Hoch	0,00	**)	
Mittel	-0,01	0,17	-0,06
Gering	0,06	0,23	0,24

Armutsgefährdet, nicht depriviert			Manifest arm		
Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik	Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik
2,92	0,13	22,00	0,51	0,16	3,15
0,00	**)		0,00	**)	
-0,09	0,16	-0,58	0,06	0,13	0,48
-0,03	0,08	-0,36	0,40	0,14	2,88
-0,04	0,08	-0,50	0,84	0,22	3,75
-0,22	0,12	-1,88	0,51	0,37	1,36
-0,41	0,10	-4,08	0,02	0,36	0,04
-0,20	0,12	-1,67	-0,17	0,41	-0,42
0,00	**)		0,00	**)	
0,53	0,15	3,49	0,64	0,37	1,71
-0,43	0,09	-4,75	-0,64	0,36	-1,75
0,88	0,10	8,98	0,86	0,41	2,09
-0,41	0,12	-3,40	-0,54	0,37	-1,46
-0,04	0,13	-0,27	-0,33	0,37	-0,90
0,34	0,13	2,56	0,21	0,41	0,52
0,00	**)		0,00	**)	
-0,54	0,16	-3,35	-0,64	0,13	-5,06
-0,37	0,19	-1,93	-1,02	0,08	-12,71
-0,81	0,11	-7,41	-1,32	0,09	-14,38
0,00	**)		0,00	**)	
-0,25	0,15	-1,66	-0,44	0,37	-1,20
-0,62	0,18	-3,42	-1,08	0,38	-2,88
0,00	**)		0,00	**)	
-0,11	0,20	-0,56	0,80	0,42	1,92
-0,07	0,37	-0,20	0,50	0,40	1,26
-0,43	0,09	-4,68	-0,25	0,39	-0,65
-1,18	0,10	-11,92	-1,30	0,46	-2,83
-1,72	0,14	-12,58	-1,97	0,41	-4,84
0,00	**)		0,00	**)	
0,11	0,09	1,17	-0,14	0,39	-0,38
-0,61	0,08	-7,45	-0,47	0,46	-1,02
-0,56	0,11	-5,35	-0,18	0,09	-1,96
-0,22	0,09	-2,46	-0,06	0,10	-0,61
-0,06	0,08	-0,67	0,16	0,14	1,13
-0,94	0,11	-8,87	-0,93	0,11	-8,62
-0,66	0,10	-6,74	-0,53	0,12	-4,33
-0,35	0,10	-3,55	-0,16	0,16	-1,01
0,00	**)		0,00	**)	
-0,20	0,13	-1,55	0,10	0,09	1,04
-0,58	0,14	-4,06	-0,38	0,11	-3,41
-0,36	0,16	-2,29	0,25	0,14	1,83
-0,89	0,17	-5,17	-0,96	0,10	-9,15
-1,43	0,10	-14,65	-1,52	0,09	-17,57
0,34	0,09	3,76	0,32	0,12	2,66
-0,17	0,12	-1,50	-0,13	0,08	-1,66
0,00	**)		0,00	**)	
-0,78	0,10	-7,71	-1,10	0,08	-13,31
-0,82	0,11	-7,23	-1,12	0,11	-9,84
0,00	**)		0,00	**)	
-0,08	0,18	-0,49	-0,12	0,10	-1,27
0,02	0,20	0,12	0,04	0,09	0,49

Tabelle II.14: Parameterschätzer: Multivariates Regressionsmodell (Schluss)

	Depriviert, nicht armutsgefährdet		
	Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik
Altersgruppe *)			
Unter 20 Jahre	0,00	**)	
20-29 Jahre	0,07	0,12	0,60
30-39 Jahre	-0,09	0,09	-0,97
40-49 Jahre	-0,05	0,13	-0,37
50-59 Jahre	-0,24	0,12	-1,93
60-69 Jahre	-0,40	0,14	-2,92
70 Jahre und älter	-0,13	0,16	-0,82
Familienstand *)			
Ledig	0,00	**)	
Verheiratet	-0,55	0,25	-2,22
Verwitwet	-0,21	0,29	-0,72
Geschieden	0,36	0,35	1,00
Rechtsverhältnis an der Wohnung			
Haus- oder Wohnungseigentümer	0,00	**)	
Sonstiges unentgeltliches Rechtsverhältnis	0,13	0,15	0,87
Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung	0,68	0,19	3,59
Hauptmiete, sonstiges entgeltliches Rechtsverhältnis	0,46	0,23	1,99
Ausstattungskategorie der Wohnung			
A (Bad/Dusche, WC, Zentralheizung)	0,00	**)	
B (Bad/Dusche, WC, Einzelofenheizung)	0,37	0,17	2,19
C (WC und Wasseranschluss innen)	0,68	0,20	3,39
D	0,46	0,28	1,66
Regionale Kovariaten			
1. Quartil des Nettoeinkommens in 1.000 EUR ***)	-0,04	0,16	-0,24
Anteil (%) der Pkw/Kombi mit Hubraum ≥ 2500 ccm	0,01	0,19	0,05
Arbeitslosenquote (%) laut AMS/HV im Vorjahr	0,08	0,26	0,30
Ausleichszulagenbezieher in % des Pensionsstands (Veränderung)	-0,60	0,14	-4,26

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005–2011.
*) Merkmale der hauptverdienenden Person. - **) Referenzkategorie. - ***) Integrierte Statistik der Lohn- und Einkommensteuer.

Armutsgefährdet, nicht depriviert			Manifest arm		
Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik	Geschätzter Parameter	Geschätzter Standardfehler	t-Statistik
0,00	**)		0,00	**)	
-0,16	0,10	-1,59	-0,34	0,11	-3,12
-0,48	0,14	-3,34	-0,27	0,26	-1,03
-0,30	0,14	-2,08	-0,36	0,30	-1,19
-0,58	0,14	-4,19	-0,62	0,30	-2,11
-0,98	0,18	-5,30	-0,77	0,19	-4,07
-0,77	0,16	-4,74	-0,79	0,20	-4,05
0,00	**)		0,00	**)	
-0,23	0,18	-1,31	-0,45	0,21	-2,13
-1,00	0,21	-4,68	-0,85	0,04	-20,91
-0,10	0,09	-1,12	0,13	0,04	3,58
0,00	**)		0,00	**)	
0,67	0,11	6,36	0,77	0,05	14,94
0,32	0,17	1,91	0,76	0,03	28,04
0,38	0,11	3,52	0,87	0,03	33,74
0,00	**)		0,00	**)	
0,24	0,11	2,20	0,74	0,04	19,14
0,42	0,17	2,42	1,16	0,02	59,45
0,62	0,08	8,21	1,04	0,02	49,97
-0,13	0,08	-1,60	-0,07	0,03	-2,51
-0,05	0,10	-0,51	-0,09	0,18	-0,49
0,07	0,10	0,68	0,24	0,20	1,25
-0,26	0,11	-2,33	-0,91	0,27	-3,37

Tabelle II.15: Häufigkeiten der Regressoren in den Datenquellen

	Zahl der Haushalte (ungewichtet) in der gepoolten Stichprobe 2005–2011		Hochgerechnete Zahl an Personen in Haushalten in %	
	MZ-LFS	EU-SILC	MZ-LFS	EU-SILC
Erhebungsjahr				
2005	20.401	5.148	14,1	14,1
2006	20.313	6.028	14,2	14,2
2007	20.428	6.806	14,3	14,3
2008	20.052	5.711	14,3	14,3
2009	19.553	5.878	14,3	14,3
2010	19.386	6.188	14,4	14,4
2011	19.703	6.187	14,4	14,4
Haushaltstyp				
Single-Männer	17.105	4.942	6,6	6,4
Single-Frauen	24.772	7.980	8,7	8,9
MPH ohne Kinder	52.649	15.324	35,5	35,6
Alleinerziehend	6.028	2.002	3,8	3,8
MPH + 1 Kind	17.690	5.053	18,2	17,7
MPH + 2 Kinder	15.987	4.734	18,6	18,4
MPH + 3 oder mehr Kinder	5.605	1.911	8,6	9,1
Höchste abgeschlossene Ausbildung *)				
Maximal Pflichtschule	26.772	7.179	16,2	15,5
Lehre/BMS	78.351	22.676	56,4	55,7
Matura, Kolleg	16.997	6.797	13,2	15,6
Universität, FH	17.716	5.294	14,2	13,2
Ausländische Herkunft des Haushaltes				
Haushalte mit Nicht-EU-Herkunft	13.076	3.983	14,4	15,5
Haushalte mit EU-Herkunft, ohne Nicht-EU-Herkunft	11.735	3.477	8,8	8,5
Haushalte ohne ausländische Herkunft	115.025	34.486	76,8	76,0
Erwerbsintensität des Haushalts				
Nicht zutreffend (keine erwerbsfähige Person im HH)	36.837	11.660	16,2	16,8
0%	13.582	4.149	8,4	8,9
>0%, max. 25%	1.419	436	1,3	1,4
>25%, max. 50%	21.694	6.479	21,0	21,6
>50%, max. 75%	15.269	4.657	14,9	15,2
>75%	51.035	14.565	38,2	36,1
Branche *)				
Nie erwerbstätig gewesen	5.972	1.515	3,1	2,4
Land- und Forstwirtschaft	5.353	2.152	4,5	5,5
Produzierender Bereich ohne Bauwesen	29.202	10.051	21,9	25,0
Bauwesen	14.255	3.636	11,4	10,5
Handel	18.269	4.915	12,6	11,2
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6.775	1.596	4,3	3,6
Kredit- und Versicherungswesen	5.289	1.536	3,8	3,5
Öff. Verwaltung, Gesundheits- und Unterrichtswesen	27.487	8.086	18,5	17,6
Sonstige Dienstleistungen	27.234	8.459	20,0	20,6
Berufliche Stellung *)				
Nie erwerbstätig gewesen	5.905	1.515	3,0	2,4
Manuell: Hilfs- oder angelernte Arbeit	29.954	6.900	21,1	17,7
Manuell: Facharbeit, Vorarbeit, Meister	23.543	6.004	17,6	16,3
Nicht-manuell: Hilfsarbeit	1.189	1.132	0,8	2,4
Nicht-manuell: mittlere (gelernte) Tätigkeit	26.937	9.933	17,6	21,4
Nicht-manuell: höhere, hochqualifizierte, führende Tätigkeit	33.139	10.909	25,4	25,7
Selbständig/Mithelfend in der Land- und Forstwirtschaft	4.704	1.365	3,9	3,7
Selbständig/Mithelfend außerhalb der LFW	14.465	4.188	10,6	10,4
Lebensunterhalt *)				
Nicht erwerbstätig, kein Pensionist	8.618	2.562	5,8	6,3
Pensionist	44.806	14.379	22,1	23,6
Erwerbstätig	86.412	25.005	72,1	70,1
Besiedlungsdichte (Gemeindeklassifikation laut Eurostat)				
Hoch	47.414	14.948	35,6	35,9
Mittel	35.761	10.706	24,9	24,8
Gering	56.661	16.292	39,5	39,3
Altersgruppe *)				
Unter 20 Jahre	451	183	0,3	0,4
20-29 Jahre	11.574	3.425	9,0	8,1
30-39 Jahre	25.173	7.218	22,2	21,1
40-49 Jahre	33.249	9.778	28,8	29,2
50-59 Jahre	24.980	7.654	17,6	18,6
60-69 Jahre	20.974	6.896	11,5	11,5
70 Jahre und älter	23.435	6.792	10,6	11,0

Tabelle II.15: Häufigkeiten der Regressoren in den Datenquellen (Schluss)

	Zahl der Haushalte (ungewichtet) in der gepoolten Stichprobe 2005–2011		Hochgerechnete Zahl an Personen in Haushalten in %	
	MZ-LFS	EU-SILC	MZ-LFS	EU-SILC
Familienstand *)				
Ledig	34.045	9.579	20,7	18,7
Verheiratet	72.718	22.214	63,7	66,1
Verwitwet	15.849	4.787	6,3	6,3
Geschieden	17.224	5.366	9,2	8,9
Rechtsverhältnis an der Wohnung				
Haus- oder Wohnungseigentümer	79.905	22.838	58,2	58,0
Sonstiges unentgeltliches Rechtsverhältnis	11.798	3.447	6,2	5,7
Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung	25.314	8.657	18,5	19,3
Hauptmiete, sonstiges entgeltliches Rechtsverhältnis	22.819	7.004	17,1	16,9
Ausstattungskategorie der Wohnung				
A (Bad/Dusche, WC, Zentralheizung)	126.358	36.960	91,9	89,5
B (Bad/Dusche, WC, Einzelofenheizung)	11.321	4.115	6,5	8,8
C (WC und Wasseranschluss innen)	520	247	0,3	0,4
D	1.637	624	1,4	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2005-11, 2. Quartal Mikrozensus 2005–2011.
*) Merkmale der hauptverdienenden Person.

Tabelle II.16: Signifikanz der Veränderung des kombinierten Schätzers von 2005–2011

	Kombinierter Schätzer 2005	Kombinierter Schätzer 2011	Veränderung 2005–2011	Signifikanz der Veränderung	2011 in % von 2005
			Österreich		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	18,1	16,5	-1,65		91
1 erwachsene Person	28,1	28,3	0,13		100
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,8	12,1	-2,68	*	82
Haushalte mit Kind(ern)	17,9	16,0	-1,90		89
Armutsgefährdung					
Insgesamt	13,0	12,3	-0,71		95
1 erwachsene Person	20,5	22,2	1,73		108
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,0	7,9	-1,11		88
Haushalte mit Kind(ern)	14,1	12,6	-1,41		90
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	15,6	14,7	-0,91		94
1 erwachsene Person	22,0	21,3	-0,79		96
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,4	10,7	-1,70		86
Haushalte mit Kind(ern)	16,4	15,9	-0,46		97
Manifeste Armut					
Insgesamt	4,8	4,9	0,14		103
1 erwachsene Person	9,1	10,1	1,02		111
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,8	2,3	-0,42		85
Haushalte mit Kind(ern)	5,1	5,3	0,19		104
			Burgenland		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	17,3	14,6	-2,69		84
1 erwachsene Person	35,4	28,2	-7,27		79
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,2	11,4	-3,84		75
Haushalte mit Kind(ern)	14,9	14,4	-0,54		96
Armutsgefährdung					
Insgesamt	13,7	11,8	-1,89		86
1 erwachsene Person	32,4	25,0	-7,35	*	77
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,2	7,9	-2,35		77
Haushalte mit Kind(ern)	12,5	12,7	0,17		101
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	17,3	14,0	-3,25		81
1 erwachsene Person	29,1	21,0	-8,09		72
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,2	11,8	-2,42		83
Haushalte mit Kind(ern)	17,4	14,6	-2,74		84
Manifeste Armut					
Insgesamt	5,6	4,1	-1,41		75
1 erwachsene Person	17,2	10,7	-6,46	*	62
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,9	2,8	-0,19		93
Haushalte mit Kind(ern)	6,1	3,4	-2,73		55
			Kärnten		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	19,9	18,5	-1,43		93
1 erwachsene Person	31,6	32,6	0,98		103
2+ Erwachsene ohne Kinder	15,3	15,8	0,45		103
Haushalte mit Kind(ern)	20,4	16,9	-3,45		83
Armutsgefährdung					
Insgesamt	14,5	14,9	0,40		103
1 erwachsene Person	24,3	27,6	3,28		113
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,5	11,0	2,51		130
Haushalte mit Kind(ern)	16,2	14,5	-1,65		90
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	18,9	17,7	-1,19		94
1 erwachsene Person	25,3	29,7	4,43		118
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,5	13,4	-0,11		99
Haushalte mit Kind(ern)	19,6	17,5	-2,06		89
Manifeste Armut					
Insgesamt	5,5	6,5	1,06		119
1 erwachsene Person	11,2	14,9	3,70		133
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,3	3,8	1,55		168
Haushalte mit Kind(ern)	6,3	6,2	-0,03		100
			Niederösterreich		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	17,0	13,3	-3,76	*	78
1 erwachsene Person	26,9	25,8	-1,09		96
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,9	10,2	-3,71		73
Haushalte mit Kind(ern)	17,2	12,3	-4,94	*	71

Tabelle II.16: Signifikanz der Veränderung des kombinierten Schätzers von 2005–2011 (Fortsetzung)

	Kombinierter Schätzer 2005	Kombinierter Schätzer 2011	Veränderung 2005–2011	Signifikanz der Veränderung	2011 in % von 2005
Armutsgefährdung					
Insgesamt	12,3	9,8	-2,44	*	80
1 erwachsene Person	20,0	21,1	1,04		105
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,9	6,2	-1,74		78
Haushalte mit Kind(ern)	14,1	9,8	-4,29	*	70
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	15,1	12,1	-2,96		80
1 erwachsene Person	26,5	19,8	-6,68	*	75
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,9	9,3	-2,66		78
Haushalte mit Kind(ern)	14,8	12,6	-2,24		85
Manifeste Armut					
Insgesamt	4,6	3,6	-0,98		79
1 erwachsene Person	9,1	9,5	0,30		103
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,6	1,4	-1,21		53
Haushalte mit Kind(ern)	5,0	3,9	-1,08		78
			Oberösterreich		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	15,6	12,8	-2,75	*	82
1 erwachsene Person	25,9	25,9	0,00		100
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	10,5	-2,73		79
Haushalte mit Kind(ern)	14,8	11,4	-3,40		77
Armutsgefährdung					
Insgesamt	10,3	9,3	-0,98		91
1 erwachsene Person	16,9	19,6	2,76		116
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,1	6,8	-1,27		84
Haushalte mit Kind(ern)	10,3	8,6	-1,74		83
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	13,0	9,8	-3,21	*	75
1 erwachsene Person	19,2	16,9	-2,27		88
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,5	6,9	-3,70		65
Haushalte mit Kind(ern)	13,2	10,7	-2,57		81
Manifeste Armut					
Insgesamt	2,7	2,7	0,06		102
1 erwachsene Person	6,3	6,7	0,47		107
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,9	1,5	-0,33		82
Haushalte mit Kind(ern)	2,1	2,6	0,58		128
			Salzburg		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	15,1	13,3	-1,81		88
1 erwachsene Person	27,5	24,4	-3,07		89
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,2	10,1	-3,11		76
Haushalte mit Kind(ern)	13,0	12,9	-0,10		99
Armutsgefährdung					
Insgesamt	10,4	9,3	-1,06		90
1 erwachsene Person	18,2	16,5	-1,66		91
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,9	5,9	-1,98		75
Haushalte mit Kind(ern)	9,5	10,1	0,66		107
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	13,0	11,2	-1,84		86
1 erwachsene Person	16,8	14,8	-1,92		89
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,8	8,4	-1,47		85
Haushalte mit Kind(ern)	14,5	12,2	-2,27		84
Manifeste Armut					
Insgesamt	2,4	2,9	0,46		119
1 erwachsene Person	4,3	6,0	1,69		139
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,3	1,0	-0,36		72
Haushalte mit Kind(ern)	2,7	3,5	0,81		130
			Steiermark		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	16,9	14,3	-2,64		84
1 erwachsene Person	31,5	30,1	-1,34		96
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,2	9,9	-4,29	*	70
Haushalte mit Kind(ern)	15,7	13,3	-2,40		85
Armutsgefährdung					
Insgesamt	12,5	11,1	-1,48		88
1 erwachsene Person	24,4	26,0	1,55		106
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,7	6,2	-2,49		72
Haushalte mit Kind(ern)	12,5	10,7	-1,79		86
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	14,7	12,5	-2,22		85
1 erwachsene Person	22,9	23,1	0,24		101
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,5	9,1	-3,39		73
Haushalte mit Kind(ern)	14,8	12,5	-2,24		85

Tabelle II.16: Signifikanz der Veränderung des kombinierten Schätzers von 2005–2011 (Schluss)

	Kombinierter Schätzer 2005	Kombinierter Schätzer 2011	Veränderung 2005–2011	Signifikanz der Veränderung	2011 in % von 2005
Manifeste Armut					
Insgesamt	4,5	4,2	-0,31		93
1 erwachsene Person	9,9	11,4	1,53		115
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,1	2,0	-1,13		64
Haushalte mit Kind(ern)	4,2	4,0	-0,22		95
			Tirol		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	18,1	15,7	-2,43		87
1 erwachsene Person	28,0	28,6	0,53		102
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,3	11,4	-2,94		79
Haushalte mit Kind(ern)	18,5	15,5	-3,00		84
Armutsgefährdung					
Insgesamt	13,3	12,5	-0,79		94
1 erwachsene Person	21,7	23,1	1,41		107
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,2	8,2	-0,08		99
Haushalte mit Kind(ern)	15,3	13,1	-2,15		86
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	14,9	14,1	-0,79		95
1 erwachsene Person	26,5	16,3	-10,21	*	61
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,6	10,8	-1,76		86
Haushalte mit Kind(ern)	15,1	15,4	0,28		102
Manifeste Armut					
Insgesamt	3,6	3,6	-0,02		99
1 erwachsene Person	9,1	8,1	-0,99		89
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,6	1,5	-0,13		92
Haushalte mit Kind(ern)	3,3	4,7	1,39		143
			Vorarlberg		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	17,5	14,7	-2,88	*	84
1 erwachsene Person	26,9	23,5	-3,43		87
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,6	11,3	-2,32		83
Haushalte mit Kind(ern)	18,2	14,6	-3,53		81
Armutsgefährdung					
Insgesamt	13,2	11,4	-1,82		86
1 erwachsene Person	16,9	17,9	1,07		106
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,0	8,0	-0,96		89
Haushalte mit Kind(ern)	14,7	12,0	-2,72		81
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	15,8	15,5	-0,36		98
1 erwachsene Person	21,0	19,5	-1,56		93
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,7	13,5	0,79		106
Haushalte mit Kind(ern)	17,0	16,3	-0,71		96
Manifeste Armut					
Insgesamt	4,9	4,1	-0,74		85
1 erwachsene Person	6,2	6,9	0,76		112
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,1	2,4	-0,70		77
Haushalte mit Kind(ern)	5,8	4,4	-1,43		75
			Wien		
Ausgrenzungsgefährdung					
Insgesamt	23,2	24,4	1,22		105
1 erwachsene Person	27,2	29,5	2,27		108
2+ Erwachsene ohne Kinder	18,2	16,8	-1,40		92
Haushalte mit Kind(ern)	25,3	27,9	2,59		110
Armutsgefährdung					
Insgesamt	16,6	17,4	0,77		105
1 erwachsene Person	19,0	21,9	2,90		115
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,3	10,9	-0,44		96
Haushalte mit Kind(ern)	19,4	21,0	1,61		108
Finanzielle Deprivation					
Insgesamt	18,6	22,6	3,93	*	121
1 erwachsene Person	20,1	24,4	4,32	*	121
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,9	16,0	2,15		115
Haushalte mit Kind(ern)	21,1	28,0	6,97	*	133
Manifeste Armut					
Insgesamt	7,6	8,9	1,35		118
1 erwachsene Person	9,4	12,3	2,80		130
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,1	4,6	0,54		113
Haushalte mit Kind(ern)	9,3	11,3	2,08		122

Q: STATISTIK AUSTRIA, Modellparameter, EU-SILC 2005–2011, Projektion auf das 2. Quartal Mikrozensus 2005–2011.
* Kenneichnet Veränderungen, die signifikant von 0 verschieden sind ($p < 0,05$).

Tabelle II.17: Signifikanz der Abweichung des 3-jährigen-Durchschnitts des direkten Schätzers vom Österreich-Wert

	Wert des Bundeslandes	Abweichung vom Österreich-Wert	Signifikanz der Abweichung	Bundesland-Wert in % des Österreich-Werts
		Österreich		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	16,84	.		.
1 erwachsene Person	28,36	.		.
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,03	.		.
Haushalte mit Kind(ern)	16,27	.		.
Armutsgefährdung				
Insgesamt	12,26	.		.
1 erwachsene Person	22,12	.		.
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,14	.		.
Haushalte mit Kind(ern)	12,56	.		.
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	16,25	.		.
1 erwachsene Person	22,88	.		.
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,95	.		.
Haushalte mit Kind(ern)	17,84	.		.
Manifeste Armut				
Insgesamt	5,76	.		.
1 erwachsene Person	10,68	.		.
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,88	.		.
Haushalte mit Kind(ern)	6,65	.		.
		Burgenland		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	15,87	-0,97		94
1 erwachsene Person	33,97	5,62		120
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,64	0,61		105
Haushalte mit Kind(ern)	13,79	-2,48		85
Armutsgefährdung				
Insgesamt	12,09	-0,17		99
1 erwachsene Person	28,18	6,06		127
2+ Erwachsene ohne Kinder	8,17	0,02		100
Haushalte mit Kind(ern)	12,53	-0,03		100
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	14,64	-1,60		90
1 erwachsene Person	20,86	-2,02		91
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,62	2,68		122
Haushalte mit Kind(ern)	13,01	-4,82		73
Manifeste Armut				
Insgesamt	5,04	-0,72		88
1 erwachsene Person	16,38	5,70		153
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,70	1,82		163
Haushalte mit Kind(ern)	2,51	-4,14	*	38
		Kärnten		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	20,87	4,03	*	124
1 erwachsene Person	39,69	11,34	*	140
2+ Erwachsene ohne Kinder	17,47	4,44	*	134
Haushalte mit Kind(ern)	18,39	2,12		113
Armutsgefährdung				
Insgesamt	16,76	4,50	*	137
1 erwachsene Person	32,26	10,14	*	146
2+ Erwachsene ohne Kinder	12,29	4,14	*	151
Haushalte mit Kind(ern)	16,94	4,38		135
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	20,51	4,26	*	126
1 erwachsene Person	33,57	10,68	*	147
2+ Erwachsene ohne Kinder	17,43	5,49	*	146
Haushalte mit Kind(ern)	19,66	1,82		110
Manifeste Armut				
Insgesamt	8,57	2,81	*	149
1 erwachsene Person	19,42	8,74	*	182
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,83	1,95		168
Haushalte mit Kind(ern)	9,51	2,86		143
		Niederösterreich		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	13,58	-3,26	*	81
1 erwachsene Person	23,99	-4,36	*	85
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,50	-2,53	*	81
Haushalte mit Kind(ern)	13,38	-2,89		82

Tabelle II.17: Signifikanz der Abweichung des 3-jährigen-Durchschnitts des direkten Schätzers vom Österreich-Wert (Fortsetzung)

	Wert des Bundeslandes	Abweichung vom Österreich-Wert	Signifikanz der Abweichung	Bundesland-Wert in % des Österreich-Werts
Armutsgefährdung				
Insgesamt	9,76	-2,49	*	80
1 erwachsene Person	19,79	-2,33		89
2+ Erwachsene ohne Kinder	6,68	-1,46		82
Haushalte mit Kind(ern)	9,68	-2,88	*	77
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	13,40	-2,84	*	83
1 erwachsene Person	21,76	-1,12		95
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,24	-1,70		86
Haushalte mit Kind(ern)	13,92	-3,91	*	78
Manifeste Armut				
Insgesamt	4,23	-1,52	*	74
1 erwachsene Person	9,69	-0,99		91
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,32	-0,56		81
Haushalte mit Kind(ern)	4,42	-2,24	*	66
		Oberösterreich		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	12,51	-4,33	*	74
1 erwachsene Person	24,99	-3,37		88
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,37	-2,65	*	80
Haushalte mit Kind(ern)	11,00	-5,27	*	68
Armutsgefährdung				
Insgesamt	9,02	-3,24	*	74
1 erwachsene Person	20,19	-1,93		91
2+ Erwachsene ohne Kinder	6,73	-1,42		83
Haushalte mit Kind(ern)	7,96	-4,60	*	63
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	10,29	-5,95	*	63
1 erwachsene Person	18,63	-4,25	*	81
2+ Erwachsene ohne Kinder	6,95	-5,00	*	58
Haushalte mit Kind(ern)	10,94	-6,90	*	61
Manifeste Armut				
Insgesamt	2,61	-3,14	*	45
1 erwachsene Person	7,57	-3,11	*	71
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,48	-1,40	*	51
Haushalte mit Kind(ern)	2,25	-4,40	*	34
		Salzburg		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	14,42	-2,42		86
1 erwachsene Person	27,98	-0,38		99
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,95	-3,08		76
Haushalte mit Kind(ern)	13,99	-2,28		86
Armutsgefährdung				
Insgesamt	9,99	-2,27		81
1 erwachsene Person	19,06	-3,05		86
2+ Erwachsene ohne Kinder	6,14	-2,01		75
Haushalte mit Kind(ern)	10,42	-2,14		83
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	17,18	0,93		106
1 erwachsene Person	18,12	-4,76		79
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,49	1,54		113
Haushalte mit Kind(ern)	19,83	1,99		111
Manifeste Armut				
Insgesamt	4,27	-1,49		74
1 erwachsene Person	7,09	-3,58		66
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,68	-1,20		58
Haushalte mit Kind(ern)	5,58	-1,08		84
		Steiermark		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	16,67	-0,17		99
1 erwachsene Person	30,66	2,30		108
2+ Erwachsene ohne Kinder	13,15	0,12		101
Haushalte mit Kind(ern)	15,16	-1,11		93
Armutsgefährdung				
Insgesamt	12,34	0,08		101
1 erwachsene Person	26,69	4,57	*	121
2+ Erwachsene ohne Kinder	7,83	-0,31		96
Haushalte mit Kind(ern)	11,62	-0,94		93
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	15,07	-1,18		93
1 erwachsene Person	23,75	0,87		104
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,94	-1,01		92
Haushalte mit Kind(ern)	15,89	-1,95		89

Tabelle II.17: Signifikanz der Abweichung des 3-jährigen-Durchschnitts des direkten Schätzers vom Österreich-Wert (Schluss)

	Wert des Bundeslandes	Abweichung vom Österreich-Wert	Signifikanz der Abweichung	Bundesland-Wert in % des Österreich-Werts
Manifeste Armut				
Insgesamt	5,88	0,13		102
1 erwachsene Person	11,78	1,10		110
2+ Erwachsene ohne Kinder	2,59	-0,29		90
Haushalte mit Kind(ern)	6,88	0,23		103
		Tirol		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	12,83	-4,01	*	76
1 erwachsene Person	25,19	-3,17		89
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,84	-3,19		76
Haushalte mit Kind(ern)	11,75	-4,51	*	72
Armutsgefährdung				
Insgesamt	9,67	-2,59	*	79
1 erwachsene Person	19,99	-2,12		90
2+ Erwachsene ohne Kinder	6,69	-1,46		82
Haushalte mit Kind(ern)	9,21	-3,35		73
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	12,73	-3,51	*	78
1 erwachsene Person	13,95	-8,94	*	61
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,89	-0,06		100
Haushalte mit Kind(ern)	13,13	-4,71		74
Manifeste Armut				
Insgesamt	2,78	-2,97	*	48
1 erwachsene Person	6,19	-4,49	*	58
2+ Erwachsene ohne Kinder	1,11	-1,77	*	38
Haushalte mit Kind(ern)	3,24	-3,41	*	49
		Vorarlberg		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	13,85	-2,99		82
1 erwachsene Person	20,44	-7,92		72
2+ Erwachsene ohne Kinder	14,44	1,42		111
Haushalte mit Kind(ern)	11,87	-4,40		73
Armutsgefährdung				
Insgesamt	9,99	-2,27		82
1 erwachsene Person	16,70	-5,41		76
2+ Erwachsene ohne Kinder	9,04	0,90		111
Haushalte mit Kind(ern)	9,21	-3,35		73
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	14,24	-2,01		88
1 erwachsene Person	16,89	-6,00		74
2+ Erwachsene ohne Kinder	11,60	-0,34		97
Haushalte mit Kind(ern)	15,76	-2,08		88
Manifeste Armut				
Insgesamt	4,95	-0,81		86
1 erwachsene Person	6,58	-4,10		62
2+ Erwachsene ohne Kinder	3,86	0,98		134
Haushalte mit Kind(ern)	5,55	-1,11		83
		Wien		
Ausgrenzungsgefährdung				
Insgesamt	25,71	8,87	*	153
1 erwachsene Person	30,43	2,07		107
2+ Erwachsene ohne Kinder	18,72	5,69	*	144
Haushalte mit Kind(ern)	28,80	12,54	*	177
Armutsgefährdung				
Insgesamt	18,20	5,94	*	148
1 erwachsene Person	21,59	-0,52		98
2+ Erwachsene ohne Kinder	10,82	2,68	*	133
Haushalte mit Kind(ern)	22,38	9,82	*	178
Finanzielle Deprivation				
Insgesamt	25,39	9,15	*	156
1 erwachsene Person	26,85	3,97	*	117
2+ Erwachsene ohne Kinder	16,31	4,36	*	137
Haushalte mit Kind(ern)	32,05	14,21	*	180
Manifeste Armut				
Insgesamt	10,90	5,14	*	189
1 erwachsene Person	12,34	1,66		116
2+ Erwachsene ohne Kinder	4,91	2,03	*	170
Haushalte mit Kind(ern)	15,04	8,38	*	226

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2009–2011.
* Kenneichnet Abweichungen, die signifikant von 0 verschieden sind ($p < 0,05$).

Tabelle III.0.1: Randverteilungen der Tabellenform a – Gesamtpersonenanzahl der soziodemographischen Gruppen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in 1.000									
Insgesamt	**8.324**	**283**	**551**	**1.590**	**1.392**	**526**	**1.199**	**706**	**366**	**1.712**
Alter										
Bis 19 Jahre	1.703	52	108	330	306	112	229	152	83	331
20 bis 39 Jahre	2.172	66	130	377	362	136	314	190	97	500
40 bis 64 Jahre	3.013	108	206	593	498	192	436	251	127	602
65 Jahre +	1.435	56	107	290	226	86	220	113	59	278
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	3.199	112	214	612	530	201	473	268	137	653
20 bis 39 Jahre	1.086	34	67	185	184	68	162	95	48	243
40 bis 64 Jahre	1.499	54	101	300	250	94	217	124	63	294
65 Jahre +	614	24	46	127	96	38	93	49	26	115
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	3.422	119	229	648	557	213	497	286	146	728
20 bis 39 Jahre	1.086	33	63	192	178	67	152	95	49	257
40 bis 64 Jahre	1.515	54	105	293	249	98	218	127	64	307
65 Jahre +	822	32	61	163	130	48	127	64	33	164
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	1.799	73	106	338	343	103	252	165	90	329
Lehre/mittlere Schule	3.431	117	261	680	592	234	553	293	156	545
Matura	1.067	37	65	206	139	59	133	77	33	318
Universität	801	18	43	128	101	51	97	64	27	274
Staatsbürgerschaft										
Österreich	7.398	266	512	1.485	1.275	456	1.115	628	315	1.346
Nicht Österreich	926	16	39	105	117	70	83	78	51	366
davon EU/EFTA	384	11	17	48	41	27	41	42	22	134
davon sonstiges Ausland	542	6	22	58	76	43	42	36	29	231
Haushalte mit Pension										
Zusammen	1.442	55	99	304	232	86	199	109	58	298
Alleinlebende Männer	130	4	10	27	19	8	17	9	5	31
Alleinlebende Frauen	272	8	20	47	39	17	34	20	10	77
Mehrpersonenhaushalt	1.040	43	70	230	173	62	148	80	44	190
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	6.882	228	452	1.286	1.160	439	999	597	308	1.414
Alleinlebende Männer	450	9	28	67	69	27	58	32	16	143
Alleinlebende Frauen	477	11	28	78	75	28	60	37	19	142
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	2.167	83	150	399	344	141	360	193	94	403
Haushalte mit Kindern	3.788	125	245	742	671	244	521	335	179	726
Ein-Eltern-Haushalt	267	6	18	47	45	15	32	16	12	76
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	1.428	48	97	269	257	96	207	133	61	260
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	1.435	55	95	294	257	94	209	131	73	225
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	659	16	35	131	112	39	73	55	33	165
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	4.019	223	335	1.048	779	250	702	352	195	135
Wohnungseigentum	758	5	27	89	90	72	117	101	42	215
Gemeindewohnung	588	2	17	39	8	9	34	29	12	440
Genossenschaftswohnung	1.138	28	86	184	243	67	133	57	30	309
Sonstige Haupt-/Untermiete	1.263	11	50	124	137	82	135	107	65	553
Sonstige Rechtsverhätlnis	558	14	37	105	135	46	78	61	23	59
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	674	0	0	0	184	146	230	115	0	0
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	1.289	14	228	400	234	72	89	73	179	0
Gemeinden <=10.000 Einw.	4.648	268	323	1.190	974	308	880	519	187	0

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.0.2: Randverteilungen der Tabellenform b – Gesamtpersonenanzahl der Gruppen zum Erwerbstatus und Europa 2020-Zielgruppen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in 1.000									
Insgesamt	**8.324**	**283**	**551**	**1.590**	**1.392**	**526**	**1.199**	**706**	**366**	**1.712**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	5.248	174	334	989	924	344	757	457	242	1.026
Selbständige Erwerbstätigkeit	657	23	48	138	95	47	103	59	27	119
Sozialleistungen	634	21	48	105	97	28	92	44	26	174
Pensionen	1.587	62	110	334	255	95	229	120	63	318
Private Einkommen	198	3	10	24	22	12	18	27	9	74
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	6.105	212	409	1.202	1.072	396	898	545	283	1.089
weiblicher Hauptverdienerin	2.219	71	142	388	320	129	301	161	83	623
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (>60% vom Median)	1.198	32	82	164	162	66	166	96	54	375
Mittel (60% - 180% vom Median)	6.388	231	431	1.254	1.126	415	940	549	285	1.157
Hoch (>180% vom Median)	737	19	37	172	104	45	92	61	28	180
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Pers. im Erwerbsalter im HH o. Pers.>59 Jahre	1.945	76	142	384	303	116	293	155	79	397
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	439	11	31	71	57	18	58	26	17	152
Mittlere Erwerbsintensität	2.946	99	187	534	523	191	418	286	149	560
Hohe Erwerbsintensität	2.994	97	191	602	509	201	429	239	122	604
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbsstätig	3.834	127	245	728	661	258	556	338	173	749
Vollzeit	3.008	100	194	571	516	199	436	260	134	598
Teilzeit	826	26	52	157	145	58	121	77	39	151
Arbeitslos	254	8	17	45	31	10	28	15	8	91
Pension	1.801	73	133	361	292	107	273	136	71	354
Haushalt	694	22	50	124	117	42	107	67	37	129
Ausbildung	515	15	31	94	74	28	71	43	17	142
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbsstätig	4.161	133	262	792	721	278	602	370	186	817
darunter Vollzeit	3.060	101	198	582	528	203	444	267	135	601
darunter Teilzeit	1.101	31	64	210	193	75	158	102	51	217
Arbeitslos	185	6	11	36	25	7	20	8	7	65
Nicht-Erwerbstätig	2.730	105	201	520	425	159	410	219	111	579
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	106	3	7	21	15	5	12	6	5	32
6-11 Monate	32	1	2	6	6	1	3	1	1	12
12 und mehr Monate	48	1	3	9	4	1	5	1	1	22
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	913	27	55	144	177	60	142	89	43	176
Facharbeit	648	21	57	122	128	48	91	57	40	85
Mittlere Tätigkeit, Meister	1.074	43	63	227	182	67	145	89	45	214
Höhere Tätigkeit	468	16	28	88	71	25	69	41	16	113
Hochqualifizierte Tätigkeit	492	10	23	92	66	38	63	38	21	141
Selbständig	566	16	37	118	98	39	93	56	21	87
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Teilzeit unter 12 Stunden	222	5	13	41	37	15	31	21	13	46
Befristete Beschäftigung	203	5	14	27	29	13	29	27	9	50
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	61	1	3	10	6	3	7	5	2	24
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	1.503	41	102	219	207	77	202	111	69	474
darunter Armutsgefährdet	1.198	32	82	164	162	66	166	96	54	375
darunter Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität[5])	439	11	31	71	57	18	58	26	17	152
darunter erheblich materiell depriviert	213	5	6	36	29	7	28	6	12	85

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.1.1a: Median des verfügbaren Haushaltseinkommen privater Haushalte nach Haushaltsmerkmalen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in Euro									
Insgesamt	**33.795***	**37.030***	**33.489***	**37.191***	**35.056***	**35.476***	**33.741***	**34.614***	**34.357***	**29.279***
Haushalte mit Pension										
Zusammen	27.262*	27.038*	24.922*	29.532*	26.955*	27.108*	25.772*	26.111*	27.294*	27.459*
Alleinlebende Männer	22.266*	21.448*	21.107*	22.811*	22.385*	22.475*	21.039*	21.550*	22.448*	23.301*
Alleinlebende Frauen	19.472*	18.030*	17.888*	20.552*	18.464*	18.676*	18.644*	16.765*	17.102*	21.245*
Mehrpersonenhaushalt	35.202*	33.548*	32.389*	36.600*	33.675*	34.646*	31.646*	33.953*	34.539*	39.286*
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	36.957*	41.783*	37.284*	41.465*	39.195*	38.676*	37.686*	38.158*	37.133*	30.017*
Alleinlebende Männer	22.427*	24.589*	21.467*	23.799*	23.375*	22.864*	22.072*	22.814*	23.346*	21.243*
Alleinlebende Frauen	19.116*	17.374*	17.240*	19.716*	18.836*	19.463*	17.767*	18.388*	18.076*	20.779*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	48.339*	51.019*	47.738*	51.547*	50.573*	48.838*	48.189*	49.605*	48.885*	41.468*
Haushalte mit Kindern	46.186*	47.570*	45.545*	50.091*	47.843*	46.354*	45.748*	46.193*	45.186*	40.692*
Ein-Eltern-Haushalt	22.699*	22.115	20.985	24.291*	22.699*	22.934*	21.867	20.769*	18.296*	23.530*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	49.321*	50.669*	47.376*	54.003*	50.722*	47.989*	49.634*	48.602*	47.940*	43.542*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	48.526*	48.427*	47.618*	51.743*	50.908*	47.940*	46.247*	45.530*	46.247*	48.036*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 K.	46.629*	46.817*	46.061*	52.854*	46.600*	49.819*	47.971*	52.371	49.519*	40.856*
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	45.303*	41.589*	42.939*	45.791*	46.954*	47.138*	43.664*	46.234*	43.068*	49.110*
Wohnungseigentum	35.888*	37.260	34.883*	33.816*	36.531*	36.559*	34.100*	36.189*	33.978*	37.844*
Gemeindewohnung	25.415*	21.032	19.872*	24.809	21.347	30.086	22.720*	27.624	28.558	26.198*
Genossenschaftswohnung	28.706*	31.776*	27.239*	29.841*	26.392*	25.597*	25.567*	27.483*	28.013*	33.135*
Sonstige Haupt-/Untermiete	25.187*	22.007	22.862*	24.735*	25.358*	26.955*	22.960*	24.285*	29.065*	25.647*
Sonstiges Rechtsverhältnis	23.332*	19.987*	20.908*	23.909*	23.347*	24.981*	23.059*	23.899*	22.538*	23.857
Gemeindegrößenklasse[1])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	30.038*				30.596*	31.493*	29.275*	29.898*		
Gemeinden >10.000 u. <=100.000 Einw.	32.448*	36.628	30.951*	35.230*	31.247*	33.029*	26.578*	31.540*	33.087*	
Gemeinden <=10.000 Einw.	37.204*	37.030*	35.806*	37.933*	37.602*	37.898*	36.585*	36.474*	35.604*	
Gemeindetyp										
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	40.300*	39.089	37.770	40.991*	37.948*	47.114	41.454*	34.614	42.859	
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	39.829*	40.803	38.963*	39.691*	40.349*	40.696*	39.980*	38.847*	35.824	
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	37.297*	37.287*	36.811*	37.471*	37.525*	37.851*	37.967*	35.096*	37.364	
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	34.861*	36.448*	32.496*	36.464*	34.656*	34.646*	31.996*	35.515*	34.884*	
> 20.000 - 500.000	30.766*		30.543*	34.326*	30.749*	31.557*	28.524*	29.898*	32.383*	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.1.1b: Median des verfügbaren Haushaltseinkommen privater Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in Euro									
Insgesamt	**33.795***	**37.030***	**33.489***	**37.191***	**35.056***	**35.476***	**33.741***	**34.614***	**34.357***	**29.279***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	41.816*	46.552*	42.480*	46.040*	43.222*	42.284*	41.853*	41.985*	42.606*	36.072*
Selbständige Erwerbstätigkeit	40.820*	45.929*	40.746*	45.028*	45.928	42.444*	41.362*	40.536*	40.463	30.926
Sozialleistungen	16.668*	18.176*	15.348*	17.637*	17.382*	17.899*	17.065*	16.507*	16.709*	15.299*
Pensionen	27.822*	27.778*	25.718*	30.094*	27.570*	27.601*	26.807*	26.920*	27.652*	27.850*
Private Einkommen	9.834	19.224*	19.192	(20.417)	-	(10.282)	(4.810)	19.796	19.717	(5.984)
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	39.441*	41.463*	38.627*	42.275*	40.846*	41.286*	39.184*	40.536*	40.457*	34.894*
weiblicher Hauptverdienerin	23.711*	25.456*	22.237*	25.445*	22.631*	24.324*	23.018*	22.139*	21.597*	24.217*
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	12.159*	13.261*	12.171*	12.318*	12.363*	11.939*	12.479*	12.246*	12.302*	11.490*
Mittel (60% - 180% vom Median)	35.752*	38.602*	36.360*	37.260*	37.078*	36.733*	36.249*	36.930*	36.346*	31.673*
Hoch (>180% vom Median)	76.616*	80.631*	75.236*	81.377*	78.142*	75.025*	79.407*	82.497*	81.487*	71.070*
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Pers. im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	26.682*	27.069*	24.539*	28.740*	26.075*	26.980*	25.632*	26.393*	27.120*	26.364*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	16.062*	19.721	15.987*	16.797	16.723*	16.424	15.365*	16.661	15.945*	14.920*
Mittlere Erwerbsintensität	39.450*	43.028*	41.173*	43.752*	42.500*	41.571*	39.212*	41.251*	42.127*	30.737*
Hohe Erwerbsintensität	41.235*	46.047*	41.026*	45.826*	42.796*	40.548*	42.484*	39.554*	39.657*	36.950*
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	13.316*	15.596	13.205*	14.513	16.770	12.633*	13.536	12.874*	14.537	12.868*
darunter Armutsgefährdet	12.159*	13.261*	12.171*	12.318*	12.363*	11.939*	12.479*	12.246*	12.302*	11.490*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	16.062*	19.721	15.987*	16.797	16.723*	16.424	15.365*	16.661	15.945*	14.920*
darunter erheblich materiell depriviert	18.792	(15.371)	(11.625)	19.516	12.801	14.886	(21.084)	(12.973)	19.884	21.095

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.1.2a: Median des äquivalisierten Haushaltseinkommens nach soziodemographischen Merkmalen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in Euro									
Insgesamt	**22.679***	**23.273***	**22.058***	**24.194***	**23.237***	**22.985***	**22.225***	**22.515***	**22.293***	**21.353***
Alter										
Bis 19 Jahre	19.978*	20.392*	19.779*	21.564*	20.505*	20.478*	19.967*	20.046*	19.624*	17.159*
20 bis 39 Jahre	22.451*	24.589*	22.489*	24.060*	23.808*	22.894*	22.202*	23.100*	23.119*	19.375*
40 bis 64 Jahre	25.358*	25.299*	24.242*	27.180*	25.580*	25.661*	24.748*	24.851*	24.587*	24.626*
65 Jahre +	21.715*	20.857*	19.866*	22.433*	20.961*	21.636*	20.381*	20.775*	21.152*	23.728*
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	24.334*	24.737*	23.292*	25.673*	24.882*	24.422*	23.772*	24.359*	23.883*	23.153*
20 bis 39 Jahre	23.448*	25.749*	23.165*	24.689*	24.869*	23.542*	23.463*	24.579*	23.758*	20.012*
40 bis 64 Jahre	25.718*	25.554*	24.639*	27.530*	25.959*	25.837*	24.860*	25.176*	25.038*	25.209*
65 Jahre +	22.781*	21.755*	20.928*	23.486*	21.990*	22.797*	21.211*	22.362*	22.431*	24.899*
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	22.803*	23.175*	22.000*	24.318*	23.252*	23.174*	22.156*	22.436*	22.444*	21.849*
20 bis 39 Jahre	21.530*	23.221*	21.957*	23.228*	22.544*	22.121*	21.064*	21.918*	22.149*	18.553*
40 bis 64 Jahre	25.017*	24.993*	23.838*	26.798*	25.232*	25.484*	24.662*	24.565*	24.134*	24.094*
65 Jahre +	20.897*	20.194*	19.192*	21.633*	20.301*	20.703*	19.914*	19.318*	19.752*	22.957*
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	19.603*	19.938*	18.641*	20.928*	20.161*	20.178*	19.532*	19.720*	19.949*	17.125*
Lehre/mittlere Schule	23.740*	24.181*	22.299*	24.680*	24.300*	23.823*	23.359*	23.681*	23.667*	22.957*
Matura	26.221*	27.066*	27.294*	28.728*	27.764*	26.195*	24.896*	25.794*	26.735*	23.336*
Universität	31.781*	31.801*	31.714*	33.034*	34.330*	31.028*	32.597*	32.176*	30.629*	29.102*
Staatsbürgerschaft										
Österreich	23.478*	23.563*	22.345*	24.618*	23.844*	23.696*	22.690*	23.093*	22.980*	23.188*
Nicht Österreich	16.882*	18.144	17.232*	17.920*	17.479*	18.753*	16.365*	18.256*	19.543*	15.225*
davon EU/EFTA	18.401*	19.651	17.232	19.735	19.114*	19.209	17.588	18.299*	20.057*	16.408
davon sonstiges Ausland	16.325*	15.470	17.284	16.784*	16.651*	18.577*	16.103*	17.759*	18.718*	14.873*
Haushalte mit Pension										
Zusammen	22.019*	20.791*	20.274*	22.993*	21.203*	21.700*	20.162*	21.288*	21.621*	24.342*
Alleinlebende Männer	22.266*	21.448	21.107*	22.811*	22.385*	22.475	21.039*	21.550*	22.448*	23.301*
Alleinlebende Frauen	19.472*	18.030*	17.888*	20.552*	18.464*	18.676*	18.644*	16.765*	17.102*	21.245*
Mehrpersonenhaushalt	22.646*	21.295*	20.602*	23.468*	21.851*	22.330*	20.210*	22.168*	22.172*	25.715*
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	22.878*	23.962*	22.403*	24.494*	23.730*	23.214*	22.661*	22.756*	22.468*	20.776*
Alleinlebende Männer	22.427*	24.589*	21.467*	23.799*	23.375*	22.864*	22.072*	22.814*	23.346*	21.243*
Alleinlebende Frauen	19.116*	17.374*	17.240*	19.716*	18.836*	19.463*	17.767*	18.388*	18.076*	20.779*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	28.150*	28.159*	27.484*	30.100*	28.921*	28.585*	27.470*	27.607*	28.940*	25.652*
Haushalte mit Kindern	20.890*	21.424*	20.669*	22.455*	21.629*	21.247*	20.739*	21.014*	20.269*	18.529*
Ein-Eltern-Haushalt	14.089*	13.102	12.761	15.182	13.844*	13.673*	13.633	13.567	11.874*	14.935*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	23.983*	24.383*	22.908*	25.965*	24.413*	23.498*	24.008*	23.681*	23.257*	22.263*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	21.138*	21.513*	21.114*	22.449*	22.243*	21.273*	20.037*	19.813*	20.387*	19.780*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 K.	17.129*	15.990*	16.732*	18.588*	18.076*	18.350*	17.339*	19.043*	17.780*	14.193*
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	24.937*	23.987*	23.299*	26.019*	25.340*	25.064*	23.820*	24.728*	24.318*	28.703*
Wohnungseigentum	25.758*	25.278*	26.367*	25.929	25.423*	25.110*	24.859*	24.568*	23.231*	27.793*
Gemeindewohnung	18.048*	20.887	17.849	17.968	17.286	19.409	17.355	18.437*	18.840	18.048*
Genossenschaftswohnung	21.058*	21.159*	20.537*	21.381*	19.945*	19.328*	19.484*	19.870*	19.129*	24.230*
Sonstige Haupt-/Untermiete	18.839*	15.705	17.922*	18.296*	19.518*	20.373*	18.077*	18.625*	19.135*	18.881*
Sonstiges Rechtsverhältnis	19.566*	18.436*	19.421*	20.614*	19.151*	20.328*	19.845*	18.492*	19.362*	19.923*
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	22.365*				22.860*	22.497*	21.586*	22.622*		
Gemeinden >10.000 u. <=100.000 Einw.	22.560*	24.300	21.818*	23.680*	22.547*	22.832*	21.211*	21.931*	21.915*	
Gemeinden <=10.000 Einw.	23.210*	23.221*	22.182*	24.336*	23.436*	23.174*	22.465*	22.558*	22.645*	
Gemeindetyp										
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	22.185*	23.265	22.284*	22.573*	22.404*	26.561	20.946*	20.566	24.574	
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	23.207*	24.029*	21.358*	23.523*	24.516*	23.067*	22.561*	21.472*	23.439*	
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	23.143*	23.343*	22.222*	24.858*	22.854*	23.182*	22.871*	21.918*	22.279*	
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	23.410*	23.066*	22.000*	24.841*	23.631*	22.894*	22.803*	22.910*	22.431*	
> 20.000 - 500.000	22.288*		21.957*	23.585*	22.557*	22.496*	21.208*	22.622*	21.461*	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.

* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.1.2b: Median des äquivalisierten Haushaltseinkommens nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in Euro									
Insgesamt	**22.679***	**23.273***	**22.058***	**24.194***	**23.237***	**22.985***	**22.225***	**22.515***	**22.293***	**21.353***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	24.245*	25.235*	23.922*	25.842*	24.615*	24.017*	23.895*	23.645*	23.394*	22.890*
Selbständige Erwerbstätigkeit	22.238*	21.952*	21.208*	22.859*	23.096	22.447*	22.305*	23.024	22.479	20.254
Sozialleistungen	13.751*	15.037*	14.496*	14.377*	14.785*	14.887*	15.115*	14.363*	14.137*	12.090*
Pensionen	22.131*	21.290*	20.113*	23.032*	21.456*	22.088*	20.567*	21.789*	21.801*	24.406*
Private Einkommen	8.767	19.224	19.192	-	-	-	-	20.226	(15.329)	(3.632)
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	23.455*	23.645*	22.406*	24.656*	23.923*	23.604*	23.131*	23.178*	23.167*	22.496*
weiblicher Hauptverdienerin	20.394*	21.789*	20.525*	22.605*	20.420*	20.591*	19.817*	19.504*	18.654*	19.684*
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	10.627*	11.088*	10.816*	10.855*	11.012*	10.765*	10.841*	10.365*	10.528*	10.309*
Mittel (60% - 180% vom Median)	23.424*	23.814*	22.874*	24.120*	23.765*	23.384*	23.107*	23.066*	23.169*	23.045*
Hoch (>180% vom Median)	48.785*	47.481*	48.717*	47.908*	48.085*	48.344*	48.509*	49.067*	48.306*	49.837*
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Pers. im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	22.090*	21.837*	20.599*	23.111*	21.456*	22.180*	20.964*	21.452*	21.781*	23.347*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	12.691*	15.494	14.048	12.474*	14.269*	15.155	12.184*	12.824*	14.241*	11.846*
Mittlere Erwerbsintensität	20.378*	21.217*	20.661*	21.870*	21.247*	20.859*	20.469*	20.677*	20.806*	17.047*
Hohe Erwerbsintensität	27.107*	26.799*	25.968*	28.301*	27.440*	26.535*	26.321*	26.941*	26.729*	27.239*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	25.706*	26.083*	24.847*	27.298*	25.946*	25.738*	25.017*	25.318*	25.261*	25.021*
Vollzeit	26.393*	26.639*	25.501*	27.950*	26.436*	26.159*	25.774*	25.997*	25.972*	26.113*
Teilzeit	23.330*	24.082*	22.185*	24.700*	24.441*	24.321*	22.465*	23.178*	23.169*	21.353*
Arbeitslos	15.645*	18.949*	16.873*	16.774*	17.103	19.078*	15.645	18.224*	16.245*	13.290*
Pension	22.225*	22.000*	20.635*	23.326*	21.559*	22.088*	21.324*	21.740*	21.523*	23.587*
Haushalt	18.792*	19.312*	18.599*	19.717*	19.476*	19.275*	18.610*	19.638*	20.001*	16.277*
Ausbildung	21.243*	22.440*	21.538*	24.978*	23.615*	22.448*	20.217*	20.565*	22.068*	17.173*
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	25.416*	25.965*	24.754*	27.056*	25.560*	25.479*	24.744*	25.123*	25.009*	24.590*
darunter Vollzeit	26.300*	26.569*	25.477*	27.875*	26.243*	26.068*	25.807*	25.948*	25.879*	26.077*
darunter Teilzeit	22.886*	24.082*	22.084*	24.700*	23.978*	23.947*	21.974*	22.845*	23.178*	20.454*
Arbeitslos	15.923*	18.553	16.557	17.155	18.361*	19.997	15.709	16.629*	17.258*	13.794*
Nicht-Erwerbstätig	21.008*	21.255*	19.945*	22.458*	21.054*	21.074*	20.192*	20.521*	20.806*	20.585*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	17.725*	19.366	18.389	20.563	19.068*	20.746	17.628	18.066	17.788*	15.755*
6-11 Monate	14.623*	21.184	11.606	17.069	16.773	(19.720)	15.645	15.457*	(17.626)	11.687
12 und mehr Monate	13.465*	14.466	15.663	13.729	13.838	16.464	13.579	13.490	17.020	12.705
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	20.974*	22.007*	21.229*	22.411*	21.931*	21.661*	21.357*	21.114*	20.879*	17.758*
Facharbeit	24.012*	25.519*	22.828*	25.019*	24.596*	24.017*	24.119*	23.324*	23.928*	22.043*
Mittlere Tätigkeit, Meister	26.210*	26.728*	26.513*	27.688*	26.976*	25.947*	25.182*	25.711*	26.107*	24.886*
Höhere Tätigkeit	30.527*	30.073*	30.321*	32.083*	30.874*	29.934*	29.527*	30.127*	29.695*	30.177*
Hochqualifizierte Tätigkeit	33.932*	34.859*	33.326*	34.893*	34.330*	32.179*	33.775*	32.853*	31.211*	34.356*
Selbständig	24.591*	23.967*	23.394*	25.071*	24.516*	24.753*	23.911*	25.489*	25.115*	26.033*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	21.585*	21.892*	22.737*	24.221*	21.966*	22.892*	21.217*	21.863*	22.444*	18.568*
Teilzeit unter 12 Stunden	21.150*	22.356*	21.862*	24.343*	21.674*	23.199*	20.817*	21.266*	22.109*	17.355
Befristete Beschäftigung	22.166*	21.776	23.333*	24.916	23.377*	22.740*	22.073*	22.080*	23.395*	19.279*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	19.511*	22.233	23.752	22.358	20.752	25.061	20.176	21.319	23.369	14.844
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	11.722*	11.682*	12.008*	11.525*	12.052*	11.632*	12.053*	10.402*	11.772*	11.825*
darunter Armutsgefährdet	10.627*	11.088*	10.816*	10.855*	11.012*	10.765*	10.841*	10.365*	10.528*	10.309*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	12.691*	15.494	14.048	12.474*	14.269*	15.155	12.184*	12.824*	14.241*	11.846*
darunter erheblich materiell depriviert	13.118*	14.598	(12.820)	12.226	(11.494)	10.988	-	9.524	12.514	13.984

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.1.3a: Subjektive Schwierigkeit mit dem Haushaltseinkommen auszukommen nach soziodemographischen Merkmalen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**9**	**7**	**7**	**9**	**7**	**6**	**9**	**(6)**	**9**	**13**
Alter										
Bis 19 Jahre	11	(9)	(8)	(10)	(7)	(7)	(7)	(10)	(11)	(22)
20 bis 39 Jahre	8	(9)	(4)	(10)	(6)	(5)	(6)	(5)	(9)	11
40 bis 64 Jahre	9	(7)	9	9	7	6	11	(7)	8	15
65 Jahre +	8	(5)	(9)	(8)	(7)	(4)	13	(4)	(6)	(6)
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	8	(5)	6	8	7	(5)	9	(6)	7	11
20 bis 39 Jahre	8	(6)	-	(9)	(7)	(6)	(5)	(6)	(8)	(11)
40 bis 64 Jahre	9	(6)	7	8	(7)	(5)	(9)	(7)	(8)	15
65 Jahre +	6	-	(7)	(6)	(7)	-	(15)	-	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	9	9	9	10	7	6	11	5	9	11
20 bis 39 Jahre	8	(13)	(6)	(11)	(5)	(5)	(8)	(4)	(9)	(10)
40 bis 64 Jahre	10	(7)	10	9	8	(8)	12	(6)	(8)	15
65 Jahre +	8	(7)	(10)	(9)	(7)	(5)	(12)	(5)	(9)	(8)
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	13	(8)	(8)	11	11	(8)	(13)	(9)	(15)	24
Lehre/mittlere Schule	9	(8)	9	9	6	(6)	12	5	8	12
Matura	7	-	(4)	(8)	-	(6)	-	-	-	(11)
Universität	(3)	-	-	-	-	-	-	-	-	(4)
Staatsbürgerschaft										
Österreich	8	7	7	8	7	5	9	5	8	12
Nicht Österreich	14	-	-	-	-	-	-	-	-	(18)
davon EU/EFTA	(13)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	(14)	0	0	-	-	-	-	-	-	(17)
Haushalte mit Pension										
Zusammen	8	(7)	(9)	(9)	(7)	(4)	(15)	-	(7)	(5)
Alleinlebende Männer	(7)	0	-	-	-	-	-	0	0	-
Alleinlebende Frauen	12	-	(15)	(14)	(12)	(10)	(15)	-	-	(10)
Mehrpersonenhaushalt	7	-	(7)	(9)	(6)	-	(14)	-	(8)	-
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	9	(7)	7	9	7	(6)	8	(7)	9	15
Alleinlebende Männer	12	-	(10)	(12)	(16)	-	-	(13)	(10)	(13)
Alleinlebende Frauen	14	(21)	(18)	(16)	(10)	(14)	(18)	(8)	(14)	(13)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	7	(5)	(5)	(7)	(7)	-	(11)	(3)	-	(8)
Haushalte mit Kindern	10	(8)	(7)	(9)	(6)	(6)	(6)	(9)	(10)	20
Ein-Eltern-Haushalt	18	-	(21)	(33)	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	8	-	-	-	-	-	-	-	(10)	(21)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	6	-	(8)	(8)	-	-	-	(8)	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	(16)	-	0	-	-	-	-	-	-	(29)
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	7	(6)	(5)	7	(7)	(4)	(9)	(4)	(5)	-
Wohnungseigentum	(5)	-	(9)	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindewohnung	23	-	-	-	0	-	-	-	-	24
Genossenschaftswohnung	13	-	(12)	(18)	(10)	(11)	(11)	-	(28)	(15)
Sonstige Haupt-/Untermiete	12	-	(8)	-	(8)	-	-	-	(12)	(12)
Sonstiges Rechtsverhältnis	8	-	(13)	(8)	-	-	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	6				(6)	(5)	(7)	(6)		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	8	-	8	(10)	(6)	-	-	-	(10)	
Gemeinden <=10.000 Einw.	8	8	7	9	7	(7)	9	(7)	(7)	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.1.3b: Subjektive Schwierigkeit mit dem Haushaltseinkommen auszukommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**9**	**7**	**7**	**9**	**7**	**6**	**9**	**(6)**	**9**	**13**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	7	(6)	(5)	(6)	(5)	(4)	(6)	(6)	(8)	12
Selbständige Erwerbstätigkeit	(10)	-	-	(14)	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	25	(17)	21	(22)	(18)	(24)	(23)	-	(25)	(36)
Pensionen	8	(7)	(8)	(10)	(7)	(6)	(16)	-	(9)	(5)
Private Einkommen	(14)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	8	(7)	6	8	6	(5)	9	(6)	(7)	14
weiblicher Hauptverdienerin	11	(10)	12	14	(9)	(9)	(9)	(8)	(15)	(13)
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	21	(15)	(14)	(27)	(20)	(17)	(16)	(18)	(16)	(25)
Mittel (60% - 180% vom Median)	8	(7)	7	8	5	(4)	9	(5)	8	12
Hoch (>180% vom Median)	(2)	0	0	-	-	-	-	-	-	0
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	8	(7)	9	8	(8)	(6)	13	(5)	(8)	(6)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	26	-	(20)	(31)	(19)	-	(20)	-	(23)	(30)
Mittlere Erwerbsintensität	10	(7)	(8)	(8)	(6)	(7)	(9)	(7)	(10)	(19)
Hohe Erwerbsintensität	6	(6)	(3)	(7)	(6)	-	(6)	(5)	(5)	(10)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	7	(6)	5	7	(5)	(4)	(7)	(5)	(6)	10
Vollzeit	7	(6)	(5)	(7)	(5)	(4)	(8)	(5)	(7)	9
Teilzeit	8	(6)	(5)	(8)	(5)	(6)	-	(7)	(5)	(15)
Arbeitslos	29	-	(16)	(23)	(21)	-	-	-	(36)	44
Pension	9	(7)	9	8	8	(8)	15	(3)	(8)	(7)
Haushalt	13	(12)	(12)	(17)	(9)	(8)	(12)	(10)	(13)	(18)
Ausbildung	9	-	-	(9)	-	-	-	-	-	(15)
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	7	(5)	5	8	(5)	(4)	(7)	(5)	(6)	11
darunter Vollzeit	7	(5)	(5)	(7)	(5)	(4)	(8)	(5)	(7)	10
darunter Teilzeit	7	(5)	(6)	(10)	(4)	(5)	(4)	(3)	(5)	(13)
Arbeitslos	26	-	-	(20)	-	-	-	-	(35)	(42)
Nicht-Erwerbstätig	11	(9)	10	10	9	(8)	15	(7)	10	12
Berufliche Stellung[3])										
Hilfsarbeit	13	(10)	(9)	(13)	(8)	(6)	(13)	(7)	(13)	(24)
Facharbeit	6	-	(6)	(7)	-	-	-	-	(6)	(9)
Mittlere Tätigkeit, Meister	6	-	(4)	(6)	-	-	(7)	(4)	(7)	(10)
Höhere Tätigkeit	(3)	-	-	-	-	-	-	-	0	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	(3)	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbständig	8	-	-	(10)	(11)	-	(7)	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	23	(20)	15	(29)	(19)	(18)	(20)	(16)	(18)	28
darunter Armutsgefährdet	21	(15)	(14)	(27)	(20)	(17)	(16)	(18)	(16)	(25)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[4])	26	-	(20)	(31)	(19)	-	(20)	-	(23)	(30)
darunter erheblich materiell depriviert	66	(75)	(68)	78	(46)	(58)	(63)	(70)	(51)	71

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 4) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.2.1a: Armutsgefährdung nach soziodemographischen Merkmalen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**14***	**11**	**15***	**10**	**12***	**13***	**14***	**14***	**15***	**22***
Alter										
Bis 19 Jahre	19*	17	17	14	15	15	18	15	19	31
20 bis 39 Jahre	16*	9	13	11	11	13	15	13	13	29*
40 bis 64 Jahre	10*	8	11	7	8	9	10	10	11	16*
65 Jahre +	15*	16	22	12	15	16	16	20	20	13
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	12*	8	13	8	9	10	11	11	11	19*
20 bis 39 Jahre	15*	7	13	10	10	12	14	11	11	27*
40 bis 64 Jahre	9*	7	10	7	7	8	9	9	9	16
65 Jahre +	12*	12	18	9	11	12	13	14	16	10
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	15*	12	16*	11*	13*	14*	15*	15*	16*	20*
20 bis 39 Jahre	18*	11	13	12	13	15	17	15	15	30*
40 bis 64 Jahre	11*	9	13	8	10	9	10	11	13	16
65 Jahre +	18*	19	25	14	18	20	19	24	22	14
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	21*	18	25*	16	18	18	20	19	19	29
Lehre/mittlere Schule	10*	8	13*	8	9	9	10	10	12	14*
Matura	15*	7	9	7	8	12	16	15	10	25
Universität	10*	(5)	(7)	(5)	(4)	8	9	9	9	16
Staatsbürgerschaft										
Österreich	12*	10	14*	9	10*	10	12*	11*	14*	17*
Nicht Österreich	34*	29	30	30	28	28	33	31	18	41*
davon EU/EFTA	34*	(28)	35	30	27	32	31	33	19	41
davon sonstiges Ausland	34*	(30)	27	30	28	25	36	28	18	41
Haushalte mit Pension										
Zusammen	14*	15	21	10	14	15	17	18	18	11
Alleinlebende Männer	13	(11)	22	(9)	(12)	(18)	(12)	(13)	(21)	(14)
Alleinlebende Frauen	24*	30	31	19	26	26	25	32	36	20
Mehrpersonenhaushalt	12*	12	18	9	12	11	16	15	13	7
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	14*	11	14	10	11	12	13	13	14	24*
Alleinlebende Männer	20*	(12)	22	16	17	17	19	18	15	26
Alleinlebende Frauen	27*	30	32	23	25	24	29	30	29	26
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	8*	(3)	7	5	5	6	9	9	6	17
Haushalte mit Kindern	16*	14	14	12	12	14	14	12	17	27
Ein-Eltern-Haushalt	47*	52	52	42	48	48	50	51	63	44
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	9	(9)	(6)	6	8	9	(6)	7	10	18
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	12	12	13	7	9	10	13	11	14	22
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	25	(22)	(23)	22	(13)	(21)	(24)	(18)	21	42
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	7*	8	11	6	6	6	8	8	10	(6)
Wohnungseigentum	9	-	(9)	(11)	(6)	9	10	8	12	9
Gemeindewohnung	26	-	30	(16)	(26)	-	34	(20)	(22)	27
Genossenschaftswohnung	17*	19	17	15	18	22	20	19	24	13
Sonstige Haupt-/Untermiete	29*	32	31	30	23	23	31	26	23	31*
Sonstiges Rechtsverhältnis	23*	28	26	19	21	20	25	27	24	29
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	18*				16	16	21	19		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	14*	(15)	16	11	14	13	18	16	16	
Gemeinden <=10.000 Einw.	11*	11	14	10	10	11	11	12	14	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.2.1b: Armutsgefährdung nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**14***	**11**	**15***	**10**	**12***	**13***	**14***	**14***	**15***	**22***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	8*	6	7	5	6	7	9	7	9	14
Selbständige Erwerbstätigkeit	20	(17)	19	16	18	19	14	21	20	31
Sozialleistungen	49*	41	46	45	43	42	42	47	44	63*
Pensionen	14*	13	21	10	14	14	16	17	17	11
Private Einkommen	55*	(43)	44	54	51	55	49	42	46	65
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	11*	9	12	8	8	10	11	10	10	19*
weiblicher Hauptverdienerin	24*	20	23	18	24	22	23	26	29	27*
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	16*	14	21*	11	15	16	16	19	18	17
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	56*	37	49	57	46	45	56	54	45	64*
Mittlere Erwerbsintensität	16*	14	13	11	12	15	16	12	16	30
Hohe Erwerbsintensität	6*	(4)	6	4	5	6	5	7	7	8
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	8*	6	7	5	7	7	7	8	9	13*
Vollzeit	7*	5	6	4	5	6	6	7	8	10
Teilzeit	13*	10	12	9	10	10	14	11	13	23
Arbeitslos	41*	25	35	35	36	26	41	26	33	52*
Pension	14*	14	21*	10	14	15	15	18	19	14
Haushalt	24*	21	25	21	19	23	21	20	20	37
Ausbildung	23*	13	18	11	14	16	25	23	15	39
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	9*	6	8	6	7	7	8	9	9	15*
darunter Vollzeit	7*	5	6	5	6	6	6	7	8	10
darunter Teilzeit	14*	9	12	9	10	11	15	13	13	26
Arbeitslos	39*	25	38	33	31	28	43	32	30	49
Nicht-Erwerbstätig	19*	16	22*	13	17*	18*	19*	20*	20*	25*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	32	(21)	33	26	(25)	(28)	40	(28)	26	40
6-11 Monate	45	-	(51)	(33)	(36)	-	(41)	-	(46)	60
12 und mehr Monate	51	(48)	(42)	47	(44)	-	52	(52)	(31)	56
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	14*	11	12	10	11	11	13	13	12	26
Facharbeit	8	(5)	8	6	6	7	7	7	9	14
Mittlere Tätigkeit, Meister	6*	4	4	4	4	7	6	6	8	12
Höhere Tätigkeit	4	-	(2)	(3)	(2)	(4)	(4)	(5)	(5)	7
Hochqualifizierte Tätigkeit	4	-	-	(2)	-	(3)	(4)	(4)	(6)	7
Selbständig	13*	11	14	9	12	11	10	14	13	20
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	19*	13	14	12	17	12	19	15	16	32
Teilzeit unter 12 Stunden	20	(12)	14	13	12	(11)	20	17	16	38
Befristete Beschäftigung	18	(15)	15	(10)	20	(11)	18	14	15	27
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	33	-	(15)	(22)	(23)	(32)	(29)	(23)	(31)	46
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	80*	78	81*	75	78*	85*	82*	87*	78	79*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	56*	37	49	57	46	45	56	54	45	64*
darunter erheblich materiell depriviert	53	-	(53)	(52)	71	(67)	(49)	79	(56)	(47)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.2.2a: Armutsgefährdung vor Pensionen und Sozialleistungen, gegliedert nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**42***	**42***	**45***	**39***	**39***	**37***	**43***	**39***	**40***	**49***
Alter										
Bis 19 Jahre	38*	38	40*	30	34*	32*	39*	36*	38*	52*
20 bis 39 Jahre	30*	24	29*	24*	27*	24*	30*	27*	25*	41*
40 bis 64 Jahre	32*	33*	35*	29*	30*	27*	33*	30*	31*	36*
65 Jahre +	87*	85*	85*	88*	89*	87*	82*	84*	87*	90*
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	39*	39*	42*	37*	37*	34*	40*	36*	37*	45*
20 bis 39 Jahre	28*	21	28	22	25	22	27	24	23	39*
40 bis 64 Jahre	29*	29*	32*	25*	26*	23*	31*	27*	27*	34*
65 Jahre +	86*	87*	84*	88*	89*	86*	82*	82*	85*	88*
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	47*	47*	49*	44*	45*	42*	47*	44*	44*	52*
20 bis 39 Jahre	32*	27	30*	25	29*	27	34*	30*	27	43*
40 bis 64 Jahre	35*	37*	39*	33*	33*	30*	36*	33*	35*	39*
65 Jahre +	88*	84*	86*	88*	89*	88*	82*	86*	88*	92*
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	59*	63*	63*	55*	56*	53*	61*	56*	54*	64*
Lehre/mittlere Schule	41*	39*	45*	39*	37*	36*	40*	36*	38*	52*
Matura	32*	24	29	27	26	28	32	31	25	42*
Universität	25*	22	25	22	19	22	22	23	24	30*
Staatsbürgerschaft										
Österreich	41*	42*	44*	38*	38*	36*	41*	38*	40*	47*
Nicht Österreich	54*	50	52	50	50	46	59	50	42	59*
davon EU/EFTA	47*	44	50	43	44	43	52	45	36	50
davon sonstiges Ausland	58*	63	54	55	54	48	67	56	46	64*
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	31*	29*	33*	25*	28*	25*	32*	29*	29*	39*
Alleinlebende Männer	29*	24	35	25	27	24	31	26	26	33*
Alleinlebende Frauen	51*	58	57*	57*	53*	47*	58*	49*	53*	42*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	21*	20	23	16	18	17	23	21	15	28
Haushalte mit Kindern	34*	33	36*	27	31*	28	35*	32*	35*	47*
Ein-Eltern-Haushalt	64*	67	66	58	67	65	69	68	77*	60
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	22*	22	24	14	21	18	23	20	23	31
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	30*	30	32	24	23	25	35	33	31	40
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	58*	67	65	48	55	44	57	49	48	73*
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	34*	40*	41*	33*	30*	28*	37*	32*	35*	38
Wohnungseigentum	37*	(26)	40	43	31	38	38	31	35	38
Gemeindewohnung	61*	(48)	62	58	62	54	60	65	45	62*
Genossenschaftswohnung	46*	35	45*	39	50*	49	55*	52	56	40*
Sonstige Haupt-/Untermiete	49*	57	51	53	44	40	50	47*	43	52*
Sonstiges Rechtsverhältnis	64*	77*	64*	67*	75*	60*	56	61*	59	47
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	46*				44*	44*	47*	49*		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	44*	42	46*	42*	47*	39	51	41	41*	
Gemeinden <=10.000 Einw.	38*	42*	44*	37*	37*	33*	41*	37*	39*	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.2.2b: Armutsgefährdung vor Pensionen und Sozialleistungen, gegliedert nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**42***	**42***	**45***	**39***	**39***	**37***	**43***	**39***	**40***	**49***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	20*	18	21*	15	18*	18	22	21	21	27*
Selbständige Erwerbstätigkeit	32*	35	35	28	35	25	31	34	32	37
Sozialleistungen	98*	96*	98*	98*	98*	98*	99*	98*	98*	99*
Pensionen	93*	95*	95*	93*	94*	92*	92*	91*	93*	94*
Private Einkommen	58*	(43)	49	60	52	59	51	45	51	68
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	38*	38*	41*	35*	35*	32*	38*	35*	35*	46*
weiblicher Hauptverdienerin	54*	54*	54*	50*	55*	51*	55*	54*	57*	55*
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*
Mittel (60% - 180% vom Median)	35*	37*	37*	34*	34*	30*	36*	32*	32*	38*
Hoch (>180% vom Median)	11	13	13	11	7	8	10	(8)	(8)	14
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	83*	81*	81*	84*	85*	81*	80*	79*	82*	85*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	91*	90*	90*	93*	90*	88*	92*	89*	90*	91*
Mittlere Erwerbsintensität	37*	36	39*	30	33*	32*	38*	34*	33*	51*
Hohe Erwerbsintensität	13*	13	16	11	14	12	15	15	14	14
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	18*	18	20*	15*	17*	15*	19*	19*	19*	22*
Vollzeit	16*	16	17*	13	15*	14	17*	17*	17*	18*
Teilzeit	27*	24	31	22	23	20	28	25	26	35*
Arbeitslos	67*	58	66*	62*	63	48	67	50	58	77*
Pension	85*	82*	82*	85*	86*	84*	81*	82*	84*	89*
Haushalt	61*	60*	66*	57*	56*	55*	63*	56*	55*	71*
Ausbildung	36*	30	34	23	27	27	39	38	31	51*
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	20*	19	22*	17*	19*	17*	22*	21*	20*	25*
darunter Vollzeit	16*	16	18*	13	16*	14	17*	18*	17*	19*
darunter Teilzeit	32*	26	35*	28*	28*	26	35*	31*	30*	40*
Arbeitslos	63*	60	64	57	55	44	68	55	52	74*
Nicht-Erwerbstätig	74*	73*	74*	73*	74*	72*	72*	70*	72*	80*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	54*	54	57	46	47	41	58	43	46	65
6-11 Monate	70*	(50)	77	58	64	(50)	74	89	(57)	79
12 und mehr Monate	80*	83	73	80	70	(56)	89	77	70	83*
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	33*	30	34	27	29	28	33	30	28	47*
Facharbeit	20*	18	23	17	18	15	21	20	20	28
Mittlere Tätigkeit, Meister	15*	13	15	12	11	14	15	17	17	19
Höhere Tätigkeit	9	(7)	9	8	6	(7)	11	10	12	12
Hochqualifizierte Tätigkeit	8	(8)	(6)	(5)	(6)	7	8	8	10	10
Selbständig	31*	33	33	29	35	26	34	31	29	29
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	41*	40	36	38	41	32	41	35	38	49*
Teilzeit unter 12 Stunden	47*	40	47	43	44	39	48	44	44	60
Befristete Beschäftigung	34*	41	28	30	35	23	35	29	28	43
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	47	(42)	(28)	49	(37)	(40)	43	41	50	54
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	95*	96*	96*	94*	94*	97*	98*	97*	95*	94*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	91*	90*	90*	93*	90*	88*	92*	89*	90*	91*
darunter erheblich materiell depriviert	79	(73)	86	81	81	86	88	100*	79	71

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.2.3a: Armutsgefährdung der unter 20-Jährigen nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**19***	**17**	**17**	**14**	**15**	**15**	**18**	**15**	**19**	**31**
Geschlecht										
Männlich	18*	15	18	14	13	15	17	17	19	30
Weiblich	19*	19	15	15	16	15	18	13	19	32
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	15	17	16	10	12	11	14	13	15	27
Lehre/mittlere Schule	11	-	-	-	(14)	-	-	-	(15)	(25)
Matura	18	-	-	-	-	-	(19)	-	-	(37)
Staatsbürgerschaft										
Österreich	15*	16	16	12	12	12	15	13	19	24
Nicht Österreich	43*	(35)	(31)	45	34	32	42	34	(20)	55
davon EU/EFTA	42	(40)	(33)	(40)	(34)	(34)	(40)	(30)	(21)	56
davon sonstiges Ausland	43	-	(29)	(48)	34	(31)	(43)	(37)	(19)	55
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	19*	17	17	14	14	15	18	15	19	31
Alleinlebende Männer	(67)	0	-	-	(80)	100*	-			100*
Alleinlebende Frauen	(64)		100*	(77)	0	-	(82)	-		-
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	13	-	(10)	(9)	(10)	-	(15)	(10)	-	(31)
Haushalte mit Kindern	19*	17	17	14	14	16	18	15	20	31
Ein-Eltern-Haushalt	52*	58	56	48	54	53	58	56	69	48
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	10	(11)	(7)	(7)	10	9	(9)	7	11	18
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	13	13	13	8	10	10	13	12	14	23
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	27	(24)	(22)	23	(13)	(23)	(26)	(19)	21	43
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	9	13	12	8	8	7	8	9	11	-
Wohnungseigentum	10	-	-	(23)	-	(11)	(13)	(5)	(16)	(9)
Gemeindewohnung	38	-	-	-	-	-	55	(28)	(28)	40
Genossenschaftswohnung	26	(28)	22	24	27	32	32	(28)	36	23
Sonstige Haupt-/Untermiete	38*	(44)	40	44	31	33	39	30	33	40
Sonstiges Rechtsverhältnis	27	-	(21)	-	(24)	(14)	(36)	(27)	(19)	(48)
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	24				22	24	28	(20)		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	20	-	18	17	23	20	(24)	(19)	23	
Gemeinden <=10.000 Einw.	13*	17	16	13	11	11	15	13	16	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12. Erstellt am 19.04.2013.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.2.3b: Armutsgefährdung der unter 20-Jährigen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**19***	**17**	**17**	**14**	**15**	**15**	**18**	**15**	**19**	**31**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	13*	11	11	9	10	11	14	10	15	21
Selbständige Erwerbstätigkeit	26	(28)	26	(24)	(22)	26	(17)	28	29	37
Sozialleistungen	72*	71	60	79	68	56	68	52	64	79
Pensionen	22	-	(36)	-	-	-	-	(31)	-	-
Private Einkommen	62	100*	64	62	61	(54)	64	(33)	56	74
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	14*	13	14	11	9	12	13	11	14	27
weiblicher Hauptverdienerin	36*	34	29	31	38	32	33	35	46	42
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	61	0	100*	-	(82)	-	83	-	0	67
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	79*	70	68	93*	72	72	84	77	70	77
Mittlere Erwerbsintensität	20*	21	17	14	15	19	19	14	20	35
Hohe Erwerbsintensität	8	(6)	10	(7)	8	7	(8)	11	10	10
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	10	(10)	(10)	(9)	(7)	(7)	(11)	(8)	(11)	(16)
Vollzeit	9	(11)	(10)	(9)	(7)	(6)	(11)	(8)	(11)	(14)
Teilzeit	(13)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslos	37	-	-	(31)	(40)	-	(57)	-	(36)	(45)
Haushalt	(34)	(71)	-	-	-	-	-	-	(47)	-
Ausbildung	16	(15)	15	9	14	12	13	13	15	29
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	11	(11)	(11)	(10)	(9)	(6)	(13)	(10)	(11)	(19)
darunter Vollzeit	10	(13)	(10)	(10)	(8)	(6)	(11)	(8)	(11)	(15)
darunter Teilzeit	20	0	-	-	-	-	-	(25)	-	(28)
Arbeitslos	30	-	(36)	-	-	-	(61)	-	(35)	(37)
Nicht-Erwerbstätig	17	17	15	10	14	14	14	13	17	30
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	88*	85	87	93*	88	95*	97*	94*	84	83
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[3])	79*	70	68	93*	72	72	84	77	70	77
darunter erheblich materiell depriviert	61	-	0	(67)	(80)	100*	90	100*	(65)	(49)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren; direkte Frage. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.2.4a: Armutsgefährdung der 20- bis 64-Jährigen nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**13***	**8**	**12***	**9**	**10**	**11**	**12**	**12**	**12**	**22***
Geschlecht										
Männlich	12*	7	11	8	8	9	11	10	10	21*
Weiblich	14*	10	13	9	11	12	13	13	14	22*
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	23*	14	25	18	19	19	22	19	17	34
Lehre/mittlere Schule	10*	8	11	7	8	9	9	9	11	15
Matura	15*	7	10	7	8	12	17	16	9	26
Universität	10	(5)	(7)	(5)	(4)	8	9	9	8	16
Staatsbürgerschaft										
Österreich	10*	7	11	7	8	8	11	9	11	16*
Nicht Österreich	30*	(25)	27	25	25	26	29	28	17	38*
davon EU/EFTA	31*	(23)	31	26	23	30	27	30	16	38
davon sonstiges Ausland	30*	(28)	(24)	24	26	23	31	25	17	37
Haushalte mit Pension										
Zusammen	12	8	17	(7)	12	13	13	15	15	12
Alleinlebende Männer	(12)	0	-	-	-	-	-	-	0	-
Alleinlebende Frauen	25	(41)	37	(16)	(26)	32	(27)	37	39	(18)
Mehrpersonenhaushalt	9	(5)	14	(6)	(8)	(8)	11	(11)	(13)	(10)
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	13*	8	12	9	10	10	12	11	12	22*
Alleinlebende Männer	20*	(12)	23	16	17	16	19	18	14	26
Alleinlebende Frauen	24*	20	24	21	23	19	27	23	26	27
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	8*	(3)	6	4	4	6	9	9	5	17
Haushalte mit Kindern	14*	12	13	10	10	12	12	11	15	25
Ein-Eltern-Haushalt	42*	45	49	36	41	42	42	46	57	40
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	9	(9)	(6)	(6)	8	9	(5)	7	10	17
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	12	12	12	7	9	9	13	11	13	22
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	24	(19)	(21)	20	(13)	(18)	(21)	(16)	21	41
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	5*	6	8	5	5	5	6	5	7	(6)
Wohnungseigentum	8	-	(9)	(9)	(4)	7	(8)	6	9	9
Gemeindewohnung	24	-	30	(14)	(26)	(14)	28	(19)	(18)	25
Genossenschaftswohnung	15*	16	14	13	16	18	19	16	22	12
Sonstige Haupt-/Untermiete	27*	(27)	28	27	22	21	30	25	18	31*
Sonstiges Rechtsverhältnis	20	(18)	17	(18)	18	13	18	24	21	28
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	19*				15	16	22	21		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	13*	(16)	14	10	13	11	18	14	13	
Gemeinden <=10.000 Einw.	8*	8	10	8	8	8	9	9	10	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.2.4b: Armutsgefährdung der 20- bis 64-Jährigen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**13***	**8**	**12***	**9**	**10**	**11**	**12**	**12**	**12**	**22***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	7*	5	6	4	5	6	8	6	7	12
Selbständige Erwerbstätigkeit	18	(14)	17	14	16	16	14	19	17	30
Sozialleistungen	50*	35	45	47	45	42	42	47	43	64*
Pensionen	11	7	17	(6)	11	12	12	14	13	12
Private Einkommen	52*	(36)	(34)	48	45	55	(42)	45	38	61
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	10*	6	10	7	7	8	9	8	9	19*
weiblicher Hauptverdienerin	21*	14	18	14	19	18	21	22	23	26*
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	16*	10	18	8	15	13	15	19	15	24
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	50*	30	45	48	40	41	50	49	37	59*
Mittlere Erwerbsintensität	15*	11	12	9	11	13	14	11	13	27
Hohe Erwerbsintensität	5*	(3)	5	4	4	5	4	6	6	7
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	8*	6	7	5	7	7	7	8	9	13*
Vollzeit	6*	5	6	4	5	6	5	7	8	10
Teilzeit	13*	10	12	9	10	10	14	11	13	24
Arbeitslos	41*	24	36	35	35	28	41	28	32	53*
Pension	13*	9	17	7	13	16	13	15	15	17
Haushalt	24*	19	25	21	19	21	21	19	20	40
Ausbildung	32*	(9)	(23)	(15)	(14)	(22)	39	37	(15)	46
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	9*	6	7	6	7	8	8	8	9	15*
darunter Vollzeit	6*	5	6	4	6	6	5	7	8	10
darunter Teilzeit	15*	10	12	9	9	11	16	13	13	27
Arbeitslos	40*	24	39	34	32	31	41	34	29	50
Nicht-Erwerbstätig	24*	14	23	16	19	21	23	22	20	36*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	33	(19)	33	28	(26)	(31)	39	(28)	(26)	40
6-11 Monate	46	-	(54)	(34)	(39)	(34)	(36)	-	(48)	61
12 und mehr Monate	51	(46)	(41)	46	(45)	-	50	(59)	(27)	59
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	15*	10	12	10	12	12	13	13	12	27
Facharbeit	8	(5)	8	6	6	7	7	7	8	14
Mittlere Tätigkeit, Meister	6*	4	4	4	4	7	6	6	8	11
Höhere Tätigkeit	4	-	(2)	(3)	-	(4)	(4)	(5)	(5)	7
Hochqualifizierte Tätigkeit	4	-	-	(2)	-	(3)	(4)	(4)	(6)	7
Selbständig	13*	12	14	9	12	12	10	13	14	21
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	20*	(14)	15	13	17	13	20	14	17	33
Teilzeit unter 12 Stunden	21	(13)	(15)	(15)	(11)	(12)	24	17	18	40
Befristete Beschäftigung	18	(15)	15	(10)	20	(11)	18	14	15	27
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	33	-	(15)	(22)	(23)	(32)	(29)	(23)	(31)	46
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	72*	70	71	63	69	79	74	81*	69	75*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	50*	30	45	48	40	41	50	49	37	59*
darunter erheblich materiell depriviert	50	-	(61)	(49)	68	(67)	-	(78)	(49)	(47)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.2.5a: Armutsgefährdung von Personen ab 65 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**15***	**16**	**22**	**12**	**15**	**16**	**16**	**20**	**20**	**13**
Geschlecht										
Männlich	12*	12	18	9	11	12	13	14	16	10
Weiblich	18*	19	25	14	18	20	19	24	22	14
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	21*	22	31	18	20	24	20	25	25	19
Lehre/mittlere Schule	12*	9	19	9	11	13	14	16	15	10
Matura	8	-	-	-	-	(12)	-	(9)	(20)	(10)
Universität	12	-	(10)	-	-	(9)	-	(16)	(20)	(16)
Staatsbürgerschaft										
Österreich	14*	15	21	11	14	16	16	18	19	11
Nicht Österreich	41	(51)	53	(43)	(39)	(39)	(60)	49	32	37
davon EU/EFTA	47	(39)	53	(44)	(61)	(40)	(53)	58	(38)	(41)
davon sonstiges Ausland	36	-	(53)	(42)	-	(36)	(73)	-	(25)	35
Haushalte mit Pension										
Zusammen	15*	17	23	12	15	15	18	19	19	11
Alleinlebende Männer	14	(12)	24	(10)	(10)	(17)	(11)	(12)	(25)	(15)
Alleinlebende Frauen	24*	28	30	20	26	25	25	31	35	20
Mehrpersonenhaushalt	12*	15	20	10	13	12	17	16	13	6
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	16*	14	21	12	15	20	13	22	22	19
Alleinlebende Männer	(33)	0	-	-	-	-	-	-	(49)	(46)
Alleinlebende Frauen	32*	44	46	25	28	36	34	47	36	25
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	7	(4)	(9)	-	-	(6)	(6)	(10)	(14)	(11)
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	12*	12	19	9	11	11	14	15	16	(6)
Wohnungseigentum	12	-	(13)	(9)	(9)	(11)	(11)	(18)	(18)	(12)
Gemeindewohnung	17	-	(31)	(23)	-	-	(29)	(15)	-	14
Genossenschaftswohnung	14	-	21	(11)	16	24	(12)	(18)	(20)	(9)
Sonstige Haupt-/Untermiete	18	-	(34)	(18)	-	(14)	(21)	24	31	16
Sonstiges Rechtsverhältnis	25*	32	36	20	22	27	30	32	29	(16)
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	10				(11)	11	(10)	(10)		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	12	-	19	8	(8)	(13)	(16)	(18)	15	
Gemeinden <=10.000 Einw.	18*	17	25	13	18	21	18	23	24	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.2.5b: Armutsgefährdung von Personen ab 65 Jahren nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	**Ö**	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**15***	**16**	**22**	**12**	**15**	**16**	**16**	**20**	**20**	**13**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(3)	-	-	0	-	-	-	-	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	(6)	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	31*	41	44	26	27	33	29	42	36	25
Pensionen	15*	16	22	11	15	15	18	18	18	11
Private Einkommen	54	-	(40)	(59)	(54)	55	(63)	44	54	64
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	11*	12	18	9	10	13	13	13	12	7
weiblicher Hauptverdienerin	23*	24	31	17	24	23	23	32	33	19
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	96*	97*	99*	94*	98*	95*	96*	97*	97*	93*
darunter erheblich materiell depriviert	(49)	-	(77)	-	-	-	-	(67)	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben.

Tabelle III.2.6a: Armutsgefährdungslücke nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**22***	**(19)**	**21**	**20**	**19**	**21**	**20**	**24**	**23**	**24**
Alter										
Bis 19 Jahre	20	(17)	(18)	(20)	(18)	(17)	(19)	23	21	20
20 bis 39 Jahre	29	-	22	(25)	(22)	27	(26)	38	(21)	35
40 bis 64 Jahre	21*	(17)	21	21	20	19	(18)	21	22	22
65 Jahre +	19	20	21	(15)	16	21	18	22	26	21
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	22*	(17)	20	21	20	21	21	25	22	23
20 bis 39 Jahre	28	(16)	(21)	(25)	(22)	(27)	(28)	40	(17)	32
40 bis 64 Jahre	20*	(16)	20	22	22	17	(21)	22	20	20
65 Jahre +	16	19	(18)	(13)	16	(20)	(13)	(20)	(30)	(18)
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	23*	20	22*	21	19	22	21	24	24	27
20 bis 39 Jahre	30	-	(23)	(25)	22	28	(26)	37	25	38
40 bis 64 Jahre	21*	19	21	20	20	20	17	21	23	23
65 Jahre +	20*	20	22*	18	16	21	20	22	25	22
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	20*	19	21	21	19	20	19	20	21	19
Lehre/mittlere Schule	19	16	20	18	(17)	(20)	(16)	23	24	20
Matura	36	(30)	(20)	-	(24)	(34)	(37)	(51)	(30)	41
Universität	37	-	-	-	-	(26)	(28)	(67)	-	45
Staatsbürgerschaft										
Österreich	20*	(18)	19	(18)	17	18	19	22	22	22
Nicht Österreich	29	-	(29)	(36)	(26)	29	(27)	42	(27)	29
davon EU/EFTA	40	-	(36)	(39)	-	-	-	(45)	(35)	(44)
davon sonstiges Ausland	24	-	(23)	(34)	-	(24)	(24)	42	-	(25)
Haushalte mit Pension										
Zusammen	17	(18)	21	(14)	17	19	(15)	20	25	15
Alleinlebende Männer	17	(29)	-	(23)	(16)	(22)	-	-	(25)	(16)
Alleinlebende Frauen	21*	21	23	22	19	22	20	22	23	(17)
Mehrpersonenhaushalt	15	(16)	21	(11)	(16)	(17)	(12)	19	(25)	14
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	23*	(19)	20	22	(20)	22	22	(28)	23	26
Alleinlebende Männer	29	(29)	25	(30)	(32)	(23)	(33)	(35)	(30)	28
Alleinlebende Frauen	28	23	23*	(24)	22	24	31	28	30	43
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	32	-	(23)	-	-	-	(26)	(37)	-	44
Haushalte mit Kindern	19	(16)	(18)	20	(17)	(18)	(17)	23	20	20
Ein-Eltern-Haushalt	26	30	37	26	(21)	(23)	25	(21)	26	(29)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	19	(13)	-	(18)	-	(19)	-	23	-	(23)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	16	(16)	(10)	(14)	-	(24)	(12)	(23)	-	(22)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	17	(14)	-	(24)	-	(11)	-	-	(15)	15
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	17	(16)	(15)	(15)	-	(16)	(13)	(21)	(19)	(26)
Wohnungseigentum	27	-	-	(20)	-	(28)	-	(32)	(28)	(36)
Gemeindewohnung	19	-	29	-	19	-	(17)	-	(35)	18
Genossenschaftswohnung	21	(20)	20	(23)	21	(18)	(24)	21	(24)	(19)
Sonstige Haupt-/Untermiete	28	25	25	(28)	(25)	(28)	27	38	(22)	32
Sonstiges Rechtsverhältnis	21	22	22	(18)	(16)	20	(18)	24	(28)	(51)
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	26				(23)	(23)	(28)	(37)		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	24	-	22	(27)	(22)	(24)	(23)	(29)	24	
Gemeinden <=10.000 Einw.	19	(18)	(19)	18	(17)	(19)	(17)	22	(22)	
Gemeindetyp										
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	(16)	-	-	(20)	(11)	(17)	-	-	-	
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	18	-	(14)	-	(22)	(16)	(17)	-	-	
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	19	(17)	(19)	-	(16)	(20)	-	(23)	-	
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	21	(18)	21	(20)	(19)	(22)	(19)	23	24	
> 20.000 - 500.000	24		23	(22)	(22)	(23)	(28)	(37)	(24)	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.2.6b: Armutsgefährdungslücke nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**22***	**(19)**	**21**	**20**	**19**	**21**	**20**	**24**	**23**	**24**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	17	(16)	(15)	(19)	(14)	(16)	(16)	23	(16)	(17)
Selbständige Erwerbstätigkeit	24	-	-	(21)	-	(20)	-	-	19	35
Sozialleistungen	23*	20	23	22	21	21	24	22	26	24
Pensionen	16	(18)	(18)	(14)	(16)	19	16	20	25	15
Private Einkommen	86*	85	82	81	86	85	88*	86*	(75)	88*
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	18	15	(17)	19	(17)	(18)	17	23	(17)	18
weiblicher Hauptverdienerin	25*	23	23	23	22	25	23	27	29	31
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Pers. im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	21*	19	22	(17)	19	21	20	23	26	27
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	28*	26	29	28	24	(30)	34	26	28	26
Mittlere Erwerbsintensität	20	(16)	(14)	21	(16)	(20)	(17)	24	(20)	22
Hohe Erwerbsintensität	(19)	-	-	-	-	-	-	(30)	(19)	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	21	(17)	(16)	(20)	(19)	(21)	(17)	(26)	(20)	23
Vollzeit	19	(15)	-	(20)	-	(19)	(16)	(25)	(20)	(20)
Teilzeit	24	(23)	18	21	(23)	25	(22)	(27)	21	27
Arbeitslos	27	(28)	31	(33)	(24)	(29)	(30)	(26)	(23)	26
Pension	20*	18	21*	(15)	19	21	18	22	25	20
Haushalt	21*	(20)	21	21	16	19	(19)	22	25	22
Ausbildung	40	-	(23)	-	(20)	-	(33)	(57)	(20)	52
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	22	(18)	(16)	(20)	(18)	(22)	(18)	(28)	(21)	27
darunter Vollzeit	19	(15)	-	(20)	-	(19)	(15)	(26)	(21)	(20)
darunter Teilzeit	26	(24)	(17)	(21)	(21)	25	22	(29)	21	33
Arbeitslos	29	(30)	31	(33)	(28)	(28)	(33)	(28)	28	29
Nicht-Erwerbstätig	22*	19	21*	20	19	21	21	23	24	23
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	32	-	(32)	(37)	-	(31)	(38)	(31)	28	(28)
6-11 Monate	33	(35)	(31)	-	(37)	-	-	-	-	(33)
12 und mehr Monate	28	(30)	(28)	-	-	-	-	-	37	28
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	20	-	-	(20)	(19)	(26)	(18)	(23)	(21)	20
Facharbeit	21	-	-	(24)	-	(18)	-	(25)	(25)	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	23	-	-	(17)	-	-	(19)	(31)	(20)	(31)
Höhere Tätigkeit	(36)	-	-	-	-	-	-	84	-	(45)
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbständig	21	(16)	-	-	-	(17)	-	(22)	(19)	(30)
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	31	(30)	(21)	(26)	-	(47)	(26)	(31)	25	46
Teilzeit unter 12 Stunden	31	-	-	-	-	-	(22)	(38)	26	48
Befristete Beschäftigung	28	32	(23)	-	-	(52)	(23)	-	-	(34)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	50	-	-	(25)	-	(52)	(51)	(45)	(31)	65
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	22	(20)	16	23	21	(20)	14	30	22	26
darunter Armutsgefährdet	22*	19	21*	20	19	21	20	24*	23	24*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	28*	26	29	28	24	(30)	34	26	28	26
darunter erheblich materiell depriviert	28	-	-	(32)	(29)	21	-	(36)	(28)	28

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.3.1a: Finanzielle Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**11***	**11**	**10**	**10**	**9**	**9**	**12**	**9**	**11**	**18**
Alter										
Bis 19 Jahre	13	(12)	(8)	(11)	(9)	(7)	(10)	(9)	(14)	(24)
20 bis 39 Jahre	11	(11)	(7)	(10)	(7)	(9)	(8)	(7)	15	19
40 bis 64 Jahre	11	8	10	9	8	10	13	9	7	17
65 Jahre +	12	(14)	17	11	(10)	(9)	17	13	(10)	9
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	10	(8)	9	9	7	7	11	9	10	16
20 bis 39 Jahre	11	-	(6)	(10)	(7)	(7)	(8)	(8)	(14)	21
40 bis 64 Jahre	10	(8)	8	9	8	8	12	9	(7)	17
65 Jahre +	8	(11)	(15)	(9)	(8)	-	(12)	(9)	(9)	-
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	12*	12	12	10	9	11	14	9	11	16
20 bis 39 Jahre	11	(15)	(8)	(10)	(7)	-	(9)	(6)	15	16
40 bis 64 Jahre	11	(9)	11	9	9	11	14	8	8	17
65 Jahre +	14	(16)	19	13	(12)	(13)	20	15	(11)	13
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	18	16	18	17	14	(13)	20	17	16	27
Lehre/mittlere Schule	11*	(10)	10	9	7	9	12	8	10	18
Matura	8	(5)	(5)	(7)	-	-	(6)	-	(8)	12
Universität	4	-	-	-	-	-	-	-	-	(7)
Staatsbürgerschaft										
Österreich	11*	10	10	10	8	7	12	9	10	16
Nicht Österreich	17	-	-	-	-	(24)	-	-	(19)	(21)
davon EU/EFTA	14	-	-	-	-	-	-	-	-	(18)
davon sonstiges Ausland	(19)	0	-	-	-	-	-	-	(23)	(24)
Haushalte mit Pension										
Zusammen	10	(10)	16	(10)	(10)	(8)	15	(9)	(7)	(7)
Alleinlebende Männer	(10)	0	(26)	-	-	0	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	17	-	(22)	-	(18)	(20)	(29)	(16)	(14)	(16)
Mehrpersonenhaushalt	8	(10)	(14)	(10)	(9)	-	(12)	(7)	-	-
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	12	11	9	10	8	9	11	9	12	20
Alleinlebende Männer	15	-	(9)	(18)	(12)	(12)	(20)	(10)	(9)	17
Alleinlebende Frauen	18	(30)	(27)	(26)	(16)	(22)	(16)	(13)	(21)	(14)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	11	(9)	(7)	(6)	(9)	(10)	(13)	(7)	(8)	(19)
Haushalte mit Kindern	11	(10)	(7)	(10)	(6)	(7)	(9)	(10)	(13)	22
Ein-Eltern-Haushalt	23	-	-	(20)	-	-	-	-	(33)	(33)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	9	-	(9)	-	-	-	(12)	(13)	(8)	(16)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	9	-	-	(13)	-	-	-	-	-	(16)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	(15)	-	-	-	-	-	-	-	(20)	(32)
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	7	(8)	8	7	(6)	(5)	11	(6)	(5)	-
Wohnungseigentum	7	-	(9)	-	-	(6)	(12)	(6)	(12)	-
Gemeindewohnung	33	-	-	(36)	0	-	-	(34)	(39)	33
Genossenschaftswohnung	16	(18)	(16)	(18)	(18)	(16)	(14)	(17)	(30)	(15)
Sonstige Haupt-/Untermiete	18	(58)	(14)	-	(16)	(16)	(13)	(14)	(21)	(20)
Sonstiges Rechtsverhältnis	10	(17)	(14)	(10)	(9)	(10)	-	(9)	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	11				(13)	(11)	(8)	(13)		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	11	-	11	(9)	(12)	-	(18)	(10)	15	
Gemeinden <=10.000 Einw.	9	10	9	10	7	9	12	8	(8)	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.3.1b: Finanzielle Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**11***	**11**	**10**	**10**	**9**	**9**	**12**	**9**	**11**	**18**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	9	(7)	(6)	6	(6)	(6)	(8)	(7)	(9)	18
Selbständige Erwerbstätigkeit	(7)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	37	(38)	32	(41)	26	(33)	(39)	(25)	(38)	46
Pensionen	11	(11)	15	(11)	(10)	(10)	(17)	(10)	(9)	(7)
Private Einkommen	(21)	(61)	-	-	(40)	-	0	-	-	-
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	10	(9)	8	9	7	7	11	8	(8)	16
weiblicher Hauptverdienerin	16	(18)	15	13	14	(15)	(14)	(12)	21	21
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	29	(27)	25	(32)	(24)	(26)	(24)	(25)	30	34
Mittel (60% - 180% vom Median)	9	9	8	9	7	7	11	7	9	15
Hoch (>180% vom Median)	(2)	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	12	12	17	11	11	10	16	12	10	10
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	35	(35)	(28)	(40)	(25)	(48)	(32)	(28)	(38)	(37)
Mittlere Erwerbsintensität	12	(13)	(8)	(9)	(9)	(9)	(11)	(7)	(11)	24
Hohe Erwerbsintensität	7	(4)	(4)	(6)	(5)	(4)	(8)	(6)	(8)	(13)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	9	(7)	6	7	6	6	9	(6)	8	15
Vollzeit	8	(6)	(5)	7	6	(6)	10	6	8	13
Teilzeit	10	-	(7)	(8)	(6)	(7)	(7)	-	(9)	(23)
Arbeitslos	32	(33)	(24)	(28)	(27)	(23)	(27)	(40)	(37)	(37)
Pension	12	14	16	12	12	12	16	11	(10)	10
Haushalt	16	(14)	18	(17)	(9)	(9)	(18)	16	16	(24)
Ausbildung	12	-	-	(10)	-	-	(13)	-	-	(19)
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	9	(7)	6	7	6	6	9	6	8	15
darunter Vollzeit	8	(6)	(5)	7	6	(6)	10	6	9	13
darunter Teilzeit	9	-	(6)	(9)	(5)	(8)	(7)	(4)	(6)	20
Arbeitslos	27	-	(31)	(22)	-	(28)	(20)	(34)	(44)	(34)
Nicht-Erwerbstätig	15*	14	16	13	12	14	18	14	12	16
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	(21)	-	-	-	-	-	-	-	(42)	-
6-11 Monate	(40)	0	-	-	-	-	0	-	-	78
12 und mehr Monate	(34)	-	(43)	-	-	100*	(43)	-	-	-
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	18	(13)	(11)	(18)	(14)	(11)	(19)	(9)	(18)	(30)
Facharbeit	10	-	(7)	(7)	-	(8)	(8)	(11)	(9)	(23)
Mittlere Tätigkeit, Meister	7	(6)	(4)	(5)	(4)	(5)	(7)	-	(7)	(13)
Höhere Tätigkeit	(4)	-	-	-	-	-	-	-	0	(7)
Hochqualifizierte Tätigkeit	(4)	-	-	-	-	-	-	-	-	(6)
Selbständig	6	-	-	(6)	-	-	-	-	-	(11)
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	14	-	(9)	(20)	(8)	(11)	(12)	-	(13)	(21)
Teilzeit unter 12 Stunden	11	-	-	(14)	-	-	-	-	(9)	(18)
Befristete Beschäftigung	16	-	-	(20)	-	-	-	-	-	(27)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(11)	-	-	(39)	0	-	0	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	32	(31)	25	33	25	(28)	(29)	24	32	39
darunter Armutsgefährdet	29	(27)	25	(32)	(24)	(26)	(24)	(25)	30	34
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	35	(35)	(28)	(40)	(25)	(48)	(32)	(28)	(38)	(37)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.3.2a: Durchschnittliche Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen

Finanziell Deprivierte sind im Durchschnitt von … Merkmalen der finanz. Depr. betroffen	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Arith. Mittel der Anzahl betroffener Merkmale									
Insgesamt	**2,9***	**2,8**	**2,7***	**3,0**	**(3,1)**	**2,7**	**(3,0)**	**(2,9)**	**3,1**	**(2,8)**
Alter										
Bis 19 Jahre	2,9*	2,8	2,6	2,8	3,2	2,6	3,2	3,0	3,3	2,8
20 bis 39 Jahre	2,8*	2,8	2,5	3,1	3,2	2,7	2,7	2,8	3,1	(2,5)
40 bis 64 Jahre	3,0*	2,9	2,9*	3,0	3,1	2,7	3,2	(2,8)	2,9	2,9
65 Jahre +	2,9*	2,5	2,6*	3,1	2,8*	2,8	2,6*	2,9	2,9	3,1
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	2,8*	2,7	2,7*	3,1	3,2	2,8	2,9	(2,6)	3,0	(2,7)
20 bis 39 Jahre	2,7*	2,6	2,5	3,2	3,4	3,1	2,5	2,5	3,0	2
40 bis 64 Jahre	3,0*	2,8	2,9	2,8	3,2	2,5	3,2	(2,7)	3,0	3,0
65 Jahre +	2,8*	2,4	2,6	3,3	2,7	(2,9)	2,5	2,6	2,9	2,8
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	2,9*	2,8	2,7*	3,1*	(3,0)	(2,7)	3,0	(3,0)	(3,0)	(2,8)
20 bis 39 Jahre	2,8*	2,9	2,6	2,9	3,1	2,4	2,9	3,1	3,2	2,6
40 bis 64 Jahre	3,0*	3,0	2,9	3,3	3,1	2,8	3,2	2,9	2,8	2,8
65 Jahre +	2,9*	2,5	2,6	3,1	2,8	2,8	2,7*	3,0	2,8	3,1
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	3,0*	2,6	2,6*	3,1	3,3	2,6	(2,9)	3,0	3,2	2,9
Lehre/mittlere Schule	2,8*	2,8	2,8*	2,9*	(2,9)	2,8	3,0	(2,8)	2,8	(2,8)
Matura	3,0*	3,1	2,4	3,5	3,1	2,5	3,2	2,3	3,2	3,0
Universität	2,6	4,4	(3,1)	(2,9)	(3,9)	2,8	3,1	2,4	2,0*	2,4
Staatsbürgerschaft										
Österreich	2,9*	2,9	2,7*	2,9*	(3,0)	(2,8)	(2,9)	(2,8)	3,1	(2,7)
Nicht Österreich	3,1	2,2	2,5	4,5	4,0	2,5	4,2	2,9	2,9	2,8
davon EU/EFTA	3,1	2,2	2,4	3,9	(3,0)	(2,6)	(2,5)	3,0	3,1	3,3
davon sonstiges Ausland	3,1		3,0*	5,0*	4,5	2,3	4,5	2,7	2,7	2,6
Haushalte mit Pension										
Zusammen	2,9*	2,6	2,7	3,4	2,8	3,0	2,7	2,8	2,8	2,9
Alleinlebende Männer	3,0		(3)	(4)	(4,0)		2,7	2,2	3,0	2,8
Alleinlebende Frauen	3,1*	2,6	3,0	3,5	3,2	3,3	3,0	2,9	2,8	3,0
Mehrpersonenhaushalt	2,8	2,6	2,6	3,3	2,5	2,7	2,5	2,8	2,5	2,7
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	2,9*	2,8	2,7*	2,9	3,2	2,6	3,0	(2,9)	3,1	(2,8)
Alleinlebende Männer	3,0*	3,5	3,8	2,4	3,9	2,8	3,0	2,9	3,5	3,0
Alleinlebende Frauen	2,9*	3,1	2,7	3,0	3,0	2,6	2,7	3,5	3,0	2,8
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	2,7*	2,5	2,8	3,3	3,4	(2,2)	2,8	2,8	2,6	2,4
Haushalte mit Kindern	2,9*	2,9	2,4	2,9	3,0	2,9	3,3	2,8	3,2	2,9
Ein-Eltern-Haushalt	3,5	(4)	2,8	3,5	4,4	2,2	(5,0)	4,2	3,1	3,1
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	2,9	(3)	2,3	2,1*	2,9	(3,7)	3,6	2,5	3,0	3,0
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	2,8	2,4	2,2	3,1	(2,6)	(3,5)	2,8	2,6	3,1	2,7
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	2,8	(3)	3,0*	2,3	2,3	(2,0)	(3,1)	(4,0)	3,6	2,8
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	2,8*	2,6*	2,7*	2,8	2,9	2,6	2,9	(2,5)	3,2	(3,2)
Wohnungseigentum	2,7*	2,0*	2,7	2,7	2,6	2,7	2,9	2,5	2,6	2,8
Gemeindewohnung	3,0	(2,6)	2,2	3,4		(2,1)	3,8	4,2	3,0	2,9
Genossenschaftswohnung	3,1*	2,9	2,7	3,5	3,4	3,4	2,6	2,7	3,5	2,6
Sonstige Haupt-/Untermiete	2,9*	(3,4)	2,9	3,1	3,2	2,5	3,6	3,1	3,1	2,6
Sonstiges Rechtsverhältnis	2,7*	3	2,6	3,0	2,9	2	2,3	3,1	2,2	2,5
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	3,1				3,2	2,7	3,3	3,4		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	3,1*	(3)	2,6*	3,4	3,3	2,4	3,3	2,5	3,2	
Gemeinden <=10.000 Einw.	2,9*	2,8	2,7*	2,9	3,0	2,7	2,9	(2,7)	2,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.3.2b: Durchschnittliche Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Finanziell Deprivierte sind im Durchschnitt von … Merkmalen der finanz. Depr. betroffen	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	Arith. Mittel der Anzahl betroffener Merkmale									
Insgesamt	**2,9***	**2,8**	**2,7***	**3,0**	**3,1***	**2,7**	**3,0***	**2,9***	**3,1**	**2,8***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	2,8*	3,1	2,5	2,9	3,0	2,4	2,7	2,7*	2,8	2,7
Selbständige Erwerbstätigkeit	2,8	2,0*	3,1*	2,9	(3,5)	2,9*	3,0	2,6	2,1*	2,8
Sozialleistungen	3,1*	2,9	2,8	2,9	3,5	3,1	3,7	3,2	3,8	2,9
Pensionen	2,9*	2,5	2,7	3,4	2,7	3,1	2,5	2,7	3,5	2,9
Private Einkommen	2,9	2,4	(2,9)	(2,9)	3,4	2,2		3,8	2,3	2,8
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	2,8*	2,8	2,6*	2,9	3,0	2,8	2,9	2,6*	3,1	2,8
weiblicher Hauptverdienerin	3,0*	2,8	2,9*	3,4	3,3	2,6	3,2	3,5	3,0*	2,8
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	3,0*	2,6	2,9	3,2	3,8	2,8	3,1	3,2	3,2	2,7
Mittel (60% - 180% vom Median)	2,8*	2,8	2,6*	2,9	3*	2,6	2,9	2,7*	3,0	2,8*
Hoch (>180% vom Median)	2,5		2,0*	2,0*	2,0*	(2,5)	2,5	2,5	5,0*	2,9
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Pers. im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	2,8*	2,5*	2,7*	3,0	2,9	2,9	2,7*	2,8	2,9	2,9
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	3,3	3,8	2,9	3,6	3,7	2,6	3,6	3,7	3,8	2,9
Mittlere Erwerbsintensität	2,8*	2,7	2,4	2,9	3,2	2,6	3,3	2,7	2,8	2,7
Hohe Erwerbsintensität	2,7*	2,7	2,9	2,6	2,9	2,7	2,6	2,6	3,0	2,8
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	2,8*	2,8	2,7	2,8	3,2	2,5	2,9	2,6*	2,8	2,6*
Vollzeit	2,7*	2,8	2,8	2,6	3,0	2,4	2,8	2,6*	2,7	2,7
Teilzeit	2,8*	2,8	2,4	3,3	3,9	2,7	3,0	2,8	3,0	2,4
Arbeitslos	3,4*	2,6	2,8	3,4	3,7	3,2	3,4	3,4	3,2	3,5
Pension	2,9*	2,5*	2,8*	3,2	2,9*	2,9	2,7*	2,7	3,0	3,2
Haushalt	2,9*	3,0	2,6*	3,4	3,0	3,0	3,1	3,1	3,3	2,3
Ausbildung	3,0	3,4	2,6	2,8	3,1	2,3	3,7	3,1	3,6	2,9
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	2,7*	2,8	2,7	2,9	3,1	2,5*	2,8	2,6*	2,8	2,6*
darunter Vollzeit	2,7*	2,9	2,7	2,7	3,0	2,4	2,9	2,6*	2,8	2,6
darunter Teilzeit	2,8*	2,8	2,7	3,2	3,4	2,6	2,8	2,5	2,7	2,5
Arbeitslos	3,3*	2,3	2,5	3,6	3,2	3,7	3,1	3,4	3,2	3,5
Nicht-Erwerbstätig	3,0*	2,7	2,7*	3,1	3,2*	2,8	3,0	3,0	3,3	2,9*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	3,3	2,3	2,2	4,2	(3,2)	4,5	2,9	(3,9)	3,1	3,2
6-11 Monate	3,3		(2,9)	2,0*	(3,2)	2,0*		3,0*	(2,6)	3,6
12 und mehr Monate	3,3	2,0*	(2,7)	3,5	3,0*	2,0*	3,2	3,0*	4,4	3,5
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	2,9*	2,7	2,6	3,1	3,3	2,5	3,0	2,6	3,0	2,6
Facharbeit	2,6*	2,8	2,6	2,6	2,9	2,8	2,7	2,7*	2,7	2,5
Mittlere Tätigkeit, Meister	2,7*	3,2	2,8	2,4	2,7	2,3	2,7	2,6	2,6	2,8
Höhere Tätigkeit	2,4	3,2	2,4	(2,6)	2,0*	2,4	2,9	2,3		2,2
Hochqualifizierte Tätigkeit	2,6	3,0*	(3)	2,0*	(3,5)	2,3	2,6	2,0*	(3,0)	2,4
Selbständig	2,7*	2,5	2,9	3,2	2,2	2,4	2,5	2,7	2,1*	2,6
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	2,9*	(3,2)	2,9	3,3	3,7	2,5	2,9	2,5	2,7	2,5
Teilzeit unter 12 Stunden	2,8	(2,5)	(3,3)	3,2	3,4	2,5	2,7	2,6	2,5	2,5
Befristete Beschäftigung	2,9	4,6	2,9	3,6	(4,1)	(2,4)	3,0	2,4	(2,7)	2,5
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	2,9	2,2	(3,2)	(3,2)		4,0*		3,0*	3,0*	2,0*
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	3,2*	3,2	2,9*	3,6	3,9	2,9	3,4	3,2	3,4	2,9
darunter Armutsgefährdet	3,0*	2,6	2,9	3,2	3,8	2,8	3,1	3,2	3,2	2,7
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	3,3	3,8	2,9	3,6	3,7	2,6	3,6	3,7	3,8	2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.4.1a: Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**7***	**5**	**8**	**6**	**5**	**4**	**6**	**5**	**6**	**11**
Alter										
Bis 19 Jahre	5	(4)	5	(5)	4	(2)	4	(3)	5	11
20 bis 39 Jahre	6*	3	5	4	3	3	5	4	5	10
40 bis 64 Jahre	9*	7	11	8	8	7	9	7	8	12
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	6*	4	7	5	5	4	6	5	4	11
20 bis 39 Jahre	5	(4)	(5)	4	3	(3)	5	4	(4)	10
40 bis 64 Jahre	7*	5	8	6	6	4	7	6	5	12
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	8*	7	10	8	7	6	8	6	8	12
20 bis 39 Jahre	6	(3)	5	5	4	(3)	5	3	6	10
40 bis 64 Jahre	11*	10	13	10	10	9	10	9	10	13
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	12*	10	13	12	9	7	12	9	11	18
Lehre/mittlere Schule	6*	5	8	5	5	4	6	4	5	10
Matura	7	(3)	6	5	5	(5)	(7)	5	(3)	11
Universität	4	-	-	(3)	(2)	(3)	(5)	(3)	(2)	6
Staatsbürgerschaft										
Österreich	6*	5	7	5	5	4	6	4	5	11
Nicht Österreich	10	(7)	(11)	(11)	(7)	(6)	(11)	(9)	(9)	13
davon EU/EFTA	8	-	(9)	(7)	(7)	(7)	(7)	(7)	(3)	(11)
davon sonstiges Ausland	12	-	(11)	(14)	(6)	(5)	(14)	(10)	(13)	14
Haushalte mit Pension										
Zusammen	44*	39	48	40	48	46	43	37	42	53
Alleinlebende Männer	94*	100*	85	90	100*	100*	100*	100*	100*	88
Alleinlebende Frauen	92*	100*	81	87	100*	79	100*	93	100*	91
Mehrpersonenhaushalt	40*	37	44	35	41	41	40	32	36	48
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	6*	4	6	5	4	3	5	4	5	10
Alleinlebende Männer	15*	(9)	14	11	14	10	16	12	10	19
Alleinlebende Frauen	16*	(15)	22	15	14	13	16	12	18	16
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	5	4	5	4	3	4	5	4	4	7
Haushalte mit Kindern	4	(3)	5	4	3	(2)	4	(2)	4	9
Ein-Eltern-Haushalt	21	(21)	26	(18)	21	(14)	(18)	(16)	30	24
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	3	(3)	(3)	(1)	(2)	-	(2)	(2)	(3)	(5)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	2	-	-	-	-	-	-	-	-	(5)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	7	-	-	(8)	-	0	-	-	-	(16)
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	3*	4	5	4	3	2	3	2	3	(6)
Wohnungseigentum	5	-	(8)	(7)	(5)	(5)	(6)	(6)	(4)	(5)
Gemeindewohnung	18	-	(23)	(14)	-	-	(23)	(10)	(15)	18
Genossenschaftswohnung	9	(4)	10	8	9	8	12	(8)	14	(7)
Sonstige Haupt-/Untermiete	11	(17)	12	15	8	6	11	9	8	12
Sonstiges Rechtsverhältnis	10	(13)	(12)	(12)	(11)	(6)	(7)	(4)	(11)	(13)
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	9				7	7	12	8		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	8	-	10	7	10	(3)	9	(7)	8	
Gemeinden <=10.000 Einw.	5*	5	6	5	4	3	5	4	4	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.4.1b: Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**7***	**5**	**8**	**6**	**5**	**4**	**6**	**5**	**6**	**11**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	1	(1)	(2)	(1)	(1)	(1)	(2)	(1)	(1)	3
Selbständige Erwerbstätigkeit	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	54*	42	54	57	49	42	51	44	56	60*
Pensionen	34*	30	34	30	36	39	29	30	39	43
Private Einkommen	27	(45)	(37)	(34)	(22)	(30)	(25)	(16)	(23)	29
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	5*	4	6	5	4	3	5	4	4	10
weiblicher Hauptverdienerin	12*	9	12	10	12	9	10	8	14	15
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	27*	19	29	33	22	16	26	21	19	30
Mittel (60% - 180% vom Median)	4*	4	4	3	3	3	3	3	4	6
Hoch (>180% vom Median)	2	(2)	(4)	(2)	-	(2)	(2)	(1)	(2)	(2)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	1	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)	(1)	(1)	(1)	1
Vollzeit	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilzeit	3	(1)	(3)	(3)	(2)	(1)	(2)	(3)	(2)	5
Arbeitslos	37*	24	34	33	30	21	35	24	33	49
Pension	53*	44	55	48	54	54	47	52	56	66
Haushalt	22*	22	26	22	16	16	24	16	19	29
Ausbildung	9	(5)	(8)	(5)	7	(7)	(10)	(7)	(6)	16
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	1	(0)	1	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1	2
darunter Vollzeit	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Teilzeit	3	(1)	3	3	(2)	(2)	(3)	(2)	3	6
Arbeitslos	33*	24	36	29	26	(15)	32	25	26	41
Nicht-Erwerbstätig	27*	22	28	24	25	22	27	21	25	35*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	22	(19)	(24)	(16)	(16)	(10)	(24)	(18)	(20)	29
6-11 Monate	37	-	56	(38)	(32)	-	(35)	-	(32)	42
12 und mehr Monate	55	(46)	51	55	55	-	52	(64)	(49)	58
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	6	(4)	(6)	(6)	(4)	(6)	(6)	(3)	(5)	10
Teilzeit unter 12 Stunden	13	(6)	(14)	(10)	(8)	(12)	(12)	(8)	(9)	24
Befristete Beschäftigung	3	-	-	-	-	-	-	-	-	(5)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(8)	-	-	-	-	-	-	-	-	(10)
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	36	(24)	47	51	36	33	38	32	29	32
darunter Armutsgefährdet	27*	19	29	33	22	16	26	21	19	30
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*
darunter erheblich materiell depriviert	30	-	-	(48)	-	-	-	(74)	(42)	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.4.2a: "Working poor" nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**9***	**6**	**7**	**6**	**7**	**8**	**8**	**8**	**9**	**15***
Alter										
Bis 19 Jahre	11	-	(10)	(7)	(12)	(6)	(10)	(9)	(10)	(25)
20 bis 39 Jahre	12*	7	9	8	9	11	10	10	11	21
40 bis 64 Jahre	6*	5	6	4	5	5	6	7	8	9
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	8*	5	7	5	6	7	7	8	8	15
20 bis 39 Jahre	11*	(6)	10	7	9	10	9	8	10	21
40 bis 64 Jahre	6*	5	5	4	4	5	5	7	7	9
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	9*	6	8	6	7	8	9	9	10	14
20 bis 39 Jahre	12*	9	9	8	9	12	12	12	12	20
40 bis 64 Jahre	7*	5	7	5	6	5	7	7	9	9
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	15*	9	15	9	13	13	16	12	12	25
Lehre/mittlere Schule	7*	6	7	5	6	7	7	7	9	11
Matura	10*	(6)	6	5	6	9	11	12	8	18
Universität	7	(3)	(4)	(4)	(2)	(5)	(5)	(7)	(7)	12
Staatsbürgerschaft										
Österreich	7*	5	6	5	6	6	7	6	9	10
Nicht Österreich	23*	(18)	20	19	19	20	20	23	13	29
davon EU/EFTA	24	(17)	(19)	(23)	(17)	24	(18)	24	(14)	30
davon sonstiges Ausland	23	-	(20)	(16)	21	17	(21)	20	(12)	29
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	9*	6	7	6	7	7	8	8	9	15*
Alleinlebende Männer	12	(8)	14	(9)	11	11	(10)	12	10	15
Alleinlebende Frauen	16	(14)	(13)	15	13	14	18	15	19	18
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	5	(2)	3	(3)	(3)	4	6	6	(3)	11
Haushalte mit Kindern	10*	9	9	7	8	9	9	9	13	17
Ein-Eltern-Haushalt	35*	(34)	37	31	35	39	42	45	52	30
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	6	(6)	(4)	(5)	6	(7)	(3)	(5)	7	13
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	9	(10)	10	(4)	7	(7)	9	10	13	17
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	17	(17)	(18)	(13)	(11)	(15)	(18)	(15)	(17)	27
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	4*	4	5	3	4	4	4	4	6	(5)
Wohnungseigentum	5	-	(6)	(5)	-	(5)	(5)	(4)	(6)	(7)
Gemeindewohnung	14	-	(8)	-	-	-	(18)	(16)	(11)	15
Genossenschaftswohnung	10	(11)	8	9	11	12	12	(10)	15	8
Sonstige Haupt-/Untermiete	20*	(21)	20	17	16	16	20	18	15	23
Sonstiges Rechtsverhältnis	14	(13)	(8)	(10)	(12)	(10)	(13)	21	(16)	(18)
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	13				11	11	15	14		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	8	(11)	8	7	9	8	(11)	(10)	10	
Gemeinden <=10.000 Einw.	6*	6	7	5	5	6	6	7	9	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.4.2b: "Working poor" nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**9***	**6**	**7**	**6**	**7**	**8**	**8**	**8**	**9**	**15***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	6*	4	5	3	4	5	6	5	7	10
Selbständige Erwerbstätigkeit	17	(14)	16	13	16	15	12	19	18	26
Sozialleistungen	47*	36	38	42	41	37	38	45	48	64
Pensionen	7	-	(11)	-	(10)	-	(10)	-	-	-
Private Einkommen	41	(55)	(33)	(32)	(20)	50	-	35	40	59
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	7*	5	6	4	5	6	6	6	7	13
weiblicher Hauptverdienerin	15*	10	11	11	14	14	15	17	18	18
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	11	-	-	-	(8)	(5)	(13)	(16)	(9)	19
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	57	-	(46)	58	(39)	(43)	61	(48)	(36)	68
Mittlere Erwerbsintensität	13*	10	11	8	9	11	13	10	12	25
Hohe Erwerbsintensität	5*	(3)	5	4	5	5	4	6	6	7
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	8*	6	7	5	6	7	7	8	9	13*
Vollzeit	6*	5	6	4	5	6	6	7	8	10
Teilzeit	13*	10	11	8	10	10	14	11	12	23
Arbeitslos	34	-	-	(27)	-	-	-	-	-	48
Pension	(6)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushalt	12	(10)	(17)	(12)	(7)	(13)	(10)	(11)	(11)	22
Ausbildung	33	-	(23)	(15)	(20)	(20)	40	(32)	-	47
Erwerbstätig nach ILO[2])										
Vollzeit	7*	5	6	4	6	6	5	7	8	10
Teilzeit	15*	10	13	9	10	11	16	13	13	27
Berufliche Stellung[3])										
Hilfsarbeit	15*	10	12	10	12	11	13	13	12	27
Facharbeit	8	(5)	8	6	6	7	7	7	8	14
Mittlere Tätigkeit, Meister	6*	4	4	4	4	7	6	6	8	12
Höhere Tätigkeit	4	-	(2)	(3)	-	(4)	(4)	(5)	(5)	7
Hochqualifizierte Tätigkeit	4	-	-	(2)	-	(3)	(4)	(4)	(6)	7
Selbständig	13*	12	15	9	12	12	10	13	13	21
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	20*	(13)	15	13	17	12	20	14	17	33
Teilzeit unter 12 Stunden	21	(13)	(15)	15	(12)	(12)	23	16	17	41
Befristete Beschäftigung	18	(15)	15	(10)	20	(11)	18	14	15	27
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	33	-	(15)	(22)	(23)	(32)	(29)	(23)	(31)	46
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	87*	87	88*	82	89*	90*	90	93*	84	85*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	57	-	(46)	58	(39)	(43)	61	(48)	(36)	68
darunter erheblich materiell depriviert	41	-	-	(49)	(64)	-	-	0	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 4) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.5.1a: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**18***	**14**	**19**	**14**	**15**	**15**	**16**	**16**	**19**	**28**
Alter										
Bis 19 Jahre	21	22	17	(14)	19	(15)	(12)	(17)	24	42
20 bis 39 Jahre	19	(12)	13	15	13	(13)	(15)	16	19	32
40 bis 64 Jahre	16*	13	19	13	15	15	18	15	15	21
65 Jahre +	16	(13)	26	14	13	18	19	18	19	15
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	15*	(7)	15	13	12	12	16	14	15	22
20 bis 39 Jahre	17	(6)	(11)	(16)	(12)	(11)	(14)	(14)	19	29
40 bis 64 Jahre	14	(7)	14	10	13	13	16	12	12	21
65 Jahre +	13	(9)	23	(12)	(9)	(11)	(17)	(15)	(17)	(11)
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	19*	17	22	15	16	18	19	18	19	26
20 bis 39 Jahre	21	(17)	16	(14)	15	(16)	(16)	(19)	20	36
40 bis 64 Jahre	18*	18	24	16	17	16	19	17	18	22
65 Jahre +	19	(16)	28	15	17	22	21	21	20	17
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	24*	18	27	19	21	24	23	22	23	34
Lehre/mittlere Schule	15*	(13)	18	12	13	14	15	11	16	20
Matura	19	(9)	(13)	(13)	(12)	(16)	(16)	(20)	(14)	33
Universität	12	-	(13)	(8)	-	(6)	(7)	(15)	(10)	19
Staatsbürgerschaft										
Österreich	16*	13	18	13	14	13	15	13	18	23
Nicht Österreich	36	-	(29)	(31)	(30)	(34)	-	(38)	(22)	44
davon EU/EFTA	36	-	(46)	(34)	(31)	(34)	-	(40)	(14)	(40)
davon sonstiges Ausland	35	0	-	-	(29)	-	-	-	(34)	(47)
Haushalte mit Pension										
Zusammen	20	(15)	27	18	20	21	27	20	22	16
Alleinlebende Männer	18	-	(30)	(26)	-	(25)	-	-	(32)	-
Alleinlebende Frauen	28	(30)	(33)	(22)	(34)	38	(32)	(32)	36	(19)
Mehrpersonenhaushalt	18	(14)	25	(17)	19	(14)	26	(19)	(17)	(15)
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	18*	14	17	13	14	14	14	15	18	30
Alleinlebende Männer	25	-	(24)	(24)	(25)	(19)	(32)	(21)	(18)	28
Alleinlebende Frauen	31	42	48	34	(23)	28	30	27	(28)	31
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	12	(5)	(12)	(9)	(9)	(10)	(12)	(14)	(9)	19
Haushalte mit Kindern	18	(17)	15	(12)	14	(14)	(13)	(14)	22	37
Ein-Eltern-Haushalt	46	(52)	(48)	(35)	53	-	(39)	58	76	(47)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	13	-	(10)	-	(9)	-	-	(8)	(14)	(31)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	14	(14)	(14)	(14)	(13)	-	-	(12)	(17)	(21)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	28	-	-	-	-	(27)	-	-	(27)	(56)
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	11	10	15	9	10	(9)	12	10	13	-
Wohnungseigentum	11	-	(13)	(16)	-	(7)	(11)	(13)	(13)	(12)
Gemeindewohnung	35	-	(42)	(32)	0	-	-	(35)	(28)	37
Genossenschaftswohnung	27	(34)	24	(27)	34	(31)	(18)	(18)	(41)	(24)
Sonstige Haupt-/Untermiete	32	-	(30)	(35)	(26)	(29)	(35)	35	32	32
Sonstiges Rechtsverhältnis	29	(29)	(33)	(22)	(20)	(30)	(38)	27	(28)	(47)
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	21				(18)	(18)	(21)	27		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	19	-	20	(13)	(22)	(15)	(23)	(18)	24	
Gemeinden <=10.000 Einw.	14*	13	17	14	13	14	14	13	15	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.5.1b: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach Erwerbsstatus

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**18***	**14**	**19**	**14**	**15**	**15**	**16**	**16**	**19**	**28**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	9	(10)	(9)	(5)	(7)	(6)	(7)	(8)	11	17
Selbständige Erwerbstätigkeit	24	-	-	(18)	(31)	(27)	(19)	(21)	(23)	(36)
Sozialleistungen	63*	49	59	60	56	61	59	52	68	77
Pensionen	20	(15)	27	18	19	20	27	18	23	16
Private Einkommen	69	-	70	(57)	(61)	(54)	(53)	67	(42)	85
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	14	(11)	15	12	10	12	13	13	15	23
weiblicher Hauptverdienerin	29*	24	30	22	32	24	27	26	33	37
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	17	12	24	14	13	16	19	18	17	20
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*	100*
Mittlere Erwerbsintensität	18	(18)	16	(9)	15	(15)	(14)	(15)	17	33
Hohe Erwerbsintensität	7	-	(5)	(5)	(6)	(6)	(7)	(5)	(9)	(13)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	9	(8)	8	(6)	7	7	8	8	10	16
Vollzeit	8	(7)	6	(4)	(6)	(6)	(8)	(7)	9	12
Teilzeit	15	(12)	(13)	(12)	(10)	(12)	(10)	(12)	15	28
Arbeitslos	58	-	51	50	56	(42)	65	(31)	(45)	71
Pension	20*	14	28	16	19	22	22	20	23	20
Haushalt	32*	35	38	33	26	29	32	25	32	38
Ausbildung	30	(19)	(19)	(17)	(18)	(27)	(17)	(36)	(21)	55
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	10	(8)	8	7	8	8	9	10	11	18
darunter Vollzeit	8	(7)	6	(5)	7	(6)	(8)	(7)	10	13
darunter Teilzeit	17	(12)	14	14	(11)	(16)	(13)	17	15	31
Arbeitslos	55	-	(44)	(48)	(45)	(38)	64	(45)	(35)	67
Nicht-Erwerbstätig	26*	20	32	21	23	25	25	24	27	32
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	50	-	(48)	(39)	(43)	(39)	(60)	(44)	-	65
6-11 Monate	60	0	(72)	(57)	(51)	-	0	-	-	86
12 und mehr Monate	60	(67)	-	(59)	-	-	78	(84)	-	(60)
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	17	(15)	(14)	(13)	(17)	(10)	(12)	(13)	(14)	33
Facharbeit	8	-	(7)	-	-	(12)	-	(13)	(13)	(18)
Mittlere Tätigkeit, Meister	8	(7)	(6)	(6)	(4)	(5)	(9)	-	(13)	17
Höhere Tätigkeit	(5)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	(4)	-	-	-	-	-	-	-	(6)	(8)
Selbständig	16	(9)	(12)	(13)	(15)	(18)	(16)	(17)	(10)	(24)
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	25	(17)	(20)	(24)	(17)	(20)	(18)	(17)	(25)	38
Teilzeit unter 12 Stunden	28	-	(28)	(25)	(17)	(24)	(20)	(20)	(26)	51
Befristete Beschäftigung	21	-	(15)	-	(17)	-	-	-	-	(33)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	36	-	-	(41)	0	-	-	-	(33)	(46)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle III.5.2a: Einfach-Ausgrenzungsgefährdete (in ausschließlich einem der drei Problembereiche Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation oder niedrige/ keine Erwerbsintensität betroffen)

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**14***	**13**	**16**	**10**	**12**	**12**	**13**	**13**	**15**	**22**
Alter										
Bis 19 Jahre	17	(19)	(15)	(9)	15	(14)	(9)	(14)	18	35
20 bis 39 Jahre	15	(10)	11	(9)	11	(10)	(12)	(13)	15	25
40 bis 64 Jahre	12*	11	15	10	12	11	13	12	12	16
65 Jahre +	16	(13)	25	13	13	17	19	17	18	(14)
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	12*	(7)	13	10	10	10	12	11	13	18
20 bis 39 Jahre	13	(6)	(9)	(10)	(9)	(7)	(11)	(10)	(16)	23
40 bis 64 Jahre	11	(7)	11	(9)	10	11	(12)	11	10	16
65 Jahre +	13	(9)	23	(12)	(9)	(11)	(16)	(14)	(15)	(11)
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	15*	15	19	11	14	14	15	15	16	20
20 bis 39 Jahre	16	(15)	(13)	(8)	(12)	(12)	(14)	(15)	14	28
40 bis 64 Jahre	14	16	18	11	13	12	14	14	15	16
65 Jahre +	18	(15)	27	15	16	21	20	19	20	16
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	18	16	23	13	16	20	17	18	16	26
Lehre/mittlere Schule	12*	(11)	15	10	11	11	13	10	14	16
Matura	15	(9)	(12)	(8)	(11)	(11)	(13)	(16)	(13)	26
Universität	10	-	(13)	(8)	-	-	-	(12)	(10)	(16)
Staatsbürgerschaft										
Österreich	13*	12	15	10	12	11	12	11	15	17
Nicht Österreich	30	-	(29)	-	(19)	(21)	-	(33)	(17)	39
davon EU/EFTA	30	-	(46)	-	-	(20)	-	(33)	-	(33)
davon sonstiges Ausland	30	0	-	-	-	-	-	-	(27)	(43)
Haushalte mit Pension										
Zusammen	18	14	25	17	17	18	25	18	21	15
Alleinlebende Männer	16	-	(30)	-	-	-	-	-	(28)	-
Alleinlebende Frauen	25	(30)	(29)	(22)	(28)	(30)	(29)	(30)	(33)	(17)
Mehrpersonenhaushalt	17	(12)	23	15	16	(13)	25	16	(16)	(14)
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	14	12	14	9	11	11	11	13	14	24
Alleinlebende Männer	17	-	(16)	(16)	(18)	(10)	(18)	(15)	(14)	20
Alleinlebende Frauen	23	(35)	36	(25)	(16)	(22)	(25)	(23)	(19)	23
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	10	(4)	(11)	(7)	(7)	(7)	(11)	(10)	(8)	(15)
Haushalte mit Kindern	14	(15)	(13)	(7)	12	(12)	(9)	(13)	17	29
Ein-Eltern-Haushalt	29	-	(34)	(21)	(37)	-	(27)	(30)	(45)	(29)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	10	-	-	-	-	-	-	(8)	(10)	(24)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	11	(14)	(14)	(7)	(13)	-	-	(12)	(16)	(18)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	25	-	-	-	-	(27)	-	-	(20)	(47)
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	10	9	13	8	9	(8)	(9)	9	12	-
Wohnungseigentum	9	0	(10)	(14)	-	(6)	(10)	(11)	(11)	(11)
Gemeindewohnung	24	-	(33)	-	0	-	-	-	-	(26)
Genossenschaftswohnung	19	(33)	(17)	(13)	21	(23)	(13)	(14)	(25)	(21)
Sonstige Haupt-/Untermiete	24	-	(28)	-	(22)	(18)	(26)	(28)	(23)	26
Sonstiges Rechtsverhältnis	26	(26)	(26)	(19)	(19)	(27)	(37)	26	(26)	-
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	16				(13)	(15)	(18)	(19)		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	14	-	16	(10)	(13)	(14)	(13)	(16)	18	
Gemeinden <=10.000 Einw.	12	12	15	10	12	11	12	12	13	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.5.2b: Einfach-Ausgrenzungsgefährdete (in ausschließlich einem der drei Problembereiche Armutsgefährdung, erhebliche materielle Deprivation oder niedrige/ keine Erwerbsintensität betroffen)

Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**14***	**13**	**16**	**10**	**12**	**12**	**13**	**13**	**15**	**22**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	8	(10)	(8)	(4)	(6)	(6)	(7)	(8)	11	16
Selbständige Erwerbstätigkeit	23	-	-	(17)	(29)	(26)	(16)	(21)	(23)	(34)
Sozialleistungen	34	35	35	(27)	38	38	(28)	(30)	(36)	40
Pensionen	18	(14)	25	16	16	17	25	16	20	15
Private Einkommen	50	-	63	-	(40)	-	-	(49)	(24)	68
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	11	(10)	13	9	9	11	10	12	13	17
weiblicher Hauptverdienerin	23	21	25	15	24	17	(22)	19	24	31
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (>60% vom Median)	77*	90*	82*	69	77	78	77	81	78	76
Mittel (60% - 180% vom Median)	4	(3)	4	4	4	(3)	(3)	(3)	(5)	(8)
Hoch (>180% vom Median)	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	16	12	23	13	12	14	18	17	16	19
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	47	(58)	54	(42)	60	(44)	(39)	(46)	(51)	(44)
Mittlere Erwerbsintensität	16	(18)	16	(8)	14	(15)	(14)	(15)	16	30
Hohe Erwerbsintensität	7	-	(5)	(5)	(5)	(5)	-	(5)	(8)	(13)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	8	(8)	7	(5)	6	(6)	(8)	8	9	14
Vollzeit	7	(7)	6	(4)	(6)	(5)	(7)	(7)	8	12
Teilzeit	12	(11)	(11)	(8)	(8)	(11)	(9)	(12)	13	22
Arbeitslos	31	-	(35)	(19)	(30)	(31)	(39)	-	(29)	39
Pension	18*	12	26	15	17	18	19	18	20	17
Haushalt	23	31	27	19	22	25	21	18	23	30
Ausbildung	22	(15)	(16)	(13)	(13)	(11)	(14)	(26)	(15)	42
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	9	(8)	8	(6)	7	7	(8)	9	10	16
darunter Vollzeit	7	(7)	6	(5)	(6)	(5)	(7)	(7)	9	12
darunter Teilzeit	14	(11)	(11)	(9)	(10)	(13)	(11)	16	14	24
Arbeitslos	32	-	(29)	(27)	(27)	-	(41)	(34)	-	(36)
Nicht-Erwerbstätig	20*	17	26	16	19	19	19	19	21	25
Berufliche Stellung[3])										
Hilfsarbeit	14	(14)	(12)	(7)	(13)	-	(11)	(12)	(10)	(26)
Facharbeit	7	-	(6)	-	-	(12)	-	(13)	(11)	(15)
Mittlere Tätigkeit, Meister	8	(7)	(6)	(5)	(4)	(5)	(8)	-	(12)	(15)
Höhere Tätigkeit	(5)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	(4)	-	-	-	-	-	-	-	(6)	(8)
Selbständig	15	(8)	(12)	(12)	(15)	(15)	(15)	(17)	(10)	(21)
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	19	(15)	(14)	(14)	(15)	(14)	(13)	(15)	(20)	31
Teilzeit unter 12 Stunden	20	-	(14)	(13)	-	(15)	(15)	(15)	(23)	39
Befristete Beschäftigung	17	-	(15)	-	(15)	-	-	-	-	(28)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(28)	-	-	-	0	-	-	-	-	(32)
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	80*	90*	85*	74	82*	81	80	84*	80*	80*
darunter Armutsgefährdet	77*	90*	82*	69	77	78	77	81	78	76
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	47	(58)	54	(42)	60	(44)	(39)	(46)	(51)	(44)
darunter erheblich materiell depriviert	40	-	(38)	(34)	-	-	-	-	-	(47)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 4) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.6.1a: Eigentumsquote nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**57***	**80***	**66***	**72***	**62***	**61***	**68***	**64***	**65***	**20***
Alter										
Bis 19 Jahre	60*	78*	68*	74*	68*	64*	70*	66*	64*	20
20 bis 39 Jahre	47*	73*	55*	62*	55*	51*	57*	57*	54*	13
40 bis 64 Jahre	64*	86*	71*	78*	71*	68*	75*	70*	71*	23*
65 Jahre +	57*	81*	66*	69*	49*	57*	69*	60*	69*	28*
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	58*	82*	66*	73*	63*	61*	69*	65*	66*	20*
20 bis 39 Jahre	49*	75*	56*	64*	56*	51*	58*	57*	55*	13
40 bis 64 Jahre	64*	86*	71*	78*	71*	68*	75*	69*	72*	22*
65 Jahre +	60*	83*	71*	73*	53*	60*	72*	66*	73*	29
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	56*	80*	64*	70*	59*	60*	67*	62*	64*	21*
20 bis 39 Jahre	46*	72*	53*	59*	54*	51*	56*	56*	54*	13
40 bis 64 Jahre	64*	86*	71*	78*	71*	68*	75*	71*	71*	24*
65 Jahre +	54*	79*	62*	65*	46*	55*	67*	56*	66*	28*
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	51*	79*	60*	65*	54*	50*	64*	56*	54*	11
Lehre/mittlere Schule	61*	82*	67*	73*	64*	64*	73*	68*	70*	18*
Matura	56*	81*	66*	75*	66*	64*	63*	63*	71*	26*
Universität	56*	81*	68*	75*	71*	65*	63*	68*	72*	31*
Staatsbürgerschaft										
Österreich	62*	82*	68*	74*	66*	66*	71*	68*	71*	23*
Nicht Österreich	24*	50	39	40	25	28	36	30	28	10
davon EU/EFTA	32*	49	55	43	33	41	40	45	44	14
davon sonstiges Ausland	17	(51)	27	38	21	19	32	(12)	15	(8)
Haushalte mit Pension										
Zusammen	57*	81*	63*	71*	52*	58*	67*	60*	70*	28*
Alleinlebende Männer	44*	70	47	59	45	47	47	49	60	21
Alleinlebende Frauen	40*	61	43	55*	33	47	53	37	55	24
Mehrpersonenhaushalt	63*	85*	71*	75*	58*	63*	72*	67*	75*	31
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	58*	80*	66*	72*	64*	62*	69*	65*	64*	19*
Alleinlebende Männer	28*	51	29	44	32	30	34	37	39	12
Alleinlebende Frauen	31*	55	33	41	31	37	33	40	44	16
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	62*	86*	73*	76*	68*	66*	74*	69*	69*	17
Haushalte mit Kindern	62*	81*	70*	75*	70*	66*	73*	68*	65*	21
Ein-Eltern-Haushalt	31*	44	35	40	36	36	33	43	31	14
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	63*	83*	68*	75*	71*	64*	76*	70*	65*	23
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	67*	82*	76*	78*	76*	72*	76*	69*	70*	25
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	58*	81	79*	82*	65	65	72	67	65	(17)
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	38*				26	45*	44*	34		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	51*	47	50*	57*	43*	52*	39	49	57*	
Gemeinden <=10.000 Einw.	76*	82*	77*	76*	74*	71*	78*	73*	72*	
Gemeindetyp										
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	85*	90*	79*	86*	82*	94*	87*	84	81	
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	83*	91*	82*	83*	81*	79*	86*	79*	86*	
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	77*	87*	78*	77*	74*	73*	81*	75*	80*	
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	66*	75*	66*	67*	62*	58*	64*	66*	67*	
> 20.000 - 500.000	42*		46*	53*	31	45*	41*	34	54*	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.6.1b: Eigentumsquote nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**57***	**80***	**66***	**72***	**62***	**61***	**68***	**64***	**65***	**20***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	59*	80*	66*	72*	66*	62*	69*	66*	64*	19*
Selbständige Erwerbstätigkeit	72*	91*	84*	85*	82*	71*	79*	75*	85*	30
Sozialleistungen	34*	69*	47	48	32	40	48	39	40	8
Pensionen	59*	83*	66*	72*	55*	60*	69*	62*	71*	29*
Private Einkommen	39	(27)	57	51	43	51	61	57	59	(15)
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	62*	83*	70*	75*	66*	65*	72*	68*	69*	22*
weiblicher Hauptverdienerin	45*	73*	54*	61*	49*	51*	56*	51*	51*	18
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	30*	58	47*	45	34	34	40	36	44	8
Mittel (60% - 180% vom Median)	61*	82*	68*	73*	65*	64*	72*	67*	66*	21*
Hoch (>180% vom Median)	74*	94*	85*	89*	80*	79*	80*	84*	89*	41
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	57*	82*	67*	70*	53*	59*	70*	60*	70*	27*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	31*	65	45	47	37	41	39	42	34	8
Mittlere Erwerbsintensität	59*	80*	67*	73*	66*	63*	69*	65*	64*	18
Hohe Erwerbsintensität	60*	81*	67*	74*	68*	63*	70*	67*	67*	22
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	59*	81*	66*	73*	67*	63*	69*	66*	65*	20*
Vollzeit	58*	81*	65*	73*	65*	61*	69*	65*	64*	20*
Teilzeit	62*	82*	66*	75*	71*	68*	71*	69*	69*	21
Arbeitslos	30*	66	43	50	37	40	38	43	30	(6)
Pension	58*	83*	67*	70*	53*	59*	71*	61*	67*	27*
Haushalt	56*	80*	66*	67*	58*	56*	68*	65*	65*	18
Ausbildung	58*	83*	71*	81*	72*	69*	66*	65*	76*	19
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	59*	81*	66*	73*	66*	63*	70*	66*	66*	20*
darunter Vollzeit	58*	80*	66*	73*	65*	61*	69*	65*	64*	20*
darunter Teilzeit	61*	82*	67*	75*	70*	68*	71*	69*	71*	21
Arbeitslos	32*	73	48	54	39	40	37	46	35	(7)
Nicht-Erwerbstätig	56*	82*	66*	70*	56*	58*	68*	61*	66*	23*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	36*	76	55	55	41	42	39	47	33	(9)
6-11 Monate	29	71	(37)	50	(35)	(38)	(34)	(51)	(34)	-
12 und mehr Monate	27	63	(42)	53	(41)	-	(32)	(37)	(42)	-
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	47*	75*	55*	62*	55*	48*	62*	53*	47*	7
Facharbeit	60*	82*	63*	71*	66*	62*	69*	67*	64*	13
Mittlere Tätigkeit, Meister	60*	78*	67*	72*	68*	65*	69*	67*	73*	19
Höhere Tätigkeit	59*	85*	66*	75*	69*	66*	70*	66*	72*	21
Hochqualifizierte Tätigkeit	61*	80*	68*	81*	71*	67*	66*	75*	72*	32
Selbständig	75*	90*	85*	85*	81*	79*	84*	79*	83*	32
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	53*	73*	60*	71*	60*	62*	61*	60*	65*	19
Teilzeit unter 12 Stunden	60*	78	69*	73*	69*	70*	70*	65*	73*	21
Befristete Beschäftigung	46*	65	55	66	51	53	50	56	56	16
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	45*	73	56	69	50	69	57	60	70	(20)
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	37	58	53	49	40	39	55	45	47	(13)
darunter Armutsgefährdet	30*	58	47*	45	34	34	40	36	44	8
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	31*	65	45	47	37	41	39	42	34	8
darunter erheblich materiell depriviert	(19)	-	-	-	-	-	(57)	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.6.2a: Mietquote nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**36***	**14**	**28***	**22***	**28***	**30***	**25***	**27***	**29***	**76***
Alter										
Bis 19 Jahre	36*	20	27	23	27*	31*	25	26	32*	78*
20 bis 39 Jahre	47*	24	40*	33*	39*	42*	36*	35*	40*	83*
40 bis 64 Jahre	32*	12	25*	18*	24*	26*	21*	24*	25*	73*
65 Jahre +	27*	(4)	19	14	20	19	17	22	16	69*
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	35*	13	27*	21*	28*	30*	25*	27*	28*	76*
20 bis 39 Jahre	46*	22	39*	30*	38*	43*	35*	34*	40*	83*
40 bis 64 Jahre	32*	12	25*	18*	24*	26*	21*	25*	24*	74*
65 Jahre +	25*	(4)	17	13	19	19	15	19	16	68*
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	36*	13	28*	22*	28*	30*	26*	28*	28*	75*
20 bis 39 Jahre	48*	25	41*	36*	40*	42*	38*	36*	41*	82*
40 bis 64 Jahre	32*	11	25*	17*	24*	25*	21*	24*	25*	72*
65 Jahre +	28*	(4)	20	15	21	20	19	24	16	69*
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	38*	12	29*	24*	29*	35*	26*	33*	38*	84*
Lehre/mittlere Schule	32*	13	27*	20*	27*	27*	22*	24*	25*	78*
Matura	39*	17	29	20	29	30	31	29	24	71*
Universität	39*	15	26	20	24	30	30	26	22	66*
Staatsbürgerschaft										
Österreich	31*	13	25*	20*	24*	24*	23*	23*	23*	73*
Nicht Österreich	71*	46	57	54	69*	67*	60	63*	66*	86*
davon EU/EFTA	62*	45	41	49	60	54	53	47	50	83*
davon sonstiges Ausland	78*	(48)	70	58	74*	75*	67	82*	79*	88*
Haushalte mit Pension										
Zusammen	29*	5	23	14	21	21	20	23	18	69*
Alleinlebende Männer	40*	-	32	22	34	32	30	34	26	77*
Alleinlebende Frauen	43*	(12)	39	22	37	35	32	41	26	72*
Mehrpersonenhaushalt	24*	(4)	18	12	16	15	16	18	15	66*
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	37*	17	29*	24*	29*	32*	26*	28*	31*	78*
Alleinlebende Männer	64*	42	62*	46	60*	61*	58*	51*	51*	84*
Alleinlebende Frauen	55*	25	48*	42	48*	45	52*	45	38	77*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	33*	12	23	20	26	28	21	26	27	78*
Haushalte mit Kindern	34*	17	26	22	26*	30*	23	25	31*	76*
Ein-Eltern-Haushalt	63*	52	58	55	55	59	58	46	60	82*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	33*	14	28	22	25	30	19	23	32	75*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	28*	16	19	18	20	23	21	23	25	72*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	39*	(18)	(18)	(17)	30	33	(25)	28	33	81*
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	58*				72*	49*	51*	60*		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	43*	49	45*	38*	50*	40	56	47	38*	
Gemeinden <=10.000 Einw.	16*	13	15	16*	14*	19*	15*	17*	21	
Gemeindetyp										
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	6	-	(12)	(4)	(7)	-	(7)	-	-	
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	8	-	11	9	7	(11)	7	(8)	(10)	
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	14*	8	15	16	13	17	11	13	(12)	
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	27*	20	25	27*	27*	33*	30*	27*	27*	
> 20.000 - 500.000	53*		49*	43	65*	49*	54*	60*	40*	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.6.2b: Mietquote nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**36***	**14**	**28***	**22***	**28***	**30***	**25***	**27***	**29***	**76***
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	37*	17	30*	24*	29*	32*	26*	27*	32*	77*
Selbständige Erwerbstätigkeit	24*	(7)	14	12	13	24	18	18	(12)	67*
Sozialleistungen	55*	21	40	38	48	43	42	50	49	90*
Pensionen	28*	5	21	13	20	20	19	22	17	68*
Private Einkommen	53*	61	33	43	47	44	(33)	35	31	75*
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	32*	13	25*	20*	25*	27*	22*	24*	26*	75*
weiblicher Hauptverdienerin	46*	19	36*	29*	37*	38*	35*	39*	39*	77*
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	59*	29	42	43	49*	53*	48	47	46	88*
Mittel (60% - 180% vom Median)	33*	13	26*	21*	26*	28*	22*	26*	28*	75*
Hoch (>180% vom Median)	23*	(5)	12	7	15	15	15	12	(9)	58*
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	29*	5	19*	15	22*	21	18	24*	18	69*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	63*	29	48	45	52	52	56	52	58	87*
Mittlere Erwerbsintensität	37*	18	30	24	30*	33*	26	28	32*	79*
Hohe Erwerbsintensität	35*	17	28*	22*	27*	31*	25*	25*	28*	75*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	36*	17	30*	23*	29*	31*	26*	28*	30*	76*
Vollzeit	37*	17	31*	24*	30*	33*	26*	28*	31*	77*
Teilzeit	33*	15	29	21	24	27	24	24	27	74*
Arbeitslos	65*	31	54	42	57	55	56	49	66	91*
Pension	29*	5	21*	15	22*	22*	19*	24*	20	70*
Haushalt	37*	15	25	26	29	33	25	26	29	79*
Ausbildung	38*	15	24	16	24	27	29	30	21	75*
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	36*	17	30*	23*	28*	31*	25*	27*	30*	76*
darunter Vollzeit	37*	18	30*	24*	30*	33*	26*	28*	31*	77*
darunter Teilzeit	33*	16	28	20	23	25	23	24	25	75*
Arbeitslos	63*	(23)	47	40	55	55	56	51	63	90*
Nicht-Erwerbstätig	33*	8	24*	18*	26*	26*	23*	26*	24*	74*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	59*	(18)	40	40	52	54	51	49	66	89*
6-11 Monate	67*	-	60	(38)	63	(52)	66	(49)	(60)	92*
12 und mehr Monate	69*	(31)	54	42	(54)	71	63	(63)	54	91*
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	47*	23	40*	35	40*	46*	33	40*	49*	87*
Facharbeit	35*	15	32	26	28	31	25	25	31	84*
Mittlere Tätigkeit, Meister	36*	20	29	24	27	29	26	27	23	76*
Höhere Tätigkeit	36*	13	29	19	27	28	23	28	24	75*
Hochqualifizierte Tätigkeit	35*	16	27	16	25	27	28	19	23	66*
Selbständig	20*	(8)	12	10	10	16	12	14	13	65*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	41*	24	34	23	31	32	32	30	30	76*
Teilzeit unter 12 Stunden	32*	(20)	25	19	20	25	21	26	23	73*
Befristete Beschäftigung	48*	31	40	30	42	39	44	35	38	80*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	49*	-	(39)	(28)	(42)	(30)	(39)	(28)	(26)	74
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	53*	(32)	37	41	48	44	35	43	46	79
darunter Armutsgefährdet	59*	29	42	43	49*	53*	48	47	46	88*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	63*	29	48	45	52	52	56	52	58	87*
darunter erheblich materiell depriviert	77	(66)	74	(66)	77	(63)	-	75	82	95*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle III.6.3a: Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**33***	**43**	**34**	**41***	**33**	**31**	**37**	**37**	**47***	**15**
Alter										
Bis 19 Jahre	45*	63	51	52	45	47	51	51	58	22
20 bis 39 Jahre	35*	51	35	47	39	35	39	37	46	15
40 bis 64 Jahre	35*	42	35	44*	32	30	39	40	52*	16
65 Jahre +	10	(11)	12	14	10	(8)	12	13	17	(4)
Männer (ab 20 Jahren)										
Zusammen	30*	40	31	40*	31	28	35	34	44*	13
20 bis 39 Jahre	34*	49	34	47	37	35	39	36	42	14
40 bis 64 Jahre	36*	43	35	46	34	32	40	40	53*	16
65 Jahre +	12	(15)	(14)	15	(11)	(9)	(14)	17	20	-
Frauen (ab 20 Jahren)										
Zusammen	28*	36	29	35*	28	26	32	33	43*	13
20 bis 39 Jahre	36*	52	35	47	41	36	39	39	50	17
40 bis 64 Jahre	33*	40	36	42	29	28	39	41	51*	16
65 Jahre +	9	(9)	(12)	13	(9)	(8)	(10)	(10)	15	(4)
Höchster Bildungsabschluss[1])										
Max. Pflichtschule	25*	30	28	31	26	22	26	30	32	(10)
Lehre/mittlere Schule	32*	41	30	39	30	29	37	36	49*	12
Matura	32*	50	38	45	33	31	37	39	57	14
Universität	33*	47	34	47	39	31	39	39	46	19
Staatsbürgerschaft										
Österreich	34*	42	35	41*	33	32	37	38*	49*	16
Nicht Österreich	24	(52)	(25)	(32)	(30)	(26)	(43)	(30)	31	(11)
davon EU/EFTA	22	(53)	-	(31)	-	(18)	-	(33)	(36)	-
davon sonstiges Ausland	(25)	-	-	-	(39)	-	(60)	-	(23)	-
Haushalte mit Pension										
Zusammen	12	(15)	15	17	(9)	(11)	(10)	13	24	(4)
Alleinlebende Männer	(8)	-	-	-	-	0	-	-	-	0
Alleinlebende Frauen	10	-	(14)	(14)	-	-	-	-	(22)	-
Mehrpersonenhaushalt	12	(16)	(15)	18	(9)	(13)	(10)	(14)	26	(4)
Haushalte ohne Pension										
Zusammen	37*	49	38	47*	38	36	41	42	51*	17
Alleinlebende Männer	24	(46)	(21)	41	28	(20)	(24)	(24)	33	(13)
Alleinlebende Frauen	16	(21)	(11)	(19)	(17)	(19)	(14)	27	32	(11)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	31*	39	28	43	32	26	33	32	43	14
Haushalte mit Kindern	45*	57	50	52	45	45	50	52	58	21
Ein-Eltern-Haushalt	30	(39)	(27)	(38)	(39)	-	(24)	(32)	(33)	(19)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	40*	52	44	46	41	45	49	48	48	(16)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	51*	62	58	55	45	46	51	58	68	35
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	46	(64)	55	63	57	48	(58)	(56)	63	-
Rechtsverhältnis der Wohnung										
Hauseigentum	47*	44	44	51*	45	43	46	49	66*	(30)
Wohnungseigentum	53*	(55)	54	39	61	51	61	66	73	42
Genossenschaftswohnung	20	61	19	28	(7)	-	(11)	-	-	30
Gemeindegrößenklasse[2])										
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	24				(16)	22	28	26		
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	32*	(58)	31	34	(22)	27	(23)	36	43	
Gemeinden <=10.000 Einw.	40*	42	36	42*	38	36	41	40	51	

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle III.6.3b: Kreditverbindlichkeiten für Wohnraum nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen

Erwerbsstatus	Ö	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W
	in %									
Insgesamt	**33***	**43**	**34**	**41***	**33**	**31**	**37**	**37**	**47***	**15**
Haupteinkommensquelle										
Unselbständige Erwerbstätigkeit	41*	51	44	51*	42	40	46	46	55*	19
Selbständige Erwerbstätigkeit	38	54	(32)	44	(33)	(30)	(37)	48	61	(28)
Sozialleistungen	15	(28)	(16)	(21)	(10)	(20)	(21)	(15)	(20)	-
Pensionen	12	(19)	16	17	(9)	(10)	(13)	16	23	(4)
Private Einkommen	(15)	-	-	-	-	-	-	-	(26)	-
Haushalte mit...										
männlichem Hauptverdiener	36*	46	38	44*	36	35	40	41	51*	15
weiblicher Hauptverdienerin	23*	33	24	30	22	22	27	24	31	14
Haushaltseinkommensgruppen										
Niedrig (<60% vom Median)	15	(38)	(17)	(24)	(13)	(16)	(9)	(22)	29	-
Mittel (60% - 180% vom Median)	36*	44	38	42*	36	33	42	39	50*	17
Hoch (>180% vom Median)	36	(35)	33	44	36	36	40	40	47	(20)
Erwerbsintensität des Haushalts										
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	13	16	14	17	11	11	16	16	22	(5)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	14	-	(29)	(25)	(14)	-	-	-	(19)	-
Mittlere Erwerbsintensität	41*	53	46	51	40	41	48	45	54	18
Hohe Erwerbsintensität	40*	52	38	51	41	37	43	46	57	22
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])										
Erwerbstätig	38*	49	38	49*	38	35	43	43	52*	18
Vollzeit	38*	50	37	48*	39	34	42	42	51*	19
Teilzeit	39*	47	42	52	37	36	45	44	55	(14)
Arbeitslos	21	57	(25)	(36)	(22)	-	-	(39)	(26)	-
Pension	14*	17	16	17	13	12	17	18	22	(4)
Haushalt	29*	35	30	35	27	34	32	30	42	(15)
Ausbildung	35	49	43	50	31	(28)	44	38	61	(14)
Erwerbsstatus nach ILO[2])										
Erwerbstätig	38*	49	38	48*	38	35	41	42	52*	18
darunter Vollzeit	38*	49	37	48*	39	34	42	41	51*	19
darunter Teilzeit	37*	48	40	49	37	35	40	42	54	14
Arbeitslos	23	63	(32)	(38)	(22)	-	-	(41)	(39)	-
Nicht-Erwerbstätig	19*	25	22	24	16	17	24	24	32	7
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])										
1-5 Monate	25	(58)	(28)	(44)	-	-	-	(38)	(42)	-
6-11 Monate	(23)	-	-	-	-	0	100*	-	-	-
12 und mehr Monate	(19)	(73)	-	-	-	0	-	-	-	0
Berufliche Stellung[4])										
Hilfsarbeit	34	46	39	43	37	37	41	41	40	(5)
Facharbeit	37*	47	36	51	34	35	39	43	49	(16)
Mittlere Tätigkeit, Meister	41*	53	39	52	39	35	46	41	59	25
Höhere Tätigkeit	39*	40	38	51	43	39	44	43	57	(19)
Hochqualifizierte Tätigkeit	39*	53	48	52	49	37	41	52	56	20
Selbständig	34*	52	28	39	31	27	36	34	56	(22)
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])										
Zusammen	31	49	34	49	35	31	28	38	43	(11)
Teilzeit unter 12 Stunden	30	(48)	(35)	44	34	(25)	(30)	35	52	-
Befristete Beschäftigung	30	50	37	52	(37)	(38)	(26)	(32)	(33)	(12)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	35	-	-	82	-	(52)	-	(44)	(38)	-
Zielgruppe Europa 2020										
Ausgrenzungsgefährdung	15	(39)	(19)	(26)	(15)	(15)	(12)	(21)	29	(6)
darunter Armutsgefährdet	15	(38)	(17)	(24)	(13)	(16)	(9)	(22)	29	-
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	14	-	(29)	(25)	(14)	-	-	-	(19)	-
darunter erheblich materiell depriviert	(19)	-	-	-	-	-	-	0	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Österreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.375***	**21.138***	**33.795***	**51.244***	**72.188***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	13.474*	19.363*	27.262*	38.946*	53.180*
Alleinlebende Männer	12.481*	17.018*	22.266*	27.453*	36.851*
Alleinlebende Frauen	10.541*	13.730*	19.472*	25.650*	34.096*
Mehrpersonenhaushalt	20.124*	26.613*	35.202*	46.608*	61.840*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	13.344*	21.839*	36.957*	55.489*	76.467*
Alleinlebende Männer	9.522*	15.600*	22.427*	30.726*	42.483*
Alleinlebende Frauen	7.988*	13.214*	19.116*	25.479*	34.259*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	22.484*	34.538*	48.339*	66.330*	86.417*
Haushalte mit Kindern	22.389*	33.479*	46.186*	62.711*	82.543*
Ein-Eltern-Haushalt	11.141*	16.200*	22.699*	32.255*	42.133*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	26.925*	36.730*	49.321*	66.411*	86.227*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	28.572*	37.617*	48.526*	63.723*	83.519*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	28.406*	36.723*	46.629*	62.326*	84.051*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	19.334*	29.944*	45.303*	64.021*	84.792*
Wohnungseigentum	15.743*	23.494*	35.888*	52.508*	71.667*
Gemeindewohnung	11.704*	16.847*	25.415*	37.878*	50.915*
Genossenschaftswohnung	13.214*	19.678*	28.706*	42.323*	56.048*
Sonstige Haupt-/Untermiete	9.126*	16.366*	25.187*	39.468*	57.837*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.541*	15.811*	23.332*	35.699*	50.922*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	11.528*	19.361*	30.038*	46.908*	68.084*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	13.384*	20.696*	32.448*	48.914*	68.394*
Gemeinden <=10.000 Einw.	15.033*	22.849*	37.204*	55.373*	75.885*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	15.823*	23.909*	40.300*	59.007*	79.173*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	15.814*	23.924*	39.829*	57.573*	77.366*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	15.085*	23.111*	37.297*	55.336*	75.682*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	14.494*	21.914*	34.861*	52.796*	73.477*
> 20.000 - 500.000	12.330*	19.802*	30.766*	47.261*	66.728*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Österreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.375***	**21.138***	**33.795***	**51.244***	**72.188***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	19.326*	27.823*	41.816*	59.056*	78.836*
Selbständige Erwerbstätigkeit	13.555*	23.894*	40.820*	62.492*	89.971*
Sozialleistungen	8.352*	11.634*	16.668*	24.186*	35.087*
Pensionen	13.646*	19.628*	27.822*	40.362*	55.800*
Private Einkommen	58	1.345	9.834	21.359*	64.853
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	17.419*	26.025*	39.441*	56.733*	77.849*
weiblicher Hauptverdienerin	10.541*	15.944*	23.711*	38.145*	57.550*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	3.163	8.627*	12.159*	17.966*	24.783*
Mittel (60% - 180% vom Median)	19.034*	24.735*	35.752*	49.938*	64.951*
Hoch (>180% vom Median)	46.510*	62.211*	76.616*	99.611*	124.873*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	11.849*	18.032*	26.682*	40.946*	59.971*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	5.496	10.554*	16.062*	24.128*	35.004*
Mittlere Erwerbsintensität	15.448*	25.972*	39.450*	54.233*	72.210*
Hohe Erwerbsintensität	18.979*	26.252*	41.235*	60.866*	81.723*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	4.830	9.935*	13.316*	21.243*	31.055*
darunter Armutsgefährdet	3.163	8.627*	12.159*	17.966*	24.783*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	5.496	10.554*	16.062*	24.128*	35.004*
darunter erheblich materiell depriviert	(5.904)	10.850*	18.792	25.762	38.128*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Österreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.969***	**16.755***	**22.679***	**30.216***	**39.456***
Alter					
Bis 19 Jahre	11.245*	15.050*	19.978*	26.159*	33.665*
20 bis 39 Jahre	10.913*	16.463*	22.451*	29.863*	37.630*
40 bis 64 Jahre	13.471*	18.844*	25.358*	33.460*	44.124*
65 Jahre +	11.981*	16.214*	21.715*	28.387*	37.676*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	12.887*	18.131*	24.334*	31.869*	41.780*
20 bis 39 Jahre	11.661*	17.155*	23.448*	30.743*	38.560*
40 bis 64 Jahre	13.877*	19.223*	25.718*	33.858*	44.700*
65 Jahre +	12.911*	17.384*	22.781*	29.510*	39.860*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	11.741*	16.706*	22.803*	30.460*	39.873*
20 bis 39 Jahre	10.281*	15.806*	21.530*	28.772*	36.807*
40 bis 64 Jahre	13.108*	18.452*	25.017*	33.086*	43.488*
65 Jahre +	11.276*	15.447*	20.897*	27.536*	36.119*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	10.848*	14.561*	19.603*	25.299*	31.777*
Lehre/mittlere Schule	13.532*	18.272*	23.740*	30.203*	37.494*
Matura	10.769*	18.366*	26.221*	34.888*	45.435*
Universität	13.793*	22.082*	31.781*	43.883*	57.490*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	12.859*	17.546*	23.478*	30.969*	40.273*
Nicht Österreich	5.980	11.834*	16.882*	22.741*	30.111*
davon EU/EFTA	3.617	11.327*	18.401*	25.975*	37.240*
davon sonstiges Ausland	7.865*	11.926*	16.325*	21.225*	26.338*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	12.392*	16.584*	22.019*	28.633*	37.787*
Alleinlebende Männer	12.481*	17.018*	22.266*	27.453*	36.851*
Alleinlebende Frauen	10.541*	13.730*	19.472*	25.650*	34.096*
Mehrpersonenhaushalt	13.056*	17.333*	22.646*	29.502*	38.895*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	11.829*	16.794*	22.878*	30.553*	39.805*
Alleinlebende Männer	9.522*	15.600*	22.427*	30.726*	42.483*
Alleinlebende Frauen	7.988*	13.214*	19.116*	25.479*	34.259*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	14.917*	21.240*	28.150*	35.892*	46.123*
Haushalte mit Kindern	11.801*	15.947*	20.890*	27.357*	35.194*
Ein-Eltern-Haushalt	6.984*	10.268*	14.089*	20.024*	26.598*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	13.946*	18.547*	23.983*	30.708*	38.568*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	12.933*	16.651*	21.138*	26.803*	34.320*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	10.714*	13.584*	17.129*	21.948*	29.023*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	14.791*	19.201*	24.937*	32.142*	41.594*
Wohnungseigentum	14.056*	19.344*	25.758*	34.056*	46.291*
Gemeindewohnung	10.268*	13.490*	18.048*	23.907*	30.712*
Genossenschaftswohnung	11.396*	15.645*	21.058*	27.522*	35.728*
Sonstige Haupt-/Untermiete	7.620*	12.856*	18.839*	26.210*	37.288*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.336*	14.079*	19.566*	26.270*	33.464*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	10.494*	15.553*	22.365*	31.146*	42.278*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	11.743*	16.975*	22.560*	30.248*	39.395*
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.160*	17.630*	23.210*	30.135*	38.514*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	13.439*	17.252*	22.185*	28.737*	35.452*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	13.483*	17.719*	23.207*	29.311*	36.004*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	13.313*	17.535*	23.143*	29.923*	37.929*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.714*	17.629*	23.410*	30.871*	40.280*
> 20.000 - 500.000	11.173*	16.173*	22.288*	30.690*	41.513*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Österreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.969***	**16.755***	**22.679***	**30.216***	**39.456***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	14.244*	18.489*	24.245*	31.400*	40.300*
Selbständige Erwerbstätigkeit	10.305*	15.256*	22.238*	32.116*	46.460*
Sozialleistungen	7.527*	10.541*	13.751*	18.949*	24.219*
Pensionen	12.535*	16.727*	22.131*	28.956*	38.133*
Private Einkommen	(72)	1.722	8.767	24.506*	40.342
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	13.196*	17.705*	23.455*	30.827*	40.311*
weiblicher Hauptverdienerin	9.417*	14.005*	20.394*	28.324*	37.330*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	3.296	7.838*	10.627*	12.281*	13.112*
Mittel (60% - 180% vom Median)	16.019*	18.891*	23.424*	29.042*	34.331*
Hoch (>180% vom Median)	42.034*	44.051*	48.785*	57.891*	72.365*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	11.633*	16.306*	22.090*	29.132*	39.206*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	4.013	9.293*	12.691*	18.879*	25.737*
Mittlere Erwerbsintensität	11.722*	15.632*	20.378*	26.639*	33.541*
Hohe Erwerbsintensität	16.042*	20.826*	27.107*	34.874*	44.886*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	14.623*	19.532*	25.706*	33.348*	43.164*
Vollzeit	15.440*	20.146*	26.393*	34.211*	44.380*
Teilzeit	12.222*	17.287*	23.330*	30.311*	38.631*
Arbeitslos	6.836	10.924*	15.645*	21.338*	28.105*
Pension	12.135*	16.624*	22.225*	29.001*	37.975*
Haushalt	10.244*	13.817*	18.792*	24.895*	32.574*
Ausbildung	7.126	14.305*	21.243*	28.372*	37.576*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	14.252*	19.224*	25.416*	33.086*	43.017*
darunter Vollzeit	15.372*	20.077*	26.300*	34.055*	44.134*
darunter Teilzeit	11.672*	16.886*	22.886*	30.247*	39.262*
Arbeitslos	6.093	10.844*	15.923*	21.726*	29.208*
Nicht-Erwerbstätig	10.846*	15.262*	21.008*	27.659*	36.281*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	6.471	12.155*	17.725*	23.977*	32.303*
6-11 Monate	5.979	10.102*	14.623*	20.621*	28.840*
12 und mehr Monate	6.036	9.789*	13.465*	18.006*	22.641*
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	12.182*	16.221*	20.974*	26.436*	31.922*
Facharbeit	14.831*	18.913*	24.012*	29.581*	35.231*
Mittlere Tätigkeit, Meister	15.815*	20.324*	26.210*	33.066*	41.349*
Höhere Tätigkeit	18.215*	23.753*	30.527*	38.307*	48.383*
Hochqualifizierte Tätigkeit	19.135*	25.718*	33.932*	44.781*	58.030*
Selbständig	12.538*	17.584*	24.591*	34.804*	49.073*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	9.690*	15.433*	21.585*	30.002*	40.579*
Teilzeit unter 12 Stunden	9.647*	15.373*	21.150*	29.573*	41.536*
Befristete Beschäftigung	10.482*	15.689*	22.166*	30.220*	39.546*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	3.885	10.524	19.511*	28.542*	41.714*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	4.475	8.937*	11.722*	13.329*	19.488*
darunter Armutsgefährdet	3.296	7.838*	10.627*	12.281*	13.112*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	4.013	9.293*	12.691*	18.879*	25.737*
darunter erheblich materiell depriviert	6.868	9.768*	13.118*	19.120*	22.485

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Österreich

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**2**	**7**	**16***	**5**	**7**	**2**	**8**
Alter							
Bis 19 Jahre	(2)	10	19	4	6	(3)	8
20 bis 39 Jahre	(1)	9	18	4	5	(2)	6
40 bis 64 Jahre	2	6	14*	6	7	2	8
65 Jahre +	3	2	15	6	9	2	11
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	1	6	15*	5	6	2	7
20 bis 39 Jahre	(1)	9	18	4	5	(2)	6
40 bis 64 Jahre	(1)	7	14	5	6	2	8
65 Jahre +	(2)	(2)	10	4	7	(1)	9
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	2	6	17*	6	7	2	8
20 bis 39 Jahre	(1)	9	19	4	5	(2)	6
40 bis 64 Jahre	2	6	15	6	7	2	8
65 Jahre +	3	(2)	18	7	11	(2)	12
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	3	8	25*	9	11	3	14
Lehre/mittlere Schule	1	6	15*	5	6	2	7
Matura	(2)	6	13	3	4	(2)	5
Universität	-	4	7	(2)	(2)	(1)	(2)
Staatsbürgerschaft							
Österreich	2	6	15*	5	6	2	7
Nicht Österreich	(4)	14	28	(8)	(7)	(3)	(11)
davon EU/EFTA	-	(11)	25	(7)	(6)	-	(9)
davon sonstiges Ausland	(6)	(18)	31	(10)	(9)	-	(14)
Haushalte mit Pension							
Zusammen	(2)	(2)	13	6	9	(2)	10
Alleinlebende Männer	-	-	(15)	(5)	(7)	-	(14)
Alleinlebende Frauen	(4)	(2)	24	9	14	(3)	14
Mehrpersonenhaushalt	-	(2)	11	5	8	(1)	8
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	2	8	17*	5	6	2	8
Alleinlebende Männer	(2)	11	21	5	7	(4)	10
Alleinlebende Frauen	(4)	5	27	10	11	(2)	12
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	(1)	6	14	5	6	2	7
Haushalte mit Kindern	(2)	9	17	4	5	(2)	7
Ein-Eltern-Haushalt	(4)	(17)	35	(11)	(14)	(7)	(13)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	8	14	(4)	(4)	(2)	(6)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	7	14	(4)	(4)	(2)	(5)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	(13)	22	(4)	(6)	-	(11)
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	(1)	4	9	3	5	1	6
Wohnungseigentum	-	(4)	11	(4)	5	(2)	(5)
Gemeindewohnung	(6)	24	40	(10)	(16)	(7)	(15)
Genossenschaftswohnung	(3)	10	26	7	9	(2)	11
Sonstige Haupt-/Untermiete	(3)	11	30	8	(7)	(4)	10
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	(4)	17	5	7	(1)	8
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	(2)	(7)	17	(6)	7	(3)	(10)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	(2)	8	18	5	7	(3)	8
Gemeinden <=10.000 Einw.	1	5	13	5	6	1	8

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Österreich

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**2**	**7**	**16***	**5**	**7**	**2**	**8**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(1)	7	14	4	4	2	6
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	(7)	(12)	(2)	(4)	(2)	(3)
Sozialleistungen	(6)	19	42	17	19	(7)	24
Pensionen	(2)	(3)	14	6	9	(2)	10
Private Einkommen	-	(10)	33	-	(7)	-	(14)
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	1	6	14	4	6	2	7
weiblicher Hauptverdienerin	3	9	22	8	9	3	10
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	(5)	17	41	11	15	(4)	17
Mittel (60% - 180% vom Median)	1	6	13*	4	6	2	7
Hoch (>180% vom Median)	-	(2)	(3)	-	(1)	-	(1)
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	2	3	15	6	9	2	10
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(6)	17	44	16	20	(8)	21
Mittlere Erwerbsintensität	(2)	9	19	5	6	(2)	8
Hohe Erwerbsintensität	(1)	6	11	3	4	(2)	4
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	1	6	13*	4	5	2	5
Vollzeit	(1)	6	12	3	4	2	5
Teilzeit	(1)	6	16	(4)	5	(3)	6
Arbeitslos	(4)	20	47	18	18	(4)	22
Pension	2	3	15*	7	9	2	11
Haushalt	(3)	8	21	8	9	(3)	10
Ausbildung	(2)	8	20	(5)	(5)	(2)	8
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	1	6	13*	4	5	2	5
darunter Vollzeit	(1)	6	13	4	4	2	5
darunter Teilzeit	(1)	6	15	3	5	(2)	6
Arbeitslos	(3)	19	46	(14)	15	(4)	(18)
Nicht-Erwerbstätig	3	6	18*	7	9	3	11
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	-	(15)	44	(11)	(10)	-	(12)
6-11 Monate	-	-	49	(23)	(26)	-	(22)
12 und mehr Monate	-	(25)	51	(17)	(18)	-	(27)
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	(3)	10	25	8	10	(3)	12
Facharbeit	(1)	7	16	4	5	(1)	6
Mittlere Tätigkeit, Meister	(1)	6	11	3	4	(2)	4
Höhere Tätigkeit	-	4	9	(2)	(2)	-	(2)
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	(3)	5	(2)	(2)	(1)	(1)
Selbständig	-	6	9	(2)	(4)	(1)	4
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	(2)	9	19	(5)	8	(2)	8
Teilzeit unter 12 Stunden	-	(7)	17	(4)	(6)	-	(9)
Befristete Beschäftigung	-	(11)	20	(6)	(10)	-	(7)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	(23)	-	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	7	19	42	13	18	6	19
darunter Armutsgefährdet	(5)	17	41	11	15	(4)	17
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(6)	17	44	16	20	(8)	21

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Österreich

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**78***	**6.515***	**10**	**854**	**7**	**610**	**4**	**344**
Alter								
Bis 19 Jahre	74*	1.297*	13	225	7	118	6	102
20 bis 39 Jahre	77*	1.655*	12	249	7	145	4	91
40 bis 64 Jahre	82*	2.468*	7	211	8	232	3	96
65 Jahre +	76*	1.095*	12	169	8	115	4	55
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	81*	2.585*	9	271	7	230	3	100
20 bis 39 Jahre	78*	847*	10	109	8	83	(4)	(40)
40 bis 64 Jahre	83*	1.239*	7	98	7	111	3	45
65 Jahre +	81*	500*	10	63	6	37	(2)	(15)
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	78*	2.632*	11	359	8	262	4	142
20 bis 39 Jahre	76*	808*	13	139	6	62	5	51
40 bis 64 Jahre	81*	1.229*	7	113	8	122	3	52
65 Jahre +	73*	595*	13	106	10	79	5	40
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	70*	1.251*	12	216	12	213	7	119
Lehre/mittlere Schule	82*	2.717*	7	248	8	256	3	100
Matura	79*	872*	13	147	4	48	(3)	(37)
Universität	87*	762*	9	76	2	22	-	-
Staatsbürgerschaft								
Österreich	81*	5.972*	9	637	7	520	4	282
Nicht Österreich	59	543	24	217	(10)	(90)	(7)	(63)
davon EU/EFTA	61	287	25	115	(7)	(31)	(8)	(35)
davon sonstiges Ausland	58	256	(23)	(102)	(13)	(59)	(6)	(28)
Haushalte mit Pension								
Zusammen	79*	1.141*	11	157	7	96	3	50
Alleinlebende Männer	78*	96*	(12)	(15)	(7)	(8)	-	-
Alleinlebende Frauen	67*	177*	16	41	10	26	8	20
Mehrpersonenhaushalt	82*	869*	10	100	6	62	(2)	(25)
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	78*	5.374*	10	697	7	514	4	294
Alleinlebende Männer	73*	339*	12	55	9	40	7	31
Alleinlebende Frauen	65*	308*	17	80	9	44	9	44
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	83*	1.773*	6	137	8	177	(2)	(51)
Haushalte mit Kindern	78*	2.953*	11	425	7	253	4	168
Ein-Eltern-Haushalt	51	129	26	66	(10)	(26)	(13)	(33)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	83*	1.197*	(8)	(116)	7	101	(2)	(34)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	82*	1.142*	9	131	6	79	(3)	(41)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	69	484	(16)	(113)	(7)	(48)	(9)	(61)
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	86*	3.760*	6	278	6	253	(1)	(62)
Wohnungseigentum	87*	722*	(6)	(54)	5	44	(2)	(14)
Gemeindewohnung	59	298	(9)	(43)	17	86	(16)	(81)
Genossenschaftswohnung	69*	725*	14	150	9	92	8	79
Sonstige Haupt-/Untermiete	62*	668*	20	211	10	107	8	88
Sonstiges Rechtsverhältnis	67*	342*	23	119	5	28	(4)	(21)
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	75*	480*	14	92	6	41	(4)	(27)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	79*	958*	10	118	7	81	5	59
Gemeinden <=10.000 Einw.	82*	3.916*	8	396	7	316	3	132

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Österreich

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**78***	**6.515***	**10**	**854**	**7**	**610**	**4**	**344**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	86*	4.417*	6	292	7	358	(2)	(94)
Selbständige Erwerbstätigkeit	75*	536*	19	133	(5)	(34)	-	-
Sozialleistungen	38	239	25	153	16	98	22	136
Pensionen	79*	1.255*	10	160	7	114	4	60
Private Einkommen	30	69	50	115	-	-	(18)	(40)
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	83*	5.094*	8	470	7	422	3	189
weiblicher Hauptverdienerin	66*	1.421*	18	384	9	189	7	155
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	76*	1.488*	12	236	8	149	4	83
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	39	173	26	115	(11)	(47)	24	105
Mittlere Erwerbsintensität	76*	2.225*	12	353	8	233	(4)	(116)
Hohe Erwerbsintensität	88*	2.630*	5	150	6	182	(1)	(41)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	85*	3.241*	6	227	7	260	2	68
Vollzeit	87*	2.594*	5	156	7	207	(1)	(40)
Teilzeit	81*	647*	9	71	7	53	(4)	(28)
Arbeitslos	44	103	24	57	13	30	19	43
Pension	77*	1.385*	11	190	8	149	4	74
Haushalt	69*	499*	15	110	9	69	7	49
Ausbildung	69*	374*	19	104	(6)	(31)	(7)	(36)
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	84*	3.510*	7	288	7	276	2	82
darunter Vollzeit	86*	2.635*	5	165	7	213	(1)	(42)
darunter Teilzeit	79*	875*	11	123	6	63	4	40
Arbeitslos	46	86	27	51	13	24	(15)	(28)
Nicht-Erwerbstätig	73*	1.986*	13	346	9	236	6	160
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	48	52	(31)	(34)	(11)	(12)	(10)	(11)
6-11 Monate	(41)	(13)	-	-	-	-	(26)	(8)
12 und mehr Monate	43	21	(23)	(12)	(15)	(8)	(18)	(9)
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	73*	620*	9	81	13	114	(4)	(37)
Facharbeit	85*	531*	5	30	7	46	(2)	(15)
Mittlere Tätigkeit, Meister	88*	927*	6	62	5	56	(1)	(14)
Höhere Tätigkeit	92*	444*	(4)	(19)	(4)	(19)	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	93*	504*	(3)	(17)	(3)	(16)	-	-
Selbständig	81*	485*	13	79	4	25	(2)	(10)
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	71*	327*	15	67	8	37	(6)	(28)
Teilzeit unter 12 Stunden	72*	172*	17	40	(6)	(14)	(5)	(13)
Befristete Beschäftigung	71*	143*	13	26	(10)	(19)	(7)	(14)
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	62	42	(27)	(18)	-	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	11	173	57*	854*	9	132	23	344
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	39	173	26	115	(11)	(47)	24	105

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Österreich

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**72***	**75***	**63***	**86***	**43***	**4***
Alter						
Bis 19 Jahre	36*		36*			11
20 bis 39 Jahre	80*	80*	75*	86*		5*
40 bis 64 Jahre	72*	72*		86*	43*	3*
65 Jahre +						-
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	81*	81*	78*	90*	52*	4*
20 bis 39 Jahre	85*	85*	78*	92*		5
40 bis 64 Jahre	78*	78*		90*	52*	3
65 Jahre +						-
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	70*	70*	71*	81*	35*	4*
20 bis 39 Jahre	76*	76*	71*	80*		5
40 bis 64 Jahre	66*	66*		81*	35*	3
65 Jahre +						-
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	49*	56*	42*	69*	30*	9*
Lehre/mittlere Schule	78*	78*	85*	88*	42*	3*
Matura	74*	76*	58*	88*	55*	4
Universität	86*	86*	79*	91*	70*	3
Staatsbürgerschaft						
Österreich	73*	77*	64*	87*	44*	4*
Nicht Österreich	65*	67*	56*	75*	39*	9
davon EU/EFTA	72*	74*	60*	80*	48	7
davon sonstiges Ausland	60*	63*	54*	71*	34	10
Haushalte mit Pension						
Zusammen	25*	24*	54	60*	13	5
Alleinlebende Männer	(8)	(8)	-	-	(8)	-
Alleinlebende Frauen	6	6	100*	-	6	0
Mehrpersonenhaushalt	29*	29*	54	64*	15	5
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	75*	79*	63*	86*	56*	4*
Alleinlebende Männer	80*	80*	82*	84*	58*	6
Alleinlebende Frauen	79*	79*	82*	86*	51*	5
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	80*	80*	88*	87*	56*	3
Haushalte mit Kindern	70*	79*	40*	86*	59*	5*
Ein-Eltern-Haushalt	52*	66*	12	82*	71	15
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	76*	82*	55*	89*	61*	5
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	72*	81*	34*	87*	56	4
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	58*	69*	20	75*	49	7
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	74*	78*	61*	89*	46*	2
Wohnungseigentum	74*	77*	58*	89*	45*	3
Gemeindewohnung	60*	62*	57*	71*	32	12
Genossenschaftswohnung	73*	76*	70*	84*	38*	5
Sonstige Haupt-/Untermiete	70*	73*	63*	81*	44*	7
Sonstiges Rechtsverhältnis	70*	73*	65*	86*	37	4
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	70*	73*	60*	84*	42*	4
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	71*	74*	63*	85*	39*	5
Gemeinden <=10.000 Einw.	74*	77*	66*	88*	44*	3*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Österreich

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**72***	**75***	**63***	**86***	**43***	**4***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	81*	85*	67*	90*	68*	3*
Selbständige Erwerbstätigkeit	83*	89*	53*	93*	85*	2
Sozialleistungen	28*	28*	36	34*	12	31*
Pensionen	31*	31*	59*	67*	15*	4
Private Einkommen	50*	53*	37	69*	28	13
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	73*	76*	63*	86*	45*	4*
weiblicher Hauptverdienerin	69*	73*	60*	86*	41*	6*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	23*	23*	30		22*	3
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	10	10	16	9	6	61*
Mittlere Erwerbsintensität	70*	75*	57*	79*	61*	6*
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	75*	99*	98*	1
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	42*	43*	44	54*	11	20
darunter Armutsgefährdet	48*	51*	45*	59*	19	17*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	10	10	16	9	6	61*
darunter erheblich materiell depriviert	43	43	51	47	-	(25)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Österreich

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**7***	**439***	**46***	**2.946***	**47***	**2.994***
Alter						
Bis 19 Jahre	5	90	56*	956*	38*	650*
20 bis 39 Jahre	6*	121*	44*	947*	50*	1.074*
40 bis 64 Jahre	9*	228*	41*	1.044*	50*	1.269*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	6*	150*	41*	959*	53*	1.235*
20 bis 39 Jahre	5	59	43*	459*	52*	557*
40 bis 64 Jahre	7*	91*	39*	500*	53*	678*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	9*	199*	44*	1.032*	47*	1.109*
20 bis 39 Jahre	6	62	46*	488*	48*	517*
40 bis 64 Jahre	11*	137*	43*	544*	47*	592*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	12*	132*	50*	546*	38*	418*
Lehre/mittlere Schule	6*	148*	42*	1.059*	52*	1.298*
Matura	7	65	42*	375*	51*	455*
Universität	4	27	36*	236*	60*	397*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	6*	353*	45*	2.489*	49*	2.714*
Nicht Österreich	10	86	56*	457*	34*	280*
davon EU/EFTA	9	29	47*	160*	44*	148*
davon sonstiges Ausland	12	58	61*	298*	27*	131*
Haushalte mit Pension						
Zusammen	46*	76*	31	52	23	39
Alleinlebende Männer	94*	5*	-	-	0	0
Alleinlebende Frauen	92*	9*	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	41*	62*	34	51	26	39
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	6*	363*	47*	2.894*	48*	2.955*
Alleinlebende Männer	15*	61*	13*	52*	72*	296*
Alleinlebende Frauen	16*	51*	20*	64*	64*	202*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	5	87	39*	697*	56*	1.015*
Haushalte mit Kindern	4	165	56*	2.081*	39*	1.441*
Ein-Eltern-Haushalt	21	56	44*	116*	35*	92*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	3	34	50*	680*	48*	655*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	2	30	62*	866*	36*	508*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	7	44	65*	419*	29	185
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	3*	105*	48*	1.485*	49*	1.514*
Wohnungseigentum	5	30	43*	241*	52*	287*
Gemeindewohnung	18	80	46*	206*	36*	163*
Genossenschaftswohnung	9	78	45*	407*	47*	427*
Sonstige Haupt-/Untermiete	11	118	45*	486*	44*	465*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10	28	43*	123*	47*	137*
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	9	46	44*	226*	47*	240*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	8	78	48*	469*	44*	432*
Gemeinden <=10.000 Einw.	5*	164*	47*	1.692*	48*	1.718*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Österreich

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**7***	**439***	**46***	**2.946***	**47***	**2.994***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	1	72	50*	2.465*	49*	2.437*
Selbständige Erwerbstätigkeit	(1)	(8)	30*	176*	69*	405*
Sozialleistungen	54*	230*	38*	161*	8	32
Pensionen	34*	84*	36*	89*	29	71
Private Einkommen	30	45	37	55	33	49
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	5*	256*	50*	2.394*	45*	2.183*
weiblicher Hauptverdienerin	12*	183*	36*	552*	52*	810*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	(55)	(439)	69	2.946	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	27*	244*	54*	479*	19*	171*
Mittlere Erwerbsintensität	4*	185*	48*	2.337*	49*	2.397*
Hohe Erwerbsintensität	2	10	23*	131*	75*	426*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	1	26	39*	1.458*	60*	2.254*
Vollzeit	0	4	32*	928*	68*	2.002*
Teilzeit	3	22	66*	529*	31*	252*
Arbeitslos	37*	92*	56*	138*	6	16
Pension	53*	91*	42*	71*	5	8
Haushalt	22*	115*	62*	326*	16*	82*
Ausbildung	10	48	46*	223*	43*	208*
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	1	38	39*	1.566*	60*	2.363*
darunter Vollzeit	0	5	31*	934*	68*	2.037*
darunter Teilzeit	3	32	64*	633*	33*	326*
Arbeitslos	33*	59*	60*	108*	7	13
Nicht-Erwerbstätig	28*	273*	53*	524*	19*	189*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	22	23	69*	72*	9	10
6-11 Monate	37	11	55	17	(8)	(2)
12 und mehr Monate	55	25	43	20	-	-
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	2	18	51*	449*	47*	420*
Facharbeit	(1)	(3)	44*	280*	55*	353*
Mittlere Tätigkeit, Meister	1	8	40*	420*	59*	621*
Höhere Tätigkeit	(1)	(3)	34*	155*	66*	299*
Hochqualifizierte Tätigkeit	(0)	(1)	31*	147*	68*	321*
Selbständig	(1)	(4)	25*	116*	75*	350*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	7	25	56*	213*	38*	143*
Teilzeit unter 12 Stunden	14	22	66*	109*	20	33
Befristete Beschäftigung	3	5	49*	97*	48*	95*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(8)	(5)	56*	31*	36	20

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen im Burgenland

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**15.231***	**23.073***	**37.030***	**54.462***	**75.439***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	13.696*	18.910*	27.038*	39.124*	53.067*
Alleinlebende Männer	(12.363)	16.719*	21.448*	26.360*	34.584
Alleinlebende Frauen	9.942*	12.600*	18.030*	23.993*	33.552*
Mehrpersonenhaushalt	18.960*	24.784*	33.548*	45.307*	59.895*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	16.431*	26.533*	41.783*	59.365*	80.455*
Alleinlebende Männer	12.971	18.613*	24.589*	30.858*	40.775
Alleinlebende Frauen	9.719*	12.209*	17.374*	21.669*	30.237*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	28.623*	37.694*	51.019*	68.823*	86.690*
Haushalte mit Kindern	25.524*	35.514*	47.570*	62.344*	82.168*
Ein-Eltern-Haushalt	12.974*	15.351	22.115	33.654	44.205
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	29.377*	36.962*	50.669*	64.589*	84.279*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	28.163*	38.350*	48.427*	63.783*	82.253*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	31.707	37.955*	46.817*	55.976	80.777
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	17.913*	26.740*	41.589*	59.365*	80.475*
Wohnungseigentum	15.016	22.862	37.260	50.812	67.371
Gemeindewohnung	13.253	(16.582)	21.032	28.158	52.219*
Genossenschaftswohnung	15.460	21.706*	31.776*	43.294*	56.074*
Sonstige Haupt-/Untermiete	12.656	15.597*	22.007	36.448	46.646*
Sonstiges Rechtsverhältnis	9.866*	13.953*	19.987*	29.938	43.775*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	17.941	26.005	36.628	54.281*	74.768
Gemeinden <=10.000 Einw.	15.161*	22.862*	37.030*	54.462*	75.439*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	17.227	23.709	39.089	56.382	72.710*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	13.929	23.579	40.803	57.964*	77.996*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	14.847*	23.145*	37.287*	53.966*	74.383*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	15.379*	22.983*	36.448*	54.088*	75.779*
> 20.000 - 500.000					

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen im Burgenland

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**15.231***	**23.073***	**37.030***	**54.462***	**75.439***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	23.043*	33.395*	46.552*	63.291*	83.403*
Selbständige Erwerbstätigkeit	19.083	28.792	45.929*	63.757*	80.631*
Sozialleistungen	9.944*	13.045*	18.176*	28.142*	38.275*
Pensionen	13.866*	19.409*	27.778*	41.107*	57.092*
Private Einkommen	-	-	19.224*	19.224*	35.722
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	19.826*	28.100*	41.463*	58.150*	80.017*
weiblicher Hauptverdienerin	10.978*	15.992*	25.456*	44.506*	63.315*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	7.084	10.185*	13.261*	19.021*	26.511*
Mittel (60% - 180% vom Median)	19.619*	26.772*	38.602*	53.597*	70.135*
Hoch (>180% vom Median)	48.708*	64.352*	80.631*	102.626*	133.891*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	12.384*	18.203*	27.069*	42.185*	60.703*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	9.623	13.344	19.721	33.358	42.967
Mittlere Erwerbsintensität	20.834*	31.441*	43.028*	57.553*	77.647*
Hohe Erwerbsintensität	21.096*	31.088*	46.047*	63.398*	84.143*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	9.367	11.198*	15.596	25.172	33.265
darunter Armutsgefährdet	7.084	10.185*	13.261*	19.021*	26.511*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	9.623	13.344	19.721	33.358	42.967
darunter erheblich materiell depriviert	-	13.597	(15.371)	31.378	47.570

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen im Burgenland

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.175***	**17.728***	**23.273***	**29.889***	**37.482***
Alter					
Bis 19 Jahre	11.697*	15.406*	20.392*	26.049*	32.405*
20 bis 39 Jahre	14.188*	18.963*	24.589*	30.895*	36.837*
40 bis 64 Jahre	14.690*	19.289*	25.299*	32.176*	40.840*
65 Jahre +	11.690*	15.430*	20.857*	27.066*	34.248*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	14.515*	19.080*	24.737*	31.266*	39.290*
20 bis 39 Jahre	15.010*	20.283*	25.749*	32.020*	39.418*
40 bis 64 Jahre	15.310*	19.777*	25.554*	32.202*	40.909*
65 Jahre +	12.590*	16.584*	21.755*	27.514*	34.968*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	12.616*	17.465*	23.175*	29.984*	37.260*
20 bis 39 Jahre	13.411*	17.693*	23.221*	29.677*	35.562*
40 bis 64 Jahre	13.848*	18.998*	24.993*	32.176*	40.784*
65 Jahre +	11.047*	14.619*	20.194*	26.292*	33.835*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	11.460*	15.006*	19.938*	25.971*	31.775*
Lehre/mittlere Schule	14.681*	19.028*	24.181*	30.249*	36.527*
Matura	15.395*	20.686*	27.066*	33.715*	41.836*
Universität	18.983*	24.622*	31.801*	41.268*	54.063*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	13.475*	18.144*	23.563*	29.961*	37.734*
Nicht Österreich	9.580	13.260*	18.144*	24.300	33.835
davon EU/EFTA	9.580	13.287*	19.651	26.991	37.375*
davon sonstiges Ausland	10.398	13.037	15.470*	19.507	24.300
Haushalte mit Pension					
Zusammen	12.317*	15.712*	20.791*	27.099*	35.414*
Alleinlebende Männer	(12.363)	16.719*	21.448*	26.360*	34.584
Alleinlebende Frauen	9.942*	12.600*	18.030*	23.993*	33.552*
Mehrpersonenhaushalt	12.850*	16.408*	21.295*	27.405*	36.305*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	13.411*	18.327*	23.962*	30.361*	37.769*
Alleinlebende Männer	12.971	18.613*	24.589*	30.858*	40.775
Alleinlebende Frauen	9.719*	12.209*	17.374*	21.669*	30.237*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	18.624*	23.201*	28.159*	34.569*	43.891*
Haushalte mit Kindern	12.189*	16.161*	21.424*	27.304*	33.712*
Ein-Eltern-Haushalt	7.220*	9.416	13.102	20.478	25.817*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	13.715*	19.097*	24.383*	29.909*	34.997*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	13.025	16.911*	21.513*	26.389*	33.333*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	11.697*	14.113*	15.990*	20.992	28.087
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	14.431*	18.599*	23.987*	30.877*	38.712*
Wohnungseigentum	(15.016)	22.091*	25.278*	32.515	44.914
Gemeindewohnung	12.312	13.706	20.887	24.278*	25.484*
Genossenschaftswohnung	10.944	14.989*	21.159*	27.428*	35.117*
Sonstige Haupt-/Untermiete	9.402	12.398	15.705	22.718	30.553*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.036*	12.930*	18.436*	24.314*	29.558*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	11.697	15.774	24.300*	30.696*	40.335
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.197*	17.833*	23.221*	29.819*	36.997*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	14.160	16.911*	23.265	29.735*	36.455
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	13.848	18.624	24.029*	28.862*	35.562*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	13.411*	17.957*	23.343*	29.889*	36.428*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.962*	17.688*	23.066*	29.961*	38.644*
> 20.000 - 500.000					

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen im Burgenland

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.175***	**17.728***	**23.273***	**29.889***	**37.482***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	15.117*	19.607*	25.235*	31.266*	38.764*
Selbständige Erwerbstätigkeit	11.248	15.470*	21.952*	31.228*	38.978
Sozialleistungen	9.208*	11.611*	15.037*	20.406*	25.334*
Pensionen	12.414*	16.142*	21.290*	27.136*	35.225*
Private Einkommen	-	(2.179)	19.224	20.887	23.814*
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	14.085*	18.428*	23.645*	30.073*	38.142*
weiblicher Hauptverdienerin	10.657*	14.976*	21.789*	28.753*	35.558*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	7.005	9.236*	11.088*	12.408*	13.258*
Mittel (60% - 180% vom Median)	16.028*	19.224*	23.814*	29.111*	34.027*
Hoch (>180% vom Median)	41.497*	43.314*	47.481*	55.262*	69.367*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	12.209*	16.309*	21.837*	28.422*	36.397*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	7.728	10.930	15.494*	21.776*	27.642
Mittlere Erwerbsintensität	12.189*	16.161*	21.217*	27.267*	33.450*
Hohe Erwerbsintensität	17.442*	21.874*	26.799*	33.762*	41.327*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	15.479*	20.492*	26.083*	32.746*	40.270*
Vollzeit	16.203*	21.003*	26.639*	33.333*	41.327*
Teilzeit	13.840*	18.652*	24.082*	29.660*	36.298*
Arbeitslos	9.500	13.633	18.949*	24.553*	28.645*
Pension	12.365*	16.522*	22.000*	28.504*	36.397*
Haushalt	10.836*	14.598*	19.312*	24.633*	32.730*
Ausbildung	12.649	16.921	22.440*	28.771*	34.859*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	15.470*	20.392*	25.965*	32.730*	40.238*
darunter Vollzeit	16.254*	21.081*	26.569*	33.324*	41.327*
darunter Teilzeit	14.113*	18.652*	24.082*	29.660*	36.428*
Arbeitslos	9.500	13.633	18.553*	25.129*	29.961*
Nicht-Erwerbstätig	11.811*	15.705*	21.255*	27.598*	34.997*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	9.637	14.790	19.366	25.509	31.775
6-11 Monate	13.780	15.705*	21.184	25.950*	29.961*
12 und mehr Monate	(7.079)	9.580	14.466	21.191	27.146*
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	13.552*	17.218*	22.007*	26.746*	31.775*
Facharbeit	16.387*	20.268*	25.519*	30.279*	36.394*
Mittlere Tätigkeit, Meister	17.129*	21.320*	26.728*	33.223*	38.712*
Höhere Tätigkeit	20.478*	24.560*	30.073*	37.407*	44.808*
Hochqualifizierte Tätigkeit	21.857*	26.801*	34.859*	42.303*	57.921
Selbständig	13.260	18.349*	23.967*	31.736*	40.519
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	(12.091)	16.757	21.892*	29.516*	38.041
Teilzeit unter 12 Stunden	13.365	17.886*	22.356*	28.383*	37.733
Befristete Beschäftigung	9.491	15.990*	21.776	29.856	38.041
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	9.491	15.316	22.233	31.097	(45.799)
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	7.296	9.580*	11.682*	13.411*	17.097
darunter Armutsgefährdet	7.005	9.236*	11.088*	12.408*	13.258*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	7.728	10.930	15.494*	21.776*	27.642
darunter erheblich materiell depriviert	-	13.643*	14.598	(17.097)	19.028*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen im Burgenland

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**7**	**13**	**(5)**	**(7)**	**(1)**	**8**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(10)	(14)	-	(8)	-	(7)
20 bis 39 Jahre	-	(10)	(15)	(4)	(6)	-	(9)
40 bis 64 Jahre	-	(6)	11	(5)	(5)	(2)	(7)
65 Jahre +	-	-	(14)	(7)	(10)	-	(10)
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	-	(5)	11	(4)	(6)	-	(7)
20 bis 39 Jahre	0	(7)	(10)	-	-	-	-
40 bis 64 Jahre	-	(6)	(12)	(4)	(5)	-	(6)
65 Jahre +	-	-	(9)	-	(9)	-	(8)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(2)	(7)	15	(6)	7	(1)	9
20 bis 39 Jahre	-	(13)	(20)	-	(8)	-	(10)
40 bis 64 Jahre	-	(6)	11	(6)	(6)	(2)	(7)
65 Jahre +	-	-	(17)	(8)	(10)	-	(11)
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	-	(7)	17	(8)	(9)	-	(11)
Lehre/mittlere Schule	-	(6)	13	(5)	(6)	-	(9)
Matura	-	(7)	(10)	-	-	-	-
Universität	0	-	-	-	-	0	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(1)	7	12	(5)	(7)	(1)	7
Nicht Österreich	0	-	-	-	-	0	-
davon EU/EFTA	0	-	-	-	-	0	-
davon sonstiges Ausland	0	0	0	-	0	0	0
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	(13)	-	(11)	-	-
Alleinlebende Männer	0	0	0	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	-	-	(20)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	-	-	(12)	-	(12)	-	-
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	-	(8)	13	(5)	(6)	-	(8)
Alleinlebende Männer	-	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(34)	(16)	(17)	-	(22)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	(5)	(11)	(7)	-	-	(9)
Haushalte mit Kindern	-	(10)	(12)	-	(6)	-	(6)
Ein-Eltern-Haushalt	-	-	(52)	-	-	0	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	0	(9)	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	0	-	-	-	-	0	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	-	0	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	(5)	9	(4)	(5)	-	(7)
Wohnungseigentum	0	-	-	0	0	-	-
Gemeindewohnung	0	-	100*	-	-	0	-
Genossenschaftswohnung	-	-	(27)	-	-	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	-	(64)	-	-	-	(51)
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	-	(24)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.							
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	-	(31)	0	-	-	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	(1)	(7)	12	(5)	(6)	(1)	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12. Erstellt am 19.04.2013.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen im Burgenland

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**7**	**13**	**(5)**	**(7)**	**(1)**	**8**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(5)	10	(4)	(5)	-	(6)
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	-	0	-	-	-
Sozialleistungen	-	(17)	(37)	(14)	(21)	-	(22)
Pensionen	-	-	(13)	-	(9)	-	(8)
Private Einkommen	-	-	(65)	-	-	-	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	-	(7)	11	(4)	(6)	-	(6)
weiblicher Hauptverdienerin	-	(7)	22	(9)	(8)	-	(12)
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	-	(16)	(25)	-	(15)	-	(13)
Mittel (60% - 180% vom Median)	-	(6)	12	(5)	(6)	-	(8)
Hoch (>180% vom Median)	0	-	-	0	-	0	0
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	(3)	13	(6)	(9)	-	(8)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	0	-	(38)	-	-	0	-
Mittlere Erwerbsintensität	-	(9)	(17)	-	(8)	-	(8)
Hohe Erwerbsintensität	-	(5)	(7)	-	-	-	(5)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	(6)	11	(4)	(5)	-	(6)
Vollzeit	-	(5)	9	(4)	(4)	-	(6)
Teilzeit	-	(7)	(15)	-	(6)	-	-
Arbeitslos	0	-	(46)	-	-	-	-
Pension	-	(4)	14	(7)	(9)	-	(10)
Haushalt	-	(9)	(15)	-	(10)	-	(9)
Ausbildung	0	-	-	-	-	0	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	-	(6)	10	(4)	(4)	-	(6)
darunter Vollzeit	-	(5)	(9)	(4)	(4)	-	(6)
darunter Teilzeit	-	(9)	(14)	-	-	-	-
Arbeitslos	0	-	(31)	0	-	0	-
Nicht-Erwerbstätig	-	(6)	16	(7)	(9)	-	(10)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	0	-	(47)	0	-	0	-
6-11 Monate	0	0	0	0	0	0	0
12 und mehr Monate	0	0	-	0	-	0	0
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	(8)	(17)	-	-	-	-
Facharbeit	0	-	(8)	-	-	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	(10)	(4)	(5)	-	(5)
Höhere Tätigkeit	0	-	-	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	-	-	0	-	0	-
Selbständig	-	(9)	-	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	(14)	-	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	-	-	-	0	-	-	-
Befristete Beschäftigung	-	-	-	-	-	0	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	-	-	-	0	0	-
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	-	(21)	(31)	(12)	(21)	-	(17)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	-	(16)	(25)	-	-	-	(13)
darunter erheblich materiell depriviert	0	-	(38)	-	-	0	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen im Burgenland

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**81***	**235***	**(8)**	**(24)**	**8**	**22**	**(3)**	**(9)**
Alter								
Bis 19 Jahre	74	40	(14)	(7)	(7)	(4)	-	-
20 bis 39 Jahre	81*	54*	(7)	(5)	(9)	(6)	-	-
40 bis 64 Jahre	85*	103*	(6)	(7)	(6)	(8)	(2)	(3)
65 Jahre +	78*	38*	(8)	(4)	(9)	(4)	(5)	(2)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	87*	97*	(5)	(5)	(7)	(8)	-	-
20 bis 39 Jahre	88*	28*	-	-	-	-	-	-
40 bis 64 Jahre	87*	52*	-	-	(7)	(4)	-	-
65 Jahre +	84*	17*	-	-	(7)	(1)	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	79*	99*	(9)	(11)	9	11	(4)	(4)
20 bis 39 Jahre	75	26	(10)	(4)	(12)	(4)	-	-
40 bis 64 Jahre	83*	51*	(8)	(5)	(6)	(4)	(3)	(2)
65 Jahre +	75*	21*	(10)	(3)	(10)	(3)	(5)	(2)
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	75*	58*	(9)	(7)	(11)	(8)	(5)	(3)
Lehre/mittlere Schule	83*	97*	(7)	(8)	(8)	(9)	(3)	(3)
Matura	87*	36*	(7)	(3)	(5)	(2)	0	0
Universität	94*	17*	-	-	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft								
Österreich	83*	227*	(7)	(20)	7	19	(3)	(8)
Nicht Österreich	(51)	(8)	-	-	-	-	-	-
davon EU/EFTA	(49)	(8)	-	-	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	100*	1*	0	0	0	0	0	0
Haushalte mit Pension								
Zusammen	84*	43*	(6)	(3)	(7)	(4)	-	-
Alleinlebende Männer	96*	2*	-	-	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	66	5	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	86*	37*	-	-	(7)	(3)	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	81*	192*	(9)	(21)	(8)	(18)	(3)	(7)
Alleinlebende Männer	85	6	-	-	-	-	0	0
Alleinlebende Frauen	55	7	(14)	(2)	(13)	(2)	(17)	(2)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	88*	72*	-	-	(8)	(7)	-	-
Haushalte mit Kindern	78*	107*	(12)	(16)	(7)	(9)	-	-
Ein-Eltern-Haushalt	(42)	(2)	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	83	50	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	84	47	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	(53)	(8)	-	-	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	86*	202*	(6)	(14)	(6)	(14)	-	-
Wohnungseigentum	(72)	(2)	-	-	-	-	0	0
Gemeindewohnung	-	-	0	0	-	-	0	0
Genossenschaftswohnung	63	19	-	-	-	-	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Rechtsverhältnis	67	9	(16)	(2)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.								
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	(62)	(12)	-	-	-	-	0	0
Gemeinden <=10.000 Einw.	83*	223*	(7)	(20)	7	19	(3)	(9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen im Burgenland

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**81***	**235***	**(8)**	**(24)**	**8**	**22**	**(3)**	**(9)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	86*	156*	(7)	(13)	(6)	(10)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	77	20	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	45	8	(18)	(3)	(19)	(3)	(18)	(3)
Pensionen	84*	51*	(5)	(3)	(7)	(4)	-	-
Private Einkommen	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	85*	188*	(7)	(15)	(7)	(15)	-	-
weiblicher Hauptverdienerin	70	48	(13)	(9)	(10)	(7)	(8)	(5)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	80*	57*	(8)	(5)	(8)	(6)	(4)	(3)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(56)	(5)	-	-	-	-	-	-
Mittlere Erwerbsintensität	74	83	(13)	(15)	(10)	(11)	-	-
Hohe Erwerbsintensität	93*	90*	-	-	(4)	(4)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	87*	119*	(6)	(8)	(6)	(8)	-	-
Vollzeit	89*	93*	(5)	(5)	(5)	(6)	-	-
Teilzeit	81	26	(8)	(3)	-	-	-	-
Arbeitslos	(54)	(5)	-	-	-	-	-	-
Pension	81*	54*	(6)	(4)	(9)	(6)	(5)	(3)
Haushalt	69	16	(17)	(4)	(9)	(2)	-	-
Ausbildung	80	14	-	-	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	87*	124*	(6)	(8)	(6)	(8)	-	-
darunter Vollzeit	89*	93*	(5)	(5)	(5)	(5)	-	-
darunter Teilzeit	82*	31*	(8)	(3)	-	-	-	-
Arbeitslos	(59)	(3)	-	-	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	76*	78*	(9)	(10)	10	10	(5)	(5)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(62)	(2)	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	100*	0*	0	0	0	0	0	0
12 und mehr Monate	-	-	-	-	0	0	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	78	25	(9)	(3)	-	-	-	-
Facharbeit	89*	17*	-	-	-	-	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	89*	41*	(5)	(2)	(5)	(2)	-	-
Höhere Tätigkeit	95*	16*	-	-	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	96*	10*	-	-	-	-	0	0
Selbständig	84*	16*	-	-	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	78	9	-	-	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	73	4	-	-	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	81	5	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	-	-	-	-	0	0
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(12)	(5)	57	24	-	-	(21)	(9)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(56)	(5)	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen im Burgenland

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**70***	**73***	**61***	**87***	**36***	**4**
Alter						
Bis 19 Jahre	28		28			(13)
20 bis 39 Jahre	82*	82*	76*	87*		5
40 bis 64 Jahre	68*	68*		87*	36*	3
65 Jahre +						0
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	79*	79*	76*	92*	49*	4
20 bis 39 Jahre	84*	84*	76*	92*		(4)
40 bis 64 Jahre	76*	76*		92*	49*	3
65 Jahre +						0
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	67*	67*	76*	82*	23	4
20 bis 39 Jahre	80*	80*	76*	82*		(5)
40 bis 64 Jahre	60*	60*		82*	23	(3)
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	43*	50*	31	73*	20	7
Lehre/mittlere Schule	76*	76*	84*	88*	37	4
Matura	78*	80*	64*	90*	64	(4)
Universität	85*	85*	80	93*	61	-
Staatsbürgerschaft						
Österreich	71*	74*	62*	88*	36*	4
Nicht Österreich	61	65	(43)	71	(42)	(11)
davon EU/EFTA	69	73	(36)	79	(57)	-
davon sonstiges Ausland	46	49	(50)	(52)	-	(21)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	23	23	(47)	73	(9)	-
Alleinlebende Männer	-	-		0	-	0
Alleinlebende Frauen	-	-		0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	25	26	(47)	74	(9)	(8)
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	74*	78*	61*	87*	47*	4
Alleinlebende Männer	83*	83*	100*	91*	53	-
Alleinlebende Frauen	78*	78*	92	89*	44	-
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	78*	78*	95*	88*	47*	3
Haushalte mit Kindern	69*	78*	37	87*	45	5
Ein-Eltern-Haushalt	51	68	-	82	(75)	(10)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	73*	79*	51*	89*	45	(5)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	70*	80*	26	87*	-	(5)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	57	69	(23)	74	-	(8)
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	69*	73*	59*	88*	36*	4
Wohnungseigentum	78	81	(58)	95*	(48)	-
Gemeindewohnung	(53)	(53)	-	74	-	-
Genossenschaftswohnung	77*	81*	68	87*	(35)	(5)
Sonstige Haupt-/Untermiete	66	67	76	68	(40)	(9)
Sonstiges Rechtsverhältnis	57	61	55	79	(24)	-
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	74*	77*	66	87*	45	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	70*	73*	61*	87*	36*	4

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen im Burgenland

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**70***	**73***	**61***	**87***	**36***	**4**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	79*	84*	64*	91*	58*	3
Selbständige Erwerbstätigkeit	78*	84*	54	91*	70	-
Sozialleistungen	28	28	(33)	42	(13)	22
Pensionen	29	30	(49)	74	10	(8)
Private Einkommen	(40)	(38)	-	(42)	-	-
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	71*	74*	61*	87*	38*	3
weiblicher Hauptverdienerin	67*	70*	61	86*	30	6
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	14	14	0		14	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(7)	(5)	-	-	-	69
Mittlere Erwerbsintensität	68*	73*	57*	78*	50	7
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	70*	100*	96*	-
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	43	45	45	58	-	-
darunter Armutsgefährdet	47	51	42	62	(18)	15
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	(7)	(5)	-	-	-	69
darunter erheblich materiell depriviert	(49)	(45)	(50)	(60)	0	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen im Burgenland

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**5**	**11**	**48***	**99***	**47***	**97***
Alter						
Bis 19 Jahre	(4)	(2)	56*	29*	40	21
20 bis 39 Jahre	3	2	48*	32*	48*	32*
40 bis 64 Jahre	7	7	42*	37*	50*	44*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	4	3	43*	34*	52*	41*
20 bis 39 Jahre	(4)	(1)	45*	15*	51*	17*
40 bis 64 Jahre	5	2	42*	19*	54*	24*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	7	5	47*	36*	46*	35*
20 bis 39 Jahre	(3)	(1)	52*	17*	45*	15*
40 bis 64 Jahre	10	4	43*	19*	47*	20*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	10	3	51*	17*	40	14
Lehre/mittlere Schule	5	5	44*	38*	51*	44*
Matura	(3)	(1)	46	16	50*	17*
Universität	-	-	39	5	59	8
Staatsbürgerschaft						
Österreich	5	10	47*	90*	48*	92*
Nicht Österreich	(7)	(1)	58	8	36	5
davon EU/EFTA	-	-	54	5	41	4
davon sonstiges Ausland	-	-	66	3	-	-
Haushalte mit Pension						
Zusammen	39	2	34	2	27	2
Alleinlebende Männer	100*	0*	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	100*	0*	0	0	0	0
Mehrpersonenhaushalt	37	2	35	2	28	2
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	4	8	48*	97*	48*	95*
Alleinlebende Männer	(9)	(1)	(11)	(1)	80*	6*
Alleinlebende Frauen	(15)	(1)	(17)	(1)	68	4
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	4	3	40	26	55*	36*
Haushalte mit Kindern	(3)	(4)	57*	68*	40*	49*
Ein-Eltern-Haushalt	(21)	(1)	48	3	30	2
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(3)	(2)	53	25	44	20
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	56	30	42	22
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	70	11	(28)	(4)
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	4	7	48*	78*	48*	77*
Wohnungseigentum	-	-	(31)	(1)	63	2
Gemeindewohnung	-	-	-	-	(41)	(1)
Genossenschaftswohnung	(4)	(1)	50	13	46	12
Sonstige Haupt-/Untermiete	(17)	(2)	46	4	37	4
Sonstiges Rechtsverhältnis	(13)	(1)	47	2	(40)	(2)
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	-	46	5	50	6
Gemeinden <=10.000 Einw.	5	10	48*	94*	47*	91*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen im Burgenland

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**5**	**11**	**48***	**99***	**47***	**97***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(1)	(2)	50*	81*	49*	79*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	35	7	65	14
Sozialleistungen	42	5	46	6	(12)	(2)
Pensionen	30	3	43	4	28	3
Private Einkommen	(45)	(1)	(45)	(1)	-	-
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	4	6	51*	81*	45*	72*
weiblicher Hauptverdienerin	9	4	38	18	53	25
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(81)	(99)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	19	4	65	14	(16)	(4)
Mittlere Erwerbsintensität	4	6	48*	81*	49*	83*
Hohe Erwerbsintensität	(2)	(0)	(25)	(3)	73	10
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(0)	(1)	41*	50*	59*	73*
Vollzeit	-	-	34*	33*	66*	65*
Teilzeit	(1)	(0)	65*	17*	34	9
Arbeitslos	24	2	73*	6*	-	-
Pension	44	3	52	3	-	-
Haushalt	22	3	66*	10*	12	2
Ausbildung	(5)	(1)	48	7	47	7
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	(0)	(1)	41*	52*	59*	76*
darunter Vollzeit	-	-	34*	34*	66*	65*
darunter Teilzeit	(1)	(0)	63*	19*	36	11
Arbeitslos	24	1	71	4	-	-
Nicht-Erwerbstätig	22	7	59*	19*	19	6
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(19)	(1)	74	3	-	-
6-11 Monate	-	-	81	1	-	-
12 und mehr Monate	(46)	(1)	54	1	0	0
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	-	-	48	13	51	13
Facharbeit	-	-	44	9	55	11
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	44*	19*	56*	24*
Höhere Tätigkeit	-	-	36	6	63	10
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	0	30	3	70*	7*
Selbständig	-	-	26	4	74*	11*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(4)	(0)	59	6	37	4
Teilzeit unter 12 Stunden	(6)	(0)	64	3	(30)	(1)
Befristete Beschäftigung	-	-	58	3	40	2
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	61	1	(37)	(0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Kärnten

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**12.522***	**20.035***	**33.489***	**49.917***	**69.769***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	11.876*	17.226*	24.922*	36.976*	50.118*
Alleinlebende Männer	11.235	14.918	21.107*	26.313*	36.360
Alleinlebende Frauen	10.204*	12.350*	17.888*	25.000*	37.307
Mehrpersonenhaushalt	17.687*	23.751*	32.389*	44.396*	59.127*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	13.010*	21.549*	37.284*	54.392*	74.232*
Alleinlebende Männer	9.793	14.738*	21.467*	28.496*	39.377*
Alleinlebende Frauen	9.584*	11.993*	17.240*	22.037*	29.889*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	23.535*	35.082*	47.738*	64.754*	82.315*
Haushalte mit Kindern	23.126	34.111*	45.545*	59.806*	78.109*
Ein-Eltern-Haushalt	8.260	12.969	20.985	31.950*	42.029
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	29.876*	36.309*	47.376*	64.576*	82.410*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	30.260*	38.470*	47.618*	60.472*	81.570
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	31.546	38.382*	46.061*	60.545	76.116*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	17.017*	27.683*	42.939*	60.568*	80.110*
Wohnungseigentum	14.684	22.063*	34.883*	49.892*	71.283*
Gemeindewohnung	9.436	13.418*	19.872*	29.538	39.157
Genossenschaftswohnung	12.115*	18.632*	27.239*	40.151*	50.897*
Sonstige Haupt-/Untermiete	9.705*	14.886	22.862*	37.393*	50.537*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.541*	14.198*	20.908*	31.686*	46.455*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	12.184*	19.402*	30.951*	46.502*	65.026*
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.185*	20.908*	35.806*	53.482*	72.639*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	(12.682)	20.908	37.770	51.723	71.659
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	13.443	22.063*	38.963*	55.535*	77.135*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	13.349*	21.549*	36.811*	53.541*	73.361*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.636*	19.681*	32.496*	51.142*	69.790*
> 20.000 - 500.000	11.631*	19.192*	30.543*	45.842*	63.176*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Kärnten

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**12.522***	**20.035***	**33.489***	**49.917***	**69.769***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	19.936*	29.095*	42.480*	58.710*	76.220*
Selbständige Erwerbstätigkeit	16.203	26.358*	40.746*	59.258*	88.156
Sozialleistungen	8.242	10.677*	15.348*	22.867*	35.663*
Pensionen	11.958*	17.582*	25.718*	38.929*	52.303*
Private Einkommen	-	-	19.192	34.938	69.745
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	16.270*	24.813*	38.627*	54.472*	73.842*
weiblicher Hauptverdienerin	10.541*	14.459*	22.237*	38.215*	57.673*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	5.253	9.762*	12.171*	17.113*	24.381*
Mittel (60% - 180% vom Median)	18.999*	24.761*	36.360*	50.217*	65.750*
Hoch (>180% vom Median)	46.634*	62.262*	75.236*	94.153*	114.641*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.541*	15.815*	24.539*	39.902*	59.498*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	8.051	10.541*	15.987*	24.787	35.720*
Mittlere Erwerbsintensität	16.732*	29.324*	41.173*	54.476*	71.111*
Hohe Erwerbsintensität	19.511*	26.208*	41.026*	58.762*	76.949*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	(6.448)	10.556*	13.205*	19.589	27.966
darunter Armutsgefährdet	5.253	9.762*	12.171*	17.113*	24.381*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	8.051	10.541*	15.987*	24.787	35.720*
darunter erheblich materiell depriviert	7.437	7.993*	(11.625)	(18.792)	22.975

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Kärnten

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.949***	**16.494***	**22.058***	**29.227***	**37.660***
Alter					
Bis 19 Jahre	11.897*	15.438*	19.779*	25.283*	31.871*
20 bis 39 Jahre	12.487*	17.556*	22.489*	29.238*	36.499*
40 bis 64 Jahre	12.919*	18.120*	24.242*	31.945*	41.358*
65 Jahre +	10.541*	14.284*	19.866*	26.598*	35.219*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	12.684*	17.717*	23.292*	30.579*	39.003*
20 bis 39 Jahre	12.647*	18.007*	23.165*	30.018*	37.195*
40 bis 64 Jahre	13.758*	18.663*	24.639*	32.211*	41.835*
65 Jahre +	11.512*	15.551*	20.928*	27.651*	37.389*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	11.450*	16.171*	22.000*	29.537*	38.047*
20 bis 39 Jahre	12.205*	17.117*	21.957*	28.387*	35.631*
40 bis 64 Jahre	12.378*	17.593*	23.838*	31.709*	40.817*
65 Jahre +	10.541*	13.530*	19.192*	25.751*	34.153*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	10.541*	13.612*	18.641*	24.246*	31.006*
Lehre/mittlere Schule	12.528*	17.331*	22.299*	28.629*	35.219*
Matura	14.043*	20.513*	27.294*	34.466*	43.108*
Universität	15.667	22.695*	31.714*	44.043*	53.817*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	12.345*	16.940*	22.345*	29.691*	37.938*
Nicht Österreich	(6.566)	11.949	17.232*	22.522*	28.225*
davon EU/EFTA	-	10.457	17.232	24.847	32.436
davon sonstiges Ausland	9.794	12.888	17.284*	21.818*	25.050*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	10.602*	14.593*	20.274*	27.020*	36.438*
Alleinlebende Männer	11.235	14.918	21.107*	26.313*	36.360
Alleinlebende Frauen	10.204*	12.350*	17.888*	25.000*	37.307
Mehrpersonenhaushalt	11.406*	15.289*	20.602*	27.571*	36.438*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	12.304*	17.060*	22.403*	29.653*	37.891*
Alleinlebende Männer	9.793	14.738*	21.467*	28.496*	39.377*
Alleinlebende Frauen	9.584*	11.993*	17.240*	22.037*	29.889*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	15.690*	21.688*	27.484*	34.705*	43.796*
Haushalte mit Kindern	12.304*	16.072*	20.669*	26.320*	33.252*
Ein-Eltern-Haushalt	5.443	8.585	12.761	20.171*	27.521
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	14.970*	18.395*	22.908*	28.747*	35.219*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	12.960*	16.726*	21.114*	26.445*	32.211*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	11.467	13.971*	16.732*	20.513*	25.501
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	13.368*	17.787*	23.299*	30.736*	38.985*
Wohnungseigentum	13.674	18.446	26.367*	36.184*	48.044*
Gemeindewohnung	8.535	12.184	17.849	22.689*	26.926*
Genossenschaftswohnung	11.366*	15.702*	20.537*	26.012*	33.052*
Sonstige Haupt-/Untermiete	8.585	12.238	17.922*	24.065*	32.542*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.253*	12.926	19.421*	24.344*	29.653*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	11.467*	16.399*	21.818*	29.500*	38.909*
Gemeinden <=10.000 Einw.	12.289*	16.539*	22.182*	29.033*	36.794*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	12.828	16.831	22.284*	26.845*	33.305*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	11.752*	15.499*	21.358*	28.225*	35.219*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	12.447*	16.870*	22.222*	28.864*	35.646*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.278*	16.515*	22.000*	29.691*	38.214*
> 20.000 - 500.000	11.202*	16.363*	21.957*	29.865*	39.703*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Kärnten

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.949***	**16.494***	**22.058***	**29.227***	**37.660***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	14.864*	18.803*	23.922*	30.398*	38.214*
Selbständige Erwerbstätigkeit	11.821*	15.835*	21.208*	31.495	44.043
Sozialleistungen	7.382	10.541*	14.496*	19.787*	24.919*
Pensionen	10.792*	14.547*	20.113*	27.183*	36.499*
Private Einkommen	(1.447)	-	19.192	23.292	32.542
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	12.887*	17.299*	22.406*	29.475*	37.907*
weiblicher Hauptverdienerin	10.062*	14.259*	20.525*	28.747*	36.794*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	4.898	8.780*	10.816*	12.371*	13.113*
Mittel (60% - 180% vom Median)	15.992*	18.803*	22.874*	28.682*	33.929*
Hoch (>180% vom Median)	42.311*	44.629*	48.717*	56.219*	70.891*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.541*	14.555*	20.599*	27.956*	37.897*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	5.869	9.652*	14.048	20.010*	27.991
Mittlere Erwerbsintensität	12.828*	16.187*	20.661*	26.245*	32.946*
Hohe Erwerbsintensität	15.776*	20.513*	25.968*	32.776*	40.893*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	15.012*	19.496*	24.847*	31.808*	40.237*
Vollzeit	15.776*	20.292*	25.501*	32.566*	40.824*
Teilzeit	12.647*	17.365*	22.185*	29.126*	37.229*
Arbeitslos	6.710	10.847	16.873*	22.307*	28.506*
Pension	10.627*	14.742*	20.635*	27.526*	36.438*
Haushalt	10.229*	13.554*	18.599*	24.457*	31.402*
Ausbildung	10.792	16.170*	21.538*	28.682*	37.623*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	14.694*	19.303*	24.754*	31.778*	40.342*
darunter Vollzeit	15.667*	20.192*	25.477*	32.492*	40.817*
darunter Teilzeit	12.647*	16.926*	22.084*	29.537*	38.456*
Arbeitslos	6.566	10.081*	16.557*	22.510*	28.105
Nicht-Erwerbstätig	10.541*	14.464*	19.945*	26.710*	34.868*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	(6.289)	10.490	18.389	23.745*	31.778
6-11 Monate	6.566*	9.447	11.606	23.180	27.506*
12 und mehr Monate	6.566	9.811	15.663	18.943*	21.566
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	13.097*	16.802*	21.229*	25.955*	30.533*
Facharbeit	14.951*	18.803*	22.828*	29.352*	34.795*
Mittlere Tätigkeit, Meister	17.117*	21.233*	26.513*	32.597*	40.346*
Höhere Tätigkeit	18.805*	23.235*	30.321*	37.523*	46.189*
Hochqualifizierte Tätigkeit	20.778*	25.689*	33.326*	42.568*	55.753*
Selbständig	12.329*	16.539*	23.394*	32.701*	46.631
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	12.098*	17.285*	22.737*	30.440*	40.776*
Teilzeit unter 12 Stunden	12.098	16.732*	21.862*	29.872*	42.523
Befristete Beschäftigung	11.977	17.331	23.333*	30.546*	39.934*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	18.463	23.752	31.521	42.568
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	6.792	9.668*	12.008*	13.368*	18.476
darunter Armutsgefährdet	4.898	8.780*	10.816*	12.371*	13.113*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	5.869	9.652*	14.048	20.010*	27.991
darunter erheblich materiell depriviert	7.593*	9.045	(12.820)	16.817	19.132

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Kärnten

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(2)**	**(4)**	**13**	**4**	**8**	**(2)**	**7**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(6)	12	-	(8)	-	(4)
20 bis 39 Jahre	-	(4)	12	(3)	(4)	-	(4)
40 bis 64 Jahre	(2)	(4)	13	5	7	(2)	7
65 Jahre +	(4)	-	16	(8)	11	-	13
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(2)	(4)	12	4	6	(2)	6
20 bis 39 Jahre	-	-	(13)	-	(4)	0	(3)
40 bis 64 Jahre	-	(5)	10	(5)	(5)	(3)	(6)
65 Jahre +	-	-	(14)	(7)	(10)	-	(11)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(2)	(4)	15	5	9	(2)	9
20 bis 39 Jahre	-	(5)	(12)	(3)	(5)	-	(4)
40 bis 64 Jahre	-	(3)	15	(5)	9	(2)	8
65 Jahre +	(4)	-	18	(8)	(13)	-	15
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	-	(4)	19	(7)	11	-	12
Lehre/mittlere Schule	(2)	(3)	13	5	9	(2)	7
Matura	-	(4)	(9)	-	-	-	-
Universität	-	-	(8)	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(2)	(4)	12	5	8	(2)	7
Nicht Österreich	-	-	(24)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	-	-	(27)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	0	0	-	-	0	-	0
Haushalte mit Pension							
Zusammen	(3)	-	15	(9)	14	-	13
Alleinlebende Männer	-	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	0	(20)	(13)	(18)	-	(24)
Mehrpersonenhaushalt	-	-	(14)	(8)	(13)	-	(10)
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	(1)	(5)	13	(3)	6	(2)	5
Alleinlebende Männer	-	(11)	(20)	(8)	-	-	(6)
Alleinlebende Frauen	-	-	33	(11)	(19)	-	(16)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	-	10	(4)	-	(3)	(6)
Haushalte mit Kindern	-	(5)	11	-	(7)	-	(3)
Ein-Eltern-Haushalt	-	-	(24)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	-	(11)	-	(6)	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	0	-	-	0	-	0	0
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	(1)	(3)	8	(4)	7	(1)	6
Wohnungseigentum	-	-	(10)	-	-	-	-
Gemeindewohnung	0	-	(24)	-	-	0	-
Genossenschaftswohnung	(3)	(8)	25	(4)	(8)	-	(8)
Sonstige Haupt-/Untermiete	0	-	(25)	-	-	-	(9)
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	-	(19)	(9)	(13)	0	(9)
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.							
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	(2)	(7)	17	(3)	6	(2)	6
Gemeinden <=10.000 Einw.	(2)	(2)	11	(5)	9	-	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Kärnten

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(2)**	**(4)**	**13**	**4**	**8**	**(2)**	**7**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(3)	11	(2)	(4)	-	(4)
Selbständige Erwerbstätigkeit	0	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	-	-	36	(13)	(18)	(7)	(17)
Pensionen	(3)	-	14	(9)	13	-	13
Private Einkommen	0	-	-	-	-	0	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	(1)	(4)	11	(4)	6	(1)	5
weiblicher Hauptverdienerin	(3)	(6)	19	(6)	12	-	11
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	(4)	-	27	(11)	(17)	(3)	(16)
Mittel (60% - 180% vom Median)	(1)	(4)	12	(4)	7	(2)	5
Hoch (>180% vom Median)	-	-	-	0	0	0	-
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	(4)	-	16	(8)	11	(3)	13
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	(31)	(12)	(18)	-	(14)
Mittlere Erwerbsintensität	-	(5)	13	(2)	(7)	-	(4)
Hohe Erwerbsintensität	-	(3)	(8)	(2)	(4)	-	(3)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	(4)	10	(2)	(5)	-	(4)
Vollzeit	-	(4)	10	(2)	(4)	-	(4)
Teilzeit	-	(6)	(13)	-	(6)	-	(5)
Arbeitslos	-	-	(30)	-	(22)	-	(14)
Pension	(4)	-	17	8	12	(2)	12
Haushalt	-	(6)	17	(6)	(9)	(5)	(10)
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	(1)	(4)	10	(3)	5	-	(4)
darunter Vollzeit	-	(3)	10	(2)	(4)	-	(4)
darunter Teilzeit	-	(4)	12	(3)	(7)	-	(5)
Arbeitslos	-	-	(29)	-	(18)	-	(16)
Nicht-Erwerbstätig	(3)	(3)	17	7	11	(3)	11
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	-	-	-	-	-	0	-
6-11 Monate	0	0	-	-	-	0	-
12 und mehr Monate	0	-	(43)	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	-	(18)	-	(11)	-	(7)
Facharbeit	-	-	(12)	(3)	(4)	-	(6)
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	(3)	(10)	-	(4)	-	(3)
Höhere Tätigkeit	0	-	(8)	-	-	-	0
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	-	-	-	-	-
Selbständig	-	(7)	-	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	-	(12)	-	(9)	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	-	-	(15)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	-	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	-	-	-	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	(4)	(9)	27	(10)	18	(4)	15
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(4)	-	27	(11)	(17)	(3)	(16)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	(31)	(12)	(18)	-	(14)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Kärnten

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**79***	**429***	**11**	**62**	**6**	**33**	**4**	**21**
Alter								
Bis 19 Jahre	78*	84*	(14)	(15)	(6)	(7)	-	-
20 bis 39 Jahre	85*	108*	(8)	(11)	(5)	(6)	-	-
40 bis 64 Jahre	81*	169*	10	20	6	13	(3)	(7)
65 Jahre +	67*	68*	16	16	(7)	(7)	(10)	(10)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	82*	172*	9	19	6	12	(3)	(6)
20 bis 39 Jahre	88*	55*	(7)	(4)	(4)	(3)	-	-
40 bis 64 Jahre	84*	88*	(8)	(8)	(6)	(6)	-	-
65 Jahre +	70	29	(15)	(6)	(8)	(3)	(7)	(3)
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	76*	173*	12	28	6	14	6	14
20 bis 39 Jahre	82*	53*	(10)	(7)	(5)	(3)	-	-
40 bis 64 Jahre	77*	82*	11	12	6	7	(5)	(5)
65 Jahre +	65	38	16	9	(7)	(4)	(11)	(7)
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	67*	67*	(16)	(16)	(10)	(10)	(8)	(8)
Lehre/mittlere Schule	80*	201*	11	27	6	16	(4)	(9)
Matura	86*	61*	(8)	(6)	-	-	-	-
Universität	87*	41*	(9)	(4)	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft								
Österreich	80*	403*	10	52	6	30	4	19
Nicht Österreich	65	27	(23)	(9)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	(44)	(11)	(37)	(9)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	96*	16*	-	-	-	-	0	0
Haushalte mit Pension								
Zusammen	71*	67*	(12)	(11)	(8)	(8)	(8)	(8)
Alleinlebende Männer	62	5	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	67	12	-	-	-	-	(16)	(3)
Mehrpersonenhaushalt	74	49	(13)	(8)	(8)	(5)	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	80*	363*	11	50	6	25	(3)	(13)
Alleinlebende Männer	79	24	(12)	(4)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	53	16	(20)	(6)	-	-	(24)	(7)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	85*	127*	(8)	(12)	(6)	(9)	-	-
Haushalte mit Kindern	81*	196*	(12)	(29)	(6)	(14)	-	-
Ein-Eltern-Haushalt	48	9	(34)	(6)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	85*	84*	-	-	(8)	(7)	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	81	76	(14)	(13)	-	-	0	0
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	85	28	-	-	-	-	0	0
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	83*	285*	10	33	(5)	(18)	(2)	(7)
Wohnungseigentum	87*	27*	-	-	-	-	-	-
Gemeindewohnung	(53)	(6)	(32)	(4)	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	73	65	(12)	(10)	(9)	(8)	(7)	(6)
Sonstige Haupt-/Untermiete	69	27	(17)	(7)	-	-	-	-
Sonstiges Rechtsverhältnis	65	19	(21)	(6)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.								
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	78*	176*	12	27	(6)	(15)	(4)	(9)
Gemeinden <=10.000 Einw.	80*	254*	11	35	(6)	(18)	(4)	(11)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Kärnten

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**79***	**429***	**11**	**62**	**6**	**33**	**4**	**21**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	87*	289*	(7)	(23)	(5)	(18)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	82	41	-	-	-	-	0	0
Sozialleistungen	45	21	(23)	(11)	(11)	(5)	(22)	(10)
Pensionen	72*	73*	(13)	(13)	(8)	(8)	(8)	(8)
Private Einkommen	(33)	(5)	(58)	(8)	-	-	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	83*	337*	9	37	6	24	(2)	(9)
weiblicher Hauptverdienerin	67*	93*	18	25	(6)	(9)	(9)	(12)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	69*	94*	14	19	(7)	(10)	9	13
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	45	14	(27)	(8)	(10)	(3)	(18)	(5)
Mittlere Erwerbsintensität	78*	147*	(14)	(26)	(7)	(12)	-	-
Hohe Erwerbsintensität	91*	175*	(4)	(8)	(4)	(7)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	88*	215*	6	15	(5)	(12)	-	-
Vollzeit	89*	174*	(6)	(11)	(5)	(9)	-	-
Teilzeit	84*	41*	(9)	(4)	(5)	(2)	-	-
Arbeitslos	45	6	(31)	(4)	(13)	(2)	-	-
Pension	70*	91*	14	18	(7)	(9)	9	12
Haushalt	63	34	18	10	(10)	(6)	(8)	(4)
Ausbildung	79	24	(17)	(5)	-	-	0	0
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	88*	230*	7	17	5	13	-	-
darunter Vollzeit	89*	177*	(6)	(11)	(5)	(10)	-	-
darunter Teilzeit	84*	53*	(10)	(6)	(5)	(3)	-	-
Arbeitslos	(42)	(4)	(27)	(3)	(25)	(3)	-	-
Nicht-Erwerbstätig	68*	134*	16	32	7	14	9	17
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(40)	(2)	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	-	-	-	-	-	-	0	0
12 und mehr Monate	(50)	(1)	-	-	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	78*	37*	(10)	(5)	(11)	(5)	-	-
Facharbeit	88*	46*	-	-	(6)	(3)	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	92*	65*	-	-	(3)	(2)	-	-
Höhere Tätigkeit	95*	28*	-	-	-	-	0	0
Hochqualifizierte Tätigkeit	90*	22*	-	-	-	-	0	0
Selbständig	85*	33*	(12)	(5)	-	-	0	0
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	78	23	(14)	(4)	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	78	11	-	-	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	81	13	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(73)	(3)	0	0	-	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(14)	(14)	61	62	(5)	(5)	20	21
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	45	14	(27)	(8)	(10)	(3)	(18)	(5)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Kärnten

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**69***	**73***	**61***	**84***	**40***	**4**
Alter						
Bis 19 Jahre	34		34			(8)
20 bis 39 Jahre	82*	82*	75*	88*		5
40 bis 64 Jahre	67*	67*		82*	40*	3
65 Jahre +						0
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	78*	78*	78*	90*	47*	4
20 bis 39 Jahre	86*	86*	78*	93*		5
40 bis 64 Jahre	73*	73*		88*	47*	3
65 Jahre +						0
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	67*	67*	72*	79*	33	4
20 bis 39 Jahre	77*	77*	72*	82*		6
40 bis 64 Jahre	61*	61*		77*	33	3
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	43*	50*	36	61*	29	8
Lehre/mittlere Schule	73*	74*	83*	85*	37*	4
Matura	75*	77*	62*	89*	53	(4)
Universität	84*	84*	67	93*	63	(3)
Staatsbürgerschaft						
Österreich	70*	73*	62*	85*	40*	4
Nicht Österreich	63*	66*	54	79*	(30)	(9)
davon EU/EFTA	66	70	53	80*	(41)	(6)
davon sonstiges Ausland	62	63	55	77*	(20)	(11)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	22	22	(40)	50	12	-
Alleinlebende Männer	-	-		0	-	0
Alleinlebende Frauen	(12)	-	100*	0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	24	25	(39)	52	12	-
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	73*	77*	61*	85*	50*	4
Alleinlebende Männer	77*	77*	82	84*	54	(4)
Alleinlebende Frauen	73*	73*	82	79*	49	(5)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	77*	76*	92*	86*	47*	3
Haushalte mit Kindern	69*	78*	39*	86*	57	5
Ein-Eltern-Haushalt	51	62	(14)	78*	-	(15)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	72*	80*	52*	87*	59	4
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	70*	81*	27	86*	58	4
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	61*	74*	(25)	81*	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	69*	74*	58*	86*	41*	3
Wohnungseigentum	73*	77*	48	88*	56	(5)
Gemeindewohnung	56	56	59	68	(24)	(12)
Genossenschaftswohnung	72*	74*	67*	83*	36	4
Sonstige Haupt-/Untermiete	70*	73*	67	81*	37	(8)
Sonstiges Rechtsverhältnis	65*	68*	61	82*	(28)	(4)
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	69*	72*	58*	84*	39	5
Gemeinden <=10.000 Einw.	70*	74*	63*	85*	40*	3

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Kärnten

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**69***	**73***	**61***	**84***	**40***	**4**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	79*	84*	65*	89*	63*	3
Selbständige Erwerbstätigkeit	81*	88*	48	93*	78*	-
Sozialleistungen	26	25	36	36	(11)	27
Pensionen	30	30	55	59	14	(7)
Private Einkommen	44	45	(26)	67	-	-
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	70*	74*	62*	84*	40*	3
weiblicher Hauptverdienerin	67*	70*	58*	84*	40	6
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	20	20	-		20	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	8	8	(13)	(8)	(6)	64
Mittlere Erwerbsintensität	68*	72*	56*	77*	53	6
Hohe Erwerbsintensität	91*	97*	73*	98*	97*	(0)
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	34	37	(36)	44	(18)	(17)
darunter Armutsgefährdet	43*	45*	40	59*	(13)	18
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	8	8	(13)	(8)	(6)	64
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	-	-	-	0

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Kärnten

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**8**	**31**	**46***	**187***	**47***	**191***
Alter						
Bis 19 Jahre	5	6	55*	59*	40*	43*
20 bis 39 Jahre	5	7	44*	56*	51*	66*
40 bis 64 Jahre	11	19	42*	72*	47*	82*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	7	10	41*	62*	52*	79*
20 bis 39 Jahre	(5)	(3)	42*	28*	53*	36*
40 bis 64 Jahre	8	7	40*	34*	51*	43*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	10	15	44*	66*	46*	69*
20 bis 39 Jahre	5	3	45*	28*	49*	31*
40 bis 64 Jahre	13	12	43*	38*	43*	38*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	13	7	51*	30*	36	21
Lehre/mittlere Schule	8	15	43*	80*	49*	91*
Matura	6	4	42*	24*	52*	29*
Universität	-	-	34	11	62*	21*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	7	27	45*	169*	48*	179*
Nicht Österreich	(11)	(3)	54	18	36	12
davon EU/EFTA	(9)	(1)	49	6	42	6
davon sonstiges Ausland	(11)	(2)	57	11	32	6
Haushalte mit Pension						
Zusammen	48	7	31	4	(20)	(3)
Alleinlebende Männer	85	0	-	-	0	0
Alleinlebende Frauen	81	1	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	45	6	34	4	(22)	(3)
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	6	24	46*	183*	48*	188*
Alleinlebende Männer	14	4	14	3	72*	18*
Alleinlebende Frauen	23	4	16	3	61*	10*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	5	6	40*	47*	55*	65*
Haushalte mit Kindern	5	11	55*	129*	40*	95*
Ein-Eltern-Haushalt	26	5	38	7	35	6
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(3)	(3)	50*	46*	47	43
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	57*	53*	41	38
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	71	24	24	8
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	5	12	47*	117*	48*	118*
Wohnungseigentum	(8)	(1)	38	7	54	10
Gemeindewohnung	(23)	(2)	(30)	(3)	47	5
Genossenschaftswohnung	10	7	47	33	42	30
Sonstige Haupt-/Untermiete	12	5	45	19	43	19
Sonstiges Rechtsverhältnis	(13)	(2)	36	6	51	9
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	10	16	44*	75*	47*	81*
Gemeinden <=10.000 Einw.	6	14	47*	112*	47*	110*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Kärnten

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**8**	**31**	**46***	**187***	**47***	**191***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(2)	(5)	50*	156*	48*	150*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	26	10	74*	30*
Sozialleistungen	54	16	36	11	(10)	(3)
Pensionen	34	7	38	8	28	6
Private Einkommen	(39)	(3)	(30)	(2)	(31)	(2)
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	6	19	49*	154*	45*	140*
weiblicher Hauptverdienerin	12	12	34	33	53*	51*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(66)	(187)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	29	15	48	25	23	12
Mittlere Erwerbsintensität	4	15	47*	156*	48*	160*
Hohe Erwerbsintensität	(4)	(1)	24	6	73*	19*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(1)	(2)	40*	95*	60*	142*
Vollzeit	-	-	33*	62*	67*	127*
Teilzeit	(3)	(2)	66*	33*	31	15
Arbeitslos	34	6	58	9	(8)	(1)
Pension	55	8	40	6	(5)	(1)
Haushalt	26	9	62*	22*	12	4
Ausbildung	(9)	(3)	46	14	46	14
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	1	2	40*	99*	59*	148*
darunter Vollzeit	-	-	32*	62*	67*	129*
darunter Teilzeit	3	2	64*	37*	33*	19*
Arbeitslos	36	4	57	6	(7)	(1)
Nicht-Erwerbstätig	28	20	53*	38*	18	13
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(24)	(2)	66	4	(10)	(1)
6-11 Monate	56	1	(38)	(1)	-	-
12 und mehr Monate	51	1	49	1	0	0
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	(2)	(1)	49*	26*	49*	26*
Facharbeit	-	-	46*	26*	53*	30*
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	39*	24*	60*	36*
Höhere Tätigkeit	-	-	35	10	64*	18*
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	31	7	69*	15*
Selbständig	-	-	22	7	78*	24*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(7)	(2)	52	12	42	10
Teilzeit unter 12 Stunden	(14)	(1)	64	6	22	2
Befristete Beschäftigung	-	-	45	6	52	7
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	58	2	(33)	(1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Niederösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**15.779***	**23.406***	**37.191***	**55.800***	**76.954***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	15.652*	21.176*	29.532*	40.982*	54.642*
Alleinlebende Männer	13.693	18.607*	22.811*	27.668*	34.785
Alleinlebende Frauen	10.701*	15.048*	20.552*	26.377*	34.366*
Mehrpersonenhaushalt	21.397*	28.759*	36.600*	48.265*	63.333*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	15.814*	24.772*	41.465*	60.956*	82.484*
Alleinlebende Männer	10.541	16.515*	23.799*	32.206*	43.103*
Alleinlebende Frauen	9.654	14.323*	19.716*	25.129*	33.316*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	26.571*	37.975*	51.547*	70.779*	92.256*
Haushalte mit Kindern	25.493*	36.723*	50.091*	66.135*	90.172*
Ein-Eltern-Haushalt	12.939	17.468*	24.291*	34.246*	45.397
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	30.106*	39.811*	54.003*	72.342*	94.434*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	31.851*	40.006*	51.743*	65.534*	87.924*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	27.021	40.689	52.854*	68.663*	96.330*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	19.727*	30.368*	45.791*	64.233*	86.788*
Wohnungseigentum	15.631	22.489*	33.816*	51.252*	71.221
Gemeindewohnung	12.384	16.291*	24.809	35.315	48.537
Genossenschaftswohnung	14.495	20.518*	29.841*	42.378*	53.454*
Sonstige Haupt-/Untermiete	9.785	17.578*	24.735*	37.033*	55.933*
Sonstiges Rechtsverhältnis	11.604	17.103*	23.909*	36.080*	50.105*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	15.815*	22.889*	35.230*	52.326*	73.620*
Gemeinden <=10.000 Einw.	15.700*	23.591*	37.933*	57.037*	78.043*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	15.335*	23.840	40.991*	61.561*	82.979*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	17.368*	24.948*	39.691*	56.728*	74.578*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	16.014*	23.637*	37.471*	56.634*	76.720*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	15.700*	23.066*	36.464*	54.770*	78.061*
> 20.000 - 500.000	15.492	22.649*	34.326*	52.072*	72.878*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Niederösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**15.779***	**23.406***	**37.191***	**55.800***	**76.954***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	21.482*	30.941*	46.040*	64.231*	86.414*
Selbständige Erwerbstätigkeit	17.069	26.666	45.028*	63.193*	89.669*
Sozialleistungen	8.540	12.369*	17.637*	24.628*	36.134*
Pensionen	15.873*	21.366*	30.094*	42.488*	56.976*
Private Einkommen	-	-	(20.417)	-	93.859
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	19.538*	28.801*	42.275*	60.673*	82.084*
weiblicher Hauptverdienerin	11.905*	17.837*	25.445*	43.158*	63.764*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	(4.795)	9.272*	12.318*	18.461*	25.257*
Mittel (60% - 180% vom Median)	19.716*	25.621*	37.260*	51.772*	66.258*
Hoch (>180% vom Median)	47.919*	63.976*	81.377*	103.105*	123.427*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	13.974*	19.842*	28.740*	42.469*	60.591*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	6.272	11.276*	16.797	27.201*	41.016
Mittlere Erwerbsintensität	17.994*	29.969*	43.752*	59.767*	77.895*
Hohe Erwerbsintensität	20.760*	29.230*	45.826*	65.546*	88.270*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	-	9.566	14.513	24.203	34.842
darunter Armutsgefährdet	(4.795)	9.272*	12.318*	18.461*	25.257*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	6.272	11.276*	16.797	27.201*	41.016
darunter erheblich materiell depriviert	6.781	10.629	19.516	28.898	39.859

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Niederösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.346***	**18.213***	**24.194***	**31.671***	**41.777***
Alter					
Bis 19 Jahre	12.002*	16.615*	21.564*	28.056*	35.107*
20 bis 39 Jahre	13.219*	18.135*	24.060*	31.106*	39.066*
40 bis 64 Jahre	15.045*	20.244*	27.180*	35.681*	46.355*
65 Jahre +	12.882*	17.358*	22.433*	29.177*	37.768*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	14.481*	19.377*	25.673*	33.131*	43.260*
20 bis 39 Jahre	13.664*	18.549*	24.689*	31.389*	39.395*
40 bis 64 Jahre	15.336*	20.514*	27.530*	36.004*	46.363*
65 Jahre +	14.045*	18.593*	23.486*	30.451*	40.486*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	13.241*	18.231*	24.318*	32.175*	42.518*
20 bis 39 Jahre	12.874*	17.507*	23.228*	30.499*	38.407*
40 bis 64 Jahre	14.643*	20.024*	26.798*	35.488*	46.314*
65 Jahre +	12.241*	16.503*	21.633*	28.323*	36.814*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	11.486*	15.700*	20.928*	26.806*	32.973*
Lehre/mittlere Schule	14.806*	19.135*	24.680*	31.462*	39.751*
Matura	15.708*	21.470*	28.728*	37.773*	49.058*
Universität	18.036*	25.732*	33.034*	45.514*	59.507*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	14.058*	18.625*	24.618*	32.083*	42.089*
Nicht Österreich	7.141	11.576	17.920*	24.379*	34.772
davon EU/EFTA	7.141	11.245	19.735	29.376	47.186
davon sonstiges Ausland	-	11.576	16.784*	22.437*	28.250*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	13.384*	18.172*	22.993*	29.668*	38.828*
Alleinlebende Männer	13.693	18.607*	22.811*	27.668*	34.785
Alleinlebende Frauen	10.701*	15.048*	20.552*	26.377*	34.366*
Mehrpersonenhaushalt	14.045*	18.564*	23.468*	30.966*	40.141*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	13.346*	18.222*	24.494*	32.150*	42.587*
Alleinlebende Männer	10.541	16.515*	23.799*	32.206*	43.103*
Alleinlebende Frauen	9.654	14.323*	19.716*	25.129*	33.316*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	16.996*	23.528*	30.100*	38.387*	48.016*
Haushalte mit Kindern	13.074*	17.178*	22.455*	29.201*	36.683*
Ein-Eltern-Haushalt	8.406	10.930	15.182	21.026*	26.082*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	15.702*	19.961*	25.965*	32.989*	43.078*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	14.201*	18.015*	22.449*	27.886*	34.945*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	10.301	14.326	18.588*	25.523	30.942*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	15.353*	19.912*	26.019*	33.351*	43.491*
Wohnungseigentum	13.241	18.848*	25.929*	35.084*	48.016
Gemeindewohnung	11.900	14.411*	17.968*	25.798	31.403
Genossenschaftswohnung	11.388	16.740*	21.381*	27.079*	34.575*
Sonstige Haupt-/Untermiete	7.358	12.067	18.296*	24.191*	30.499
Sonstiges Rechtsverhältnis	11.211*	14.905*	20.614*	26.546*	33.446*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	12.693	17.715*	23.680*	31.551*	42.701*
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.630*	18.478*	24.336*	31.700*	41.472*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	14.244*	17.589*	22.573*	29.764*	37.303*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	13.958*	18.308*	23.523*	30.410*	36.799*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	13.974*	18.388*	24.858*	32.040*	40.873*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.971*	18.517*	24.841*	32.576*	43.526*
> 20.000 - 500.000	12.439	17.546*	23.585*	31.620*	43.940*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Niederösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.346***	**18.213***	**24.194***	**31.671***	**41.777***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	15.689*	19.783*	25.842*	32.979*	43.068*
Selbständige Erwerbstätigkeit	11.382	16.159*	22.859*	31.348*	44.647*
Sozialleistungen	7.343	10.917*	14.377*	20.211*	25.011*
Pensionen	13.753*	18.125*	23.032*	30.012*	39.179*
Private Einkommen	-	(2.161)	(10.037)	28.819	55.904
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	14.374*	18.821*	24.656*	32.040*	42.458*
weiblicher Hauptverdienerin	10.930*	15.876*	22.605*	30.418*	40.394*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	(4.436)	8.142*	10.855*	12.226*	13.102*
Mittel (60% - 180% vom Median)	16.326*	19.380*	24.120*	29.714*	34.715*
Hoch (>180% vom Median)	42.098*	43.933*	47.908*	57.185*	71.442
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	13.151*	17.822*	23.111*	30.320*	40.353*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(3.709)	9.133	12.474*	19.688	28.158
Mittlere Erwerbsintensität	13.329*	17.078*	21.870*	28.669*	35.580*
Hohe Erwerbsintensität	16.736*	21.788*	28.301*	36.094*	46.249*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	15.940*	20.516*	27.298*	35.021*	45.360*
Vollzeit	16.649*	21.133*	27.950*	35.868*	46.265*
Teilzeit	14.121*	18.451*	24.700*	31.861*	40.300*
Arbeitslos	6.272	11.292*	16.774*	23.523*	30.967
Pension	13.741*	18.245*	23.326*	30.100*	38.085*
Haushalt	10.541*	14.434*	19.717*	25.666*	35.064*
Ausbildung	12.282	18.263*	24.978*	31.700*	41.389*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	15.725*	20.356*	27.056*	34.821*	45.386*
darunter Vollzeit	16.471*	21.034*	27.875*	35.669*	46.181*
darunter Teilzeit	14.066*	18.448*	24.700*	32.119*	42.098*
Arbeitslos	7.519	12.001	17.155*	25.622	34.620
Nicht-Erwerbstätig	12.229*	16.883*	22.458*	29.093*	37.440*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	7.480	12.645	20.563	29.466	37.559*
6-11 Monate	8.130	12.001	17.069	22.319	32.687
12 und mehr Monate	6.036	10.416	13.729*	17.003	(25.436)
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	13.630*	17.115*	22.411*	28.328*	33.452*
Facharbeit	15.451*	19.601*	25.019*	31.244*	37.316*
Mittlere Tätigkeit, Meister	17.077*	21.182*	27.688*	34.671*	43.603*
Höhere Tätigkeit	18.638	25.253*	32.083*	40.417*	50.348*
Hochqualifizierte Tätigkeit	21.558*	27.794*	34.893*	46.601*	60.069*
Selbständig	14.066*	18.145*	25.071*	34.821*	49.522
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	12.247	16.781*	24.221*	32.160*	46.181*
Teilzeit unter 12 Stunden	11.706	16.996*	24.343*	32.798*	46.268*
Befristete Beschäftigung	13.622*	16.964	24.916*	31.779*	45.229
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	9.654	14.326	22.358	29.820	46.114*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	(6.447)	9.713*	11.525*	13.922	22.319
darunter Armutsgefährdet	(4.436)	8.142*	10.855*	12.226*	13.102*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(3.709)	9.133	12.474*	19.688	28.158
darunter erheblich materiell depriviert	7.086	9.293*	12.226	(16.577)	21.475

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Niederösterreich

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(2)**	**6**	**14**	**5**	**6**	**(2)**	**8**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(7)	17	-	(4)	-	(6)
20 bis 39 Jahre	-	(8)	16	(6)	(5)	-	(5)
40 bis 64 Jahre	-	6	11	(5)	6	(1)	7
65 Jahre +	-	-	15	(7)	(8)	-	13
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	-	6	12	(5)	6	(1)	8
20 bis 39 Jahre	-	(8)	16	(7)	(6)	-	(5)
40 bis 64 Jahre	-	(7)	11	(3)	(5)	-	(7)
65 Jahre +	-	-	(11)	(6)	(7)	-	(13)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(2)	5	15	6	7	(2)	8
20 bis 39 Jahre	-	(8)	17	(5)	(4)	-	(5)
40 bis 64 Jahre	-	(5)	12	(6)	7	(2)	(7)
65 Jahre +	-	-	18	(8)	(9)	-	14
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	-	(7)	24	(10)	11	-	15
Lehre/mittlere Schule	-	5	12	4	5	(1)	7
Matura	-	(4)	(8)	-	-	-	-
Universität	-	-	-	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(1)	6	14	5	5	(1)	7
Nicht Österreich	-	-	-	-	-	-	-
davon EU/EFTA	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	14	(7)	(8)	-	13
Alleinlebende Männer	-	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	0	0	(22)	-	-	-	(14)
Mehrpersonenhaushalt	-	-	(12)	(7)	(8)	-	(12)
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	-	7	14	(5)	5	(2)	6
Alleinlebende Männer	0	(15)	(19)	-	-	0	(12)
Alleinlebende Frauen	-	-	29	(18)	(13)	-	(21)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	(5)	(10)	(4)	(5)	-	(5)
Haushalte mit Kindern	-	(7)	15	-	(4)	-	(5)
Ein-Eltern-Haushalt	-	-	(27)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	0	-	-	-	-	0	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	(10)	(17)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	0	0	-	-	-	0	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	(5)	10	(3)	(5)	-	6
Wohnungseigentum	0	-	-	-	-	-	-
Gemeindewohnung	-	-	(42)	(30)	-	-	-
Genossenschaftswohnung	-	(13)	(26)	-	(10)	-	(12)
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	-	(38)	-	-	-	-
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	-	(12)	-	(10)	-	(10)
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.							
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	(6)	(17)	(7)	(7)	-	(7)
Gemeinden <=10.000 Einw.	-	5	13	(5)	6	(2)	8

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Niederösterreich

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(2)**	**6**	**14**	**5**	**6**	**(2)**	**8**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(6)	10	(3)	(4)	-	(4)
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	(12)	-	-	-	-
Sozialleistungen	-	(17)	47	(22)	(15)	-	(21)
Pensionen	-	-	14	(8)	(10)	-	13
Private Einkommen	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	-	6	13	(4)	(5)	-	7
weiblicher Hauptverdienerin	-	(6)	18	(10)	(9)	-	11
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	-	-	42	(17)	(14)	-	(22)
Mittel (60% - 180% vom Median)	-	6	12	4	5	(1)	7
Hoch (>180% vom Median)	0	-	-	-	-	0	-
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	(2)	14	(7)	(8)	-	12
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	51	(30)	(24)	-	(21)
Mittlere Erwerbsintensität	-	(6)	(13)	(4)	(4)	-	(7)
Hohe Erwerbsintensität	-	(6)	(10)	-	(4)	-	(3)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	6	10	(3)	(4)	(1)	(4)
Vollzeit	-	6	10	(3)	(4)	-	(4)
Teilzeit	-	(5)	(11)	-	(4)	-	(6)
Arbeitslos	-	-	(37)	(26)	(16)	-	-
Pension	-	(2)	15	(7)	9	-	13
Haushalt	-	(8)	25	(10)	(8)	-	(12)
Ausbildung	-	-	(10)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	-	6	11	(3)	(4)	(1)	5
darunter Vollzeit	-	6	10	(3)	(4)	-	(4)
darunter Teilzeit	-	(6)	14	(4)	(5)	-	(7)
Arbeitslos	-	-	(31)	(21)	(19)	-	-
Nicht-Erwerbstätig	(2)	(4)	17	(8)	8	(2)	12
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	-	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	0	0	-	-	-	0	0
12 und mehr Monate	0	0	(45)	-	-	0	-
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	(7)	24	(9)	(11)	-	(12)
Facharbeit	-	(6)	(14)	-	(6)	-	(4)
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	(6)	(7)	-	-	-	(4)
Höhere Tätigkeit	0	(7)	(8)	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	-	-	-	-	-	-
Selbständig	-	(8)	(9)	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	(10)	(21)	(10)	(11)	-	(13)
Teilzeit unter 12 Stunden	0	-	(17)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	-	-	(20)	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	-	-	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	(11)	(11)	42	(21)	(19)	-	(24)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	-	-	42	(17)	(14)	-	(22)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	51	(30)	(24)	-	(21)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Niederösterreich

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**83***	**1.310***	**7**	**113**	**7**	**106**	**(3)**	**(52)**
Alter								
Bis 19 Jahre	81*	261*	(9)	(28)	(6)	(21)	-	-
20 bis 39 Jahre	82*	297*	(8)	(29)	(6)	(23)	-	-
40 bis 64 Jahre	87*	512*	(4)	(25)	6	38	(2)	(15)
65 Jahre +	79*	240*	10	30	(8)	(24)	(3)	(10)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	84*	521*	6	39	7	42	(3)	(16)
20 bis 39 Jahre	80*	155*	(9)	(18)	(7)	(13)	-	-
40 bis 64 Jahre	87*	257*	(4)	(10)	(7)	(20)	-	-
65 Jahre +	82*	109*	(8)	(11)	(7)	(9)	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	83*	528*	7	45	7	43	(3)	(22)
20 bis 39 Jahre	84*	142*	(7)	(11)	(6)	(10)	-	-
40 bis 64 Jahre	86*	255*	(5)	(15)	(6)	(18)	(3)	(8)
65 Jahre +	76*	131*	(11)	(19)	(9)	(16)	(4)	(6)
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	74*	256*	(8)	(29)	11	39	(6)	(21)
Lehre/mittlere Schule	85*	567*	(6)	(39)	6	42	(2)	(16)
Matura	86*	189*	(8)	(17)	-	-	-	-
Universität	93*	120*	-	-	-	-	0	0
Staatsbürgerschaft								
Österreich	84*	1.253*	6	97	7	98	(3)	(49)
Nicht Österreich	68	57	-	-	-	-	-	-
davon EU/EFTA	64	35	-	-	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	(75)	(22)	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension								
Zusammen	81*	264*	(8)	(27)	(7)	(24)	-	-
Alleinlebende Männer	71	17	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	78	37	(12)	(6)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	83*	210*	(7)	(17)	(8)	(20)	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	83*	1.046*	7	86	7	82	(3)	(42)
Alleinlebende Männer	72	51	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	59	42	(15)	(11)	(13)	(9)	(13)	(10)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	88*	358*	-	-	(6)	(22)	-	-
Haushalte mit Kindern	84*	595*	(7)	(46)	(6)	(44)	-	-
Ein-Eltern-Haushalt	60	27	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	93*	233*	-	-	-	-	0	0
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	80	235	-	-	(8)	(23)	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	84	100	-	-	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	88*	975*	(4)	(49)	6	69	-	-
Wohnungseigentum	85	65	-	-	-	-	-	-
Gemeindewohnung	(59)	(17)	-	-	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	70	117	(12)	(20)	(8)	(13)	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	59	60	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Rechtsverhältnis	74	76	(16)	(16)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.								
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	85*	294*	(6)	(20)	(7)	(24)	(3)	(9)
Gemeinden <=10.000 Einw.	82*	1.016*	8	93	7	83	(3)	(43)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Niederösterreich

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**83***	**1.310***	**7**	**113**	**7**	**106**	**(3)**	**(52)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	91*	855*	(3)	(30)	(5)	(51)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	79	125	(15)	(23)	-	-	-	-
Sozialleistungen	34	35	(25)	(26)	(18)	(19)	(23)	(24)
Pensionen	81*	284*	(8)	(27)	(8)	(28)	(3)	(10)
Private Einkommen	(43)	(11)	-	-	0	0	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	85*	1.033*	(6)	(71)	7	80	-	-
weiblicher Hauptverdienerin	75*	277*	(11)	(42)	(7)	(26)	(6)	(24)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	80*	319*	9	38	(7)	(30)	(3)	(14)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(38)	(34)	(22)	(20)	-	-	(30)	(27)
Mittlere Erwerbsintensität	86*	435*	(6)	(30)	(7)	(34)	-	-
Hohe Erwerbsintensität	90*	523*	-	-	(6)	(33)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	89*	635*	(4)	(27)	6	42	-	-
Vollzeit	90*	508*	(3)	(19)	6	36	-	-
Teilzeit	87*	127*	(6)	(8)	(4)	(6)	-	-
Arbeitslos	52	22	(19)	(8)	-	-	-	-
Pension	81*	297*	8	29	8	31	(3)	(12)
Haushalt	69	92	(14)	(19)	(9)	(13)	-	-
Ausbildung	82*	86*	(8)	(8)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	88*	690*	(4)	(35)	6	45	(2)	(12)
darunter Vollzeit	90*	517*	(3)	(20)	6	36	-	-
darunter Teilzeit	84*	174*	(7)	(15)	(4)	(9)	(5)	(10)
Arbeitslos	59	19	-	-	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	78*	418*	9	51	8	44	(5)	(26)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	66	12	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	(61)	(4)	-	-	0	0	-	-
12 und mehr Monate	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	77	103	-	-	(14)	(18)	-	-
Facharbeit	92*	106*	-	-	(7)	(8)	0	0
Mittlere Tätigkeit, Meister	91*	196*	(4)	(9)	(4)	(8)	-	-
Höhere Tätigkeit	92*	82*	-	-	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	97*	91*	-	-	-	-	0	0
Selbständig	84*	112*	(10)	(14)	(4)	(6)	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	71	53	(10)	(7)	(11)	(8)	(9)	(7)
Teilzeit unter 12 Stunden	73	33	-	-	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	71	19	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(56)	(6)	-	-	-	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(15)	(34)	51	113	(10)	(21)	(24)	(52)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(38)	(34)	(22)	(20)	-	-	(30)	(27)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Niederösterreich

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**73***	**77***	**61***	**88***	**44***	**4**
Alter						
Bis 19 Jahre	34		34			(12)
20 bis 39 Jahre	83*	83*	76*	89*		5
40 bis 64 Jahre	73*	73*		87*	44*	3
65 Jahre +						-
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	82*	82*	78*	92*	54*	4
20 bis 39 Jahre	86*	86*	78*	93*		5
40 bis 64 Jahre	79*	79*		91*	54*	3
65 Jahre +						-
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	72*	72*	74*	84*	34	4
20 bis 39 Jahre	80*	80*	74*	85*		5
40 bis 64 Jahre	67*	67*		83*	34	4
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	48*	56*	39	70*	31	10
Lehre/mittlere Schule	79*	79*	84*	90*	43*	3
Matura	77*	79*	61*	91*	56	4
Universität	88*	88*	80	93*	70	(3)
Staatsbürgerschaft						
Österreich	74*	78*	61*	89*	44*	4
Nicht Österreich	65*	67*	60	73*	40	11
davon EU/EFTA	74*	75*	65	82*	49	(11)
davon sonstiges Ausland	57	60	58	63	(35)	(12)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	27	27	62	67	13	(4)
Alleinlebende Männer	-	-		-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-		0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	30	30	62	70	15	-
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	77*	82*	61*	88*	59*	4
Alleinlebende Männer	84*	84*	91*	88*	58	(5)
Alleinlebende Frauen	80*	81*	87*	84*	59	(5)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	82*	81*	92*	88*	58*	3
Haushalte mit Kindern	72*	82*	39*	89*	64	5
Ein-Eltern-Haushalt	57*	70*	(14)	87*	(69)	(16)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	79*	85*	55*	92*	66	4
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	73*	83*	33	89*	64	4
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	60*	74*	(19)	82*	-	(8)
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	74*	79*	57*	90*	46*	3
Wohnungseigentum	69*	73*	48	86*	44	(6)
Gemeindewohnung	62	64	75	71	-	(11)
Genossenschaftswohnung	76*	79*	75*	86*	37	5
Sonstige Haupt-/Untermiete	70*	72*	67	77*	49	10
Sonstiges Rechtsverhältnis	67*	69*	62	86*	31	-
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	72*	76*	62*	86*	42	6
Gemeinden <=10.000 Einw.	73*	77*	61*	88*	45*	4

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Niederösterreich

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**73***	**77***	**61***	**88***	**44***	**4**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	81*	87*	64*	92*	69*	3
Selbständige Erwerbstätigkeit	84*	90*	56	94*	85*	(2)
Sozialleistungen	27	26	41	31	(13)	37
Pensionen	33	33	59	73	16	(4)
Private Einkommen	57	63	(34)	74	-	-
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	74*	78*	61*	88*	44*	4
weiblicher Hauptverdienerin	71*	74*	61*	87*	44	5
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	24	24	-		23	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	11	10	(24)	(9)	(6)	61
Mittlere Erwerbsintensität	71*	76*	54*	81*	57*	7
Hohe Erwerbsintensität	91*	97*	71*	99*	98*	(1)
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	38	39	(40)	51	-	(22)
darunter Armutsgefährdet	48*	50*	46	57	(22)	20
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	11	10	(24)	(9)	(6)	61
darunter erheblich materiell depriviert	49	52	(62)	(48)	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Niederösterreich

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**6**	**71**	**44***	**534***	**50***	**602***
Alter						
Bis 19 Jahre	(5)	(15)	53*	175*	42*	139*
20 bis 39 Jahre	4	16	44*	164*	52*	196*
40 bis 64 Jahre	8	40	39*	195*	53*	266*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	5	21	40*	174*	55*	243*
20 bis 39 Jahre	4	7	43*	80*	53*	98*
40 bis 64 Jahre	6	14	37*	94*	57*	145*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	8	35	42*	185*	50*	220*
20 bis 39 Jahre	5	9	44*	84*	51*	98*
40 bis 64 Jahre	10	26	41*	101*	49*	122*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	12	24	47*	94*	42*	84*
Lehre/mittlere Schule	5	24	41*	202*	54*	265*
Matura	5	9	39*	68*	56*	98*
Universität	(3)	(3)	37	38	60*	62*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	5	60	43*	479*	52*	573*
Nicht Österreich	(11)	(10)	59	55	30	28
davon EU/EFTA	(7)	(3)	50	21	43	18
davon sonstiges Ausland	(14)	(7)	67	34	20	10
Haushalte mit Pension						
Zusammen	40	15	36	14	24	9
Alleinlebende Männer	90	1	-	-	0	0
Alleinlebende Frauen	87	2	-	-	0	0
Mehrpersonenhaushalt	36	12	38	13	26	9
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	5	55	45*	520*	51*	593*
Alleinlebende Männer	11	7	13	8	77*	48*
Alleinlebende Frauen	15	7	20	9	65*	29*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	4	15	36*	120*	60*	202*
Haushalte mit Kindern	4	27	53*	384*	43*	313*
Ein-Eltern-Haushalt	(19)	(9)	44	21	37	17
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(1)	(4)	45*	117*	54*	140*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	59*	170*	39	113
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	(8)	(10)	59	76	34	43
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	4	29	45*	364*	51*	415*
Wohnungseigentum	(7)	(4)	40	24	53	33
Gemeindewohnung	(15)	(4)	38	10	48	13
Genossenschaftswohnung	8	12	40	63	52	81
Sonstige Haupt-/Untermiete	15	16	49	53	36	38
Sonstiges Rechtsverhältnis	(12)	(6)	42	20	46	22
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	7	22	46*	140*	46*	139*
Gemeinden <=10.000 Einw.	5	49	44*	394*	51*	462*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Niederösterreich

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**6**	**71**	**44***	**534***	**50***	**602***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(1)	(10)	48*	449*	51*	484*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	26	32	73*	91*
Sozialleistungen	57	36	37	23	(7)	(4)
Pensionen	30	16	38	21	32	17
Private Einkommen	(35)	(7)	(40)	(8)	(25)	(5)
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	5	43	47*	440*	49*	456*
weiblicher Hauptverdienerin	10	28	35	94	54*	145*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(71)	(534)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	33	40	46	57	21	26
Mittlere Erwerbsintensität	3	28	47*	446*	50*	474*
Hohe Erwerbsintensität	(2)	(2)	23	31	75*	102*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(1)	(6)	37*	264*	62*	440*
Vollzeit	-	-	30*	166*	70*	389*
Teilzeit	(3)	(4)	64*	99*	33*	51*
Arbeitslos	33	15	59	26	(7)	(3)
Pension	48	15	46	14	(6)	(2)
Haushalt	22	20	60*	55*	18	17
Ausbildung	(5)	(4)	45	41	51	46
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	1	7	38*	284*	62*	465*
darunter Vollzeit	-	-	30*	168*	70*	396*
darunter Teilzeit	3	5	61*	116*	36*	69*
Arbeitslos	29	10	62	22	(8)	(3)
Nicht-Erwerbstätig	24	42	53*	91*	23	40
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(16)	(3)	71	15	(13)	(3)
6-11 Monate	(38)	(2)	57	3	-	-
12 und mehr Monate	55	5	45	4	0	0
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	(3)	(4)	47*	67*	50*	70*
Facharbeit	-	-	43*	52*	56*	67*
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	39*	87*	61*	136*
Höhere Tätigkeit	-	-	31	27	68*	59*
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	34	30	65*	57*
Selbständig	-	-	23	23	76*	75*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(6)	(3)	56*	34*	38	23
Teilzeit unter 12 Stunden	(11)	(3)	67	19	23	7
Befristete Beschäftigung	-	-	50	13	48	13
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	44	4	49	5

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Oberösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**14.540***	**21.843***	**35.056***	**52.635***	**72.854***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	13.519*	19.332*	26.955*	37.551*	50.762*
Alleinlebende Männer	13.483	17.558*	22.385*	27.896*	37.709*
Alleinlebende Frauen	10.546*	13.379*	18.464*	24.035*	32.225*
Mehrpersonenhaushalt	20.013*	25.707*	33.675*	44.479*	58.454*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	15.176*	23.138*	39.195*	56.812*	76.689*
Alleinlebende Männer	10.316	16.852*	23.375*	30.243*	37.565*
Alleinlebende Frauen	9.361	13.782*	18.836*	24.443*	33.755*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	26.001*	37.706*	50.573*	67.533*	84.085*
Haushalte mit Kindern	23.489*	35.763*	47.843*	63.722*	83.583*
Ein-Eltern-Haushalt	11.151	17.403*	22.699*	31.872	42.404*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	27.206*	37.901*	50.722*	68.296*	85.945*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	31.396*	40.036*	50.908*	65.976*	83.768*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	32.832	38.965*	46.600*	61.811*	92.738
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	20.997*	31.869*	46.954*	65.298*	83.855*
Wohnungseigentum	18.836*	26.125*	36.531*	50.750*	67.059
Gemeindewohnung	13.019	17.286*	21.347	29.957	36.404
Genossenschaftswohnung	12.634*	18.452*	26.392*	40.557*	53.183*
Sonstige Haupt-/Untermiete	10.200	17.155*	25.358*	39.370*	55.903*
Sonstiges Rechtsverhältnis	11.639*	16.441*	23.347*	33.986*	48.743*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	12.830*	20.321*	30.596*	47.377*	66.526*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	13.519*	20.391*	31.247*	46.882*	63.354*
Gemeinden <=10.000 Einw.	15.458*	22.980*	37.602*	55.804*	75.719*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	16.122	23.786*	37.948*	56.070*	74.854*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	14.781	24.529	40.349*	61.199*	78.767*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	15.244*	22.773*	37.525*	55.737*	77.249*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	15.055*	22.121*	34.656*	51.731*	71.328*
> 20.000 - 500.000	12.985*	20.308*	30.749*	46.908*	64.348*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Oberösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**14.540***	**21.843***	**35.056***	**52.635***	**72.854***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	20.165*	28.457*	43.222*	59.929*	78.437*
Selbständige Erwerbstätigkeit	(14.352)	26.100	45.928	67.804*	90.123*
Sozialleistungen	9.167	12.590*	17.382*	24.600*	36.574
Pensionen	13.649*	19.548*	27.570*	38.749*	54.005*
Private Einkommen	62	-	-	-	77.466
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	19.075*	27.237*	40.846*	57.697*	76.619*
weiblicher Hauptverdienerin	10.963*	16.004*	22.631*	37.454*	57.281*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	4.238	9.232*	12.363*	18.352*	24.306*
Mittel (60% - 180% vom Median)	19.328*	25.122*	37.078*	51.547*	67.827*
Hoch (>180% vom Median)	47.398*	63.573*	78.142*	98.251*	127.431*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	12.260*	17.798*	26.075*	39.249*	56.444*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	5.960	11.098	16.723*	24.529*	35.616
Mittlere Erwerbsintensität	17.669*	29.165*	42.500*	55.791*	74.736*
Hohe Erwerbsintensität	19.876*	26.210*	42.796*	62.420*	82.070*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	8.179	11.276*	16.770	21.159*	28.684
darunter Armutsgefährdet	4.238	9.232*	12.363*	18.352*	24.306*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	5.960	11.098	16.723*	24.529*	35.616
darunter erheblich materiell depriviert	5.904	10.459	12.801	19.775*	23.950*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Oberösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.041***	**17.473***	**23.237***	**30.105***	**38.260***
Alter					
Bis 19 Jahre	12.399*	15.998*	20.505*	26.420*	33.722*
20 bis 39 Jahre	13.092*	17.809*	23.808*	30.484*	37.453*
40 bis 64 Jahre	14.403*	19.634*	25.580*	33.123*	42.366*
65 Jahre +	12.127*	16.067*	20.961*	27.254*	35.283*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	14.129*	19.015*	24.882*	31.783*	39.719*
20 bis 39 Jahre	13.656*	18.822*	24.869*	31.345*	38.299*
40 bis 64 Jahre	15.177*	20.125*	25.959*	33.424*	42.644*
65 Jahre +	13.189*	16.954*	21.990*	27.896*	35.513*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	12.766*	17.251*	23.252*	30.220*	38.494*
20 bis 39 Jahre	12.756*	16.965*	22.544*	29.251*	36.442*
40 bis 64 Jahre	13.733*	19.050*	25.232*	32.753*	41.749*
65 Jahre +	11.633*	15.310*	20.301*	26.407*	34.455*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	11.492*	15.365*	20.161*	25.689*	32.569*
Lehre/mittlere Schule	14.325*	18.812*	24.300*	30.243*	37.208*
Matura	14.844*	20.858*	27.764*	35.189*	43.611*
Universität	18.886*	25.144*	34.330*	43.807*	55.818*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	13.514*	18.048*	23.844*	30.690*	38.814*
Nicht Österreich	8.371	13.177*	17.479*	22.532*	28.562
davon EU/EFTA	-	13.258	19.114*	25.651	34.535
davon sonstiges Ausland	8.840	13.112*	16.651*	21.682*	25.491*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	12.275*	16.312*	21.203*	27.409*	35.242*
Alleinlebende Männer	13.483	17.558*	22.385*	27.896*	37.709*
Alleinlebende Frauen	10.546*	13.379*	18.464*	24.035*	32.225*
Mehrpersonenhaushalt	13.032*	16.954*	21.851*	27.919*	35.428*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	13.178*	17.726*	23.730*	30.678*	38.815*
Alleinlebende Männer	10.316	16.852*	23.375*	30.243*	37.565*
Alleinlebende Frauen	9.361	13.782*	18.836*	24.443*	33.755*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	17.275*	22.837*	28.921*	35.857*	44.355*
Haushalte mit Kindern	12.975*	16.692*	21.629*	27.769*	35.329*
Ein-Eltern-Haushalt	6.939	10.756*	13.844*	19.615*	26.511
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	14.066*	18.937*	24.413*	29.798*	38.272*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	14.025*	17.871*	22.243*	27.667*	34.030*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	12.801	14.944*	18.076*	21.895	30.355
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	15.435*	19.806*	25.340*	31.570*	39.338*
Wohnungseigentum	16.712*	19.997*	25.423*	33.793*	44.351*
Gemeindewohnung	11.012*	13.179	17.286	22.728	28.106
Genossenschaftswohnung	10.963*	15.176*	19.945*	25.653*	34.515*
Sonstige Haupt-/Untermiete	9.858	13.838*	19.518*	26.814*	37.354*
Sonstiges Rechtsverhältnis	11.384*	14.547*	19.151*	24.654*	33.112*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	11.535	16.015*	22.860*	31.604*	40.848*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	12.036	17.131*	22.547*	30.204*	38.323*
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.443*	17.765*	23.436*	29.826*	37.618*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	13.064*	16.763*	22.404*	28.172*	33.738*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	14.065*	18.288*	24.516*	29.702*	36.811*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	13.347*	17.280*	22.854*	29.726*	38.218*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.938*	17.952*	23.631*	30.617*	38.814*
> 20.000 - 500.000	12.036*	16.734*	22.557*	30.923*	40.356*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Oberösterreich

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.041***	**17.473***	**23.237***	**30.105***	**38.260***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	15.142*	19.172*	24.615*	31.345*	38.974*
Selbständige Erwerbstätigkeit	10.597	15.996*	23.096	31.160*	44.744
Sozialleistungen	8.113	11.256*	14.785*	19.703*	26.140*
Pensionen	12.609*	16.611*	21.456*	27.649*	35.513*
Private Einkommen	-	(1.859)	-	(31.042)	48.687*
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	14.355*	18.359*	23.923*	30.481*	38.678*
weiblicher Hauptverdienerin	10.258*	14.066*	20.420*	28.411*	37.144*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	4.531	8.387*	11.012*	12.550*	13.178*
Mittel (60% - 180% vom Median)	16.167*	19.117*	23.765*	29.119*	34.455*
Hoch (>180% vom Median)	41.926*	43.699*	48.085*	55.948*	68.681*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	11.971*	16.154*	21.456*	27.893*	36.110*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(5.904)	10.546*	14.269*	20.503*	28.500
Mittlere Erwerbsintensität	12.942*	16.636*	21.247*	26.861*	33.633*
Hohe Erwerbsintensität	16.374*	21.157*	27.440*	34.486*	42.552*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	15.583*	20.205*	25.946*	33.125*	41.335*
Vollzeit	16.065*	20.627*	26.436*	33.665*	41.919*
Teilzeit	13.365*	18.612*	24.441*	30.813*	38.050*
Arbeitslos	(5.960)	12.113*	17.103*	22.801*	31.004
Pension	12.172*	16.441*	21.559*	27.896*	35.883*
Haushalt	11.488*	15.055*	19.476*	25.462*	31.671*
Ausbildung	12.562*	17.689*	23.615*	30.416*	38.786*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	15.269*	19.926*	25.560*	32.753*	40.736*
darunter Vollzeit	15.912*	20.428*	26.243*	33.424*	41.594*
darunter Teilzeit	13.733*	18.253*	23.978*	30.253*	38.142*
Arbeitslos	(5.719)	12.180*	18.361*	22.915	31.142
Nicht-Erwerbstätig	11.617*	15.869*	21.054*	27.441*	35.501*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	9.741	13.669	19.068*	24.344	31.142
6-11 Monate	(7.563)	10.450	16.773	21.908	33.103
12 und mehr Monate	-	-	13.838	19.666	30.481
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	13.258*	16.916*	21.931*	27.111*	32.330*
Facharbeit	15.906*	19.872*	24.596*	29.771*	35.068*
Mittlere Tätigkeit, Meister	17.159*	21.422*	26.976*	33.716*	41.259*
Höhere Tätigkeit	20.410*	24.826*	30.874*	37.685*	46.268*
Hochqualifizierte Tätigkeit	20.826*	26.436*	34.330*	43.107*	57.157
Selbständig	13.053*	17.938*	24.516*	32.608*	44.744*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	11.935*	16.112*	21.966*	28.998*	36.971*
Teilzeit unter 12 Stunden	12.953*	16.616*	21.674*	27.764*	36.485*
Befristete Beschäftigung	11.733	15.936	23.377*	30.842*	39.077*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(4.841)	15.100	20.752	26.317*	32.073
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	5.904	10.005*	12.052*	13.416*	20.752
darunter Armutsgefährdet	4.531	8.387*	11.012*	12.550*	13.178*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(5.904)	10.546*	14.269*	20.503*	28.500
darunter erheblich materiell depriviert	-	9.167	11.494	15.624	20.752*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Oberösterreich

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**4**	**14**	**5**	**6**	**(1)**	**9**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(4)	16	(5)	(7)	-	(11)
20 bis 39 Jahre	-	(6)	16	(4)	(4)	-	(7)
40 bis 64 Jahre	(1)	(5)	12	5	6	(1)	8
65 Jahre +	-	-	13	(5)	(10)	-	(9)
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	-	(5)	13	(4)	5	-	8
20 bis 39 Jahre	-	(7)	15	(4)	(5)	-	(7)
40 bis 64 Jahre	-	(5)	11	(4)	(5)	-	(8)
65 Jahre +	-	-	(13)	-	(8)	-	(9)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(2)	(4)	14	5	6	(1)	8
20 bis 39 Jahre	-	(5)	16	(4)	(3)	-	(7)
40 bis 64 Jahre	(2)	(4)	13	6	7	-	9
65 Jahre +	-	-	(14)	(6)	(11)	-	(10)
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	(3)	(6)	23	(9)	10	(2)	(15)
Lehre/mittlere Schule	-	(4)	12	(4)	5	(1)	7
Matura	-	-	(6)	-	-	-	-
Universität	0	-	-	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(1)	4	13	5	6	(1)	8
Nicht Österreich	-	-	(20)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	0	-	-	-	-	0	-
davon sonstiges Ausland	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	14	(5)	(9)	-	(9)
Alleinlebende Männer	0	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(21)	-	(16)	-	(15)
Mehrpersonenhaushalt	-	-	(11)	-	(9)	-	(7)
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	(1)	5	14	5	6	(1)	9
Alleinlebende Männer	-	(13)	(20)	-	-	-	(11)
Alleinlebende Frauen	-	-	26	(10)	(8)	-	(12)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	(6)	12	(6)	(7)	-	(8)
Haushalte mit Kindern	-	(3)	(13)	(3)	(4)	-	(8)
Ein-Eltern-Haushalt	-	-	(35)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	(10)	-	-	0	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	0	0	-	-	-	0	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	(3)	(9)	(3)	(4)	-	(6)
Wohnungseigentum	0	-	-	-	-	0	-
Gemeindewohnung	0	0	-	0	0	0	-
Genossenschaftswohnung	-	(10)	30	(9)	(13)	-	(14)
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	-	(27)	-	(8)	-	(13)
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	-	(13)	-	(7)	-	(9)
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	-	(7)	22	(6)	(9)	-	(11)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	-	(18)	(6)	(9)	-	(14)
Gemeinden <=10.000 Einw.	(1)	(4)	12	(4)	5	(1)	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Oberösterreich

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**4**	**14**	**5**	**6**	**(1)**	**9**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(4)	11	(3)	(4)	-	(7)
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	-	(11)	34	(15)	(17)	-	(25)
Pensionen	-	-	13	(5)	(9)	-	(9)
Private Einkommen	-	-	(40)	-	-	-	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	-	(4)	12	(3)	5	-	(8)
weiblicher Hauptverdienerin	(3)	(5)	20	(9)	(10)	-	11
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	-	(11)	45	(13)	(21)	-	(21)
Mittel (60% - 180% vom Median)	-	(4)	11	(4)	4	(1)	8
Hoch (>180% vom Median)	0	-	-	-	-	0	0
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	(3)	14	(5)	9	-	10
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	(37)	(15)	(20)	-	(20)
Mittlere Erwerbsintensität	-	(5)	16	(6)	(6)	-	(10)
Hohe Erwerbsintensität	-	(4)	(9)	(2)	(3)	-	(5)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	(5)	11	(4)	(4)	-	(6)
Vollzeit	-	(5)	11	(3)	(4)	-	(6)
Teilzeit	-	(4)	(13)	(4)	(5)	-	(6)
Arbeitslos	-	(21)	(46)	(17)	(20)	-	(26)
Pension	-	(3)	15	(6)	10	-	12
Haushalt	-	(3)	(15)	(5)	(6)	-	(9)
Ausbildung	-	-	(12)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	-	(4)	11	(3)	(4)	-	6
darunter Vollzeit	-	(5)	11	(4)	(4)	-	(6)
darunter Teilzeit	-	(2)	11	(3)	(4)	-	(6)
Arbeitslos	-	-	(49)	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	(2)	(4)	16	7	10	(2)	12
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	0	-	(52)	-	-	-	-
6-11 Monate	-	-	-	-	-	0	-
12 und mehr Monate	0	-	-	-	0	0	-
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	(6)	(25)	(7)	(10)	-	(16)
Facharbeit	-	-	(7)	-	-	-	(6)
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	(7)	-	-	-	(3)
Höhere Tätigkeit	0	-	-	0	-	0	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	-	-	-	-	-	-
Selbständig	0	-	(10)	-	-	0	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	-	(14)	-	-	-	(9)
Teilzeit unter 12 Stunden	-	-	(13)	-	-	0	(12)
Befristete Beschäftigung	-	-	(16)	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	0	-	0	0	0	0
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	(6)	(12)	43	(14)	(21)	-	23
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	-	(11)	45	(13)	(21)	-	(21)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	(37)	(15)	(20)	-	(20)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Oberösterreich

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**83***	**1.137***	**9**	**122**	**6**	**78**	**(3)**	**(39)**
Alter								
Bis 19 Jahre	78*	236*	(13)	(38)	(5)	(16)	(4)	(12)
20 bis 39 Jahre	85*	290*	(9)	(30)	(5)	(16)	(2)	(7)
40 bis 64 Jahre	85*	435*	7	34	6	31	(2)	(12)
65 Jahre +	81*	176*	(9)	(20)	(7)	(15)	(4)	(8)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	86*	450*	7	36	6	29	(2)	(9)
20 bis 39 Jahre	86*	148*	(7)	(12)	(5)	(8)	-	-
40 bis 64 Jahre	86*	218*	(7)	(17)	(6)	(15)	-	-
65 Jahre +	85*	85*	(7)	(7)	(6)	(6)	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	82*	450*	9	48	6	33	(3)	(18)
20 bis 39 Jahre	83*	142*	(10)	(18)	(4)	(8)	-	-
40 bis 64 Jahre	84*	217*	7	17	7	17	(3)	(7)
65 Jahre +	77*	91*	(11)	(13)	(7)	(8)	(5)	(6)
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	74*	263*	12	43	9	33	(5)	(19)
Lehre/mittlere Schule	85*	478*	7	40	6	31	(2)	(10)
Matura	89*	127*	(6)	(9)	-	-	-	-
Universität	97*	106*	-	-	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft								
Österreich	83*	1.061*	8	106	6	75	(2)	(30)
Nicht Österreich	73	76	(16)	(16)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	73	30	-	-	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	73	46	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension								
Zusammen	80*	193*	(9)	(23)	(6)	(13)	-	-
Alleinlebende Männer	90	18	-	-	-	-	0	0
Alleinlebende Frauen	67	25	(16)	(6)	-	-	(13)	(5)
Mehrpersonenhaushalt	82*	150*	(9)	(16)	(6)	(11)	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	83*	944*	9	100	6	64	(2)	(28)
Alleinlebende Männer	79	54	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	75	59	(9)	(7)	(9)	(7)	-	-
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	87*	288*	(4)	(13)	(7)	(22)	-	-
Haushalte mit Kindern	82*	543*	(11)	(73)	(5)	(30)	-	-
Ein-Eltern-Haushalt	52	25	(30)	(14)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	88*	239*	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	85*	216*	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	74	64	-	-	-	-	0	0
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	88*	732*	(6)	(53)	(5)	(44)	-	-
Wohnungseigentum	96*	100*	0	0	-	-	0	0
Gemeindewohnung	100*	3*	0	0	0	0	0	0
Genossenschaftswohnung	65	142	(17)	(37)	(6)	(13)	(12)	(26)
Sonstige Haupt-/Untermiete	70	70	(14)	(14)	(10)	(10)	-	-
Sonstiges Rechtsverhältnis	76	88	(15)	(18)	(6)	(7)	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	79*	121*	(8)	(12)	(6)	(9)	-	-
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	76	173	(11)	(26)	-	-	(7)	(16)
Gemeinden <=10.000 Einw.	85*	842*	8	84	6	57	(1)	(12)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Oberösterreich

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**83***	**1.137***	**9**	**122**	**6**	**78**	**(3)**	**(39)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	89*	798*	(5)	(45)	(5)	(44)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	69	68	(26)	(25)	-	-	-	-
Sozialleistungen	51	50	(24)	(24)	(13)	(13)	(13)	(13)
Pensionen	81*	212*	(9)	(24)	(6)	(15)	-	-
Private Einkommen	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	87*	928*	(6)	(66)	6	59	(1)	(16)
weiblicher Hauptverdienerin	68*	209*	18	57	(6)	(19)	(8)	(24)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	80*	240*	9	27	(7)	(21)	(3)	(10)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	53	33	(22)	(14)	-	-	(18)	(11)
Mittlere Erwerbsintensität	80*	408*	(11)	(58)	(6)	(31)	-	-
Hohe Erwerbsintensität	90*	455*	-	-	(4)	(21)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	89*	574*	(5)	(32)	(5)	(30)	-	-
Vollzeit	89*	456*	(5)	(24)	(5)	(26)	-	-
Teilzeit	88*	118*	(6)	(8)	(3)	(5)	-	-
Arbeitslos	(42)	(15)	(31)	(11)	-	-	-	-
Pension	80*	231*	8	24	8	23	(4)	(11)
Haushalt	76*	99*	(15)	(19)	(6)	(8)	-	-
Ausbildung	82	55	-	-	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	88*	628*	6	40	(5)	(33)	-	-
darunter Vollzeit	89*	466*	(5)	(26)	(5)	(28)	-	-
darunter Teilzeit	88*	162*	(7)	(14)	(3)	(5)	-	-
Arbeitslos	55	14	(25)	(6)	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	77*	328*	11	47	7	32	(5)	(21)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(53)	(7)	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	(51)	(4)	-	-	-	-	-	-
12 und mehr Monate	(74)	(2)	-	-	-	-	0	0
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	76*	127*	(10)	(17)	(9)	(16)	-	-
Facharbeit	93*	95*	-	-	-	-	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	94*	174*	-	-	(4)	(7)	-	-
Höhere Tätigkeit	98*	76*	0	0	-	-	0	0
Hochqualifizierte Tätigkeit	96*	73*	-	-	-	-	-	-
Selbständig	81	82	(15)	(15)	-	-	0	0
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	82*	52*	(10)	(6)	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	83	31	-	-	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	83	22	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	100*	5*	0	0	0	0	0	0
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	16	33	59	122	(6)	(12)	(19)	(39)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	53	33	-	-	-	-	(18)	(11)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Oberösterreich

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**74***	**78***	**68***	**88***	**44***	**3**
Alter						
Bis 19 Jahre	43*		43*			(8)
20 bis 39 Jahre	84*	84*	80*	88*		4
40 bis 64 Jahre	73*	73*		87*	44*	2
65 Jahre +						0
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	84*	84*	83*	93*	53*	3
20 bis 39 Jahre	89*	89*	83*	94*		4
40 bis 64 Jahre	80*	80*		93*	53*	2
65 Jahre +						0
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	72*	72*	76*	82*	34	3
20 bis 39 Jahre	79*	79*	76*	82*		4
40 bis 64 Jahre	67*	67*		82*	34	3
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	53*	58*	48*	72*	32	7
Lehre/mittlere Schule	81*	81*	87*	90*	44*	3
Matura	77*	79*	63*	91*	48	(3)
Universität	90*	90*	84*	94*	78*	-
Staatsbürgerschaft						
Österreich	75*	79*	68*	89*	44*	3
Nicht Österreich	66*	69*	59	77*	33	8
davon EU/EFTA	74*	75*	76	80*	(42)	-
davon sonstiges Ausland	62*	66*	54	75*	(27)	(10)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	24	24	(43)	65	13	-
Alleinlebende Männer	-	-		0	-	0
Alleinlebende Frauen	-	-		0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	29	29	(43)	68	16	-
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	78*	82*	68*	88*	57*	3
Alleinlebende Männer	82*	82*	85*	89*	52	(5)
Alleinlebende Frauen	79*	79*	86*	87*	45	(4)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	83*	83*	95*	88*	58*	2
Haushalte mit Kindern	74*	82*	47*	88*	61	4
Ein-Eltern-Haushalt	55	71*	(12)	83*	-	(9)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	76*	82*	58*	90*	61	5
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	76*	85*	42	90*	66	(3)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	66*	76*	27	81*	(55)	(3)
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	76*	80*	65*	90*	49*	2
Wohnungseigentum	77*	80*	64	92*	48	-
Gemeindewohnung	60	60	(57)	93	-	-
Genossenschaftswohnung	71*	73*	71*	82*	30	6
Sonstige Haupt-/Untermiete	74*	76*	74*	81*	42	7
Sonstiges Rechtsverhältnis	68*	71*	71	85*	34	-
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	73*	76*	67*	85*	38	(4)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	70*	72*	64*	84*	36	5
Gemeinden <=10.000 Einw.	76*	79*	69*	89*	46*	3

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Oberösterreich

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**74***	**78***	**68***	**88***	**44***	**3**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	82*	87*	71*	91*	68*	3
Selbständige Erwerbstätigkeit	83*	92*	48	96*	88*	-
Sozialleistungen	31	31	45	39	(14)	22
Pensionen	31	31	52	71	16	(4)
Private Einkommen	54	56	(44)	72	-	(19)
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	76*	79*	69*	88*	45*	3
weiblicher Hauptverdienerin	69*	73*	64*	86*	39	5
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	21	21	-		21	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(8)	(8)	-	(8)	(7)	64
Mittlere Erwerbsintensität	73*	77*	59*	82*	65*	5
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	78*	99*	97*	(0)
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	40	37	50	50	-	(17)
darunter Armutsgefährdet	50*	53*	51	63*	(16)	13
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	(8)	(8)	-	(8)	(7)	64
darunter erheblich materiell depriviert	(43)	(33)	89	-	0	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Oberösterreich

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**5**	**57**	**48***	**523***	**47***	**509***
Alter						
Bis 19 Jahre	4	11	59*	180*	37*	114*
20 bis 39 Jahre	3	12	44*	159*	52*	189*
40 bis 64 Jahre	8	34	43*	184*	49*	206*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	5	19	42*	168*	53*	210*
20 bis 39 Jahre	3	5	43*	79*	54*	99*
40 bis 64 Jahre	6	13	42*	89*	52*	111*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	7	27	45*	176*	48*	185*
20 bis 39 Jahre	4	6	45*	80*	51*	90*
40 bis 64 Jahre	10	21	45*	96*	45*	95*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	9	17	52*	105*	39*	80*
Lehre/mittlere Schule	5	23	42*	196*	53*	244*
Matura	5	6	43*	52*	52*	64*
Universität	(2)	(2)	36	31	62*	53*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	5	50	47*	459*	48*	475*
Nicht Österreich	(7)	(7)	61*	64*	32	34
davon EU/EFTA	(7)	(2)	47	17	46	17
davon sonstiges Ausland	(6)	(5)	68*	47*	25	17
Haushalte mit Pension						
Zusammen	48	14	26	7	25	7
Alleinlebende Männer	100*	1*	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	100*	2*	0	0	0	0
Mehrpersonenhaushalt	41	10	30	7	29	7
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	4	43	49*	516*	47*	502*
Alleinlebende Männer	14	9	11	7	75*	48*
Alleinlebende Frauen	14	7	19	9	67*	32*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	3	8	39*	113*	59*	173*
Haushalte mit Kindern	3	19	59*	386*	38*	249*
Ein-Eltern-Haushalt	22	10	49	22	29	13
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(2)	(5)	51*	127*	47*	116*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	64*	163*	35	88
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	68	74	30	33
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	3	18	49*	314*	48*	309*
Wohnungseigentum	(5)	(3)	42	29	53	37
Gemeindewohnung	-	-	(40)	(2)	(51)	(3)
Genossenschaftswohnung	9	18	50*	97*	40	79
Sonstige Haupt-/Untermiete	8	10	47	58	45	55
Sonstiges Rechtsverhältnis	(11)	(6)	42	24	47	27
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	7	10	45	65	48	68
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	10	17	48*	85*	42	76
Gemeinden <=10.000 Einw.	4	30	49*	373*	48*	365*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Oberösterreich

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**5**	**57**	**48***	**523***	**47***	**509***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(1)	(7)	52*	461*	47*	416*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	22	19	77*	67*
Sozialleistungen	49	30	41	25	(10)	(6)
Pensionen	37	15	29	12	35	14
Private Einkommen	(23)	(4)	(41)	(7)	(36)	(6)
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	4	30	52*	449*	45*	387*
weiblicher Hauptverdienerin	12	26	33	74	55*	122*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(76)	(523)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	23	26	55	64	22	26
Mittlere Erwerbsintensität	3	29	49*	436*	48*	422*
Hohe Erwerbsintensität	-	-	28	24	71*	61*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(0)	(2)	40*	262*	59*	386*
Vollzeit	-	-	33*	169*	67*	339*
Teilzeit	(2)	(2)	66*	93*	33*	47*
Arbeitslos	30	9	63	19	(7)	(2)
Pension	54	17	40	13	(6)	(2)
Haushalt	16	15	66*	58*	18	16
Ausbildung	7	5	46	33	47	34
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	(1)	(4)	41*	282*	59*	406*
darunter Vollzeit	-	-	33*	171*	67*	347*
darunter Teilzeit	(2)	(3)	64*	111*	34*	59*
Arbeitslos	27	6	66	16	(8)	(2)
Nicht-Erwerbstätig	25	38	54*	83*	21	31
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(16)	(2)	76	11	(8)	(1)
6-11 Monate	(32)	(2)	58	3	-	-
12 und mehr Monate	55	2	(39)	(2)	-	-
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	(1)	(2)	51*	88*	48*	82*
Facharbeit	-	-	44*	56*	55*	70*
Mittlere Tätigkeit, Meister	(1)	(1)	40*	72*	59*	105*
Höhere Tätigkeit	-	-	36	25	63*	44*
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	36	23	64*	41*
Selbständig	-	-	21	17	79*	63*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(4)	(2)	61*	34*	34	19
Teilzeit unter 12 Stunden	(9)	(2)	73*	20*	19	5
Befristete Beschäftigung	-	-	51	14	48	14
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	74	4	(23)	(1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Salzburg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**14.027***	**21.602***	**35.476***	**51.981***	**72.030***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	12.706*	18.537*	27.108*	38.639*	52.280*
Alleinlebende Männer	11.747	16.169	22.475*	28.385*	39.533
Alleinlebende Frauen	10.153*	12.945*	18.676*	25.110*	32.950*
Mehrpersonenhaushalt	20.045*	26.624*	34.646*	46.329*	59.259*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	14.889*	23.288*	38.676*	55.857*	76.728*
Alleinlebende Männer	10.943*	16.779*	22.864*	30.727*	44.344*
Alleinlebende Frauen	9.370	13.734*	19.463*	26.870*	36.308*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	24.833*	35.804*	48.838*	67.203*	92.322*
Haushalte mit Kindern	23.788*	34.625*	46.354*	61.367*	79.374*
Ein-Eltern-Haushalt	11.656*	16.479	22.934*	29.253*	38.914
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	27.228*	35.810*	47.989*	63.896*	78.587*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	30.365*	38.153*	47.940*	64.425*	85.771*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	30.092*	39.904*	49.819*	60.308	87.941
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	21.636*	32.405*	47.138*	66.203*	89.361*
Wohnungseigentum	16.707	23.951*	36.559*	49.758*	63.694*
Gemeindewohnung	15.801*	19.977	30.086	41.305	53.642
Genossenschaftswohnung	11.612*	17.280*	25.597*	40.014*	54.119*
Sonstige Haupt-/Untermiete	10.782	17.763*	26.955*	39.397*	56.014*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.914*	16.341*	24.981*	40.149*	58.149*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	12.564*	20.388*	31.493*	47.208*	67.617*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	14.158	20.521*	33.029*	52.041*	72.383*
Gemeinden <=10.000 Einw.	14.924*	23.172*	37.898*	54.499*	74.483*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	-	(34.991)	47.114	71.453	80.696*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	16.080	24.576*	40.696*	56.650*	79.181*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	14.935*	23.727*	37.851*	55.818*	75.858*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	14.109*	20.610*	34.646*	50.652*	70.663*
> 20.000 - 500.000	12.793*	20.454*	31.557*	47.556*	67.617*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Salzburg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**14.027***	**21.602***	**35.476***	**51.981***	**72.030***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	19.427*	28.199*	42.284*	58.536*	78.428*
Selbständige Erwerbstätigkeit	13.991	26.569	42.444*	59.833*	93.720
Sozialleistungen	10.541*	12.408*	17.899*	26.002*	36.750*
Pensionen	12.815*	18.733*	27.601*	40.211*	54.943*
Private Einkommen	(56)	(1.436)	(10.282)	20.521*	(49.745)
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	18.166*	27.188*	41.286*	57.435*	78.356*
weiblicher Hauptverdienerin	10.594*	16.032*	24.324*	37.465*	55.219*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	(2.781)	9.093*	11.939*	17.887*	24.580*
Mittel (60% - 180% vom Median)	19.143*	25.473*	36.733*	50.589*	66.116*
Hoch (>180% vom Median)	46.258*	60.406*	75.025*	103.652*	130.725*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	11.775*	17.682*	26.980*	42.133*	60.919*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	7.784	11.127*	16.424	24.847	35.462*
Mittlere Erwerbsintensität	17.765*	28.913*	41.571*	55.360*	73.503*
Hohe Erwerbsintensität	18.493*	26.327*	40.548*	58.536*	79.420*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	7.388	10.408*	12.633*	19.192	31.474
darunter Armutsgefährdet	(2.781)	9.093*	11.939*	17.887*	24.580*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	7.784	11.127*	16.424	24.847	35.462*
darunter erheblich materiell depriviert	10.062	11.119*	14.886	22.926	26.912

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Salzburg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**12.544***	**17.436***	**22.985***	**30.220***	**39.203***
Alter					
Bis 19 Jahre	11.996*	16.037*	20.478*	26.259*	32.676*
20 bis 39 Jahre	11.949*	17.346*	22.894*	29.648*	37.658*
40 bis 64 Jahre	14.331*	19.456*	25.661*	33.482*	42.666*
65 Jahre +	11.508*	16.094*	21.636*	28.265*	38.182*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	13.595*	18.725*	24.422*	31.816*	41.395*
20 bis 39 Jahre	12.588*	18.056*	23.542*	30.779*	39.024*
40 bis 64 Jahre	14.861*	19.881*	25.837*	33.736*	43.503*
65 Jahre +	12.717*	17.333*	22.797*	29.963*	40.117*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	12.022*	17.277*	23.174*	30.611*	39.387*
20 bis 39 Jahre	11.389*	16.675*	22.121*	28.398*	36.734*
40 bis 64 Jahre	13.735*	19.027*	25.484*	33.032*	42.015*
65 Jahre +	10.759*	14.968*	20.703*	27.185*	36.268*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	11.060*	15.453*	20.178*	25.738*	32.278*
Lehre/mittlere Schule	14.003*	18.589*	23.823*	30.474*	37.479*
Matura	12.199	19.424*	26.195*	34.679*	45.078*
Universität	15.509	22.985*	31.028*	41.760*	55.787*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	13.534*	18.220*	23.696*	31.014*	39.846*
Nicht Österreich	7.921	13.036*	18.753*	23.931*	31.014
davon EU/EFTA	-	10.907	19.209*	27.641*	39.907
davon sonstiges Ausland	9.595	13.448*	18.577*	22.894*	27.772*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	11.929*	16.487*	21.700*	28.481*	37.842*
Alleinlebende Männer	11.747	16.169	22.475*	28.385*	39.533
Alleinlebende Frauen	10.153*	12.945*	18.676*	25.110*	32.950*
Mehrpersonenhaushalt	13.244*	17.314*	22.330*	29.629*	38.564*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	12.698*	17.805*	23.214*	30.474*	39.401*
Alleinlebende Männer	10.943*	16.779*	22.864*	30.727*	44.344*
Alleinlebende Frauen	9.370	13.734*	19.463*	26.870*	36.308*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	16.771*	22.472*	28.585*	36.311*	46.173*
Haushalte mit Kindern	12.304*	16.656*	21.247*	27.142*	34.093*
Ein-Eltern-Haushalt	(6.528)	10.665	13.673*	18.905*	24.382
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	13.840*	18.841*	23.498*	28.749*	35.730*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	13.782*	17.207*	21.273*	27.313*	34.208
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	12.092*	14.851*	18.350*	21.988*	28.623
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	15.578*	19.697*	25.064*	32.676*	41.900*
Wohnungseigentum	14.459	19.481*	25.110*	31.041*	39.840*
Gemeindewohnung	13.179*	16.597*	19.409*	23.931*	29.058
Genossenschaftswohnung	10.541*	14.263*	19.328*	25.139*	31.377*
Sonstige Haupt-/Untermiete	9.073	14.861*	20.373*	26.460*	35.822*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.934*	15.178*	20.328*	27.981*	37.210*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	11.760*	16.486*	22.497*	30.633*	41.771*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	11.726	17.315*	22.832*	29.434*	37.854*
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.448*	18.056*	23.174*	30.033*	38.570*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	14.369	19.253	26.561*	27.756*	32.278*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	14.732	18.364*	23.067*	31.292*	38.808*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	13.669*	18.035*	23.182*	29.916*	38.367*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.240*	17.413*	22.894*	30.083*	38.623*
> 20.000 - 500.000	11.760*	16.454*	22.496*	30.341*	41.541*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Salzburg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**12.544***	**17.436***	**22.985***	**30.220***	**39.203***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	15.089*	18.920*	24.017*	31.041*	39.203*
Selbständige Erwerbstätigkeit	11.030	15.863	22.447*	33.341	50.776
Sozialleistungen	8.673	11.498*	14.887*	21.062*	25.392*
Pensionen	12.252*	16.564*	22.088*	29.036*	38.766*
Private Einkommen	-	(1.854)	-	23.162	27.874*
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	13.877*	18.355*	23.604*	30.862*	39.999*
weiblicher Hauptverdienerin	9.992*	14.631*	20.591*	27.859*	36.813*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	(3.405)	8.422*	10.765*	12.229*	13.211*
Mittel (60% - 180% vom Median)	16.351*	19.258*	23.384*	28.848*	34.193*
Hoch (>180% vom Median)	41.786*	43.585*	48.344*	58.149*	71.760*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	11.658*	16.528*	22.180*	29.629*	40.296*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	4.887	10.137	15.155	21.398*	27.721
Mittlere Erwerbsintensität	11.996*	16.322*	20.859*	27.281*	34.347*
Hohe Erwerbsintensität	16.042*	20.502*	26.535*	33.787*	42.651*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	15.276*	19.768*	25.738*	32.891*	42.224*
Vollzeit	15.803*	20.256*	26.159*	33.600*	42.575*
Teilzeit	13.319*	18.374*	24.321*	31.330*	40.151*
Arbeitslos	9.283	13.400	19.078*	23.572*	28.105*
Pension	11.692*	16.575*	22.088*	29.036*	38.319*
Haushalt	10.504*	14.153*	19.275*	25.347*	32.258*
Ausbildung	10.907	16.488*	22.448*	29.299*	37.267*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	15.126*	19.637*	25.479*	32.676*	41.937*
darunter Vollzeit	15.831*	20.195*	26.068*	33.373*	42.527*
darunter Teilzeit	13.144*	18.064*	23.947*	31.352*	40.490*
Arbeitslos	8.706	12.747	19.997*	25.479*	34.064
Nicht-Erwerbstätig	11.028*	15.657*	21.074*	27.744*	36.502*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	8.706	13.098	20.746	25.902*	34.064
6-11 Monate	(9.283)	12.199	(19.720)	25.881	35.859
12 und mehr Monate	(7.924)	12.747	16.464	20.521*	20.521*
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	13.225*	17.079*	21.661*	27.283*	33.102*
Facharbeit	15.508*	19.241*	24.017*	30.247*	36.418*
Mittlere Tätigkeit, Meister	15.968*	20.450*	25.947*	32.208*	39.846*
Höhere Tätigkeit	18.489*	23.382*	29.934*	37.339*	45.988*
Hochqualifizierte Tätigkeit	19.500*	24.420*	32.179*	41.497*	53.978*
Selbständig	13.257*	18.180*	24.753*	34.776*	50.943*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	11.939	17.483*	22.892*	30.795*	41.900*
Teilzeit unter 12 Stunden	12.538	17.417*	23.199*	31.318*	41.900*
Befristete Beschäftigung	(11.939)	18.377*	22.740*	29.788*	40.866
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(5.189)	(9.351)	25.061	30.110	46.891
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	5.197	9.213	11.632*	12.795*	18.332
darunter Armutsgefährdet	(3.405)	8.422*	10.765*	12.229*	13.211*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	4.887	10.137	15.155	21.398*	27.721
darunter erheblich materiell depriviert	(9.365)	10.687*	10.988	(16.625)	20.859*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Salzburg

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**(3)**	**12**	**(4)**	**7**	**(2)**	**6**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	-	(12)	-	(5)	-	-
20 bis 39 Jahre	-	(4)	(12)	(4)	(6)	-	-
40 bis 64 Jahre	-	(3)	13	(4)	6	(2)	(5)
65 Jahre +	-	-	13	(4)	(10)	-	(11)
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	-	(3)	10	(3)	5	(1)	(5)
20 bis 39 Jahre	-	-	(10)	-	(7)	-	(4)
40 bis 64 Jahre	-	(4)	11	(3)	(4)	-	(4)
65 Jahre +	-	0	(8)	-	(6)	-	(9)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(2)	(3)	15	(5)	9	(2)	(8)
20 bis 39 Jahre	-	(5)	(14)	-	(6)	-	-
40 bis 64 Jahre	-	-	14	(5)	(8)	(3)	(7)
65 Jahre +	-	-	17	(5)	(13)	-	(13)
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	-	-	20	-	(11)	-	(12)
Lehre/mittlere Schule	-	(3)	12	(4)	7	-	(5)
Matura	-	-	(10)	-	(6)	-	-
Universität	-	0	(7)	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(1)	(2)	11	(3)	6	(1)	5
Nicht Österreich	-	-	(25)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	-	-	(28)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	12	(4)	(11)	-	(10)
Alleinlebende Männer	0	0	-	0	0	0	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(28)	-	(19)	-	(17)
Mehrpersonenhaushalt	-	-	-	-	(9)	-	(6)
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	-	(3)	12	(4)	(6)	-	(5)
Alleinlebende Männer	0	-	(17)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-	28	(12)	(14)	-	(13)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	-	(13)	-	(7)	-	-
Haushalte mit Kindern	-	-	(10)	-	(4)	-	-
Ein-Eltern-Haushalt	0	0	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	(9)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	0	0	-	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	-	(6)	(3)	(6)	-	(3)
Wohnungseigentum	-	-	(8)	-	-	-	-
Gemeindewohnung	0	-	-	-	0	-	-
Genossenschaftswohnung	-	-	(33)	-	(12)	-	(12)
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	-	(25)	-	-	-	-
Sonstige Rechtsverhätlnis	0	-	(15)	-	(8)	-	(8)
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	-	-	(15)	(5)	(6)	-	(9)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	-	(11)	-	-	-	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	-	(2)	12	(4)	(8)	-	(5)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Salzburg

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**(3)**	**12**	**(4)**	**7**	**(2)**	**6**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(2)	10	(2)	(5)	-	(3)
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	0
Sozialleistungen	-	-	39	(18)	(15)	-	(25)
Pensionen	-	-	14	-	(10)	-	(11)
Private Einkommen	0	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	-	(2)	10	(3)	(6)	-	(4)
weiblicher Hauptverdienerin	-	-	20	(5)	(10)	(2)	(10)
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	-	-	(34)	(12)	(16)	-	(13)
Mittel (60% - 180% vom Median)	-	(2)	10	(2)	6	-	5
Hoch (>180% vom Median)	-	-	-	-	-	0	-
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	(3)	-	15	(6)	9	-	11
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	(52)	-	-	-	-
Mittlere Erwerbsintensität	-	-	(12)	(4)	(7)	-	(5)
Hohe Erwerbsintensität	-	-	(7)	-	(3)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	(3)	9	(2)	(5)	(1)	(3)
Vollzeit	-	(3)	10	(2)	(5)	(1)	(2)
Teilzeit	-	-	(8)	-	(4)	-	(4)
Arbeitslos	-	-	(34)	-	-	0	-
Pension	(3)	-	16	(6)	11	-	12
Haushalt	-	-	(14)	(6)	(8)	-	(8)
Ausbildung	-	-	(22)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	-	(3)	10	(2)	(5)	(1)	(3)
darunter Vollzeit	-	(3)	10	(2)	(5)	-	(2)
darunter Teilzeit	-	-	(10)	-	(5)	-	(5)
Arbeitslos	-	-	(42)	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	(2)	(2)	17	(5)	11	-	11
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	-	-	(46)	-	-	-	-
6-11 Monate	-	0	-	-	0	0	0
12 und mehr Monate	0	0	100*	0	-	0	-
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	-	(15)	-	(8)	-	-
Facharbeit	0	-	(13)	-	(6)	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	(10)	-	(5)	-	-
Höhere Tätigkeit	-	-	-	-	-	0	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	-	(6)	-	-	-	-
Selbständig	-	-	-	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	-	(18)	-	(8)	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	-	-	(18)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	0	-	-	0	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	-	-	-	0	0	-
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	-	(10)	35	(12)	(18)	-	(15)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	-	-	(34)	(12)	(16)	-	(13)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	(52)	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Salzburg

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**82***	**418***	**10**	**49**	**5**	**28**	**(3)**	**(17)**
Alter								
Bis 19 Jahre	81*	91*	(12)	(13)	(4)	(5)	-	-
20 bis 39 Jahre	82*	102*	(9)	(11)	(5)	(6)	-	-
40 bis 64 Jahre	83*	159*	7	14	6	12	(3)	(6)
65 Jahre +	77*	66*	(14)	(12)	(6)	(5)	(3)	(3)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	85*	159*	8	16	5	10	(2)	(4)
20 bis 39 Jahre	85*	49*	(8)	(5)	(5)	(3)	-	-
40 bis 64 Jahre	84*	79*	(8)	(7)	(5)	(5)	(3)	(3)
65 Jahre +	84*	32*	(11)	(4)	-	-	0	0
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	79*	168*	9	20	7	14	(5)	(10)
20 bis 39 Jahre	80	53	(9)	(6)	(5)	(3)	-	-
40 bis 64 Jahre	82*	81*	(7)	(7)	(7)	(7)	(4)	(4)
65 Jahre +	72*	34*	(15)	(7)	(7)	(4)	(6)	(3)
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	71	65	(16)	(15)	(8)	(7)	-	-
Lehre/mittlere Schule	83*	185*	7	16	(6)	(14)	(3)	(7)
Matura	82*	53*	(10)	(6)	-	-	-	-
Universität	92*	53*	-	-	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft								
Österreich	84*	391*	9	40	5	24	(2)	(10)
Nicht Österreich	57	27	(19)	(9)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	60	19	-	-	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	(51)	(8)	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension								
Zusammen	80*	68*	(12)	(10)	(5)	(5)	-	-
Alleinlebende Männer	78	7	-	-	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	61	12	(19)	(4)	(11)	(2)	-	-
Mehrpersonenhaushalt	87*	49*	(8)	(4)	-	-	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	82*	350*	9	39	6	24	(3)	(15)
Alleinlebende Männer	78	23	(11)	(3)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	63	19	(14)	(4)	(12)	(4)	(11)	(3)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	86*	114*	-	-	(6)	(9)	-	-
Haushalte mit Kindern	83*	194*	(11)	(25)	(4)	(9)	-	-
Ein-Eltern-Haushalt	(62)	(7)	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	89*	78*	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	87	73	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	70	36	(24)	(12)	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	89*	245*	(6)	(16)	(4)	(10)	-	-
Wohnungseigentum	92*	67*	-	-	(5)	(4)	-	-
Gemeindewohnung	(55)	(4)	0	0	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	65	33	(19)	(10)	-	-	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	66	41	(17)	(11)	(6)	(4)	-	-
Sonstiges Rechtsverhältnis	65	28	(25)	(11)	(7)	(3)	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	77*	107*	(12)	(17)	(8)	(11)	-	-
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	82*	54*	(12)	(8)	-	-	-	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	83*	257*	(8)	(25)	(5)	(15)	(4)	(12)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Salzburg

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**82***	**418***	**10**	**49**	**5**	**28**	**(3)**	**(17)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	89*	288*	(5)	(16)	(5)	(16)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	72	39	(24)	(13)	-	-	-	-
Sozialleistungen	42	11	(25)	(7)	(10)	(3)	(22)	(6)
Pensionen	79*	73*	(11)	(10)	(8)	(7)	-	-
Private Einkommen	(41)	(7)	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	84*	327*	(9)	(34)	(5)	(19)	-	-
weiblicher Hauptverdienerin	73*	92*	12	15	(7)	(9)	(8)	(10)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	78*	90*	11	13	(7)	(8)	(4)	(4)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(35)	(7)	(17)	(3)	-	-	(39)	(8)
Mittlere Erwerbsintensität	78*	145*	(13)	(23)	(7)	(13)	-	-
Hohe Erwerbsintensität	92*	176*	(5)	(9)	(3)	(5)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	88*	215*	(5)	(13)	(5)	(12)	-	-
Vollzeit	90*	169*	(4)	(8)	(5)	(10)	-	-
Teilzeit	84*	46*	(9)	(5)	(5)	(3)	-	-
Arbeitslos	59	4	-	-	-	-	-	-
Pension	75*	82*	12	13	(7)	(8)	(5)	(6)
Haushalt	72	32	(19)	(8)	(6)	(3)	-	-
Ausbildung	70	23	(10)	(3)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	87*	234*	(6)	(16)	(5)	(13)	-	-
darunter Vollzeit	90*	174*	(4)	(8)	(5)	(10)	-	-
darunter Teilzeit	82*	60*	(11)	(8)	(5)	(4)	-	-
Arbeitslos	(50)	(3)	-	-	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	73*	118*	13	21	7	11	(7)	(11)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(51)	(2)	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	(63)	(1)	-	-	-	-	0	0
12 und mehr Monate	0	0	0	0	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	84*	37*	-	-	(8)	(4)	-	-
Facharbeit	85*	38*	-	-	-	-	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	90*	58*	(5)	(3)	(5)	(3)	0	0
Höhere Tätigkeit	88*	24*	-	-	-	-	0	0
Hochqualifizierte Tätigkeit	97*	44*	-	-	-	-	0	0
Selbständig	80	34	(14)	(6)	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	78	24	-	-	(6)	(2)	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	76	14	-	-	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	89	9	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(56)	(2)	-	-	0	0	-	-
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(9)	(7)	63	49	(5)	(4)	(22)	(17)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(35)	(7)	(17)	(3)	-	-	(39)	(8)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Salzburg

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**75***	**79***	**67***	**88***	**48***	**3**
Alter						
Bis 19 Jahre	43*		43*			(6)
20 bis 39 Jahre	83*	83*	79*	86*		4
40 bis 64 Jahre	76*	76*		89*	48*	1
65 Jahre +						0
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	84*	84*	81*	93*	59*	2
20 bis 39 Jahre	87*	87*	81*	93*		4
40 bis 64 Jahre	82*	82*		93*	59*	(1)
65 Jahre +						0
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	73*	73*	77*	84*	37	3
20 bis 39 Jahre	79*	79*	77*	81*		4
40 bis 64 Jahre	69*	69*		85*	37	(2)
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	54*	61*	46*	76*	37	6
Lehre/mittlere Schule	81*	81*	88*	90*	46*	2
Matura	76*	78*	64*	88*	56	(3)
Universität	85*	85*	73	91*	69	(2)
Staatsbürgerschaft						
Österreich	76*	80*	67*	90*	49*	2
Nicht Österreich	70*	71*	65*	79*	42	(5)
davon EU/EFTA	70*	72*	66	77*	47	(6)
davon sonstiges Ausland	69*	70*	65	82*	39	(4)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	26	26	59	57	15	-
Alleinlebende Männer	0	0	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	(11)	(11)	100*	-	(9)	0
Mehrpersonenhaushalt	31	31	61	63	18	-
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	78*	82*	67*	89*	59*	3
Alleinlebende Männer	83*	83*	85	88*	60	(3)
Alleinlebende Frauen	81*	81*	88*	92*	48	-
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	84*	83*	95*	89*	60*	(1)
Haushalte mit Kindern	73*	82*	43*	88*	62	4
Ein-Eltern-Haushalt	57	78*	(12)	89*	(52)	(10)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	76*	82*	56*	90*	63	4
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	73*	84*	33	89*	(61)	(3)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	67*	76*	(25)	82*	69	-
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	77*	81*	63*	91*	54*	2
Wohnungseigentum	75*	78*	67	91*	40	(1)
Gemeindewohnung	77	78	76	86*	(49)	-
Genossenschaftswohnung	70*	73*	66*	80*	39	(4)
Sonstige Haupt-/Untermiete	75*	77*	71*	85*	45	5
Sonstiges Rechtsverhältnis	76*	78*	80	89*	38	-
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	72*	75*	63*	87*	44	4
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	74*	77*	69*	89*	43	(3)
Gemeinden <=10.000 Einw.	77*	81*	68*	89*	51*	2

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Salzburg

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**75***	**79***	**67***	**88***	**48***	**3**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	83*	87*	70*	91*	71*	2
Selbständige Erwerbstätigkeit	83*	90*	58	92*	87*	-
Sozialleistungen	28	28	(32)	46	(10)	(21)
Pensionen	31	31	60	64	17	-
Private Einkommen	48	50	(36)	68	-	-
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	77*	80*	68*	88*	51*	3
weiblicher Hauptverdienerin	71*	75*	64*	89*	39	(3)
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	27	27	(29)		27	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	11	(10)	(22)	(10)	(7)	(39)
Mittlere Erwerbsintensität	73*	76*	59*	81*	65*	5
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	77*	99*	99*	(0)
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	42	44	(43)	61	(13)	-
darunter Armutsgefährdet	53*	56*	52	67*	(18)	9
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	11	(10)	(22)	(10)	(7)	(39)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Salzburg

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**4**	**18**	**47***	**191***	**49***	**201***
Alter						
Bis 19 Jahre	(2)	(2)	58*	65*	40*	45*
20 bis 39 Jahre	3	5	43*	59*	53*	72*
40 bis 64 Jahre	7	11	41*	67*	52*	85*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	4	6	41*	61*	55*	82*
20 bis 39 Jahre	(3)	(2)	42*	28*	55*	37*
40 bis 64 Jahre	4	4	41*	33*	55*	44*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	6	9	44*	65*	50*	75*
20 bis 39 Jahre	(3)	(2)	45*	30*	52*	34*
40 bis 64 Jahre	9	7	42*	35*	49*	40*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	7	4	50*	32*	44*	28*
Lehre/mittlere Schule	4	8	42*	73*	54*	95*
Matura	(5)	(2)	42*	21*	53*	27*
Universität	(3)	(1)	38	15	59*	24*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	4	14	45*	157*	51*	176*
Nicht Österreich	(6)	(4)	54*	34*	40	25
davon EU/EFTA	(7)	(2)	49	11	44	10
davon sonstiges Ausland	(5)	(2)	57	23	38	15
Haushalte mit Pension						
Zusammen	48	4	29	3	23	2
Alleinlebende Männer	100*	0*	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	79	1	-	-	0	0
Mehrpersonenhaushalt	42	3	32	3	26	2
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	3	13	47*	188*	50*	199*
Alleinlebende Männer	10	3	10	2	79*	19*
Alleinlebende Frauen	13	2	17	3	70*	13*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	4	5	36*	43*	60*	71*
Haushalte mit Kindern	(2)	(4)	58*	139*	40*	96*
Ein-Eltern-Haushalt	(14)	(2)	49	7	37	5
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	-	53*	49*	46	42
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	60*	56*	39	37
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	0	0	70	27	30	12
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	2	5	49*	97*	49*	97*
Wohnungseigentum	(5)	(2)	41	22	54	29
Gemeindewohnung	-	-	56	4	(40)	(3)
Genossenschaftswohnung	8	4	50	28	42	23
Sonstige Haupt-/Untermiete	7	5	43	31	51*	37*
Sonstiges Rechtsverhältnis	(6)	(1)	38	9	56	13
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	7	7	45*	49*	48*	52*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	(3)	(2)	51	29	45	26
Gemeinden <=10.000 Einw.	3	9	46*	112*	51*	124*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Salzburg

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**4**	**18**	**47***	**191***	**49***	**201***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(1)	(2)	50*	163*	50*	163*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	30	13	69*	29*
Sozialleistungen	42	7	47	8	(10)	(2)
Pensionen	40	5	32	4	28	4
Private Einkommen	(32)	(3)	(29)	(3)	40	4
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	3	10	51*	162*	46*	149*
weiblicher Hauptverdienerin	9	8	32	28	59*	53*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(78)	(191)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	17	8	60*	29*	23	11
Mittlere Erwerbsintensität	3	9	47*	154*	50*	165*
Hohe Erwerbsintensität	(2)	(1)	25	8	74*	25*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(0)	(1)	39*	97*	61*	152*
Vollzeit	-	-	31*	61*	69*	133*
Teilzeit	(1)	(1)	65*	36*	34*	19*
Arbeitslos	21	2	69	7	(11)	(1)
Pension	54	5	45	4	-	-
Haushalt	16	5	64*	21*	20	6
Ausbildung	(8)	(2)	43	12	49	13
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	(1)	(2)	39*	103*	60*	159*
darunter Vollzeit	-	-	31*	61*	69*	135*
darunter Teilzeit	(2)	(2)	62*	42*	35*	24*
Arbeitslos	(15)	(1)	75	5	(10)	(1)
Nicht-Erwerbstätig	22	13	55*	31*	22	13
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(10)	(1)	78	4	(12)	(1)
6-11 Monate	-	-	70	1	-	-
12 und mehr Monate	-	-	(62)	(1)	0	0
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	(1)	(0)	48*	28*	51*	30*
Facharbeit	-	-	42*	20*	57*	27*
Mittlere Tätigkeit, Meister	(1)	(0)	41*	27*	58*	38*
Höhere Tätigkeit	-	-	35	8	65*	16*
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	0	34	12	66*	24*
Selbständig	-	-	22	7	77*	25*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(6)	(2)	53	13	41	10
Teilzeit unter 12 Stunden	(12)	(1)	67	8	20	2
Befristete Beschäftigung	-	-	41	5	58	7
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	63	2	(23)	(1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in der Steiermark

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.771***	**21.107***	**33.741***	**51.503***	**72.526***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	13.739*	18.808*	25.772*	37.056*	50.099*
Alleinlebende Männer	13.172	16.670*	21.039*	26.540*	36.647
Alleinlebende Frauen	10.544*	13.551*	18.644*	25.417*	34.458*
Mehrpersonenhaushalt	19.017*	24.143*	31.646*	43.623*	57.884*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	13.855*	22.272*	37.686*	55.524*	77.002*
Alleinlebende Männer	9.263	15.817*	22.072*	29.276*	37.852*
Alleinlebende Frauen	7.681	12.329*	17.767*	23.012*	30.733*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	22.817*	33.693*	48.189*	66.275*	86.819*
Haushalte mit Kindern	24.489*	33.875*	45.748*	62.293*	81.755*
Ein-Eltern-Haushalt	10.256	15.149	21.867	31.674*	41.150*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	29.739*	38.249*	49.634*	69.781*	87.529*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	28.785*	35.598*	46.247*	60.478*	81.529*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	29.355	36.235*	47.971*	62.516	77.022
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	18.902*	29.154*	43.664*	62.568*	83.071*
Wohnungseigentum	14.690	22.464*	34.100*	50.683*	69.100*
Gemeindewohnung	10.604	16.159*	22.720*	32.399	44.334*
Genossenschaftswohnung	12.430	18.044*	25.567*	37.707*	48.570*
Sonstige Haupt-/Untermiete	9.130	15.328*	22.960*	35.792*	51.192*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.569*	16.109*	23.059*	39.302	55.788*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	10.541	18.335*	29.275*	45.520*	69.100*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	10.913	17.348*	26.578*	42.369*	62.433
Gemeinden <=10.000 Einw.	15.405*	22.675*	36.585*	54.392*	74.115*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	17.605*	25.782	41.454*	59.354*	79.781*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	16.325*	23.177*	39.980*	56.103*	74.654*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	15.576*	23.756*	37.967*	54.806*	74.809*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	13.962*	20.953*	31.996*	50.569*	70.506*
> 20.000 - 500.000	10.226*	18.026*	28.524*	44.334*	67.129*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in der Steiermark

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.771***	**21.107***	**33.741***	**51.503***	**72.526***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	19.361*	28.235*	41.853*	58.947*	78.367*
Selbständige Erwerbstätigkeit	15.351	25.341*	41.362*	64.913*	90.710
Sozialleistungen	8.778*	11.925*	17.065*	23.865*	35.967
Pensionen	13.922*	19.235*	26.807*	40.047*	54.834*
Private Einkommen	-	-	(4.810)	(22.839)	96.805
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	17.628*	25.670*	39.184*	56.232*	77.734*
weiblicher Hauptverdienerin	10.541*	15.522*	23.018*	38.967*	58.294*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	3.461	9.130*	12.479*	18.700*	25.860*
Mittel (60% - 180% vom Median)	18.921*	24.596*	36.249*	50.760*	67.014*
Hoch (>180% vom Median)	46.502*	63.953*	79.407*	106.159*	131.499*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	12.312*	17.720*	25.632*	41.489*	61.121*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(6.075)	10.112	15.365*	22.487*	31.572*
Mittlere Erwerbsintensität	16.428*	26.814*	39.212*	53.241*	71.906*
Hohe Erwerbsintensität	19.505*	26.650*	42.484*	61.074*	83.468*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	7.329	10.541*	13.536	20.315	32.780*
darunter Armutsgefährdet	3.461	9.130*	12.479*	18.700*	25.860*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	(6.075)	10.112	15.365*	22.487*	31.572*
darunter erheblich materiell depriviert	9.340	(12.516)	(21.084)	38.568*	40.490

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in der Steiermark

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**12.283***	**16.842***	**22.225***	**29.213***	**38.193***
Alter					
Bis 19 Jahre	11.465*	15.676*	19.967*	25.017*	32.157*
20 bis 39 Jahre	11.449*	16.817*	22.202*	29.498*	36.594*
40 bis 64 Jahre	13.794*	18.869*	24.748*	32.053*	42.309*
65 Jahre +	12.053*	15.710*	20.381*	27.349*	36.187*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	13.131*	17.816*	23.772*	30.951*	40.083*
20 bis 39 Jahre	12.207*	17.537*	23.463*	30.777*	38.175*
40 bis 64 Jahre	14.112*	19.202*	24.860*	32.018*	41.968*
65 Jahre +	12.812*	16.578*	21.211*	27.919*	38.345*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	11.989*	16.689*	22.156*	29.337*	38.688*
20 bis 39 Jahre	10.842*	16.131*	21.064*	27.659*	35.446*
40 bis 64 Jahre	13.480*	18.639*	24.662*	32.075*	42.495*
65 Jahre +	11.079*	15.131*	19.914*	26.617*	34.164*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	11.044*	14.876*	19.532*	24.748*	30.733*
Lehre/mittlere Schule	13.582*	17.910*	23.359*	29.383*	36.446*
Matura	10.377	17.719*	24.896*	33.398*	44.133*
Universität	14.475	21.785*	32.597*	45.284*	60.708*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	12.812*	17.291*	22.690*	29.653*	38.643*
Nicht Österreich	7.674	12.230	16.365*	21.785*	25.860*
davon EU/EFTA	-	13.131*	17.588	23.522	29.296
davon sonstiges Ausland	8.634	11.615	16.103*	19.774*	23.643*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	12.130*	15.377*	20.162*	26.875*	35.241*
Alleinlebende Männer	13.172	16.670*	21.039*	26.540*	36.647
Alleinlebende Frauen	10.544*	13.551*	18.644*	25.417*	34.458*
Mehrpersonenhaushalt	12.536*	15.695*	20.210*	27.417*	35.978*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	12.362*	17.192*	22.661*	29.653*	38.626*
Alleinlebende Männer	9.263	15.817*	22.072*	29.276*	37.852*
Alleinlebende Frauen	7.681	12.329*	17.767*	23.012*	30.733*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	14.542*	20.946*	27.470*	34.245*	44.605*
Haushalte mit Kindern	12.628*	16.484*	20.739*	26.317*	34.298*
Ein-Eltern-Haushalt	6.915	10.205*	13.633*	18.686*	24.626
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	15.645*	19.658*	24.008*	30.491*	37.370*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	13.155*	16.299*	20.037*	24.945*	31.912*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	10.768	13.821*	17.339*	21.150*	26.158
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	14.395*	18.361*	23.820*	30.491*	39.337*
Wohnungseigentum	13.859*	18.639*	24.859*	33.181*	41.618*
Gemeindewohnung	9.259	12.630*	17.355*	21.862*	29.527
Genossenschaftswohnung	10.377	14.654*	19.484*	24.991*	31.854*
Sonstige Haupt-/Untermiete	8.016	12.467*	18.077*	24.497*	34.241
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.569	13.579*	19.845*	28.090*	36.187*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	9.374	14.463*	21.586*	30.629*	43.199*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	10.550	15.023*	21.211*	29.442*	37.719*
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.155*	17.400*	22.465*	28.979*	36.558*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	13.108*	17.291*	20.946*	27.563*	34.000*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	13.225	17.670*	22.561*	27.708*	34.433*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	13.500*	17.565*	22.871*	29.152*	36.538*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.701*	16.916*	22.803*	30.300*	39.805*
> 20.000 - 500.000	9.307	14.386*	21.208*	30.327*	42.839*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in der Steiermark

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**12.283***	**16.842***	**22.225***	**29.213***	**38.193***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	14.019*	18.215*	23.895*	30.597*	38.996*
Selbständige Erwerbstätigkeit	11.986	17.038	22.305*	30.495	45.355
Sozialleistungen	8.432*	10.704*	15.115*	19.794*	25.719
Pensionen	12.197*	15.866*	20.567*	27.484*	35.283*
Private Einkommen	-	1.789	-	32.378	41.464
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	13.439*	17.649*	23.131*	29.646*	38.886*
weiblicher Hauptverdienerin	9.836*	14.019*	19.817*	27.634*	35.348*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	4.098	8.489*	10.841*	12.469*	13.205*
Mittel (60% - 180% vom Median)	16.126*	18.732*	23.107*	28.510*	33.861*
Hoch (>180% vom Median)	41.913*	44.041*	48.509*	60.574*	74.198*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	11.780*	15.848*	20.964*	27.903*	37.404*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	3.873	8.577*	12.184*	18.502*	25.928
Mittlere Erwerbsintensität	12.068*	16.040*	20.469*	25.901*	32.682*
Hohe Erwerbsintensität	16.623*	20.532*	26.321*	34.091*	43.178*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	14.792*	19.532*	25.017*	32.198*	41.300*
Vollzeit	15.986*	20.066*	25.774*	33.255*	42.522*
Teilzeit	12.015*	17.240*	22.465*	29.008*	36.343*
Arbeitslos	6.837	10.835	15.645*	22.130*	29.143*
Pension	12.194*	16.189*	21.324*	28.056*	36.906*
Haushalt	10.536*	14.377*	18.610*	24.200*	32.098*
Ausbildung	(6.717)	13.601*	20.217*	27.574*	36.249*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	14.369*	19.280*	24.744*	31.922*	41.208*
darunter Vollzeit	15.997*	20.093*	25.807*	33.343*	42.607*
darunter Teilzeit	11.725*	16.765*	21.974*	28.547*	36.263*
Arbeitslos	(3.874)	10.372	15.709	21.614	30.243
Nicht-Erwerbstätig	10.884*	15.208*	20.192*	26.930*	34.805*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	(3.874)	(10.372)	17.628	23.955	35.048
6-11 Monate	-	9.359	15.645	(20.303)	34.377
12 und mehr Monate	(7.565)	10.740	13.579	18.571	21.338
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	12.587*	16.892*	21.357*	26.541*	32.260*
Facharbeit	15.253*	19.280*	24.119*	29.211*	34.308*
Mittlere Tätigkeit, Meister	15.883*	19.954*	25.182*	32.147*	40.254*
Höhere Tätigkeit	17.749	23.063*	29.527*	37.116*	46.822*
Hochqualifizierte Tätigkeit	19.022*	25.060*	33.775*	44.605*	58.492*
Selbständig	13.651*	17.946*	23.911*	31.189*	43.940*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	10.494	15.906*	21.217*	30.346*	41.300*
Teilzeit unter 12 Stunden	10.550*	15.067	20.817*	29.996*	41.618
Befristete Beschäftigung	10.628	15.986	22.073*	30.230*	40.250*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	5.277	12.464	20.176	30.597	41.618
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	(6.660)	9.843	12.053*	13.480*	19.284*
darunter Armutsgefährdet	4.098	8.489*	10.841*	12.469*	13.205*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	3.873	8.577*	12.184*	18.502*	25.928
darunter erheblich materiell depriviert	8.315*	11.318*	-	19.284*	25.965*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in der Steiermark

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**-**	**(8)**	**15**	**6**	**7**	**(3)**	**11**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(11)	15	(5)	(4)	-	(11)
20 bis 39 Jahre	-	(8)	13	(4)	(4)	-	(8)
40 bis 64 Jahre	-	(8)	15	(7)	(8)	(3)	12
65 Jahre +	-	-	18	(7)	11	-	13
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	-	(7)	14	(5)	6	(3)	10
20 bis 39 Jahre	-	(7)	(14)	-	-	-	(8)
40 bis 64 Jahre	-	(8)	15	(7)	(7)	(3)	12
65 Jahre +	-	-	(13)	-	(8)	-	(11)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(1)	(8)	16	7	9	(2)	12
20 bis 39 Jahre	-	(10)	(12)	-	-	-	(8)
40 bis 64 Jahre	-	(9)	14	(8)	(9)	(3)	13
65 Jahre +	-	-	22	(9)	(14)	-	15
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	-	(10)	21	(9)	11	(4)	19
Lehre/mittlere Schule	-	(8)	14	(6)	(8)	(2)	10
Matura	-	-	(12)	-	-	-	-
Universität	0	-	-	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	-	7	15	5	7	(3)	10
Nicht Österreich	0	-	-	-	-	-	-
davon EU/EFTA	0	-	-	-	-	0	-
davon sonstiges Ausland	0	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	17	(7)	(12)	-	(11)
Alleinlebende Männer	0	0	-	0	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(35)	(17)	(27)	-	(15)
Mehrpersonenhaushalt	-	-	(13)	-	(8)	-	(10)
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	-	(9)	15	(6)	(6)	(3)	11
Alleinlebende Männer	0	(17)	(23)	-	-	-	(14)
Alleinlebende Frauen	-	-	(20)	-	(15)	-	(10)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	(7)	(12)	(7)	(7)	-	(13)
Haushalte mit Kindern	-	(10)	(15)	(5)	-	-	(10)
Ein-Eltern-Haushalt	0	-	(26)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	-	(14)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	0	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	-	-	0	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	(7)	11	(5)	(5)	(2)	10
Wohnungseigentum	-	-	(12)	-	(11)	-	-
Gemeindewohnung	0	-	-	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	0	-	(24)	-	(9)	-	(10)
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	-	(31)	-	-	-	-
Sonstige Rechtsverhätlnis	0	-	(19)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	-	(10)	(16)	-	(4)	-	-
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	-	(24)	-	-	-	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	-	(8)	14	(6)	(7)	(2)	11

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in der Steiermark

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**-**	**(8)**	**15**	**6**	**7**	**(3)**	**11**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(7)	13	(4)	(3)	-	(9)
Selbständige Erwerbstätigkeit	0	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	-	(24)	(36)	(22)	(28)	-	(34)
Pensionen	-	-	17	(6)	(14)	-	(10)
Private Einkommen	0	-	-	0	0	0	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	-	(8)	13	(5)	(6)	(2)	11
weiblicher Hauptverdienerin	-	(9)	(22)	(7)	(8)	-	(12)
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	0	(18)	(32)	(7)	(20)	-	(19)
Mittel (60% - 180% vom Median)	-	(7)	13	(6)	(5)	(3)	11
Hoch (>180% vom Median)	0	-	-	-	-	0	-
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	(5)	16	(7)	11	-	13
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	(35)	-	(25)	-	(32)
Mittlere Erwerbsintensität	-	(11)	19	(6)	(5)	-	(12)
Hohe Erwerbsintensität	0	(6)	(7)	-	-	-	(7)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	(7)	12	(4)	(5)	(3)	9
Vollzeit	-	(7)	11	(5)	(5)	(3)	9
Teilzeit	0	(5)	(13)	-	(4)	-	(8)
Arbeitslos	0	-	(53)	-	-	-	(28)
Pension	-	(6)	17	(7)	11	-	13
Haushalt	-	(11)	(19)	(11)	(12)	-	(16)
Ausbildung	-	-	(13)	-	-	-	(15)
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	-	(7)	11	(4)	(4)	(3)	8
darunter Vollzeit	-	(8)	11	(5)	(5)	(3)	9
darunter Teilzeit	0	(4)	12	-	(3)	-	(7)
Arbeitslos	-	(23)	(45)	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	(2)	(8)	18	(9)	12	(3)	16
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	0	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	0	0	0	0	0	0	0
12 und mehr Monate	-	(62)	(53)	-	-	0	-
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	(15)	23	(10)	(10)	(6)	(15)
Facharbeit	-	-	(10)	-	-	-	(8)
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	(9)	-	-	-	(8)
Höhere Tätigkeit	0	-	(9)	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	-	-	-	-	-	-
Selbständig	-	-	-	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	-	(11)	-	-	-	(9)
Teilzeit unter 12 Stunden	0	-	(12)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	-	-	-	-	-	0	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	0	0	0	0	0	-
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	-	(21)	(34)	(12)	(24)	-	(23)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	0	(18)	(32)	(7)	(20)	-	(19)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	(35)	-	(25)	-	(32)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in der Steiermark

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**78***	**980***	**10**	**127**	**9**	**108**	**(3)**	**(40)**
Alter								
Bis 19 Jahre	81*	217*	(9)	(25)	(7)	(20)	-	-
20 bis 39 Jahre	80*	250*	(12)	(36)	(6)	(20)	-	-
40 bis 64 Jahre	79*	365*	(8)	(35)	9	43	(4)	(17)
65 Jahre +	70*	149*	14	30	12	25	(5)	(10)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	80*	377*	(9)	(44)	8	37	(3)	(15)
20 bis 39 Jahre	81*	128*	(11)	(17)	(6)	(10)	-	-
40 bis 64 Jahre	81*	182*	(7)	(16)	(9)	(20)	(4)	(9)
65 Jahre +	75*	68*	(13)	(11)	(8)	(8)	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	75*	385*	11	57	10	51	(4)	(19)
20 bis 39 Jahre	79*	122*	(12)	(19)	(6)	(10)	-	-
40 bis 64 Jahre	78*	182*	(8)	(20)	10	24	(4)	(9)
65 Jahre +	66	81	15	18	14	18	(5)	(7)
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	67*	189*	(13)	(36)	13	36	(7)	(20)
Lehre/mittlere Schule	79*	436*	(8)	(46)	10	53	(3)	(15)
Matura	81	110	(13)	(18)	-	-	-	-
Universität	90*	90*	-	-	-	-	0	0
Staatsbürgerschaft								
Österreich	79*	906*	9	107	9	99	(3)	(40)
Nicht Österreich	73	74	-	-	-	-	0	0
davon EU/EFTA	(64)	(32)	-	-	-	-	0	0
davon sonstiges Ausland	81	42	-	-	-	-	0	0
Haushalte mit Pension								
Zusammen	69	121	(17)	(29)	(10)	(18)	(4)	(8)
Alleinlebende Männer	82	10	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	53	18	(18)	(6)	(20)	(7)	-	-
Mehrpersonenhaushalt	71	93	(17)	(22)	(9)	(11)	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	80*	859*	(9)	(97)	8	90	(3)	(32)
Alleinlebende Männer	66	38	(14)	(8)	-	-	(12)	(7)
Alleinlebende Frauen	61	33	(22)	(12)	(10)	(5)	-	-
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	82*	295*	-	-	(10)	(35)	-	-
Haushalte mit Kindern	81*	492*	(10)	(60)	(7)	(45)	-	-
Ein-Eltern-Haushalt	61	20	(31)	(10)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	83	179	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	85	204	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	76	89	-	-	-	-	0	0
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	82*	673*	(7)	(57)	(9)	(71)	-	-
Wohnungseigentum	82*	103*	-	-	-	-	-	-
Gemeindewohnung	(64)	(15)	-	-	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	76	79	(10)	(10)	(10)	(11)	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	61	80	(26)	(33)	(6)	(8)	-	-
Sonstiges Rechtsverhältnis	57	31	(32)	(18)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	74	176	(18)	(42)	-	-	-	-
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	75	62	-	-	-	-	-	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	79*	742*	(8)	(78)	9	88	(3)	(26)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in der Steiermark

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**78***	**980***	**10**	**127**	**9**	**108**	**(3)**	**(40)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	86*	694*	(6)	(48)	(7)	(58)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	76	92	(14)	(17)	-	-	-	-
Sozialleistungen	38	39	(22)	(23)	(20)	(21)	(19)	(19)
Pensionen	69	147	(14)	(30)	(10)	(22)	-	-
Private Einkommen	-	-	-	-	0	0	0	0
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	82*	776*	(7)	(66)	8	80	-	-
weiblicher Hauptverdienerin	66	204	(20)	(61)	(9)	(28)	(5)	(14)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	71*	199*	13	36	11	31	(5)	(14)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(32)	(18)	(36)	(20)	-	-	(22)	(12)
Mittlere Erwerbsintensität	79*	359*	(11)	(49)	(9)	(43)	-	-
Hohe Erwerbsintensität	87*	404*	-	-	(6)	(28)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	85*	485*	(6)	(32)	7	41	-	-
Vollzeit	85*	380*	(5)	(22)	8	34	-	-
Teilzeit	85*	105*	(8)	(10)	(5)	(7)	-	-
Arbeitslos	(37)	(11)	-	-	-	-	(22)	(7)
Pension	71*	194*	(12)	(34)	11	31	(5)	(13)
Haushalt	66	77	(16)	(19)	(13)	(15)	-	-
Ausbildung	74	58	(13)	(10)	(13)	(10)	0	0
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	84*	525*	(7)	(41)	7	45	-	-
darunter Vollzeit	85*	390*	(5)	(23)	8	36	-	-
darunter Teilzeit	82*	136*	(11)	(18)	(6)	(10)	-	-
Arbeitslos	(34)	(10)	(46)	(14)	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	70*	286*	(13)	(52)	12	50	(5)	(22)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(41)	(9)	(48)	(10)	-	-	-	-
6-11 Monate	100*	1*	0	0	0	0	0	0
12 und mehr Monate	-	-	(44)	(4)	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	74	114	-	-	(15)	(23)	-	-
Facharbeit	90*	77*	-	-	(8)	(7)	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	86*	130*	(7)	(11)	(5)	(8)	-	-
Höhere Tätigkeit	90*	64*	-	-	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	96*	59*	-	-	-	-	0	0
Selbständig	81	82	-	-	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	77	45	(11)	(7)	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	76	25	(16)	(5)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	78	21	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(79)	(5)	-	-	0	0	0	0
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(9)	(18)	63	127	-	-	(20)	(40)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(32)	(18)	(36)	(20)	-	-	(22)	(12)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in der Steiermark

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**72***	**75***	**64***	**86***	**41***	**3**
Alter						
Bis 19 Jahre	40		40			(5)
20 bis 39 Jahre	80*	80*	75*	85*		4
40 bis 64 Jahre	71*	71*		87*	41*	2
65 Jahre +						0
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	80*	80*	79*	91*	49*	3
20 bis 39 Jahre	85*	85*	79*	92*		4
40 bis 64 Jahre	76*	76*		90*	49*	(2)
65 Jahre +						0
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	70*	70*	72*	81*	33	3
20 bis 39 Jahre	75*	75*	72*	78*		5
40 bis 64 Jahre	66*	66*		83*	33	(2)
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	48*	52*	42	69*	26	(6)
Lehre/mittlere Schule	78*	78*	87*	87*	41*	3
Matura	72*	74*	57	89*	55	(4)
Universität	86*	86*	80	91*	69	-
Staatsbürgerschaft						
Österreich	73*	76*	66*	87*	40*	3
Nicht Österreich	64*	67*	51	72*	55	(9)
davon EU/EFTA	70*	72*	57	76	65	(10)
davon sonstiges Ausland	58	61	46	67	(42)	(7)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	28	28	66	62	15	-
Alleinlebende Männer	-	-		0	-	0
Alleinlebende Frauen	-	-		0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	33	32	66	64	18	-
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	75*	79*	64*	87*	50*	3
Alleinlebende Männer	77*	77*	85*	82*	47	(7)
Alleinlebende Frauen	77*	77*	87*	86*	35	(5)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	79*	78*	87*	87*	51*	(2)
Haushalte mit Kindern	71*	80*	41*	88*	55	4
Ein-Eltern-Haushalt	53	66	(13)	86*	(74)	(11)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	76*	82*	57*	89*	58	(3)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	72*	80*	30	88*	(42)	(4)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	61*	73*	(16)	81*	(65)	-
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	73*	76*	64*	88*	44*	2
Wohnungseigentum	73*	76*	63	88*	37	(2)
Gemeindewohnung	62	64	61	68	(43)	(12)
Genossenschaftswohnung	69*	71*	70	79*	32	(6)
Sonstige Haupt-/Untermiete	70*	73*	60	83*	31	(7)
Sonstiges Rechtsverhältnis	75*	77*	73	86*	(38)	(4)
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	67*	70*	52	83*	40	(5)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	68*	70*	65	82*	32	(5)
Gemeinden <=10.000 Einw.	74*	77*	68*	87*	42*	3

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in der Steiermark

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**72***	**75***	**64***	**86***	**41***	**3**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	80*	84*	66*	90*	63*	2
Selbständige Erwerbstätigkeit	86*	89*	70	93*	82	-
Sozialleistungen	28	28	38	38	(12)	24
Pensionen	36	35	65	67	18	-
Private Einkommen	52	54	(47)	71	-	-
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	73*	75*	66*	86*	43*	3
weiblicher Hauptverdienerin	70*	73*	61*	88*	35	4
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	20	20	(36)		19	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	9	8	(14)	(7)	(7)	59
Mittlere Erwerbsintensität	71*	74*	58*	79*	60*	5
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	76*	99*	97*	-
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	40	38	(48)	53	-	(26)
darunter Armutsgefährdet	48*	49*	46	59*	(16)	15
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	9	8	(14)	(7)	(7)	59
darunter erheblich materiell depriviert	(36)	(33)	-	(42)	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in der Steiermark

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**6**	**58**	**46***	**418***	**47***	**429***
Alter						
Bis 19 Jahre	4	10	56*	127*	40*	91*
20 bis 39 Jahre	5	16	45*	139*	50*	155*
40 bis 64 Jahre	9	32	41*	152*	50*	183*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	6	22	40*	139*	53*	183*
20 bis 39 Jahre	5	9	42*	67*	53*	85*
40 bis 64 Jahre	7	14	39*	73*	53*	98*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	8	26	46*	152*	47*	155*
20 bis 39 Jahre	5	8	48*	72*	47*	70*
40 bis 64 Jahre	10	18	43*	79*	46*	85*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	12	16	48*	64*	41*	54*
Lehre/mittlere Schule	6	23	43*	177*	51*	210*
Matura	(7)	(8)	43*	50*	50*	58*
Universität	(5)	(4)	34	28	61*	50*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	6	50	45*	373*	49*	405*
Nicht Österreich	(11)	(8)	58	46	31	24
davon EU/EFTA	(7)	(3)	55	21	39	15
davon sonstiges Ausland	(14)	(6)	61	25	(24)	(10)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	44	11	31	8	26	7
Alleinlebende Männer	100*	0*	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	100*	1*	0	0	0	0
Mehrpersonenhaushalt	41	10	32	8	27	7
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	5	47	47*	410*	48*	423*
Alleinlebende Männer	16	8	14	8	70*	37*
Alleinlebende Frauen	17	6	18	7	65*	24*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	5	14	40*	116*	55*	161*
Haushalte mit Kindern	4	18	56*	280*	40*	200*
Ein-Eltern-Haushalt	(18)	(6)	46	15	36	11
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(2)	(5)	48	94	49	95
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	64*	128*	34	69
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	61	43	35	25
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	3	18	48*	251*	49*	259*
Wohnungseigentum	(6)	(5)	43	38	51	44
Gemeindewohnung	(23)	(6)	45	12	32	9
Genossenschaftswohnung	12	12	46	48	42	43
Sonstige Haupt-/Untermiete	12	14	42	50	46	54
Sonstiges Rechtsverhältnis	(7)	(3)	45	20	49	21
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	12	21	42	75	46	82
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	9	6	51	32	40	25
Gemeinden <=10.000 Einw.	5	31	47*	311*	49*	323*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in der Steiermark

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**6**	**58**	**46***	**418***	**47***	**429***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(2)	(11)	50*	354*	48*	340*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	26	23	73*	64*
Sozialleistungen	52	29	38	22	(10)	(6)
Pensionen	29	13	38	16	32	14
Private Einkommen	(28)	(4)	(28)	(4)	(44)	(6)
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	5	38	49*	340*	46*	320*
weiblicher Hauptverdienerin	10	20	38	78	53*	109*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(67)	(418)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	27	32	55	66	17	21
Mittlere Erwerbsintensität	3	24	47*	337*	50*	355*
Hohe Erwerbsintensität	(2)	(1)	22	15	77*	54*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(1)	(3)	39*	215*	60*	326*
Vollzeit	-	-	32*	139*	67*	288*
Teilzeit	(2)	(3)	65*	76*	33	38
Arbeitslos	35	10	60	17	(5)	(2)
Pension	47	13	50	14	-	-
Haushalt	24	18	60*	45*	17	13
Ausbildung	(11)	(7)	44	29	45	30
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	(1)	(4)	40*	227*	60*	343*
darunter Vollzeit	-	-	32*	139*	68*	295*
darunter Teilzeit	(3)	(4)	63*	89*	34*	48*
Arbeitslos	32	6	61	12	(7)	(1)
Nicht-Erwerbstätig	27	40	54*	78*	19	27
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(24)	(3)	67	8	-	-
6-11 Monate	(35)	(1)	(57)	(2)	-	-
12 und mehr Monate	52	2	48	2	0	0
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	(2)	(2)	50*	70*	48*	67*
Facharbeit	-	-	43	39	56*	51*
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	41*	59*	58*	83*
Höhere Tätigkeit	-	-	36	24	63*	42*
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	30	18	70*	42*
Selbständig	-	-	23	17	77*	58*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(6)	(3)	54	29	40	21
Teilzeit unter 12 Stunden	(13)	(3)	63	15	24	6
Befristete Beschäftigung	-	-	47	13	50	14
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	55	3	(37)	(2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Tirol

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.228***	**20.811***	**34.614***	**53.224***	**74.694***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	12.479*	17.984*	26.111*	37.528*	53.548*
Alleinlebende Männer	13.130*	17.120*	21.550*	26.884*	38.398
Alleinlebende Frauen	9.570*	11.995*	16.765*	23.843*	31.110
Mehrpersonenhaushalt	19.334*	25.266*	33.953*	46.202*	63.196*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	13.773*	22.534*	38.158*	56.841*	78.663*
Alleinlebende Männer	9.592	17.014*	22.814*	30.560*	41.005*
Alleinlebende Frauen	7.424	12.357*	18.388*	25.071*	32.304*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	20.905*	34.294*	49.605*	67.309*	88.310*
Haushalte mit Kindern	23.229	34.723*	46.193*	63.534*	83.468*
Ein-Eltern-Haushalt	12.199	16.925*	20.769*	31.903	46.712
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	29.296*	36.872*	48.602*	65.739*	87.672*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	29.010*	35.437*	45.530*	60.430*	77.683*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	28.701	38.569*	52.371	72.789*	92.693*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	19.434*	30.186*	46.234*	66.685*	88.310*
Wohnungseigentum	16.391	23.915*	36.189*	53.113*	69.834*
Gemeindewohnung	12.814*	17.985*	27.624	41.884*	52.669*
Genossenschaftswohnung	13.337*	18.388*	27.483*	41.235*	55.260*
Sonstige Haupt-/Untermiete	8.366	16.019*	24.285*	38.445*	54.834*
Sonstiges Rechtsverhältnis	10.213*	14.868	23.899*	37.353*	52.931*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	10.206	18.359*	29.898*	47.807*	71.102*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	11.935	19.662*	31.540*	48.091*	65.405*
Gemeinden <=10.000 Einw.	14.441*	22.395*	36.474*	55.655*	76.425*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	(11.474)	21.534	34.614	63.821	78.880
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	13.864	22.801	38.847*	55.334*	72.373*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	14.259	22.157*	35.096*	54.046*	74.909*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	13.886*	21.305*	35.515*	54.375*	74.732*
> 20.000 - 500.000	10.206	18.359*	29.898*	47.807*	71.102*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Tirol

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.228***	**20.811***	**34.614***	**53.224***	**74.694***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	19.533*	28.550*	41.985*	58.750*	78.880*
Selbständige Erwerbstätigkeit	13.773	24.778	40.536*	66.010*	92.839
Sozialleistungen	9.091	11.877*	16.507*	23.528*	34.878*
Pensionen	12.579*	18.436*	26.920*	39.412*	56.007*
Private Einkommen	-	1.857	19.796	53.319	96.291
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	18.502*	27.143*	40.536*	58.470*	80.061*
weiblicher Hauptverdienerin	9.536*	14.363*	22.139*	36.138*	56.438*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	2.288	8.548*	12.246*	17.478*	22.475*
Mittel (60% - 180% vom Median)	19.331*	25.695*	36.930*	52.014*	67.486*
Hoch (>180% vom Median)	49.394*	64.437*	82.497*	108.665*	141.964*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.566*	16.660*	26.393*	42.792*	64.789*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(5.845)	10.891*	16.661	24.390*	35.690
Mittlere Erwerbsintensität	17.560*	29.725*	41.251*	56.267*	73.490*
Hohe Erwerbsintensität	18.168*	25.002*	39.554*	61.034*	84.814*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	(3.304)	9.524	12.874*	19.491*	27.677
darunter Armutsgefährdet	2.288	8.548*	12.246*	17.478*	22.475*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	(5.845)	10.891*	16.661	24.390*	35.690
darunter erheblich materiell depriviert	-	9.524	(12.973)	18.330	20.405

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Tirol

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.877***	**16.919***	**22.515***	**30.123***	**39.107***
Alter					
Bis 19 Jahre	11.555*	15.854*	20.046*	26.212*	33.532*
20 bis 39 Jahre	10.899	17.338*	23.100*	30.449*	38.435*
40 bis 64 Jahre	13.482*	18.550*	24.851*	32.531*	42.989*
65 Jahre +	10.658*	14.870*	20.775*	28.017*	39.346*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	13.130*	18.258*	24.359*	31.793*	42.003*
20 bis 39 Jahre	12.345	18.141*	24.579*	31.160*	39.342*
40 bis 64 Jahre	13.908*	18.935*	25.176*	32.964*	43.795*
65 Jahre +	12.600*	16.859*	22.362*	29.848*	42.003*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	11.187*	16.492*	22.436*	30.216*	39.114*
20 bis 39 Jahre	9.821	16.607*	21.918*	28.737*	36.956*
40 bis 64 Jahre	12.859*	18.269*	24.565*	32.176*	42.201*
65 Jahre +	10.237*	13.829*	19.318*	26.952*	37.133*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	11.045*	14.914*	19.720*	25.679*	31.672*
Lehre/mittlere Schule	13.618*	18.166*	23.681*	30.354*	38.192*
Matura	8.756	18.517*	25.794*	34.656*	43.130*
Universität	14.423	22.414*	32.176*	44.581*	59.102*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	12.835*	17.461*	23.093*	30.532*	39.700*
Nicht Österreich	(5.328)	11.831	18.256*	23.947*	33.343
davon EU/EFTA	-	10.607	18.299*	27.377*	37.832*
davon sonstiges Ausland	7.054	12.784	17.759*	20.858*	26.574*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	11.151*	15.568*	21.288*	27.740*	37.008*
Alleinlebende Männer	13.130*	17.120*	21.550*	26.884*	38.398
Alleinlebende Frauen	9.570*	11.995*	16.765*	23.843*	31.110
Mehrpersonenhaushalt	12.137*	16.340*	22.168*	28.722*	38.980*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	12.047*	17.150*	22.756*	30.474*	39.514*
Alleinlebende Männer	9.592	17.014*	22.814*	30.560*	41.005*
Alleinlebende Frauen	7.424	12.357*	18.388*	25.071*	32.304*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	13.956*	21.062*	27.607*	35.508*	45.177*
Haushalte mit Kindern	12.242*	16.540*	21.014*	27.052*	35.046*
Ein-Eltern-Haushalt	7.988	10.642*	13.567*	20.280	28.381
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	15.445*	18.728*	23.681*	30.102*	38.520*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	12.403*	16.184*	19.813*	24.810*	33.532*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	10.554	14.755*	19.043*	25.349*	31.581*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	14.535*	18.991*	24.728*	32.208*	42.188*
Wohnungseigentum	14.356*	18.986*	24.568*	31.907*	42.608*
Gemeindewohnung	10.667	14.692*	18.437*	23.736*	31.246*
Genossenschaftswohnung	10.823*	14.913*	19.870*	26.351*	32.145*
Sonstige Haupt-/Untermiete	7.054	13.197*	18.625*	25.268*	34.073*
Sonstiges Rechtsverhältnis	8.932	13.047*	18.492*	25.341*	32.991*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	9.112	15.468*	22.622*	32.090*	43.158*
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	10.667	16.755*	21.931*	28.893*	38.412*
Gemeinden <=10.000 Einw.	12.598*	17.235*	22.558*	29.908*	38.398*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	(11.125)	16.066*	20.566	29.246*	32.331*
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	11.799	16.298*	21.472*	28.374*	35.324*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	12.443*	16.632*	21.918*	28.057*	36.792*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	12.480*	17.562*	22.910*	30.393*	39.897*
> 20.000 - 500.000	9.112	15.468*	22.622*	32.090*	43.158*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Tirol

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.877***	**16.919***	**22.515***	**30.123***	**39.107***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	14.831*	18.384*	23.645*	30.499*	38.435*
Selbständige Erwerbstätigkeit	9.525	14.803*	23.024*	35.508	49.097
Sozialleistungen	7.838*	10.709*	14.363*	19.342*	24.599*
Pensionen	11.322*	15.803*	21.789*	28.199*	37.255*
Private Einkommen	(661)	2.149	20.226	40.119	57.288
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	13.686*	17.759*	23.178*	30.499*	39.908*
weiblicher Hauptverdienerin	8.548	13.078*	19.504*	27.477*	36.803*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	(3.318)	7.797*	10.365*	11.969*	12.932*
Mittel (60% - 180% vom Median)	15.983*	18.693*	23.066*	28.700*	34.014*
Hoch (>180% vom Median)	42.029*	43.731*	49.067*	59.313*	77.024
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.536*	15.247*	21.452*	28.955*	40.698*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(5.497)	8.785	12.824*	19.932	27.046*
Mittlere Erwerbsintensität	12.389*	16.586*	20.677*	26.617*	33.371*
Hohe Erwerbsintensität	15.156*	20.436*	26.941*	34.727*	44.359*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	14.711*	19.179*	25.318*	32.614*	42.201*
Vollzeit	15.285*	19.744*	25.997*	33.194*	43.059*
Teilzeit	12.869*	17.740*	23.178*	30.411*	38.027*
Arbeitslos	9.290	13.228	18.224*	24.265*	28.829*
Pension	10.966*	15.668*	21.740*	28.167*	38.553*
Haushalt	10.559*	14.616*	19.638*	26.162*	34.017*
Ausbildung	(4.475)	14.229	20.565*	27.909*	37.479*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	14.333*	18.986*	25.123*	32.331*	41.918*
darunter Vollzeit	15.254*	19.666*	25.948*	33.074*	42.900*
darunter Teilzeit	11.969*	17.389*	22.845*	30.499*	38.871*
Arbeitslos	8.118	12.607	16.629*	22.390	28.949*
Nicht-Erwerbstätig	10.523*	14.841*	20.521*	27.429*	36.357*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	8.118	13.228	18.066	25.678	30.370
6-11 Monate	(8.983)	12.979	15.457*	17.003	20.424
12 und mehr Monate	(8.038)	10.106	13.490	18.044	24.265
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	12.443*	16.837*	21.114*	26.708*	32.167*
Facharbeit	14.896*	18.620*	23.324*	28.451*	34.727*
Mittlere Tätigkeit, Meister	16.236*	19.969*	25.711*	31.718*	39.088*
Höhere Tätigkeit	18.091*	23.724*	30.127*	37.832*	45.616*
Hochqualifizierte Tätigkeit	18.182*	24.411*	32.853*	42.701*	56.046*
Selbständig	11.799*	17.108*	25.489*	37.183*	51.017*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	11.416	16.429*	21.863*	30.119*	39.514*
Teilzeit unter 12 Stunden	9.201	16.032*	21.266*	30.805*	41.248
Befristete Beschäftigung	11.831	16.429*	22.080*	29.126*	38.590*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(6.552)	(13.746)	21.319	27.863	42.114
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	3.318	7.576	10.402*	12.562*	(17.396)
darunter Armutsgefährdet	(3.318)	7.797*	10.365*	11.969*	12.932*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(5.497)	8.785	12.824*	19.932	27.046*
darunter erheblich materiell depriviert	-	7.970*	9.524	13.603	19.734

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Tirol

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**(5)**	**12**	**(4)**	**6**	**(2)**	**6**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(7)	(13)	-	(6)	-	(5)
20 bis 39 Jahre	-	(8)	13	(3)	(4)	-	(4)
40 bis 64 Jahre	-	(4)	11	(5)	6	(2)	5
65 Jahre +	-	-	15	(6)	12	-	11
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	-	(5)	11	(4)	6	(2)	6
20 bis 39 Jahre	-	(7)	(14)	-	(4)	-	(4)
40 bis 64 Jahre	-	(4)	10	(4)	(6)	(2)	(5)
65 Jahre +	-	-	(9)	-	(9)	-	(9)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(1)	(5)	14	(5)	7	(2)	6
20 bis 39 Jahre	-	-	13	-	(4)	-	(3)
40 bis 64 Jahre	-	(5)	11	(5)	(6)	(2)	(5)
65 Jahre +	-	-	19	(9)	(14)	-	(13)
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	(2)	(8)	19	(10)	13	-	11
Lehre/mittlere Schule	-	(4)	11	(3)	5	(2)	6
Matura	0	-	(10)	-	-	-	-
Universität	-	-	(9)	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(1)	(3)	11	(4)	7	(2)	6
Nicht Österreich	-	-	(26)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	-	-	(17)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	0	-	-	-	-	-	0
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	(13)	(5)	(10)	-	(8)
Alleinlebende Männer	0	-	-	-	-	0	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(25)	-	(16)	-	-
Mehrpersonenhaushalt	-	-	(11)	-	(8)	-	(7)
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	-	(6)	12	(4)	6	(2)	5
Alleinlebende Männer	-	-	(18)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(22)	(11)	(10)	-	(10)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	-	(9)	(3)	(4)	-	(4)
Haushalte mit Kindern	-	(8)	(13)	-	(6)	-	(5)
Ein-Eltern-Haushalt	-	-	(38)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	0	(13)	(12)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	0	-	(8)	-	-	0	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	0	-	-	-	-	0	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	(3)	(7)	-	(5)	-	(5)
Wohnungseigentum	-	-	(9)	-	-	-	-
Gemeindewohnung	-	-	(39)	-	(31)	-	-
Genossenschaftswohnung	-	-	(16)	-	(15)	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	(16)	(28)	-	(6)	-	(6)
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	-	(21)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	-	-	(17)	(9)	(10)	-	(8)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	-	(14)	-	-	-	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	(1)	(3)	11	(4)	6	(1)	6

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Tirol

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(1)**	**(5)**	**12**	**(4)**	**6**	**(2)**	**6**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(6)	10	(3)	(4)	-	(5)
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	-	(12)	(32)	(17)	(15)	-	(14)
Pensionen	-	-	(13)	(5)	(11)	-	(9)
Private Einkommen	-	-	(32)	-	-	-	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	-	(4)	11	(3)	6	(1)	6
weiblicher Hauptverdienerin	-	-	19	(9)	(8)	-	(7)
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	-	(18)	37	(13)	(14)	-	(11)
Mittel (60% - 180% vom Median)	-	(4)	9	(3)	5	(1)	5
Hoch (>180% vom Median)	-	0	-	-	-	-	-
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	(2)	-	15	(6)	11	(2)	10
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	(28)	(24)	-	-	-
Mittlere Erwerbsintensität	-	(7)	(12)	-	(5)	-	(5)
Hohe Erwerbsintensität	-	-	(10)	-	(4)	-	(4)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	(5)	10	-	(3)	-	(4)
Vollzeit	-	(4)	9	(2)	(4)	-	(4)
Teilzeit	0	-	(10)	-	-	-	-
Arbeitslos	-	(26)	(43)	(27)	(23)	-	-
Pension	(3)	-	13	(5)	10	-	(9)
Haushalt	-	(5)	17	(11)	(14)	-	(10)
Ausbildung	-	-	(16)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	-	(4)	9	(2)	(4)	-	(4)
darunter Vollzeit	-	(4)	10	(2)	(4)	-	(4)
darunter Teilzeit	-	-	(9)	-	(3)	-	(2)
Arbeitslos	-	-	(38)	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	(2)	(6)	17	8	10	(2)	10
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	-	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	0	-	-	-	-	-	-
12 und mehr Monate	-	-	(84)	-	0	0	0
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	(6)	(13)	-	(4)	-	(5)
Facharbeit	0	-	(15)	-	(7)	-	(8)
Mittlere Tätigkeit, Meister	0	(5)	(7)	-	-	-	-
Höhere Tätigkeit	-	-	(7)	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	0	-	-	0	-	-
Selbständig	-	-	(6)	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	-	-	-	0	-	0	-
Befristete Beschäftigung	0	0	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	-	-	0	-	0	0
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	-	(16)	34	(13)	(14)	-	(11)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	-	(18)	37	(13)	(14)	-	(11)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	(28)	(24)	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Tirol

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**81***	**557***	**10**	**72**	**6**	**38**	**(3)**	**(24)**
Alter								
Bis 19 Jahre	79*	112*	(12)	(17)	(5)	(7)	-	-
20 bis 39 Jahre	81*	152*	(12)	(23)	(4)	(7)	(3)	(6)
40 bis 64 Jahre	84*	207*	7	17	(6)	(14)	(3)	(7)
65 Jahre +	74*	86*	13	15	(8)	(10)	(4)	(5)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	83*	219*	9	23	6	15	(3)	(8)
20 bis 39 Jahre	82*	76*	(11)	(10)	(5)	(5)	-	-
40 bis 64 Jahre	85*	102*	(6)	(7)	(6)	(7)	(3)	(4)
65 Jahre +	79*	41*	(12)	(6)	(7)	(3)	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	79*	226*	11	32	5	15	(4)	(11)
20 bis 39 Jahre	80*	76*	(14)	(13)	(3)	(3)	-	-
40 bis 64 Jahre	84*	105*	(8)	(10)	(5)	(7)	(3)	(4)
65 Jahre +	70*	45*	(14)	(9)	(10)	(6)	(6)	(4)
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	71*	116*	(12)	(20)	(10)	(17)	(7)	(11)
Lehre/mittlere Schule	86*	237*	6	18	5	14	(3)	(7)
Matura	80	61	(16)	(12)	-	-	-	-
Universität	84*	62*	(13)	(9)	-	-	0	0
Staatsbürgerschaft								
Österreich	84*	510*	8	46	6	33	(3)	(19)
Nicht Österreich	57	47	(32)	(26)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	58	34	(32)	(19)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	(54)	(13)	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension								
Zusammen	79*	94*	(12)	(14)	(6)	(7)	(3)	(4)
Alleinlebende Männer	80	7	-	-	-	-	0	0
Alleinlebende Frauen	64	14	(20)	(4)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	83*	73*	(11)	(9)	-	-	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	81*	463*	10	58	(5)	(31)	(3)	(20)
Alleinlebende Männer	78	24	(12)	(4)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	71	26	(17)	(6)	-	-	(8)	(3)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	83*	159*	(10)	(20)	(5)	(9)	-	-
Haushalte mit Kindern	81*	253*	(9)	(28)	(6)	(18)	(4)	(12)
Ein-Eltern-Haushalt	(37)	(6)	(33)	(5)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	85*	114*	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	84*	98*	(9)	(11)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	78	36	-	-	0	0	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	87*	328*	(6)	(24)	(4)	(17)	-	-
Wohnungseigentum	87*	92*	(7)	(8)	(5)	(5)	-	-
Gemeindewohnung	61	11	-	-	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	71	35	-	-	-	-	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	59	54	(27)	(24)	-	-	(7)	(6)
Sonstiges Rechtsverhältnis	71	37	(20)	(10)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	68	76	(19)	(22)	(6)	(7)	(6)	(7)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	80	60	(10)	(8)	-	-	-	-
Gemeinden <=10.000 Einw.	83*	420*	9	43	(5)	(28)	(2)	(13)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Tirol

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**81***	**557***	**10**	**72**	**6**	**38**	**(3)**	**(24)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	87*	378*	(5)	(24)	(5)	(24)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	78	45	(18)	(10)	-	-	-	-
Sozialleistungen	52	20	(23)	(9)	-	-	(17)	(6)
Pensionen	79*	104*	(11)	(14)	(7)	(9)	(3)	(4)
Private Einkommen	(31)	(9)	(52)	(15)	-	-	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	84*	450*	(8)	(45)	5	28	(3)	(16)
weiblicher Hauptverdienerin	70	106	18	28	(7)	(10)	(5)	(8)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	75*	118*	13	20	(8)	(12)	(5)	(7)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(41)	(12)	(31)	(9)	-	-	(23)	(7)
Mittlere Erwerbsintensität	81*	219*	(12)	(33)	(4)	(12)	-	-
Hohe Erwerbsintensität	89*	207*	(5)	(10)	(5)	(12)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	88*	281*	6	19	(5)	(16)	-	-
Vollzeit	88*	222*	(5)	(14)	(5)	(12)	-	-
Teilzeit	85*	60*	(8)	(6)	-	-	-	-
Arbeitslos	54	7	-	-	(22)	(3)	-	-
Pension	78*	108*	11	16	(7)	(10)	(4)	(5)
Haushalt	72*	49*	(12)	(8)	(8)	(5)	(8)	(6)
Ausbildung	63	32	(30)	(15)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	87*	307*	8	27	(4)	(15)	-	-
darunter Vollzeit	89*	226*	(5)	(13)	(5)	(13)	-	-
darunter Teilzeit	82*	82*	(14)	(14)	(2)	(2)	-	-
Arbeitslos	(46)	(4)	-	-	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	73*	164*	13	30	8	18	(6)	(14)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(52)	(3)	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	-	-	-	-	-	-	0	0
12 und mehr Monate	-	-	0	0	0	0	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	81*	66*	(10)	(8)	(7)	(6)	-	-
Facharbeit	81*	45*	(8)	(5)	(8)	(4)	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	94*	76*	-	-	-	-	-	-
Höhere Tätigkeit	93*	41*	-	-	-	-	0	0
Hochqualifizierte Tätigkeit	92*	36*	-	-	-	-	0	0
Selbständig	81*	44*	(15)	(8)	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	81	38	(15)	(7)	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	83	19	(15)	(4)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	74	16	-	-	-	-	0	0
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(68)	(5)	-	-	0	0	-	-
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(11)	(12)	65	72	-	-	(21)	(24)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(41)	(12)	(31)	(9)	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Tirol

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**74***	**77***	**67***	**86***	**47***	**2**
Alter						
Bis 19 Jahre	44*		44*			(5)
20 bis 39 Jahre	83*	83*	79*	88*		3
40 bis 64 Jahre	73*	73*		85*	47*	1
65 Jahre +						-
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	84*	84*	80*	92*	57*	2
20 bis 39 Jahre	87*	87*	80*	94*		(3)
40 bis 64 Jahre	81*	81*		91*	57*	(1)
65 Jahre +						-
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	71*	71*	77*	80*	38	2
20 bis 39 Jahre	79*	79*	77*	82*		(3)
40 bis 64 Jahre	66*	66*		79*	38	(2)
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	54*	60*	49*	70*	35	4
Lehre/mittlere Schule	81*	81*	87*	88*	45*	2
Matura	75*	76*	61*	89*	61	(2)
Universität	89*	89*	82*	93*	81*	-
Staatsbürgerschaft						
Österreich	75*	78*	68*	87*	48*	2
Nicht Österreich	70*	73*	61	80*	39	(4)
davon EU/EFTA	77*	80*	64	89*	51	(4)
davon sonstiges Ausland	62*	65*	57	71*	(26)	(4)
Haushalte mit Pension						
Zusammen	29	29	(54)	62	15	-
Alleinlebende Männer	-	-		-	-	0
Alleinlebende Frauen	-	-		0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	33	33	(54)	66	17	-
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	77*	81*	68*	86*	58*	2
Alleinlebende Männer	84*	84*	87*	87*	65	(3)
Alleinlebende Frauen	81*	81*	86*	86*	54	-
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	81*	81*	90*	88*	55*	(1)
Haushalte mit Kindern	72*	80*	47*	85*	67	3
Ein-Eltern-Haushalt	51	67	(14)	79*	(84)	(15)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	77*	82*	60*	88*	72	(2)
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	73*	81*	38	85*	(64)	(3)
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	59*	70*	(24)	76*	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	75*	78*	66*	87*	51*	1
Wohnungseigentum	77*	81*	65*	90*	49	(2)
Gemeindewohnung	63	65	66	77*	(30)	-
Genossenschaftswohnung	72*	74*	70	80*	45	(5)
Sonstige Haupt-/Untermiete	73*	76*	71*	82*	42	(3)
Sonstiges Rechtsverhältnis	74*	78*	67	86*	36	-
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	71*	74*	60	84*	48	(3)
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	76*	79*	67	88*	45	(3)
Gemeinden <=10.000 Einw.	75*	78*	69*	86*	47*	2

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Tirol

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**74***	**77***	**67***	**86***	**47***	**2**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	81*	85*	71*	89*	68*	2
Selbständige Erwerbstätigkeit	84*	91*	57	94*	87*	-
Sozialleistungen	32	32	44	41	(14)	(12)
Pensionen	35	35	64	69	16	-
Private Einkommen	61	65	46	78	49	(5)
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	75*	78*	67*	86*	49*	2
weiblicher Hauptverdienerin	73*	76*	69*	86*	42	3
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	29	29	(36)		28	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	11	10	(13)	(12)	(7)	44
Mittlere Erwerbsintensität	73*	77*	63*	80*	63*	3
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	78*	98*	99*	(0)
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	45	46	(37)	65	-	(11)
darunter Armutsgefährdet	55*	56*	49	67*	23	8
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	11	10	(13)	(12)	(7)	44
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	0	-	0	(79)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Tirol

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**5**	**26**	**52***	**286***	**43***	**239***
Alter						
Bis 19 Jahre	(3)	(4)	64*	98*	33*	50*
20 bis 39 Jahre	4	7	47*	88*	49*	92*
40 bis 64 Jahre	7	15	47*	101*	45*	97*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	5	10	45*	90*	50*	100*
20 bis 39 Jahre	4	4	44*	41*	52*	49*
40 bis 64 Jahre	6	6	46*	48*	49*	52*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	6	13	49*	99*	44*	88*
20 bis 39 Jahre	3	3	50*	46*	47*	43*
40 bis 64 Jahre	9	9	49*	53*	42*	45*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	9	9	56*	56*	35	36
Lehre/mittlere Schule	4	9	48*	107*	48*	109*
Matura	5	3	47*	30*	47*	30*
Universität	(3)	(2)	37	20	60*	33*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	4	20	52*	251*	44*	211*
Nicht Österreich	(9)	(6)	51	35	40	28
davon EU/EFTA	(7)	(3)	40	14	53	19
davon sonstiges Ausland	(10)	(3)	63	21	26	9
Haushalte mit Pension						
Zusammen	39	5	39	5	(23)	(3)
Alleinlebende Männer	100*	0*	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	93	1	-	-	0	0
Mehrpersonenhaushalt	34	4	42	5	(25)	(3)
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	4	21	52*	281*	44*	236*
Alleinlebende Männer	12	4	11	3	77*	23*
Alleinlebende Frauen	12	3	25	6	63*	15*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	4	7	40*	63*	55*	87*
Haushalte mit Kindern	(2)	(8)	64*	208*	34*	111*
Ein-Eltern-Haushalt	(16)	(3)	52	8	32	5
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(2)	(2)	56*	71*	43	55
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	69*	89*	29	38
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	73	40	25	14
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	2	7	54*	149*	44*	123*
Wohnungseigentum	(6)	(5)	47	38	47	39
Gemeindewohnung	(10)	(2)	63	13	27	6
Genossenschaftswohnung	(8)	(4)	56	24	35	15
Sonstige Haupt-/Untermiete	9	8	47	44	44	40
Sonstiges Rechtsverhältnis	(4)	(2)	50	18	46	17
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.	9	7	45	37	46	38
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	(7)	(4)	53	31	40	23
Gemeinden <=10.000 Einw.	4	15	53*	219*	43*	178*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Tirol

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**5**	**26**	**52***	**286***	**43***	**239***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(1)	(4)	57*	244*	43*	184*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	28	15	71*	38*
Sozialleistungen	45	13	45	13	(10)	(3)
Pensionen	31	6	39	7	30	6
Private Einkommen	(17)	(3)	36	7	47	9
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	4	17	55*	242*	41*	181*
weiblicher Hauptverdienerin	8	9	40	44	52*	58*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(84)	(286)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	21	14	53	35	26	17
Mittlere Erwerbsintensität	3	12	55*	240*	43*	188*
Hohe Erwerbsintensität	(1)	(1)	25	11	74*	34*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(1)	(2)	44*	144*	55*	181*
Vollzeit	-	-	36*	92*	64*	161*
Teilzeit	(3)	(2)	70*	52*	27	20
Arbeitslos	24	4	65	10	(12)	(2)
Pension	52	7	44	6	-	-
Haushalt	16	8	67*	33*	17	8
Ausbildung	(7)	(3)	53	21	40	15
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	(1)	(3)	45*	156*	55*	191*
darunter Vollzeit	-	-	36*	94*	64*	165*
darunter Teilzeit	(2)	(2)	69*	62*	29*	26*
Arbeitslos	25	2	67	5	(8)	(1)
Nicht-Erwerbstätig	22	19	60*	51*	19	16
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(18)	(1)	70	4	(12)	(1)
6-11 Monate	-	-	84	1	0	0
12 und mehr Monate	(64)	(1)	(36)	(0)	0	0
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	(2)	(1)	55*	47*	43*	37*
Facharbeit	-	-	52*	29*	48*	27*
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	47*	40*	53*	45*
Höhere Tätigkeit	-	-	39	16	60*	24*
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	35	13	65*	24*
Selbständig	-	-	25	11	74*	34*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(3)	(1)	59*	25*	38	16
Teilzeit unter 12 Stunden	(8)	(1)	75*	12*	17	3
Befristete Beschäftigung	-	-	51	13	48	13
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	64	3	(34)	(1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Vorarlberg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.427***	**21.511***	**34.357***	**51.232***	**70.801***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	11.122*	17.984*	27.294*	37.326*	50.404*
Alleinlebende Männer	10.179	14.111	22.448*	27.475*	32.922*
Alleinlebende Frauen	8.483	12.089*	17.102*	22.658*	28.555*
Mehrpersonenhaushalt	18.802	27.069*	34.539*	44.495*	59.294*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	14.748*	23.069*	37.133*	55.045*	74.277*
Alleinlebende Männer	11.346	16.084*	23.346*	31.200*	40.945*
Alleinlebende Frauen	7.992	12.574*	18.076*	24.838*	31.191*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	26.038*	35.514*	48.885*	65.879*	86.402*
Haushalte mit Kindern	21.121*	32.581*	45.186*	59.403*	75.874*
Ein-Eltern-Haushalt	9.158	14.870*	18.296*	25.864*	35.487
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	26.000*	34.839*	47.940*	63.568*	79.669*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	26.515	35.278*	46.247*	58.873*	75.226*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	30.685*	38.894	49.519*	60.531*	79.864
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	17.836*	27.987*	43.068*	62.222*	83.225*
Wohnungseigentum	15.143*	22.288*	33.978*	47.843*	62.107*
Gemeindewohnung	10.454	15.066*	28.558	43.846	61.758
Genossenschaftswohnung	10.597	16.271*	28.013*	39.791*	52.785*
Sonstige Haupt-/Untermiete	11.871	18.594*	29.065*	42.551*	54.505*
Sonstiges Rechtsverhältnis	8.860	15.156	22.538*	34.480*	47.630*
Gemeindegrößenklasse[1])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	13.507*	20.988*	33.087*	49.607*	68.731*
Gemeinden <=10.000 Einw.	13.399*	22.462*	35.604*	53.076*	73.040*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	12.221	23.691	42.859	59.459	93.026
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	15.170	22.404	35.824	55.138	86.402*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	14.339	22.637	37.364	52.374*	80.280*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	13.817*	22.223*	34.884*	52.545*	70.484*
> 20.000 - 500.000	12.606*	19.898*	32.383*	48.701*	68.016*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Vorarlberg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**13.427***	**21.511***	**34.357***	**51.232***	**70.801***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	19.761*	29.071*	42.606*	58.094*	75.356*
Selbständige Erwerbstätigkeit	16.214	25.306	40.463	62.979	97.448
Sozialleistungen	8.245	11.756*	16.709*	24.563*	35.063*
Pensionen	11.454*	18.286*	27.652*	38.517*	53.770*
Private Einkommen	42	-	19.717	36.195	(70.695)
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	19.367*	27.956*	40.457*	56.662*	75.559*
weiblicher Hauptverdienerin	9.385*	14.339*	21.597*	33.888*	51.381*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	(3.108)	8.860*	12.302*	18.554*	25.252*
Mittel (60% - 180% vom Median)	19.539*	26.350*	36.346*	50.668*	64.681*
Hoch (>180% vom Median)	49.027*	64.753*	81.487*	103.772*	128.338*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.541*	17.120*	27.120*	39.566*	61.639*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	8.843	11.349*	15.945*	24.563	35.565*
Mittlere Erwerbsintensität	17.937*	28.520*	42.127*	55.810*	71.606*
Hohe Erwerbsintensität	17.836*	26.655*	39.657*	58.035*	77.755*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	(4.464)	10.290	14.537	23.203*	31.854*
darunter Armutsgefährdet	(3.108)	8.860*	12.302*	18.554*	25.252*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	8.843	11.349*	15.945*	24.563	35.565*
darunter erheblich materiell depriviert	-	13.151	19.884	26.289	41.725

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Vorarlberg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.823***	**16.514***	**22.293***	**29.438***	**37.916***
Alter					
Bis 19 Jahre	10.944*	14.775*	19.624*	25.095*	31.692*
20 bis 39 Jahre	12.759*	17.111*	23.119*	30.054*	36.632*
40 bis 64 Jahre	13.280*	18.344*	24.587*	32.662*	43.004*
65 Jahre +	10.104*	15.244*	21.152*	26.885*	35.554*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	13.280*	18.096*	23.883*	31.535*	40.432*
20 bis 39 Jahre	13.386*	17.860*	23.758*	30.938*	37.543*
40 bis 64 Jahre	14.086*	18.864*	25.038*	33.074*	43.716*
65 Jahre +	10.544	16.907*	22.431*	28.516*	37.797*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	11.429*	16.522*	22.444*	29.706*	38.277*
20 bis 39 Jahre	11.718*	16.564*	22.149*	29.293*	36.079*
40 bis 64 Jahre	12.363*	17.899*	24.134*	32.092*	42.620*
65 Jahre +	9.926*	14.255*	19.752*	25.931*	34.134*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	10.928*	15.209*	19.949*	25.030*	31.137*
Lehre/mittlere Schule	12.815*	17.768*	23.667*	30.579*	37.797*
Matura	13.438*	19.608*	26.735*	34.916*	45.073*
Universität	14.263*	21.218*	30.629*	42.945*	57.707*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	11.981*	16.907*	22.980*	30.106*	38.891*
Nicht Österreich	10.250	14.702*	19.543*	23.885*	31.484*
davon EU/EFTA	9.256	15.061	20.057*	27.072*	36.111
davon sonstiges Ausland	11.455	14.608*	18.718*	22.507*	26.739
Haushalte mit Pension					
Zusammen	10.750*	15.970*	21.621*	27.284*	35.522*
Alleinlebende Männer	10.179	14.111	22.448*	27.475*	32.922*
Alleinlebende Frauen	8.483	12.089*	17.102*	22.658*	28.555*
Mehrpersonenhaushalt	12.785*	17.492*	22.172*	28.331*	37.364*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	11.918*	16.611*	22.468*	29.823*	38.315*
Alleinlebende Männer	11.346	16.084*	23.346*	31.200*	40.945*
Alleinlebende Frauen	7.992	12.574*	18.076*	24.838*	31.191*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	16.932*	22.402*	28.940*	36.111*	44.960*
Haushalte mit Kindern	11.455*	15.292*	20.269*	25.760*	32.798*
Ein-Eltern-Haushalt	(6.328)	8.722*	11.874*	16.759	21.142
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	13.664*	18.016*	23.257*	28.929*	37.540*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	11.981*	15.900*	20.387*	25.224*	31.513*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	11.455*	14.255*	17.780*	22.444*	29.189*
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	13.676*	18.296*	24.318*	32.088*	41.460*
Wohnungseigentum	12.746	17.522*	23.231*	30.557*	38.690*
Gemeindewohnung	8.890	14.140	18.840*	23.237*	26.192*
Genossenschaftswohnung	10.016*	13.753*	19.129*	24.215*	29.996*
Sonstige Haupt-/Untermiete	10.095	14.180*	19.135*	25.261*	32.270*
Sonstiges Rechtsverhältnis	9.370	13.847	19.362*	25.259*	31.038*
Gemeindegrößenklasse[2])					
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.					
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	11.455*	16.620*	21.915*	29.186*	37.797*
Gemeinden <=10.000 Einw.	12.189*	16.453*	22.645*	29.684*	37.960*
Gemeindetyp					
<= 20.000 EW Agrarquote 10%+	(13.386)	18.096	24.574	30.938*	40.636
<= 20.000 EW Agrarquote 7 - < 10%	12.050	16.472*	23.439*	29.706	39.297*
<= 20.000 EW Agrarquote 3 - < 7%	11.918	15.648*	22.279*	29.240*	34.155*
<= 20.000 EW Agrarquote < 3%	11.766*	16.856*	22.431*	29.651*	37.975*
> 20.000 - 500.000	11.522	16.142*	21.461*	28.794*	37.797*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Vorarlberg

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.823***	**16.514***	**22.293***	**29.438***	**37.916***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	14.044*	17.945*	23.394*	30.178*	37.767*
Selbständige Erwerbstätigkeit	10.979*	14.687*	22.479	34.189	50.386
Sozialleistungen	7.864	10.541*	14.137*	18.712*	22.954*
Pensionen	11.005	16.246*	21.801*	27.687*	37.089*
Private Einkommen	-	-	(15.329)	26.172	44.585
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	13.460*	17.780*	23.167*	30.220*	39.201*
weiblicher Hauptverdienerin	8.163*	12.362*	18.654*	26.314*	35.026*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	4.350	8.302*	10.528*	12.252*	13.143*
Mittel (60% - 180% vom Median)	15.886*	18.692*	23.169*	28.794*	33.882*
Hoch (>180% vom Median)	41.618*	43.562*	48.306*	58.507*	70.627*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.290*	15.939*	21.781*	27.892*	37.593*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	7.233	10.039*	14.241*	19.566*	24.799
Mittlere Erwerbsintensität	11.923*	15.863*	20.806*	26.483*	33.137*
Hohe Erwerbsintensität	15.001*	19.774*	26.729*	33.863*	44.034*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	14.180*	18.823*	25.261*	32.508*	41.460*
Vollzeit	14.531*	19.466*	25.972*	32.895*	41.881*
Teilzeit	12.624*	17.415*	23.169*	30.382*	39.362*
Arbeitslos	8.811	12.281*	16.245*	22.328	26.777*
Pension	10.541*	15.876*	21.523*	27.139*	35.698*
Haushalt	10.257*	14.619*	20.001*	25.736*	33.386*
Ausbildung	11.772*	15.886*	22.068*	27.282*	36.142
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	14.052*	18.624*	25.009*	32.190*	41.238*
darunter Vollzeit	14.501*	19.435*	25.879*	32.850*	41.836*
darunter Teilzeit	12.759*	17.263*	23.178*	30.212*	39.536*
Arbeitslos	8.811	12.879*	17.258*	23.244*	28.666
Nicht-Erwerbstätig	10.487*	15.038*	20.806*	26.479*	34.600*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	9.487	13.466	17.788*	23.161*	30.058
6-11 Monate	(10.102)	12.932*	(17.626)	24.173*	25.397*
12 und mehr Monate	8.339*	-	17.020	23.330	(29.658)
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	12.865*	16.862*	20.879*	26.886*	31.829*
Facharbeit	14.214*	18.337*	23.928*	29.856*	35.822*
Mittlere Tätigkeit, Meister	14.338*	19.633*	26.107*	33.078*	40.432*
Höhere Tätigkeit	17.579*	23.329*	29.695*	36.857*	46.730*
Hochqualifizierte Tätigkeit	17.278	24.244*	31.211*	41.612*	55.440*
Selbständig	12.379*	17.435*	25.115*	36.227*	49.348*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	11.120	16.056*	22.444*	29.652*	39.144*
Teilzeit unter 12 Stunden	10.783	15.863*	22.109*	28.516*	38.474*
Befristete Beschäftigung	12.740	16.932	23.395*	30.928*	40.432*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	8.761	11.181	23.369	29.697	38.474
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	5.800	9.474*	11.772*	13.396*	19.034
darunter Armutsgefährdet	4.350	8.302*	10.528*	12.252*	13.143*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	7.233	10.039*	14.241*	19.566*	24.799
darunter erheblich materiell depriviert	-	9.737	12.514	16.872	22.280*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Vorarlberg

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(2)**	**7**	**17**	**(6)**	**(5)**	**(3)**	**6**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(10)	22	(7)	(5)	-	(6)
20 bis 39 Jahre	-	(9)	22	(8)	(5)	-	(7)
40 bis 64 Jahre	-	(4)	12	(3)	(3)	(2)	(4)
65 Jahre +	-	-	14	(6)	(7)	-	(11)
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(1)	(6)	15	(5)	(4)	(2)	6
20 bis 39 Jahre	-	(10)	21	(7)	(4)	-	(7)
40 bis 64 Jahre	-	(4)	12	(4)	(3)	-	(4)
65 Jahre +	-	-	(12)	-	-	-	(12)
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(2)	(5)	17	6	5	(2)	7
20 bis 39 Jahre	-	(9)	24	(8)	(6)	-	(8)
40 bis 64 Jahre	-	(5)	13	(3)	(3)	-	(5)
65 Jahre +	-	-	(15)	(6)	(8)	-	(10)
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	(3)	(8)	27	(9)	(8)	(5)	(11)
Lehre/mittlere Schule	(1)	(6)	14	(5)	(3)	(1)	6
Matura	-	-	(11)	-	-	-	-
Universität	0	-	-	0	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(2)	(6)	16	(5)	(5)	(3)	6
Nicht Österreich	-	(12)	(27)	-	-	-	-
davon EU/EFTA	-	-	(17)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	-	-	(42)	-	-	-	-
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	(9)	(4)	(6)	-	(9)
Alleinlebende Männer	-	-	(29)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	0	(20)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	(2)	8	19	(6)	(4)	(3)	(6)
Alleinlebende Männer	-	-	(15)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(30)	-	-	-	(13)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	-	(15)	-	-	-	(6)
Haushalte mit Kindern	-	(10)	20	(7)	(5)	-	(6)
Ein-Eltern-Haushalt	-	-	61	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	-	(17)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	(13)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	(26)	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	(4)	(7)	(2)	(2)	-	(4)
Wohnungseigentum	-	-	(15)	-	-	-	-
Gemeindewohnung	-	-	69	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	-	-	44	-	-	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	(14)	32	-	-	-	-
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	-	(12)	-	-	0	-
Gemeindegrößenklasse[2])							
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.							
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	-	(10)	23	(8)	(6)	(5)	(7)
Gemeinden <=10.000 Einw.	-	(4)	13	(4)	(4)	-	(6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Vorarlberg

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(2)**	**7**	**17**	**(6)**	**(5)**	**(3)**	**6**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	-	(6)	16	(5)	(3)	-	(4)
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	0	-
Sozialleistungen	-	(23)	49	(17)	(20)	-	(25)
Pensionen	-	-	(11)	(6)	(7)	-	(10)
Private Einkommen	0	-	-	-	-	0	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	-	(5)	14	(4)	(4)	(3)	(5)
weiblicher Hauptverdienerin	-	(11)	29	(10)	(7)	-	(12)
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	-	(19)	45	(12)	(11)	-	(15)
Mittel (60% - 180% vom Median)	-	(5)	14	(5)	(4)	(2)	(5)
Hoch (>180% vom Median)	-	-	-	-	-	0	-
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	13	(5)	(6)	(3)	(10)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	(30)	52	(17)	-	-	(23)
Mittlere Erwerbsintensität	-	(6)	18	(7)	-	-	(5)
Hohe Erwerbsintensität	-	(6)	13	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	-	(6)	14	(4)	(3)	(2)	(4)
Vollzeit	-	(6)	14	(4)	(3)	-	(3)
Teilzeit	-	(7)	(14)	-	-	-	-
Arbeitslos	-	-	56	(28)	-	-	-
Pension	-	-	15	(6)	(8)	-	(10)
Haushalt	-	(9)	24	(8)	(7)	(5)	(10)
Ausbildung	-	(11)	(14)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	-	(6)	14	(4)	(3)	(2)	(4)
darunter Vollzeit	-	(6)	15	(4)	(3)	-	(4)
darunter Teilzeit	-	-	11	-	-	-	(3)
Arbeitslos	-	-	61	(32)	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	(3)	(5)	18	(7)	(7)	(3)	10
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	-	-	(55)	-	-	-	-
6-11 Monate	0	-	(82)	-	-	0	-
12 und mehr Monate	-	-	(70)	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	(14)	29	(8)	(7)	-	(8)
Facharbeit	-	-	(16)	-	-	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	(14)	-	-	-	-
Höhere Tätigkeit	0	-	-	0	-	-	0
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	-	-	-	-	-	-
Selbständig	-	-	(7)	-	-	0	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	0	(12)	(16)	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	0	-	(13)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	0	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	-	-	0	0	0	-
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	(5)	(19)	45	(15)	(14)	-	(16)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	-	(19)	45	(12)	-	-	(15)
darunter erheblich materiell depriviert	-	(30)	52	-	-	-	(23)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Vorarlberg

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**79***	**287***	**10**	**37**	**7**	**25**	**(4)**	**(16)**
Alter								
Bis 19 Jahre	72*	63*	14	12	(7)	(7)	(7)	(6)
20 bis 39 Jahre	77*	77*	9	9	(9)	(9)	(5)	(5)
40 bis 64 Jahre	86*	106*	7	9	(4)	(5)	(3)	(3)
65 Jahre +	76*	40*	14	8	(6)	(3)	(4)	(2)
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	82*	114*	8	11	6	8	(4)	(6)
20 bis 39 Jahre	78*	40*	(8)	(4)	(8)	(4)	-	-
40 bis 64 Jahre	87*	56*	(6)	(4)	(4)	(2)	(3)	(2)
65 Jahre +	77*	18*	(13)	(3)	-	-	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	79*	110*	10	14	7	10	(4)	(5)
20 bis 39 Jahre	76*	37*	(9)	(4)	(10)	(5)	(5)	(2)
40 bis 64 Jahre	84*	50*	9	5	(5)	(3)	(3)	(2)
65 Jahre +	74*	22*	(15)	(5)	(7)	(2)	-	-
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	73*	64*	11	9	(9)	(8)	(7)	(7)
Lehre/mittlere Schule	82*	124*	8	12	(6)	(10)	(3)	(5)
Matura	83*	27*	(9)	(3)	-	-	-	-
Universität	90*	28*	(8)	(3)	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft								
Österreich	79*	251*	11	33	6	19	(4)	(12)
Nicht Österreich	73	36	-	-	(10)	(5)	-	-
davon EU/EFTA	77	23	-	-	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	67	13	-	-	-	-	-	-
Haushalte mit Pension								
Zusammen	80*	43*	(13)	(7)	(4)	(2)	-	-
Alleinlebende Männer	61	4	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	61	6	(25)	(2)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt	88*	33*	(9)	(3)	-	-	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	78*	244*	10	31	7	22	(5)	(15)
Alleinlebende Männer	80*	15*	(10)	(2)	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	65	10	(14)	(2)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	88*	83*	(3)	(3)	(4)	(4)	-	-
Haushalte mit Kindern	74*	135*	13	23	(8)	(15)	(5)	(9)
Ein-Eltern-Haushalt	(33)	(4)	(34)	(4)	-	-	(24)	(3)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	84*	47*	(8)	(4)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	78	57	(13)	(9)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	66	28	-	-	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	87*	178*	8	17	(3)	(7)	-	-
Wohnungseigentum	80	39	(8)	(4)	(9)	(4)	-	-
Gemeindewohnung	(54)	(8)	-	-	-	-	-	-
Genossenschaftswohnung	57	15	-	-	(19)	(5)	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	65	34	(14)	(7)	-	-	(14)	(7)
Sonstiges Rechtsverhältnis	69	13	(24)	(5)	-	-	-	-
Gemeindegrößenklasse[2])								
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.								
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	74*	126*	11	20	(9)	(16)	(6)	(10)
Gemeinden <=10.000 Einw.	83*	161*	9	18	(5)	(9)	(3)	(7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Vorarlberg

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**79***	**287***	**10**	**37**	**7**	**25**	**(4)**	**(16)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	83*	203*	(7)	(17)	(7)	(17)	-	-
Selbständige Erwerbstätigkeit	73	20	(19)	(5)	-	-	-	-
Sozialleistungen	45	11	(17)	(4)	(15)	(4)	(23)	(6)
Pensionen	79*	46*	(12)	(7)	(5)	(3)	-	-
Private Einkommen	58	6	(34)	(4)	0	0	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	83*	236*	9	24	(5)	(14)	(3)	(9)
weiblicher Hauptverdienerin	62	51	16	13	(13)	(10)	(9)	(7)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	77*	56*	13	9	(6)	(4)	(4)	(3)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(47)	(9)	-	-	-	-	(24)	(5)
Mittlere Erwerbsintensität	77*	112*	(12)	(18)	(6)	(9)	(5)	(8)
Hohe Erwerbsintensität	86*	109*	(6)	(8)	(7)	(9)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	85*	147*	6	11	(6)	(10)	(2)	(4)
Vollzeit	86*	118*	6	8	(6)	(9)	-	-
Teilzeit	82*	29*	(9)	(3)	-	-	-	-
Arbeitslos	54	4	-	-	-	-	-	-
Pension	76*	50*	14	9	(6)	(4)	(4)	(3)
Haushalt	71*	27*	(13)	(5)	(8)	(3)	(8)	(3)
Ausbildung	80	15	(11)	(2)	-	-	-	-
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	85*	157*	7	12	(6)	(11)	(3)	(5)
darunter Vollzeit	85*	118*	6	8	(6)	(9)	-	-
darunter Teilzeit	84*	38*	10	4	(4)	(2)	-	-
Arbeitslos	(50)	(4)	-	-	-	-	-	-
Nicht-Erwerbstätig	75*	82*	13	15	(6)	(7)	(6)	(6)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(51)	(3)	-	-	-	-	-	-
6-11 Monate	-	-	0	0	0	0	-	-
12 und mehr Monate	(55)	(1)	0	0	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	78*	29*	(4)	(2)	(12)	(4)	(6)	(2)
Facharbeit	83*	35*	(7)	(3)	(5)	(2)	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	84*	34*	(9)	(4)	(6)	(3)	-	-
Höhere Tätigkeit	96*	16*	-	-	0	0	0	0
Hochqualifizierte Tätigkeit	93*	23*	-	-	-	-	-	-
Selbständig	85*	19*	(10)	(2)	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	76	15	(11)	(2)	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	77	8	(14)	(1)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	79	7	-	-	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	75	2	-	-	0	0	-	-
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(14)	(10)	54	37	(9)	(6)	(24)	(16)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(47)	(9)	-	-	-	-	(24)	(5)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Vorarlberg

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**74***	**77***	**66***	**87***	**44***	**4**
Alter						
Bis 19 Jahre	41*		41*			(9)
20 bis 39 Jahre	83*	83*	79*	87*		5
40 bis 64 Jahre	73*	73*		87*	44*	3
65 Jahre +						-
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	84*	84*	81*	94*	54*	2
20 bis 39 Jahre	88*	88*	81*	95*		(4)
40 bis 64 Jahre	81*	81*		93*	54*	(2)
65 Jahre +						-
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	71*	71*	76*	80*	35	5
20 bis 39 Jahre	78*	78*	76*	79*		6
40 bis 64 Jahre	65*	65*		80*	35	4
65 Jahre +						0
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	53*	58*	46*	74*	29	9
Lehre/mittlere Schule	81*	81*	84*	89*	47*	3
Matura	80*	82*	68*	90*	69	(4)
Universität	87*	87*	83	92*	69	-
Staatsbürgerschaft						
Österreich	75*	79*	67*	88*	46*	3
Nicht Österreich	68*	70*	65	80*	37	8
davon EU/EFTA	82*	84*	79	88*	62	(4)
davon sonstiges Ausland	58*	58*	54	72*	27	12
Haushalte mit Pension						
Zusammen	24	24	60	54	16	(6)
Alleinlebende Männer	-	-		0	-	-
Alleinlebende Frauen	-	-		0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	27	27	60	59	18	-
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	77*	81*	66*	87*	56*	4
Alleinlebende Männer	86*	86*	91*	90*	55	(3)
Alleinlebende Frauen	78*	78*	87	81*	46	(5)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	83*	82*	95*	89*	57*	2
Haushalte mit Kindern	71*	80*	44*	87*	59	5
Ein-Eltern-Haushalt	55	65	(18)	77	100*	(11)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	76*	81*	59*	89*	58	4
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	73*	82*	39	87*	(66)	4
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	62*	74*	24	81*	-	(5)
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	74*	79*	63*	89*	49*	2
Wohnungseigentum	79*	82*	68	93*	41	(2)
Gemeindewohnung	64	66	64	75	-	(12)
Genossenschaftswohnung	64*	65*	65	79*	29	(7)
Sonstige Haupt-/Untermiete	75*	78*	73*	81*	44	7
Sonstiges Rechtsverhältnis	73*	75*	70	85*	(38)	-
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	72*	76*	65*	85*	40	5
Gemeinden <=10.000 Einw.	75*	79*	67*	88*	49*	3

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Vorarlberg

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**74***	**77***	**66***	**87***	**44***	**4**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	82*	86*	69*	91*	71*	3
Selbständige Erwerbstätigkeit	83*	89*	49	93*	83*	-
Sozialleistungen	27	27	45	30	(12)	28
Pensionen	28	27	60	59	17	(5)
Private Einkommen	62	66	(39)	79	(41)	-
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	74*	78*	65*	87*	46*	3
weiblicher Hauptverdienerin	71*	74*	69*	84*	38	5
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	23	24	-		23	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	12	10	(25)	(9)	(6)	54
Mittlere Erwerbsintensität	73*	78*	57*	82*	65*	5
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	80*	99*	98*	(1)
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	48	50	49	59	(14)	(12)
darunter Armutsgefährdet	57*	60*	51	69*	24	11
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	12	10	(25)	(9)	(6)	54
darunter erheblich materiell depriviert	(46)	(48)	(57)	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Vorarlberg

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**6**	**17**	**52***	**149***	**42***	**122***
Alter						
Bis 19 Jahre	5	4	64*	53*	32*	26*
20 bis 39 Jahre	5	5	46*	45*	49*	48*
40 bis 64 Jahre	8	8	48*	51*	45*	48*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	4	4	45*	46*	50*	51*
20 bis 39 Jahre	(4)	(2)	45*	21*	52*	25*
40 bis 64 Jahre	5	3	46*	25*	49*	26*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	8	8	49*	50*	43*	45*
20 bis 39 Jahre	6	3	47*	23*	47*	23*
40 bis 64 Jahre	10	6	50*	27*	40*	22*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	11	6	54*	30*	36*	20*
Lehre/mittlere Schule	5	6	47*	56*	48*	56*
Matura	(3)	(1)	46*	14*	51*	15*
Universität	(2)	(0)	41	9	57*	13*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	5	13	51*	125*	43*	106*
Nicht Österreich	(9)	(4)	54*	24*	37	16
davon EU/EFTA	(3)	(1)	45	8	52	10
davon sonstiges Ausland	(13)	(3)	62	15	26	6
Haushalte mit Pension						
Zusammen	42	2	36	2	(22)	(1)
Alleinlebende Männer	100*	0*	0	0	0	0
Alleinlebende Frauen	100*	0*	0	0	0	0
Mehrpersonenhaushalt	36	2	40	2	(24)	(1)
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	5	15	52*	147*	43*	120*
Alleinlebende Männer	10	1	13	2	77*	11*
Alleinlebende Frauen	18	2	16	2	66*	8*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	4	3	37	29	58*	46*
Haushalte mit Kindern	4	8	64*	113*	31*	55*
Ein-Eltern-Haushalt	30	4	50	6	20	2
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(3)	(2)	56*	33*	41	24
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	-	72*	53*	26	19
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	-	66	22	31	10
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	3	4	53*	80*	44*	65*
Wohnungseigentum	(4)	(1)	46	15	50	16
Gemeindewohnung	(15)	(2)	55	6	(29)	(3)
Genossenschaftswohnung	14	3	54	12	33	7
Sonstige Haupt-/Untermiete	8	5	51*	30*	41	24
Sonstiges Rechtsverhältnis	(11)	(1)	45	6	44	6
Gemeindegrößenklasse[2])						
Andere Gemeinden > 100.000 Einw.						
Gemeinden >10.000 und <=100.000 Einw.	8	11	52*	73*	41*	57*
Gemeinden <=10.000 Einw.	4	6	52*	76*	44*	64*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen. - 2) Ohne Personen, die in Wien leben.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Vorarlberg

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**6**	**17**	**52***	**149***	**42***	**122***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(1)	(3)	56*	129*	43*	100*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	33	8	66	16
Sozialleistungen	56	9	36	6	(7)	(1)
Pensionen	39	3	37	3	24	2
Private Einkommen	(23)	(1)	38	2	39	2
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	4	9	56*	128*	40*	92*
weiblicher Hauptverdienerin	14	8	35	21	50*	29*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	(76)	(149)	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	19	8	59*	23*	22	9
Mittlere Erwerbsintensität	4	9	54*	121*	43*	96*
Hohe Erwerbsintensität	(2)	(0)	21	5	77*	17*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	(1)	(1)	44*	74*	55*	93*
Vollzeit	-	-	37*	48*	63*	82*
Teilzeit	(2)	(1)	67*	26*	30	12
Arbeitslos	33	3	57	5	(10)	(1)
Pension	56	4	41	3	-	-
Haushalt	19	5	66*	18*	14	4
Ausbildung	(6)	(1)	57*	10*	37	6
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	1	2	45*	79*	55*	97*
darunter Vollzeit	-	-	37*	48*	63*	83*
darunter Teilzeit	3	1	67*	31*	30*	14*
Arbeitslos	26	2	64	5	(10)	(1)
Nicht-Erwerbstätig	25	10	59*	24*	16	7
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	(20)	(1)	70	3	(10)	(1)
6-11 Monate	(32)	(0)	(55)	(1)	-	-
12 und mehr Monate	(49)	(1)	(47)	(1)	-	-
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	(2)	(1)	54*	22*	44*	18*
Facharbeit	-	-	49*	19*	51*	20*
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	-	43*	19*	56*	25*
Höhere Tätigkeit	-	-	41	6	58*	9*
Hochqualifizierte Tätigkeit	0	0	38	8	62*	12*
Selbständig	-	-	28	5	72*	13*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	(5)	(1)	65*	12*	30	6
Teilzeit unter 12 Stunden	(10)	(1)	76*	7*	15	1
Befristete Beschäftigung	-	-	51	5	47	4
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	-	-	74	1	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.

Tabelle IV.1.1a: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach soziodemographischen Merkmalen in Wien

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.116***	**18.835***	**29.279***	**45.665***	**66.250***
Haushalte mit Pension					
Zusammen	13.476*	19.607*	27.459*	40.188*	55.593*
Alleinlebende Männer	12.338*	16.738	23.301*	27.486*	38.708
Alleinlebende Frauen	11.325*	15.003*	21.245*	26.751*	34.646*
Mehrpersonenhaushalt	23.355*	30.342*	39.286*	50.898*	66.238*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	10.289*	18.522*	30.017*	47.716*	68.877*
Alleinlebende Männer	8.084	13.265*	21.243*	30.433*	45.350*
Alleinlebende Frauen	5.771	13.138*	20.779*	28.053*	37.085*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	14.268	27.575*	41.468*	60.458*	81.517*
Haushalte mit Kindern	17.542	27.797*	40.692*	58.537*	78.397*
Ein-Eltern-Haushalt	11.601	16.165	23.530*	33.847*	42.018*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	21.100*	30.934*	43.542*	63.764*	81.984*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	22.130	31.972*	48.036*	66.167*	87.356
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	25.478	32.455*	40.856*	52.745*	71.172
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	19.638	31.287	49.110*	68.012*	95.690*
Wohnungseigentum	14.755	23.578*	37.844*	58.376*	81.536*
Gemeindewohnung	11.661*	17.389*	26.198*	38.391*	52.575*
Genossenschaftswohnung	15.192*	22.960*	33.135*	48.447*	63.955*
Sonstige Haupt-/Untermiete	7.845	15.820*	25.647*	41.590*	63.526*
Sonstiges Rechtsverhältnis	-	12.962	23.857	37.029	52.511

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben.

Tabelle IV.1.1b: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Wien

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Haushalte verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**11.116***	**18.835***	**29.279***	**45.665***	**66.250***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	16.577*	24.264*	36.072*	53.049*	73.138*
Selbständige Erwerbstätigkeit	9.929	17.243	30.926	53.734	88.832
Sozialleistungen	7.541*	10.647*	15.299*	22.689*	31.863*
Pensionen	13.587*	19.829*	27.850*	41.107*	56.756*
Private Einkommen	(53)	(1.256)	(5.984)	21.243*	37.472
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	12.679*	21.804*	34.894*	51.848*	74.022*
weiblicher Hauptverdienerin	9.678*	15.945*	24.217*	36.746*	54.510*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	2.011	6.956*	11.490*	16.879*	24.525*
Mittel (60% - 180% vom Median)	18.262*	22.997*	31.673*	43.653*	57.376*
Hoch (>180% vom Median)	44.552*	54.891*	71.070*	92.305*	113.171*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.957*	18.013*	26.364*	40.242*	58.272*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(3.912)	9.987*	14.920*	21.243*	32.072*
Mittlere Erwerbsintensität	10.501*	18.363*	30.737*	44.347*	63.156*
Hohe Erwerbsintensität	17.152*	24.442*	36.950*	55.114*	77.346*
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	(1.784)	(7.014)	12.868*	21.526*	32.455*
darunter Armutsgefährdet	2.011	6.956*	11.490*	16.879*	24.525*
darunter HH mit keiner / sehr niedr. Erwerbsint.[1])	(3.912)	9.987*	14.920*	21.243*	32.072*
darunter erheblich materiell depriviert	-	13.175	21.095	27.968	38.024

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach soziodemographischen Merkmalen in Wien

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**9.929***	**14.329***	**21.353***	**29.975***	**41.408***
Alter					
Bis 19 Jahre	8.870*	12.766*	17.159*	24.487*	34.365*
20 bis 39 Jahre	6.318	12.805*	19.375*	27.782*	37.971*
40 bis 64 Jahre	11.576*	16.807*	24.626*	34.105*	46.878*
65 Jahre +	12.482*	18.009*	23.728*	31.151*	41.917*
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	10.591*	15.823*	23.153*	32.090*	44.508*
20 bis 39 Jahre	7.352	13.214*	20.012*	28.242*	38.076*
40 bis 64 Jahre	11.576*	17.146*	25.209*	35.107*	48.748*
65 Jahre +	13.357*	19.387*	24.899*	33.249*	44.994*
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	9.802*	14.932*	21.849*	30.463*	41.263*
20 bis 39 Jahre	5.803	12.242*	18.553*	27.460*	37.675*
40 bis 64 Jahre	11.559*	16.584*	24.094*	33.255*	44.964*
65 Jahre +	11.926*	17.261*	22.957*	29.509*	39.980*
Höchster Bildungsabschluss[1])					
Max. Pflichtschule	9.660*	12.864*	17.125*	23.061*	29.594*
Lehre/mittlere Schule	12.157*	17.091*	22.957*	29.431*	37.244*
Matura	6.265	13.648*	23.336*	33.359*	45.102*
Universität	9.736	18.550*	29.102*	42.961*	56.922*
Staatsbürgerschaft					
Österreich	11.303*	16.277*	23.188*	32.090*	43.804*
Nicht Österreich	3.859	10.924*	15.225*	21.651*	29.163*
davon EU/EFTA	2.661	10.055	16.408	24.981*	36.395
davon sonstiges Ausland	5.980	11.303*	14.873*	20.595*	26.303*
Haushalte mit Pension					
Zusammen	13.187*	18.306*	24.342*	31.269*	41.408*
Alleinlebende Männer	12.338*	16.738	23.301*	27.486*	38.708
Alleinlebende Frauen	11.325*	15.003*	21.245*	26.751*	34.646*
Mehrpersonenhaushalt	14.969*	19.890*	25.715*	33.400*	43.137*
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	9.037*	13.831*	20.776*	29.548*	41.390*
Alleinlebende Männer	8.084	13.265*	21.243*	30.433*	45.350*
Alleinlebende Frauen	5.771	13.138*	20.779*	28.053*	37.085*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	9.256	17.125*	25.652*	35.902*	49.002*
Haushalte mit Kindern	9.707*	13.179*	18.529*	26.391*	35.935*
Ein-Eltern-Haushalt	(7.189)	10.181*	14.935*	20.381*	27.189*
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	11.303	15.611*	22.263*	30.527*	40.688*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	10.176	14.199*	19.780*	27.242*	38.126*
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	9.951*	11.841*	14.193*	18.529*	25.418
Rechtsverhältnis der Wohnung					
Hauseigentum	15.823	21.371*	28.703*	39.572*	51.354*
Wohnungseigentum	13.918*	20.476*	27.793*	36.706*	50.773*
Gemeindewohnung	10.188*	13.290*	18.048*	24.176*	31.215*
Genossenschaftswohnung	12.577*	17.382*	24.230*	32.076*	41.227*
Sonstige Haupt-/Untermiete	6.476	12.290*	18.881*	28.032*	41.422*
Sonstiges Rechtsverhältnis	-	11.890	19.923*	27.430*	32.643*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen.

Tabelle IV.1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Wien

	10%	25%	50%	75%	90%
	… Personen verfügen über weniger als … Euro				
Insgesamt	**9.929***	**14.329***	**21.353***	**29.975***	**41.408***
Haupteinkommensquelle					
Unselbständige Erwerbstätigkeit	12.465*	16.370*	22.890*	31.854*	43.281*
Selbständige Erwerbstätigkeit	7.623	12.056	20.254	34.656	49.186*
Sozialleistungen	6.139	9.516*	12.090*	15.932*	21.061*
Pensionen	13.206*	18.290*	24.406*	31.465*	41.587*
Private Einkommen	(50)	(848)	3.632	21.243*	24.981
Haushalte mit...					
männlichem Hauptverdiener	11.302*	15.188*	22.496*	31.688*	43.923*
weiblicher Hauptverdienerin	7.646	13.111*	19.684*	27.667*	37.374*
Haushaltseinkommensgruppen					
Niedrig (<60% vom Median)	2.086	6.565	10.309*	12.110*	13.080*
Mittel (60% - 180% vom Median)	15.513*	18.376*	23.045*	28.840*	34.598*
Hoch (>180% vom Median)	42.220*	44.786*	49.837*	58.231*	72.326*
Erwerbsintensität des Haushalts					
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	10.799*	16.796*	23.347*	31.137*	42.296*
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(2.587)	8.797*	11.846*	16.427*	21.243*
Mittlere Erwerbsintensität	8.771	12.891*	17.047*	24.124*	32.295*
Hohe Erwerbsintensität	14.934*	20.179*	27.239*	36.291*	48.887*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])					
Erwerbstätig	12.545*	17.522*	25.021*	34.442*	46.929*
Vollzeit	13.517*	18.666*	26.113*	35.546*	48.418*
Teilzeit	9.442*	14.083*	21.353*	28.984*	39.437*
Arbeitslos	5.637	10.018*	13.290*	18.481*	23.540
Pension	12.088*	17.383*	23.587*	30.822*	40.875*
Haushalt	7.646	11.576*	16.277*	22.200*	30.527*
Ausbildung	2.286	8.703	17.173*	24.981*	34.365*
Erwerbsstatus nach ILO[2])					
Erwerbstätig	11.785*	17.106*	24.590*	34.150*	46.746*
darunter Vollzeit	13.478*	18.667*	26.077*	35.400*	48.168*
darunter Teilzeit	7.393	13.242*	20.454*	28.931*	40.579*
Arbeitslos	5.299	9.750*	13.794*	18.547*	24.904*
Nicht-Erwerbstätig	9.452*	13.638*	20.585*	27.522*	37.252*
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])					
1-5 Monate	(4.854)	11.698*	15.755*	20.767*	26.749
6-11 Monate	-	8.083	11.687	16.725	21.965
12 und mehr Monate	(6.601)	9.544*	12.705*	16.897*	21.243*
Berufliche Stellung[4])					
Hilfsarbeit	9.598	13.470*	17.758*	23.130*	29.120*
Facharbeit	12.020*	16.520*	22.043*	27.951*	33.467*
Mittlere Tätigkeit, Meister	12.786*	18.590*	24.886*	32.007*	41.103*
Höhere Tätigkeit	15.854	22.146*	30.177*	38.385*	50.834*
Hochqualifizierte Tätigkeit	16.245	25.032*	34.356*	46.549*	58.884*
Selbständig	9.707	15.574*	26.033*	40.729*	57.503*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])					
Zusammen	4.398	11.375	18.568*	27.516*	39.047
Teilzeit unter 12 Stunden	-	9.834	17.355	26.417*	40.971
Befristete Beschäftigung	(6.881)	13.106*	19.279*	27.754*	37.588*
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	2.412	-	14.844	24.788	39.047
Zielgruppe Europa 2020					
Ausgrenzungsgefährdung	-	7.109	11.825*	13.206*	19.120
darunter Armutsgefährdet	2.086	6.565	10.309*	12.110*	13.080*
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(2.587)	8.797*	11.846*	16.427*	21.243*
darunter erheblich materiell depriviert	-	9.768*	13.984	19.458	23.513*

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.1a: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach soziodemographischen Merkmalen in Wien

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(3)**	**12**	**26**	**5**	**7**	**(3)**	**7**
Alter							
Bis 19 Jahre	-	(22)	35	(5)	(8)	-	(10)
20 bis 39 Jahre	-	14	29	(4)	(7)	(3)	(5)
40 bis 64 Jahre	(4)	10	24	(7)	(8)	(4)	9
65 Jahre +	-	-	13	(5)	(7)	-	(6)
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(3)	10	22	(5)	(7)	(3)	6
20 bis 39 Jahre	-	15	28	(5)	(8)	-	(5)
40 bis 64 Jahre	(4)	(10)	23	(7)	(8)	(4)	(10)
65 Jahre +	-	-	(7)	-	-	0	-
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	(4)	9	24	6	7	(3)	7
20 bis 39 Jahre	-	13	29	-	(6)	-	(5)
40 bis 64 Jahre	(4)	(9)	24	(7)	(8)	(3)	(8)
65 Jahre +	(5)	-	18	(7)	(9)	-	(8)
Höchster Bildungsabschluss[1])							
Max. Pflichtschule	-	(15)	42	(10)	(13)	-	(14)
Lehre/mittlere Schule	(4)	11	25	(6)	8	(4)	8
Matura	(2)	(10)	21	(4)	(6)	(3)	(5)
Universität	-	(5)	(12)	-	-	-	-
Staatsbürgerschaft							
Österreich	(3)	12	23	4	7	(3)	7
Nicht Österreich	-	(14)	34	(9)	-	-	(9)
davon EU/EFTA	0	-	(33)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	-	(15)	(35)	-	-	-	-
Haushalte mit Pension							
Zusammen	-	-	12	(3)	(4)	-	(6)
Alleinlebende Männer	0	-	-	-	-	0	-
Alleinlebende Frauen	-	-	(20)	-	(9)	-	(12)
Mehrpersonenhaushalt	-	-	(8)	-	-	0	-
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	(4)	14	29	(6)	(8)	(4)	(8)
Alleinlebende Männer	(5)	(11)	23	(7)	(7)	(5)	(11)
Alleinlebende Frauen	(6)	-	28	(6)	(7)	-	(7)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	-	(10)	27	(6)	(10)	-	-
Haushalte mit Kindern	-	(20)	31	(5)	(7)	-	(9)
Ein-Eltern-Haushalt	-	(22)	(43)	-	-	-	(22)
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	-	(15)	(29)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	-	(15)	(24)	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	-	(30)	(37)	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung							
Hauseigentum	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungseigentum	-	-	(13)	-	-	-	-
Gemeindewohnung	-	(26)	41	(7)	(17)	(6)	(13)
Genossenschaftswohnung	-	(11)	(24)	-	-	-	(10)
Sonstige Haupt-/Untermiete	-	(11)	29	(8)	-	-	(7)
Sonstige Rechtsverhätlnis	-	-	(24)	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen.

Tabelle IV.2.1b: Betroffenheit in den Merkmalen finanzieller Deprivation nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Wien

	… % können sich nicht leisten						
	die Wohnung angemessen warm zu halten	Zahlungen rechtzeitig zu begleichen	unerwartete Ausgaben zu tätigen	neue Kleidung zu kaufen	jeden 2. Tag Fleisch, Fisch zu essen	notwendigen Arztbesuch	1x pro Monat Freunde od. Verwandte einzuladen
Insgesamt	**(3)**	**12**	**26**	**5**	**7**	**(3)**	**7**
Haupteinkommensquelle							
Unselbständige Erwerbstätigkeit	(3)	14	24	(5)	(7)	(3)	(6)
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	(27)	-	-	-	-
Sozialleistungen	-	(26)	52	(12)	(19)	-	(23)
Pensionen	-	-	12	(3)	(5)	-	(6)
Private Einkommen	-	-	(37)	-	-	-	-
Haushalte mit...							
männlichem Hauptverdiener	(3)	(12)	24	(5)	(7)	(3)	(7)
weiblicher Hauptverdienerin	(5)	(13)	29	(7)	(9)	(3)	(8)
Haushaltseinkommensgruppen							
Niedrig (<60% vom Median)	-	(26)	50	(9)	(10)	-	(15)
Mittel (60% - 180% vom Median)	(3)	9	21	(5)	(7)	(4)	6
Hoch (>180% vom Median)	-	-	-	-	-	-	0
Erwerbsintensität des Haushalts							
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	(3)	(4)	17	(5)	(6)	-	(6)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	51	-	-	-	-
Mittlere Erwerbsintensität	-	(18)	33	(6)	(9)	-	(11)
Hohe Erwerbsintensität	-	(10)	20	(5)	(5)	(4)	(3)
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])							
Erwerbstätig	(2)	10	23	(5)	(6)	(3)	(5)
Vollzeit	(3)	10	21	(4)	(6)	(3)	(4)
Teilzeit	-	(12)	31	-	-	(5)	(9)
Arbeitslos	-	(27)	55	(19)	(21)	-	(26)
Pension	(4)	(4)	15	(6)	(7)	-	(8)
Haushalt	-	(13)	28	-	(8)	-	-
Ausbildung	-	(14)	39	-	-	-	(8)
Erwerbsstatus nach ILO[2])							
Erwerbstätig	(2)	10	24	(5)	(6)	(3)	(5)
darunter Vollzeit	(2)	9	22	(4)	(6)	(3)	(4)
darunter Teilzeit	-	(13)	29	-	(8)	(4)	(8)
Arbeitslos	-	(24)	58	-	(17)	-	(24)
Nicht-Erwerbstätig	(4)	9	22	(7)	8	(3)	8
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])							
1-5 Monate	-	-	(53)	-	-	-	-
6-11 Monate	-	(52)	83	-	(50)	-	(54)
12 und mehr Monate	-	-	(54)	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])							
Hilfsarbeit	-	(14)	40	(10)	-	-	(13)
Facharbeit	-	(15)	35	-	-	-	(8)
Mittlere Tätigkeit, Meister	-	(12)	24	(4)	(6)	(6)	(4)
Höhere Tätigkeit	0	(6)	(15)	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	(8)	-	-	-	-
Selbständig	-	-	(21)	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])							
Zusammen	-	(16)	31	-	-	-	-
Teilzeit unter 12 Stunden	-	(17)	(27)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	-	(16)	(33)	-	-	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	0	-	-	-	-	-	0
Zielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdung	(9)	27	52	(10)	(15)	-	(17)
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	-	(26)	50	(9)	(10)	-	(15)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	51	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.2.2a: Armutslagen nach soziodemographischen Merkmalen in Wien

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**68***	**1.161***	**15**	**248**	**10**	**172**	**(7)**	**(127)**
Alter								
Bis 19 Jahre	56	192	(20)	(69)	(9)	(32)	(15)	(51)
20 bis 39 Jahre	63*	325*	19	96	(10)	(52)	(9)	(44)
40 bis 64 Jahre	74*	412*	(9)	(49)	12	67	(5)	(26)
65 Jahre +	79*	232*	(12)	(35)	(7)	(21)	-	-
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	72*	476*	12	76	11	69	(5)	(36)
20 bis 39 Jahre	64	169	(14)	(38)	(13)	(35)	(8)	(20)
40 bis 64 Jahre	74*	205*	(9)	(26)	11	31	(5)	(15)
65 Jahre +	86*	102*	(11)	(13)	-	-	-	-
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	70*	494*	15	103	10	71	6	40
20 bis 39 Jahre	61	157	23	58	(7)	(17)	(9)	(24)
40 bis 64 Jahre	75*	207*	(8)	(23)	13	36	(4)	(11)
65 Jahre +	74*	130*	(13)	(22)	(10)	(18)	-	-
Höchster Bildungsabschluss[1])								
Max. Pflichtschule	59	174	(14)	(41)	(19)	(56)	(9)	(26)
Lehre/mittlere Schule	74*	391*	8	42	13	67	(5)	(28)
Matura	65	207	23	73	(6)	(19)	(6)	(21)
Universität	80*	245*	(14)	(42)	(3)	(10)	-	-
Staatsbürgerschaft								
Österreich	73*	971*	10	135	9	123	(7)	(95)
Nicht Österreich	49	190	(29)	(113)	(13)	(50)	(8)	(32)
davon EU/EFTA	58	96	(24)	(39)	-	-	-	-
davon sonstiges Ausland	(43)	(94)	(34)	(75)	(17)	(37)	-	-
Haushalte mit Pension								
Zusammen	83*	249*	(11)	(33)	(5)	(15)	-	-
Alleinlebende Männer	78	25	-	-	-	-	-	-
Alleinlebende Frauen	70	48	(14)	(9)	(12)	(8)	-	-
Mehrpersonenhaushalt	88*	176*	-	-	-	-	-	-
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	65*	912*	15	216	11	158	(9)	(122)
Alleinlebende Männer	69	104	(14)	(21)	(11)	(17)	(6)	(9)
Alleinlebende Frauen	66	95	20	29	(8)	(12)	(6)	(9)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	70	276	(11)	(42)	(16)	(61)	-	-
Haushalte mit Kindern	61	436	(17)	(124)	(9)	(68)	(13)	(90)
Ein-Eltern-Haushalt	(45)	(29)	-	-	(19)	(12)	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	64	174	(20)	(55)	(10)	(26)	-	-
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	75	137	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	(49)	(96)	-	-	-	-	-	-
Rechtsverhältnis der Wohnung								
Hauseigentum	88	142	-	-	-	-	-	-
Wohnungseigentum	85*	227*	(9)	(25)	-	-	-	-
Gemeindewohnung	58	234	(9)	(35)	(16)	(63)	(17)	(69)
Genossenschaftswohnung	71	220	(15)	(47)	(9)	(29)	-	-
Sonstige Haupt-/Untermiete	61	300	19	94	(12)	(61)	(7)	(35)
Sonstiges Rechtsverhältnis	(50)	(40)	(42)	(33)	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen.

Tabelle IV.2.2b: Armutslagen nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Wien

	Kein Mangel		Einkommensmangel		Teilhabemangel		Manifeste Armut	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**68***	**1.161***	**15**	**248**	**10**	**172**	**(7)**	**(127)**
Haupteinkommensquelle								
Unselbständige Erwerbstätigkeit	75*	754*	(8)	(76)	12	120	(6)	(57)
Selbständige Erwerbstätigkeit	69	87	-	-	-	-	-	-
Sozialleistungen	26	44	(28)	(47)	(17)	(28)	(29)	(49)
Pensionen	83*	263*	(10)	(33)	(5)	(16)	-	-
Private Einkommen	-	-	69	63	-	-	-	-
Haushalte mit...								
männlichem Hauptverdiener	74*	819*	(10)	(113)	(9)	(101)	(7)	(75)
weiblicher Hauptverdienerin	57	342	23	135	12	72	(9)	(52)
Erwerbsintensität des Haushalts								
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	74*	315*	16	67	(6)	(26)	(4)	(16)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(33)	(41)	(30)	(37)	-	-	-	-
Mittlere Erwerbsintensität	58	317	(19)	(102)	(12)	(67)	(11)	(62)
Hohe Erwerbsintensität	80*	489*	(7)	(43)	(10)	(61)	-	-
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])								
Erwerbstätig	76*	570*	9	69	12	89	(3)	(26)
Vollzeit	79*	475*	(8)	(46)	11	65	-	-
Teilzeit	62	95	(15)	(23)	(15)	(24)	(8)	(12)
Arbeitslos	38	29	(25)	(19)	(13)	(10)	(24)	(19)
Pension	78*	278*	12	43	(8)	(28)	(2)	(9)
Haushalt	62	73	(14)	(17)	(12)	(14)	(12)	(14)
Ausbildung	47	68	34	50	-	-	(13)	(18)
Erwerbsstatus nach ILO[2])								
Erwerbstätig	74*	614*	11	92	11	93	(4)	(33)
darunter Vollzeit	78*	475*	(8)	(51)	11	67	-	-
darunter Teilzeit	62	139	18	41	(12)	(26)	(8)	(19)
Arbeitslos	(39)	(24)	(27)	(17)	(12)	(7)	-	-
Nicht-Erwerbstätig	68*	377*	16	89	9	50	(7)	(39)
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])								
1-5 Monate	(40)	(12)	(39)	(12)	-	-	-	-
6-11 Monate	-	-	-	-	-	-	(55)	(5)
12 und mehr Monate	(50)	(10)	-	-	-	-	-	-
Berufliche Stellung[4])								
Hilfsarbeit	52	83	(18)	(28)	(23)	(36)	(7)	(11)
Facharbeit	70	72	-	-	(15)	(15)	-	-
Mittlere Tätigkeit, Meister	75*	154*	(12)	(25)	(11)	(22)	-	-
Höhere Tätigkeit	86*	97*	-	-	-	-	-	-
Hochqualifizierte Tätigkeit	88*	145*	-	-	-	-	-	-
Selbständig	73	63	(16)	(14)	-	-	-	-
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])								
Zusammen	55	67	(23)	(28)	(11)	(14)	(10)	(12)
Teilzeit unter 12 Stunden	51	28	(30)	(16)	-	-	-	-
Befristete Beschäftigung	53	30	(20)	(11)	(15)	(9)	-	-
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(51)	(14)	(43)	(12)	-	-	-	-
Zielgruppe Europa 2020								
Ausgrenzungsgefährdung	(9)	(41)	52	248	(12)	(58)	27	127
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[5])	(33)	(41)	(30)	(37)	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind. - 5) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.1a: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach soziodemographischen Merkmalen in Wien

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**68***	**71***	**55***	**81***	**45***	**7**
Alter						
Bis 19 Jahre	23		23			27
20 bis 39 Jahre	73*	73*	66*	81*		8
40 bis 64 Jahre	70*	70*		82*	45*	5
65 Jahre +						-
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	76*	76*	70*	85*	52*	7
20 bis 39 Jahre	78*	78*	70*	86*		8
40 bis 64 Jahre	74*	74*		84*	52*	6
65 Jahre +						-
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	67*	67*	61*	78*	39*	6
20 bis 39 Jahre	69*	69*	61*	76*		8
40 bis 64 Jahre	66*	66*		80*	39*	4
65 Jahre +						-
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	46*	55*	36	64*	30	15
Lehre/mittlere Schule	73*	73*	79*	83*	39	7
Matura	68*	70*	51*	84*	55	6
Universität	84*	84*	77*	88*	69*	4
Staatsbürgerschaft						
Österreich	69*	73*	56*	84*	46*	7
Nicht Österreich	63*	65*	51*	73*	39	10
davon EU/EFTA	68*	70*	52	79*	(39)	8
davon sonstiges Ausland	59*	61*	51	70*	38	12
Haushalte mit Pension						
Zusammen	19	19	(50)	48	10	(7)
Alleinlebende Männer	-	-	100*	0	-	0
Alleinlebende Frauen	-	-		0	-	0
Mehrpersonenhaushalt	24	24	(48)	52	13	(8)
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	71*	75*	55*	82*	60*	7
Alleinlebende Männer	76*	76*	73*	79*	65	9
Alleinlebende Frauen	79*	79*	74*	86*	60	6
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	77*	77*	75*	85*	59*	5
Haushalte mit Kindern	63*	72*	32	80*	58	10
Ein-Eltern-Haushalt	47*	61*	(10)	77*	84	20
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	73*	79*	48*	87*	57	7
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	66*	75*	31	83*	(46)	7
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	45	55	(13)	59	(52)	(16)
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	68*	74*	43	88*	49	-
Wohnungseigentum	72*	76*	47	88*	49	(3)
Gemeindewohnung	58*	61*	54*	70*	34	13
Genossenschaftswohnung	77*	80*	66*	88*	49	5
Sonstige Haupt-/Untermiete	68*	71*	54*	81*	47	8
Sonstiges Rechtsverhältnis	70*	73*	51	87*	57	(5)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen.

Tabelle IV.3.1b: Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquote (ILO) nach Haupteinkommen und Europa 2020-Zielgruppen in Wien

	Erwerbstätigenquote					Arbeitslosen-quote
	15- bis 64-Jährige	20- bis 64-Jährige	15- bis 29-Jährige	30- bis 54-Jährige	55- bis 64-Jährige	
	in %					
Insgesamt	**68***	**71***	**55***	**81***	**45***	**7**
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	80*	84*	62*	89*	74*	5
Selbständige Erwerbstätigkeit	78*	85*	36	90*	90*	(4)
Sozialleistungen	25	26	29	29	(12)	43
Pensionen	24	24	56	54	12	(7)
Private Einkommen	43	46	33	62	(29)	(17)
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	68*	71*	55*	80*	45*	7
weiblicher Hauptverdienerin	67*	71*	55*	83*	44	8
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	24	25	29		24	(8)
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	11	12	16	10	(7)	65
Mittlere Erwerbsintensität	66*	70*	52*	74*	66*	10
Hohe Erwerbsintensität	92*	97*	73*	99*	98*	(1)
Zielgruppe Europa 2020						
Ausgrenzungsgefährdung	45	48	45	55	-	22
darunter Armutsgefährdet	45*	48*	42	53*	20	21
darunter HH mit keiner / sehr niedriger Erwerbsint.[1])	11	12	16	10	(7)	65
darunter erheblich materiell depriviert	(45)	49	(34)	(62)	-	(32)

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Nur Personen unter 60 Jahren.

Tabelle IV.3.2a: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach soziodemographischen Merkmalen in Wien

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**12**	**152**	**43***	**560***	**46***	**604***
Alter						
Bis 19 Jahre	11	36	52*	170*	37*	120*
20 bis 39 Jahre	11	52	43*	205*	47*	225*
40 bis 64 Jahre	12	63	36*	184*	51*	259*
65 Jahre +						
Männer (ab 20 Jahren)						
Zusammen	11	55	38*	185*	51*	246*
20 bis 39 Jahre	11	25	42*	99*	47*	112*
40 bis 64 Jahre	12	29	35*	87*	54*	134*
65 Jahre +						
Frauen (ab 20 Jahren)						
Zusammen	12	61	41*	204*	47*	238*
20 bis 39 Jahre	11	27	43*	107*	46*	113*
40 bis 64 Jahre	13	34	38*	97*	49*	125*
65 Jahre +						
Höchster Bildungsabschluss[1])						
Max. Pflichtschule	18	45	48*	118*	33	81
Lehre/mittlere Schule	10	36	37*	131*	53*	187*
Matura	12	30	41*	101*	47*	117*
Universität	6	13	35*	78*	59*	133*
Staatsbürgerschaft						
Österreich	11	109	39*	386*	50*	497*
Nicht Österreich	13	43	54*	174*	33	107
davon EU/EFTA	(12)	(14)	46	55	42	50
davon sonstiges Ausland	14	29	58*	119*	28	57
Haushalte mit Pension						
Zusammen	57	15	(24)	(6)	(19)	(5)
Alleinlebende Männer	88	1	-	-	0	0
Alleinlebende Frauen	91	2	-	-	0	0
Mehrpersonenhaushalt	52	12	(26)	(6)	(22)	(5)
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	11	137	43*	553*	46*	599*
Alleinlebende Männer	20	25	14	18	67*	86*
Alleinlebende Frauen	17	19	22	24	61*	67*
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	8	26	41*	139*	51*	174*
Haushalte mit Kindern	9	67	52*	372*	38*	272*
Ein-Eltern-Haushalt	24	18	37	28	39	30
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	(5)	(12)	47	118	48*	120*
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	(5)	(12)	56	125	39	86
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	(16)	(26)	62	102	22	36
Rechtsverhältnis der Wohnung						
Hauseigentum	(6)	(6)	38	35	56	52
Wohnungseigentum	(5)	(7)	44	66	52	78
Gemeindewohnung	19	63	46*	155*	36	122
Genossenschaftswohnung	(7)	(16)	36	88	57*	138*
Sonstige Haupt-/Untermiete	12	54	44*	198*	44*	194*
Sonstiges Rechtsverhältnis	(14)	(6)	40	18	46	20

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen, die aktuell eine Pflichtschule (exklusive Polytechnische Schule) besuchen.

Tabelle IV.3.2b: Personen in Haushalten mit niedriger, mittlerer und hoher Erwerbsintensität nach Erwerbsstatus und Europa 2020-Zielgruppen in Wien

	Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität		Mittlere Erwerbsintensität		Hohe Erwerbsintensität	
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000
Insgesamt	**12**	**152**	**43***	**560***	**46***	**604***
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Erwerbstätigkeit	3	29	44*	428*	53*	521*
Selbständige Erwerbstätigkeit	-	-	45	48	52	56
Sozialleistungen	61*	85*	34	48	(4)	(6)
Pensionen	45	17	37	14	18	7
Private Einkommen	35	19	39	21	26	14
Haushalte mit...						
männlichem Hauptverdiener	10	84	46*	397*	45*	386*
weiblicher Hauptverdienerin	15	68	36*	163*	49*	218*
Erwerbsintensität des Haushalts						
Keine Person im Erwerbsalter im HH (18 - 59 Jahre)	-	-	67	560	-	-
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	31	96	54*	166*	15	47
Mittlere Erwerbsintensität	6	53	42*	366*	52*	453*
Hohe Erwerbsintensität	(2)	(2)	20	27	78*	104*
Erwerbsstatus nach Selbsteinschätzung[1])						
Erwerbstätig	1	8	35*	256*	63*	459*
Vollzeit	-	-	27*	159*	72*	419*
Teilzeit	5	8	67*	97*	28	41
Arbeitslos	49	43	47	41	(4)	(4)
Pension	66	19	30	9	-	-
Haushalt	29	31	60*	64*	11	12
Ausbildung	19	23	47	56	34	42
Erwerbsstatus nach ILO[2])						
Erwerbstätig	2	14	37*	283*	62*	479*
darunter Vollzeit	-	-	27*	157*	73*	422*
darunter Teilzeit	7	13	65*	126*	29	57
Arbeitslos	42	26	53	33	(5)	(3)
Nicht-Erwerbstätig	37*	84*	48*	109*	16	35
Arbeitslos (nach ILO) seit[3])						
1-5 Monate	30	9	63	19	(7)	(2)
6-11 Monate	44	5	48	5	-	-
12 und mehr Monate	58	12	40	8	-	-
Berufliche Stellung[4])						
Hilfsarbeit	4	7	52*	88*	45*	76*
Facharbeit	-	-	37	31	61*	50*
Mittlere Tätigkeit, Meister	(2)	(4)	36*	73*	63*	129*
Höhere Tätigkeit	-	-	30	33	70*	77*
Hochqualifizierte Tätigkeit	-	-	26	35	74*	99*
Selbständig	(2)	(2)	34	25	64*	47*
Prekäre Arbeitsverhältnisse[4])						
Zusammen	11	10	52*	48*	37	34
Teilzeit unter 12 Stunden	26	9	58	20	(17)	(6)
Befristete Beschäftigung	(6)	(3)	50	24	44	21
freier Dienstvertrag/Werkvertrag	(11)	(2)	52	11	37	8

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASE-Bundesländererhebung 2011/12.
* Präzise Schätzungen: Schwankungsbreite nicht größer als 10% des Schätzwerts. Keine Hervorhebung: Schwankungsbreite liegt zwischen 10% und 1/3 des Schätzwerts. Klammerung: Schwankungsbreite liegt zwischen 1/3 und 2/3 des Schätzwerts. Strich: Werte mit einer Schwankungsbreite größer als 2/3 des Schätzwerts werden nicht ausgegeben. - 1) Ohne Personen unter 15 Jahren. - 2) Ohne Personen unter 15 Jahren und ohne Präsenz-/Zivildiener. - 3) Nur Personen, die nach ILO-Konzept arbeitslos sind. - 4) Nur Personen, die nach ILO-Konzept erwerbstätig sind.